





Statistisches Jahrbuch 2020

ISSN 0942 - 9883

- Herausgeber** Statistisches Landesamt Bremen
- Redaktion** Referat 12 - Medienarbeit, Informationsdienste, Forschungsdatenzentrum, Regional- und Städtestatistik
- Gestaltung** Trageser GmbH, Bremen
Statistisches Landesamt Bremen
- Satz und Druck** Statistisches Landesamt Bremen
- Bezug** Gedruckte Ausgabe zum Preis von 19,00 EUR über:
Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14-16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de
Kostenfreier Download der pdf-Datei unter:
www.statistik.bremen.de

Erschienen im Dezember 2020; Redaktionsschluss: November 2020

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2020.

2. Korrigierte Auflage (Tabelle 11.5.1, Seite 199), April 2021

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Liebe Leserin, lieber Leser,

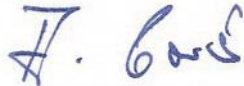
das Statistische Jahrbuch für Bremen enthält hochwertige statistische Daten zu vielen interessanten Themen. Es liefert Ihnen einen facettenreichen Einblick in die Arbeit der amtlichen Statistik und bildet die gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche und ökologische Struktur des Landes Bremen ab. Neben den Landesergebnissen enthält das Jahrbuch auch Daten für die Städte Bremen und Bremerhaven. Mit den kurzen Beiträgen zum Überblick, den zahlreichen Grafiken und Tabellen liefert das Statistische Jahrbuch ein umfassendes Bild der Lage Bremens auf der Grundlage der amtlichen Statistik. Nur auf einer fachlich unabhängigen Grundlage, wie sie hiermit gegeben wird, kann der Wandel der Gesellschaft in all seinen Ausprägungen dargestellt und bewertet werden.

Noch sind die Folgen der Corona-Pandemie nicht aus den Zahlen ablesbar, der Berichtszeitraum ist vorrangig das Jahr 2019. Erst die nächsten Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs werden die Folgen für das Land Bremen zeigen.

Das Statistische Jahrbuch ist die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistischen Landesamtes und stellt dennoch nur einen Ausschnitt seines umfangreichen Daten- und Veröffentlichungsangebotes dar. Weitere statistische Daten sind online verfügbar und auch in der Form unserer interaktiven Informationssysteme.

Mein Dank gilt den Auskunft gebenden Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen des Landes Bremen. Die Bereitstellung ihrer Daten hat diese Veröffentlichung ermöglicht.

Bremen, im Dezember 2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Cors', is written over a faint, light blue grid background.

Dr. Andreas Cors
Leiter des Statistischen Landesamtes Bremen

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	18
Abkürzungen und Zeichenerklärung	21
1 Gebiet und Flächennutzung	
1.1 Lage und Gebiet	27
1.2 Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven	28
1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1999	29
1.4 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812	30
1.5 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827	31
1.6 Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 und 2018	32
2 Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen	
2.1 Bevölkerungsstand	
2.1.1 Bevölkerung 1994 bis 2019 nach Städten	40
2.1.2 Bevölkerung am 31.12.2019 nach Städten sowie Altersgruppen	41
2.1.3 Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	42
2.1.4 Ausländer/-innen am 31.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten	43
2.2 Eheschließungen und Ehescheidungen	
2.2.1 Eheschließungen 2015 bis 2019 nach Nationalität der Ehepartner	44
2.2.2 Eheschließungen 2015 bis 2019 und durchschnittliches Heiratsalter	44
2.2.3 Eheschließende 2019 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen	45
2.2.4 Ehescheidungen 2018 und 2019 nach Städten sowie Ehedauer	46
2.2.5 Ehescheidungen 2017 bis 2019 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern	46
2.2.6 Ehescheidungen 2018 und 2019 nach Städten sowie Altersgruppen	47
2.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	
2.3.1 Lebend- und Totgeborene 2015 bis 2019 nach Städten	47
2.3.2 Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2015 bis 2019 nach Städten	48
2.3.3 Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2019 nach Städten sowie dem Alter der Mütter	49
2.3.4 Gestorbene 2019 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht	50
2.4 Räumliche Bevölkerungsbewegung	
2.4.1 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Altersgruppen	51
2.4.2 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten	53
2.4.3 Zu- und Fortzüge 2005 bis 2019 nach Städten	56
2.4.4 Bevölkerungsbewegung 2016 bis 2019 nach Städten	57

2.5	Einbürgerungen	
2.5.1	Einbürgerungen 2017 bis 2019 nach Städten sowie Geschlecht	58
2.5.2	Bevölkerung 2019 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht	59
2.6	Privathaushalte und Lebensformen	
2.6.1	Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie Haushaltsgröße	60
2.6.2	Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt	61
2.6.3	Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2017 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	61
2.6.4	Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2009 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen	62
2.6.5	Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts	63
2.7	Kirchliche Verhältnisse	
2.7.1	Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2019	63
2.7.2	Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2019	64
3	Wahlen	
3.1	Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten	70
3.2	Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten	74
3.3	Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen	77
3.4	Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen	78
3.5	Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	80
3.6	1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	83
3.7	Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2019	85
3.8	Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2019	86
3.9	Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	87
3.10	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	88
3.11	Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2019 nach Beiratsbereichen	89
3.12	Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2019	91
4	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	
4.1	Erwerbspersonen und Erwerbstätige	
4.1.1	Bevölkerung 2017 bis 2019 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	98
4.1.2	Bevölkerung 2017 bis 2019 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	99

6.1.3	Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016	131
6.1.4	Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016	131
6.1.5	Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten	132
6.1.6	Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018	133
6.1.7	Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018	133
6.2	Fischerei	
6.2.1	Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018	134
6.2.2	Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018	134
7	Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk	
7.1	Verarbeitendes Gewerbe	
7.1.1	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, bezahlte Entgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2019	141
7.1.2	Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019	142
7.1.3	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019	143
7.1.4	Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019	144
7.1.5	Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2018 und 2019 nach Städten	144
7.1.6	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2017 und 2018	145
7.1.7	Betriebe und tätige Personen Ende September 2019 und Umsatz Jahr 2019 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen	146
7.2	Baugewerbe	
7.2.1	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen	148
7.2.2	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	148
7.2.3	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme im Juni 2019 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen	150
7.2.4	Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden im Juni 2019 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	151
7.3	Handwerk	
7.3.1	Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbebezweigen	152
8	Bautätigkeit und Wohnungswesen	
8.1	Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2015 bis 2019 nach Städten	157
8.2	Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 bis 2019 nach Städten	157

11.1.7	Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019	192
11.2 Binnenschifffahrt		
11.2.1	Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2013 bis 2018	193
11.2.2	Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Güterhauptgruppen	193
11.2.3	Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2017 und 2018	194
11.3 Eisenbahnverkehr		
11.3.1	Güterverkehr der Eisenbahnen 2016 bis 2019 nach Städten	195
11.3.2	Öffentliche Verkehrsbetriebe 2013 bis 2019 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge	196
11.3.3	Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2019 nach Leistungen und Einnahmen	196
11.4 Fahrzeugbestände		
11.4.1	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2016 bis 2020 nach Städten	197
11.4.2	Bestand an Personenkraftwagen 2016 bis 2020 nach Kraftstoffarten	197
11.4.3	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2020 nach Kraftstoffarten	198
11.4.4	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2016 bis 2020 nach Städten sowie Emissionsgruppen	198
11.4.5	Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019	199
11.5 Straßenverkehrsunfälle		
11.5.1	Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2015 bis 2019 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung	199
11.5.2	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019	200
11.5.3	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Land Bremen 2015 bis 2019 nach Unfallursachen	201
11.5.4	Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte im Land Bremen 2016 bis 2019 nach Art der Verkehrsbeteiligung	201
11.6 Luftverkehr		
11.6.1	Luftverkehr des Flughafens Bremen 2015 bis 2019	202
12 Rechtspflege		
12.1	Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2012 bis 2019	207
12.2	Abgeurteilte und Verurteilte 2012 bis 2019 nach Personengruppen und Geschlecht	208
12.3	Verurteilenziffern 2012 bis 2019 nach Personengruppen und Geschlecht	209

12.4	Abgeurteilte und Verurteilte 2019 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten	210
12.5	Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2019	211
12.6	Bewährungsaufsichten 2000 bis 2019 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen	212

13 Bildung und Kultur

13.1 Allgemeinbildende Schulen

13.1.1	Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen	217
13.1.2	Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	220
13.1.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2019/20 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten	222

13.2 Berufsbildende Schulen und Berufsbildung

13.2.1	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten	223
13.2.2	Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2018/19 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	224
13.2.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2019/20 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten	225
13.2.4	Auszubildende 1980 bis 2019 nach Ausbildungsbereichen	226
13.2.5	Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2019 nach Ausbildungsbereichen	226

13.3 Hochschulen

13.3.1	Studierende 2017 bis 2019 nach Hochschulen und Studiengängen	227
13.3.2	Bestandene Abschlussprüfungen 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen	230

13.4 Kultur

13.4.1	Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2014 bis 2019 nach Städten	232
13.4.2	Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2014 bis 2019 nach Städten	232
13.4.3	Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2014 bis 2019 nach Städten	233
13.4.4	Volkshochschulen und Musikschulen 2014 bis 2019 nach Städten	234

14 Gesundheitswesen

14.1 Berufe des Gesundheitswesens

14.1.1	Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	242
--------	--	-----

16.2.3	Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2015 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte	300
16.2.4	Gewerbesteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2015 nach Rechtsformen und Gewerbetreibenden	301
16.2.5	Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2015 nach Städten	302
16.2.6	Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	302
16.2.7	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach wirtschaftlicher Gliederung	303
16.2.8	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten	306
16.2.9	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	308
17	Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	
17.1	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018	312
18	Verdienste und Arbeitskosten	
18.1	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen	319
18.2	Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	320
18.3	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	321
18.4	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen	323
18.5	Bruttostundenverdienste abhängig Beschäftigter nach betrieblichen und persönlichen Eigenschaften im April 2018	326
18.6	Bruttojahresverdienste vollzeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach betrieblichen und persönlichen Eigenschaften im April 2018	328
19	Preise	
19.1	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2019 Gliederung nach dem Verwendungszweck	335
19.2	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2019 Sondergliederungen - Energie	336
19.3	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2012 bis 2019 Sondergliederungen - Wohnungsmieten	337
19.4	Kaufwerte für baureifes Land 2012 bis 2019 nach Städten	338
20	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
20.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2010 bis 2019	345
20.2	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2010 bis 2019	345

20.3	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	346
20.4	Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	347
20.5	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2016 bis 2019	348
20.6	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2016 bis 2019	349
20.7	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2010 bis 2019	350
20.8	Erwerbstätige 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	351
20.9	Arbeitnehmer 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	352

21 Umwelt

21.1 Abfallwirtschaft

21.1.1	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2018 nach Art und Herkunft	357
21.1.2	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2009 bis 2018 nach Herkunft	358
21.1.3	Aufkommen an Haushaltsabfällen 2018	359
21.1.4	Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2018	359
21.1.5	Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2018	360

21.2 Wasserwirtschaft

21.2.1	Öffentliche Wasserversorgung 2016	361
21.2.2	Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016	361
21.2.3	An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016	361
21.2.4	Klärschlamm entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen 2018	362
21.2.5	Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016	362
21.2.6	Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016	362

21.3 Luftverunreinigungen

21.3.1	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2019 nach Stoffarten	363
21.3.2	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2019 nach Wirtschaftszweigen	363

21.4 Umweltökonomie

21.4.1	Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2009 bis 2018 nach Umweltbereichen	364
21.4.2	Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes 2018	364

Abb. 8.1	Bestand an Wohngebäuden seit 1999	159
Abb. 9.1	Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1999	169
Abb. 10.1	Einfuhr und Ausfuhr seit 1995	180
Abb. 10.2	Einfuhr und Ausfuhr seit 2010 nach Erdteilen	180
Abb. 11.1	Bestand an Seeschiffen seit 1960	186
Abb. 11.2	Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010	190
Abb. 11.3	Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000	195
Abb. 11.4	Verunglückte Fahrer und Benutzer von Krafträdern und PKW seit 2000	200
Abb. 11.5	Gestartete Flugzeuge des Flughafens Bremen seit 2005	202
Abb. 11.6	Zusteiende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005	202
Abb. 12.1	Verurteilungsziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen	209
Abb. 13.1	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1999 nach Schulstufen	219
Abb. 13.2	Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1999 nach Abschlussarten	219
Abb. 13.3	Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2019	227
Abb. 13.4	Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten	231
Abb. 14.1	Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000	243
Abb. 14.2	Heilberufe am 31.12.2018 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht	249
Abb. 14.3	Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991	253
Abb. 14.4	Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2018 nach Kostenarten	253
Abb. 14.5	Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2018 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen	255
Abb. 14.6	Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2019 nach Alter und Geschlecht	257
Abb. 14.7	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht	261
Abb. 14.8	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Pflegegraden und Geschlecht	261
Abb. 14.9	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Pflegequoten	263
Abb. 14.10	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht	266
Abb. 14.11	Gestorbene im Land Bremen 2018 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	274
Abb. 15.1	SGB II-Quoten 2005 und 2019 nach Altersgruppen	281
Abb. 16.1	Jährliche Neuverschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2008	294
Abb. 16.2	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2018 und 2019	295
Abb. 16.3	Schuldenstand der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2008	296
Abb. 16.4	Schuldenstand je Einwohner am 31.12. seit 1977	296

Abb. 16.5	Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2019 nach Geschlecht	297
Abb. 17.1	Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018	313
Abb. 18.1	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2019 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG)	322
Abb. 18.2	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2019 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen	322
Abb. 19.1	Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2009	335
Abb. 19.2	Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2009	336
Abb. 19.3	Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2009	337
Abb. 20.1	Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2010	345
Abb. 20.2	Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2010	350
Abb. 20.3	Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2019	351
Abb. 21.1	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2009 nach Herkunft	358
Abb. 21.2	Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2018	360
Abb. 21.3	Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2009 nach Wirtschaftszweigen	365
Abb. 22.1	Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2018	370
Abb. 22.2	Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2018 nach Sektoren	371
Abb. 22.3	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2018 nach Emittentensektoren	372
Abb. 22.4	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2018 nach Sektoren	374

Abkürzungen und Zeichenerklärung

Abkürzungen

a.n.g.	anderweitig nicht genannt	lfd.	laufend
Abb.	Abbildung	m	männlich
BGBl.	Bundesgesetzblatt	MD	Monatsdurchschnitt
BRZ	Bruttoraumzahl	Mill.	Million(en)
bzgl.	bezüglich	Mp	Megapond
bzw.	beziehungsweise	Mrd.	Milliarde(n)
d.h.	das heißt	RGBL.	Reichsgesetzblatt
d.i.	das ist	St., Stck.	Stück
d.s.	das sind	t	Tonne
dar.	darunter	tdw	tons dead weight
dav.	davon	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
ehem.	ehemals	Tsd.	Tausend
EU	Europäische Union	u.	und
EUR	Euro	u.ä.	und ähnliche(s)
ff.	und folgende	u.a.	unter anderem(n)
ggf.	gegebenenfalls	u.dgl.	und dergleichen
h	Stunde	u.U.	unter Umständen
H.	Heft	usw.	und so weiter
ha	Hektar	vgl.	vergleiche
hj.	halbjährlich	vj	vierteljährlich
i, insg.	insgesamt	w	weiblich
j	jährlich	z.B.	zum Beispiel
JD	Jahresdurchschnitt	zus.	zusammen
Jg.	Jahrgang		

Zeichenerklärung

p	vorläufige Zahl
r	berichtigt
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Fragestellung nicht zutreffend / Nachweis nicht sinnvoll
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort » d a v o n « kenntlich gemacht, die teilweise Aufgliederung durch das Wort » d a r u n t e r «.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in den Tabellen und Grafiken auf das Land Bremen.

Gebiet und Flächennutzung

1

- › Nur im Mai 2019 lag die Durchschnittstemperatur unter den langjährigen monatlichen Mittelwerten.
- › Die Städte Bremen und Bremerhaven sind über 50 km voneinander entfernt.
- › Von den knapp 42 000 ha Bodenfläche des Landes Bremen werden 44 Prozent als Siedlungsfläche genutzt.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
1.1	Lage und Gebiet	27
1.2	Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven	28
<i>Abb. 1.1</i>	<i>Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2019</i>	28
<i>Abb. 1.2</i>	<i>Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2019</i>	28
1.3	Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1999	29
<i>Abb. 1.3</i>	<i>Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1999</i>	29
1.4	Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812	30
1.5	Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827	31
1.6	Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 und 2018	32
<i>Abb. 1.4</i>	<i>Flächennutzung am 31.12.2018 nach Städten</i>	32

Vorbemerkungen

Lage, Größe, Gliederung und Flächennutzung eines Gebietes sind nicht nur interessante Informationen für länderkundlich Interessierte. Der Gebietsstand ist eine wichtige Richtgröße für alle amtlichen Statistiken, die regional gegliedert veröffentlicht werden. Deshalb ist ein für alle Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zeitlich geregelter, einheitlicher und monatlich aktueller Gebietsstand unerlässlich.

Methodische Vorbemerkung zu den Statistiken

Mit dem **Gebietsstand** werden alle Regionaleinheiten bezeichnet, die zu einem bestimmten Stichtag den deutschen Verwaltungsaufbau abbilden: Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise (Kreisfreie Städte und Landkreise), Gemeindeverbände, Gemeinden. Gebietsänderungen werden monatlich eingearbeitet, berücksichtigt werden juristisch angeordnete Änderungen, die in den amtlichen Landesveröffentlichungen angegeben sind. Die letzte für das Land Bremen relevante Änderung des Gebietsstandes fand 2010 statt: Das niedersächsische Gebiet der Luneplate wurde dem Land Bremen zugeordnet. Das Gebiet wurde zum neuen Ortsteil Luneplate in Bremerhaven. Dadurch hat sich die Flächengröße des Landes Bremen um circa 15 km² vergrößert.

Die **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** gehört zu den Agrarstatistiken. Mit den Ergebnissen können bis auf die Gemeindeebene die Flächennutzungsarten mit den dazugehörigen Flächengrößen bzw. -anteilen ausgewiesen werden. Damit ist die Statistik eine wichtige Grundlage für die Regional- und Stadtplanung, z. B. bei der Planung von Baugebieten und in der Umweltplanung.

Es werden insgesamt 28 verschiedene Nutzungsarten unterschieden. Sie werden jährlich mit Stichtag 31. Dezember erfasst. Die Daten werden von den nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständigen Stellen, in der Regel Vermessungs- und Katasterverwaltungen, an die Statistischen Ämter übermittelt. Sie werten dafür seit 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) aus. Vor 2016 basierte

die Erhebung auf einer Auswertung der Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB). Durch die Änderung der Erfassungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit der Daten ab 2016 mit den Vorjahren aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt.

Die Angaben zu den klimatischen Verhältnissen und den Wasserständen der Weser stammen vom deutschen Wetterdienst bzw. dem Wasser- und Schifffahrtsamt Bremen und wurden im Statistischen Landesamt Bremen grafisch aufbereitet.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Grundlage für die monatliche Erstellung eines aktuellen Gebietsstandes ist die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder abgestimmte und verbindliche interne Arbeits- und Organisationsanweisung
- Rechtliche Grundlage für Gebietsänderungen sind die Amtlichen Gesetzes- und Verordnungsblätter bzw. veröffentlichten Amtsblätter der Bundesländer

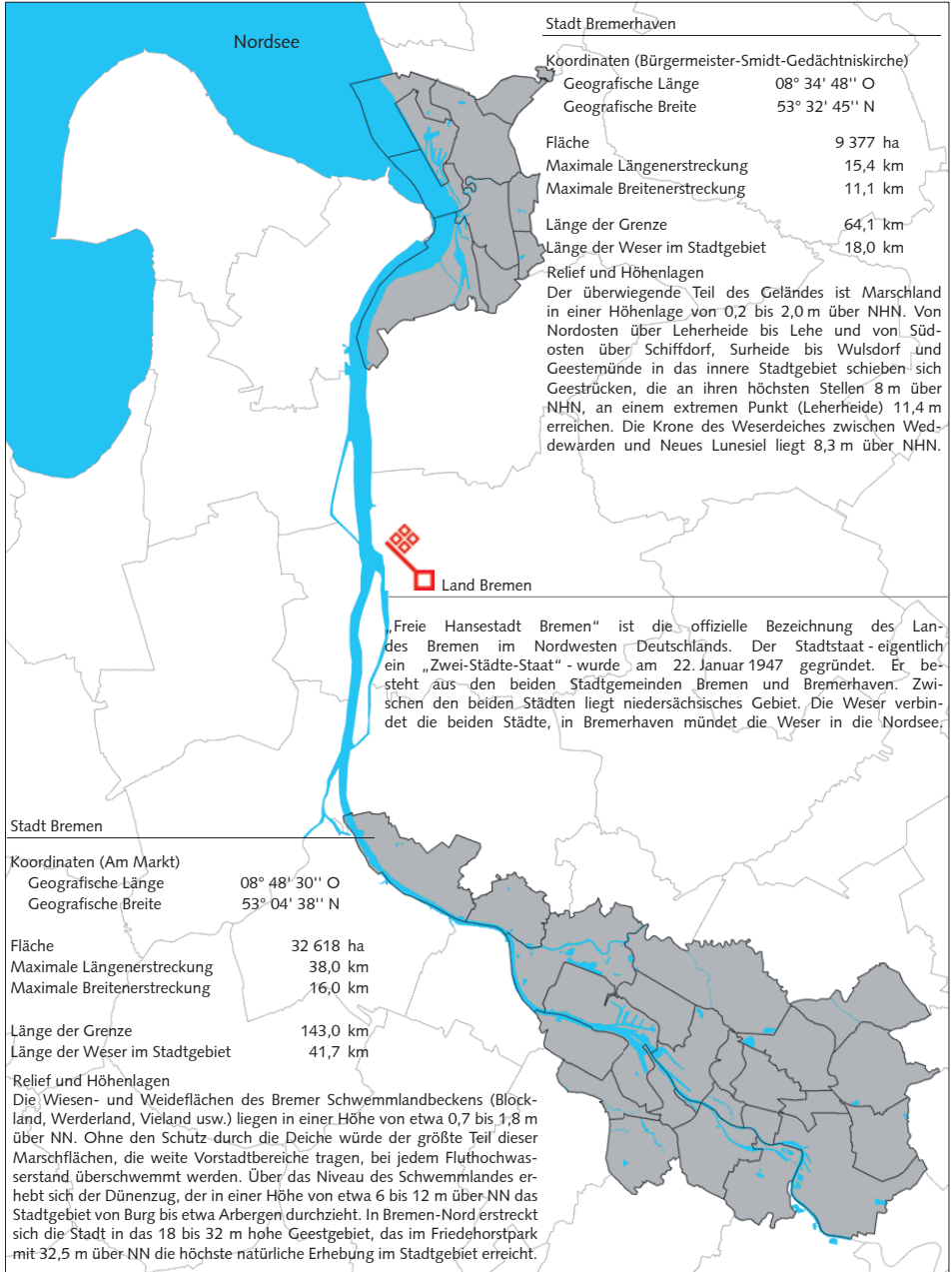
Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

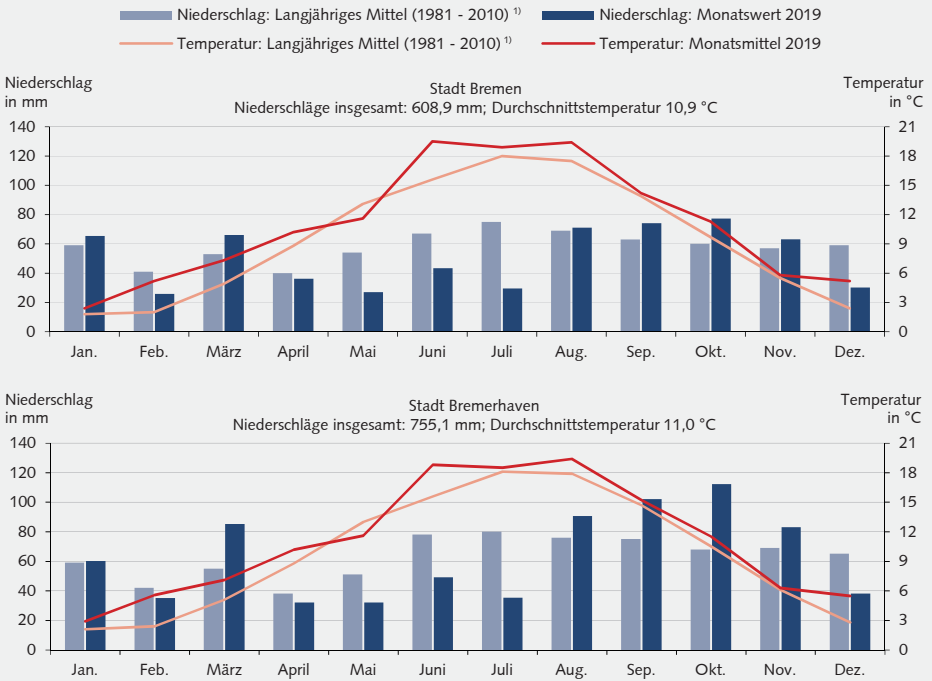
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

1.1 Lage und Gebiet



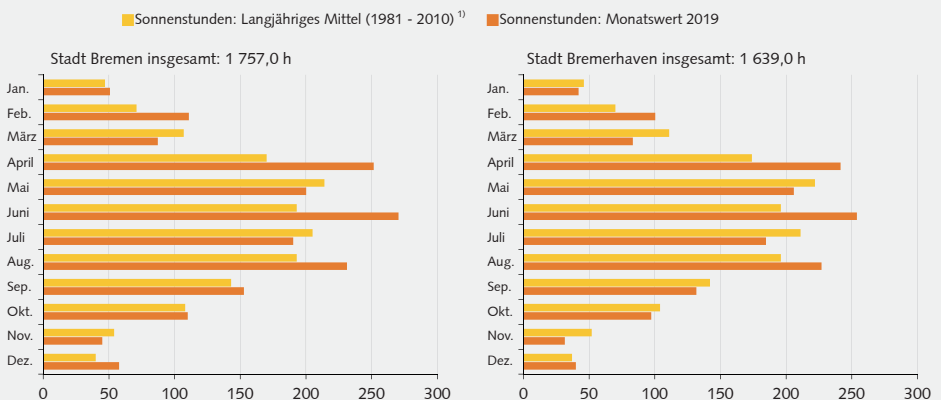
1.2 Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven

Abb. 1.1 Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2019



Quelle: Deutscher Wetterdienst. - 1) Internationale Klimatologische Referenzperiode.

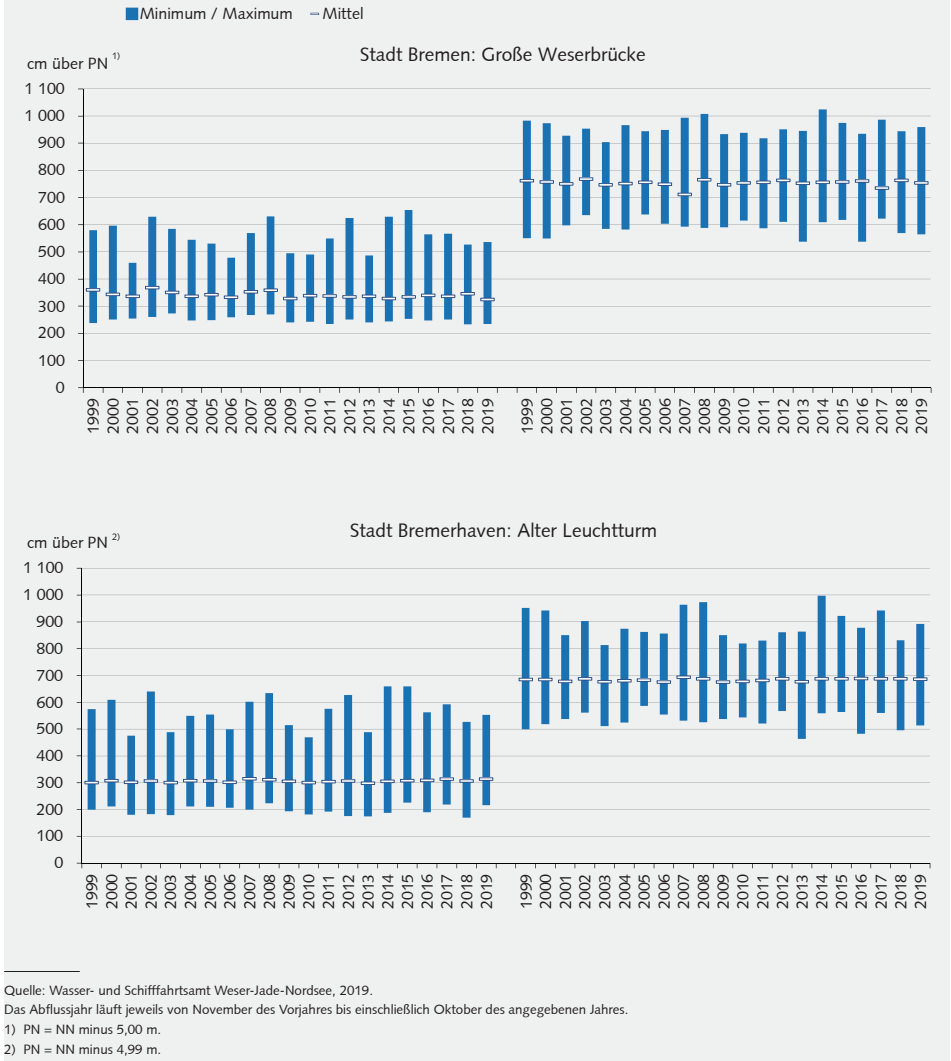
Abb. 1.2 Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2019



Quelle: Deutscher Wetterdienst. - 1) Internationale Klimatologische Referenzperiode.

1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1999

Abb. 1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1999



1.4 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812

Jahr	Gebiet	Zuwachs		Fläche insgesamt in km ²	Einwohner insgesamt
		Fläche in km ²	Einwohner		
1812	Die Stadt Bremen besteht aus: Altstadt (1,14 km ²), Neustadt (0,97 km ²), außerhalb der Wallanlagen gelegene Vorstädte (3,09 km ²)	x	x	5,20	35 392
Eingemeindungen und Eingliederung in die Stadt Bremen					
1849	Pagentorn, Utbremen, Pauliner Marsch Stephanikirchweide, Bürgerviehweide	12,12	575	17,32	53 473
1872	Stadtwerder	2,05	5	19,37	85 060
1875	Teile der Landgemeinden: Neuenland (Buntentor), Woltmershausen	3,42	4 971	22,79	102 499
1885	Teil der Landgemeinde Walle	0,28	-	23,07	118 043
1892	Teile der Landgemeinden: Walle, Gröpelingen	2,56	5 640	25,63	133 050
1902	Landgemeinden: Schwachhausen, Hastedt Teile der Landgemeinden: Walle, Gröpelingen, Woltmershausen	27,70	19 687	53,33	190 280
1921	Landgemeinden: Oslebshausen, Neuenland Teile der Landgemeinden: Oberneuland-Rockwinkel Osterholz, Horn, Grambke, Arsten, Habenhausen Rablinghausen	34,90	11 883	88,23	279 515
1923	Teil der Landgemeinde Oberneuland-Rockwinkel	0,21	-	88,44	280 439
1938	Eingliederung des Hafengebietes der Stadt Bremerhaven in die Stadt Bremen	7,00	387	95,44	342 052
1939	Landgemeinden Veogesack, Büren, Grambkermoor, Lesumbrok	21,06	7 477	.	.
1939	Preussische Gemeinden Aumund, Blumenthal, Farge, Grohn, Lesum, Schönebeck; Hemelingen, Mahndorf	67,87	62 551	184,37	424 137
1945	Auflösung des Landkreises und Eingliederung der zugehörigen Landgemeinden Osterholz, Oberneuland-Rockwinkel, Borgfeld, Lehesterdeich, Blockland, Strom, Seehausen, Lankeu, Huchting, Arsten und Habenhausen in die Stadt Bremen	139,77	.	324,14	361 600
1977	Eingliederung von 2,12 km ² der Stadt Bremerhaven in das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven	2,12	.	326,26	568 217
1995	Flächenänderung durch Gebietsaustausch mit der Stadt Bremerhaven	-0,17	.	326,09	549 357
2001	Gebietsaustausch mit der Stadt Bremerhaven	-1,20	.	324,89	540 950
2009	Flächenneuberechnung	1,49	.	326,38	547 700

1.5 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827

Jahr	Bremerhaven		Lehe		Geestemünde	
	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner
1827	Gründung	19	-	-	-	-
1831	-	414	Bildung des Amtes	1 700	-	-
1845	-	3 000	-	.	Gründung	1 800
1861	Erweiterung um 0,21 km ²	6 300	-	-	-	-
1869	Erweiterung um 0,34 km ²	9 800	-	.	-	-
1888	-	14 583	-	13 000	Vereinigung mit Geestendorf	15 000
1892	Erweiterung um 1,15 km ²	15 766	-	17 000	-	16 300
1905	Erweiterung um 5,87 km ² ¹⁾	22 490	-	31 800	-	23 600
1912	-	23 214	-	41 000	Kreisfreie Stadt	27 000
1920	-	21 782	Kreisfreie Stadt	39 300	Wulsdorf eingemeindet	29 800

Jahr	Bremerhaven		Wesermünde	
	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner
1924	-	22 313	Zusammenschluss von Lehe und Geestemünde unter dem Namen Wesermünde	70 800
1927	-	24 177	Weddewarden, Schiffdorferdamm u. Speckenbüttel eingemeindet	72 361
1938	Ausgliederung des Hafengebietes der Stadt Bremerhaven (7km ²) in die Stadt Bremen	26 803	-	83 075
1939	Bremerhaven in Stadtkreis Wesermünde eingemeindet (1,72 km ²)			112 831

Jahr	Bremerhaven	
	Gebietsänderung	Einwohner
1947	Eingliederung Wesermündes in das Land Bremen (79,61 km ²)	99 208
1947	Umbenennung des Stadtkreises Wesermünde in Bremerhaven	100 866
1967	0,02 km ² vom Stadtbremischen Überseehafengebiet in die Stadt Bremerhaven eingegliedert (79,63 km ²)	143 835
1977	Ausgliederung von 2,12 km ² aus der Stadt Bremerhaven (Ortsteil Weddewarden) in das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven (77,51 km ²) ²⁾	141 755
1995	Flächenänderung durch Gebietsaustausch mit der Stadt Bremen (77,68 km ²)	130 400
2001	Vergrößerung des Stadtgebietes durch Übertragung des Gewerbegebietes Carl-Schurz-Gelände vom Stadtbremischen Überseehafengebiet zur Stadt Bremerhaven (78,86 km ²)	119 000
2010	Erweiterung des Stadtgebietes (14,9 km ²) im Bereich der Luneplate als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des CT 4 ³⁾ durch Flächenerwerb vom Land Niedersachsen	114 000

1) Durch Vertrag vom 26.5.1905 erhielt Preußen im Austausch dafür 596 ha von den bremischen Landgemeinden Borgfeld und Oberneuland.

2) In dieser Gesamtfläche ist eine Wasserfläche der Weser von 19,75 km² enthalten.

3) Großprojekt Container-Terminal.

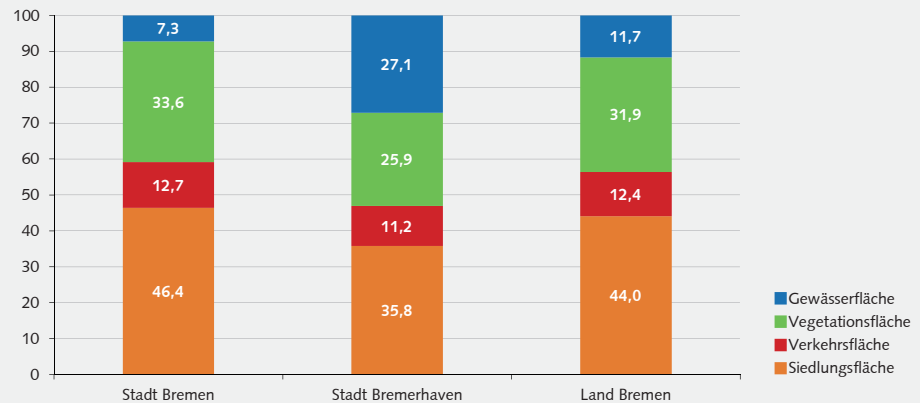
1.6 Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 und 2018

Nutzungsart	31.12.2017			31.12.2018		
	Stadt Bremen ¹⁾	Stadt Bremerhaven	Land Bremen	Stadt Bremen ¹⁾	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
	ha					
Bodenfläche insgesamt	32 618	9 377	41 995	32 618	9 377	41 995
Siedlung	15 173	3 353	18 526	15 140	3 357	18 496
darunter						
Wohnbaufläche	5 731	1 287	7 019	5 610	1 290	6 900
Industrie- u. Gewerbefläche	4 125	1 001	5 127	4 163	1 002	5 164
Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen	3 180	690	3 870	3 256	689	3 945
Grünanlage	2 476	564	3 039	2 554	561	3 116
Verkehr	4 156	1 048	5 204	4 149	1 048	5 197
darunter						
Straßenverkehr	2 340	720	3 061	2 289	719	3 008
Bahnverkehr	566	143	709	555	142	697
Flugverkehr	251	43	294	251	41	292
Schiffsverkehr	196	12	208	197	12	209
Vegetation	10 912	2 431	13 344	10 960	2 427	13 387
darunter						
Landwirtschaft	10 040	1 843	11 883	9 962	1 838	11 800
Wald	253	207	460	249	207	456
Gehölz	291	155	446	389	154	543
Sumpf	201	47	247	201	47	248
Unland, vegetationslose Fläche	73	139	212	103	139	242
Gewässer	2 376	2 546	4 922	2 370	2 546	4 915
Fließgewässer	1 532	2 381	3 913	1 527	2 381	3 907
Hafenbecken	426	140	567	426	140	567
Stehendes Gewässer	418	24	442	417	24	441

Quelle: Geoinformation Bremen.

1) Einschließlich Ortsteil 123 Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

Abb. 1.4 Flächennutzung am 31.12.2018 nach Städten
Anteil in Prozent



Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen

- › Am 31.12.2019 lebten 681 202 Menschen im Land Bremen, das waren 1 784 weniger als zu Jahresbeginn.
- › Der Wanderungssaldo insgesamt war im Jahr 2019 mit -774 Personen negativ, der Saldo mit dem Ausland lag bei 1 173 Personen. Dabei gab es einen deutlichen Anstieg bei den Fortzügen aus der Stadt Bremen in das Ausland. Hierbei handelt es sich um die erfassten Fortzüge, zusätzlich wurde auch eine Registerbereinigung durchgeführt, bei der Menschen, die nachweislich nicht mehr in der Stadt Bremen leben, abgemeldet wurden.
- › Die Zahl der Lebendgeburten belief sich 2019 auf 7 149; es starben 7 704 Personen.
- › Mehr als ein Drittel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
2.1	Bevölkerungsstand	
2.1.1	Bevölkerung 1994 bis 2019 nach Städten	40
<i>Abb. 2.1</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten</i>	40
2.1.2	Bevölkerung am 31.12.2019 nach Städten sowie Altersgruppen	41
2.1.3	Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	42
<i>Abb. 2.2</i>	<i>Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2019 nach Geschlecht</i>	42
2.1.4	Ausländer/-innen am 31.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten	43
2.2	Eheschließungen und Ehescheidungen	
2.2.1	Eheschließungen 2015 bis 2019 nach Nationalität der Ehepartner	44
2.2.2	Eheschließungen 2015 bis 2019 und durchschnittliches Heiratsalter	44
2.2.3	Eheschließende 2019 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen	45
2.2.4	Ehescheidungen 2018 und 2019 nach Städten sowie Ehedauer	46
2.2.5	Ehescheidungen 2017 bis 2019 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern	46
2.2.6	Ehescheidungen 2018 und 2019 nach Städten sowie Altersgruppen	47
2.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung	
2.3.1	Lebend- und Totgeborene 2015 bis 2019 nach Städten	47
2.3.2	Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2015 bis 2019 nach Städten	48
<i>Abb. 2.3</i>	<i>Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität</i>	48
2.3.3	Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2019 nach Städten sowie dem Alter der Mütter	49
<i>Abb. 2.4</i>	<i>Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2019 nach Städten sowie nach Nationalität</i>	49
2.3.4	Gestorbene 2019 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht	50
<i>Abb. 2.5</i>	<i>Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960</i>	50
2.4	Räumliche Bevölkerungsbewegung	
2.4.1	Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Altersgruppen	51
<i>Abb. 2.6</i>	<i>Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970</i>	52
2.4.2	Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten	53
2.4.3	Zu- und Fortzüge 2003 bis 2019 nach Städten	56
2.4.4	Bevölkerungsbewegung 2016 bis 2019 nach Städten	57
2.5	Einbürgerungen	
2.5.1	Einbürgerungen 2017 bis 2019 nach Städten sowie Geschlecht	58
<i>Abb. 2.7</i>	<i>Entwicklung der Einbürgerungen nach Kontinenten seit 1984</i>	58
2.5.2	Bevölkerung 2019 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht	59
<i>Abb. 2.8</i>	<i>Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2019</i>	59
2.6.1	Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie Haushaltsgröße	60
<i>Abb. 2.9</i>	<i>Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße</i>	60

2.6	Privathaushalte und Lebensformen	
2.6.2	Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt	61
2.6.3	Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2017 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	61
2.6.4	Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2009 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen	62
Abb. 2.10	<i>Bevölkerung nach Lebensformen 2000, 2010 und 2019</i>	62
2.6.5	Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts	63
2.7	Kirchliche Verhältnisse	
2.7.1	Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2019	63
2.7.2	Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2019	64
Abb. 2.11	<i>Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremischen Evangelischen Kirche seit 1970</i>	64

Vorbemerkungen

Die Bevölkerungsstatistiken spiegeln wesentliche Aspekte der Lebensverhältnisse, zum Beispiel die Altersstruktur der Bevölkerung, das Geburtenverhalten, Eheschließungen und oder die Lebenserwartung. Sie sind eine wichtige Informationsquelle für die interessierte Öffentlichkeit und Grundlage für politisch-administrative Untersuchungen und Entscheidungen. Darüber hinaus sind sie Datengrundlage für viele wirtschaftliche und wissenschaftliche Bereiche. Sie werden als Hochrechnungsrahmen oder Bezugsgröße für andere amtliche Statistiken benötigt. Die Einwohnerzahlen bilden zudem eine maßgebliche Grundlage für zahlreiche behördliche Entscheidungen, u. a. für die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat, für die Beteiligung der Länder am Umsatzsteueraufkommen, für den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern und für die Einteilung der Wahlkreise und Größe der Wahlbezirke.

Auch die Ergebnisse aus dem Mikrozensus, einer repräsentativen Haushaltsbefragung, tragen dazu bei, das Wissen über die Bevölkerungsstruktur, die

wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte zu vertiefen und es für planerische Entscheidungen zu nutzen.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken sind daher für eine Vielzahl von Nutzerinnen und Nutzern aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Medien von zentraler Bedeutung.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Bevölkerungsfortschreibung
- Wanderungsstatistik
- Statistik der Geburten
- Statistik der Sterbefälle
- Statistik der Eheschließungen
- Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik
- Einbürgerungsstatistik
- Ausländerstatistik
- Mikrozensus

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Bevölkerungsfortschreibung

In der Bevölkerungsfortschreibung werden alle Einwohnerinnen und Einwohner, die gemäß Melderecht in Deutschland gemeldet sind bzw. gemeldet sein sollten, als Bestand nachgewiesen. Ausschlaggebend ist der Ort der alleinigen Wohnung bzw. der Hauptwohnung. Es wird die deutsche und nicht-deutsche (ausländische) Bevölkerung erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie von ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen zählen nicht zur Grundgesamtheit.

Die Grundlage für die Fortschreibung ist der Bevölkerungsstand, der mit dem jeweils letzten Zensus, aktuell der 2011 durchgeführte, festgestellt wurde. Die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen insgesamt sowie nach Alter und Geschlecht erfolgt mittels der Bilanzierung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle) und der Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen).

Die Grunddaten für die Statistiken der Geburten und Sterbefälle werden von den Standesämtern geliefert, die der Wanderungsstatistik von den Meldebehörden.

Berichtsstichtag ist der letzte Tag des jeweiligen Monats, Quartals oder Jahres. Die Bevölkerungsfortschreibung wird monatlich vorgenommen.

■ Wanderungsstatistik

Die Statistik der Wanderungen weist die räumliche Mobilität der Bevölkerung nach. Darüber hinaus stellt die Wanderungsstatistik eine Komponente im Bilanzierungsverfahren der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung dar.

Dargestellt werden alle von den Meldeämtern registrierten Zu- und Fortzüge mit Verlegung der Haupt- bzw. alleinigen Wohnung über Gemeindegrenzen oder die Bundesgrenze hinweg. Es werden verschiedene personenbezogene Merkmale und erfasst. Unberücksichtigt bleiben die Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge).

Die Wanderungsstatistik ist eine Sekundärstatistik und beruht auf der Meldepflicht für in Deutschland lebende Personen. Es handelt sich um eine Vollerhebung. Die Veröffentlichung erfolgt je nach Merkmal monatlich oder jährlich.

Infolge einer technischen Umstellungen gelten in 2016 besondere Regeln für die Zuordnung der Wanderungsfälle zu den Berichtsmonaten: So sind in einem Berichtsmonat alle Zu- und Fortzüge berücksichtigt, die von den Meldebehörden ab Anfang des Berichtsmonats bis zum 31. Mai 2017 erfasst wurden und ein Zu- bzw. Fortzugsdatum im Berichtsmonat aufweisen. Im Berichtsmonat Januar 2016 fallen zusätzlich alle Zu- und Fortzüge an, die von den Meldebehörden zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 31. Mai 2017 erfasst wurden und ein Zu- bzw. Fortzugsdatum zwischen dem letzten Zensus (09.05.2011) und dem 31. Dezember 2015 aufweisen. Darunter sind auch viele Nachmeldungen von Schutzsuchenden, die im Herbst 2015 eingereist waren. In den Vorjahren weisen die Monatsergebnisse die Zu- und Fortzüge nach, die im jeweiligen Berichtsmonat von den Meldebehörden erfasst wurden. Aufgrund dieser Besonderheiten sind die Berichtsmonate und das Berichtsjahr 2016 nicht mit den Vormonaten und -jahren vergleichbar.

■ Statistik der Geburten

Die Statistik der Geburten liefert die Grunddaten über die Zahl der Geborenen und Angaben zu den Eltern. Die Ergebnisse gehen ein in die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und sind Grundlage für die Abbildung der Geburtenziffern und andere demografische Analysen und Vorausberechnungen. Sie dient der Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für familien-, sozial- und gesundheitspolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Erfasst werden alle Geburten, die in Deutschland im Berichtszeitraum von einem Standesamt beurkundet wurden sowie Geburten von Deutschen im Ausland, sofern diese im zuständigen Standesamt am Wohnsitz der Mutter nachbeurkundet wurden. Erfasst werden verschiedene demografische Merkmale zu den lebend- und totgeborenen Kindern und ihren Eltern.

Die Statistik der Geburten ist eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Standesämter. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ Statistik der Sterbefälle

Die Statistik der Sterbefälle zeigt die Anzahl der Sterbefälle im Berichtszeitraum und demografische Merkmale der Verstorbenen. Sie liefert damit die demografischen Basisinformationen zur Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse und der Lebenserwartung der Bevölkerung. Zudem sind die Angaben für die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes relevant. Sie dient zur Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für sozialpolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Erfasst werden alle Sterbefälle, die in Deutschland im Berichtszeitraum standesamtlich registriert werden. Sterbefälle aus dem Ausland werden berücksichtigt, wenn der/die Verstorbene seinen/ihren Wohnsitz in Deutschland hatte und der Sterbefall vom zuständigen Standesamt der Wohngemeinde des Verstorbenen nachträglich beurkundet wurde.

Die Erhebungseinheit ist der einzelne Sterbefall. Neben dem Sterbetag und -ort werden noch weitere Merkmale des/der Verstorbenen erhoben.

Die Statistik der Sterbefälle ist eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Standesämter. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ Statistik der Eheschließungen

Die Statistik der Eheschließungen liefert Grunddaten über die Zahl der Eheschließungen und die demografischen Merkmale der Eheschließenden. Die Angaben sind für die Abbildung von Kennzahlen über das Heiratsverhalten (Heiratsziffer) und für die Berechnung der Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes relevant.

Erfasst werden alle Eheschließungen, die von einem deutschen Standesamt registriert und beurkundet werden. Zudem Eheschließungen von

Deutschen im Ausland, sofern diese im zuständigen Standesamt am Wohnsitz der Eheschließenden nachbeurkundet werden.

Die Statistik der Eheschließungen ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Standesämtern an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung und Veröffentlichung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik

Mit der Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen werden alle im Berichtsjahr rechtskräftig gewordenen Fälle von Scheidungen und Aufhebungen von Ehen erfasst. Erhebungseinheit sind die „Richtergeschäftsaufgaben“ (Zuständigkeitsbereiche) der Familiengerichte.

Dabei werden die demografischen Grunddaten der beiden Beteiligten und Angaben zur Ehe sowie zum Inhalt des gerichtlichen Beschlusses nachgewiesen.

Die Scheidungsstatistik ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Geschäftsstellen der Familiengerichte an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

■ Einbürgerungsstatistik

Mit den Ergebnissen der Einbürgerungsstatistik können Aussagen über die Struktur der im Laufe des Berichtsjahres im In- und Ausland eingebürgerten ausländischen Bevölkerung und die Auswirkungen der gesetzlichen Maßnahmen zur Einbürgerung getroffen werden. Neben der Anzahl der eingebürgerten Personen werden deren Geschlecht, Familienstand, Alter und Aufenthaltsdauer sowie der Rechtsgrund der Einbürgerung, die bisherige Staatsangehörigkeit und ggf. die fortbestehende Staatsangehörigkeit erfasst.

Nachgewiesen werden die im In- und Ausland durch deutsche Behörden im Laufe des Berichtsjahres vollzogenen Einbürgerungen.

Die Einbürgerungsstatistik ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Einbürgerungsbehörden

den an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

■ Ausländerstatistik

Die Ergebnisse der Ausländerstatistik lassen Aussagen über die Struktur der Ausländer/-innen zu, die sich im Berichtsjahr in Deutschland aufgehalten haben und/oder in dieser Zeit zu- bzw. fortgezogen sind.

Erfasst werden die in Deutschland lebende ausländische Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, die sich nicht nur vorübergehend in Deutschland aufhält, sowie Datensätze von fortgezogenen und verstorbenen Ausländern. Neben der Anzahl der Personen werden auch verschiedene demografische oder aufenthaltsrechtliche Merkmale nachgewiesen.

Die Ergebnisse zur Struktur der ausländischen Bevölkerung werden jeweils zum Stichtag 31. Dezember eines Jahres nachgewiesen. Sie basieren auf Auswertungen des Ausländerzentralregisters (AZR).

■ Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Rund 830 000 Personen in etwa 370 000 Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften werden stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Im Land Bremen werden jährlich rund 3 600 Haushalte befragt.

Der Mikrozensus wird seit 1957 in (West-) Deutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. 1968 wurde die EU-Arbeitskräftestichprobe (Labour Force Survey-LFS) in den Mikrozensus integriert.

Zweck dieser repräsentativen Haushaltsbefragung ist es, detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen. Entsprechend umfangreich ist der Fragenkatalog. Neben dem

jährlichen Grundprogramm werden alle vier Jahre zusätzlich themenspezifische Zusatzprogramme durchgeführt und jährlich EU-Ad-Hoc-Programme mit wechselnden Themen.

Die befragten Haushalte werden mittels einer Zufallsstichprobe ermittelt. Jährlich rotiert ein Viertel der Haushalte aus der Stichprobe und neue kommen hinzu, so dass ein Haushalt insgesamt vier Jahre lang auskunftspflichtig bleibt. Die Befragung selbst wird von Interviewerinnen und Interviewern im Auftrag der Statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Interviewer nutzen dazu Laptops, um die Angaben aufzunehmen. Dabei kann ein Haushaltsmitglied stellvertretend für alle antworten. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet.

Die Befragungen werden jährlich durchgeführt und gleichmäßig über die Kalenderwochen des Jahres verteilt. Die gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf die letzte Kalenderwoche vor der Befragung. Aus den Angaben können Quartals- und Jahresergebnisse berechnet werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hochgerechnet und in Tausend wiedergegeben. Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) werden nicht veröffentlicht und durch das Zeichen „/“ ersetzt, weil sie mit größeren möglichen Zufallsfehlern behaftet sind. Werte zwischen 5 000 bis unter 10 000 (mehr als 50, aber weniger als 100 Fälle in der Stichprobe) werden wegen ihrer beschränkten Aussagekraft in Klammern „()“ gesetzt.

Aufgrund methodischer Änderungen sind Zeitreihen aus dem Mikrozensus nicht durchgehend konsistent:

- Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zum Beispiel Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten) nur noch zu ausgewählten Merkmalen befragt. Angaben zur Erwerbstätigkeit oder zum Migrationsstatus beziehen sich demnach auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.

- Eine weitere Änderung ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Auskunftspflicht für die Angabe nach unverheirateten Paaren im Haushalt. Die Angabe war bislang freiwillig, so dass eine Untererfassung möglich ist.
- Seit dem Berichtsjahr 2016 bildet die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 die Grundlage für Hochrechnungsrahmen.
- Ebenfalls mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe auf die Daten des Zensus 2011 umgestellt.
- Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das Jahr verteilt, davor wurde das Konzept der festen Berichtswoche verfolgt.

▪ Kirchliche Verhältnisse

Die Angaben zu den kirchlichen Verhältnissen im Land Bremen basieren nicht auf einer bundeseinheitlichen amtlichen Statistik, sondern werden bei der zuständigen Landeskirche/dem Bistum durch das Statistische Landesamt Bremen direkt erhoben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist der Zusammenschluss der 20 weithin selbstständigen lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen in der Bundesrepublik Deutschland, wobei die Gebiete der evangelischen Gliedkirchen nur in Ausnahmefällen mit der regionalen politischen Gliederung nach Bundesländern übereinstimmen. Die Bremische Evangelische Kirche (BEK) ist die einzige „Stadtkirche“ in Deutschland. Das Kirchengebiet ist nicht deckungsgleich mit dem Bundesland Bremen. Die Stadt Bremen gehört insgesamt zur Landeskirche Bremen. Aus der Stadt Bremerhaven dagegen zählt nur eine Kirchengemeinde zur BEK, während die restlichen Gemeinden zur benachbarten Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers gehören. Außerdem liegt ein geringer Anteil der BEK auf niedersächsischem Gebiet, und zwar gehören die Kommunalgemeinden Achim, Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude und Schwanewede teilweise zur BEK. Im Land Bremen ist neben der Landeskirche Bremen und der Landeskirche Hannovers auch noch die Evangelisch-reformierte Kirche mit geringen Anteilen vertreten.

Die römisch-katholische Kirche in Deutschland gliedert sich in 7 Kirchenprovinzen und 27 Diözesen (7 Erzbistümer und 20 Bistümer). Das Bundes-

land Bremen gehört zu den Bistümern Hildesheim und Osnabrück.

Rechtsgrundlagen

- Bevölkerungsstatistikgesetz (BevStatG)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Mikrozensusgesetz (MZG)
- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Bevölkerungsstand im Land Bremen, A I 1 (vierteljährlich)
- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien 2005 bis 2010. Ergebnisse des Mikrozensus mit Zeitreihen 1992 bis 2010, A I / A VI (jährlich)
- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien 2011 bis 2015. Ergebnisse des Mikrozensus mit Zeitreihen 2005 bis 2015, A I / A VI (jährlich)

Online-Datenangebote

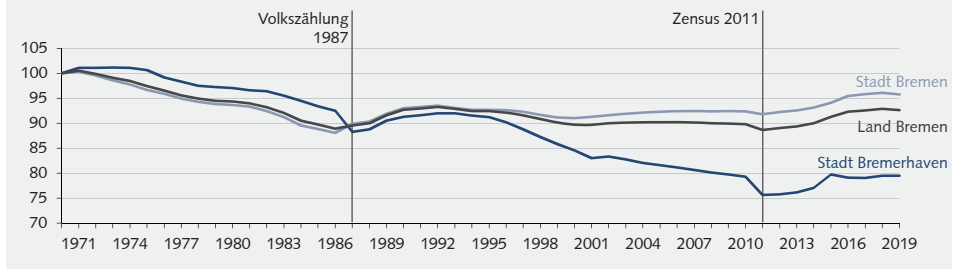
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- „Bremer Wanderungsatlas“ mit grafischen Darstellungen der Wanderungsbewegungen zwischen den Ortsteilen der Stadt Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

2.1.1 Bevölkerung 1994 bis 2019 nach Städten

Stand am 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer ¹⁾		Frauen	Ausländer ¹⁾		Frauen	Ausländer ¹⁾
1994	549 182	285 771	67 657	130 847	66 926	13 434	680 029	352 697	81 091
1995	549 357	285 721	69 603	130 400	66 713	13 672	679 757	352 434	83 275
1996	548 826	285 169	69 693	128 944	65 960	13 863	677 770	351 129	83 556
1997	546 968	284 022	68 937	126 915	64 922	13 546	673 883	348 944	82 483
1998	543 279	282 184	67 259	124 686	63 753	13 250	667 965	345 937	80 509
1999	540 330	280 891	66 096	122 735	62 744	12 868	663 065	343 635	78 964
2000	539 403	280 293	66 007	120 822	61 665	12 922	660 225	341 958	78 929
2001	540 950	280 747	67 214	118 701	60 517	13 071	659 651	341 264	80 285
2002	542 987	281 540	68 717	119 111	60 618	13 134	662 098	342 158	81 851
2003	544 853	282 135	69 782	118 276	60 179	13 119	663 129	342 314	82 901
2004	545 932	282 430	70 208	117 281	59 577	11 789	663 213	342 007	81 997
2005	546 852	282 720	70 230	116 615	59 269	11 738	663 467	341 989	81 968
2006	547 934	282 873	70 457	116 045	58 803	11 563	663 979	341 676	82 020
2007	547 769	282 764	70 425	115 313	58 414	11 383	663 082	341 178	81 808
2008	547 360	282 261	69 620	114 506	57 791	11 238	661 866	340 052	80 858
2009	547 685	282 011	69 598	114 031	57 478	11 155	661 716	339 489	80 753
2010	547 340	281 695	68 782	113 366	57 071	10 928	660 706	338 766	79 710
2011	544 043	279 796	63 981	108 139	55 326	9 904	652 182	335 122	73 885
2012	546 451	280 466	67 064	108 323	55 243	10 627	654 774	335 709	77 691
2013	548 547	280 967	70 291	108 844	55 236	11 763	657 391	336 203	82 054
2014	551 767	281 763	75 068	110 121	55 702	13 675	661 888	337 465	88 743
2015	557 464	283 345	83 931	114 025	57 249	18 120	671 489	340 594	102 051
2016	565 719	286 549	93 575	113 034	56 730	18 436	678 753	343 279	112 011
2017	568 006	287 522	99 175	113 026	56 845	19 073	681 032	344 367	118 248
2018	569 352	288 016	103 493	113 634	56 935	20 403	682 986	344 951	123 896
2019	567 559	287 178	105 128	113 643	57 023	21 069	681 202	344 201	126 197

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach den Ergebnissen der Volkszählungen 1970 bzw. 1987. Ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.
1) 1988 bis 2010 wurden die Daten über Ausländer dem Einwohnermelderegister (Stadt Bremen) bzw. dem Ausländerzentralregister (Bremerhaven) entnommen.

Abb. 2.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten
1970 = 100



2.1.2 Bevölkerung am 31.12.2019 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2019 ¹⁾					
	insgesamt	%	männlich	%	weiblich	%
Stadt Bremen						
unter 3	17 247	3,0	8 986	3,2	8 261	2,9
3 - 6	16 134	2,8	8 327	3,0	7 807	2,7
6 - 15	43 231	7,6	22 375	8,0	20 856	7,3
15 - 18	14 540	2,6	7 552	2,7	6 988	2,4
18 - 20	11 728	2,1	6 173	2,2	5 555	1,9
20 - 30	79 615	14,0	41 663	14,9	37 952	13,2
30 - 40	78 793	13,9	40 253	14,4	38 540	13,4
40 - 50	68 128	12,0	34 481	12,3	33 647	11,7
50 - 60	84 588	14,9	42 681	15,2	41 907	14,6
60 - 65	34 580	6,1	16 684	6,0	17 896	6,2
65 und mehr	118 975	21,0	51 206	18,3	67 769	23,6
Insgesamt	567 559	100	280 381	100	287 178	100
Stadt Bremerhaven						
unter 3	3 490	3,1	1 789	3,2	1 701	3,0
3 - 6	3 505	3,1	1 859	3,3	1 646	2,9
6 - 15	9 636	8,5	4 976	8,8	4 660	8,2
15 - 18	3 187	2,8	1 590	2,8	1 597	2,8
18 - 20	2 452	2,2	1 275	2,3	1 177	2,1
20 - 30	14 482	12,7	7 706	13,6	6 776	11,9
30 - 40	14 054	12,4	7 599	13,4	6 455	11,3
40 - 50	13 272	11,7	6 919	12,2	6 353	11,1
50 - 60	16 926	14,9	8 508	15,0	8 418	14,8
60 - 65	7 661	6,7	3 664	6,5	3 997	7,0
65 und mehr	24 978	22,0	10 735	19,0	14 243	25,0
Insgesamt	113 643	100	56 620	100	57 023	100
Land Bremen						
unter 3	20 737	3,0	10 775	3,2	9 962	2,9
3 - 6	19 639	2,9	10 186	3,0	9 453	2,7
6 - 15	52 867	7,8	27 351	8,1	25 516	7,4
15 - 18	17 727	2,6	9 142	2,7	8 585	2,5
18 - 20	14 180	2,1	7 448	2,2	6 732	2,0
20 - 30	94 097	13,8	49 369	14,6	44 728	13,0
30 - 40	92 847	13,6	47 852	14,2	44 995	13,1
40 - 50	81 400	11,9	41 400	12,3	40 000	11,6
50 - 60	101 514	14,9	51 189	15,2	50 325	14,6
60 - 65	42 241	6,2	20 348	6,0	21 893	6,4
65 und mehr	143 953	21,1	61 941	18,4	82 012	23,8
Insgesamt	681 202	100	337 001	100	344 201	100

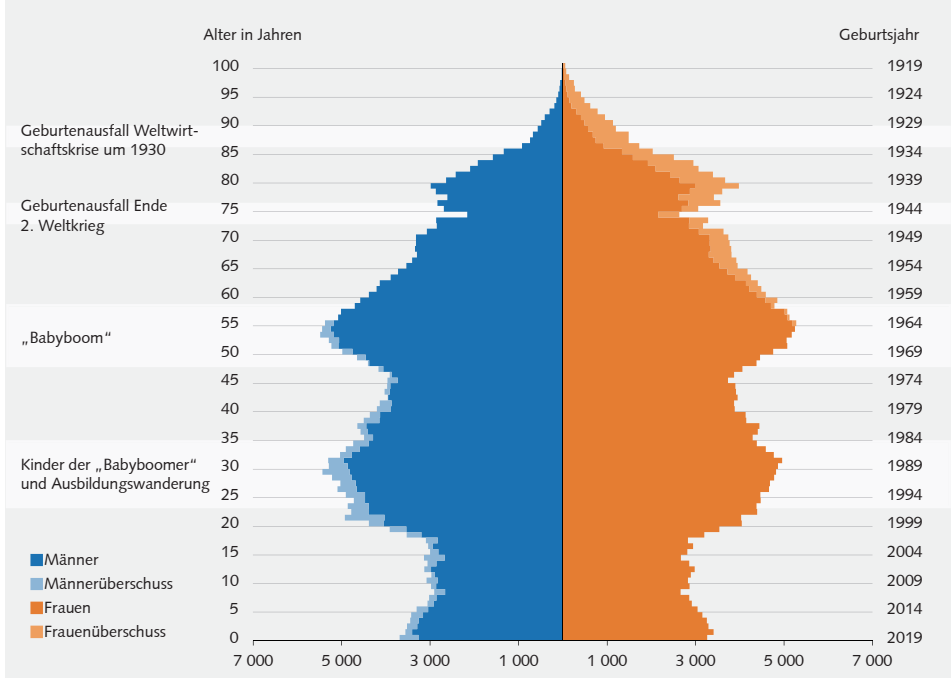
1) Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011.

2.1.3 Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient

Jahr ¹⁾	Bevölkerung				Unter 20-Jährige sowie über 64-Jährige je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung		
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			zusammen	Jugendquotient	Altenquotient
		unter 20	20 - 65	65 und älter			
1950	558 619	155 645	346 899	56 075	61,0	44,9	16,2
1961	706 366	187 705	435 643	83 018	62,1	43,1	19,1
1970	735 452	200 521	428 698	106 233	71,6	46,8	24,8
1987	660 084	127 246	414 831	118 007	59,1	30,7	28,4
1990	681 665	125 316	437 325	119 024	55,9	28,7	27,2
1995	679 757	126 545	432 973	120 239	57,0	29,2	27,8
2000	660 225	124 439	414 273	121 513	59,4	30,0	29,3
2005	663 467	120 925	407 088	135 454	63,0	29,7	33,3
2010	660 706	114 247	404 976	141 483	63,1	28,2	34,9
2015	671 489	120 193	408 807	142 489	64,3	29,4	34,9
2016	678 753	123 792	411 621	143 340	64,9	30,1	34,8
2017	681 032	124 328	412 953	143 751	64,9	30,1	34,8
2018	682 986	124 783	414 228	143 975	64,9	30,1	34,8
2019	681 202	125 150	412 099	143 953	65,3	30,4	34,9

1) 1950 bis 1987: Ergebnisse der Volkszählungen. Ab 1990 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987. Ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

Abb. 2.2 Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2019 nach Geschlecht



2.1.4 Ausländer/-innen am 31.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Afghanistan	3 150	2 105	1 045	355	200	155	3 505	2 305	1 200
Albanien	1 410	780	630	100	60	40	1 510	840	670
Bosnien und Herzegowina	1 160	595	570	205	110	95	1 365	700	665
Brasilien	540	210	330	40	5	35	580	215	365
Bulgarien	6 710	3 445	3 265	2 410	1 305	1 105	9 120	4 750	4 370
China	1 270	585	685	205	115	90	1 475	700	775
Ehem. Serbien und Montenegro ¹⁾	75	35	40	75	40	40	150	75	75
Frankreich	1 125	580	545	80	30	50	1 205	610	595
Gambia	630	510	120	30	30	0	660	540	120
Ghana	2 340	1 085	1 255	50	25	25	2 385	1 105	1 280
Griechenland	1 585	935	650	525	340	185	2 110	1 275	835
Indien	1 305	825	485	140	105	35	1 450	930	520
Irak	1 825	990	840	140	80	60	1 965	1 065	900
Iran	2 230	1 255	975	195	115	80	2 425	1 370	1 055
Italien	2 420	1 470	950	245	165	80	2 665	1 635	1 030
Kamerun	485	255	230	25	10	15	510	265	245
Kasachstan	430	190	245	115	45	70	545	235	310
Kosovo	1 545	830	715	420	225	195	1 965	1 055	910
Kroatien	1 380	840	540	285	150	135	1 660	990	675
Lettland	545	255	290	190	115	75	735	370	365
Libanon	730	425	305	65	40	25	795	460	335
Litauen	630	280	350	140	75	70	770	350	420
Marokko	525	275	245	55	30	20	575	310	265
Mazedonien	1 305	690	610	255	140	115	1 555	830	725
Niederlande	970	580	390	150	95	55	1 120	680	440
Nigeria	1 775	875	900	115	70	50	1 890	945	945
Österreich	745	395	350	115	70	45	860	465	395
Pakistan	670	435	235	35	25	10	705	460	245
Polen	8 235	4 225	4 010	2 290	1 245	1 045	10 525	5 470	5 055
Portugal	1 145	620	530	1 485	820	665	2 630	1 435	1 195
Rumänien	3 050	1 765	1 285	1 240	805	430	4 290	2 570	1 720
Russische Föderation	2 950	1 150	1 805	765	345	425	3 720	1 495	2 225
Serbien	2 740	1 395	1 345	570	290	280	3 310	1 680	1 625
Spanien	2 050	1 090	955	210	105	105	2 260	1 195	1 065
Sri Lanka	550	250	300	35	15	20	580	265	320
Syrien	13 475	7 985	5 490	3 975	2 235	1 740	17 450	10 225	7 225
Thailand	515	75	435	200	25	175	715	105	610
Türkei	20 485	10 555	9 930	3 110	1 590	1 520	23 595	12 145	11 450
Ukraine	1 225	440	785	215	95	120	1 440	535	905
Ungarn	670	390	275	410	200	210	1 075	590	485
Vereinigte Staaten	960	495	465	210	125	85	1 170	620	550
Vereinigtes Königreich	950	635	315	90	60	30	1 040	695	340
Vietnam	580	235	350	65	30	35	645	265	385
übrige Staaten und ohne Angabe staatenlos und ungeklärt	11 960	6 500	5 460	1 620	895	720	13 575	7 395	6 180
	1 095	625	470	225	125	95	1 320	750	570
Insgesamt	112 130	60 150	51 980	23 475	12 820	10 655	135 600	72 970	62 635
Nachrichtlich:									
EU-Staaten (EU-28)	33 710	18 250	15 455	10 120	5 720	4 405	43 830	23 970	19 860

Quelle: Ausländerzentralregister. Daten mit Fünfferrundung.

1) Serbien und Montenegro sowie alle Personen, die noch mit ihrer bisherigen jugoslawischen Staatsangehörigkeit geführt wurden.

2.2.1 Eheschließungen 2015 bis 2019 nach Nationalität der Ehepartner

Jahr ¹⁾	Eheschließungen am Ort der Registrierung		
	insgesamt	davon nach Nationalität der Eheschließenden	
		beide deutsch	mindestens eine/-r ausländisch
Stadt Bremen			
2015	2 294	1 956	338
2016	2 267	1 895	372
2017	2 400	1 935	465
2018	2 960	2 437	523
2019	2 702	2 160	542
Stadt Bremerhaven			
2015	414	365	49
2016	409	332	77
2017	344	285	59
2018	400	330	70
2019	415	324	91
Land Bremen			
2015	2 708	2 321	387
2016	2 676	2 227	449
2017	2 744	2 220	524
2018	3 360	2 767	593
2019	3 117	2 484	633

1) Ab 2018 einschließlich der in Ehen umgewandelten Lebenspartnerschaften.

2.2.2 Eheschließungen 2015 bis 2019 und durchschnittliches Heiratsalter

Jahr	Eheschließungen am Ort der Registrierung	Durchschnittliches Heiratsalter am Ort der Registrierung in Jahren					
		insgesamt			Erstheirat		
		zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Stadt Bremen							
2015	2 294	37,0	38,4	35,6	33,5	34,7	32,3
2016	2 267	37,0	38,4	35,6	33,3	34,6	32,1
2017	2 400	37,2	38,6	35,8	33,5	34,7	32,3
2018 ¹⁾	2 960	38,7	40,2	37,1	34,0	35,2	32,8
2019 ¹⁾	2 702	37,8	39,3	36,3	33,8	35,0	32,6
Stadt Bremerhaven							
2015	414	36,8	38,3	35,4	32,4	33,6	31,1
2016	409	38,2	39,9	36,6	33,0	34,5	31,5
2017	344	37,3	38,8	35,8	32,4	33,3	31,5
2018 ¹⁾	400	39,6	41,4	37,7	33,1	35,0	31,0
2019 ¹⁾	415	37,4	38,8	35,9	32,3	33,7	30,8
Land Bremen							
2015	2 708	36,9	38,4	35,5	33,4	34,6	32,2
2016	2 676	37,2	38,6	35,8	33,3	34,5	32,1
2017	2 744	37,2	38,6	35,8	33,4	34,6	32,2
2018 ¹⁾	3 360	38,8	40,4	37,2	33,9	35,2	32,6
2019 ¹⁾	3 117	37,8	39,2	36,3	33,6	34,8	32,4

1) Einschließlich der in Ehen umgewandelten Lebenspartnerschaften.

2.2.3 Eheschließende 2019 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter Erstheirat	männlich	darunter Erstheirat	weiblich	darunter Erstheirat
Eheschließende 2019 am Ort der Registrierung						
Stadt Bremen						
unter 25	458	455	151	150	307	305
25 - 30	1 209	1 182	536	528	673	654
30 - 35	1 272	1 200	663	630	609	570
35 - 40	726	608	392	339	334	269
40 oder mehr	1 739	736	960	419	779	317
Insgesamt	5 404	4 181	2 702	2 066	2 702	2 115
Stadt Bremerhaven						
unter 25	107	107	34	34	73	73
25 - 30	184	176	92	90	92	86
30 - 35	169	153	87	84	82	69
35 - 40	99	81	55	46	44	35
40 oder mehr	271	83	146	48	125	35
Insgesamt	830	600	414	302	416	298
Land Bremen						
unter 25	565	562	185	184	380	378
25 - 30	1 393	1 358	628	618	765	740
30 - 35	1 441	1 353	750	714	691	639
35 - 40	825	689	447	385	378	304
40 oder mehr	2 010	819	1 106	467	904	352
Insgesamt	6 234	4 781	3 116	2 368	3 118	2 413

2.2.4 Ehescheidungen 2018 und 2019 nach Städten sowie Ehedauer

Ehedauer in Jahren	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	2018		2019		2018		2019		2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	5	0,5	8	0,9	2	0,9	3	1,5	7	0,6	11	1,0
2	33	3,4	50	5,5	9	4,2	8	4,0	42	3,6	58	5,2
3	39	4,0	33	3,6	10	4,7	6	3,0	49	4,1	39	3,5
4	42	4,3	42	4,6	15	7,0	10	5,1	57	4,8	52	4,7
5	68	7,0	56	6,2	12	5,6	13	6,6	80	6,8	69	6,2
6	62	6,4	50	5,5	11	5,1	11	5,6	73	6,2	61	5,5
7	56	5,8	37	4,1	12	5,6	15	7,6	68	5,8	52	4,7
8	53	5,5	41	4,5	11	5,1	9	4,5	64	5,4	50	4,5
9	48	5,0	54	5,9	14	6,5	6	3,0	62	5,2	60	5,4
10	41	4,2	41	4,5	9	4,2	9	4,5	50	4,2	50	4,5
11	35	3,6	34	3,7	14	6,5	8	4,0	49	4,1	42	3,8
12	39	4,0	37	4,1	6	2,8	11	5,6	45	3,8	48	4,3
13	30	3,1	29	3,2	6	2,8	9	4,5	36	3,0	38	3,4
14	33	3,4	29	3,2	12	5,6	6	3,0	45	3,8	35	3,2
15	35	3,6	27	3,0	8	3,7	3	1,5	43	3,6	30	2,7
16 - 20	111	11,5	122	13,4	25	11,6	29	14,6	136	11,5	151	13,7
21 - 25	115	11,9	102	11,2	14	6,5	14	7,1	129	10,9	116	10,5
26 und mehr	121	12,5	116	12,8	25	11,6	28	14,1	146	12,4	144	13,0
Insgesamt	966	100	908	100	215	100	198	100	1 181	100	1 106	100

2.2.5 Ehescheidungen 2017 bis 2019 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Ehescheidungen	1 063	966	908	269	215	198	1 332	1 181	1 106
Verfahren beantragt									
vom Mann	386	365	324	77	44	69	463	409	393
mit Zustimmung der Frau	370	345	299	76	41	66	446	386	365
ohne Zustimmung der Frau	16	20	25	1	3	3	17	23	28
von der Frau	529	458	461	126	110	97	655	568	558
mit Zustimmung des Mannes	503	.	432	117	.	91	620	533	523
ohne Zustimmung des Mannes	26	.	29	9	.	6	35	35	35
von beiden	148	143	123	66	61	32	214	204	155
Geschiedene Ehen									
ohne Kinder	502	480	487	137	103	94	639	583	581
mit 1 Kind	297	215	211	73	59	56	370	274	267
mit 2 Kindern	208	204	211	41	37	34	249	241	182
mit 3 Kindern	46	49	211	12	11	6	58	60	50
mit 4 und mehr Kindern	10	18	211	6	5	8	16	23	26
Gesamtzahl der Kinder	897	848	211	215	189	175	1 112	1 037	896

2.2.6 Ehescheidungen 2018 und 2019 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	2018		2019		2018		2019		2018		2019	
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau
unter 25	9	22	.	.	3	4	.	.	12	26	10	24
25 - 30	54	78	49	67	9	20	12	11	63	98	61	78
30 - 35	100	127	111	112	21	34	30	32	121	161	141	144
35 - 40	125	160	140	160	40	44	33	32	165	204	173	192
40 - 45	138	150	140	135	33	34	26	29	171	184	166	164
45 - 50	163	150	133	127	31	28	27	28	194	178	160	155
50 - 55	175	155	138	121	37	25	29	21	212	180	167	142
55 - 60	106	72	96	98	22	17	17	18	128	89	113	116
60 - 65	47	29	47	45	9	6	9	11	56	35	56	56
65 und mehr	49	23	.	.	10	3	.	.	59	26	59	35
Insgesamt	966	966	908	908	215	215	198	198	1 181	1 181	1 106	1 106

2.3.1 Lebend- und Totgeborene 2015 bis 2019 nach Städten

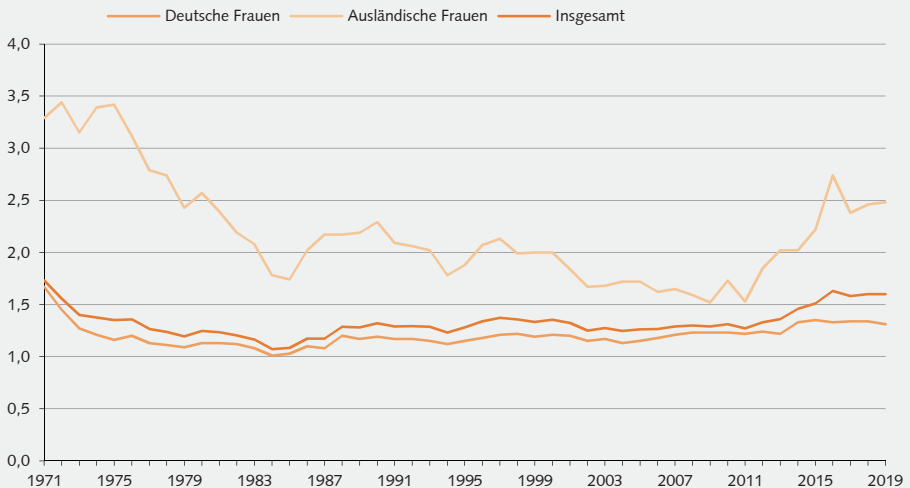
Jahr	Lebendgeborene				Lebendgeborene je 1 000 der jeweiligen Durchschnittsbevölkerung			Totgeborene	
	insgesamt	und zwar			insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen	insgesamt	je 1 000 Lebend- und Totgeborene
weiblich		nicht ehelich	Ausländer/-innen						
Stadt Bremen									
2015	5 347	2 603	2 164	814	9,6	9,5	10,2	29	5,4
2016	5 918	2 883	2 446	1 267	10,5	9,8	14,3	30	5,1
2017	5 779	2 799	2 402	1 090	10,2	10,0	11,3	23	4,0
2018	6 009	2 968	2 429	1 262	10,6	10,2	12,5	26	4,3
2019	5 967	2 778	2 487	1 333	10,5	10,0	12,8	26	4,4
Stadt Bremerhaven									
2015	1 162	565	532	235	10,4	9,6	14,8	8	6,9
2016	1 218	570	547	327	10,7	9,4	17,9	7	5,7
2017	1 222	587	520	283	10,8	10,0	15,1	12	9,8
2018	1 154	540	485	318	10,2	8,9	16,1	4	3,5
2019	1 182	583	477	309	10,4	9,4	14,9	6	5,1
Land Bremen									
2015	6 509	3 168	2 696	1 049	9,8	9,6	11,0	37	5,7
2016	7 136	3 453	2 993	1 594	10,6	9,8	14,9	37	5,2
2017	7 001	3 386	2 922	1 373	10,3	10,0	11,9	35	5,0
2018	7 163	3 508	2 914	1 580	10,5	10,0	13,1	30	4,2
2019	7 149	3 361	2 964	1 642	10,5	9,9	13,1	32	4,5

2.3.2 Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2015 bis 2019 nach Städten*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Von deutschen Frauen					Von ausländischen Frauen				
	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019
Geburten je 1 000 Frauen										
Stadt Bremen										
15 - 20	8,7	6,2	5,9	5,7	5,2	20,4	28,3	47,3	37,5	29,2
20 - 25	27,1	29,9	25,5	24,1	23,2	80,2	93,4	121,1	96,1	91,4
25 - 30	58,0	58,4	56,8	58,3	55,3	101,6	111,3	131,2	125,1	131,7
30 - 35	89,2	90,4	92,7	95,9	90,1	109,9	110,8	130,6	124,7	129,1
35 - 40	63,8	65,1	63,3	67,3	65,4	73,5	64,7	84,0	80,0	87,6
40 - 45	12,6	11,3	14,6	14,4	17,6	14,5	17,1	19,6	21,9	25,4
Insgesamt	45,3	46,1	45,9	47,3	45,8	71,4	75,3	93,5	86,7	89,6
Stadt Bremerhaven										
15 - 20	15,0	11,0	16,2	14,3	11,2	26,8	56,6	83,3	51,0	57,1
20 - 25	58,5	60,2	53,1	38,2	50,2	95,7	151,5	172,4	159,7	138,4
25 - 30	101,7	95,3	100,9	100,9	90,6	134,3	159,2	181,7	159,6	135,1
30 - 35	90,1	80,2	105,3	83,3	101,4	102,0	112,4	130,9	121,3	125,5
35 - 40	47,5	38,1	46,1	42,7	42,1	62,8	47,2	80,0	64,0	72,2
40 - 45	9,7	9,0	8,4	10,2	10,7	12,1	10,5	14,1	14,5	19,0
Insgesamt	54,6	50,3	56,1	49,1	51,8	74,5	90,6	112,8	98,7	94,2
Land Bremen										
15 - 20	9,9	7,1	7,8	7,3	6,3	21,3	32,9	53,4	39,8	34,1
20 - 25	32,0	34,7	29,9	26,4	27,7	82,2	102,2	129,0	104,8	97,8
25 - 30	64,2	63,6	63,0	64,3	60,3	105,9	118,3	139,1	130,4	132,2
30 - 35	89,3	89,0	94,4	94,2	91,7	108,9	111,0	130,7	124,2	128,6
35 - 40	61,3	61,0	60,8	63,7	62,1	72,1	62,2	83,4	77,6	85,3
40 - 45	12,2	11,0	13,7	13,7	16,5	14,2	16,0	18,8	20,7	24,4
Insgesamt	46,8	46,8	47,4	47,6	46,7	71,8	77,5	96,5	88,5	90,3

*) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der Fortschreibung auf Basis Zensus 2011.

Abb. 2.3 Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität
 Durchschnittliche Kinderzahl je Frau



2.3.3 Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2019 nach Städten sowie dem Alter der Mütter

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ehelich		Nicht ehelich		Insgesamt
	Geborene	Anteil in %	Geborene	Anteil in %	Geborene
Stadt Bremen					
unter 20	24	19,8	97	80,2	121
20 - 25	301	42,4	409	57,6	710
25 - 30	871	58,1	629	41,9	1 500
30 - 35	1 249	62,0	765	38,0	2 014
35 - 40	827	63,7	472	36,3	1 299
40 und mehr	208	64,4	115	35,6	323
Insgesamt	3 480	58,3	2 487	41,7	5 967
Stadt Bremerhaven					
unter 20	8	14,8	46	85,2	54
20 - 25	93	40,4	137	59,6	230
25 - 30	217	62,9	128	37,1	345
30 - 35	258	71,9	101	28,1	359
35 - 40	105	67,7	50	32,3	155
40 und mehr	24	61,5	15	38,5	39
Insgesamt	705	59,6	477	40,4	1 182
Land Bremen					
unter 20	32	18,3	143	81,7	175
20 - 25	394	41,9	546	58,1	940
25 - 30	1 088	59,0	757	41,0	1 845
30 - 35	1 507	63,5	866	36,5	2 373
35 - 40	932	64,1	522	35,9	1 454
40 und mehr	232	64,1	130	35,9	362
Insgesamt	4 185	58,5	2 964	41,5	7 149

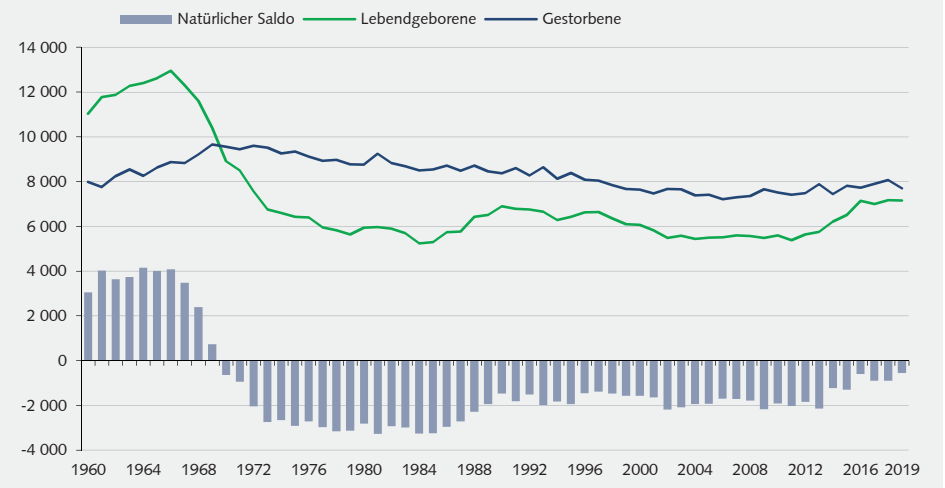
Abb. 2.4 Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2019 nach Städten sowie nach Nationalität
Alter in Jahren



2.3.4 Gestorbene 2019 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	Gestorbene	davon		Gestorbene	davon		Gestorbene	davon	
		männ- lich	weib- lich		männ- lich	weib- lich		männ- lich	weib- lich
unter 5	24	12	12	7	4	3	31	16	15
5 - 15	6	3	3	4	-	4	10	3	7
15 - 25	.	.	.	.	.	.	19	10	9
25 - 30	.	.	.	.	.	.	13	.	.
30 - 35	19	.	.	5	.	.	24	.	.
35 - 40	29	22	7	8	4	4	37	26	11
40 - 45	35	.	.	8	.	.	43	32	11
45 - 50	72	47	25	16	11	5	88	58	30
50 - 55	175	107	68	42	20	22	217	127	90
55 - 60	257	171	86	74	54	20	331	225	106
60 - 65	332	217	115	93	59	34	425	276	149
65 - 70	434	263	171	139	90	49	573	353	220
70 - 75	557	335	222	142	77	65	699	412	287
75 - 80	872	497	375	202	123	79	1 074	620	454
80 - 85	1 181	604	577	249	132	117	1 430	736	694
85 - 90	988	419	569	217	104	113	1 205	523	682
90 - 95	863	279	584	153	53	100	1 016	332	684
95 und mehr	404	85	319	65	15	50	469	100	369
Insgesamt	6 273	3 124	3 149	1 431	759	672	7 704	3 883	3 821
darunter Gestorbene									
im 1. Lebensjahr	24	12	12	7	4	3	31	16	15
je 1 000 Lebendgeborene	4,0	3,8	4,3	5,9	6,7	5,1	4,3	4,2	4,5
in den ersten 7 Lebenstagen	14	.	.	4	.	.	18	9	9
je 1 000 Lebendgeborene	2,3	.	.	3,4	.	.	2,5	2,4	2,7

Abb. 2.5 Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960



2.4.1 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Stadt Bremen ¹⁾									
unter 5	1 334	706	628	1 589	824	765	- 255	- 118	- 137
5 - 10	948	487	461	937	467	470	11	20	- 9
10 - 15	784	415	369	690	356	334	94	59	35
15 - 20	2 237	1 101	1 136	1 162	556	606	1 075	545	530
20 - 25	6 765	3 291	3 474	5 354	2 521	2 833	1 411	770	641
25 - 30	6 041	3 284	2 757	5 859	3 216	2 643	182	68	114
30 - 35	3 936	2 296	1 640	4 512	2 673	1 839	- 576	- 377	- 199
35 - 40	2 468	1 541	927	2 978	1 854	1 124	- 510	- 313	- 197
40 - 45	1 632	1 057	575	1 923	1 283	640	- 291	- 226	- 65
45 - 50	1 241	789	452	1 475	971	504	- 234	- 182	- 52
50 - 55	1 113	660	453	1 382	845	537	- 269	- 185	- 84
55 - 60	731	430	301	1 044	640	404	- 313	- 210	- 103
60 - 65	459	273	186	696	393	303	- 237	- 120	- 117
65 - 70	304	149	155	529	284	245	- 225	- 135	- 90
70 - 75	194	87	107	392	205	187	- 198	- 118	- 80
75 und mehr	501	202	299	1 189	407	782	- 688	- 205	- 483
Insgesamt	30 688	16 768	13 920	31 711	17 495	14 216	- 1 023	- 727	- 296
Deutsche	15 920	8 034	7 886	19 519	9 775	9 744	- 3 599	- 1 741	- 1 858
Ausländer	14 768	8 734	6 034	12 192	7 720	4 472	2 576	1 014	1 562
Stadt Bremerhaven ¹⁾									
unter 5	379	172	207	430	230	200	- 51	- 58	7
5 - 10	314	172	142	288	132	156	26	40	- 14
10 - 15	273	138	135	261	127	134	12	11	1
15 - 20	514	234	280	346	151	195	168	83	85
20 - 25	1 301	709	592	1 157	631	526	144	78	66
25 - 30	1 218	773	445	1 271	808	463	- 53	- 35	- 18
30 - 35	955	637	318	1 019	690	329	- 64	- 53	- 11
35 - 40	662	458	204	691	463	228	- 29	- 5	- 24
40 - 45	518	335	183	491	361	130	27	- 26	53
45 - 50	436	284	152	387	269	118	49	15	34
50 - 55	417	270	147	371	244	127	46	26	20
55 - 60	294	175	119	279	170	109	15	5	10
60 - 65	171	93	78	165	111	54	6	- 18	24
65 - 70	130	69	61	122	68	54	8	1	7
70 - 75	68	39	29	50	28	22	18	11	7
75 und mehr	147	70	77	220	64	156	- 73	6	- 79
Insgesamt	7 797	4 628	3 169	7 548	4 547	3 001	249	81	168
Deutsche	3 787	1 984	1 803	4 221	2 188	2 033	- 434	- 204	- 230
Ausländer	4 010	2 644	1 366	3 327	2 359	968	683	285	398

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

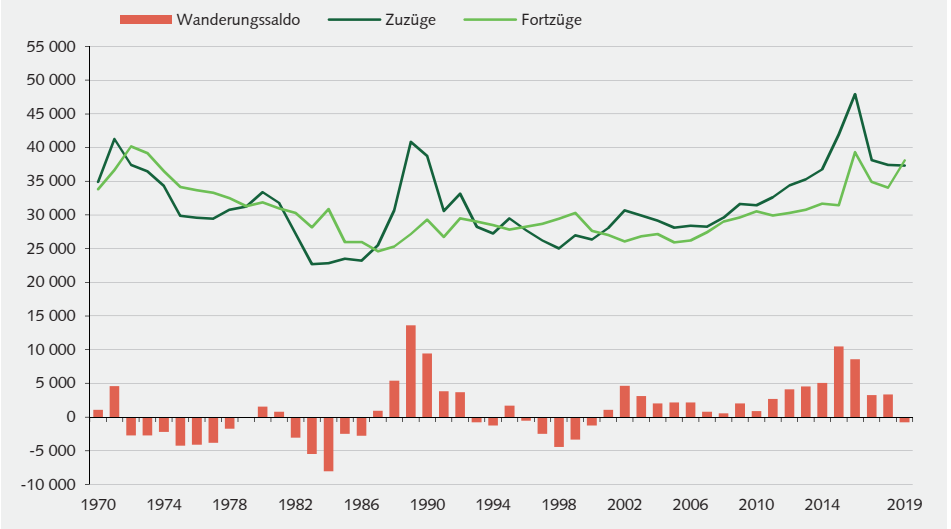
Noch:

2.4.1 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Land Bremen ¹⁾									
unter 5	1 713	878	835	2 019	1 054	965	- 306	- 176	- 130
5 - 10	1 262	659	603	1 225	599	626	37	60	- 23
10 - 15	1 057	553	504	951	483	468	106	70	36
15 - 20	2 751	1 335	1 416	1 508	707	801	1 243	628	615
20 - 25	8 066	4 000	4 066	6 511	3 152	3 359	1 555	848	707
25 - 30	7 259	4 057	3 202	7 130	4 024	3 106	129	33	96
30 - 35	4 891	2 933	1 958	5 531	3 363	2 168	- 640	- 430	- 210
35 - 40	3 130	1 999	1 131	3 669	2 317	1 352	- 539	- 318	- 221
40 - 45	2 150	1 392	758	2 414	1 644	770	- 264	- 252	- 12
45 - 50	1 677	1 073	604	1 862	1 240	622	- 185	- 167	- 18
50 - 55	1 530	930	600	1 753	1 089	664	- 223	- 159	- 64
55 - 60	1 025	605	420	1 323	810	513	- 298	- 205	- 93
60 - 65	630	366	264	861	504	357	- 231	- 138	- 93
65 - 70	434	218	216	651	352	299	- 217	- 134	- 83
70 - 75	262	126	136	442	233	209	- 180	- 107	- 73
75 und mehr	648	272	376	1 409	471	938	- 761	- 199	- 562
Insgesamt	38 485	21 396	17 089	39 259	22 042	17 217	- 774	- 646	- 128
Deutsche	19 707	10 018	9 689	23 740	11 963	11 777	- 4 033	- 1 945	- 2 088
Ausländer	18 778	11 378	7 400	15 519	10 079	5 440	3 259	1 299	1 960

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

Abb. 2.6 Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970



2.4.2 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder
Stadt Bremen									
Deutschland	17 936	14 028	3 908	19 819	15 832	3 987	-1 883	-1 804	- 79
Baden-Württemberg	802	571	231	668	438	230	.	.	.
Bayern	708	468	240	796	528	268	- 88	- 60	- 28
Berlin	559	406	153	765	524	241	- 206	.	.
Brandenburg	168	109	59	157	117	40	11	.	.
Bremen	526	332	194	633	241	392	- 107	91	- 198
Hamburg	888	700	188	1 190	912	278	- 302	- 212	- 90
Hessen	558	437	121	540	402	138	18	35	- 17
Mecklenburg-Vorpommern	261	175	86	232	195	37	29	- 20	49
Niedersachsen	9 754	8 173	1 581	11 569	10 086	1 483	-1 815	-1 913	98
Nordrhein-Westfalen	1 951	1 431	520	1 828	1 283	545	123	148	- 25
Rheinland-Pfalz	290	210	80	263	184	79	27	26	1
Saarland	57	34	23	40	29	11	17	5	12
Sachsen	320	194	126	256	206	50	64	- 12	76
Sachsen-Anhalt	233	127	106	125	93	32	108	34	74
Schleswig-Holstein	710	580	130	654	511	143	56	69	- 13
Thüringen	151	81	70	103	83	20	48	- 2	50
Ausland	12 752	1 892	10 860	11 892	3 687	8 205	860	-1 795	2 655
Europa	7 141	447	6 694	7 052	616	6 436	89	- 169	258
EU-Staaten (EU-28)	5 189	320	4 869	6 046	440	5 606	- 857	- 120	- 737
Belgien	63	.	.	51	8	43	12	.	.
Bulgarien	956	.	.	1 110	4	1 106	- 154	.	.
Dänemark	29	.	.	.	.	.	.	.	.
Estland	.	.	.	8	.	8	.	.	.
Finnland	15	4	11	.	.	.	.	.	.
Frankreich	253	33	220	271	38	233	- 18	- 5	- 13
Kroatien	159	.	.	154	.	.	5	.	.
Slowenien	17	.	17	15	.	15	2	.	2
Griechenland	177	.	.	204	.	.	- 27	.	.
Irland	25	.	.	41	.	.	- 16	.	.
Italien	634	.	.	419	.	.	215	.	.
Lettland	79	.	79	84	.	84	- 5	.	- 5
Litauen	54	.	54	74	.	.	- 20	.	.
Luxemburg	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Malta	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande	152	28	124	152	39	113	-	- 11	11
Österreich	129	42	87	163	72	91	- 34	- 30	- 4
Polen	789	24	765	1 225	45	1 180	- 436	- 21	- 415
Portugal	50	.	.	100	18	82	- 50	.	.
Rumänien	721	.	.	759	.	.	- 38	.	.
Slowakei	11	.	11	30	.	.	- 19	.	.
Schweden	46	9	37	64	20	44	- 18	- 11	- 7
Spanien	381	60	321	459	67	392	- 78	- 7	- 71
Tschechische Republik	39	.	.	41	.	.	- 2	.	.
Ungarn	140	.	.	248	.	.	- 108	.	.
Großbritannien u. Nordirland	245	55	190	282	63	219	- 37	- 8	- 29
Zypern	8	4	4	9	.	.	- 1	.	.
übriges Europa	1 952	127	1 825	1 006	176	830	946	- 49	995
Afrika	1 082	56	1 026	385	29	356	697	27	670
Amerika	712	136	576	525	133	392	187	3	184
Asien	2 150	133	2 017	733	117	616	1 417	16	1 401
Australien und Ozeanien	60	22	38	61	.	.	- 1	.	.
unkb. Ausland, ohne Angabe	1 607	1 098	509	3 136	2 751	385	-1 529	-1 653	124
Wanderungen insgesamt	30 688	15 920	14 768	31 711	19 519	12 192	-1 023	-3 599	2 576

Noch:

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder
Stadt Bremerhaven									
Deutschland	4 633	3 283	1 350	4 697	3 634	1 063	- 64	- 351	287
Baden-Württemberg	143	87	56	141	75	66	.	.	.
Bayern	180	91	89	148	75	73	32	16	16
Berlin	84	51	33	76	42	34	8	.	.
Brandenburg	27	20	7	21	15	6	6	.	.
Bremen	633	241	392	526	332	194	107	- 91	198
Hamburg	119	88	31	158	133	25	- 39	- 45	6
Hessen	109	78	31	87	52	35	22	26	- 4
Mecklenburg-Vorpommern	64	37	27	58	36	22	6	1	5
Niedersachsen	2 536	2 129	407	2 777	2 431	346	- 241	- 302	61
Nordrhein-Westfalen	346	235	111	412	232	180	- 66	3	- 69
Rheinland-Pfalz	68	43	25	65	39	26	3	4	- 1
Saarland	6	3	3	9	5	4	- 3	- 2	- 1
Sachsen	71	29	42	43	32	11	28	- 3	31
Sachsen-Anhalt	33	20	13	39	32	7	- 6	- 12	6
Schleswig-Holstein	179	122	57	125	91	34	54	31	23
Thüringen	35	9	26	12	12	-	23	- 3	26
Ausland	3 164	504	2 660	2 851	587	2 264	313	- 83	396
Europa	2 289	73	2 216	2 078	79	1 999	211	- 6	217
EU-Staaten (EU-28)	1 870	49	1 821	1 855	58	1 797	15	- 9	24
Belgien	8	.	.	3	-	3	5	.	.
Bulgarien	572	.	.	511	4	507	61	.	.
Dänemark	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Estland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Finnland	6	-	6	.	.	.	.	.	.
Frankreich	16	4	12	8	3	5	8	1	7
Kroatien	54	.	.	102	.	.	- 48	.	.
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	297	.	.	396	.	.	- 99	.	.
Irland	3	.	.	4	.	.	- 1	.	.
Italien	43	.	.	22	.	.	21	.	.
Lettland	29	-	29	23	-	23	6	-	6
Litauen	31	-	31	19	.	.	12	.	.
Luxemburg	.	.	.	-	.	.	.	.	.
Malta	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande	21	3	18	15	4	11	6	- 1	7
Österreich	18	7	11	18	10	8	-	- 3	3
Polen	207	3	204	267	5	262	- 60	- 2	- 58
Portugal	62	.	.	64	6	58	- 2	.	.
Rumänien	319	.	.	242	.	.	77	.	.
Slowakei	9	-	9	11	.	.	- 2	.	.
Schweden	7	-	7	9	-	9	- 2	-	- 2
Spanien	48	9	39	25	9	16	23	-	23
Tschechische Republik	18	.	.	15	.	.	3	.	.
Ungarn	69	.	.	73	.	.	- 4	.	.
Großbritannien u. Nordirland	27	10	17	23	8	15	4	2	2
Zypern	-	-	-	-	.	.	-	.	.
übriges Europa	419	24	395	223	21	202	196	3	193
Afrika	79	7	72	55	7	48	24	-	24
Amerika	89	24	65	60	11	49	29	13	16
Asien	215	16	199	97	15	82	118	1	117
Australien und Ozeanien	3	-	3	5	.	.	- 2	.	.
unkb. Ausland, ohne Angabe	489	384	105	556	473	83	- 67	- 89	22
Wanderungen insgesamt	7 797	3 787	4 010	7 548	4 221	3 327	249	- 434	683

Noch:

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2019 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	ins-gesamt	Deutsche	Ausländer	ins-gesamt	Deutsche	Ausländer	ins-gesamt	Deutsche	Ausländer
Land Bremen									
Deutschland	22 569	17 311	5 258	24 516	19 466	5 050	-1 947	-2 155	208
Baden-Württemberg	945	658	287	809	513	296	136	145	- 9
Bayern	888	559	329	944	603	341	- 56	- 44	- 12
Berlin	643	457	186	841	566	275	- 198	- 109	- 89
Brandenburg	195	129	66	178	132	46	17	- 3	20
Bremen	1 159	573	586	1 159	573	586	-	-	-
Hamburg	1 007	788	219	1 348	1 045	303	- 341	- 257	- 84
Hessen	667	515	152	627	454	173	40	61	- 21
Mecklenburg-Vorpommern	325	212	113	290	231	59	35	- 19	54
Niedersachsen	12 290	10 302	1 988	14 346	12 517	1 829	-2 056	-2 215	159
Nordrhein-Westfalen	2 297	1 666	631	2 240	1 515	725	57	151	- 94
Rheinland-Pfalz	358	253	105	328	223	105	30	30	-
Saarland	63	37	26	49	34	15	14	3	11
Sachsen	391	223	168	299	238	61	92	- 15	107
Sachsen-Anhalt	266	147	119	164	125	39	102	22	80
Schleswig-Holstein	889	702	187	779	602	177	110	100	10
Thüringen	186	90	96	115	95	20	71	- 5	76
Ausland	15 916	2 396	13 520	14 743	4 274	10 469	1 173	-1 878	3 051
Europa	9 430	520	8 910	9 130	695	8 435	300	- 175	475
EU-Staaten (EU-28)	7 059	369	6 690	7 901	498	7 403	- 842	- 129	- 713
Belgien	71	15	56	54	8	46	17	7	10
Bulgarien	1 528	.	.	1 621	8	1 613	- 93	.	.
Dänemark	32	.	25	42	18	24	- 10	- 11	1
Estland	10	.	.	8	-	8	2	.	.
Finnland	21	4	17	29	6	23	- 8	- 2	- 6
Frankreich	269	37	232	279	41	238	- 10	- 4	- 6
Kroatien	213	.	.	256	.	.	- 43	.	.
Slowenien	17	-	17	15	-	15	2	-	2
Griechenland	474	5	469	600	.	.	- 126	.	.
Irland	28	10	18	45	13	32	- 17	- 3	- 14
Italien	677	15	662	441	13	428	236	2	234
Lettland	108	-	108	107	-	107	1	-	1
Litauen	85	-	85	93	.	.	- 8	.	.
Luxemburg	7	.	.	12	.	.	- 5	.	.
Malta	3	.	.	5	5	-	- 2	.	.
Niederlande	173	31	142	167	43	124	6	- 12	18
Österreich	147	49	98	181	82	99	- 34	- 33	- 1
Polen	996	27	969	1 492	50	1 442	- 496	- 23	- 473
Portugal	112	5	107	164	24	140	- 52	- 19	- 33
Rumänien	1 040	.	.	1 001	3	998	39	.	.
Slowakei	20	-	20	41	.	.	- 21	.	.
Schweden	53	9	44	73	20	53	- 20	- 11	- 9
Spanien	429	69	360	484	76	408	- 55	- 7	- 48
Tschechische Republik	57	4	53	56	.	.	1	.	.
Ungarn	209	3	206	321	6	315	- 112	- 3	- 109
Großbritannien u. Nordirland	272	65	207	305	71	234	- 33	- 6	- 27
Zypern	8	4	4	9	.	.	- 1	.	.
übriges Europa	2 371	151	2 220	1 229	197	1 032	1 142	- 46	1 188
Afrika	1 161	63	1 098	440	36	404	721	27	694
Amerika	801	160	641	585	144	441	216	16	200
Asien	2 365	149	2 216	830	132	698	1 535	17	1 518
Australien und Ozeanien	63	22	41	66	43	23	- 3	- 21	18
unkb. Ausland, ohne Angabe	2 096	1 482	614	3 692	3 224	468	-1 596	-1 742	146
Wanderungen insgesamt	38 485	19 707	18 778	39 259	23 740	15 519	- 774	-4 033	3 259

2.4.3 Zu- und Fortzüge 2005 bis 2019 nach Städten

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche
Stadt Bremen						
Wanderungen insgesamt ¹⁾						
2005	23 769	16 611	21 308	15 874	2 461	737
2010	26 920	17 858	25 828	17 015	1 092	843
2015	32 789	14 319	26 545	17 472	6 244	-3 153
2016	38 710	17 796	29 500	18 992	9 210	-1 196
2017	30 019	14 996	27 036	18 122	2 983	-3 126
2018	30 598	15 582	28 200	18 347	2 398	-2 765
2019	30 688	15 920	31 711	19 519	-1 023	-3 599
darunter Wanderungen mit dem Umland ²⁾						
2005	5 670	5 153	6 646	6 176	- 976	-1 023
2010	5 408	4 922	5 971	5 481	- 563	- 559
2015	4 548	3 988	6 879	6 194	-2 331	-2 206
2016	5 802	5 021	7 153	6 391	-1 351	-1 370
2017	4 577	3 974	7 284	6 588	-2 707	-2 614
2018	4 964	4 285	7 289	6 536	-2 325	-2 251
2019	5 109	4 334	7 489	6 660	-2 380	-2 326
Bremerhaven						
Wanderungen insgesamt ¹⁾						
2005	5 085	3 763	5 365	3 911	- 280	- 148
2010	5 441	3 861	5 642	4 114	- 201	- 253
2015	10 561	3 801	6 340	4 040	4 221	- 239
2016	9 220	3 746	9 847	4 686	- 627	- 940
2017	8 140	3 908	7 852	4 236	288	- 328
2018	8 121	3 922	7 158	4 283	963	- 361
2019	7 797	3 787	7 548	4 221	249	- 434
darunter Wanderungen mit dem Umland ²⁾						
2005	1 745	1 658	1 825	1 739	- 80	- 81
2010	1 472	1 387	1 557	1 487	- 85	- 100
2015	1 425	1 294	1 704	1 615	- 279	- 321
2016	1 385	1 237	1 683	1 572	- 298	- 335
2017	1 368	1 249	1 622	1 480	- 254	- 231
2018	1 364	1 197	1 731	1 589	- 367	- 392
2019	1 338	1 191	1 731	1 594	- 393	- 403
Land Bremen						
Wanderungen insgesamt						
2005	28 091	19 771	25 910	19 182	2 181	589
2010	31 446	20 992	30 555	20 402	891	590
2015	41 921	17 441	31 456	20 833	10 465	-3 392
2016	46 580	20 777	37 997	22 913	8 583	-2 136
2017	37 033	18 229	33 762	21 683	3 271	-3 454
2018	37 424	18 826	34 063	21 952	3 361	-3 126
2019	37 326	19 134	38 100	23 167	- 774	-4 033

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Umland der Stadt Bremen: Umkreis von rund 30 km Luftlinie (ab Marktplatz). Umland der Stadt Bremerhaven: Samt-/Einheitsgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Langen, Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf.

2.4.4 Bevölkerungsbewegung 2016 bis 2019 nach Städten

Bevölkerungsbewegung	Insgesamt				darunter Ausländer/-innen ⁴⁾			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Stadt Bremen								
Zuzüge ¹⁾	38 710	30 019	30 598	30 688	20 914	15 023	15 016	14 768
Fortzüge ¹⁾	29 500	27 036	28 200	31 711	10 508	8 914	9 853	12 192
Zuzugs- bzw Fortzugsüberschuss (-) ¹⁾	9 210	2 983	2 398	-1 023	10 406	6 109	5 163	2 576
Lebendgeborene	5 918	5 779	6 009	5 967	1 267	1 090	1 262	1 333
Totgeborene	30	23	26	26	.	.	.	.
Gestorbene	6 198	6 375	6 578	6 273	247	258	300	287
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 280	- 596	- 569	- 306	1 020	832	962	1 046
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾	8 255	2 287	1 346	-1 793	9 644	5 600	4 318	1 635
Bevölkerungsstand ³⁾	565 719	568 006	569 352	567 559	93 575	99 175	103 493	105 128
Eheschließungen	2 267	2 400	2 960	2 702	372	465	523	520
Ehescheidungen	1 173	1 063	966	908	343	325	335	265
Stadt Bremerhaven								
Zuzüge ¹⁾	9 220	8 140	8 121	7 797	5 474	4 232	4 199	4 010
Fortzüge ¹⁾	9 847	7 852	7 158	7 548	5 161	3 616	2 875	3 327
Zuzugs- bzw Fortzugsüberschuss (-) ¹⁾	- 627	288	963	249	313	616	1 324	683
Lebendgeborene	1 218	1 222	1 154	1 182	327	283	318	309
Totgeborene	7	12	4	6	.	.	.	.
Gestorbene	1 534	1 530	1 490	1 431	70	57	67	58
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 316	- 308	- 336	- 249	257	226	251	251
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme(-) ²⁾	- 991	- 8	608	9	316	637	1 330	666
Bevölkerungsstand ³⁾	113 034	113 026	113 634	113 643	18 436	19 073	20 403	21 069
Eheschließungen	409	344	400	415	77	59	70	90
Ehescheidungen	246	269	215	198	53	58	45	43
Land Bremen								
Zuzüge	46 580	37 033	37 424	37 326	25 803	18 804	18 598	18 192
Fortzüge	37 997	33 762	34 063	38 100	15 084	12 079	12 111	14 933
Zuzugs- bzw Fortzugsüberschuss (-)	8 583	3 271	3 361	- 774	10 719	6 725	6 487	3 259
Umzüge zwischen den Gemeinden	1 350	1 126	1 295	1 159	585	451	617	586
Lebendgeborene	7 136	7 001	7 163	7 149	1 594	1 373	1 580	1 642
Totgeborene	37	35	30	32	4	12	13	7
Gestorbene	7 732	7 905	8 068	7 704	317	315	367	345
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 596	- 904	- 905	- 555	1 277	1 058	1 213	1 297
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾	7 264	2 279	1 954	-1 784	9 960	6 237	5 648	2 301
Bevölkerungsstand ³⁾	678 753	681 032	682 986	681 202	112 011	118 248	123 896	126 197
Eheschließungen	2 676	2 744	3 360	3 117	449	524	593	610
Ehescheidungen	1 419	1 332	1 181	1 106	396	383	380	308

1) Einschließlich der Wanderung zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Einschließlich nachträglicher bestandsrelevanter Veränderungen.

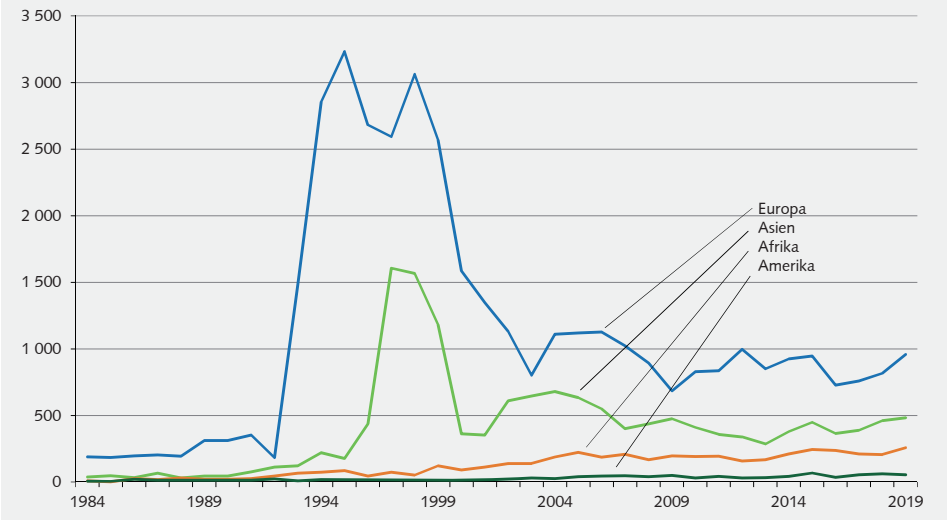
3) Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

4) Bei Eheschließungen mindestens ein Partner Ausländer.

2.5.1 Einbürgerungen 2017 bis 2019 nach Städten sowie Geschlecht

Einbürgerungen	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Einbürgerungen insgesamt	1 249	1 400	1 543	200	182	240	1 449	1 582	1 783
davon Anspruchseinbürgerungen	976	1 083	1 223	161	138	183	1 137	1 221	1 406
Ermessenseinbürgerungen	273	317	320	39	44	57	312	361	377
darunter bisherige Staatsangehörigkeit									
Irak	.	.	58	.	.	.	58	54	58
Libanon	.	38	.	.	.	.	31	42	36
Polen	52	66	82	22	16	12	74	82	94
Türkei	252	278	265	51	27	43	303	305	308
Nachrichtlich:									
EU-Staaten (EU-28)	268	302	441	40	50	66	308	352	507

Abb. 2.7 Entwicklung der Einbürgerungen nach Kontinenten seit 1984

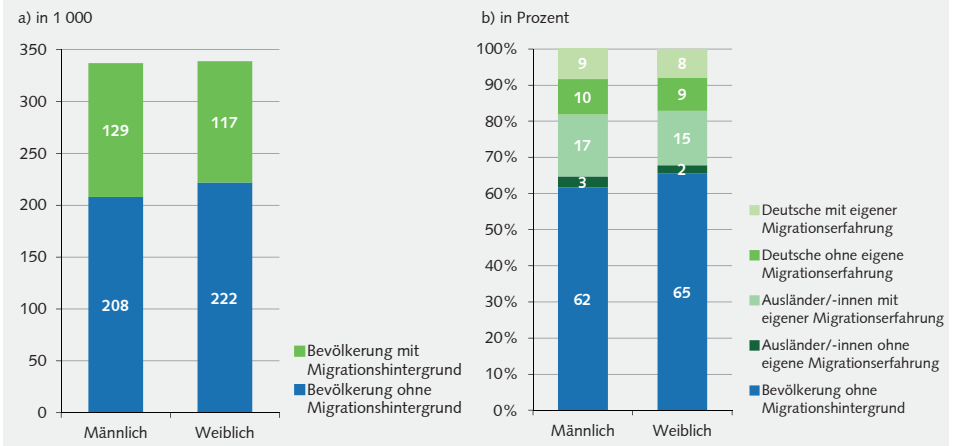


2.5.2 Bevölkerung*) 2019 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht

Merkmal	Männlich	Weiblich	Ins-gesamt	davon Familienstand			
				ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
in 1 000							
Bevölkerung insgesamt	337	339	676	323	257	52	45
davon							
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	208	222	430	191	162	39	38
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinn	129	117	247	124	90	12	(8)
davon							
Deutsche mit eigener Migrationserfahrung	29	28	56	14	34	/	/
darunter (Spät-) Aussiedler	12	14	26	(5)	16	/	/
Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung	33	31	64	55	7	/	/
Ausländer/-innen mit eigener Migrationserfahrung	58	51	109	50	50	(6)	/
Ausländer/-innen ohne eigene Migrationserfahrung	10	(8)	18	13	/	/	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund methodischer Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt.

Abb. 2.8 Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2019

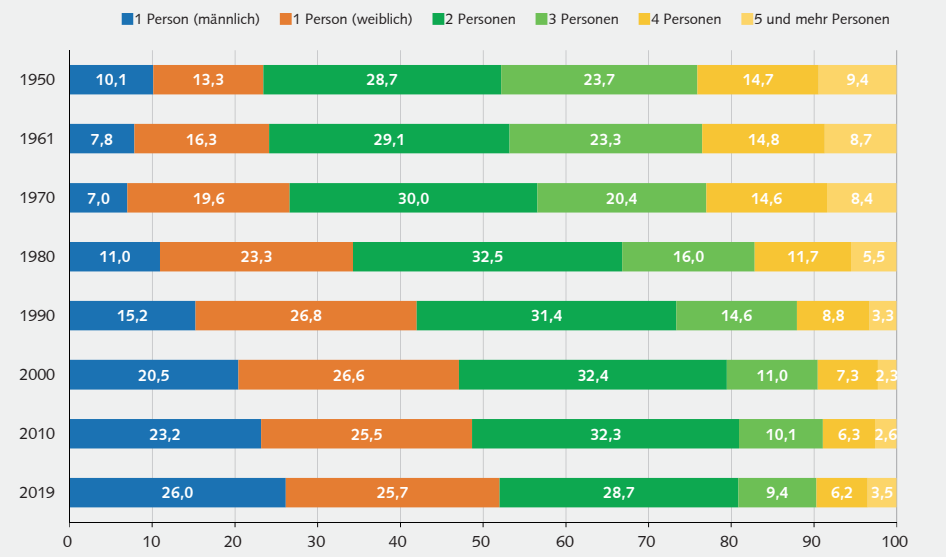


2.6.1 Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie Haushaltsgröße*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
in 1 000									
Privathaushalte	306	306	310	59	60	63	365	366	373
Einpersonenhaushalte	153	152	159	30	30	34	182	183	193
darunter weiblich	77	75	79	16	16	17	92	90	96
Mehrpersonenhaushalte	153	154	151	29	29	28	183	183	179
davon mit									
2 Personen	92	95	91	16	17	16	109	112	107
3 Personen	30	29	29	(6)	(6)	(6)	36	34	35
4 und mehr Personen	31	30	30	(7)	(6)	(6)	38	37	36
Haushaltsmitglieder	563	566	568	114	112	114	677	679	682
darunter weiblich	281	283	285	59	57	57	340	340	342
Personen je Haushalt	1,84	1,85	1,83	1,92	1,88	1,82	1,86	1,85	1,83
Anteil in %									
Privathaushalte	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	50,0	49,8	51,3	50,8	51,0	54,8	49,9	50,0	51,9
darunter weiblich	25,2	24,5	25,5	27,1	26,7	27,0	25,2	24,6	25,7
Mehrpersonenhaushalte	50,0	50,3	48,7	49,2	48,3	44,4	50,1	50,0	48,0
davon mit									
2 Personen	30,1	31,0	29,4	27,1	28,3	25,4	29,9	30,6	28,7
3 Personen	9,8	9,5	9,4	10,2	10,0	9,5	9,9	9,3	9,4
4 und mehr Personen	10,1	9,8	9,7	11,9	10	9,5	10,4	10,1	9,7

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

Abb. 2.9 Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße
 Anteil in Prozent



2.6.2 Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
in 1 000									
Privathaushalte	306	306	310	59	60	63	365	366	373
davon									
Haushalte ohne ledige Kinder	234	235	238	45	46	49	279	281	287
Haushalte mit ledigen Kindern	71	71	72	14	14	13	85	85	85
Haushalte mit 1 Kind	37	38	39	(7)	(7)	(7)	43	45	46
Haushalte mit 2 Kindern	25	22	22	/	/	/	29	26	26
Haushalte mit 3 und mehr Kindern	(10)	(11)	10	/	/	/	13	14	14
darunter Haushalte mit									
ledigen Kindern unter 18 Jahren	51	52	52	10	9	(10)	62	61	62
Haushalte mit 1 Kind	26	28	27	(5)	/	/	31	33	32
Haushalte mit 2 Kindern	17	15	17	/	/	/	20	18	20
Haushalte mit 3 und mehr Kindern	(8)	(9)	(9)	/	/	/	10	11	11
Anzahl der ledigen Kinder im Haushalt	120	121	123	27	26	25	147	147	148
darunter unter 18 Jahren	86	88	92	20	18	18	106	106	110

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

2.6.3 Familien, Paare*) ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2017 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
in 1 000									
Familien mit ledigen Kindern	71	71	72	14	14	13	85	85	85
davon Ehepaare	46	45	44	(9)	(9)	(9)	55	54	52
Lebensgemeinschaften (LG)	6	(7)	(7)	/	/	/	(7)	(8)	(9)
darunter nichtehe./gemischtgesch. LG	5	(7)	(7)	/	/	/	(7)	(8)	(9)
Alleinerziehende	20	20	20	/	/	/	24	24	24
darunter Mütter	17	16	16	/	/	/	20	19	19
Ledige Kinder in der Familie	120	121	122	27	26	25	147	147	148
Paare ohne ledige Kinder	74	78	73	14	14	14	89	92	87
davon Ehepaare	58	60	57	11	10	10	69	70	67
Lebensgemeinschaften (LG)	16	17	15	/	/	/	20	21	20
darunter nichtehe./gemischtgesch. LG	16	17	15	/	/	/	19	20	20
Alleinstehende	167	164	173	33	33	36	200	197	208
darunter in Einpersonenhaushalten	149	149	156	29	30	34	179	179	190

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

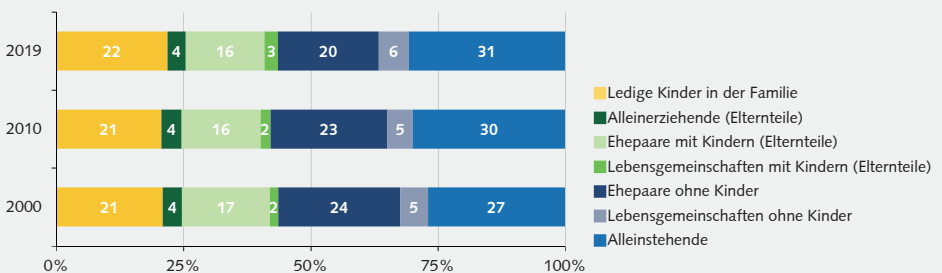
2.6.4 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2009 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen*)

Jahr	Ehepaare					Lebensgemeinschaften			Alleinerziehende ¹⁾		
	ins-gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins-gesamt	darunter nichteheliche/ gemischtgesch. LG		ins-gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	
			zu-sammen	und zwar			ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		zu-sammen	darunter
				mit 1 Kind unter 18 Jahren	Ehefrau erwerbs-tätig							erwerbs-tätig
in 1 000											
2009	126	88	38	17	24	22	17	/	27	17	12
2010	127	90	37	17	23	23	16	6	26	18	12
2011	120	83	37	18	24	23	17	(5)	28	18	11
2012	122	85	37	18	24	22	15	(6)	28	18	12
2013	123	86	37	17	24	24	17	(6)	27	18	11
2014	124	85	39	18	25	23	17	(6)	28	17	10
2015	122	84	38	17	25	23	15	(6)	28	18	(11)
2016	123	83	39	17	25	25	19	/	25	16	9
2017	124	83	41	18	26	27	20	(6)	24	14	(8)
2018	124	85	40	18	23	29	21	(7)	24	14	(9)
2019	120	81	39	17	22	29	20	(8)	24	15	(9)
Anteil in %											
2009	100	69,8	30,2	13,5	19,0	100	77,3	/	100	63,0	44,4
2010	100	70,9	29,1	13,4	18,1	100	69,6	26,1	100	69,2	46,2
2011	100	69,2	30,8	15,0	20,0	100	73,9	21,7	100	64,3	39,3
2012	100	69,7	30,3	14,8	19,7	100	68,2	27,3	100	64,3	42,9
2013	100	69,9	30,1	13,8	19,5	100	70,8	25,0	100	66,7	40,7
2014	100	68,5	31,5	14,5	20,2	100	73,9	26,1	100	60,7	35,7
2015	100	68,9	31,1	13,9	20,5	100	65,2	26,1	100	64,3	39,3
2016	100	67,5	31,7	13,8	20,3	100	76,0	/	100	64,0	36,0
2017	100	66,9	33,1	14,5	21,0	100	74,1	22,2	100	58,3	33,3
2018	100	68,5	32,3	14,5	18,5	100	72,4	24,1	100	58,3	37,5
2019	100	67,5	32,5	14,2	18,3	100	69,0	27,6	100	62,5	37,5

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Als Alleinerziehende zählen auch Väter und Mütter mit volljährigen Kindern.

Abb. 2.10 Bevölkerung nach Lebensformen 2000, 2010 und 2019
Anteil der Personen in der jeweiligen Lebensform an der Gesamtbevölkerung in Prozent



2.6.5 Privathaushalte 2017 bis 2019 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
	in 1 000								
Privathaushalte insgesamt	306	306	310	59	60	63	365	366	373
mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
unter 500	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter Einpersonenhaushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
500 - 900	35	31	26	(8)	(7)	(7)	43	38	33
900 - 1 300	43	38	44	11	11	10	54	49	54
1 300 - 1 500	21	23	19	/	/	/	26	27	23
1 500 - 2 000	47	49	48	(10)	(10)	12	57	59	60
2 000 - 2 600	45	46	52	(10)	10	(9)	55	56	61
2 600 - 3 200	34	35	31	(5)	(5)	(6)	39	40	37
3 200 und mehr	75	80	83	(10)	12	14	85	92	97
sonstige Haushalte ¹⁾	/	/	/	/	/	/	/	/	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständige/r Landwirt/-in ist, sowie Haushalte ohne Angabe.

2.7.1 Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2019

Jahr	Pfarren und Seelsorgebezirke	Kirchenmitglieder		Äußerungen des kirchlichen Lebens						
		insgesamt	darunter weiblich	Taufen	Erstkommunionen	Trauerungen	Bestattungen	Eintritte	Wiederaufnahmen	Austritte
	Stand: 31.12.									
1970	29	93 000	.	767	.	312	742	20	9	927
1975	30	86 000	.	492	.	228	756	21	17	854
1980	29	83 000	.	511	578	196	744	19	16	696
1985	29	80 000	.	519	421	181	761	25	25	587
1990	28	92 575	.	633	513	174	766	23	19	675
1995	28	87 878	.	528	696	146	791	15	35	860
2000	28	79 640	.	549	716	135	659	30	33	629
2005	28	81 950	.	522	519	99	562	56	59	441
2010	12	81 010	.	487	425	89	549	32	27	942
2011	12	80 993	.	545	487	107	533	24	32	646
2012	11	79 071	.	466	440	105	514	18	29	599
2013	11	79 256	.	439	356	74	483	21	18	910
2014	9	78 967	.	443	400	107	445	22	17	1 022
2015	9	77 171	.	464	431	86	485	9	29	904
2016	9	76 762	.	456	410	72	431	11	13	851
2017	9	75 871	.	445	371	71	449	12	12	810
2018	9	68 881	.	439	425	70	427	20	23	1 044
2019	9	67 286	.	332	418	63	408	13	20	1 225

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.

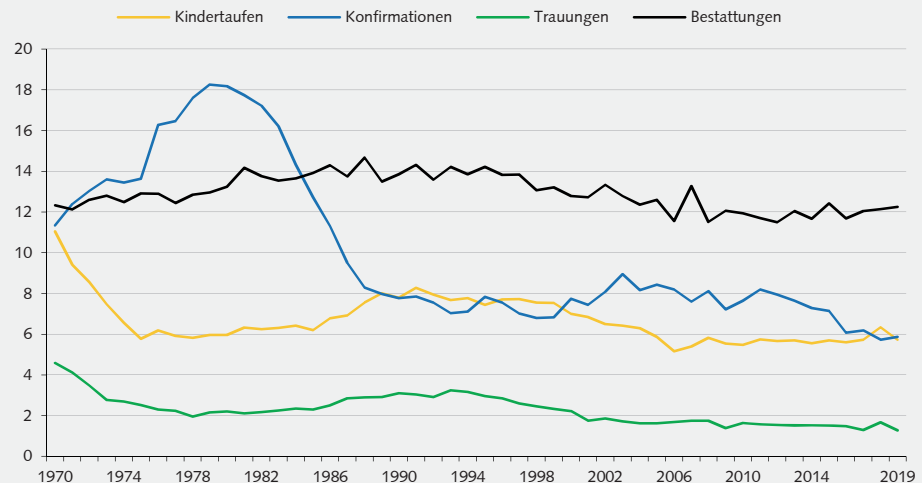
2.7.2 Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2019

Jahr	Kirchen- gemeinden	Theologinnen und Theologen im aktiven Dienst	Kirchenmitglieder		Äußerungen des kirchlichen Lebens					
			insgesamt	darunter weiblich	Kinder- taufen ¹⁾	Konfir- mationen	Trau- ungen	Bestat- tungen	Auf- nahmen ²⁾	Austritte
			Stand: 31.12.							
1970	66	146	481 000	.	5 310	5 454	2 200	5 927	474	6 689
1975	68	161	421 000	.	2 431	5 737	1 063	5 437	429	5 497
1980	69	144	380 000	.	2 268	6 908	836	5 030	789	3 793
1985	69	154	340 000	.	2 106	4 325	781	4 729	1 042	3 771
1990	69	163	316 000	.	2 461	2 456	981	4 379	964	3 205
1995	72	165	281 000	.	2 090	2 203	831	3 993	993	4 347
2000	72	146	258 890	152 168	1 813	2 003	576	3 311	1 024	2 838
2005	72	148	242 386	141 175	1 423	2 042	393	3 054	941	1 616
2010	64	129	224 990	130 379	1 232	1 719	370	2 684	847	2 039
2011	64	132	221 042	128 003	1 269	1 811	348	2 586	700	1 969
2012	64	128	215 875	124 918	1 224	1 714	335	2 481	789	1 787
2013	64	133	213 549	123 414	1 218	1 632	323	2 573	791	2 374
2014	64	130	208 715	120 499	1 160	1 519	321	2 437	761	3 387
2015	64	133	204 057	117 777	1 161	1 456	308	2 534	685	2 950
2016	64	132	196 443	113 295	1 101	1 193	292	2 294	883	2 588
2017	61	129	192 505	...	1 102	1 191	249	2 319	612	2 651
2018	61	135	183 764	105 973	1 164	1 052	308	2 232	203	2 833
2019	61	135	177 569	102 421	1 018	1 043	226	2 176	179	3 223

Quelle: Bremische Evangelische Kirche, Bremen.

1) Taufen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. – 2) Einschließlich Übertritte, Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen.

Abb. 2.11 Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremischen Evangelischen Kirche seit 1970
je 1 000 Mitglieder



Wahlen

- › Bei der Europawahl 2019 steigt die Wahlbeteiligung von 40,3 auf 63,0 Prozent an. Das ist im Ländervergleich mit 22,7 Prozentpunkten der höchste Anstieg im Bundesgebiet.
- › Die Wahlbeteiligung liegt bei der Bundestagswahl 2017 bei 70,9 Prozent. Nach vier Bundestagswahlen mit sinkender Wahlbeteiligung ist erstmals seit 1998 wieder ein positiver Trend festzustellen. Bremen ist weiterhin mit sechs Abgeordneten im Bundestag vertreten
- › Bei der Bürgerschaftswahl 2019 steigt die Wahlbeteiligung um 13,9 Prozentpunkte auf 64,1 Prozent, damit gibt es erstmals seit den Landtagswahlen 2003 eine steigende Wahlbeteiligung im Land Bremen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
<i>Abb. 3.1</i>	<i>Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen</i>	69
3.1	Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten	70
3.2	Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten	74
3.3	Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen	77
3.4	Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen	78
3.5	Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	80
3.6	Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	83
<i>Abb. 3.2</i>	<i>Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2015 und 2019</i>	84
3.7	Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2019	85
3.8	Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2019	86
<i>Abb. 3.3</i>	<i>Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2015 und 2019</i>	86
3.9	Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	87
3.10	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	88
<i>Abb. 3.4</i>	<i>Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2015 und 2019</i>	88
3.11	Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2019 nach Beiratsbereichen	89
<i>Abb. 3.5</i>	<i>Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 26. Mai 2019</i>	90
<i>Abb. 3.6</i>	<i>Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015 und 2019</i>	90
3.12	Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2019	91
<i>Abb. 3.7</i>	<i>Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht</i>	92
<i>Abb. 3.8</i>	<i>Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht</i>	92

Vorbemerkungen

Europawahlen

Die 751 Abgeordneten aus den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-28) (Stand: Europawahl 2019) werden nach den unterschiedlichen Wahlgesetzen der einzelnen Mitgliedstaaten gewählt. Der „Direktwahlakt“ als europäische Gesetzgebung schreibt als Rahmen für alle nationalen Wahlgesetze ein „Verhältniswahlsystem“ vor. In der Bundesrepublik Deutschland hat jeder Wahlberechtigte eine Stimme zur Wahl einer starren Bundes- oder Landesliste. Bei den Europawahlen 1979 bis 2009 wurden in Deutschland bei der Sitzverteilung bisher nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Stimmen erreichten. Das Bundesverfassungsgericht hat diese Fünf-Prozent-Hürde mit seinem Urteil vom 9. November 2011 für nichtig erklärt. Der Gesetzgeber hat daraufhin die Einführung einer Drei-Prozent-Hürde beschlossen, die ebenfalls durch Urteil vom 26. Februar 2014 für verfassungswidrig erklärt worden ist. Für die Wahl der 96 Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gibt es deshalb seit 2014 keine Sperrklausel. Die Wahlperiode des Europäischen Parlaments beträgt fünf Jahre.

Bundestagswahlen

Die Bundestagswahlen werden nach personalisierter Verhältniswahl durchgeführt, wobei grundsätzlich die Hälfte der Abgeordneten mit der Erststimme in den 299 Wahlkreisen nach relativem Mehrheitswahlrecht und die andere Hälfte über Landeslisten gewählt wird. Für die Zusammensetzung des gesamten Bundestags ist prinzipiell das Verhältnis der Zweitstimmen maßgebend. Einschränkungen sind jedoch durch unterschiedliche Effekte möglich. Bei der Verteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Am 3. Juli 2008 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Regelungen des Bundeswahlgesetzes, die zur Entstehung des „negativen Stimmgewichts“ führen, verfassungswidrig sind und stellte das am 25. Juli 2012 auch für das novellierte Gesetz fest. Die darauf erfolgte Neuregelung trat am 9. Mai 2013 in Kraft und sah erstmals Ausgleichsmandate vor. Damit wurde der

Verhältniswahlcharakter des Wahlrechts gestärkt. Die Wahlperiode des Deutschen Bundestages beträgt vier Jahre.

Bürgerschaftswahlen (Landtag)

In den Wahlbereichen Bremen und Bremerhaven werden seit der 20. Wahlperiode 2019 insgesamt 84 Bürgerschaftsabgeordnete für die Dauer von vier Jahren gewählt, und zwar aufgrund getrennter Wahlvorschläge 69 Abgeordnete für die Stadt Bremen und 15 für die Stadt Bremerhaven. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der im jeweiligen Wahlbereich abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Bis einschließlich zur Wahl der 17. Bürgerschaft 2007 wurden die Mandate nach Verhältniswahl aufgrund starrer Listen der Parteien und Wählervereinigungen vergeben; jeder Wahlberechtigte hatte eine Stimme. Zur Wahl der 18. Bürgerschaft 2011 wurde erstmals ein personalisiertes Verhältniswahlsystem mit fünf Stimmen je Wahlberechtigtem angewendet. Die Mandate des Wahlbereichs werden zunächst auf die Wahlvorschläge nach deren Stimmen (Listen- und Personenstimmen zusammen) verteilt. Dann werden je Wahlvorschlag nach dem Verhältnis von Personen- zu Listenstimmen die Mandate nach Personenwahl und nach Listenwahl zugeteilt. Anschließend werden die Personenmandate nach höchster Stimmenzahl der Bewerberinnen und Bewerber verteilt, danach werden die Listenmandate nach Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber im Wahlvorschlag vergeben, die noch nicht über Personenwahl gewählt wurden.

Kommunalwahlen

Die 69 in der Stadtgemeinde Bremen gewählten Abgeordneten bilden grundsätzlich zugleich die **Stadtbürgerschaft** als Gemeindevertretung. Sie sind also – im Gegensatz zu ihren Bremerhavener Kolleginnen und Kollegen – in Personalunion Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete. Ab der 15. Wahlperiode 1999 kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, das jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Sitzverteilung in der Stadt-

bürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bremerhaven wählten bis 1991 am Tage der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft (Landtag) mit gesondertem Stimmzettel zusätzlich ihre **Stadtverordnetenversammlung** (48 Mitglieder). Im Gegensatz zur Bremischen Bürgerschaft (Landtag) sprach sich die Stadtverordnetenversammlung 1995 gegen eine vorzeitige Beendigung der Wahlperiode aus. Die Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung wurde deshalb 1995, 1999 und 2003 jeweils einige Monate nach der Landtagswahl gewählt; seit 2007 finden die Landtags- und die Kommunalwahl in Bremerhaven wieder am selben Tag statt. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre. Seit der Kommunalwahl 2011 ist die Fünf-Prozent-Hürde in Bremerhaven entfallen und das aktive Wahlrecht wurde auf 16 Jahre herabgesetzt.

In der Stadt Bremen wurden erstmals mit der Bürgerschaftswahl am 29. September 1991 die Mitglieder der **22 Beiräte** direkt gewählt. Die Beirätewahlen finden am Tage der Wahl zur Bürgerschaft statt. Die Mitgliederzahl in den Beiräten beträgt – je nach Einwohnerzahl im Beiratsbereich – mindestens 7 und höchstens 19. Die insgesamt 338 Beiratsmitglieder (1991 bis 2007: 330 Mitglieder; 2015: 328 Mitglieder) werden für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft gewählt. Es gibt keine Sperrklausel. Bei den Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen wurde das Mindestwahlalter bereits 2007 von 18 auf 16 Jahre gesenkt.

Seit 1999 sind in den Kommunalwahlergebnissen die Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit enthalten (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger/-innen).

Weitere Informationen

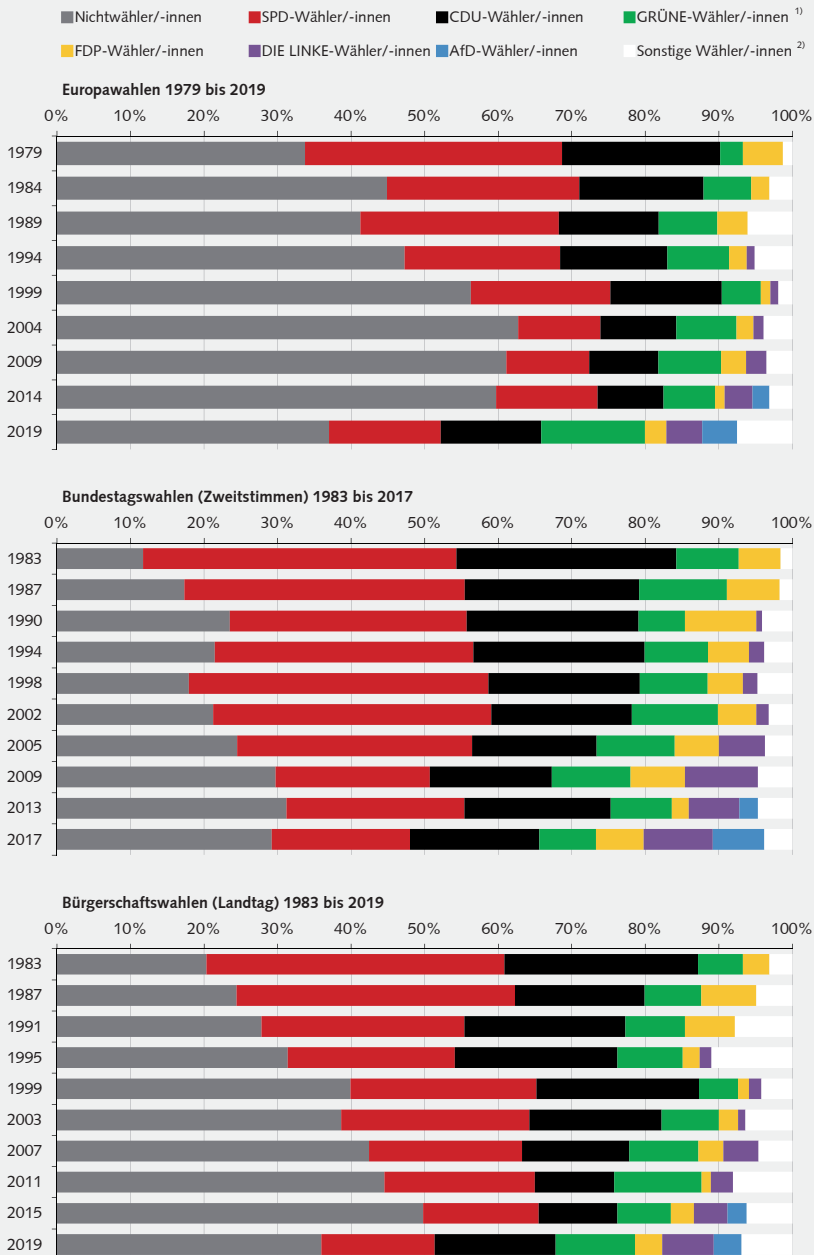
Statistische Mitteilungen

- Europawahl am 26. Mai 2019 im Land Bremen. Vorläufiges Wahlergebnis. Heft 122
- Wahlen im Land Bremen am 26. Mai 2019 Bürgerschaftswahl (Landtag). Endgültiges Wahlergebnis. Heft 123
- Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 im Land Bremen. Endgültiges Wahlergebnis. Heft 124
- Bundestagswahl und Volksentscheid am 24. September 2017 im Land Bremen. Vorläufiges Wahlergebnis. Heft 121

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen für die Stadt Bremen
- „Bremer Wahlatlanten“ mit verschiedenen Wahlindikatoren zu den Bundestags- und Bürgerschaftswahlen im Land Bremen und Ergebnissen für die Bremer und Bremerhavener Ortsteile

Abb. 3.1 Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen - Anteile in Prozent der Wahlberechtigten



1) LW 1983 einschließlich BGL - 2) Einschließlich ungültiger bzw. bei Bürgerschaftswahlen nicht ausgeschöpfter Stimmen.

3.1 Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten

Wahltag ¹⁾	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf		
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾
Stadt Bremen / Anzahl							
10.06.1979	422 009	286 148	1 882	284 266	147 883	94 307	13 629
17.06.1984	422 143	238 314	2 353	235 961	112 340	73 610	28 056
18.06.1989	421 158	251 264	2 051	249 213	113 994	58 202	36 360
12.06.1994	414 605	222 546	2 500	220 046	87 673	60 733	37 604
13.06.1999	401 555	179 288	1 078	178 210	76 275	61 786	23 538
13.06.2004	399 189	152 371	2 041	150 330	44 810	41 300	36 105
07.06.2009	402 913	161 308	1 567	159 741	45 704	38 172	37 680
25.05.2014	400 711	166 340	1 159	165 181	55 400	35 662	31 113
26.05.2019	390 038	254 481	3 115	251 366	60 790	55 205	58 947
Stadt Bremen / Anteil in %							
10.06.1979	x	67,81	0,66	99,34	52,02	33,18	4,79
17.06.1984	x	56,45	0,99	99,01	47,61	31,20	11,89
18.06.1989	x	59,66	0,82	99,18	45,74	23,35	14,59
12.06.1994	x	53,68	1,12	98,88	39,84	27,60	17,09
13.06.1999	x	44,65	0,60	99,40	42,80	34,67	13,21
13.06.2004	x	38,17	1,34	98,66	29,81	27,47	24,02
07.06.2009	x	40,04	0,97	99,03	28,61	23,90	23,59
25.05.2014	x	41,51	0,70	99,30	33,54	21,59	18,84
26.05.2019	x	65,25	1,22	98,78	24,18	21,96	23,45
Stadt Bremerhaven / Anzahl							
10.06.1979	101 557	61 222	504	60 718	34 999	18 364	2 753
17.06.1984	100 352	49 688	586	49 102	24 576	14 813	5 787
18.06.1989	97 831	53 417	573	52 844	26 043	12 303	5 238
12.06.1994	96 850	47 122	689	46 433	20 838	13 790	5 162
13.06.1999	90 295	36 119	261	35 858	17 292	12 647	2 634
13.06.2004	86 274	28 737	537	28 200	9 585	8 615	3 709
07.06.2009	85 182	28 332	425	27 907	9 360	7 714	3 796
25.05.2014	83 017	28 689	307	28 382	11 136	7 691	2 884
26.05.2019	80 172	41 806	812	40 994	10 776	8 873	7 443
Stadt Bremerhaven / Anteil in %							
10.06.1979	x	60,28	0,82	99,18	57,64	30,24	4,53
17.06.1984	x	49,51	1,18	98,82	50,05	30,17	11,79
18.06.1989	x	54,60	1,07	98,93	49,28	23,28	9,91
12.06.1994	x	48,65	1,46	98,54	44,88	29,70	11,12
13.06.1999	x	40,00	0,72	99,28	48,22	35,27	7,35
13.06.2004	x	33,31	1,87	98,13	33,99	30,55	13,15
07.06.2009	x	33,26	1,50	98,50	33,54	27,64	13,60
25.05.2014	x	34,56	1,07	98,93	39,24	27,10	10,16
26.05.2019	x	52,15	1,94	98,06	26,29	21,64	18,16

1) Seit 1994 einschließlich der auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragenen EU-Ausländer (Unionsbürger).

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Wahltag ¹⁾
DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Sonstige	
Stadt Bremen / Anzahl				
x	x	24 611	3 836	10.06.1979
x	x	10 799	11 156	17.06.1984
x	x	18 093	22 564	18.06.1989
5 048	x	10 284	18 704	12.06.1994
4 954	x	5 044	6 613	13.06.1999
5 816	x	9 292	13 007	13.06.2004
11 553	x	14 177	12 455	07.06.2009
16 223	9 512	5 661	11 610	25.05.2014
20 056	17 977	11 606	26 785	26.05.2019
Stadt Bremen / Anteil in %				
x	x	8,66	1,35	10.06.1979
x	x	4,58	4,73	17.06.1984
x	x	7,26	9,05	18.06.1989
2,29	x	4,67	8,50	12.06.1994
2,78	x	2,83	3,71	13.06.1999
3,87	x	6,18	8,65	13.06.2004
7,23	x	8,87	7,80	07.06.2009
9,82	5,76	3,43	7,03	25.05.2014
7,98	7,15	4,62	10,66	26.05.2019
Stadt Bremerhaven / Anzahl				
x	x	3 865	737	10.06.1979
x	x	2 040	1 886	17.06.1984
x	x	3 005	6 255	18.06.1989
471	x	1 874	4 298	12.06.1994
622	x	1 122	1 541	13.06.1999
811	x	1 968	3 512	13.06.2004
1 915	x	2 544	2 578	07.06.2009
2 276	1 693	640	2 062	25.05.2014
2 788	4 473	2 105	4 536	26.05.2019
Stadt Bremerhaven / Anteil in %				
x	x	6,37	1,21	10.06.1979
x	x	4,15	3,84	17.06.1984
x	x	5,69	11,84	18.06.1989
1,01	x	4,04	9,26	12.06.1994
1,73	x	3,13	4,30	13.06.1999
2,88	x	6,98	12,45	13.06.2004
6,86	x	9,12	9,24	07.06.2009
8,02	5,97	2,25	7,27	25.05.2014
6,80	10,91	5,13	11,07	26.05.2019

Noch:

3.1 Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten

Wahltag ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler/-innen bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf		
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾
Land Bremen / Anzahl							
10.06.1979	523 566	347 370	2 386	344 984	182 882	112 671	16 382
17.06.1984	522 495	288 002	2 939	285 063	136 916	88 423	33 843
18.06.1989	518 989	304 681	2 624	302 057	140 037	70 505	41 598
12.06.1994	511 455	269 668	3 189	266 479	108 511	74 523	42 766
13.06.1999	491 850	215 407	1 339	214 068	93 567	74 433	26 172
13.06.2004	485 463	181 108	2 578	178 530	54 395	49 915	39 814
07.06.2009	488 095	189 640	1 992	187 648	55 064	45 886	41 476
25.05.2014	483 728	195 029	1 466	193 563	66 536	43 353	33 997
26.05.2019	470 210	296 287	3 927	292 360	71 566	64 078	66 390
Land Bremen / Anteil in %							
10.06.1979	x	66,35	0,69	99,31	53,01	32,66	4,75
17.06.1984	x	55,12	1,02	98,98	48,03	31,02	11,87
18.06.1989	x	58,71	0,86	99,14	46,36	23,34	13,77
12.06.1994	x	52,73	1,18	98,82	40,72	27,97	16,05
13.06.1999	x	43,80	0,62	99,38	43,71	34,77	12,23
13.06.2004	x	37,31	1,42	98,58	30,47	27,96	22,30
07.06.2009	x	38,85	1,05	98,95	29,34	24,45	22,10
25.05.2014	x	40,32	0,75	99,25	34,37	22,40	17,56
26.05.2019	x	63,01	1,33	98,67	24,48	21,92	22,71

1) Seit 1994 einschließlich der auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragenen EU-Ausländer (Unionsbürger).

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Wahltag ¹⁾
DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Sonstige	
Land Bremen / Anzahl				
x	x	28 476	4 573	10.06.1979
x	x	12 839	13 042	17.06.1984
x	x	21 098	28 819	18.06.1989
5 519	x	12 158	23 002	12.06.1994
5 576	x	6 166	8 154	13.06.1999
6 627	x	11 260	16 519	13.06.2004
13 468	x	16 721	15 033	07.06.2009
18 499	11 205	6 301	13 672	25.05.2014
22 844	22 450	13 711	31 321	26.05.2019
Land Bremen / Anteil in %				
x	x	8,25	1,33	10.06.1979
x	x	4,50	4,58	17.06.1984
x	x	6,98	9,54	18.06.1989
2,07	x	4,56	8,63	12.06.1994
2,60	x	2,88	3,81	13.06.1999
3,71	x	6,31	9,25	13.06.2004
7,18	x	8,91	8,01	07.06.2009
9,56	5,79	3,26	7,06	25.05.2014

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	AfD	Sonstige
Stadt Bremen / Anzahl											
14.08.1949 ³⁾	302 447	249 732	5 285	244 447	81 354	42 485	36 648	x	x	x	83 960
06.09.1953	334 666	295 715	8 835	286 880	112 032	73 305	24 026	x	x	x	77 517
15.09.1957	371 265	334 216	12 864	321 352	148 990	100 050	19 753	x	x	x	52 559
17.09.1961	406 408	362 405	16 183	346 222	172 324	92 758	55 333	x	x	x	25 807
19.09.1965	422 470	366 740	7 008	359 732	172 618	120 262	44 458	x	x	x	22 394
28.09.1969	422 484	367 866	4 085	363 781	188 606	115 644	35 563	x	x	x	23 968
19.11.1972 ⁴⁾	435 397	398 634	2 941	395 693	228 734	116 537	45 456	x	x	x	4 966
03.10.1976	425 442	386 331	2 087	384 244	204 856	125 339	47 389	x	x	x	6 660
05.10.1980	421 950	373 600	3 040	370 560	190 019	107 740	58 430	10 427	x	x	3 944
06.03.1983 ⁴⁾	422 520	376 398	3 542	372 856	177 597	129 093	25 415	37 630	x	x	3 121
25.01.1987	422 733	353 396	2 879	350 517	160 975	101 367	31 919	51 984	x	x	4 272
02.12.1990	424 214	329 511	3 409	326 102	136 216	100 354	43 053	28 698	3 870	x	13 911
16.10.1994	413 297	327 708	4 961	322 747	143 759	96 318	24 195	38 500	9 446	x	10 529
27.09.1998	403 347	333 762	3 399	330 363	162 709	83 289	20 239	40 708	8 457	x	14 961
22.09.2002	397 289	316 290	3 435	312 855	149 320	75 983	21 307	50 042	7 464	x	8 739
18.09.2005 ⁴⁾	400 550	305 260	4 174	301 086	126 628	67 947	24 729	45 792	25 959	x	10 031
27.09.2009	402 884	287 625	3 389	284 236	84 806	67 389	30 414	45 920	40 380	x	15 327
22.09.2013	400 633	279 906	2 876	277 030	96 795	80 535	9 701	35 565	28 444	10 129	15 861
24.09.2017	393 286	284 098	2 812	281 286	73 173	70 450	27 189	32 731	38 787	26 851	12 105
Stadt Bremen / Anteil in %											
14.08.1949 ³⁾	x	82,57	2,12	97,88	33,28	17,38	14,99	x	x	x	34,35
06.09.1953	x	88,36	2,99	97,01	39,05	25,55	8,37	x	x	x	27,02
15.09.1957	x	90,02	3,85	96,15	46,36	31,13	6,15	x	x	x	16,36
17.09.1961	x	89,17	4,47	95,53	49,77	26,79	15,98	x	x	x	7,45
19.09.1965	x	86,81	1,91	98,09	47,99	33,43	12,36	x	x	x	6,23
28.09.1969	x	87,07	1,11	98,89	51,85	31,79	9,78	x	x	x	6,59
19.11.1972 ⁴⁾	x	91,56	0,74	99,26	57,81	29,45	11,49	x	x	x	1,26
03.10.1976	x	90,81	0,54	99,46	53,31	32,62	12,33	x	x	x	1,73
05.10.1980	x	88,54	0,81	99,19	51,28	29,07	15,77	2,81	x	x	1,06
06.03.1983 ⁴⁾	x	89,08	0,94	99,06	47,63	34,62	6,82	10,09	x	x	0,84
25.01.1987	x	83,60	0,81	99,19	45,93	28,92	9,11	14,83	x	x	1,22
02.12.1990	x	77,68	1,03	98,97	41,77	30,77	13,20	8,80	1,19	x	4,27
16.10.1994	x	79,29	1,51	98,49	44,54	29,84	7,50	11,93	2,93	x	3,26
27.09.1998	x	82,75	1,02	98,98	49,25	25,21	6,13	12,32	2,56	x	4,53
22.09.2002	x	79,61	1,09	98,91	47,73	24,29	6,81	16,00	2,39	x	2,79
18.09.2005 ⁴⁾	x	76,21	1,37	98,63	42,06	22,57	8,21	15,21	8,62	x	3,33
27.09.2009	x	71,39	1,18	98,82	29,84	23,71	10,70	16,16	14,21	x	5,39
22.09.2013	x	69,87	1,03	98,97	34,94	29,07	3,50	12,84	10,27	3,66	5,72
24.09.2017	x	72,24	0,99	99,01	26,01	25,05	9,67	11,64	13,79	9,55	4,30

Noch:

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	AfD	Sonstige
Stadt Bremerhaven / Anzahl											
14.08.1949 ³⁾	77 392	61 248	1 830	59 418	23 155	8 805	2 580	x	x	x	24 878
06.09.1953	86 292	72 205	2 885	69 320	26 814	15 151	2 751	x	x	x	24 604
15.09.1957	95 269	80 282	3 034	77 248	35 013	21 214	3 558	x	x	x	17 463
17.09.1961	101 352	85 531	3 512	82 019	40 410	22 735	9 622	x	x	x	9 252
19.09.1965	103 260	86 059	1 574	84 485	42 869	30 627	7 436	x	x	x	3 553
28.09.1969	101 626	84 507	928	83 579	44 173	28 778	5 991	x	x	x	4 637
19.11.1972 ⁴⁾	105 531	93 797	605	93 192	55 294	27 934	8 972	x	x	x	992
03.10.1976	102 904	89 251	507	88 744	50 688	28 503	8 514	x	x	x	1 039
05.10.1980	101 211	85 608	712	84 896	48 893	23 277	10 290	1 873	x	x	563
06.03.1983 ⁴⁾	100 740	85 724	896	84 828	45 338	27 510	4 461	6 946	x	x	573
25.01.1987	98 913	78 239	573	77 666	37 945	22 378	5 806	10 146	x	x	1 391
02.12.1990	99 257	70 956	739	70 217	32 280	22 277	7 577	4 142	349	x	3 592
16.10.1994	96 730	72 901	1 399	71 502	35 552	22 745	4 214	5 154	1 298	x	2 539
27.09.1998	91 462	72 292	1 154	71 138	38 830	18 826	3 570	4 595	1 358	x	3 959
22.09.2002	87 204	65 719	950	64 769	34 048	16 791	3 999	6 590	979	x	2 362
18.09.2005 ⁴⁾	85 925	62 022	1 187	60 835	28 738	14 442	4 600	5 808	4 611	x	2 636
27.09.2009	85 094	55 402	1 027	54 375	17 613	13 575	5 554	6 363	7 989	x	3 281
22.09.2013	83 190	53 116	734	52 382	20 409	15 924	1 503	4 449	4 840	2 178	3 079
24.09.2017	80 865	51 821	784	51 037	15 771	12 959	3 867	4 002	5 842	6 393	2 203
Stadt Bremerhaven / Anteil in %											
14.08.1949 ³⁾	x	79,14	2,99	97,01	38,97	14,82	4,34	x	x	x	41,87
06.09.1953	x	83,68	4,00	96,00	38,68	21,86	3,97	x	x	x	35,49
15.09.1957	x	84,27	3,78	96,22	45,33	27,46	4,61	x	x	x	22,61
17.09.1961	x	84,39	4,11	95,89	49,27	27,72	11,73	x	x	x	11,28
19.09.1965	x	83,34	1,83	98,17	50,74	36,25	8,80	x	x	x	4,21
28.09.1969	x	83,15	1,10	98,90	52,85	34,43	7,17	x	x	x	5,55
19.11.1972 ⁴⁾	x	88,88	0,65	99,33	59,33	29,97	9,63	x	x	x	1,06
03.10.1976	x	86,73	0,57	99,43	57,12	32,12	9,59	x	x	x	1,17
05.10.1980	x	84,58	0,83	99,17	57,59	27,42	12,12	2,21	x	x	0,66
06.03.1983 ⁴⁾	x	85,09	1,05	98,95	53,45	32,43	5,26	8,19	x	x	0,68
25.01.1987	x	79,10	0,73	99,27	48,86	28,81	7,48	13,06	x	x	1,79
02.12.1990	x	71,49	1,04	98,96	45,97	31,73	10,79	5,90	0,50	x	5,12
16.10.1994	x	75,37	1,92	98,08	49,72	31,81	5,89	7,21	1,82	x	3,55
27.09.1998	x	79,04	1,60	98,40	54,58	26,46	5,02	6,46	1,91	x	5,57
22.09.2002	x	75,36	1,45	98,55	52,57	25,92	6,17	10,17	1,51	x	3,65
18.09.2005 ⁴⁾	x	72,18	1,91	98,09	47,24	23,74	7,56	9,55	7,58	x	4,33
27.09.2009	x	65,11	1,85	98,15	32,39	24,97	10,21	11,70	14,69	x	6,03
22.09.2013	x	63,85	1,38	98,62	38,96	30,40	2,87	8,49	9,24	4,16	5,88
24.09.2017	x	64,08	1,51	98,49	30,90	25,39	7,58	7,84	11,45	12,53	4,32

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

Noch:

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlberechtigte	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	AfD	Sonstige
Land Bremen / Anzahl											
14.08.1949 ³⁾	379 839	310 980	7 115	303 865	104 509	51 290	39 228	x	x	x	108 838
06.09.1953	420 958	367 920	11 720	356 200	138 846	88 456	26 777	x	x	x	102 121
15.09.1957	466 534	414 498	15 898	398 600	184 003	121 264	23 311	x	x	x	70 022
17.09.1961	507 760	447 936	19 695	428 241	212 734	115 493	64 955	x	x	x	35 059
19.09.1965	525 730	452 799	8 582	444 217	215 487	150 889	51 894	x	x	x	25 947
28.09.1969	524 110	452 373	5 013	447 360	232 779	144 422	41 554	x	x	x	28 605
19.11.1972 ⁴⁾	540 928	492 431	3 546	488 885	284 028	144 471	54 428	x	x	x	5 958
03.10.1976	528 346	475 582	2 594	472 988	255 544	153 842	55 903	x	x	x	7 699
05.10.1980	523 161	459 208	3 752	455 456	238 912	131 017	68 720	12 300	x	x	4 507
06.03.1983 ⁴⁾	523 260	462 122	4 438	457 684	222 935	156 603	29 876	44 576	x	x	3 694
25.01.1987	521 646	431 635	3 452	428 183	198 920	123 745	37 725	62 130	x	x	5 663
02.12.1990	523 471	400 467	4 148	396 319	168 496	122 631	50 630	32 840	4 219	x	17 503
16.10.1994	510 027	400 609	6 360	394 249	179 311	119 063	28 409	43 654	10 744	x	13 068
27.09.1998	494 809	406 054	4 553	401 501	201 539	102 115	23 809	45 303	9 815	x	18 920
22.09.2002	484 493	382 009	4 385	377 624	183 368	92 774	25 306	56 632	8 443	x	11 101
18.09.2005 ⁴⁾	486 475	367 282	5 361	361 921	155 366	82 389	29 329	51 600	30 570	x	12 667
27.09.2009	487 978	343 027	4 416	338 611	102 419	80 964	35 968	52 283	48 369	x	18 608
22.09.2013	483 823	333 022	3 610	329 412	117 204	96 459	11 204	40 014	33 284	12 307	18 940
24.09.2017	474 151	335 919	3 596	332 323	88 944	83 409	31 056	36 733	44 629	33 244	14 308
Land Bremen / Anteil in %											
14.08.1949 ³⁾	x	81,87	2,29	97,71	34,39	16,88	12,91	x	x	x	35,82
06.09.1953	x	87,40	3,19	96,81	38,98	24,83	7,52	x	x	x	28,67
15.09.1957	x	88,85	3,84	96,16	46,16	30,42	5,85	x	x	x	17,57
17.09.1961	x	88,22	4,40	95,60	49,68	26,97	15,17	x	x	x	8,19
19.09.1965	x	86,13	1,90	98,10	48,51	33,97	11,68	x	x	x	5,84
28.09.1969	x	86,31	1,11	98,89	52,03	32,28	9,29	x	x	x	6,39
19.11.1972 ⁴⁾	x	91,03	0,72	99,28	58,10	29,55	11,13	x	x	x	1,22
03.10.1976	x	90,01	0,55	99,45	54,03	32,53	11,82	x	x	x	1,63
05.10.1980	x	87,78	0,82	99,18	52,46	28,77	15,09	2,70	x	x	0,99
06.03.1983 ⁴⁾	x	88,32	0,96	99,04	48,71	34,22	6,53	9,74	x	x	0,81
25.01.1987	x	82,74	0,80	99,20	46,46	28,90	8,81	14,51	x	x	1,32
02.12.1990	x	76,50	1,04	98,96	42,52	30,94	12,78	8,29	1,06	x	4,42
16.10.1994	x	78,55	1,59	98,41	45,48	30,20	7,21	11,07	2,73	x	3,31
27.09.1998	x	82,06	1,12	98,88	50,20	25,43	5,93	11,28	2,44	x	4,71
22.09.2002	x	78,85	1,15	98,85	48,56	24,57	6,70	15,00	2,24	x	2,94
18.09.2005 ⁴⁾	x	75,50	1,46	98,54	42,93	22,76	8,10	14,26	8,45	x	3,50
27.09.2009	x	70,30	1,29	98,71	30,25	23,91	10,62	15,44	14,28	x	5,50
22.09.2013	x	68,83	1,08	98,92	35,58	29,28	3,40	12,15	10,10	3,74	5,75
24.09.2017	x	70,85	1,07	98,93	26,76	25,10	9,35	11,05	13,43	10,00	4,31

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

3.3 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen

Wahltag	Wahlberechtigte insgesamt	Wähler/-innen insgesamt	Wahlbeteiligung	darunter gültige			
				Erststimmen		Zweitstimmen	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) ³⁾							
05.10.1980	260 672	231 597	88,85	229 432	99,07	229 844	99,24
06.03.1983 ¹⁾	261 090	233 263	89,34	231 338	99,17	231 674	99,32
25.01.1987	261 732	220 206	84,13	218 219	99,10	218 520	99,23
02.12.1990	263 487	207 174	78,63	204 829	98,87	205 294	99,09
16.10.1994	256 540	206 231	80,39	203 401	98,63	203 334	98,60
27.09.1998	251 349	210 278	83,66	207 858	98,85	208 332	99,07
22.09.2002	249 388	201 901	80,96	199 768	98,94	199 848	98,98
18.09.2005 ¹⁾	252 856	196 547	77,73	193 748	98,58	194 081	98,75
27.09.2009	256 131	188 189	73,47	185 632	98,64	186 090	98,88
22.09.2013	256 547	184 512	71,92	182 384	98,85	182 696	99,02
24.09.2017	252 496	188 064	74,48	185 437	98,60	186 376	99,10
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) ³⁾							
05.10.1980	262 489	227 611	86,71	225 278	98,98	225 612	99,12
06.03.1983 ¹⁾	262 170	228 859	87,29	225 710	98,62	226 010	98,76
25.01.1987	259 914	211 429	81,35	209 356	99,02	209 663	99,16
02.12.1990	259 984	193 293	74,35	190 858	98,74	191 025	98,83
16.10.1994	253 487	194 378	76,68	191 082	98,30	190 915	98,22
27.09.1998	243 460	195 776	80,41	192 622	98,39	193 169	98,67
22.09.2002	235 105	180 108	76,61	177 873	98,76	177 776	98,71
18.09.2005 ¹⁾	233 619	170 735	73,08	167 702	98,22	167 840	98,30
27.09.2009	231 847	154 838	66,78	152 147	98,26	152 521	98,50
22.09.2013	227 276	148 510	65,34	146 427	98,60	146 716	98,79
24.09.2017	221 655	147 855	66,71	145 606	98,48	145 947	98,71
Land Bremen							
14.08.1949 ²⁾	379 839	310 980	81,87	.	.	303 865	97,71
06.09.1953	420 958	367 920	87,40	359 832	97,80	356 200	96,81
15.09.1957	466 534	414 498	88,85	405 757	97,89	398 600	96,16
17.09.1961	507 760	447 936	88,22	439 624	98,14	428 241	95,60
19.09.1965	525 730	452 799	86,13	441 119	97,42	444 217	98,10
28.09.1969	524 110	452 373	86,31	441 324	97,56	447 360	98,89
19.11.1972 ¹⁾	540 928	492 431	91,03	487 570	99,01	488 885	99,28
03.10.1976	528 346	475 582	90,01	472 108	99,27	472 988	99,45
05.10.1980	523 161	459 208	87,78	454 710	99,02	455 456	99,18
06.03.1983 ¹⁾	523 260	462 122	88,32	457 048	98,90	457 684	99,04
25.01.1987	521 646	431 635	82,74	427 575	99,06	428 183	99,20
02.12.1990	523 471	400 467	76,50	395 687	98,81	396 319	98,96
16.10.1994	510 027	400 609	78,55	394 483	98,47	394 249	98,41
27.09.1998	494 809	406 054	82,06	400 480	98,63	401 501	98,88
22.09.2002	484 493	382 009	78,85	377 641	98,86	377 624	98,85
18.09.2005 ¹⁾	486 475	367 282	75,50	361 450	98,41	361 921	98,54
27.09.2009	487 978	343 027	70,30	337 779	98,47	338 611	98,71
22.09.2013	483 823	333 022	68,83	328 811	98,74	329 412	98,92
24.09.2017	474 151	335 919	70,85	331 043	98,55	332 323	98,93

1) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

2) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

3) Umrechnung der Ergebnisse auf die ab BW 2002 gültige neue Wahlkreiseinteilung.

Da die Briefwahlergebnisse erst seit der BW 1980 auf Ortsebene nachgewiesen werden, ist eine weiter zurückreichende Umrechnung nicht möglich.

3.4 Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen

Wahltag	Von den gültigen Stimmen entfielen auf													
	SPD				CDU				FDP				GRÜNE ¹⁾	
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) ⁵⁾													
05.10.1980	114 229	49,79	109 788	47,77	74 664	32,54	70 831	30,82	29 303	12,77	39 801	17,32	8 880	3,87
06.03.1983 ⁴⁾	113 476	49,05	102 880	44,41	91 195	39,42	82 521	35,62	7 523	3,25	18 563	8,01	17 523	7,57
25.01.1987	100 752	46,17	91 902	42,06	73 630	33,74	65 754	30,09	11 277	5,17	23 066	10,56	27 382	12,55
02.12.1990	83 271	40,65	79 172	38,57	69 286	33,83	65 613	31,96	19 920	9,73	29 766	14,50	23 004	11,23
16.10.1994	89 614	44,06	83 114	40,88	70 073	34,45	63 028	31,00	7 798	3,83	17 527	8,62	24 788	12,19
27.09.1998	107 116	51,53	95 240	45,72	63 300	30,45	55 950	26,86	6 005	2,89	14 291	6,86	22 231	10,70
22.09.2002	102 614	51,37	89 769	44,92	54 187	27,12	51 050	25,54	9 618	4,81	14 310	7,16	25 381	12,71
18.09.2005 ⁴⁾	93 663	48,34	77 039	39,69	54 538	28,15	46 223	23,82	7 198	3,72	17 186	8,86	23 445	12,10
27.09.2009	62 588	33,72	52 387	28,15	53 255	28,69	46 284	24,87	13 587	7,32	21 021	11,30	31 564	17,00
22.09.2013	69 161	37,92	60 502	33,12	55 198	30,26	55 254	30,24	4 171	2,29	7 168	3,92	25 342	13,89
24.09.2017	55 656	30,01	45 729	24,54	44 912	24,22	48 458	26,00	20 702	11,16	19 138	10,27	22 117	11,93
	Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) ⁵⁾													
05.10.1980	130 845	58,08	129 124	57,23	63 010	27,97	60 186	26,68	22 507	9,99	28 919	12,82	7 037	3,12
06.03.1983 ⁴⁾	125 586	55,64	120 055	53,12	78 086	34,60	74 082	32,78	5 218	2,31	11 313	5,01	14 899	6,60
25.01.1987	111 039	53,04	107 018	51,04	61 970	29,60	57 991	27,66	8 391	4,01	14 659	6,99	22 784	10,88
02.12.1990	92 026	48,22	89 324	46,76	58 133	30,46	57 018	29,85	15 939	8,35	20 864	10,92	14 554	7,63
16.10.1994	98 297	51,44	96 197	50,39	59 633	31,21	56 035	29,35	7 291	3,82	10 882	5,70	15 668	8,20
27.09.1998	114 193	59,28	106 299	55,03	51 519	26,75	46 165	23,90	5 531	2,87	9 518	4,93	12 760	6,62
22.09.2002	103 238	58,04	93 599	52,65	43 268	24,33	41 724	23,47	8 455	4,75	10 996	6,19	13 257	7,45
18.09.2005 ⁴⁾	91 154	54,35	78 327	46,67	41 582	24,80	36 166	21,55	6 316	3,77	12 143	7,23	11 702	6,98
27.09.2009	58 879	38,70	50 032	32,80	39 186	25,76	34 680	22,74	10 850	7,13	14 947	9,80	16 985	11,16
22.09.2013	64 276	43,90	56 702	38,65	42 067	28,73	41 205	28,08	2 189	1,49	4 036	2,75	12 325	8,42
24.09.2017	49 463	33,97	43 215	29,61	36 363	24,97	34 951	23,95	9 755	6,70	11 918	8,17	11 269	7,74
	Land Bremen													
14.08.1949 ³⁾	.	.	104 509	34,39	.	.	51 290	16,88	.	.	39 228	12,91	x	x
06.09.1953	141 596	39,35	138 846	38,98	85 669	23,81	88 456	24,83	28 169	7,83	26 777	7,52	x	x
15.09.1957	188 647	46,49	184 003	46,16	124 688	30,73	121 264	30,42	22 125	5,45	23 311	5,85	x	x
17.09.1961	220 130	50,07	212 734	49,68	121 347	27,60	115 493	26,97	63 985	14,55	64 955	15,17	x	x
19.09.1965	218 628	49,56	215 487	48,51	153 888	34,89	150 889	33,97	45 992	10,43	51 894	11,68	x	x
28.09.1969	235 823	53,44	232 779	52,03	144 234	32,68	144 422	32,28	35 011	7,93	41 554	9,29	x	x
19.11.1972 ⁴⁾	301 190	61,77	284 028	58,10	145 418	29,83	144 471	29,55	34 786	7,13	54 428	11,13	x	x
03.10.1976	256 721	54,38	255 544	54,03	154 642	32,76	153 842	32,53	51 656	10,94	55 903	11,82	x	x
05.10.1980	245 074	53,90	238 912	52,46	137 674	30,28	131 017	28,77	51 810	11,39	68 720	15,09	15 917	3,50
06.03.1983 ⁴⁾	239 062	52,31	222 935	48,71	169 281	37,04	156 603	34,22	12 741	2,79	29 876	6,53	32 422	7,09
25.01.1987	211 791	49,53	198 920	46,46	135 600	31,71	123 745	28,90	19 668	4,60	37 725	8,81	50 166	11,73
02.12.1990	175 297	44,30	168 496	42,52	127 419	32,20	122 631	30,94	35 859	9,06	50 630	12,78	37 558	9,49
16.10.1994	187 911	47,63	179 311	45,48	129 706	32,88	119 063	30,20	15 089	3,83	28 409	7,21	40 456	10,26
27.09.1998	221 309	55,26	201 539	50,20	114 819	28,67	102 115	25,43	11 536	2,88	23 809	5,93	34 991	8,74
22.09.2002	205 852	54,51	183 368	48,56	97 455	25,81	92 774	24,57	18 073	4,79	25 306	6,70	38 638	10,23
18.09.2005 ⁴⁾	184 817	51,13	155 366	42,93	96 120	26,59	82 389	22,76	13 514	3,74	29 329	8,10	35 147	9,72
27.09.2009	121 467	35,96	102 419	30,25	92 441	27,37	80 964	23,91	24 437	7,23	35 968	10,62	48 549	14,37
22.09.2013	133 437	40,58	117 204	35,58	97 265	29,58	96 459	29,28	6 360	1,93	11 204	3,40	37 667	11,46
24.09.2017	105 119	31,75	88 944	26,76	81 275	24,55	83 409	25,10	30 457	9,20	31 056	9,35	33 386	10,09

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

5) Umrechnung der Ergebnisse auf die ab BW 2002 gültige neue Wahlkreiseinteilung.

Da die Briefwahlergebnisse erst seit der BW 1980 auf Ortsebene nachgewiesen werden, ist eine weiter zurückreichende Umrechnung nicht möglich.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Wahltag
GRÜNE ¹⁾		DIE LINKE ²⁾				AfD				Sonstige				
Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) ⁵⁾														
6 919	3,01	x	x	x	x	x	x	x	x	2 356	1,03	2 505	1,09	05.10.1980
25 910	11,18	x	x	x	x	x	x	x	x	1 621	0,70	1 800	0,78	06.03.1983 ⁴⁾
35 244	16,13	x	x	x	x	x	x	x	x	5 178	2,37	2 554	1,17	25.01.1987
19 909	9,70	x	x	2 785	1,36	x	x	x	x	9 348	4,56	8 049	3,92	02.12.1990
27 185	13,37	4 584	2,25	6 409	3,15	x	x	x	x	6 544	3,22	6 071	2,99	16.10.1994
28 827	13,84	4 324	2,08	5 476	2,63	x	x	x	x	4 882	2,35	8 548	4,10	27.09.1998
35 161	17,59	4 060	2,03	4 897	2,45	x	x	x	x	3 908	1,96	4 661	2,33	22.09.2002
32 198	16,59	12 701	6,56	15 817	8,15	x	x	x	x	2 203	1,14	5 618	2,89	18.09.2005 ⁴⁾
32 556	17,49	21 226	11,43	24 883	13,37	x	x	x	x	3 412	1,84	8 959	4,81	27.09.2009
25 448	13,93	15 186	8,33	18 502	10,13	5 336	2,93	6 263	3,43	7 990	4,38	9 559	5,23	22.09.2013
23 568	12,65	22 666	12,22	26 425	14,18	14 290	7,71	15 539	8,34	5 094	2,75	7 519	4,03	24.09.2017
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) ⁵⁾														
5 381	2,39	x	x	x	x	x	x	x	x	1 879	0,83	2 002	0,89	05.10.1980
18 666	8,26	x	x	x	x	x	x	x	x	1 921	0,85	1 894	0,84	06.03.1983 ⁴⁾
26 886	12,82	x	x	x	x	x	x	x	x	5 172	2,47	3 109	1,48	25.01.1987
12 931	6,77	x	x	1 434	0,75	x	x	x	x	10 206	5,35	9 454	4,95	02.12.1990
16 469	8,63	3 266	1,71	4 335	2,27	x	x	x	x	6 927	3,63	6 997	3,66	16.10.1994
16 476	8,53	4 030	2,09	4 339	2,25	x	x	x	x	4 589	2,38	10 372	5,37	27.09.1998
21 471	12,08	3 002	1,69	3 546	1,99	x	x	x	x	6 653	3,74	6 440	3,62	22.09.2002
19 402	11,56	12 957	7,73	14 753	8,79	x	x	x	x	3 991	2,78	7 049	4,20	18.09.2005 ⁴⁾
19 727	12,93	21 647	14,23	23 486	15,40	x	x	x	x	4 600	3,02	9 649	6,33	27.09.2009
14 566	9,93	13 335	9,11	14 782	10,08	x	x	x	x	12 235	8,36	15 425	10,51	22.09.2013
13 165	9,02	16 739	11,50	18 204	12,47	16 645	11,43	17 705	12,13	5 372	3,69	6 789	4,65	24.09.2017
Land Bremen														
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	.	.	108 838	35,82	14.08.1949 ³⁾
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	104 398	29,01	102 121	28,67	06.09.1953
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	70 297	17,32	70 022	17,57	15.09.1957
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	34 162	7,77	35 059	8,19	17.09.1961
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	22 611	5,13	25 947	5,84	19.09.1965
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	26 256	5,95	28 605	6,39	28.09.1969
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	6 176	1,27	5 958	1,22	19.11.1972 ⁴⁾
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9 089	1,93	7 699	1,63	03.10.1976
12 300	2,70	x	x	x	x	x	x	x	x	4 235	0,93	4 507	0,99	05.10.1980
44 576	9,74	x	x	x	x	x	x	x	x	3 542	0,77	3 694	0,81	06.03.1983 ⁴⁾
62 130	14,51	x	x	x	x	x	x	x	x	10 350	2,42	5 663	1,32	25.01.1987
32 840	8,29	x	x	4 219	1,06	x	x	x	x	19 554	4,94	17 503	4,42	02.12.1990
43 654	11,07	7 850	1,99	10 744	2,73	x	x	x	x	13 471	3,41	13 068	3,31	16.10.1994
45 303	11,28	8 354	2,09	9 815	2,44	x	x	x	x	9 471	2,36	18 920	4,71	27.09.1998
56 632	15,00	7 062	1,87	8 443	2,24	x	x	x	x	10 561	2,80	11 101	2,94	22.09.2002
51 600	14,26	25 658	7,10	30 570	8,45	x	x	x	x	6 194	1,71	12 667	3,50	18.09.2005 ⁴⁾
52 283	15,44	42 873	12,69	48 369	14,28	x	x	x	x	8 012	2,37	18 608	5,50	27.09.2009
40 014	12,15	28 521	8,67	33 284	10,10	10 764	3,27	12 307	3,74	14 797	4,50	18 940	5,75	22.09.2013
36 733	11,05	39 405	11,90	44 629	13,43	30 935	9,34	33 244	10,00	10 466	3,16	14 308	4,30	24.09.2017

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ¹⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf								
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige	
Wahlbereich Bremen / Anzahl													
12.10.1947	268 355	190 834	8 221	182 613	73 855	41 999		x	x	x	38 658	x	28 101
07.10.1951	325 672	274 926	4 170	270 756	106 795	25 707		x	x	x	35 793	x	102 461
09.10.1955	350 773	299 544	3 378	296 166	144 238	54 413		x	x	x	26 395	x	71 120
11.10.1959	391 581	316 681	3 222	313 459	173 990	46 912		x	x	x	22 935	x	69 622
29.09.1963	420 325	328 488	2 943	325 545	177 853	93 429		x	x	x	27 702	x	26 561
01.10.1967	429 962	337 627	3 926	333 701	150 927	97 789		x	x	x	36 738	x	48 247
10.10.1971	449 934	364 974	2 467	362 507	200 119	113 644		x	x	x	26 525	x	22 219
28.09.1975	424 196	355 668	2 046	353 622	170 256	118 871		x	x	x	47 750	x	16 745
07.10.1979	420 552	336 239	1 395	334 844	163 076	107 206		x	x	x	37 140	x	27 422
25.09.1983	420 015	340 988	2 978	338 010	172 967	112 881	18 456		x	x	15 745	x	17 961
13.09.1987	421 273	323 262	2 078	321 184	163 819	74 753	32 955		x	x	32 796	x	16 861
29.09.1991	421 087	310 630	3 672	306 958	117 563	96 240	36 535		x	x	29 394	x	27 226
14.05.1995 ⁴⁾	412 047	289 980	2 974	287 006	94 594	92 662	38 472	7 351		x	9 494	x	44 433
06.06.1999	399 084	247 329	2 126	245 203	104 758	92 416	22 409	7 678		x	5 233	x	12 709
25.05.2003	395 469	248 559	2 804	245 755	106 484	72 196	33 264	4 386		x	9 669	x	19 756
13.05.2007	400 785	234 815	3 129	231 686	85 927	59 673	40 218	20 226		x	12 598	x	13 044
22.05.2011	408 435	232 883	7 262	1115 686	438 991	227 622	251 863	64 824		x	25 255	34 713	72 418
10.05.2015	403 849	210 604	6 075	1008 663	329 272	223 796	158 971	100 242		56 432	68 009	27 425	44 516
26.05.2019	394 110	261 869	5 845	1266 007	315 518	344 715	222 362	149 111		71 473	75 685	20 740	66 403
Wahlbereich Bremen / Anteil in %													
12.10.1947	x	71,11	4,31	95,69	40,44	23,00		x	x	x	21,17	x	15,39
07.10.1951	x	84,42	1,52	98,48	39,44	9,49		x	x	x	13,22	x	37,84
09.10.1955	x	85,40	1,13	98,87	48,70	18,37		x	x	x	8,91	x	24,01
11.10.1959	x	80,87	1,02	98,98	55,51	14,97		x	x	x	7,32	x	22,21
29.09.1963	x	78,15	0,90	99,10	54,63	28,70		x	x	x	8,51	x	8,16
01.10.1967	x	78,52	1,16	98,84	45,23	29,30		x	x	x	11,01	x	14,46
10.10.1971	x	81,12	0,68	99,32	55,20	31,35		x	x	x	7,32	x	6,13
28.09.1975	x	83,85	0,58	99,42	48,15	33,62		x	x	x	13,50	x	4,74
07.10.1979	x	79,95	0,41	99,59	48,70	32,02		x	x	x	11,09	x	8,19
25.09.1983	x	81,18	0,87	99,13	51,17	33,40	5,46		x	x	4,66	x	5,31
13.09.1987	x	76,73	0,64	99,36	51,00	23,27	10,26		x	x	10,21	x	5,25
29.09.1991	x	73,77	1,18	98,82	38,30	31,35	11,90		x	x	9,58	x	8,87
14.05.1995 ⁴⁾	x	70,38	1,03	98,97	32,96	32,29	13,40	2,56		x	3,31	x	15,48
06.06.1999	x	61,97	0,86	99,14	42,72	37,69	9,14	3,13		x	2,13	x	5,18
25.05.2003	x	62,85	1,13	98,87	43,33	29,38	13,54	1,78		x	3,93	x	8,04
13.05.2007	x	58,59	1,33	98,67	37,09	25,76	17,36	8,73		x	5,44	x	5,63
22.05.2011	x	57,02	3,12	96,88	39,35	20,40	22,57	5,81		x	2,26	3,11	6,49
10.05.2015	x	52,15	2,88	97,12	32,64	22,19	15,76	9,94		5,59	6,74	2,72	4,41
26.05.2019	x	66,45	2,23	97,77	24,92	27,23	17,56	11,78		5,65	5,98	1,64	5,25

1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).

5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Noch:

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler bzw. Wahlbe- teiligung	Stimmen/ Stimmzettel ¹⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Wahlbereich Bremerhaven / Anzahl												
12.10.1947	69 656	38 411	2 166	36 245	17 380	6 119	x	x	x	3 881	x	8 865
07.10.1951	82 040	64 884	2 140	62 744	23 676	4 465	x	x	x	3 639	x	30 964
09.10.1955	89 327	69 977	1 437	68 540	29 889	11 336	x	x	x	5 091	x	22 224
11.10.1959	99 261	72 268	1 556	70 712	36 818	9 937	x	x	x	4 515	x	19 442
29.09.1963	104 378	70 777	957	69 820	38 494	20 793	x	x	x	5 334	x	5 199
01.10.1967	103 712	73 493	1 293	72 200	35 868	21 858	x	x	x	5 993	x	8 481
10.10.1971	106 785	80 523	1 239	79 284	44 351	25 779	x	x	x	4 984	x	4 170
28.09.1975	102 995	77 617	848	76 769	39 546	26 435	x	x	x	7 989	x	2 799
07.10.1979	100 864	72 905	838	72 067	38 053	22 779	x	x	x	6 590	x	4 645
25.09.1983	99 903	73 169	939	72 230	37 665	23 754	3 824	x	x	3 083	x	3 904
13.09.1987	97 795	69 285	669	68 616	33 084	16 581	6 884	x	x	6 282	x	5 785
29.09.1991	98 249	64 235	1 045	63 190	26 013	17 272	5 561	x	x	5 693	x	8 651
14.05.1995 ⁴⁾	95 037	58 050	616	57 434	20 407	19 639	6 505	823	x	2 113	x	7 947
06.06.1999	89 728	46 465	577	45 888	19 117	15 634	3 549	740	x	2 094	x	4 754
25.05.2003	86 274	46 832	821	46 011	16 996	14 623	4 086	499	x	2 625	x	7 182
13.05.2007 ⁵⁾	85 318	44 835	705	44 130	15 363	11 055	5 275	3 056	x	3 888	2 336	3 157
22.05.2011	85 732	41 240	1 877	193 669	66 357	38 861	42 130	8 945	x	5 921	13 817	17 638
10.05.2015	83 753	33 954	1 353	159 689	54 237	38 133	17 836	11 243	7 936	8 745	10 334	11 225
26.05.2019	81 372	42 757	1 228	203 499	50 857	46 994	33 819	17 267	18 466	11 735	15 068	9 293
Wahlbereich Bremerhaven / Anteil in %												
12.10.1947	x	55,14	5,64	94,36	47,95	16,88	x	x	x	10,71	x	24,46
07.10.1951	x	79,09	3,30	96,70	37,73	7,12	x	x	x	5,80	x	49,35
09.10.1955	x	78,34	2,05	97,95	43,61	16,54	x	x	x	7,43	x	32,42
11.10.1959	x	72,81	2,15	97,85	52,07	14,05	x	x	x	6,39	x	27,49
29.09.1963	x	67,81	1,35	98,65	55,13	29,78	x	x	x	7,64	x	7,45
01.10.1967	x	70,86	1,76	98,24	49,68	30,27	x	x	x	8,30	x	11,75
10.10.1971	x	75,41	1,54	98,46	55,94	32,51	x	x	x	6,29	x	5,26
28.09.1975	x	75,36	1,09	98,91	51,51	34,43	x	x	x	10,41	x	3,65
07.10.1979	x	72,28	1,15	98,85	52,80	31,61	x	x	x	9,14	x	6,45
25.09.1983	x	73,24	1,28	98,72	52,15	32,89	5,29	x	x	4,27	x	5,40
13.09.1987	x	70,85	0,97	99,03	48,22	24,16	10,03	x	x	9,16	x	8,43
29.09.1991	x	65,38	1,63	98,37	41,17	27,33	8,80	x	x	9,01	x	13,69
14.05.1995 ⁴⁾	x	61,08	1,06	98,94	35,53	34,19	11,33	1,43	x	3,68	x	13,84
06.06.1999	x	51,78	1,24	98,76	41,66	34,07	7,73	1,61	x	4,56	x	10,36
25.05.2003	x	54,28	1,75	98,25	36,94	31,78	8,88	1,08	x	5,71	x	15,61
13.05.2007 ⁵⁾	x	52,55	1,57	98,43	34,81	25,05	11,95	6,92	x	8,81	5,29	7,15
22.05.2011	x	48,10	4,55	95,45	34,26	20,07	21,75	4,62	x	3,06	7,13	9,11
10.05.2015	x	40,54	3,98	96,02	33,96	23,88	11,17	7,04	4,97	5,48	6,47	7,03
26.05.2019	x	52,55	2,87	97,13	24,99	23,09	16,62	8,49	9,07	5,77	7,40	4,57

1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).

5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Noch:

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ¹⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf								
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige	
Land Bremen / Anzahl													
12.10.1947	338 011	229 245	10 387	218 858	91 235	48 118		x	x	x	42 539	x	36 966
07.10.1951	407 712	339 810	6 310	333 500	130 471	30 172		x	x	x	39 432	x	133 425
09.10.1955	440 100	369 521	4 815	364 706	174 127	65 749		x	x	x	31 486	x	93 344
11.10.1959	490 842	388 949	4 778	384 171	210 808	56 849		x	x	x	27 450	x	89 064
29.09.1963	524 703	399 265	3 900	395 365	216 347	114 222		x	x	x	33 036	x	31 760
01.10.1967	533 674	411 120	5 219	405 901	186 795	119 647		x	x	x	42 731	x	56 728
10.10.1971	556 719	445 497	3 706	441 791	244 470	139 423		x	x	x	31 509	x	26 389
28.09.1975	527 191	433 285	2 894	430 391	209 802	145 306		x	x	x	55 739	x	19 544
07.10.1979	521 416	409 144	2 233	406 911	201 129	129 985		x	x	x	43 730	x	32 067
25.09.1983	519 918	414 157	3 917	410 240	210 632	136 635	22 280		x	x	18 828	x	21 865
13.09.1987	519 068	392 547	2 747	389 800	196 903	91 334	39 839		x	x	39 078	x	22 646
29.09.1991	519 336	374 865	4 717	370 148	143 576	113 512	42 096		x	x	35 087	x	35 877
14.05.1995 ⁴⁾	507 084	348 030	3 590	344 440	115 001	112 301	44 977	8 174		x	11 607	x	52 380
06.06.1999	488 812	293 794	2 703	291 091	123 875	108 050	25 958	8 418		x	7 327	x	17 463
25.05.2003	481 743	295 391	3 625	291 766	123 480	86 819	37 350	4 885		x	12 294	x	26 938
13.05.2007 ⁵⁾	486 103	279 650	3 834	275 816	101 290	70 728	45 493	23 282		x	16 486	2 336	16 201
22.05.2011	494 167	274 123	9 139	1309 355	505 348	266 483	293 993	73 769		x	31 176	48 530	90 056
10.05.2015	487 602	244 558	7 428	1168 352	383 509	261 929	176 807	111 485	64 368		76 754	37 759	55 741
26.05.2019	475 482	304 626	7 073	1469 506	366 375	391 709	256 181	166 378	89 939		87 420	35 808	75 696
Land Bremen / Anteil in %													
12.10.1947	x	67,82	4,53	95,47	41,69	21,99		x	x	x	19,44	x	16,89
07.10.1951	x	83,35	1,86	98,14	39,12	9,05		x	x	x	11,82	x	40,01
09.10.1955	x	83,96	1,30	98,70	47,74	18,03		x	x	x	8,63	x	25,59
11.10.1959	x	79,24	1,23	98,77	54,87	14,80		x	x	x	7,15	x	23,18
29.09.1963	x	76,09	0,98	99,02	54,72	28,89		x	x	x	8,36	x	8,03
01.10.1967	x	77,04	1,27	98,73	46,02	29,48		x	x	x	10,53	x	13,98
10.10.1971	x	80,02	0,83	99,17	55,34	31,56		x	x	x	7,13	x	5,97
28.09.1975	x	82,19	0,67	99,33	48,75	33,76		x	x	x	12,95	x	4,54
07.10.1979	x	78,47	0,55	99,45	49,43	31,94		x	x	x	10,75	x	7,88
25.09.1983	x	79,66	0,95	99,05	51,34	33,31	5,43		x	x	4,59	x	5,33
13.09.1987	x	75,63	0,70	99,30	50,51	23,43	10,22		x	x	10,03	x	5,81
29.09.1991	x	72,18	1,26	98,74	38,79	30,67	11,37		x	x	9,48	x	9,69
14.05.1995 ⁴⁾	x	68,63	1,03	98,97	33,39	32,60	13,06	2,37		x	3,37	x	15,21
06.06.1999	x	60,10	0,92	99,08	42,56	37,12	8,92	2,89		x	2,52	x	6,00
25.05.2003	x	61,32	1,23	98,77	42,32	29,76	12,80	1,67		x	4,21	x	9,23
13.05.2007 ⁵⁾	x	57,53	1,37	98,63	36,72	25,64	16,49	8,44		x	5,98	0,85	5,87
22.05.2011	x	55,47	3,33	96,76	38,60	20,35	22,45	5,63		x	2,38	3,71	6,88
10.05.2015	x	50,16	3,04	96,96	32,82	22,42	15,13	9,54	5,51		6,57	3,23	4,77
26.05.2019	x	64,07	2,32	97,68	24,93	26,66	17,43	11,32	6,12		5,95	2,44	5,15

1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).

5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Fußnoten zu Tabelle 3.6:

1) Ab der 16. Wahlperiode (2003 ff.) besteht die Bürgerschaft (Landtag) nur noch aus 83 Mitgliedern. Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlssystem mit Listen- und Personenwahl. Die Fünf-Prozent-Sperreklauseil gilt für beide Städte getrennt. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983. 5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

3.6 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf							Andere
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP		
Wahlbereich Bremen									
12.10.1947	80	36	21	x	x	x	15 BDV	8 KPD	
07.10.1951	80	35	8	x	x	x	11	5 KPD/ 10 DP/ 7 SRP/ 4 WdF	
09.10.1955	80	42	15	x	x	x	7	12 DP/ 4 KPD	
11.10.1959	80	49	13	x	x	x	6	12 DP	
29.09.1963	80	45	24	x	x	x	7	4 DP	
01.10.1967	80	39	25	x	x	x	9	7 NPD	
10.10.1971	80	47	27	x	x	x	6	-	
28.09.1975	80	41	28	x	x	x	11	-	
07.10.1979	80	41	26	x	x	x	9	4 GRÜNE ⁴⁾	
25.09.1983	80	46	30	4	x	x	-	-	
13.09.1987	80	44	20	8	x	x	8	-	
29.09.1991	80	32	26	10	x	x	8	4 DVU	
14.05.1995	80	29	29	12	-	x	-	10 AFB	
06.06.1999	80	38	34	8	-	x	-	-	
25.05.2003	67	34	23	10	-	x	-	-	
13.05.2007	68	27	19	12	6	x	4	-	
22.05.2011	68	30	16	17	5	x	-	-	
davon Listenwahl	37	14	9	11	3	x	-	-	
Personenwahl	31	16	7	6	2	x	-	-	
10.05.2015	68	24	16	12	7	4	5	-	
davon Listenwahl	35	10	8	6	5	3	3	-	
Personenwahl	33	14	8	6	2	1	2	-	
26.05.2019	69	19	20	13	9	4	4	-	
davon Listenwahl	39	9	10	9	6	3	2	-	
Personenwahl	30	10	10	4	3	1	2	-	
Wahlbereich Bremerhaven									
12.10.1947	20	10	3	x	x	x	2	2 KPD/ 3 DP	
07.10.1951	20	8	1	x	x	x	1	1 KPD/ 6 DP/ 2 BHE/ 1 SRP	
09.10.1955	20	10	3	x	x	x	1	6 DP	
11.10.1959	20	12	3	x	x	x	1	4 DP	
29.09.1963	20	12	7	x	x	x	1	-	
01.10.1967	20	11	7	x	x	x	1	1 NPD	
10.10.1971	20	12	7	x	x	x	1	-	
28.09.1975	20	11	7	x	x	x	2	-	
07.10.1979	20	11	7	x	x	x	2	-	
25.09.1983	20	12	7	1	x	x	-	-	
13.09.1987	20	10	5	2	x	x	2	1 DVU	
29.09.1991	20	9	6	1	x	x	2	2 DVU	
14.05.1995	20	8	8	2	-	x	-	2 AFB	
06.06.1999	20	9	8	2	-	x	-	1 DVU	
25.05.2003	16	6	6	2	-	x	1	1 DVU	
13.05.2007 ⁵⁾	15	5	4	2	1	x	1	1 DVU/ 1 BIW	
22.05.2011	15	6	4	4	-	x	-	1 BIW	
davon Listenwahl	11	4	3	3	-	x	-	1 BIW	
Personenwahl	4	2	1	1	-	x	-	-	
10.05.2015	15	6	4	2	1	x	1	1 BIW	
davon Listenwahl	9	4	2	1	1	x	1	-	
Personenwahl	6	2	2	1	-	x	-	1 BIW	
26.05.2019	15	4	4	3	1	1	1	1 BIW	
davon Listenwahl	9	2	2	2	1	1	1	-	
Personenwahl	6	2	2	1	-	-	-	1 BIW	

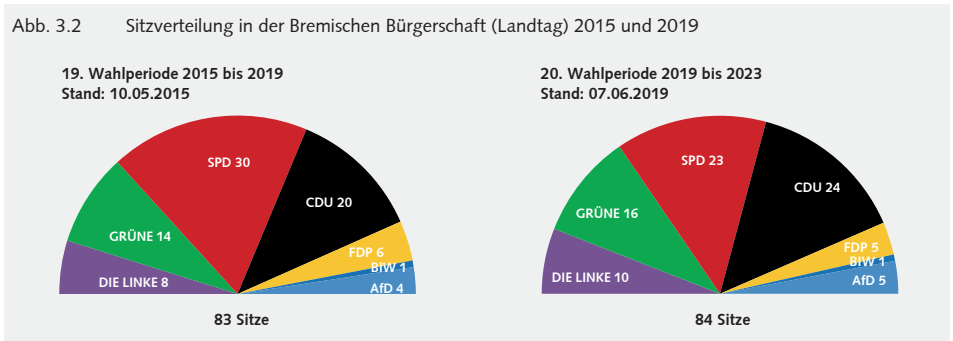
Fußnoten siehe Seite 82

Noch: **Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019**
3.6 nach Wahlbereichen

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf						
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Andere
Land Bremen								
12.10.1947	100	46	24	x	x	x	17	10 KPD/ 3 DP
07.10.1951	100	43	9	x	x	x	12	6 KPD/ 16 DP/ 2 BHE/ 8 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	100	52	18	x	x	x	8	18 DP/ 4 KPD
11.10.1959	100	61	16	x	x	x	7	16 DP
29.09.1963	100	57	31	x	x	x	8	4 DP
01.10.1967	100	50	32	x	x	x	10	8 NPD
10.10.1971	100	59	34	x	x	x	7	-
28.09.1975	100	52	35	x	x	x	13	-
07.10.1979	100	52	33	x	x	x	11	4 GRÜNE ⁴⁾
25.09.1983	100	58	37	5	x	x	-	-
13.09.1987	100	54	25	10	x	x	10	1 DVU
29.09.1991	100	41	32	11	x	x	10	6 DVU
14.05.1995	100	37	37	14	-	x	-	12 AFB
06.06.1999	100	47	42	10	-	x	-	1 DVU
25.05.2003	83	40	29	12	-	x	1	1 DVU
13.05.2007 ⁵⁾	83	32	23	14	7	x	5	1 DVU/ 1 BIW
22.05.2011	83	36	20	21	5	x	-	1 BIW
10.05.2015	83	30	20	14	8	-	6	1 BIW / 4 AfD
26.05.2019	84	23	24	16	10	5	5	1 BIW

1) Ab der 16. Wahlperiode (2003 ff.) besteht die Bürgerschaft (Landtag) nur noch aus 83 Mitgliedern. Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Die Fünf-Prozent-Sperrklausel gilt für beide Städte getrennt. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983. – 5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Abb. 3.2 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2015 und 2019



3.7 Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ²⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			un-gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Anzahl												
06.06.1999	406 767	248 634	2 156	246 478	105 330	92 758	22 613	7 773	x	5 263	x	12 741
dar. Unionsbürger	7 683	1 305	30	1 275	572	342	204	95	x	30	x	32
25.05.2003	402 578	250 445	2 836	247 609	107 301	72 625	33 643	4 443	x	9 758	x	19 839
dar. Unionsbürger	7 109	1 886	32	1 854	817	429	379	57	x	89	x	83
13.05.2007	416 075	237 276	3 172	234 104	86 735	60 261	40 744	20 478	x	12 749	x	13 137
dar. Unionsbürger	15 290	2 461	43	2 418	808	588	526	252	x	151	x	93
22.05.2011	425 377	235 293	7 338	1 127 274	442 905	229 668	255 036	65 594	x	25 739	34 953	73 379
dar. Unionsbürger	16 942	2 410	76	11 588	3 914	2 046	3 173	770	x	484	240	961
10.05.2015	424 680	213 198	6 195	1 020 927	332 810	226 202	161 632	101 810	56 888	68 883	27 630	45 072
dar. Unionsbürger	20 831	2 594	120	12 264	3 538	2 406	2 661	1 568	456	874	205	556
26.05.2019	420 396	264 949	5 941	1 280 754	319 282	348 028	225 643	150 990	72 135	76 472	20 985	67 219
dar. Unionsbürger	26 286	3 080	96	14 747	3 764	3 313	3 281	1 879	662	787	245	816
Anteil in %												
06.06.1999	x	61,12	0,87	99,13	42,73	37,63	9,17	3,15	x	2,14	x	5,17
dar. Unionsbürger	x	16,99	2,30	97,70	44,86	26,82	16,00	7,45	x	2,35	x	2,51
25.05.2003	x	62,21	1,13	98,87	43,33	29,33	13,59	1,79	x	3,94	x	8,01
dar. Unionsbürger	x	26,53	1,70	98,30	44,07	23,14	20,44	3,07	x	4,80	x	4,48
13.05.2007	x	57,03	1,34	98,66	37,05	25,74	17,40	8,75	x	5,45	x	5,61
dar. Unionsbürger	x	16,10	1,75	98,25	33,42	24,32	21,75	10,42	x	6,24	x	3,85
22.05.2011	x	55,31	3,12	96,88	39,29	20,37	22,62	5,82	x	2,28	3,10	6,51
dar. Unionsbürger	x	14,23	3,15	96,85	33,78	17,66	27,38	6,64	x	4,18	2,07	8,29
10.05.2015	x	50,20	2,91	97,09	32,60	22,16	15,83	9,97	5,57	6,75	2,71	4,41
dar. Unionsbürger	x	12,45	4,63	95,37	28,85	19,62	21,70	12,79	3,72	7,13	1,67	4,53
26.05.2019	x	63,02	2,24	97,76	24,93	27,17	17,62	11,79	5,63	5,97	1,64	5,25
dar. Unionsbürger	x	11,72	3,12	96,88	25,52	22,47	22,25	12,74	4,49	5,34	1,66	5,53

1) Die Stadtbürgerschaft wird nicht in einem eigenständigen Wahlgang gewählt. Von 1947 bis 1999 (einschl. 14. Wahlperiode) bildeten die im Wahlbereich Bremen gewählten deutschen Abgeordneten der Bürgerschaft (Landtag) immer auch zugleich die Stadtbürgerschaft, also das Kommunalparlament der Stadt Bremen. Seit 1999 (ab der 15. Wahlperiode) kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, deren Wahlrecht jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Stimmen- und Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.

2) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlsystem): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

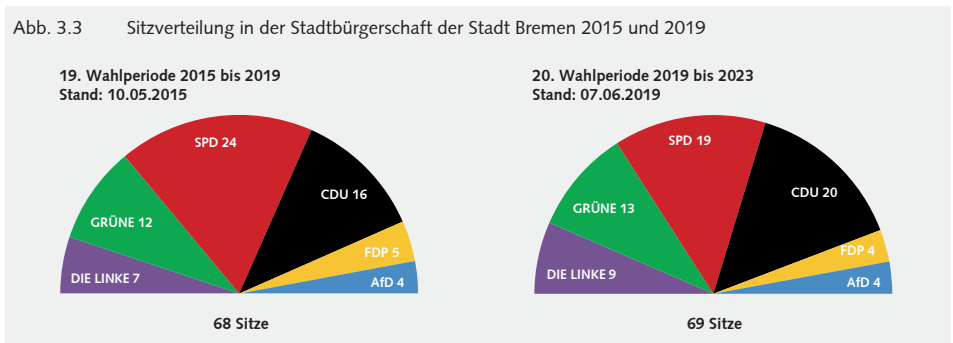
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3.8 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf						
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Andere
13.10.1946	80	51	12	x	x	x	12 BDV	3 KPD/ 2 Unabhängige
12.10.1947	80	36	21	x	x	x	15 BDV	8 KPD
07.10.1951	80	35	8	x	x	x	11	5 KPD/ 10 DP/ 7 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	80	42	15	x	x	x	7	12 DP/ 4 KPD
11.10.1959	80	49	13	x	x	x	6	12 DP
29.09.1963	80	45	24	x	x	x	7	4 DP
01.10.1967	80	39	25	x	x	x	9	7 NPD
10.10.1971	80	47	27	x	x	x	6	-
28.09.1975	80	41	28	x	x	x	11	-
07.10.1979	80	41	26	x	x	x	9	4 GRÜNE ⁴⁾
25.09.1983	80	46	30	4	x	x	-	-
13.09.1987	80	44	20	8	x	x	8	-
29.09.1991	80	32	26	10	x	x	8	4 DVU
14.05.1995	80	29	29	12	-	x	-	10 AFB
06.06.1999	80	38	34	8	-	x	-	-
25.05.2003	67	33	23	11	-	x	-	-
13.05.2007	68	27	18	13	6	x	4	-
22.05.2011	68	30	16	17	5	x	-	-
10.05.2015	68	24	16	12	7	4	5	-
26.05.2019	69	19	20	13	9	4	4	-

- 1) Die Stadtbürgerschaft wird nicht in einem eigenständigen Wahlgang gewählt. Von 1947 bis 1999 (einschl. 14. Wahlperiode) bildeten die im Wahlbereich Bremen gewählten deutschen Abgeordneten der Bürgerschaft (Landtag) immer auch zugleich die Stadtbürgerschaft, also das Kommunalparlament der Stadt Bremen. Seit 1999 (ab der 15. Wahlperiode) kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, deren Wahlrecht jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Stimmen- und Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.
- 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
- 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
- 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983.

Abb. 3.3 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2015 und 2019



3.9 Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ²⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ³⁾	DIE LINKE ⁴⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Anzahl												
12.10.1947	69 656	38 411	2 352	36 059	17 410	6 119	x	x	x	3 561	x	8 969
07.10.1951	82 040	64 884	3 075	61 809	23 855	23 460 ⁵⁾	x	x	x	.	x	14 494
09.10.1955	89 327	69 977	1 575	68 402	29 561	11 086	x	x	x	5 216	x	22 539
11.10.1959	99 261	72 268	1 277	70 991	36 909	9 781	x	x	x	4 622	x	19 679
29.09.1963	104 378	70 777	1 042	69 735	38 421	20 565	x	x	x	5 452	x	5 297
01.10.1967	103 712	73 493	1 150	72 343	36 023	21 773	x	x	x	6 108	x	8 439
10.10.1971	106 785	80 523	1 011	79 512	44 341	25 827	x	x	x	5 017	x	4 327
28.09.1975	102 995	77 617	1 066	76 551	39 080	26 499	x	x	x	8 213	x	2 759
07.10.1979	100 864	72 905	868	72 037	37 258	22 959	x	x	x	6 819	x	5 001
25.09.1983	99 903	73 169	778	72 391	36 735	23 925	4 278	x	x	3 252	x	4 201
13.09.1987	97 795	69 285	833	68 452	31 830	16 579	7 712	x	x	6 352	x	5 979
29.09.1991	98 249	64 235	885	63 350	25 276	17 250	6 135	x	x	6 064	x	8 625
24.09.1995 ⁶⁾	94 663	47 230	541	46 689	13 865	17 245	5 419	x	x	1 832	x	8 328
26.09.1999 ⁶⁾	90 998	46 940	449	46 491	19 551	18 110	2 976	x	x	1 377	x	4 477
28.09.2003 ⁶⁾	87 828	44 839	738	44 101	15 765	13 653	4 984	x	x	3 254	x	6 445
13.05.2007	87 987	45 289	693	44 596	14 988	10 580	5 614	2 737	x	4 288	2 415	3 974
22.05.2011	88 798	41 555	2 022	194 546	64 355	38 940	43 897	8 930	x	6 440	14 415	17 569
10.05.2015	90 126	34 519	1 438	161 979	53 575	39 457	18 037	11 215	7 603	8 364	11 635	12 093
26.05.2019	89 141	43 217	1 368	205 465	51 004	43 996	32 662	15 606	17 804	12 473	16 446	15 474
Anteil in %												
12.10.1947	x	55,14	6,12	93,88	48,28	16,97	x	x	x	9,88	x	24,87
07.10.1951	x	79,09	4,74	95,26	38,59	37,96 ⁵⁾	x	x	x	.	x	23,45
09.10.1955	x	78,34	2,25	97,75	43,22	16,21	x	x	x	7,63	x	32,95
11.10.1959	x	72,81	1,77	98,23	51,99	13,78	x	x	x	6,51	x	27,72
29.09.1963	x	67,81	1,47	98,53	55,10	29,49	x	x	x	7,82	x	7,60
01.10.1967	x	70,86	1,56	98,44	49,79	30,10	x	x	x	8,44	x	11,67
10.10.1971	x	75,41	1,26	98,74	55,77	32,48	x	x	x	6,31	x	5,44
28.09.1975	x	75,36	1,37	98,63	51,05	34,62	x	x	x	10,73	x	3,60
07.10.1979	x	72,28	1,19	98,81	51,72	31,87	x	x	x	9,47	x	6,94
25.09.1983	x	73,24	1,06	98,94	50,75	33,05	5,91	x	x	4,49	x	5,80
13.09.1987	x	70,85	1,20	98,80	46,50	24,22	11,27	x	x	9,28	x	8,73
29.09.1991	x	65,38	1,38	98,62	39,90	27,23	9,68	x	x	9,57	x	13,61
24.09.1995 ⁶⁾	x	49,89	1,15	98,85	29,70	36,94	11,61	x	x	3,92	x	17,84
26.09.1999 ⁶⁾	x	51,58	0,96	99,04	42,05	38,95	6,40	x	x	2,96	x	9,63
28.09.2003 ⁶⁾	x	51,05	1,65	98,35	35,75	30,96	11,30	x	x	7,38	x	14,61
13.05.2007	x	51,47	1,53	98,47	33,61	23,72	12,59	6,14	x	9,62	5,42	8,91
22.05.2011	x	46,80	4,87	95,13	33,08	20,02	22,56	4,59	x	3,31	7,41	9,03
10.05.2015	x	38,30	4,17	95,83	33,08	24,36	11,14	6,92	4,69	5,16	7,18	7,47
26.05.2019	x	48,48	3,17	96,83	24,82	21,41	15,90	7,60	8,67	6,07	8,00	7,53

1) Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).

2) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlsystem): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

3) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

4) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.); Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

5) 1951: Wahlblock Bremerhaven (DP, CDU, FDP und Parteilose).

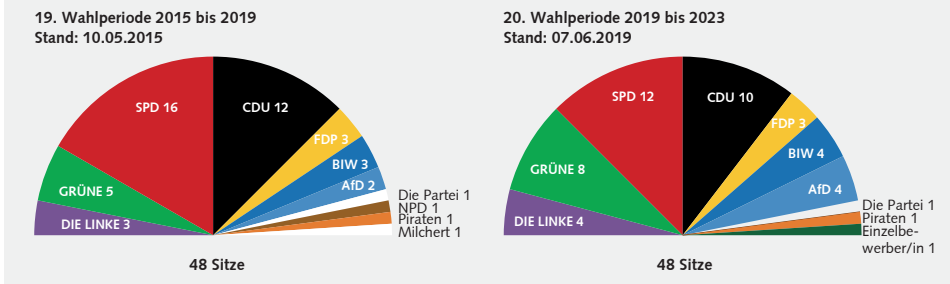
6) Von 1947 bis 1991 fand die Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven am selben Tag statt wie die Wahl zur Bremischen Bürgerschaft. Dieses Prinzip der verbundenen Kommunal- und Landtagswahl wurde 1995 bis 2003 durchbrochen, nachdem es am 14. Mai 1995 zu einer vorgezogenen Neuwahl der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) kam; seit 2007 fanden Landtags- und Kommunalwahl wieder am selben Tag statt.

3.10 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf							
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Andere
12.10.1947	48	23	8	x	x	x	5	x	5 KPD/ 7 DP
07.10.1951	48	19	19 ⁴⁾	x	x	x	.	x	3 KPD/ 4 BHE/ 3 SRP
09.10.1955	48	23	8	x	x	x	4	x	13 DP
11.10.1959	48	28	7	x	x	x	3	x	10 DP
29.09.1963	48	29	15	x	x	x	4	x	-
01.10.1967	48	25	15	x	x	x	4	x	4 NPD
10.10.1971	48	29	16	x	x	x	3	x	-
28.09.1975	48	26	17	x	x	x	5	x	-
07.10.1979	48	27	16	x	x	x	5	x	-
25.09.1983	48	27	18	3	x	x	-	x	-
13.09.1987	48	24	12	6	x	x	4	x	2 DVU
29.09.1991	48	20	14	5	x	x	4	x	5 DVU
24.09.1995	48	16	19	6	x	x	-	x	3 DVU/ 4 AFB
26.09.1999	48	22	20	3	x	x	-	x	3 DVU
28.09.2003	48	18	16	6	x	x	4	x	4 DVU
13.05.2007	48	16	12	6	3	x	5	3	3 DVU
22.05.2011	48	16	9	11	2	x	2	3	5 Listenwahl: je 1 Sitz für PIRATEN,
davon Listenwahl	33	11	5	7	2	x	1	2	B+B / Für Bremerhaven / NPD / RRP
Personenwahl	15	5	4	4	-	x	1	1	-
10.05.2015	48	16	12	5	3	2	3	3	5 Listenwahl: je 1 Sitz für PIRATEN,
davon Listenwahl	28	9	6	3	2	2	2	1	NPD und Die PARTEI
Personenwahl	20	7	6	2	1	-	1	2	1 Milchert (Einzelbewerber)
26.05.2019	48	12	10	8	4	4	3	4	
davon Listenwahl	31	7	6	6	3	3	2	2	1 Die PARTEI / 1 PIRATEN
Personenwahl	17	5	4	2	1	1	1	2	1 Knorr (Einzelbewerberin)

1) Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Seit der Kommunalwahl 2011 gilt die Fünf-Prozent-Sperklausel nicht mehr.
 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
 3) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.); Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
 4) 1951: Wahlblock Bremerhaven (DP, CDU, FDP und Parteilose) mit 19 Stadtverordneten.

Abb. 3.4 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2015 und 2019



3.11 Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2019 nach Beiratsbereichen

Beiratsbereich ¹⁾	Wahlen am 26.05.2019									
	Wahlbe- rechtigte insg.	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Anzahl	%									
01 Blockland	353	87,5	29,0	52,2	x	x	x	18,7	x	x
02 Blumenthal	23 159	52,9	29,2	27,5	11,2	7,6	14,4	5,2	x	4,2
03 Borgfeld	7 136	83,5	17,5	47,3	26,0	x	x	6,6	2,6	x
04 Burglesum	25 457	60,6	26,4	28,4	18,6	8,3	8,7	6,7	2,9	x
05 Findorff	21 089	72,2	24,7	21,3	29,0	16,1	x	5,1	x	3,8
06 Gröpelingen	22 796	42,9	36,2	18,8	11,8	12,8	11,1	3,7	3,2	2,4
07 Hemelingen	31 462	59,8	28,2	25,9	17,7	10,3	8,0	4,9	x	5,0
08 Horn-Lehe	20 494	72,2	19,7	31,8	25,5	9,1	x	7,6	3,6	2,7
09 Huchting	20 988	53,6	32,9	27,4	14,2	9,7	x	6,9	8,9	x
10 Mitte	13 725	66,6	18,7	18,0	31,1	23,7	x	5,8	2,7	x
11 Neustadt	34 903	67,4	20,8	16,1	29,5	20,7	x	5,1	x	7,8
12 Oberneuland	10 771	77,8	16,0	55,9	16,5	x	x	11,6	x	x
13 Obervieland	27 265	64,7	29,1	33,4	15,6	9,0	x	6,3	6,7	x
14 Östliche Vorstadt	24 246	76,7	17,0	13,2	33,4	23,8	x	3,7	x	8,9
15 Osterholz	26 482	50,8	31,6	26,9	15,6	9,2	10,9	5,7	x	x
16 Schwachhausen	32 002	79,9	17,0	34,0	29,0	10,6	x	6,7	x	2,7
17 Seehausen	871	70,7	38,4	61,6	x	x	x	x	x	x
18 Strom	352	76,1	27,2	72,8	x	x	x	x	x	x
19 Vahr	19 041	52,8	32,4	24,7	13,8	10,7	x	5,8	9,0	3,6
20 Vegesack	25 032	58,5	27,5	27,7	16,9	8,0	8,6	4,9	3,4	3,0
21 Walle	22 001	58,3	25,8	18,7	22,2	19,4	7,0	4,7	2,2	x
22 Woltmershausen	10 757	55,9	32,3	23,5	16,8	10,1	x	5,2	8,5	3,6
Beiratsbereiche insgesamt	420 382	62,3	24,8	26,5	21,8	12,4	3,5	5,8	2,3	2,9
Dagegen										
10.05.2015	424 672	50,1	31,6	24,3	19,4	10,9	3,1	5,2	3,6	2,0
22.05.2011	425 377	55,3	36,3	22,3	26,1	6,7	x	2,5	2,7	3,5
13.05.2007	425 127	56,6	35,8	25,5	21,1	8,6	x	5,4	0,2	3,5
25.05.2003	402 514	62,3	39,4	31,7	18,3	2,5	x	4,3	x	3,8
06.06.1999	406 694	61,0	41,6	36,1	12,4	2,5	x	2,6	x	4,8
14.05.1995	411 965	70,4	33,0	32,1	15,8	1,9	x	3,0	x	14,3
29.09.1991	420 997	73,8	37,9	31,7	15,2	x	x	8,6	x	6,6

1) Seit 1991 werden am Tage der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft die Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen direkt gewählt, wobei das Stadtbremische Überseeha-
fengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) beiratsfreies Gebiet ist. Im Gegensatz zur Bürgerschaftswahl gibt es bei den Beirätewahlen keine (Fünf-Prozent-) Sperr-
klausel. Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales
Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).

Seit 2011: 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am
16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Abb. 3.5 Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 26. Mai 2019

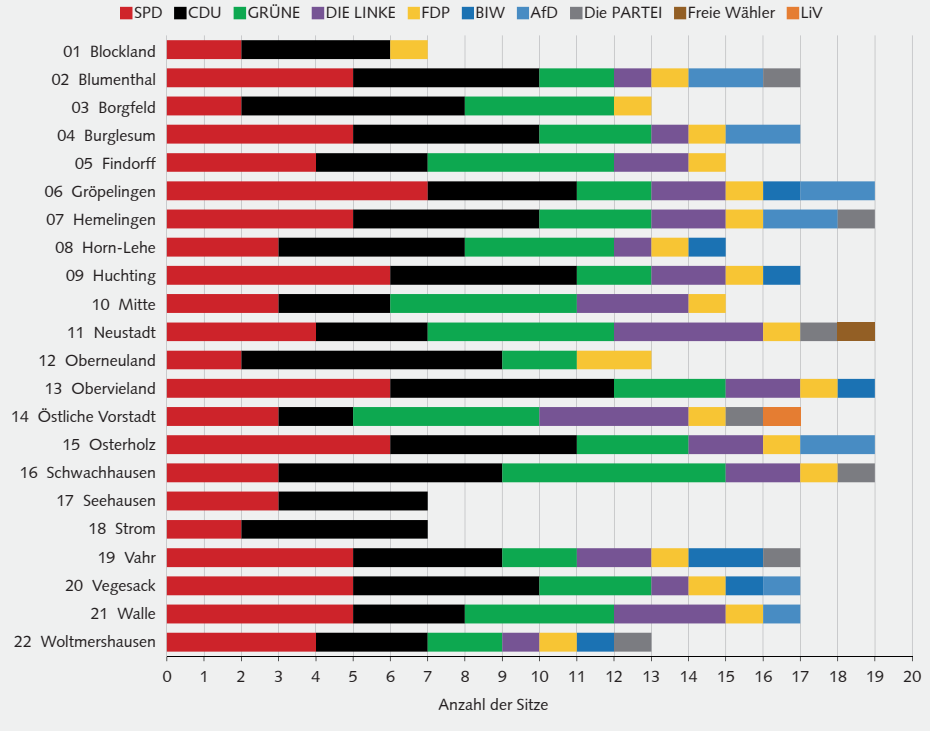
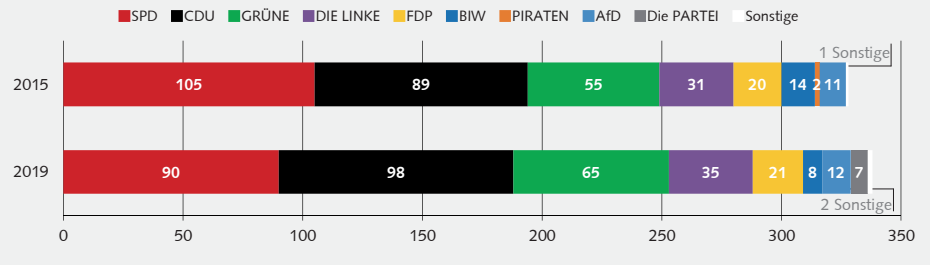


Abb. 3.6 Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015 und 2019 - Anzahl der Sitze insgesamt -



3.12 Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2019

Beirat ¹⁾	Einwohner mit Hauptwohnung am 01.01. des Wahljahres	Beirätewahlen am 26.05.2019									
		Sitze insgesamt	davon entfielen auf								
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	BIW	PIRATEN	AfD	Andere ⁴⁾
01 Blockland	419	7	2	4	1	x	x	x	x	x	x
02 Blumenthal	32 487	17	5	5	1	2	1	x	x	2	1
03 Borgfeld	9 295	13	2	6	1	4	x	-	x	x	x
04 Burglesum	33 170	17	5	5	1	3	1	-	x	2	x
05 Findorff	25 703	15	4	3	1	5	2	x	x	x	-
06 Gröpelingen	37 677	19	7	4	1	2	2	1	x	2	-
07 Hemelingen	43 685	19	5	5	1	3	2	x	x	2	1
08 Horn-Lehe	25 824	15	3	5	1	4	1	1	x	x	-
09 Huchting	30 599	17	6	5	1	2	2	1	x	x	x
10 Mitte	18 294	15	3	3	1	5	3	x	x	x	x
11 Neustadt	45 509	19	4	3	1	5	4	x	x	x	2
12 Oberneuland	13 375	13	2	7	2	2	x	x	x	x	x
13 Obervieland	36 711	19	6	6	1	3	2	1	x	x	x
14 Östliche Vorstadt	29 766	17	3	2	1	5	4	x	x	x	2
15 Osterholz	37 837	19	6	5	1	3	2	x	x	2	x
16 Schwachhausen	39 068	19	3	6	1	6	2	x	x	x	1
17 Seehausen	1 065	7	3	4	x	x	x	x	x	x	x
18 Strom	436	7	2	5	x	x	x	x	x	x	x
19 Vahr	27 206	17	5	4	1	2	2	2	x	x	1
20 Vegesack	35 056	17	5	5	1	3	1	1	x	1	-
21 Walle	30 414	17	5	3	1	4	3	-	x	1	x
22 Woltmershausen	14 410	13	4	3	1	2	1	1	x	x	1
Beiratsbereiche insgesamt	568 006	338	90	98	21	65	35	8	x	12	9
davon Listenwahl	x	240	54	59	19	50	30	8	x	11	9
Personenwahl	x	98	36	39	2	15	5	-	x	1	-
Dagegen frühere Wahlen											
10.05.2015	552 728	328	105	89	20	55	31	14	2	11	1
davon Listenwahl	x	219	65	54	17	36	23	11	2	10	1
Personenwahl	x	109	40	35	3	19	8	3	-	1	-
22.05.2011	544 561	328	123	85	7	77	22	7	4	x	3
davon Listenwahl	x	232	83	55	3	58	19	7	4	x	3
Personenwahl	x	96	40	30	4	19	3	-	-	x	-
13.05.2007	546 815	330	123	89	17	62	27	1	x	x	11
25.05.2003	540 432	330	130	109	18	54	6	x	x	x	13
06.06.1999	541 949	330	141	122	8	35	8	x	x	x	16
14.05.1995	550 082	330	112	112	10	48	5	x	x	x	43
29.09.1991	554 732	330	132	115	25	45	x	x	x	x	13

1) Seit 1991 werden am Tage der Wahl zur Bürgerschaft die Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen direkt gewählt, wobei das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) beiratsfreies Gebiet ist. Im Gegensatz zur Bürgerschaftswahl gibt es bei den Beirätewahlen keine (Fünf-Prozent-) Sperrklausel. Durch die Neufassung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 ist die Zahl der Beiratsmitglieder nicht mehr fest, sondern richtet sich nach der Zahl der Einwohner des Beiratsbereichs. Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).
Seit 2011: 5-Stimmen-Wahlssystem mit Listen- und Personenwahl.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) 2015: Die PARTEI im Beirat 14 Östliche Vorstadt.
2011: Wählergemeinschaft B+B im Beirat 13 Obervieland.

Abb. 3.7 Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht
 Anteil der Wählenden an den Wahlberechtigten der jeweiligen Altersgruppe in Prozent.
 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

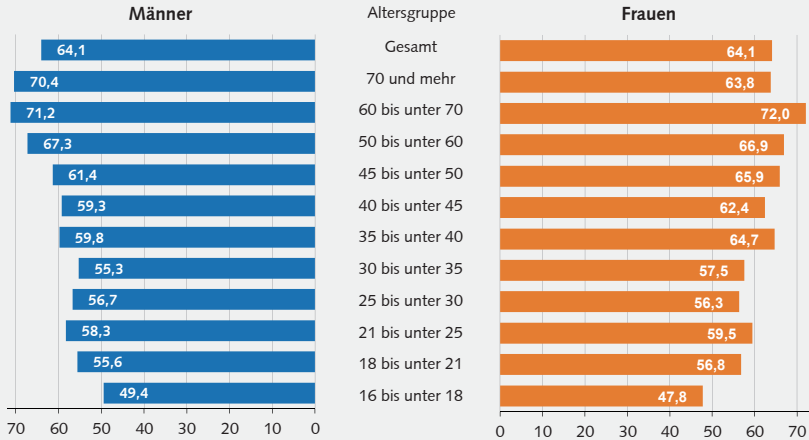
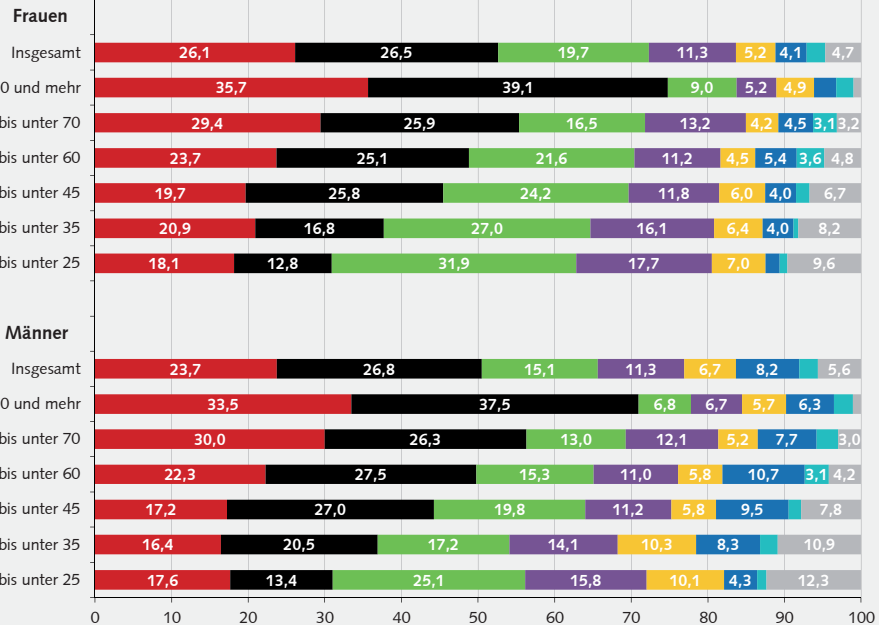


Abb. 3.8 Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht
 Anteil an den abgegebenen Stimmen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent.
 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

■ SPD ■ CDU ■ GRÜNE ■ DIE LINKE ■ FDP ■ AfD ■ BIW ■ Sonstige



Keine Datenbeschreibung bei Stimmanteilen unter 3 Prozent.

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

- › Etwa 44 Prozent der Bevölkerung im Land Bremen bestreiten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch eigene Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit.
- › Rund 76 Prozent der 15- bis 65-Jährigen zählen zu den Erwerbspersonen, 72 Prozent sind erwerbstätig.
- › Im Vergleich zu 2018 gab es 2019 mehr Erwerbspersonen (51,8 Prozent) als Nichterwerbspersonen (48,2 Prozent).
- › Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Bremen ist 2019 auf 334 267 gestiegen. Darunter sind rund 137 644 Einpendler.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
4.1	Erwerbspersonen und Erwerbstätige	
4.1.1	Bevölkerung 2017 bis 2019 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	98
4.1.2	Bevölkerung 2017 bis 2019 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	99
4.1.3	Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2019 nach Alter und Geschlecht	100
<i>Abb. 4.1</i>	<i>Erwerbsquoten im Land Bremen 2019, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht</i>	100
4.1.4	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2017 bis 2019 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht	101
4.1.5	Erwerbstätige 2017 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	102
4.1.6	Erwerbstätige 2019 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht	103
<i>Abb. 4.2</i>	<i>Erwerbstätige im Land Bremen 2019 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht</i>	103
4.2	Arbeitsmarkt und Beschäftigte	
4.2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen	104
4.2.2	Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts	105
4.2.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2019 nach Wirtschaftsabschnitten	106
4.2.4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2019 nach Wirtschaftsabschnitten	107
<i>Abb. 4.3</i>	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2019</i>	107
4.2.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2017 bis 2019 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten	108
4.2.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2019 nach Altersgruppen	110
4.2.7	Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2016 bis 2019 nach Herkunftsländern	111
4.2.8	Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2015 bis 2019	112
4.2.9	Leiharbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2015 bis 2019	112
4.2.10	Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2019 nach Städten	113
4.2.11	Arbeitslose 2013 bis 2020 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen	114

Vorbemerkungen

Für die Beobachtung des Arbeitsmarktes und der Struktur der Erwerbstätigen und Beschäftigten stehen verschiedene Statistiken zur Verfügung. Die Ergebnisse werden von Politik, Verwaltung, Forschung, Medien und der interessierten Öffentlichkeit gleichermaßen für Information und Analysen verwendet.

Aus folgenden Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Mikrozensus
- Erwerbstätigenrechnung (siehe Kapitel 20)
- Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Methodische Anmerkungen zur den Statistiken

▪ Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Rund 830 000 Personen in etwa 370 000 Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften werden stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Im Land Bremen werden jährlich rund 3 600 Haushalte befragt.

Der Mikrozensus wird seit 1957 in (West-) Deutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. 1968 wurde die EU-Arbeitskräftestichprobe in den Mikrozensus integriert.

Zweck dieser repräsentativen Haushaltsbefragung ist es, detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen. Mit Hilfe des Mikrozensus werden zuverlässig wichtige bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistische Strukturdaten zwischen zwei Volkszählungen ermittelt. Außerdem stellt die integrierte EU-Arbeitskräfteerhebung europaweit vergleichbare Daten zum

Arbeitsmarkt und zur Erwerbssituation bereit. Entsprechend umfangreich ist der Fragenkatalog. Neben dem jährlichen Grundprogramm werden alle vier Jahre zusätzlich themenspezifische Zusatzprogramme durchgeführt und jährlich EU-ad-hoc-Programme mit wechselnden Themen.

Die befragten Haushalte werden mittels einer Zufallsstichprobe ermittelt. Jährlich rotiert ein Viertel der Haushalte aus der Stichprobe und neue kommen hinzu, so dass ein Haushalt insgesamt vier Jahre lang auskunftspflichtig bleibt. Die Befragung selbst wird von Interviewerinnen und Interviewern im Auftrag der Statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Interviewer nutzen Laptops, um die Angaben aufzunehmen. Dabei kann ein Haushaltsmitglied stellvertretend für alle antworten. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet.

Die Befragungen werden jährlich durchgeführt und gleichmäßig über die Kalenderwochen des Jahres verteilt. Die gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf die letzte Kalenderwoche vor der Befragung. Aus den Angaben können Quartals- und Jahresergebnisse berechnet werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hochgerechnet und in Tausend wiedergegeben. Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) werden nicht veröffentlicht und durch das Zeichen „/“ ersetzt, weil sie mit größeren möglichen Zufallsfehlern behaftet sind. Werte zwischen 5 000 bis unter 10 000 (mehr als 50, aber weniger als 100 Fälle in der Stichprobe) werden wegen ihrer beschränkten Aussagekraft in Klammern „()“ gesetzt.

Aufgrund methodischer Änderungen sind Zeitreihen aus dem Mikrozensus nicht durchgehend konsistent:

- Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zum Beispiel Personen in Gemeinschaftsunterkünften

(wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nur noch zu ausgewählten Merkmalen befragt. Angaben zur Erwerbstätigkeit oder zum Migrationsstatus beziehen sich demnach auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.

- Eine weitere Änderung ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Auskunftspflicht für die Angabe nach unverheirateten Paaren im Haushalt. Die Angabe war bislang freiwillig, so dass eine Untererfassung möglich ist.
- Seit dem Berichtsjahr 2016 bildet die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 die Grundlage für Hochrechnungsrahmen.
- Ebenfalls mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des auf die Daten des Zensus 2011 umgestellt.
- Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das Jahr verteilt, davor wurde das Konzept der festen Berichtswoche verfolgt.

Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

▪ Beschäftigungsstatistiken der BA

Mit den Beschäftigungsstatistiken werden verschiedene Merkmale zu sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten erfasst. Dazu gehören z. B. Angaben zu Art und Ort der Beschäftigung, zur Größe und Wirtschaftszweig des Beschäftigungsbetriebes, zum Entgelt und weitere soziodemografische Angaben.

Basis sind die von den Arbeitgebern im Meldeverfahren zur Sozialversicherung gemachten Angaben über alle sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Diese elektronischen Meldungen werden über Kranken- und Rentenversicherungsträger an die BA übermittelt. Dort erfolgt die Verarbeitung der Daten in statistischen Beschäftigungshistorien und deren Auswertung.

Die Daten werden monatlich erhoben, Stichtag ist jeweils der letzte Tag des Monats.

▪ Statistik der Arbeitslosen, Arbeitsuchenden und gemeldeten erwerbsfähigen Personen der BA

Im Fokus dieser Statistik stehen Arbeitslose, nicht-arbeitslose Arbeitssuchende und Nichtarbeitssu-

chende, die bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind.

Neben dem Bestand und der Zahl der Zu- und Abgänge werden soziodemografische, vermittlungsrelevante und arbeitsmarktrelevante Angaben bereitgestellt.

Die Daten werden monatlich an einem Stichtag etwa zur Monatsmitte erhoben.

▪ Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen

Mit dieser Statistik werden die Stellenangebote, die den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Vermittlung übertragen werden, erfasst. Sie werden nach verschiedenen Merkmalen differenziert dargestellt, dazu gehören zum Beispiel Befristung, Beruf, Wirtschaftszweig oder Arbeitsort. Sie bildet die Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes kurzfristig ab, insbesondere den gegenwärtigen Arbeitskräftebedarf. Da jedoch keine Meldepflicht für zu besetzende Stellen besteht, wird damit nur ein Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots abgebildet. Abgeleitet aus der vierteljährlich durchgeführten Stellenerhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ergibt sich für das dritte Quartal 2017 eine Meldequote bei der BA von schätzungsweise 53 Prozent.

Die Daten werden monatlich an einem Stichtag etwa zur Monatsmitte erhoben.

Definitionen

Im Mikrozensus wird von einem begrifflichen Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Erwerbstätigen gesprochen. Dabei setzt sich die Bevölkerung aus Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen zusammen. Die Erwerbspersonen sind in Erwerbstätige und Erwerbslose unterteilt.

- Bevölkerung: Alle Personen, die am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Dabei ist die Hauptwohnung die alleinige oder vorwiegend genutzte Wohnung, in der der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.
- Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein oder zusam-

men mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften.

- **Erwerbspersonen:** Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Sie setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.
- **Nichterwerbspersonen:** Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.
- **Erwerbstätige:** Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben.
- **Arbeitslose:** Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit). Sie suchen eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung (Eigenbemühungen) und stehen dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung, sind also arbeitsfähig und –bereit. Sie haben sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet, wohnen in der Bundesrepublik Deutschland, und sind nicht jünger als 15 Jahre sind und haben die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht.
- **Gemeldete Stellen:** Als gemeldete Stellen gelten den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Besetzung gemeldete ungeforderte Stellenangebote mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** Personen, die folgende Kriterien erfüllen: (1) Eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung liegt vor. (2) Die Beschäftigung ist versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung). (3) Es handelt sich um abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt entrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie z. B. Elternzeit). (4) Es wird mindestens eine

Stunde pro Woche gearbeitet – soweit aus der Personengruppendefinition erkennbar.

- **Geringfügig entlohnte Beschäftigung:** Das Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung liegt regelmäßig im Monat unter der Geringfügigkeitsgrenze. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31. Dezember 2012 400 Euro und ab dem 1. Januar 2013 450 Euro.

Rechtsgrundlagen

- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Mikrozensusgesetz (MZG)
- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Qualitätsberichte der Bundesagentur für Arbeit sind hier hinterlegt:

www.statistik.arbeitsagentur.de – Grundlagen

Statistische Berichte

- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien (Mikrozensus)
A I / A VI (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlant“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

4.1.1 Bevölkerung 2017 bis 2019 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
in 1 000									
Männliche Bevölkerung	279	280	280	55	55	57	334	335	337
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	137	139	138	25	25	27	161	163	166
Einkünfte von Angehörigen	53	49	49	12	11	11	65	59	59
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	89	93	93	18	20	19	108	113	112
Weibliche Bevölkerung	279	281	283	59	57	56	338	338	339
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	114	113	112	19	19	20	133	132	133
Einkünfte von Angehörigen	69	71	68	15	13	15	84	84	83
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	96	98	103	25	24	20	121	122	124
Bevölkerung insgesamt	558	562	564	114	112	113	671	673	676
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	251	251	251	43	44	48	294	295	298
Einkünfte von Angehörigen	122	119	116	27	24	26	149	143	142
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	185	191	196	43	44	39	228	235	236
Anteil in Prozent									
Männliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	50,0	49,0	49,5	42,6	44,8	44,8	49,1	48,3	48,7
Einkünfte von Angehörigen	18,0	18,9	17,3	18,5	21,5	19,4	18,1	19,4	17,7
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	32,0	32,1	33,2	38,9	33,7	35,8	33,1	32,3	33,6
Weibliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	40,2	40,9	40,0	28,3	31,8	34,3	38,1	39,3	39,0
Einkünfte von Angehörigen	24,2	24,7	25,1	23,3	26,2	23,7	24,0	25,0	24,9
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	35,6	34,4	34,9	48,3	42,0	42,0	37,8	35,7	36,1
Bevölkerung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	45,1	44,9	44,7	35,1	38,1	39,5	43,4	43,8	43,9
Einkünfte von Angehörigen	21,1	21,8	21,2	21,1	23,9	21,6	21,1	22,2	21,3
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	33,8	33,2	34,0	43,9	38,0	38,9	35,5	34,0	34,9

*) Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Einschließlich Arbeitslosengeld I; eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u.a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium); Elterngeld.

4.1.2 Bevölkerung 2017 bis 2019 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
in 1 000									
Männliche Bevölkerung	279	280	280	55	55	57	334	335	337
Erwerbspersonen	157	158	161	28	30	33	184	188	194
Erwerbstätige	149	150	151	26	27	30	175	178	181
Erwerbslose	(8)	(8)	(10)	/	/	/	10	(10)	(13)
Nichterwerbspersonen	122	122	120	27	25	23	149	148	143
Weibliche Bevölkerung	279	281	283	59	57	56	338	338	339
Erwerbspersonen	133	133	131	23	24	24	156	157	156
Erwerbstätige	130	129	128	21	22	23	151	152	151
Erwerbslose	/	/	/	/	/	/	(5)	/	/
Nichterwerbspersonen	145	149	152	36	33	31	182	181	183
Bevölkerung insgesamt	558	562	564	114	112	113	671	673	676
Erwerbspersonen	290	291	292	50	54	58	340	344	350
Erwerbstätige	279	280	278	46	50	54	326	330	332
Erwerbslose	11	11	14	/	/	/	15	15	18
Nichterwerbspersonen	267	271	271	63	58	55	331	329	326
Anteil in Prozent									
Männliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	58,3	56,3	57,5	50,0	50,9	54,5	56,9	55,1	57,6
Erwerbstätige	55,0	53,4	53,9	46,3	47,3	49,1	53,6	52,4	53,7
Erwerbslose	3,2	2,9	- 3,6	/	/	/	3,3	3,0	3,9
Nichterwerbspersonen	42,1	43,7	42,9	50,0	49,1	45,5	43,1	44,6	42,4
Weibliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	48,4	47,7	46,3	35,0	39,0	42,1	46,0	46,2	46,0
Erwerbstätige	46,3	46,6	45,2	33,3	35,6	38,6	44,0	44,7	44,5
Erwerbslose	2,1	/	/	/	/	/	2,1	1,5	/
Nichterwerbspersonen	51,6	52,0	53,7	65,0	61,0	57,9	54,0	53,8	54,0
Bevölkerung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	53,1	52,0	51,8	42,1	43,9	48,2	51,4	50,7	51,8
Erwerbstätige	50,6	50,0	49,3	39,5	40,4	44,6	48,6	48,6	49,1
Erwerbslose	2,7	2,0	2,5	/	/	/	2,7	2,2	2,7
Nichterwerbspersonen	46,7	47,8	48,0	57,9	55,3	51,8	48,6	49,3	48,2

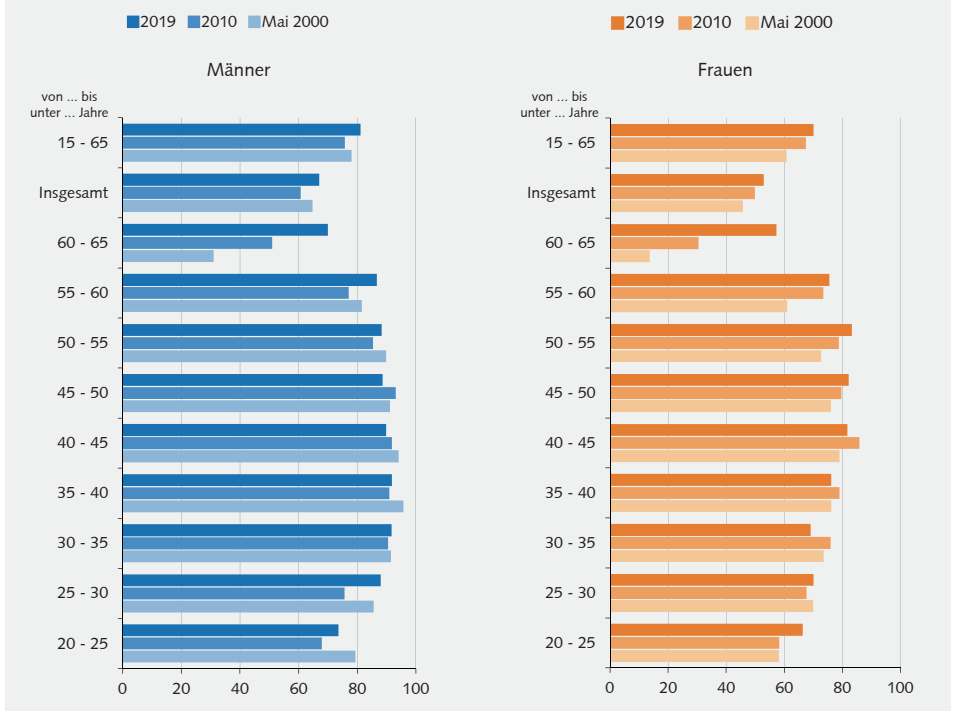
*) Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

4.1.3 Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2019 nach Alter und Geschlecht*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten ¹⁾		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	in 1 000						%		
15 - 20	18	16	34	/	/	(9)	/	/	27,6
20 - 25	26	22	47	19	14	33	73,6	66,4	70,3
25 - 30	24	24	48	21	17	38	88,0	70,1	79,0
30 - 35	24	22	46	22	15	37	91,7	69,1	80,9
35 - 40	21	19	40	20	14	34	91,8	76,2	84,5
40 - 45	22	22	44	20	18	38	89,8	81,8	85,8
45 - 50	23	22	45	21	18	39	88,6	82,2	85,5
50 - 55	29	23	52	26	19	45	88,3	83,3	86,1
55 - 60	24	24	48	21	18	39	86,7	75,5	81,0
60 - 65	20	23	43	14	13	27	70,0	57,3	63,1
65 und mehr	59	78	137	(7)	/	11	11,7	/	7,8
Insgesamt	290	295	585	194	156	350	67,0	52,9	59,9
darunter 15 - 65	231	217	448	187	152	339	81,1	70,1	75,8

*) Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt.
1) Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Altersgruppe und Geschlecht.

Abb. 4.1 Erwerbsquoten im Land Bremen 2019, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht
Ergebnisse des Mikrozensus.
Erwerbspersonen je 100 der altersgleichen Bevölkerung



4.1.4 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2017 bis 2019 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Erwerbspersonen in 1 000									
Männliche Erwerbspersonen	151	151	155	27	29	32	178	180	187
davon ledig	73	77	77	13	14	17	86	91	94
verheiratet	66	65	67	13	12	13	78	77	79
geschieden/verwitwet	12	9	11	/	/	/	13	12	14
Weibliche Erwerbspersonen	130	129	128	22	23	24	152	151	152
davon ledig	57	58	56	(9)	(10)	11	66	67	67
verheiratet	56	55	56	(10)	(10)	(10)	66	65	65
geschieden/verwitwet	17	16	16	/	/	/	20	19	20
Erwerbspersonen insgesamt	281	280	283	49	51	56	330	331	339
davon ledig	130	134	133	22	24	29	152	158	161
verheiratet	122	120	122	23	22	22	144	142	145
geschieden/verwitwet	29	25	28	/	(5)	(6)	34	31	33
Erwerbsquoten in Prozent									
Männliche Erwerbspersonen	79,4	79,4	80,7	74,7	77,9	82,9	78,6	79,1	81,1
davon ledig	72,0	74,1	75,3	65,1	72,2	78,9	70,9	73,8	75,9
verheiratet	88,8	87,2	88,8	88,7	86,3	92,6	88,7	87,1	89,4
geschieden/verwitwet	84,1	76,4	77,2	/	/	/	82,1	76,4	75,8
Weibliche Erwerbspersonen	71,7	70,1	70,1	67,1	69,8	70,0	71,0	70,1	70,1
davon ledig	71,7	71,4	68,5	67,8	72,5	73,6	71,1	71,5	69,3
verheiratet	69,4	66,7	69,3	68,3	67,9	66,8	69,2	66,9	68,9
geschieden/verwitwet	80,5	79,0	79,5	/	/	/	77,1	76,8	77,4
Erwerbspersonen insgesamt	75,6	74,8	75,5	71,1	74,1	76,8	74,9	74,7	75,8
davon ledig	71,9	72,9	72,3	66,2	72,3	76,7	71,0	72,8	73,0
verheiratet	78,6	76,5	78,7	78,4	77,0	79,3	78,6	76,6	78,8
geschieden/verwitwet	81,9	78,0	78,6	/	71,0	68,9	79,0	76,7	76,7

*) Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

4.1.5 Erwerbstätige 2017 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen*)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
	in 1 000								
Insgesamt	279	280	278	46	50	54	326	330	332
männlich	149	150	151	26	27	30	175	178	181
weiblich	130	129	128	21	22	23	151	152	151
darunter Ausländer/-innen	44	47	45	(6)	(5)	(8)	50	55	53
männlich	27	29	29	/	/	(6)	31	35	34
weiblich	17	18	16	/	8	/	19	20	18
davon nach Alter									
unter 25 Jahren	29	29	31	(6)	(6)	(8)	35	36	39
25 bis unter 35 Jahren	65	60	59	(10)	12	12	75	72	71
35 bis unter 45 Jahren	54	58	57	(9)	(9)	12	63	67	68
45 bis unter 55 Jahren	73	69	70	11	11	11	84	80	80
55 und mehr Jahren	58	64	62	(10)	11	12	68	75	74
darunter nach Stellung im Beruf									
Selbstständige	27	28	26	/	/	/	29	30	29
abhängig Erwerbstätige	251	251	252	44	47	51	295	298	303
davon Beamte/Beamtinnen	12	14	14	/	/	/	14	15	16
Angestellte	188	196	183	29	31	30	217	227	213
Arbeiter/-innen	39	30	42	11	13	17	50	43	58
Auszubildende ¹⁾	12	11	13	/	/	/	14	13	17
davon Vollzeitätigkeit	169	171	171	30	32	35	199	203	207
Teilzeitätigkeit	82	80	81	14	15	15	96	95	96
davon nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden									
bis 35 Stunden	114	111	110	18	18	19	132	129	130
darunter weibliche Erwerbstätige	74	73	70	13	13	13	87	86	83
36 und mehr Stunden	165	169	168	28	32	35	194	201	203
darunter weibliche Erwerbstätige	57	56	58	(8)	(10)	10	64	66	68
darunter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen ²⁾									
Produzierendes Gewerbe	59	57	56	(10)	10	14	69	67	70
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation	84	85	83	15	16	16	98	101	99
Sonstige Dienstleistungen	136	137	140	21	23	23	157	160	163
darunter nach ausgewählten Berufsbereichen ³⁾									
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	47	45	44	(8)	(9)	11	55	54	55
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	48	49	48	11	13	12	59	62	60
kfm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	36	37	35	(5)	(6)	(6)	41	42	41
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	49	50	50	(6)	(6)	(8)	55	56	58
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	63	59	62	(9)	(10)	(10)	71	68	71
Erwerbstätigenquoten (15 bis unter 65 Jahre) nach Familienstand und Geschlecht ⁴⁾ in %									
insgesamt	72,8	71,9	71,9	65,8	68,8	71,5	71,7	71,4	71,9
männlich	75,5	75,4	75,7	69,8	71,7	75,5	74,5	74,8	75,6
weiblich	70,0	68,3	68,0	61,3	65,6	66,9	68,7	67,9	67,8

*) Erwerbstätige in der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar. – 1) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 3) Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 (KldB 2010).

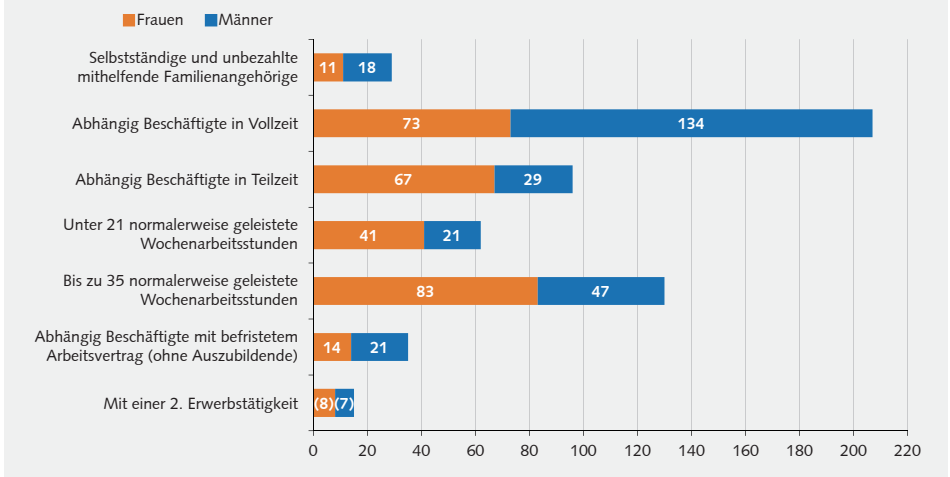
4) Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gleichen Geschlechts bzw. Familienstandes.

4.1.6 Erwerbstätige 2019 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht*

Stellung im Beruf	Geschlecht	darunter im Wirtschaftsbereich ¹⁾							
		Erwerbstätige		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation		Sonstige Dienstleistungen	
		in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%		
Insgesamt	m	181	55	30,4	61	33,7	64	35,4	
	w	151	15	9,9	37	24,5	99	65,6	
	i	332	70	21,1	99	29,8	163	49,1	
davon nach Stellung im Beruf Selbstständige ²⁾	m	18	/	/	/	/	(9)	50,0	
	w	11	/	/	/	/	(8)	72,7	
	i	29	/	/	(7)	24,1	17	58,6	
Beamte/Beamtinnen	m	(8)	-	/	/	/	(8)	100,0	
	w	(7)	-	/	/	-	(7)	100,0	
	i	16	-	/	/	/	15	93,8	
Angestellte	m	103	27	26,2	38	36,9	38	36,9	
	w	110	12	10,9	29	26,4	70	63,6	
	i	213	38	17,8	67	31,5	108	50,7	
Arbeiter/-innen	m	45	22	48,9	16	35,6	(7)	15,6	
	w	13	/	-	/	/	(8)	61,5	
	i	58	24	41,4	20	34,5	15	25,9	
Auszubildende ³⁾	m	(8)	/	/	/	/	/	/	
	w	(9)	/	-	/	/	(6)	66,7	
	i	17	/	/	/	/	(8)	47,1	
darunter unter 45 Jahren	m	98	30	30,6	36	36,7	32	32,7	
	w	80	(8)	10,0	23	28,8	49	61,3	
	i	178	39	21,9	59	33,1	80	44,9	

*) Erwerbstätige in der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen in der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt. m: männlich, w: weiblich, i: insgesamt. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 3) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Abb. 4.2 Erwerbstätige im Land Bremen 2019 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht in 1 000



4.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen

Stand am 30.06.	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar							
		Frauen	Ausländer	in Vollzeit	in Teilzeit	Auszu- bildende	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
am Arbeitsort									
2000	284 215	118 539	16 678	231 467	49 857	12 615	30 117	221 836	32 262
2005	271 096	116 983	15 648	213 274	54 640	12 819	26 301	210 564	34 231
2010	286 321	125 130	17 659	219 396	63 418	13 237	28 423	214 047	43 851
2011	293 116	127 680	18 940	216 679	73 468	13 252	29 383	217 451	46 282
2012	299 274	130 330	20 310	220 762	78 206	13 639	29 896	220 306	49 072
2013	301 347	131 654	20 886	221 038	79 574	12 621	29 485	219 962	51 900
2014	306 431	134 586	23 188	219 748	82 996	13 922	29 414	221 873	55 144
2015	311 190	137 323	26 129	223 753	87 400	13 308	29 812	223 986	57 392
2016	319 681	140 178	29 528	229 034	90 644	12 219	30 779	227 917	60 985
2017	325 375	142 703	31 853	231 353	94 022	12 374	31 383	229 234	64 758
2018	330 390	144 990	35 419	232 788	97 602	12 613	31 773	230 117	68 500
2019	334 267	147 062	38 238	234 430	99 837	13 063	32 031	229 944	72 292
am Wohnort									
2000	203 185	91 246	15 505	161 346	39 646	8 336	20 837	158 334	24 014
2005	189 604	87 837	14 818	144 968	42 071	9 208	18 709	146 235	24 660
2010	203 543	94 794	16 893	150 795	49 917	9 417	20 484	151 879	31 180
2011	209 373	96 890	17 947	149 145	57 776	9 401	21 149	155 453	32 771
2012	214 618	99 105	19 383	152 482	61 870	9 663	21 790	158 138	34 690
2013	217 136	100 404	20 358	153 011	63 557	9 062	21 400	158 942	36 794
2014	222 016	102 425	22 622	152 739	66 292	10 135	21 638	161 353	39 025
2015	226 879	104 671	25 358	156 587	70 262	9 814	22 068	164 321	40 490
2016	233 363	106 883	28 600	160 012	73 348	8 953	22 337	168 207	42 819
2017	240 142	109 676	31 651	163 394	76 748	9 181	23 422	171 263	45 457
2018	244 574	111 252	34 817	165 175	79 399	9 404	24 021	172 553	48 000
2019	249 756	113 279	37 994	167 886	81 870	10 016	24 933	174 106	50 717
Pendlersaldo									
2000	81 030	27 293	1 173	70 121	10 211	4 279	9 280	63 502	8 248
2005	81 492	29 146	830	68 306	12 569	3 611	7 592	64 329	9 571
2010	82 778	30 336	766	68 601	13 501	3 820	7 939	62 168	12 671
2011	83 743	30 790	993	67 534	15 692	3 851	8 234	61 998	13 511
2012	84 656	31 225	927	68 280	16 336	3 976	8 106	62 168	14 382
2013	84 211	31 250	528	68 027	16 017	3 559	8 085	61 020	15 106
2014	84 415	32 161	566	67 009	16 704	3 787	7 776	60 520	16 119
2015	84 311	32 652	771	67 166	17 138	3 494	7 744	59 665	16 902
2016	86 318	33 295	928	69 022	17 296	3 266	8 442	59 710	18 166
2017	85 233	33 027	202	67 959	17 274	3 193	7 961	57 971	19 301
2018	85 816	33 738	602	67 613	18 203	3 209	7 752	57 564	20 500
2019	84 511	33 783	244	66 544	17 967	3 047	7 098	55 838	21 575

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 02.09.2020.

4.2.2 Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts

Gebiet	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
	30.06.2018			30.06.2019		
	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Schleswig-Holstein	2 111	1 332	779	2 047	1 261	786
Hamburg	3 065	4 437	-1 372	2 939	4 628	-1 689
Niedersachsen	119 822	35 416	84 406	119 634	36 232	83 402
darunter						
Landkreis Osterholz	21 729	5 235	16 494	21 977	5 490	16 487
Landkreis Diepholz	20 726	6 003	14 723	20 779	6 139	14 640
Landkreis Verden	15 759	5 096	10 663	15 762	5 285	10 477
Stadt Delmenhorst	8 945	2 219	6 726	8 634	2 334	6 300
Landkreis Oldenburg	7 207	1 320	5 887	7 370	1 326	6 044
Landkreis Rotenburg	5 492	1 179	4 313	5 345	1 139	4 206
Landkreis Cuxhaven	21 709	4 696	17 013	21 543	4 810	16 733
Landkreis Wesermarsch	3 880	1 886	1 994	3 863	1 913	1 950
Bremen ¹⁾	5 042	5 042	x	5 032	5 032	x
Nordrhein-Westfalen	3 700	4 098	- 398	3 848	4 086	- 238
Hessen	868	1 253	- 385	852	1 338	- 486
Rheinland-Pfalz	482	341	141	495	332	163
Baden-Württemberg	1 159	1 408	- 249	1 158	1 244	- 86
Bayern	1 609	1 737	- 128	1 712	1 758	- 46
Saarland	82	62	20	76	43	33
Berlin	1 105	1 080	25	1 138	1 101	37
Brandenburg	516	211	305	490	217	273
Mecklenburg-Vorpommern	1 202	233	969	1 077	262	815
Sachsen	499	222	277	518	217	301
Sachsen-Anhalt	586	186	400	514	239	275
Thüringen	307	316	- 9	278	301	- 23
Insgesamt ²⁾	138 020	52 332	85 688	137 644	53 259	84 385

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 23.10.2020.

1) Pendler über die Gemeindegrenze.

2) Einschließlich Einpendler aus dem Ausland.

4.2.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2019 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018	30.06.2019
Stadt Bremen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	149	167	115	129	139
Produzierendes Gewerbe	60 037	62 877	62 082	62 731	63 157
darunter Verarbeitendes Gewerbe	46 194	48 739	47 919	48 050	48 116
Baugewerbe	9 706	9 943	9 968	10 440	10 874
Dienstleistungsbereiche	200 243	204 943	210 870	214 436	218 087
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	33 028	32 999	33 447	33 721	33 827
Verkehr und Lagerei	26 369	26 763	27 106	28 101	28 970
Gastgewerbe	8 062	8 091	7 924	8 285	8 318
Information und Kommunikation	8 553	8 719	10 052	10 370	11 048
Finanz- und Unternehmensdienstleister	56 825	58 718	60 764	61 552	61 020
Öffentliche und sonstige Dienstleister	67 406	69 653	71 577	72 407	74 904
Insgesamt ²⁾	260 430	267 988	273 068	277 297	281 384
Stadt Bremerhaven					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	72	58	65	68	24
Produzierendes Gewerbe	10 945	11 133	10 984	10 716	10 357
darunter Verarbeitendes Gewerbe	7 873	7 747	7 508	7 002	7 288
Baugewerbe	2 203	2 547	2 601	2 816	2 160
Dienstleistungsbereiche	39 743	40 502	41 258	42 309	42 502
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 526	6 593	6 685	6 783	6 606
Verkehr und Lagerei	7 904	8 095	8 159	8 406	8 531
Gastgewerbe	1 458	1 671	1 701	1 775	1 759
Information und Kommunikation	647	649	669	707	692
Finanz- und Unternehmensdienstleister	8 272	8 438	8 690	8 847	8 884
Öffentliche und sonstige Dienstleister	14 936	15 056	15 354	15 791	16 030
Insgesamt ²⁾	50 760	51 693	52 307	53 093	52 883
Land Bremen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	221	225	180	197	163
Produzierendes Gewerbe	70 982	74 010	73 066	73 447	73 514
darunter Verarbeitendes Gewerbe	54 067	56 486	55 427	55 052	55 404
Baugewerbe	11 909	12 490	12 569	13 256	13 034
Dienstleistungsbereiche	239 986	245 445	252 128	256 745	260 589
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	39 554	39 592	40 132	40 504	40 433
Verkehr und Lagerei	34 273	34 858	35 265	36 507	37 501
Gastgewerbe	9 520	9 762	9 625	10 060	10 077
Information und Kommunikation	9 200	9 368	10 721	11 077	11 740
Finanz- und Unternehmensdienstleister	65 097	67 156	69 454	70 399	69 904
Öffentliche und sonstige Dienstleister	82 342	84 709	86 931	88 198	90 934
Insgesamt ²⁾	311 190	319 681	325 375	330 390	334 267

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 02.09.2020.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

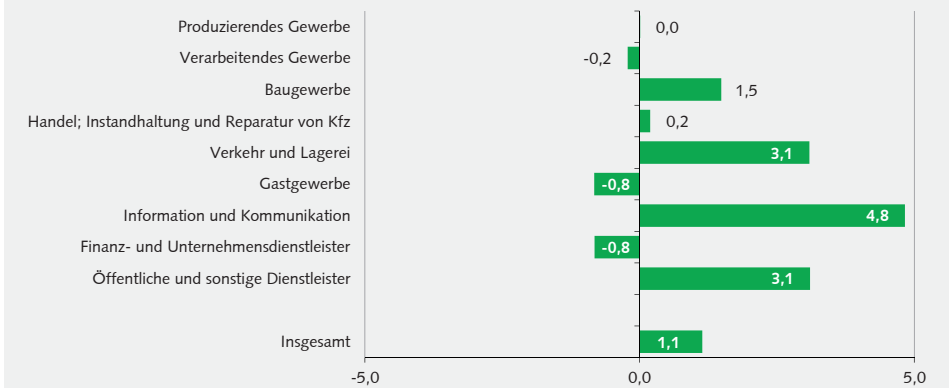
4.2.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2019 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar				Ausländer
		Männer	Frauen	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	
Anzahl						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	164	96	68	105	59	30
Produzierendes Gewerbe	75 241	61 854	13 387	67 957	7 284	8 047
darunter Verarbeitendes Gewerbe	56 897	46 517	10 380	52 087	4 810	5 254
Baugewerbe	13 193	11 304	1 889	11 257	1 936	2 533
Dienstleistungsbereiche	261 951	125 924	136 027	168 553	93 398	30 984
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	41 274	21 140	20 134	27 477	13 797	3 690
Verkehr und Lagerei	37 745	28 065	9 680	32 227	5 518	4 856
Gastgewerbe	10 178	4 830	5 348	5 153	5 025	3 129
Information und Kommunikation	12 129	8 246	3 883	9 458	2 671	570
Finanz- und Unternehmensdienstleister	66 887	36 332	30 555	45 610	21 277	11 012
Öffentliche und sonstige Dienstleister	93 738	27 311	66 427	48 628	45 110	7 727
Insgesamt ²⁾	337 365	187 880	149 485	236 624	100 741	39 061
in %						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Produzierendes Gewerbe	22,3	32,9	9,0	28,7	7,2	20,6
darunter Verarbeitendes Gewerbe	16,9	24,8	6,9	22,0	4,8	13,5
Baugewerbe	3,9	6,0	1,3	4,8	1,9	6,5
Dienstleistungsbereiche	77,6	67,0	91,0	71,2	92,7	79,3
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12,2	11,3	13,5	11,6	13,7	9,4
Verkehr und Lagerei	11,2	14,9	6,5	13,6	5,5	12,4
Gastgewerbe	3,0	2,6	3,6	2,2	5,0	8,0
Information und Kommunikation	3,6	4,4	2,6	4,0	2,7	1,5
Finanz- und Unternehmensdienstleister	19,8	19,3	20,4	19,3	21,1	28,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister	27,8	14,5	44,4	20,6	44,8	19,8
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100	100	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 02.09.2020.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Abb. 4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2019 Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



**4.2.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2017 bis 2019
 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
		insgesamt			und zwar		
		2017	2018	2019	Teilzeitbeschäftigte		
		2017	2018	2019	2017	2018	2019
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	180	197	163	49	57	58
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	73 066	73 447	73 514	6 744	7 423	7 732
C	Verarbeitendes Gewerbe darunter	55 427	55 052	55 404	4 600	5 073	5 243
10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	7 455	7 373	7 440	791	815	855
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren	638	639	601	104	111	117
16-18	Herstellung von Holzwaren und Papiererzeugnissen	997	955	969	134	142	126
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 121	802	817	92	93	92
22-23	Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen	978	1 008	1 009	80	83	91
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 737	6 745	7 215	793	1 256	1 202
26	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen	1 872	1 855	1 929	150	138	156
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 712	1 478	1 491	196	135	149
28	Maschinenbau	5 728	5 619	5 697	344	367	402
29-30	Fahrzeugbau	22 960	22 793	22 462	1 296	1 278	1 357
31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur	4 938	5 474	5 476	580	615	655
D	Energieversorgung	2 160	2 279	2 329	238	267	275
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2 885	2 835	2 721	233	249	244
F	Baugewerbe	12 569	13 256	13 034	1 672	1 833	1 968
G - U	Dienstleistungsbereiche darunter	252 128	256 745	260 589	87 228	90 121	92 047
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	40 132	40 504	40 433	13 295	13 347	13 566
H	Verkehr und Lagerei	35 265	36 507	37 501	5 314	5 391	5 615
I	Gastgewerbe	9 625	10 060	10 077	4 642	4 928	4 977
J	Information und Kommunikation	10 721	11 077	11 740	2 245	2 420	2 579
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7 995	7 649	7 351	2 090	2 027	2 030
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 157	4 497	4 560	1 392	1 507	1 525
M	Freiberufliche und technische Dienstleistungen	25 884	26 503	27 517	6 052	6 343	6 756
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	31 418	31 750	30 476	11 256	11 708	11 039
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	13 921	14 134	14 854	4 099	4 312	4 459
P	Erziehung und Unterricht	13 772	14 150	14 842	7 215	7 445	7 806
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	44 327	45 139	45 931	22 357	23 277	23 928
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 782	3 927	4 108	1 381	1 480	1 582
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 849	10 581	10 924	5 707	5 754	5 999
T	Private Haushalte	252	239	245	182	180	183
	Insgesamt ²⁾	325 375	330 390	334 267	94 022	97 602	99 837

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 02.09.2020.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

am Arbeitsort am 30.06.						Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung
und zwar							
Frauen							
insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte				
2017	2018	2019	2017	2018	2019		
61	65	68	33	35	35	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
13 127	13 179	13 269	3 718	3 824	3 970	B - F	Produzierendes Gewerbe
							darunter
10 253	10 201	10 249	2 647	2 712	2 790	C	Verarbeitendes Gewerbe
							darunter
2 336	2 339	2 405	538	562	587	10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
324	319	295	91	95	96	13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren
311	293	296	86	80	73	16-18	Herstellung von Holzwaren und Papiererzeugnissen
286	250	271	81	84	84	20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
237	244	241	54	57	62	22-23	Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen
806	840	871	300	331	329	24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung
447	427	448	89	84	86	26	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen
450	387	418	111	87	95	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
911	905	920	249	259	260	28	Maschinenbau
2 793	2 809	2 703	618	632	672	29-30	Fahrzeugbau
1 209	1 241	1 233	393	405	409	31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur
493	552	575	187	199	211	D	Energieversorgung
585	578	543	142	147	138	E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung
1 795	1 847	1 901	741	765	830	F	Baugewerbe
129 514	131 745	133 724	66 363	68 270	69 686	G - U	Dienstleistungsbereiche
							darunter
20 372	20 153	19 783	11 028	10 914	10 923	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
9 106	9 341	9 603	2 714	2 798	2 906	H	Verkehr und Lagerei
5 207	5 447	5 336	2 916	3 111	3 113	I	Gastgewerbe
3 423	3 562	3 742	1 413	1 489	1 542	J	Information und Kommunikation
4 304	4 103	3 991	1 863	1 798	1 773	K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
2 111	2 251	2 261	1 107	1 173	1 168	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
12 144	12 534	12 859	4 394	4 605	4 786	M	Freiberufliche und technische Dienstleistungen
11 656	11 887	11 698	6 922	7 214	7 097	N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
8 968	9 133	9 553	3 676	3 827	3 928	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.
9 071	9 414	10 017	5 700	5 863	6 189	P	Erziehung und Unterricht
33 607	34 305	34 896	18 878	19 585	20 127	Q	Gesundheits- und Sozialwesen
1 948	2 053	2 169	963	1 006	1 064	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
7 377	7 348	7 602	4 630	4 726	4 907	S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
210	203	202	158	159	160	T	Private Haushalte
142 703	144 990	147 062	70 115	72 130	73 691		Insgesamt ²⁾

4.2.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2019 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Insgesamt ¹⁾					
unter 20	5 749	3 317	2 432	5 051	698
20 - 25	26 282	14 527	11 755	20 651	5 631
25 - 30	35 803	19 648	16 155	26 485	9 318
30 - 40	73 521	41 792	31 729	53 410	20 111
40 - 50	71 801	40 110	31 691	48 430	23 371
50 - 60	91 309	51 030	40 279	61 750	29 559
60 - 65	25 609	14 197	11 412	16 818	8 791
65 und mehr	4 193	2 584	1 609	1 835	2 358
Insgesamt ¹⁾	334 267	187 205	147 062	234 430	99 837
Produzierendes Gewerbe					
unter 20	1 525	1 195	330	1 491	34
20 - 25	4 957	3 928	1 029	4 562	395
25 - 30	6 377	5 050	1 327	5 792	585
30 - 40	14 321	11 476	2 845	12 963	1 358
40 - 50	16 080	13 159	2 921	14 159	1 921
50 - 60	23 593	19 819	3 774	21 053	2 540
60 - 65	6 124	5 189	935	5 417	707
65 und mehr	537	429	108	345	192
Insgesamt ¹⁾	73 514	60 245	13 269	65 782	7 732
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe					
unter 20	1 555	943	612	1 231	324
20 - 25	7 745	4 481	3 264	5 718	2 027
25 - 30	9 920	5 951	3 969	7 409	2 511
30 - 40	19 957	12 449	7 508	15 028	4 929
40 - 50	19 299	11 647	7 652	13 796	5 503
50 - 60	22 485	13 383	9 102	16 006	6 479
60 - 65	5 859	3 575	2 284	4 113	1 746
65 und mehr	1 191	860	331	552	639
Insgesamt ¹⁾	88 011	53 289	34 722	63 853	24 158
Sonstige Dienstleistungen					
unter 20	2 664	1 178	1 486	2 325	339
20 - 25	13 563	6 106	7 457	10 359	3 204
25 - 30	19 486	8 633	10 853	13 272	6 214
30 - 40	39 202	17 840	21 362	25 392	13 810
40 - 50	36 394	15 289	21 105	20 456	15 938
50 - 60	45 192	17 807	27 385	24 666	20 526
60 - 65	13 615	5 430	8 185	7 284	6 331
65 und mehr	2 462	1 293	1 169	935	1 527
Insgesamt ¹⁾	172 578	73 576	99 002	104 689	67 889

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 02.09.2020.

1) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung WZ 2008.

4.2.7 Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2016 bis 2019 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Insgesamt				darunter Frauen			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Stand am 30.06.								
Stadt Bremen								
EU-Staaten	11 224	11 594	12 657	13 342	4 216	4 461	5 056	5 424
darunter								
Griechenland	598	632	648	654	183	206	220	239
Italien	860	897	947	1 034	291	296	328	372
Portugal	454	451	483	489	170	164	180	184
Spanien	626	677	677	715	242	259	257	284
übrige EU-Staaten	8 686	8 937	9 902	10 450	3 330	3 536	4 071	4 345
Übriges Ausland	13 812	15 346	17 319	19 039	4 954	5 382	5 821	6 277
darunter								
Türkei	5 436	5 619	5 826	5 881	1 723	1 788	1 853	1 915
sonstige Länder	8 376	9 727	11 493	13 158	3 231	3 594	3 968	4 362
Insgesamt	25 036	26 940	29 976	32 381	9 170	9 843	10 877	11 701
Stadt Bremerhaven								
EU-Staaten	2 568	2 820	3 049	3 258	803	928	1 009	1 089
darunter								
Griechenland	199	184	198	253	11	12	16	15
Italien	77	85	77	81	27	36	30	24
Portugal	713	752	604	616	259	275	224	235
Spanien	78	90	84	86	27	29	32	34
übrige EU-Staaten	1 501	1 709	2 086	2 222	479	576	707	781
Übriges Ausland	1 924	2 093	2 394	2 599	691	719	745	780
darunter								
Türkei	860	801	806	809	307	282	274	258
sonstige Länder	1 064	1 292	1 588	1 790	384	437	471	522
Insgesamt	4 492	4 913	5 443	5 857	1 494	1 647	1 754	1 869
Land Bremen								
EU-Staaten	13 792	14 414	15 706	16 600	5 019	5 389	6 065	6 513
darunter								
Griechenland	797	816	846	907	194	218	236	254
Italien	937	982	1 024	1 115	318	332	358	396
Portugal	1 167	1 203	1 087	1 105	429	439	404	419
Spanien	704	767	761	801	269	288	289	318
übrige EU-Staaten	10 187	10 646	11 988	12 672	3 809	4 112	4 778	5 126
Übriges Ausland	15 736	17 439	19 713	21 638	5 645	6 101	6 566	7 057
darunter								
Türkei	6 296	6 420	6 632	6 690	2 030	2 070	2 127	2 173
sonstige Länder	9 440	11 019	13 081	14 948	3 615	4 031	4 439	4 884
Insgesamt	29 528	31 853	35 419	38 238	10 664	11 490	12 631	13 570

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 02.09.2020.

4.2.8 Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2015 bis 2019

Stand am 30.06.	Geringfügig entlohnte Beschäftigte							
	am Arbeitsort					am Wohnort		
	insgesamt	davon		Frauen	Männer	insgesamt	davon	
		aus- schließlich	im Nebenjob				aus- schließlich	im Nebenjob
Stadt Bremen								
2015	60 331	40 251	20 080	34 929	25 402	52 686	35 774	16 912
2016	58 964	38 701	20 263	33 752	25 212	53 179	35 480	17 699
2017	58 958	37 815	21 143	33 661	25 297	53 457	34 858	18 599
2018	59 622	37 600	22 022	33 658	25 964	54 172	34 885	19 287
2019	59 058	36 377	22 681	32 999	26 059	53 871	33 735	20 136
Stadt Bremerhaven								
2015	10 776	7 702	3 074	6 459	4 317	9 984	7 290	2 694
2016	10 749	7 590	3 159	6 376	4 373	10 030	7 205	2 825
2017	10 529	7 231	3 298	6 158	4 371	9 990	6 958	3 032
2018	10 274	7 038	3 236	6 026	4 248	10 123	6 895	3 228
2019	10 276	6 919	3 357	6 074	4 202	10 150	6 767	3 383
Land Bremen								
2015	71 107	47 953	23 154	41 388	29 719	62 670	43 064	19 606
2016	69 713	46 291	23 422	40 128	29 585	63 209	42 685	20 524
2017	69 487	45 046	24 441	39 819	29 668	63 447	41 816	21 631
2018	69 896	44 638	25 258	39 684	30 212	64 295	41 780	22 515
2019	69 334	43 296	26 038	39 073	30 261	64 021	40 502	23 519

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 23.10.2020.

4.2.9 Leiharbeiter/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2015 bis 2019

Stand am 30.06.	Leiharbeiter/-innen											
	insgesamt						Ausländer					
	zu- sammen	Anteil an Beschäftig- ten in %	männlich		weiblich		zu- sammen	Anteil an Beschäftig- ten in %	männlich		weiblich	
			Anzahl	Anteil an Besch. in %	Anzahl	Anteil an Besch. in %			Anzahl	Anteil an Besch. in %	Anzahl	Anteil an Besch. in %
2015	14 888	4,8	11 266	6,5	3 622	2,6	3 240	12,4	2 576	15,6	664	6,9
2016	16 411	5,1	12 470	6,9	3 941	2,8	3 812	12,9	3 020	16,0	792	7,4
2017	16 883	5,2	12 893	7,1	3 990	2,8	4 216	13,2	3 350	16,5	866	7,5
2018	15 819	4,8	12 010	6,5	3 809	2,6	4 515	12,7	3 660	16,1	855	6,8
2019	13 589	4,1	10 276	5,5	3 313	2,3	4 158	10,9	3 410	13,8	748	5,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 23.10.2020.

4.2.10 Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2019 nach Städten

Jahr	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	Arbeitslose			gemeldete Stellen ¹⁾	Arbeitslose			gemeldete Stellen ¹⁾	Arbeitslose			gemeldete (Arbeits-) Stellen ¹⁾
	Anzahl	Arbeitslosenquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾		Anzahl	Arbeitslosenquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾		Anzahl	Arbeitslosenquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾	
1970	2 182	0,9	.	10 092	939	.	.	1 191	3 121	0,9	.	11 283
1975	9 869	4,5	.	3 124	2 716	5,2	.	850	12 585	4,5	.	3 974
1980	11 665	5,3	.	3 509	3 099	5,8	.	870	14 764	5,3	.	4 379
1985	31 746	15,2	.	1 219	8 447	16,0	.	261	40 193	15,2	.	1 480
1986	32 024	15,5	.	1 696	8 942	16,9	.	248	40 966	15,5	.	1 944
1987	32 676	15,6	.	1 514	8 997	16,8	.	373	41 673	15,6	.	1 887
1988	33 445	15,3	.	1 681	8 781	16,4	.	391	42 226	15,3	.	2 072
1989	31 905	14,6	.	1 997	8 894	16,6	.	397	40 799	14,6	.	2 394
1990	30 619	13,1	.	3 188	8 286	15,5	.	265	38 905	13,5	.	3 453
1991	24 075	10,0	.	3 750	7 554	13,8	.	399	31 629	10,7	.	4 149
1992	23 873	10,0	.	3 622	7 659	13,9	.	371	31 532	10,7	.	3 993
1993	27 712	11,5	.	2 015	8 926	16,1	.	202	36 638	12,4	.	2 217
1994	30 290	12,8	.	1 379	9 865	17,8	.	176	40 155	13,7	12,7	1 555
1995	30 416	13,0	.	1 571	9 927	18,4	.	210	40 343	14,0	12,9	1 781
1996	33 718	14,6	.	1 781	10 656	20,0	.	232	44 374	15,6	14,2	2 013
1997	35 945	15,8	.	2 035	11 007	21,0	.	317	46 951	16,8	15,4	2 352
1998	35 531	15,7	.	2 889	10 824	20,9	.	649	46 328	16,6	15,2	3 537
1999	33 953	14,9	.	3 686	9 931	19,5	.	726	43 867	15,7	14,3	4 412
2000	31 789	13,5	.	4 334	9 339	17,7	.	751	41 144	14,3	13,0	4 681
2001	30 475	12,7	.	4 557	9 376	17,7	.	824	39 820	13,5	12,4	4 976
2002	30 878	12,7	.	4 278	9 654	18,4	.	789	40 452	13,7	12,5	4 672
2003	32 368	14,4	.	2 769	10 047	19,4	.	600	42 378	14,4	13,2	3 094
2004	32 339	14,4	.	2 399	10 008	19,8	.	416	42 280	14,4	13,2	2 498
2005 ⁴⁾	40 527	18,3	15,4	2 130	12 697	25,6	23,7	267	53 223	18,3	16,8	2 664
2006	36 428	15,0	13,7	3 378	11 282	22,4	20,7	669	47 719	16,3	14,9	4 209
2007	30 881	12,7	11,5	4 611	10 275	20,2	18,5	923	41 006	13,9	12,7	5 645
2008	27 591	11,4	10,3	3 815	9 250	18,3	16,7	723	36 730	12,5	11,4	4 669
2009	29 710	.	11,1	3 136	8 536	.	15,4	650	38 156	13,0	11,8	3 482
2010	29 651	.	11,1	3 112	9 053	.	16,3	613	38 705	13,2	12,0	3 718
2011	28 503	.	10,6	3 986	8 952	.	16,3	927	37 455	12,7	11,6	4 672
2012	28 523	.	10,5	3 812	8 305	.	14,9	832	36 828	12,3	11,2	4 819
2013	28 879	.	10,4	3 758	8 319	.	14,6	836	37 198	12,3	11,1	4 593
2014	28 609	.	10,1	3 911	8 482	.	14,7	830	37 091	12,2	10,9	4 742
2015	28 597	.	10,1	4 454	8 758	.	15,1	999	37 355	12,1	10,9	5 452
2016	27 856	.	9,7	5 226	8 537	.	14,6	1 156	36 393	11,6	10,5	6 382
2017 ⁵⁾	28 027	.	9,7	5 371	7 660	.	13,0	1 140	35 687	.	10,2	6 510
2018 ⁵⁾	27 446	.	9,3	5 927	7 458	.	12,6	1 242	34 904	.	9,8	7 169
2019 ⁵⁾	28 382	.	9,5	6 207	7 320	.	12,2	1 218	35 702	.	9,9	7 425

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

1) Ab 2000 im Land, bzw. ab 2011 in den Städten: Bestand an gemeldeten, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen. – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose). – 3) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. – 4) Vergleich 2005 zu 2004 wegen der Einführung von SGB II nur eingeschränkt möglich. – 5) Vorläufige Zahlen.

4.2.11 Arbeitslose 2013 bis 2020 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen

Stand am 30.09.	Insgesamt	und zwar					
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwer- behinderte ¹⁾	unter 20-Jährige	über 55-Jährige
Stadt Bremen							
2013	28 067	15 149	12 918	7 211	1 180	410	4 286
2014	28 813	15 438	13 375	7 675	1 223	425	4 555
2015	27 917	15 151	12 766	8 417	1 227	413	4 562
2016	27 293	14 942	12 351	9 312	1 138	454	4 309
2017	27 642	15 259	12 383	10 356	1 154	471	4 464
2018	27 331	15 025	12 306	10 468	1 227	576	4 647
2019	28 849	16 058	12 791	11 899	1 197	634	4 776
2020	34 598	19 534	15 064	14 635	1 353	696	5 418
Stadt Bremerhaven							
2013	8 076	4 439	3 637	1 408	359	157	1 184
2014	8 408	4 654	3 754	1 658	341	175	1 287
2015	8 821	4 964	3 857	2 233	379	183	1 392
2016	8 282	4 669	3 613	2 346	332	225	1 283
2017	7 391	4 157	3 234	2 063	357	190	1 185
2018	7 143	4 071	3 072	2 082	331	166	1 230
2019	7 144	4 065	3 079	2 138	311	143	1 256
2020	8 734	5 114	3 620	2 886	317	195	1 438
Land Bremen							
2013	36 143	19 588	16 555	8 619	1 539	567	5 470
2014	37 221	20 092	17 129	9 333	1 564	600	5 842
2015	36 738	20 115	16 623	10 650	1 606	596	5 954
2016	35 575	19 611	15 964	11 658	1 470	679	5 592
2017	35 033	19 416	15 617	12 419	1 511	661	5 649
2018	34 474	19 096	15 378	12 550	1 558	742	5 877
2019	35 993	20 123	15 870	14 037	1 508	777	6 032
2020	43 332	24 648	18 684	17 521	1 670	891	6 856

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 22.10.2020.

1) Ab Januar 2010 werden die erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Unternehmen und Arbeitsstätten

- › Knapp 28 600 Betriebe gibt es im Land Bremen. In den meisten sind weniger als 10 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- › Im Jahr 2019 gab es weniger Gewerbeanmeldungen als im Vorjahr (-1 076), aber auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist zurückgegangen (-254).
- › 822 Verbraucher und 186 Unternehmen meldeten 2019 Insolvenz an. Das Insolvenzgeschehen bleibt damit das zweite Jahr in Folge auf einem niedrigerem Niveau.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
5.1	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2018	119
<i>Abb. 5.1</i>	<i>Betriebe nach Betriebsgrößenklassen 2008 und 2018</i>	<i>119</i>
5.2	Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2018	120
5.3	Gewerbeanzeigen 2018 und 2019 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen	121
5.4	Gewerbeanzeigen 2018 und 2019 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit	122
5.5	Insolvenzverfahren 2019 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen	123
5.6	Unternehmensinsolvenzen 2016 bis 2019 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	124

Vorbemerkungen

Informationen über betriebliche Strukturen sowie das Gründungs- und das Insolvenzgeschehen sind für die Abbildung und Analyse regionalwirtschaftlicher Strukturen unverzichtbar. Sie werden vorrangig von Bundes- und Landesbehörden genutzt, beispielsweise finden die Daten der Insolvenzstatistik in dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Armuts- und Reichtumsbericht Verwendung. Weitere wichtige Nutzergruppen sind Banken, Verbände, Medien, Wirtschaftsauskunftsdateien sowie Forschungsinstitute und Hochschulen.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Unternehmensregister-System
- Gewerbeanzeigenstatistik
- Statistik über beantragte Insolvenzverfahren

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Unternehmensregister-System

Das statistische Unternehmensregister (Unternehmensregister) ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für die Unternehmen und Betriebe werden verschiedene Merkmale geführt, dazu gehören Hilfsmerkmale wie Name oder Adresse, Ordnungsmerkmale wie Wirtschaftszweig oder Rechtsform und Größe in Bezug auf Umsatz und Beschäftigte.

Damit liefert das Unternehmensregister nicht nur Daten zur Unternehmensstruktur. Es ist auch Datengrundlage oder Hochrechnungsrahmen für die Planung und Durchführung anderer wirtschaftsstatistischer Erhebungen. Es trägt dadurch zur Entlastung auskunftspflichtiger Betriebe bei.

Die Angaben zur Fortschreibung des Unternehmensregisters stammen zum einen aus anderen Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie

beispielsweise aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereichs.

Die Angaben im Unternehmensregister beziehen sich auf das Kalenderjahr bzw. auf den 31.12. und werden jährlich ausgewertet und veröffentlicht.

■ Gewerbeanzeigenstatistik

Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Aussagen zum Existenzgründungsgeschehen und zur Fluktuation von Gewerbebetrieben nach Branchen und Regionen. Die Zuordnung erfolgt auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Bis auf das persönliche Merkmal „Staatsangehörigkeit“ sind die Erhebungsmerkmale ausschließlich betriebsbezogen. Die Nationalität wird nur für den Gewerbetreibenden bei Einpersonengesellschaften bzw. -betrieben ausgewiesen.

Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist jede planmäßig auf Gewinnerzielung und Dauer angelegte selbständige Tätigkeit, ausgenommen in der Land- und Forstwirtschaft, in freien Berufen und die bloße Verwaltung des eigenen Vermögens.

Gewerbebeanmeldungen sind bei Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes, bei Übernahme eines bereits bestehenden Gewerbebetriebes, bei Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich einer anderen Meldebehörde und bei Eintritt eines Gesellschafters zu tätigen. Gewerbebeanmeldungen sind zu tätigen bei: vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Gewerbebetriebes, Übergabe an einen Nachfolger, Verlagerung (Wegzug) eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der bisherigen Meldebehörde, Austritt eines Gesellschafters sowie bei Rechtsformwechsel.

Die Gewerbeanzeigenstatistik wird monatlich durchgeführt, die Daten stammen aus den Verwaltungsdaten der für Gewerbebeanmeldungen zuständigen Stellen.

■ Statistik über beantragte Insolvenzverfahren

Die Grundgesamtheit dieser Statistik bilden alle natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaften), über deren Insolvenzantrag ein Gericht entschieden hat. Dazu gehören auch alle beantragten Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren. Dargestellt werden alle eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, sämtliche mangels Masse abgewiesenen Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sowie alle Insolvenzverfahren, bei denen der gerichtliche Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Neben der Anzahl der Verfahren werden Angaben zu den voraussichtlichen Forderungen erfasst. Handelt es sich um ein Insolvenzverfahren eines Unternehmens wird zusätzlich der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr und die Anzahl der Arbeitnehmer erfragt.

Die Erhebung wird monatlich als Vollerhebung bei den Amtsgerichten mit Auskunftspflicht durchgeführt. Aus den Monatszahlen werden Jahresergebnisse berechnet.

Rechtsgrundlagen

- Gewerbeanzeigenverordnung (GewAnzV)
- Gewerbeordnung (GewO)
- Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG)
- Verordnung (EG) Nr. 177/2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Gewerbeanzeigen im Land Bremen, D I 2 (jährlich)
- Insolvenzverfahren im Land Bremen, D III 1 (halbjährlich)
- Insolvenzverfahren im Land Bremen, D III 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

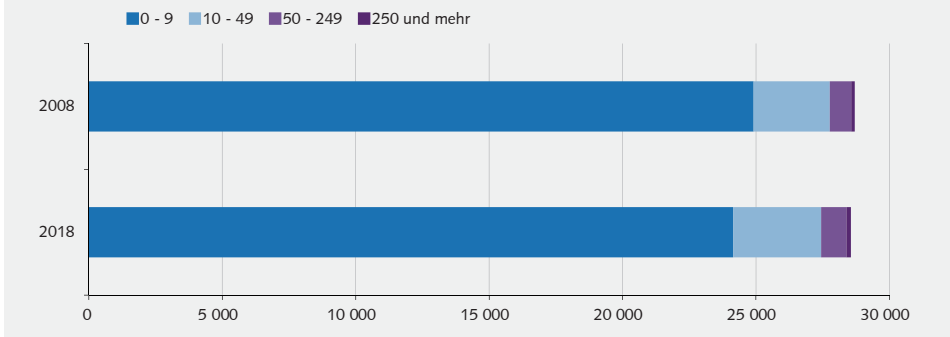
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

5.1 Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2018

Gebiet	Betriebe				
	Insgesamt ¹⁾	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Stadt Bremen	24 574	20 868	2 753	804	149
Stadt Bremerhaven	3 992	3 281	541	151	19
Land Bremen	28 566	24 149	3 294	955	168

1) Nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz, die Abschnitte Land- und Forstwirtschaft (A) und öffentliche Verwaltung (O) sind ausgenommen. Nach: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Auswertung basiert auf dem Stand des Unternehmensregisters 1 Jahr nach dem Berichtsjahr.

Abb. 5.1 Betriebe nach Betriebsgrößenklassen 2008 und 2018



5.2 Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2018

Wirtschaftsabschnitt	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt ¹⁾	24 574	3 992	28 566
davon in			
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	-	5
C Verarbeitendes Gewerbe	1 253	270	1 523
D Energieversorgung	216	107	323
E Wasserversorgung	61	17	78
F Baugewerbe	1 794	311	2 105
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 551	842	5 393
H Verkehr und Lagerei	1 384	211	1 595
I Gastgewerbe	1 837	412	2 249
J Information und Kommunikation	1 061	71	1 132
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	529	73	602
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 337	164	1 501
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 016	394	4 410
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 630	269	1 899
P Erziehung und Unterricht	573	88	661
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 718	333	2 051
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	857	105	962
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 752	325	2 077

1) Nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz, die Abschnitte Land- und Forstwirtschaft (A) und öffentliche Verwaltung (O) sind ausgenommen. Nach: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Auswertung basiert auf dem Stand des Unternehmensregisters 1 Jahr nach dem Berichtsjahr.

5.3 Gewerbeanzeigen 2018 und 2019 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Anmeldung ²⁾			Abmeldung ²⁾		
		2018	2019		2018	2019	
			insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Stadt Bremen							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	16	77,8	19	12	-36,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	246	172	-30,1	169	139	-17,8
F	Baugewerbe	531	507	-4,5	421	388	-7,8
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 205	1 101	-8,6	982	974	-0,8
I	Gastgewerbe	475	503	5,9	429	448	4,4
J	Information und Kommunikation	349	272	-22,1	161	159	-1,2
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	152	122	-19,7	92	105	14,1
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	137	104	-24,1	94	69	-26,6
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	520	437	-16,0	274	275	0,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	75	84	12,0	54	45	-16,7
	Übrige Wirtschaftszweige	2 104	1 605	-23,7	1 194	1 157	-3,1
	Insgesamt	5 803	4 923	-15,2	3 889	3 771	-3,0
Stadt Bremerhaven							
A	Land- und Forstwirtschaft	5	-	x	5	2	-60,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	53	21	-60,4	36	46	27,8
F	Baugewerbe	103	98	-4,9	132	127	-3,8
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	244	195	-20,1	238	212	-10,9
I	Gastgewerbe	126	94	-25,4	122	121	-0,8
J	Information und Kommunikation	15	22	46,7	23	17	-26,1
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	26	23	-11,5	18	24	33,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	38	20	-47,4	25	22	-12,0
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	46	43	-6,5	104	44	-57,7
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6	8	33,3	8	5	-37,5
	Übrige Wirtschaftszweige	351	293	-16,5	340	295	-13,2
	Insgesamt	1 013	817	-19,3	1 051	915	-12,9
Land Bremen							
A	Land- und Forstwirtschaft	14	16	14,3	24	14	-41,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	-	193	x	205	185	-9,8
F	Baugewerbe	634	605	-4,6	553	515	-6,9
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 449	1 296	-10,6	1 220	1 186	-2,8
I	Gastgewerbe	601	597	-0,7	551	569	3,3
J	Information und Kommunikation	364	294	-19,2	184	176	-4,3
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	178	145	-18,5	110	129	17,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	175	124	-29,1	119	91	-23,5
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	566	480	-15,2	378	319	-15,6
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	81	92	13,6	62	50	-19,4
	Übrige Wirtschaftszweige	2 754	1 898	-31,1	1 534	1 452	-5,3
	Insgesamt	6 816	5 740	-15,8	4 940	4 686	-5,1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Vorläufig. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

5.4 Gewerbeanzeigen 2018 und 2019 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit

Gewerbeanzeigen	Anmeldung ¹⁾			Abmeldung ¹⁾		
	2018	2019		2018	2019	
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl		%	Anzahl		%
Insgesamt	6 816	5 740	-15,8	4 940	4 686	-5,1
Art der Niederlassung						
Hauptniederlassung	6 156	5 184	-15,8	4 489	4 263	-5,0
Zweigniederlassung	44	28	-36,4	20	25	25,0
Unselbstständige Zweigstelle	616	528	-14,3	431	398	-7,7
Rechtsform des Unternehmens						
OHG	10	16	60,0	30	24	-20,0
KG	19	13	-31,6	11	20	81,8
GmbH u. Co. KG	46	31	-32,6	27	27	0,0
GbR	495	373	-24,6	337	276	-18,1
AG	19	23	21,1	25	18	-28,0
GmbH	1 298	1 091	-15,9	596	614	3,0
Private Company Limited by Shares	5	7	40,0	4	12	200,0
Genossenschaft	-	2	x	-	2	x
Sonstige Rechtsformen ²⁾	16	29	81,3	9	13	44,4
Einzelunternehmen	4 908	4 151	-15,4	3 897	3 679	-5,6
weiblich	1 648	1 298	-21,2	1 278	1 128	-11,7
männlich	3 260	2 853	-12,5	2 619	2 551	-2,6
deutsch	3 292	2 808	-14,7	2 787	2 597	-6,8
bulgarisch	146	101	-30,8	103	112	8,7
griechisch	30	16	-46,7	29	17	-41,4
italienisch	30	28	-6,7	12	28	133,3
polnisch	316	241	-23,7	216	154	-28,7
rumänisch	139	79	-43,2	59	59	0,0
türkisch	297	267	-10,1	276	268	-2,9

1) Vorläufig. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

2) Einschließlich geheimzuhaltender Fälle.

5.5 Insolvenzverfahren 2019 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Größenklasse der voraussichtlichen Forderung ----- Rechtsform ----- Alter des Unternehmens	Beantragte Insolvenzverfahren			Schuldenbereinigungsplan angenommen	Insolvenzen			
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Anträge	zusammen		Verfahren insgesamt	voraussichtliche Forderungen	dagegen: Vorjahr	
							Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme
Anzahl					1 000 EUR	Anzahl	%	
Insgesamt	1 159	69	1 228	22	1 250	873 939	1 453	-14,0
Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (Euro)								
unter 5 000	68	12	80	3	83	292	91	-8,8
5 000 - 50 000	756	40	796	15	811	16 808	961	-15,6
50 000 - 250 000	227	13	240	4	244	24 203	251	-2,8
250 000 - 500 000	27	-	27	-	27	8 789	40	-32,5
500 000 und mehr	81	4	85	0	85	823 848	110	22,7
Art der Verfahren								
Eröffnete Verfahren	1 159	x	1 159	x	1 159	863 652	1 338	-13,4
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	69	69	x	69	9 695	97	-28,9
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	0	22	22	592	18	22,2
Unternehmen	149	37	186	x	186	781 051	231	-19,5
davon								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	20	2	22	x	22	2 139	14	57,1
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	42	2	44	x	44	272 448	44	0,0
darunter								
GmbH & Co. KG	38	2	40	x	40	271 059	41	-2,4
GbR	4	-	4	x	4	1 390	3	33,3
Gesellschaften m.b.H.	85	31	116	x	116	502 732	161	-28,0
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	1	x	1	.	2	-50
Sonstige Rechtsformen	1	1	2	x	2	.	8	-75
davon								
unter 8 Jahre alt	72	24	96	x	96	250 684	112	-14,3
8 Jahre und älter	69	9	78	x	78	480 085	107	-27,1
unbekannt	8	4	12	x	12	50 282	12	0,0
Übrige Schuldner	1 010	32	1 042	22	1 064	92 888	1 222	-12,9
Natürliche Person als Gesellschafter, Nachlässe	5	3	8	x	8	1 160	9	-11,1
Ehemals selbstständig Tätige insgesamt	191	12	203	-	203	57 632	179	13,4
Verbraucher	795	5	800	22	822	23 901	996	-17,5

5.6 Unternehmensinsolvenzen 2016 bis 2019 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen

Unternehmensinsolvenzen Wirtschaftsbereiche	2016	2017	2018	2019	
	Anzahl ¹⁾				Häufigkeit ²⁾
Stadt Bremen					
Insgesamt	1 354	1 183	1 178	921	x
darunter					
Verbraucherinsolvenzen	966	863	829	617	11
Unternehmensinsolvenzen	158	122	162	119	61
darunter nach Wirtschaftsbereichen					
Verarbeitendes Gewerbe	12	6	14	3	27
Baugewerbe	12	9	15	17	110
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	38	18	29	23	60
Verkehr und Lagerei	14	16	12	10	91
Gastgewerbe	12	5	12	14	98
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	28	28	33	16	47
Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistung	8	15	12	11	98
Stadt Bremerhaven					
Insgesamt	341	333	216	282	x
darunter					
Verbraucherinsolvenzen	281	256	165	203	18
Unternehmensinsolvenzen	27	31	20	28	96
darunter nach Wirtschaftsbereichen					
Verarbeitendes Gewerbe	5	1	4	4	196
Baugewerbe	3	6	7	3	121
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ		2	4	6	100
Verkehr und Lagerei	-	4	-	2	118
Gastgewerbe	.	9	-	4	127
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	6	2	-	2	60
Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistung	4	4	3	3	169

1) Abweichungen zum Landesergebnis ergeben sich durch landesfremde Fälle (Sitz außerhalb des Bundeslandes).

2) Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen aus dem letzten verfügbaren statistischen Erhebungsjahr 2018 der Umsatzsteuerstatistik im Verhältnis zum jeweiligen Wirtschaftsbereich (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 17 500 EUR) bzw. Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner zum Stichtag 31.12. aus dem letzten verfügbaren statistischen Erhebungsjahr 2019 der Bevölkerungsstatistik.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

- › Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist 2016 gegenüber 2013 um 402 ha gesunken.
- › Dauergrünland ist die dominierende Nutzungsart.
- › 35 174 Tonnen Fisch wurden 2018 am Bremerhavener Seefischmarkt umgeschlagen. Davon sind 26 627 Tonnen Tiefkühl-
fischanlandungen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
6.1	Land- und Forstwirtschaft	
6.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	129
<i>Abb. 6.1</i>	<i>Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977</i>	129
6.1.2	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten	130
6.1.3	Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016	131
6.1.4	Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016	131
6.1.5	Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten	132
<i>Abb. 6.2</i>	<i>Viehbestände seit 1961</i>	132
6.1.6	Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018	133
6.1.7	Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018	133
6.2	Fischerei	
6.2.1	Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018	134
6.2.2	Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018	134
<i>Abb. 6.3</i>	<i>Auktionsumsatz (Frischfischanlandungen) am Bremerhavener Seefischmarkt seit 2009</i>	134

Vorbemerkungen

Auch im Stadtstaat Bremen spielt Landwirtschaft eine Rolle: immerhin 30 Prozent der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Da das Umland von Städten auch intensiv für Freizeit und Erholung genutzt wird, unterliegen stadtnahe landwirtschaftliche Betriebe oft anderen Anforderungen als Betriebe in agrarisch geprägten Regionen. Die Ergebnisse der Agrarstatistiken zeigen die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Flächennutzung im Land Bremen und fließen ein in die nationale Berichterstattung.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Agrarstrukturhebung
- Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Angaben über Menge und Erlöse des Umschlags am Seefischmarkt Bremerhaven werden aus Meldungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven, zusammengestellt.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Agrarstrukturhebung (ASE)

Agrarstrukturhebungen geben Auskunft über die Betriebsstrukturen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Sie liefern statistische Grundlagen für agrarpolitische Entscheidungen und Maßnahmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Ergebnisse sind insbesondere für die Bewertung und Weiterentwicklung von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik von Bedeutung. Auch umweltpolitische Belange wie Erosions- und Gewässerschutz im Zusammenhang mit der Landwirtschaft sind zunehmend von Bedeutung. Die Daten fließen ein in die Berechnung von Agrarumweltindikatoren, in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und in den Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung.

Gegenstand der Erhebung sind land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit den im Agrarstatistikgesetz definierten Erfassungsgrenzen, in der Regel Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaft-

lich genutzter Fläche bzw. mindestens 10 Hektar Waldfläche.

Erhoben werden Angaben zu Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, zur Bodennutzung, zu den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, den Pachtentgelten, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. Dazu kommen zunehmend umwelt- und Klimaschutzrelevante Fragestellungen wie zum Beispiel Bodenbearbeitung und Erosionsschutz.

Die ASE 2016 wurde als Kombination aus einer allgemeinen Erhebung (Vollerhebung) und einer repräsentativen Stichprobenerhebung durchgeführt, im Land Bremen durchgängig als Vollerhebung. Es besteht Auskunftspflicht. In die Erhebung fließen bestehende Verwaltungsdaten der zuständigen Behörden ein.

Die letzte Agrarstrukturhebung fand 2016 statt, die nächste wird 2020 Teil der Landwirtschaftszählung sein.

▪ Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

In der Erhebung über die Schlachtungen wird die Anzahl der Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde nachgewiesen, an denen eine Schlacht- und Fleischuntersuchung durchgeführt wurde. Es wird zwischen gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen unterschieden. Für die Ermittlung des Schlachtgewichtes werden die Zahl der geschlachteten und verworbenen Tiere und deren Gesamtschlachtgewicht erfasst.

Die Ergebnisse der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vermitteln einen Überblick über Anzahl und Art der Schlachtungen sowie die produzierte Schlachtmenge. Sie bilden eine zentrale Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der Fleischproduktion sowie die regelmäßige Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage. Sie werden zur Aufstellung von Versorgungsplänen herangezogen und die Zusammenhänge zwischen Fleischerzeugung und Fleischverbrauch können analysiert werden. Sie sind wichtige Grundinformationen für agrar-

politische Entscheidungen sowie für strukturelle Maßnahmen, die auf der Ebene der Europäischen Union aber auch der Bundes- und Landesebene getroffen werden. Die Ergebnisse sind Bestandteil der Berechnung der Nahrungsmittelproduktion und fließen in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein. Darüber hinaus bilden sie eine wichtige Grundlage für die Versorgungsbilanzen für Fleisch.

Die Daten der Schlachtungsstatistik werden auf Basis der Zusammenstellungen der amtlichen Veterinäre erhoben. Für die Schlachtgewichtsstatistik werden die Daten der nach der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (1. FIGDV) zuständigen Stellen ausgewertet. Diese melden die Ergebnisse für die dem Berichtsmonat zugeordneten Kalenderwochen an die Statistischen Landesämter.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, die monatlich durchgeführt wird.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Fleischgesetz (FIG)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz (RiRegDG)
- Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 über die Betriebsstrukturserhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden
- Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Schlachtier- und Fleischuntersuchung (Fleischuntersuchungsstatistik-Verordnung - FIUStatV) vom 28. September 2006
- Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

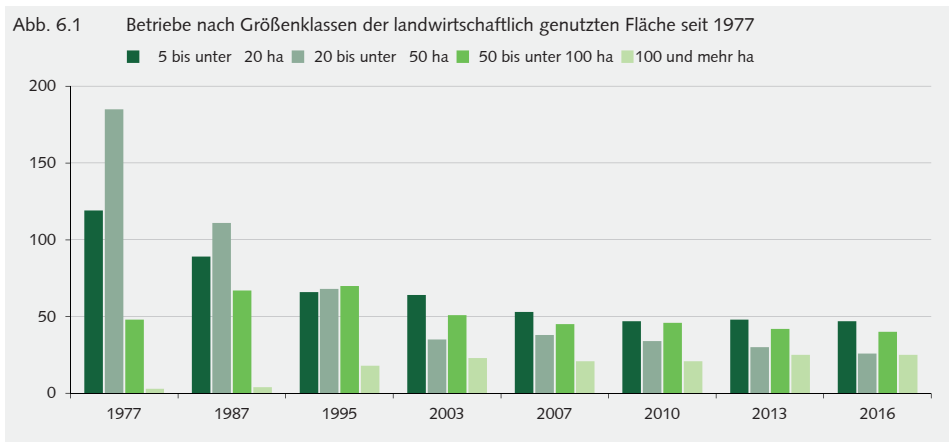
Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de
- „Atlas Agrarstatistik“ mit kleinräumigen (5-km-Raster) Ergebnissen der Agrarstrukturserhebungen 2010 und 2016 für Deutschland: www.atlas-agrarstatistik.nrw.de

6.1.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)

Größenklasse LF ¹⁾	2007		2010		2013		2016	
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
unter 5	53	109	.	.	10	9	7	3
5 - 10	25	184	.	.	23	170	25	.
10 - 20	28	418	25	371	25	374	22	314
20 - 50	38	1 320	34	1 126	30	997	26	866
50 - 100	45	3 326	46	3 448	42	3 050	40	2 995
100 und mehr	21	3 117	21	.	25	3 854	25	.
Insgesamt	210	8 474	161	8 252	155	8 454	145	8 052

*) Ergebnisse der Totalerhebung.
1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche.



6.1.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten*)

Bewirtschaftungsart / Nutzungsart	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen			
	2010	2013	2010	2013	2007	2010	2013	2016
	ha							
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	8 674	8 710	162	308	9 101	8 837	9 019	8 579
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	8 094	8 150	158	304	8 474	8 252	8 454	8 052
Ackerland ¹⁾	1 565	1 591	43	190	1 544	1 608	1 781	1 641
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)	.	.	-	-	.	.	4	2
Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-	-	-	-	-	-	-
Baumschulen	-	-	-	-	.	.	-	-
Dauergrünland	6 526	6 556	115	114	6 923	6 641	6 670	6 409
darunter Wiesen	.	.	.	.	1 074	.	1 167	.
Weiden	.	.	.	.	.	.	5 367	.
Dauerweiden, Streuwiesen und Hutungen	.	.	.	.	905	.	.	.
Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldflächen ²⁾	.	173	-	.	173	.	173	.
Sonstige Flächen ³⁾	.	387	-	4	454	.	391	.

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

1) Einschließlich Erdbeeren, einschließlich Flächen des Erwerbsgartenbaus (auch unter Glas).

2) Einschließlich forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf sowie aufgeforstete Stilllegungsflächen.

3) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gebäude und Hofflächen.

6.1.3 Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016*)

Nutzungsart	2007	2010	2013	2016
	ha			
Getreide (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	775	698	664	690
darunter Winterweizen (ohne Durum) einschließlich Dinkel und Einkorn	543	474	432	.
Roggen und Wintermenggetreide	80	18	39	72
Triticale	.	.	.	.
Wintergerste	153	.	147	128
Hafer	.	7	9	.
Sommermenggetreide	-	.	-	.
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	.	.	.	.
Pflanzen zur Grünernte	434	619	764	678
darunter Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife	.	.	-	-
Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	414	535	633	.
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	.	.	63	72
Hackfrüchte	3	.	.	.
Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	-	-	-	.
Ölfrüchte (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	234	.	283	207
Gartenbauerzeugnisse	22	16	34	23
darunter Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze)	16	.	.	.
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen)	6	.	.	.
darunter unter Glas oder anderen begehbbaren Schutzabdeckungen	-	4	.	2
Sonstige Flächen	75	.	.	.
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	.	.	.
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit und ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	75	.	.	.
Ackerland insgesamt	1 544	1 608	1 781	1 641

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

6.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016*)

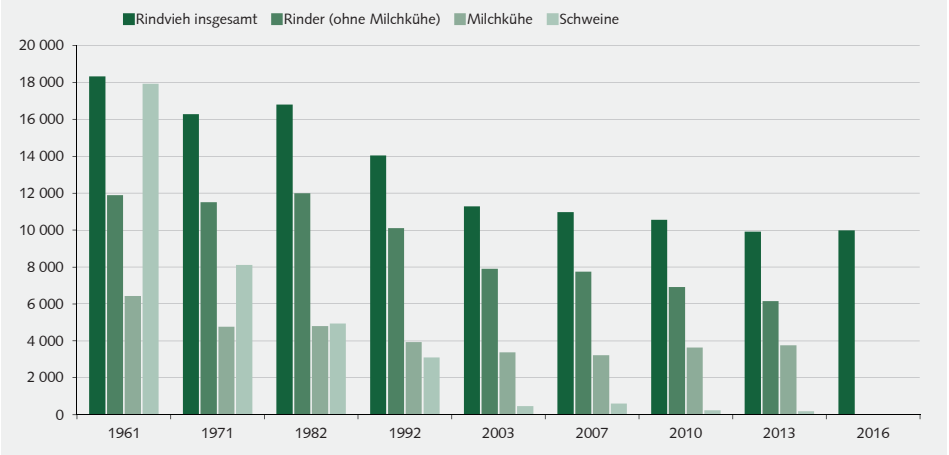
Ackerland von ... bis unter ... ha	2013		2016	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha
0 - 5	20	31	16	.
5 - 10	11	90	9	.
10 - 20	13	189	13	181
20 - 30	5	116	5	109
30 - 50	3	117	3	107
50 - 100	4	287	4	274
100 - 200	.	.	3	470
200 - 500	.	.	1	.
500 und mehr	-	-	-	-
Insgesamt	60	1 781	54	1 641

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

6.1.5 Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten

Viehart	Mai 2007	Mai 2010	März 2013	März 2016
Stadt Bremen				
Pferde	856	.	.	.
Rindvieh	10 668	.	.	.
darunter Milchkühe	3 165	.	.	.
Schweine	608	.	.	.
Schafe	438	160	.	.
Stadt Bremerhaven				
Pferde	38	.	.	.
Rindvieh	308	.	.	.
darunter Milchkühe	61	.	.	.
Schweine	-	.	.	.
Schafe	-	-	-	-
Land Bremen				
Pferde	894	916	978	926
Rindvieh	10 976	10 558	9 911	9 990
darunter Milchkühe	3 226	3 634	3 755	.
Schweine	608	.	186	.
Schafe	438	160	254	.

Abb. 6.2 Viehbestände seit 1961



6.1.6 Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018

Jahr	Gewerbliche und Hausschlachtungen								
	Rinder						Schweine	Lämmer	Pferde
	zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Kälber			
Anzahl									
2004	78 105	2 041	30 898	32 021	13 137	8	254 370	470	168
2005	72 510	878	29 609	31 106	10 915	2	261 308	382	169
2006	79 683	740	35 875	31 394	11 669	5	243 596	443	176
2007	76 077	570	36 453	29 386	9 636	32	324 144	433	167
2008	72 981	446	34 823	29 396	8 302	14	410 492	443	179
2009	60 788	147	23 840	27 975	8 825	1	513 351	651	228
2010	63 280	117	25 106	29 150	8 904	3	452 176	952	233
2011	63 330	144	22 534	32 301	8 349	2	566 288	1 163	239
2012	59 758	104	21 563	29 590	8 500	1	676 830	1 078	232
2013	55 943	118	23 579	25 211	7 030	5	726 818	1 342	209
2014	78 358	113	33 097	36 623	8 524	1	793 731	1 111	210
2015	76 416	136	30 421	36 948	8 909	2	855 564	1 203	175
2016	85 022	112	31 281	44 342	9 286	1	616 823	1 165	147
2017	87 995	75	31 852	46 237	9 828	3	45 025	1 361	111
2018	83 653	26	25 759	48 739	9 128	1	3 420	611	102

6.1.7 Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018

Jahr	Gewerbliche und Hausschlachtungen								
	Rinder						Schweine	Lämmer	Pferde
	zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Kälber			
Schlachtgewicht in Tonnen									
2004	24 515,9	674,0	10 666,3	9 428,0	3 746,7	0,9	23 814,9	11,5	44,4
2005	23 019,4	274,6	10 390,9	9 210,1	3 143,6	0,2	24 514,0	9,4	44,6
2006	25 786,7	253,2	12 852,8	9 272,3	3 407,8	0,6	23 529,4	10,9	46,5
2007	24 912,2	196,6	12 957,5	8 926,9	2 827,5	3,7	34 338,2	9,6	44,1
2008	23 655,2	148,5	12 221,0	8 873,0	2 411,1	1,6	42 359,8	9,7	47,3
2009	19 820,8	51,9	8 613,7	8 564,9	2 590,1	0,1	49 372,7	11,7	60,2
2010	20 718,7	38,5	9 173,8	8 864,1	2 641,9	0,4	42 596,1	17,1	61,5
2011	20 588,0	48,3	8 233,3	9 810,1	2 496,1	0,3	53 372,6	20,9	63,1
2012	19 115,2	36,6	7 818,2	8 725,5	2 534,8	0,1	63 853,2	19,4	61,2
2013	18 666,5	42,0	8 972,5	7 552,5	2 098,7	0,7	68 485,9	24,2	55,2
2014	23 965,3	40,5	11 778,9	9 802,3	2 343,6	0,1	74 754,0	20,0	55,4
2015	24 837,8	47,5	11 638,8	10 422,9	2 728,3	0,3	80 733,5	21,7	46,2
2016	27 573,2	40,2	12 026,3	12 549,7	2 956,9	0,1	58 487,0	21,0	38,8
2017	28 627,0	26,7	12 247,4	13 348,1	3 004,4	0,4	4 284,7	24,5	29,3
2018	26 468,8	8,7	9 840,4	13 919,3	2 700,3	0,2	325,8	11,4	26,9

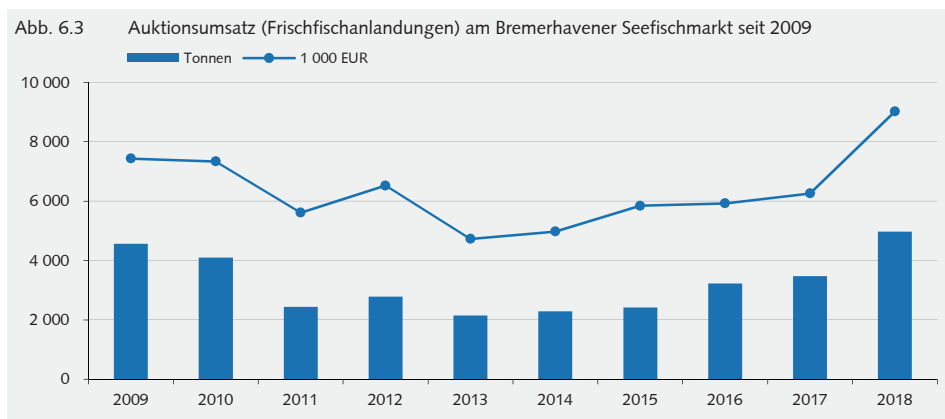
6.2.1 Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018

Produktionsgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR						
Frischfischanlandungen insgesamt	6 521	4 725	4 974	5 841	5 926	6 258	9 019
Deutsche Anlandungen	146	99	107	112	71	78	48
Einsendungen, Flussfischerei	146	99	107	112	71	78	48
Ausländische Anlandungen	6 375	4 626	4 866	5 728	5 855	6 180	8 971
Isländische Trawler	-	-	-	-	-	-	-
Isländische Container	5 674	4 033	4 588	5 501	5 771	5 692	8 792
Färöer-Container	348	248	149	107	65	475	179
Britische Anlandungen	340	345	128	119	18	13	-
Einsendungen/ausländische Schiffe	12	-	1	1	-	-	-

6.2.2 Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018*)

Produktionsgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Tonnen						
Gesamtumschlag	44 266	36 027	37 280	26 724	45 617	44 208	35 174
Frischfischanlandungen	2 782	2 143	2 287	2 421	3 225	3 476	4 977
Einsendungen/Flussfischerei	65	44	47	48	26	33	16
Isländische Container	2 391	1 805	2 100	2 261	3 151	3 260	4 237
Färöer-Container	162	120	64	44	35	179	723
Britische Anlandungen	156	173	75	66	13	4	-
Einsendungen/ausländische Schiffe	4	-	1	1	-	-	-
Tiefkühlfischanlandungen	33 276	31 984	28 593	20 998	38 862	37 632	26 627
Deutsche Fischereifahrzeuge	17 765	12 655	12 802	10 631	24 478	22 288	19 830
Ausländische Schiffe	15 511	19 329	15 791	10 367	14 384	15 344	6 797
Exporte (Tiefkühlfisch)	8 208	1 900	6 400	3 305	3 530	3 100	3 570

*) Die Mengenangaben beziehen sich auf das jeweilige Anlandegewicht.



Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk

7

- › Im Jahr 2019 erzielten die 323 Industriebetriebe im Land Bremen einen Umsatz von 35 Milliarden Euro. Die meisten Betriebe (56) sind im Wirtschaftsbereich Reparatur/Instandhaltung/Installation von Maschinen angesiedelt.
- › Der höchste Umsatz wird mit 24,7 Milliarden Euro im Fahrzeugbau erwirtschaftet, der mit 23 256 Beschäftigten auch den bedeutendsten Akteur des Arbeitsmarktes darstellt.
- › Im Jahr 2018 erwirtschafteten 381 Betriebe des Bauhauptgewerbes 866,8 Millionen Euro Umsatz, 45 Prozent davon mit dem Bau von Gebäuden.
- › In den 181 Betrieben des Ausbaugewerbes waren rund 4 800 Personen tätig. Im Jahr 2018 wurde ein baugewerblicher Umsatz von fast 473 Millionen Euro erwirtschaftet.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
7.1	Verarbeitendes Gewerbe	
7.1.1	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, bezahlte Entgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2019	141
<i>Abb. 7.1</i>	<i>Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2010</i>	141
7.1.2	Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019	142
7.1.3	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019	143
7.1.4	Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019	144
7.1.5	Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2018 und 2019 nach Städten	144
7.1.6	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2017 und 2018	145
7.1.7	Betriebe und tätige Personen Ende September 2019 und Umsatz Jahr 2019 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen	146
7.2	Baugewerbe	
7.2.1	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen	148
7.2.2	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	148
7.2.3	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme im Juni 2019 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen	150
7.2.4	Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden im Juni 2019 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen	151
7.3	Handwerk	
7.3.1	Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbebezweigen	152

Vorbemerkungen

Mit mehr als 50 000 Beschäftigten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und das Handwerk wichtige Größen der bremischen Wirtschaft. Für die verschiedenen Bereiche werden regelmäßig (monatlich, vierteljährlich und jährlich) Statistiken erhoben. Sie bilden die konjunkturelle und strukturelle Entwicklung dieser Wirtschaftszweige ab und sind eine zentrale Informationsquelle für standort- und wirtschaftspolitische Entscheidungen. Die Ergebnisse sind nicht nur für lokale Akteure von Interesse, sondern fließen in die Berechnung nationaler und internationaler Wirtschaftsindikatoren ein.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Jahresbericht und Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
- Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Produktionserhebungen
- Vierteljährliche Handwerksberichterstattung
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe
- Jährliche Erhebung und Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Jahresbericht und Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Gegenstand der beiden Erhebungen sind im Inland gelegene Betriebe von Unternehmen/rechtlichen Einheiten des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen. Zudem werden Betriebe von Unternehmen/rechtlichen Einheiten außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden der gleichen Größenklasse befragt. Im Monatsbericht werden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen erfasst. Darstellungseinheiten sind zudem

die fachlichen Betriebsteile. Für 7 besonders klein strukturierte Wirtschaftszweige gilt eine abweichende Grenze von überwiegend 10 und mehr Beschäftigten.

Die Betriebe geben Auskunft über die Gesamtzahl der tätigen Personen, den Umsatz und die Entgelte der Beschäftigten. Mit den Monatsberichten werden zusätzlich der Auftragseingang und der Auftragsbestand sowie die geleisteten Arbeitsstunden ermittelt. Alle Angaben werden nach der Wirtschaftsklassifikation WZ 2008 gegliedert dargestellt.

Die Ergebnisse der Berichte dienen der Beurteilung der konjunkturellen Lage im Wirtschaftsbereich sowie der Bereitstellung von Daten für die regionale und sektorale Strukturpolitik.

Die Erhebungsdaten des Monatsberichts für Betriebe werden als zusammengefasstes Jahresergebnis veröffentlicht.

■ Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Die Investitionserhebung für Unternehmen/rechtliche Einheiten und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden ist eine Primärerhebung bei allen Unternehmen/rechtlichen Einheiten und deren Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen. Zudem werden Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden erfasst, die Unternehmen anderer Wirtschaftszweige angehören.

Erhoben werden Investitionen nach Arten, gemietete und gepachtete Sachanlagen, die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände (Konzessionen, Patente und erworbene Software) der Unternehmen/rechtlichen Einheiten im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Auswertung erfolgt nach einzelnen Branchen und Größenklassen. Befragt wird jährlich für das Kalenderjahr.

■ Produktionserhebungen

Zur Grundgesamtheit dieser Erhebung gehören grundsätzlich alle im Inland gelegenen produzierenden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und der Gewinnung von Steinen und Erden, die einem Unternehmen/einer rechtlichen Einheit mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten und wirtschaftlichem Schwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe oder der Gewinnung von Steinen und Erden angehören. Einbezogen sind ferner die produzierenden Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten, die Unternehmen/rechtlichen Einheiten außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes und der Gewinnung von Steinen und Erden angehören.

Mit den Produktionserhebungen werden die inländische Produktion nach Menge und Wert sowie inländische Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsarbeiten nach ihrem Wert erfasst. Sie umfassen auch die Lohnarbeit. Als Grundlage der Erhebung und der Gliederung der Daten dient das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Die Daten werden für die Güterarten erhoben und aufbereitet. Die Angaben zu Menge und Wert der Produktion beziehen sich auf den Monat und / bzw. das Quartal. Die Ergebnisse beider Erhebungen werden zur Darstellung der gesamten vierteljährlichen Produktion zusammengefasst.

■ Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Mit über 130 Berufen ist das Handwerk ein vielfältiger Wirtschaftsbereich. Es wird unterschieden zwischen selbstständigen zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerksunternehmen. Deren Inhaberinnen und Inhaber sind entweder in die Handwerksrolle (zulassungspflichtig) oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen.

Erfasst werden der Umsatz im Kalendervierteljahr, die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der geringfügig entlohnten Be-

schäftigten zum Ende des Kalendervierteljahres, die ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit sowie das hauptsächlich ausgeübte Gewerbe nach der Handwerksordnung. Die Ergebnisse werden in Form von Veränderungsdaten und Messzahlen dargestellt.

Seit dem Berichtsjahr 2008 werden ausschließlich Verwaltungs- und Statistikdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig entlohnten Beschäftigten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen des Unternehmens/der rechtlichen Einheit (Quelle: Finanzverwaltungen). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Vollerhebung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

■ Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Dem Bauhauptgewerbe werden Unternehmen/rechtliche Einheiten und Betriebe zugeordnet, die vorrangig Hoch- und Tiefbauarbeiten oder spezialisierte Bautätigkeiten ausführen. Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) umfasst es die Gruppen 41.2 „Bau von Gebäuden“, 42.1 „Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken“, 42.2 „Leitungstiefbau und Kläranlagenbau“, 42.9 „Sonstiger Tiefbau“, 43.1 „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 43.9 „Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“.

Die Erhebung wird jährlich im Juni bei allen bauhauptgewerblichen Betrieben von Unternehmen/rechtlichen Einheiten des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen/rechtlichen Einheiten anderer Wirtschaftsbereiche sowie den Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes durchgeführt. Zum Erhebungsprogramm gehören die Merkmale tätige Personen nach Stellung im Betrieb, Entgeltsumme, geleistete Arbeitsstunden nach Bauarten, Umsatz nach Bauarten und für das Vorjahr, Auftragseingang nach Bauarten (nur für Betriebe mit 20 tätigen Personen und mehr).

■ **Jährliche Erhebung und Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern**

Das Ausbaugewerbe umfasst die Gruppen 43.2 „Bauinstallation“, 43.3 „Sonstiger Ausbau“ und 41.1 „Erschließung von Grundstücken, Bauträger“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Erhebungen werden bei allen Betrieben des Ausbaugewerbes von Unternehmen/rechtlichen Einheiten mit 10 bzw. 20 und mehr tätigen Personen – maßgebend ist dabei die Beschäftigtenzahl Ende Juni des Berichtsvierteljahres – sowie bei allen Arbeitsgemeinschaften des Ausbaugewerbes unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl durchgeführt.

Zum Erhebungsprogramm der Vierteljahreserhebung gehören die Merkmale tätige Personen, Entgelte, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz. Mit der Jahreserhebung wird zusätzlich noch der Umsatz des Vorjahres erhoben.

Definitionen der Erhebungsmerkmale

- **Auftragsbestand:** Der Auftragsbestand umfasst die Summe der Auftragsgänge am Ende des Berichtsmonats, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Umsätzen geführt haben und die nicht storniert worden sind. Der Auftragsbestand wird nur bei bestimmten ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben.
- **Auftragseingang:** Der Auftragseingang umfasst den Wert (ohne Umsatzsteuer) aller im jeweiligen Berichtsmonat von den Betrieben fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter (oder in Lohnarbeit gefertigter) Erzeugnisse. Der Auftragseingang wird nur bei bestimmten ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben.
- **Betrieb:** Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Wirtschaftsbereichs Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen).
- **Entgelte:** Die Entgelte entsprechen der Brutto-lohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Brutto-

summe der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

- **Geleistete Arbeitsstunden:** Von allen Beschäftigten im Betrieb tatsächlich geleistete (nicht die bezahlten) Stunden, einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.
- **Investitionen:** Wert der aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen im Geschäftsjahr, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen (einschließlich aktivierbarer Großreparaturen und aktivierter geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie selbst erstellter und im Bau befindlicher Anlagen).
- **Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände:** Im Geschäftsjahr auf dem Anlagenkonto nach dem HGB aktivierten Bruttozugänge an Konzessionen, Patenten, Lizenzen, Warenzeichen und ähnlichen Rechten sowie an Software einschließlich Softwarelizenzen, die entgeltlich erworben wurden, soweit sie länger als ein Jahr im Geschäftsbetrieb genutzt werden.
- **Produktion:** Produktion bezeichnet die im Inland im Berichtszeitraum fertig gestellten zum Absatz und zur Weiterverarbeitung bestimmten Erzeugnisse. Sie umfasst auch Montagen, Installationen, Wartungs- und Reparaturarbeiten.
- **Produktionswert:** Der Wert der zum Absatz bestimmten Produktion wird unter Zugrundelegung des im Berichtszeitraum erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk berechnet (Verkaufswert). Der Verkaufswert enthält auch die Kosten der Verpackung, auch wenn sie gesondert in Rechnung gestellt wird.
- **Rechtliche Einheit (vormals „Unternehmen“):** Unternehmen ist die kleinste rechtliche Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.
- **Tätige Personen:** Alle Ende September des Berichtsjahres / am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaberrinnen/Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiterinnen und Leiharbeiternehmer.
- **Umsatz:** Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich Umsatz aus dem Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und Abfällen sowie Entgelte für industrielle Dienstleistungen, wie

Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen und Montagen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen / nichthandwerklichen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und Einnahmen aus der Veräußerung von Patenten).

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)
- Gesetz über die Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz -HwStatG)
- Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Land Bremen, E I 1,2,3 (monatlich)
- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Land Bremen, E I 1,2,3,4 (jährlich)
- Handwerkszählung, E V (jährlich)
- Vierteljährliche Handwerksberichterstattung, E V (vierteljährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

7.1.1 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, bezahlte Entgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2019*)

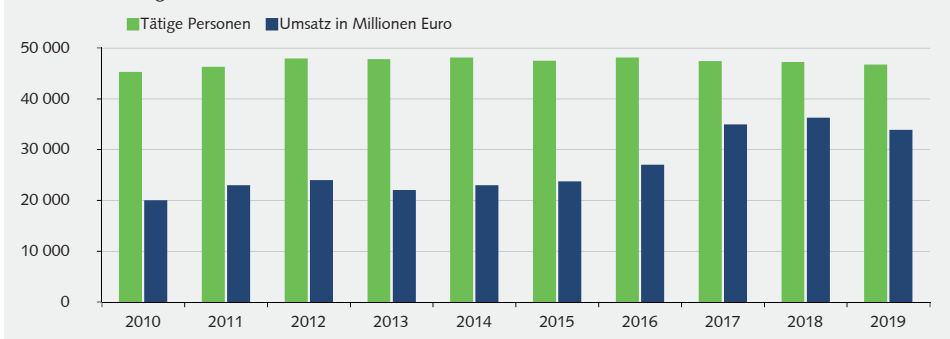
Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Bezahlte Entgelte	Umsatz ²⁾
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	145	46 698	70 439	2 802 866	33 893 749
	darunter					
	Vorleistungsgüterproduzenten	37	7 321	10 858	400 426	4 405 406
	Investitionsgüterproduzenten	76	33 133	49 702	2 151 061	27 193 932
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	30	6 046	9 503	242 129	2 244 309
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	22	5 764	9 253	251 774	2 604 924
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	.	.
16	H.v.Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (oh.Möbel)	4	272	439	8 441	49 835
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3	281	457	10 357	61 546
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	4	390	465	12 765	101 731
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5	552	893	27 645	155 748
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3	246	453	9 618	34 988
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	.	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	343	483	12 949	80 709
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 399	4 503	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	11	2 388	3 768	135 080	523 665
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5	1 558	2 539	108 212	786 724
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	764	1 223	32 052	89 159
28	Maschinenbau	23	4 356	7 178	248 531	932 979
29+30	Fahrzeugbau	22	22 925	33 223	1 562 053	24 670 437
32	Herstellung von sonst. Waren	3	389	726	19 754	76 596
33	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	21	2 527	3 949	123 222	352 631

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Einschließlich sonstiger Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

Abb. 7.1 Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2010



7.1.2 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019*)

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018	2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2018	2019
						%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	48 082	47 376	47 235	46 698	-0,3	-1,1
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	7 662	7 240	7 203	7 321	-0,5	1,6
	Investitionsgüterproduzenten	34 377	34 352	33 739	33 133	-1,8	-1,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	5 932	5 671	6 120	6 046	7,9	-1,2
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	6 079	5 670	5 821	5 764	2,7	-1,0
	darunter						
10.2	Fischverarbeitung	1 945	1 965	2 113	2 205	7,5	4,4
10.71	Herstellung von Backwaren	378	391	452	308	15,6	-31,9
10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	1 168	1 151	1 150	1 167	-0,1	1,5
13	Herstellung von Textilien	318	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	318	278	387	390	39,2	0,8
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	570	561	551	552	-1,8	0,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	265	264	.	.	.	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	345	344	361	343	4,9	-5,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3 716	3 584	2 710	2 388	-24,4	-11,9
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 210	1 755	1 931	1 558	10,0	-19,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	798	765	733	764	-4,2	4,2
28	Maschinenbau	4 239	4 534	4 392	4 356	-3,1	-0,8
29+30	Fahrzeugbau	23 164	22 690	22 868	22 925	0,8	0,2
30.1	darunter Schiffs- und Bootsbau	1 044	1 012	.	884	.	4,7
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 759	2 500	2 615	2 527	4,6	-3,4
33.15	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	484	346	430	500	24,3	16,3

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019*)

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018	2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2018	2019
1 000 Euro						%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	26 975 344	34 919 163	36 243 930	33 893 749	3,8	-6,5
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	3 893 071	4 679 506	4 843 672	4 405 406	3,5	-9,0
	Investitionsgüterproduzenten	20 841 350	28 064 418	29 180 209	27 193 932	4,0	-6,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 207 736	2 138 436	2 174 963	2 244 309	1,7	3,2
10+11	Ernährungsgewerbe und Gerankeherstellung	2 593 654	2 545 549	2 546 294	2 604 924	0,0	2,3
	darunter						
10.2	Fischverarbeitung	840 786	816 154	862 444	939 212	5,7	8,9
10.71	Herstellung von Backwaren	27 789	27 545	29 072	25 514	5,5	-12,2
10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	904 651	904 271	846 630	850 199	-6,4	0,4
13	Herstellung von Textilien	73 923	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	.	.	.	101 731	.	-0,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	144 822	153 501	155 792	155 748	1,5	-
22	Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	77 855	92 153	.	.	.	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	85 785	79 539	79 298	80 709	-0,3	1,8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	921 624	833 163	420 246	523 665	-49,6	24,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	513 985	792 831	1 320 840	786 724	66,6	-40,4
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	97 843	85 819	89 483	89 159	4,3	-0,4
28	Maschinenbau	766 244	769 322	1 642 947	932 979	113,6	-43,2
29+30	Fahrzeugbau	18 411 393	25 440 639	25 542 799	24 670 437	0,4	-3,4
30.1	darunter Schiffs- und Bootsbau	781 235	1 079 472	.	756 218	.	15,6
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	328 593	327 189	357 127	352 631	9,2	-1,3
33.15	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	88 266	49 857	84 643	88 072	69,8	4,1

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte. Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.4 **Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 bis 2019*)**

Nr ¹⁾	Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018	2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2018	2019
		1 000 Euro					%
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	16 852 659	22 845 849	23 552 317	21 970 630	3,1	-6,7
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	1 430 792	1 840 304	1 905 709	1 731 158	3,6	-9,2
	Investitionsgüterproduzenten	14 784 839	20 373 863	21 012 659	19 592 357	3,1	-6,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	615 856	607 782	608 659	620 850	0,1	2,0
10+11	Ernährungsgew. und Getränkeherstellung	685 863	682 180	675 323	677 948	-1,0	0,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	77 656	84 538	87 164	88 919	3,1	2,0
28	Maschinenbau	384 519	439 060	507 980	496 874	15,7	-2,2
29+30	Fahrzeugbau	13 600 225	18 814 596	19 084 953	18 227 700	1,4	-4,5
30.1+33.15	Schiffbau	725 495	1 020 291	611 004	511 889	-40,1	-16,2

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte. Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.5 **Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2018 und 2019 nach Städten*)**

Merkmale	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2018	2019		2018	2019	
		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
Betriebe	121	115	-5,0	31	30	-3,2
Tätige Personen	42 238	41 718	-1,2	4 998	4 980	-0,4
darunter Ernährungs- und Getränkeherstellung	3 488	3 466	-0,6	2 333	2 298	-1,5
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 106	1 950	-7,4	509	567	11,4
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h	64 213	62 074	-3,3	8 360	8 365	0,1
Bezahlte Entgelte in Mill. EUR	2 608,5	2 625,7	0,7	182,4	177,1	-2,9
Gesamtumsatz in Mill. EUR	34 217,6	32 501,5	-5,0	2 026,3	1 392,3	-31,3
darunter Auslandsumsatz in Mill. EUR	23 296,9	21 708,9	-6,8	255,4	261,8	2,5
Exportquote (Anteil Auslandsumsatz in %)	68,1	66,8	-1,3	12,6	18,8	6,2

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

7.1.6 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2017 und 2018

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich ²⁾	Unternehmen/Betriebe mit Investitionen ³⁾		Investitionen		Veränderung in %
		2018	2017	2018	2017	
		Anzahl		1 000 Euro		
Unternehmen / Rechtliche Einheiten						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	190	166	303 902	252 824	20,2
	darunter					
	Vorleistungsgüterproduzenten	59	46	131 968	99 529	32,6
	Investitionsgüterproduzenten	85	83	77 383	81 070	-4,5
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	x
	Verbrauchsgüterproduzenten	41	32	93 435	69 965	33,5
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	.	5	1 338	1 268	5,5
16	H.v. Holz-, Flecht-, Korb-u. Korkwaren (oh. Möbel)	9	3	1 747	1 003	74,2
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	x
18	H. v. Druckerzeugnissen	.	4	1 035	519	99,4
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	.	5	1 887	1 915	-1,5
21	H. v. paharmazeutischen Erzeugnissen	3	.	1 000	.	x
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	.	x
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. V. Steinen u. Erden	.	.	.	.	x
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7	6	.	.	x
25	H. v. Metallerzeugnissen	24	25	3 618	15 327	-76,4
26	H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	7	7	16 657	11 753	41,7
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	9	.	1 268	759	67,1
28	Maschinenbau	29	28	29 259	21 204	38,0
29+30	Fahrzeugbau	.	.	26 927	30 986	-13,1
32	H. v. sonst. Waren	8	6	1 277	675	89,2
33	Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	28	27	3 091	6 260	-50,6
Betriebe von Unternehmen / Rechtlichen Einheiten						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	235	218	732 480	549 457	33,3
	darunter					
	Vorleistungsgüterproduzenten	75	63	134 442	102 226	31,5
	Investitionsgüterproduzenten	112	115	542 295	405 457	33,7
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	x
	Verbrauchsgüterproduzenten	44	35	54 718	40 730	34,3
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	32	12	56 299	43 576	29,2
13	H. v. Textilien	5	5	1 338	1 268	5,5
16	H.v. Holz-, Flecht-, Korb-u. Korkwaren (oh. Möbel)	9	4	1 347	845	59,4
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	x
18	H. v. Druckerzeugnissen	7	4	1 035	519	99,4
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	8	7	5 828	2 264	157,4
21	H. v. paharmazeutischen Erzeugnissen	4	.	1 051	.	x
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	.	x
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. V. Steinen u. Erden	11	11	3 800	6 085	-37,6
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7	6	112 098	81 329	37,8
25	H. v. Metallerzeugnissen	25	25	3 974	10 263	-61,3
26	H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	8	10	16 016	11 044	45,0
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	10	7	2 019	1 217	65,9
28	Maschinenbau	34	34	12 197	10 388	17,4
29+30	Fahrzeugbau	22	25	508 100	336 671	50,9
32	H. v. sonst. Waren	8	6	1 277	675	89,2
33	Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	39	39	4 445	41 057	-89,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Einschließlich sonstige Wirtschaftszweige. H. v.: Herstellung von. - 3) Rundungsdifferenzen wegen der Übernahme von Basisdaten möglich.

7.1.7 Betriebe und tätige Personen Ende September 2019 und Umsatz Jahr 2019 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen				Insgesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr	
Betriebe						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	172	69	65	17	323
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	18	13	8	5	44
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	5	.	.	-	10
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4	.	.	-	9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	-	-	3
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8	.	.	-	11
25	Herstellung von Metallserzeugnissen	29	5	.	.	40
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5	.	4	.	13
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	.	4	-	9
28	Maschinenbau	24	.	13	.	46
29+30	Fahrzeugbau	9	6	8	8	31
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	5	.	.	-	10
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	36	11	9	-	56
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	10	.	.	-	13
Tätige Personen ²⁾						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	4 697	4 892	12 976	29 788	52 353
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	461	905	1 867	3 235	6 468
13	Herstellung von Textilien	.	-	.	-	416
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	128	.	.	-	579
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	86	.	.	-	648
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	-	-	139
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	110	.	.	-	456
25	Herstellung von Metallserzeugnissen	877	354	.	.	3 309
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	200	.	986	.	1 874
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	.	630	-	838
28	Maschinenbau	724	.	2 863	.	5 069
29+30	Fahrzeugbau	228	438	2 139	20 451	23 256
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	169	.	.	-	1 075
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	908	786	1 835	-	3 529
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	218	.	.	-	699

Noch: **Betriebe und tätige Personen Ende September 2019 und Umsatz Jahr 2019 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen*)**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen				Insgesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr	
Umsatz in 1 000 EUR ³⁾						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1 070 749	959 167	4 513 233	28 488 824	35 031 972
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	176 457	207 462	905 997	1 543 124	2 833 041
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	83 597
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	18 939	.	.	-	127 479
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28 688	.	.	-	184 437
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	-	-	25 551
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59 020	.	.	-	139 729
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	130 912	78 674	.	.	679 894
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	27 618	.	570 615	.	803 358
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	.	73 140	-	101 786
28	Maschinenbau	141 506	.	636 525	.	1 060 919
29+30	Fahrzeugbau	48 773	176 738	1 334 411	23 159 500	24 719 422
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	24 980	.	.	-	781 299
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	155 769	95 854	249 855	-	501 479
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	35 576	.	.	-	122 929

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen (Jahresbericht Verarbeitendes Gewerbe und Monatsbericht für Betriebe).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Tätige Personen, einschließlich tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger.

3) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

7.2.1 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz	
		Juni 2019					Jahr 2018
		Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
	Bauhauptgewerbe insgesamt	381	4 855	463	15 734	866 760	
41.2	Bau von Gebäuden	78	1 595	157	5 007	393 090	
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	13	693	71	3 012	118 869	
42.11	Bau von Straßen	13	693	71	3 012	118 869	
42.9	Sonstiger Tiefbau	19	379	40	1 533	116 849	
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	241	1 840	164	5 080	177 714	
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	93	764	74	1 948	80 437	
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	76	672	65	1 741	72 109	
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	17	92	8	207	8 328	
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	148	1 076	90	3 132	97 277	
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	116	725	61	1 949	60 982	
	darunter im Handwerk	193	3 105	302	10 047	40 377	
	Stadt Bremen	318	4 211	405	14 064	806 016	
	Stadt Bremerhaven	63	644	57	1 670	60 744	
	Gesamtumsatz	x	x	x	x	896 696	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Jahrerhebung Bauhauptgewerbe.

7.2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen			
			unter 20	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
		Betriebe				
	Bauhauptgewerbe insgesamt	381	317	45	13	6
41.2	Bau von Gebäuden	78	55	15	5	3
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	13	6	.	3	.
42.11	Bau von Straßen	13	6	.	3	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	19	13	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	241	217	21	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	93	85	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	76	69	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	17	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	148	132	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	116	106	.	.	.
	Stadt Bremen	318	268	32	.	.
	Stadt Bremerhaven	63	49	13	.	.

Noch: **Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2019 und baugewerblicher
7.2.2 Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen
und Beschäftigtengrößenklassen**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen			
			unter 20	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
Tätige Personen						
	Bauhauptgewerbe insgesamt	4 855	1 665	1 281	996	913
41.2	Bau von Gebäuden	1 595	314	454	384	443
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	693	44	.	230	.
42.11	Bau von Straßen	693	44	.	230	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	379	122	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 840	1 027	555	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	764	481	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	672	421	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	92	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	1 076	546	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	725	409	.	.	.
	Stadt Bremen	4 211	1 407	950	.	.
	Stadt Bremerhaven	644	258	331	.	.
Geleistete Arbeitsstunden (in 1 000 h)						
	Bauhauptgewerbe insgesamt	463	144	120	92	106
41.2	Bau von Gebäuden	157	29	43	30	55
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	71	5	.	20	.
42.11	Bau von Straßen	71	5	.	20	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	40	11	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	164	85	52	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	74	44	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	65	44	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	8	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	90	42	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	61	34	.	.	.
	Stadt Bremen	405	126	87	.	.
	Stadt Bremerhaven	57	19	33	.	.
Baugewerblicher Umsatz/Gesamtumsatz Jahr 2018 (in 1 000 Euro)						
	Bauhauptgewerbe insgesamt	866 760	232 667	206 567	181 562	245 964
41.2	Bau von Gebäuden	393 090	25 391	125 483	91 143	151 074
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	118 869	14 907	.	25 650	.
42.11	Bau von Straßen	118 869	14 907	.	25 650	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	116 849	64 959	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	177 714	85 803	52 475	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	80 437	40 447	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	72 109	35 699	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	8 328	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	97 277	45 357	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	60 982	34 113	.	.	.
	Stadt Bremen	806 016	204 792	178 765	.	.
	Stadt Bremerhaven	60 744	27 875	27 801	.	.
	Gesamtumsatz	896 696	237 578	218 078	194 921	246 118

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Jahreserhebung Bauhauptgewerbe.

7.2.3 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte im Juni 2019 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe ²⁾	Tätige Personen ²⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ⁴⁾	Ausbau-gewerblicher Umsatz ³⁾	
		Juni 2019					Jahr 2018
		Anzahl		1 000	1 000 EUR		
	Ausbaugewerbe insgesamt ⁵⁾	181	4 758	1 322	38 504	472 611	
43.2	Bauinstallation	116	3 150	899	26 944	319 816	
43.21	Elektroinstallation	48	1 386	423	11 189	129 400	
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	52	1 296	348	10 243	121 317	
43.29	Sonstige Bauinstallation	16	468	128	5 512	69 099	
43.3	Sonstiger Ausbau	65	1 608	423	11 559	152 795	
43.34	Malerei und Glaserei	38	1 059	296	8 104	96 668	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008,

2) Am Monatsende.

3) Ohne Umsatzsteuer.

4) Einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen sowie Vergütungen für Auszubildende.

5) WZ 43.2, 43.3.

7.2.4 Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden im Juni 2019 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe	davon mit ... tätigen Personen		
			unter 20	20 - 49	50 u. mehr
Betriebe					
	Ausbaugewerbe insgesamt	181	93	69	19
43.2	Bauinstallation	116	59	44	13
43.21	Elektroinstallation	48	24	18	6
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	52	26	21	5
43.29	Sonstige Bauinstalltion	16	.	5	.
43.3	Sonstiger Ausbau	65	34	25	6
43.34	Malerei und Glaseri	38	18	16	4
Tätige Personen					
	Ausbaugewerbe insgesamt	4 758	1 273	1 978	1 507
43.2	Bauinstallation	3 150	790	1 273	1 087
43.21	Elektroinstallation	1 386	330	526	530
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	1 296	356	575	365
43.29	Sonstige Bauinstalltion	468	.	172	.
43.3	Sonstiger Ausbau	1 608	12	126	420
43.34	Malerei und Glaseri	1 059	271	504	284
Geleistete Arbeitsstunden (in 1 000 h)					
	Ausbaugewerbe insgesamt	1 322	337	569	416
43.2	Bauinstallation	899	219	394	284
43.21	Elektroinstallation	423	90	166	167
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	348	105	52	66
43.29	Sonstige Bauinstalltion	128	.	175	.
43.3	Sonstiger Ausbau	423	117	128	131
43.34	Malerei und Glaseri	296	72	104	96
Baugewerblicher Umsatz Jahr 2018 (in 1 000 EUR)					
	Ausbaugewerbe insgesamt	472 611	113 998	201 952	156 660
43.2	Bauinstallation	319 816	74 849	141 780	103 186
43.21	Elektroinstallation	129 400	29 209	46 200	53 991
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	121 317	33 642	62 285	25 391
43.29	Sonstige Bauinstalltion	69 099	.	33 296	.
43.3	Sonstiger Ausbau	152 795	39 149	60 172	53 474
43.34	Malerei und Glaseri	96 668	21 036	43 813	31 819

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Jahrerhebung Ausbaugewerbe.

7.3.1 Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbezeigen

Nr. ¹⁾	Gewerbezeig	Umsatz ²⁾			Tätige Personen		
		2017	2018		2017	2018	
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
		Messzahl 2009 =100		%	Messzahl 30.09.2009 = 100		%
	Handwerk insgesamt	102,4	107,0	4,5	91,8	92,2	0,4
	Zulassungspflichtiges Handwerk	101,6	106,4	4,7	96,1	97,4	1,4
	I Bauhauptgewerbe	85,4	94,2	10,3	91,0	96,5	6,0
A 01; 05	Maurer u. Betonbauer; Straßenbauer	80,8	89,1	10,3	88,6	95,5	7,8
A 04	Dachdecker	150,6	164,5	9,2	113,4	115,5	1,9
	II Ausbaugewerbe	121,8	127,6	4,8	102,0	102,9	0,9
A 10	Maler und Lackierer	131,2	136,8	4,3	95,8	99,2	3,5
A 23; 24	Klempner; Installateur u. Heizungsbauer	116,4	126,4	8,6	101,7	102,3	0,6
A 25	Elektrotechniker	120,0	124,9	4,1	106,6	106,9	0,3
A 27	Tischler	118,5	118,8	0,3	102,3	100,1	-2,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	103,0	101,0	-1,9	102,9	104,3	1,5
A 13	Metallbauer	94,9	96,8	2,0	101,7	105,6	3,8
A 16	Feinwerkmechaniker	110,0	110,5	0,4	103,0	102,0	-1,0
A 19	Informationstechniker	86,4	72,3	-16,3	96,2	94,2	-2,1
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	99,9	103,7	3,8	97,4	100,1	2,8
A 20	Kraftfahrzeugtechniker	100,1	103,6	3,6	98,6	102,0	3,4
	V Lebensmittelgewerbe	113,2	110,6	-2,4	77,0	70,1	-9,1
A 30	Bäcker	121,6	117,6	-3,3	70,8	61,8	-12,7
A 32	Fleischer	100,8	98,4	-2,3	96,3	95,6	-0,7
	VI Gesundheitsgewerbe	113,7	117,2	3,1	104,2	105,6	1,3
A 33	Augenoptiker	111,1	114,0	2,6	102,6	103,0	0,4
A 37	Zahntechniker	91,9	93,6	1,9	93,5	93,3	-0,3
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	111,6	114,0	2,2	87,1	86,5	-0,7
A 38	Friseur	105,2	107,5	2,2	85,2	83,9	-1,6
	Zulassungsfreies Handwerk	112,4	115,6	2,9	81,3	79,5	-2,2
	II Ausbaugewerbe	97,5	104,7	7,4	81,4	81,9	0,5
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	122,8	124,1	1,1	81,4	79,1	-2,9
B1 33	Gebäudereiniger	128,0	130,4	1,9	79,9	77,9	-2,4

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (Fassung ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

Bautätigkeit und Wohnungswesen

- › Für 1 711 neue Wohnungen in Wohngebäuden wurde in 2019 eine Baugenehmigung erteilt.
- › 2019 wurden 1 956 Wohnungen in 387 neu errichteten Wohngebäuden fertiggestellt.
- › Fast drei Viertel (73 Prozent) der neuen Wohngebäude sind Einfamilienhäuser.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
8.1	Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2015 bis 2019 nach Städten	157
8.2	Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 bis 2019 nach Städten	157
8.3	Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2015 bis 2019 nach Städten	158
8.4	Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 bis 2019 nach Städten	158
8.5	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31.12.2019 nach Städten und Stadtbezirken	159
<i>Abb. 8.1</i>	<i>Bestand an Wohngebäuden seit 1999</i>	159
8.6	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2019 nach Städten sowie der Zahl der Räume	160

Vorbemerkung

Die Statistiken der Bautätigkeit dienen der Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierungen, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Baugenehmigungen
- Statistik der Baufertigstellungen
- Statistik des Bauabgangs
- Statistik des Bauüberhangs

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Statistik der Baugenehmigungen

Mit der Statistik der Baugenehmigungen werden alle genehmigungspflichtigen oder ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen erfasst.

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist dabei das Gebäude. Zum Erhebungsprogramm gehören Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung des Bauherrn, zur Art des Gebäudes und der Bautätigkeit, Angaben zur Größe des Bauwerkes, zur Heizungsart und Heizenergie, veranschlagte Baukosten sowie seit dem Jahr 2012 die Angaben zur Warmwasserbereitung, Lüftung/Kühlung und Angaben zum EEWärmeG.

Die Ergebnisse werden monatlich aufbereitet und veröffentlicht. Berichtszeitraum ist jeweils der Monat, in dem die Baugenehmigung erteilt wird.

Die Statistik der Baugenehmigungen ist eine Vollerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

▪ Statistik der Baufertigstellungen

Gegenstand der Statistik sind alle fertiggestellten Baumaßnahmen. Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

Zum Erhebungsprogramm gehören Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung des Bauherrn, zur Art des Gebäudes und der Bautätigkeit, Angaben zur Größe des Bauwerkes, zur Heizungsart und Heizenergie, veranschlagte Baukosten sowie seit dem Jahr 2012 die Angaben zur Warmwasserbereitung, Lüftung/Kühlung und Angaben zum EEWärmeG.

Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht.

▪ Statistik des Bauabgangs

Erfasst werden alle Gebäude/Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn- und Nichtwohnzwecken geändert wird.

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude bzw. die Gebäudeteile.

Zum Erhebungsprogramm des Bauabgangs gehören Angaben zum Eigentümer, zu Art und Alter des Gebäudes, Umfang des Abgangs, Art und Ursache des Abgangs sowie die Größe des Abgangs.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht. Die Statistik der Bauabgangs ist eine Vollerhebung. Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Eigentümern, Gemeinden und Gemeindeverbänden gewonnen.

▪ Statistik des Bauüberhangs

Alle genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen werden mit dieser Statistik

erfasst. Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

Das Erhebungsprogramm des Bauüberhangs enthält Angaben zum Baufortschritt am Jahresende. Es wird unterschieden, ob das Bauvorhaben begonnen wurde, wie weit der Bauzustand (unter Dach oder noch nicht unter Dach) fortgeschritten ist oder ob die Baugenehmigung erloschen ist.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht. Die Statistik des Bauüberhangs ist eine Vollerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50-prozentigen Anteil der Fläche an der Nutzfläche gekennzeichnet.

Rechtsgrundlagen

- Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)
- Hochbaustatistikgesetz -HBauStatG
- Landesbauordnungen der Länder
- Verordnung (EG) Nr. 1165/98 über Konjunkturstatistiken

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistischer Bericht

- Bautätigkeit im Land Bremen, F II 1, 2, 3, 4 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

8.1 Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2015 bis 2019 nach Städten*)

Jahr	Insgesamt	davon Wohnungen in	
		Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden
Stadt Bremen			
2015	2 184	2 167	17
2016	2 076	2 042	34
2017	2 486	2 443	43
2018	2 270	2 149	121
2019	1 632	1 596	36
Stadt Bremerhaven			
2015	251	185	66
2016	442	434	8
2017	460	459	1
2018	195	189	6
2019	469	469	-
Land Bremen			
2015	2 435	2 352	83
2016	2 518	2 476	42
2017	2 946	2 902	44
2018	2 465	2 338	127
2019	2 101	2 065	36

*) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8.2 Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 bis 2019 nach Städten

Jahr	Wohngebäude zusammen		davon mit ... Wohnung(en)						Nichtwohn- gebäude		
			1		2		3 und mehr				Wohnheime
	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude/ Wohnung	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude	Woh- nungen
Stadt Bremen											
2015	710	1 974	615	17	34	75	1 279	3	46	98	2
2016	485	1 907	382	18	36	76	1 047	9	442	84	24
2017	436	2 310	338	21	42	69	1 463	8	467	109	2
2018	382	1 951	286	19	38	70	1 122	7	505	86	102
2019	366	1 264	266	22	44	78	954	-	-	100	25
Stadt Bremerhaven											
2015	110	184	92	7	14	11	78	-	-	27	1
2016	114	423	84	9	18	21	321	-	-	21	8
2017	86	373	66	7	14	13	293	-	-	22	1
2018	53	175	29	2	4	22	142	-	-	23	3
2019	65	447	35	4	8	26	404	-	-	20	-
Land Bremen											
2015	820	2 158	707	24	48	86	1 357	3	46	125	3
2016	599	2 330	466	27	54	97	1 368	9	442	105	32
2017	522	2 683	404	28	56	82	1 756	8	467	131	3
2018	435	2 126	315	21	42	92	1 264	7	505	109	105
2019	431	1 711	301	26	52	104	1 358	-	-	120	25

8.3 Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2015 bis 2019 nach Städten*)

Jahr	Wohngebäude		Nichtwohngebäude		Wohn- und Nichtwohngebäude	
	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen
Stadt Bremen						
2015	756	1 439	182	4	938	1 443
2016	732	1 604	236	14	968	1 618
2017	909	1 594	211	35	1 120	1 629
2018	688	1 803	198	6	886	1 809
2019	595	1 688	225	35	820	1 723
Stadt Bremerhaven						
2015	91	221	44	7	135	228
2016	117	143	47	79	164	222
2017	123	212	46	5	169	217
2018	138	278	59	3	197	281
2019	100	457	61	10	161	467
Land Bremen						
2015	847	1 660	226	11	1 073	1 671
2016	849	1 747	283	93	1 132	1 840
2017	1 032	1 806	257	40	1 289	1 846
2018	826	2 081	257	9	1 083	2 090
2019	695	2 145	286	45	981	2 190

*) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8.4 Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 bis 2019 nach Städten

Jahr	Wohngebäude zusammen		davon mit ... Wohnung(en)						Nichtwohngebäude		
			1		2		3 und mehr				Wohnheime
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude/Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Stadt Bremen											
2015	503	1 356	432	18	36	51	838	2	50	79	1
2016	434	1 459	361	10	20	61	1 059	2	19	97	1
2017	564	1 508	487	16	32	55	660	6	329	96	23
2018	381	1 706	299	18	36	60	1 193	4	178	83	2
2019	328	1 498	245	17	34	63	1 106	3	113	88	11
Stadt Bremerhaven											
2015	63	214	48	2	4	13	162	-	-	23	8
2016	94	143	81	2	4	11	58	-	-	24	79
2017	91	206	76	4	8	11	122	-	-	19	5
2018	98	277	67	13	26	18	184	-	-	26	-
2019	59	458	39	4	8	16	411	-	-	29	7
Land Bremen											
2015	566	1 570	480	20	40	64	1 000	2	50	102	9
2016	528	1 602	442	12	24	72	1 117	2	19	121	80
2017	655	1 714	563	20	40	66	782	6	329	115	28
2018	479	1 983	366	31	62	78	1 377	4	178	109	2
2019	387	1 956	284	21	42	79	1 517	3	113	117	18

8.5 Bestand an Wohngebäuden*) und Wohnungen am 31.12.2019 nach Städten und Stadtbezirken

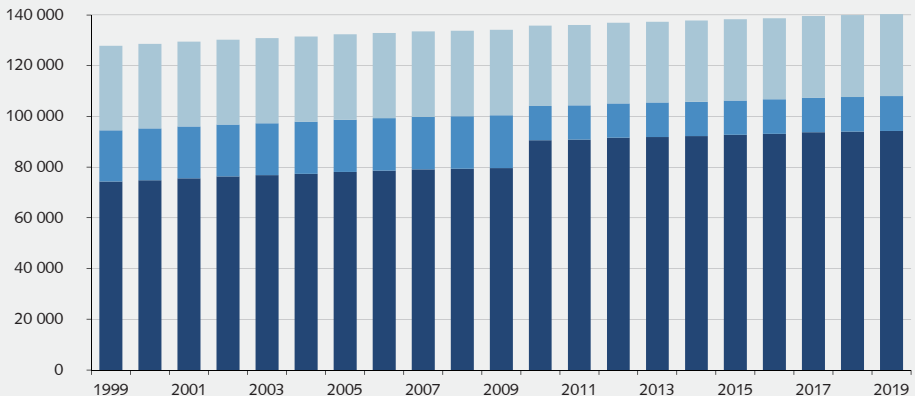
Stadtbezirk - Gebiet	Insgesamt			davon mit ... Wohnung(en)							
				1		2			3 und mehr ¹⁾		
	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude/ Wohnung	Wohnfläche	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	Anzahl	100 m ²	Anzahl
Stadt Bremen											
Mitte	2 144	6 838	9 939	634	793	320	555	640	1 190	5 490	8 665
Süd	27 699	51 447	64 174	18 857	21 943	2 699	4 478	5 398	6 143	25 026	39 919
Ost	47 049	100 009	117 445	32 409	42 227	4 283	7 873	8 566	10 357	49 909	76 470
West	18 242	34 557	48 474	10 730	11 325	2 255	3 247	4 510	5 257	19 986	33 234
Nord	23 847	42 069	49 151	17 541	20 669	2 528	4 241	5 056	3 778	17 159	26 554
Zusammen	118 981	234 920	289 183	80 171	96 957	12 085	20 394	24 170	26 725	117 569	184 842
Stadt Bremerhaven											
Nord	11 771	28 397	36 319	7 656	9 238	801	1 393	1 602	3 314	17 767	27 061
Süd	9 639	20 522	26 236	6 494	7 660	796	1 373	1 592	2 349	11 489	18 150
Zusammen	21 410	48 920	62 555	14 150	16 898	1 597	2 765	3 194	5 663	29 256	45 211
Land Bremen	140 391	283 840	351 738	94 321	113 855	13 682	23 159	27 364	32 388	146 825	230 053

*) Auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

1) Einschließlich Wohnheime.

Abb. 8.1 Bestand an Wohngebäuden seit 1999*)

■ mit 1 Wohnung ■ mit 2 Wohnungen ■ mit 3 und mehr Wohnungen



*) Stand: 31.12.; ab 2010: Rück- bzw. Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011; einschließlich Wohnheime.

8.6 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2019 nach Städten sowie der Zahl der Räume

Jahr	Wohnungen	davon mit ... Räumen ¹⁾							Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
Stadt Bremen										
1970	227 782	4 501	13 565	61 376	91 248	35 360	12 941	8 791	4,0	2,6
2019	297 807	12 889	39 121	77 053	75 858	42 884	26 575	23 427	4,0	1,9
Stadt Bremerhaven										
1970	54 441	1 055	3 745	15 540	22 952	7 537	2 370	1 242	3,8	2,6
2019	64 355	2 283	10 004	18 656	16 595	8 700	4 426	3 691	3,8	1,8
Land Bremen										
1970	282 223	5 556	17 310	76 916	114 200	42 897	15 311	10 033	3,9	2,6
2019	362 162	15 172	49 125	95 709	92 453	51 584	31 001	27 118	3,9	1,9

1) Als Räume zählen alle Wohn- und Schlafräume mit 6 m² oder mehr Wohnfläche sowie alle Küchen. 1970 Basis GWZ 1987, 2013 Basis GWZ 2011 (einschließlich Wohnheime).

Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Dienstleistungen

- › Der Umsatz im Einzelhandel stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent (preisbereinigt) bei einem Beschäftigungsrückgang von -1,1 Prozent.
- › Im Onlinehandel dagegen war das Umsatzplus von mehr als 7 Prozent mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl verbunden, insbesondere bei den Teilzeitkräften.
- › Auch im Gastgewerbe waren 2019 höhere preisbereinigte Umsätze und höhere Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen: plus 0,7 und 1,5 Prozent zum Vorjahr.
- › Im Bereich des Tourismus konnte Bremen in 2019 mit 1,5 Millionen Ankünften und 2,8 Millionen Übernachtungen erneut einen Zuwachs vorweisen. Fast ein Fünftel der Übernachtungen wurde von Gästen aus dem Ausland gebucht.
- › Im Dienstleistungssektor dominiert der Bereich „Verkehr und Lagerei“ mit mehr als 56 000 tätigen Personen und 12,5 Milliarden Euro Umsatz.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
9.1	Handel und Gastgewerbe	
9.1.1	Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2019	166
9.2	Reiseverkehr	
9.2.1	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2019 nach Betriebsarten sowie nach Städten	168
<i>Abb. 9.1</i>	<i>Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1999</i>	169
9.2.2	Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2019 nach Kreisen und Betriebsarten	170
9.2.3	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2018 und 2019 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste	171
9.3	Dienstleistungen	
9.3.1	Dienstleistungen 2018 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen	173
9.3.2	Dienstleistungen 2018 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Kennzahlen	174

Vorbemerkungen

Mehr als zwei Drittel der Bruttowertschöpfung des Landes Bremen werden im Dienstleistungsbereich erbracht. Die hier dargestellten Ergebnisse aus verschiedenen Statistiken vermitteln wirtschaftspolitisch bedeutsame Informationen über die Struktur der Unternehmen. Sie informieren zudem über die konjunkturelle Entwicklung in den Bereichen. Die Ergebnisse sind daher für wirtschafts- und strukturpolitische Analysen und Entscheidungen ebenso von Bedeutung wie für das unternehmerische Handeln. Darüber hinaus fließen die Ergebnisse in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Jahreserhebungen und Monaterhebungen im Handel und im Gastgewerbe
- Monaterhebung im Tourismus
- Strukturhebung im Dienstleistungsbereich

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Jahreserhebungen und Monatsstatistiken im Handel und im Gastgewerbe

Die Monaterhebungen im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) und dem Gastgewerbe sind Teil des konjunkturstatistischen Systems der Europäischen Union für Zwecke der Währungs- und Wirtschaftspolitik. Sie liefern zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des Privaten Konsums. Die Monaterhebungen werden in Abgrenzung zur jährlichen Strukturhebung auch als Konjunkturerhebungen bezeichnet. Die Jahreserhebungen stellen eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Statistiken dar.

Der Erhebungsbereich der Handelsstatistik wird auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), abgegrenzt (Abschnitt G, Abteilungen 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, 46 Großhandel, 47 Einzelhandel). Er umfasst alle Unternehmen mit Sitz in

Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik umfasst mit Abschnitt I (Abteilungen 55 Beherbergung und 56 Gastronomie) alle Gastgewerbeunternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen (einschließlich Kantinen und Catering) anbieten. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, „Cafe-Konditorei“).

Das Erhebungsprogramm der Monaterhebungen umfasst den Monatsumsatz sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Alle Merkmale werden als Messzahlen berechnet. Umsätze werden in jeweiligen Preisen und inflationsbereinigt dargestellt.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören Jahresumsatz, Investitionen, Warenbezüge und Warenbestände am Anfang und am Ende eines Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttoentgelte, die Sozialabgaben und Subventionen.

Die auskunftspflichtigen Unternehmen werden auf unterschiedliche Weise ausgewählt. Grundlage ist jeweils das statistische Unternehmensregister (siehe Kapitel 5):

- Monatliche Einzelhandelsstatistik: Stichprobe (bundesweit 8,5 Prozent der Unternehmen) mit jährlicher Teilrotation; mehr als 250 000 Euro Jahresumsatz
- Monatliche Gastgewerbestatistik: Stichprobe (bundesweit 5 Prozent der Unternehmen) mit jährlicher Teilrotation; mehr als 150 000 Euro Jahresumsatz
- Monatliche Kfz-Handelsstatistik: Auswahl aus dem Unternehmensregister mit festen Auswahlkriterien: mindestens 10 Millionen Euro

Jahresumsatz oder mindestens 100 Beschäftigte

- **Monatliche Großhandelsstatistik:** Auswahl aus dem Unternehmensregister mit festen Auswahlkriterien: mindestens 20 Millionen Euro Jahresumsatz oder mindestens 100 Beschäftigte

Für den Großteil der Unternehmen bilden Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit die Grundlage für die Berechnung der Messzahlen. So fallen zum Beispiel die für das Merkmal Umsatz verwendeten Daten bei den Finanzbehörden im Rahmen der Umsatzsteuererforderung an.

Die Erhebungen werden monatlich durchgeführt, die Jahresehebungen jährlich (Belastungsjahr) für das Kalender-Berichtsjahr (Vorjahr).

▪ **Monatserhebung im Tourismus**

Die Monatserhebung im Tourismus beschreibt die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie Informationen über die Struktur des Inlandtourismus hinsichtlich der Betriebstypen und -größen, der räumlichen Schwerpunkte usw. Die Ergebnisse der Statistik sind Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen und infrastrukturelle Planungen sowie für Maßnahmen der Tourismuswerbung und Marktforschung.

Erfasst werden Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten, die folgenden Positionen der Klassifikation von Wirtschaftszweigen (WZ 2008) angehören: 55.1 Hotellerie, 55.2 Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten und 55.3 Campingplätze, 86.10 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, 85.53 oder 85.59 Schulungsheime.

Erhebungsmerkmale der Statistik sind die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen nach Herkunftsländern, die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten, bei Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze und bei Betrieben der Hotellerie zusätzlich die Zahl der Gästezimmer zum Stichtag 31.07. Für Hotelleriebetriebe mit 25 und mehr Zimmern wird außerdem monatlich die Auslastung der Gästezimmer erfragt.

Die Erhebung wird monatlich als Vollerhebung durchgeführt.

▪ **Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich**

Gegenstand dieser Erhebung sind alle rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Hauptsitz in Deutschland. Sie haben ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in den Abschnitten H, J, L M und N der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) sowie der Abteilung S95 der NACE Rev. 2. Aus dieser Grundgesamtheit werden die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten durch eine Zufallsstichprobe ermittelt, ihr Umfang beträgt maximal 15 Prozent aller Einheiten. Basis für die Stichprobenziehung ist das Unternehmensregister (siehe Kapitel 5). Zuletzt wurde für das Berichtsjahr 2016 eine komplett neue Stichprobe gezogen. Diese wird zur Sicherung der Qualität über mehrere Berichtsjahre beibehalten.

Erfasst werden verschiedene Merkmale aus vier Themenkomplexen:

1. Allgemeine Angaben zur Kennzeichnung der Erhebungseinheit,
2. Tätige Personen sowie Personalaufwand,
3. Erträge, Vorleistungen sowie Steuern und Subventionen,
4. Investitionen.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich wird jährlich (Belastungsjahr) für das Kalender-Berichtsjahr (Vorjahr) durchgeführt.

Definitionen

- **Umsatz Handel:** Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. Vermietung von Waren (Produkten) und der Erbringung von Dienstleistungen an Dritte, einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.
- **Umsatz Gastgewerbe:** Der Umsatz umfasst Umsätze aus Beherbergung, Gaststätten-, Kantinen- und Cateringleistungen. Er beinhaltet den

Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld. Hierzu gehören der Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige, Getränke-, Sekt und Vergnügungssteuer sowie gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, Nebenerlöse und Erlöse aus Trink- und Imbisshallen. Außerdem die Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben und Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen. Ab 2017 zählen zum Umsatz auch Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

- **Tätige Personen:** Zu den tätigen Personen insgesamt zählen alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betreffenden Erhebungseinheit. Hierzu gehören Tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer (abhängig Beschäftigte). Erhebungsmerkmale sind Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Handelstatistikgesetz (HdStatG)
- Beherbergungstatistikgesetz (BeherbStatG)
- Dienstleistungstatistikgesetz (DIStatG)
- Verordnung (EG) Nr. 295/2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik
- Dienstleistungstatistikgesetz (DIStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
- NACE Rev. 2 - Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe, G I 1, G IV 3 (monatlich)
- Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Kraftfahrzeug- und Großhandel, G I 2, 3 (vierteljährlich)
- Der Reiseverkehr im Land Bremen, G IV 1 (monatlich)
- Strukturhebung im Dienstleistungsbereich im Land Bremen, J I 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

9.1.1 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2019

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Tätige Personen		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2015	insge- samt	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Veränderung 2019 gegenüber 2018 in %						
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) darunter mit	1,5	1,1	-1,1	-2,3	-0,3
47.1	Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	-1,4	-2,1	-1,4	-3,3	-0,6
47.2	Nahrungs- und Genussmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	-2,5	-4,2	-2,1	-5,3	0,2
47.4	Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	5,9	11,2	0,4	3,3	-5,2
47.5	Sonstigen Hauhaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	4,1	2,6	-0,1	-1,6	2,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	2,7	1,3	-0,7	1,4	-3,0
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	2,9	1,8	-1,5	-3,5	-0,5
47.9	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen o. dgl.)	7,0	7,3	3,5	2,5	5,2
45-02	Handel mit Kfz, Instandhaltung, Reparatur, Tankstellen	3,4	2,3	3,6	4,1	1,6
45-01	Kfz-Handel und Einzelhandel	1,9	1,2	-0,3	-0,4	-0,2
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz) darunter mit	0,6	1,6	1,3	0,8	3,1
46.3	Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	-1,3	-2,1	2,6	0,3	12,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	-1,6	-2,5	0,2	1,5	-2,1
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	7,9	13,4	4,9	5,7	0,7
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	-1,0	-2,8	1,8	2,1	0,4
46.7	Sonstiger Großhandel	2,6	5,8	0,2	-0,3	3,2
55-01	Gastgewerbe ²⁾ darunter	3,2	0,7	1,5	3,0	0,8
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	10,0	7,8	4,0	6,5	0,8
561-01	Gaststättengewerbe ²⁾	2,0	-0,8	0,7	-0,1	1,1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Sondersummen: 55-01: WZ 55 und 56 Beherbergung und Gastronomie
561-01: WZ 55.1 und 56.3 Gaststättengewerbe und Ausschank von Getränken.

Noch: **Umsatz- und Beschäftigtenmesszahlen im Einzelhandel,
9.1.1 Großhandel und Gastgewerbe 2019**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Tätige Personen		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2015	insge- samt	davon	
					Vollzeit-	Teilzeit-
					beschäftigte	
Messzahlen 2015 = 100						
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	110,2	106,7	98,8	94,8	101,5
	darunter mit					
47.1	Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	103,1	97,9	95,3	94,2	95,8
47.2	Nahrungs- und Genussmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	104,3	96,9	106,1	90,7	119,3
47.4	Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	112,1	128,8	102,5	108,9	90,3
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	107,4	103,7	101,4	99,0	105,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,5	103,7	112,9	117,5	107,2
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	108,8	105,3	99,0	91,4	103,3
47.9	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen o. dgl.)	123,5	123,0	87,2	86,7	87,7
45-02	Handel mit Kfz., Instandhaltung, Reparatur, Tankstellen	123,9	117,6	113,4	112,7	115,6
45-01	Kfz-Handel und Einzelhandel	112,8	108,5	94,9	94,0	95,8
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	102,2	97,7	101,4	100,1	106,5
	darunter mit					
46.3	Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	89,1	85,0	114,8	111,9	127,1
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	88,5	85,1	95,3	88,1	115,0
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	82,3	89,5	104,1	104,2	102,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,4	105,4	106,5	108,0	99,4
46.7	Sonstiger Großhandel	123,1	116,9	99,8	97,9	111,2
55-01	Gastgewerbe ²⁾	105,6	96,9	109,5	113,1	107,7
	darunter					
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	130,5	120,9	140,4	128,6	166,9
561-01	Gaststättengewerbe ²⁾	93,9	85,4	105,8	101,7	107,9

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Sondersummen: 55-01: WZ 55 und 56 Beherbergung und Gastronomie
561-01: WZ 55.1 und 56.3 Gaststättengewerbe und Ausschank von Getränken.

9.2.1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2019 nach Betriebsarten sowie nach Städten*)

Betriebsart Ständiger Wohnsitz der Gäste	Januar - Dezember 2019				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Tage
Stadt Bremen					
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 258 022	7,9	2 350 379	9,9	1,9
Deutschland	1 003 400	8,5	1 872 951	11,3	1,9
Ausland	254 622	5,9	477 428	4,7	1,9
darunter					
Hotellerie ²⁾	1 192 440	8,5	2 108 322	10,6	1,8
Deutschland	951 731	9,1	1 655 369	12,3	1,7
Ausland	240 709	6,2	452 953	4,8	1,9
darunter					
Hotels	827 610	14,1	1 446 438	15,2	1,7
Deutschland	655 732	15,1	1 128 223	17,8	1,7
Ausland	171 878	10,5	318 215	6,8	1,9
Hotels garnis	340 533	- 1,6	614 284	2,1	1,8
Deutschland	273 857	- 1,4	483 957	2,3	1,8
Ausland	66 676	- 2,8	130 327	1,3	2,0
Camping, Heime und Herbergen ³⁾	65 582	- 1,4	242 057	4,0	3,7
Deutschland	51 699	- 1,9	217 582	4,1	4,2
Ausland	13 913	0,6	24 475	2,8	1,8
Stadt Bremerhaven					
Beherbergungsbetriebe insgesamt	252 683	3,0	465 252	3,2	1,8
Deutschland	226 471	4,3	409 739	7,0	1,8
Ausland	26 212	- 7,1	55 513	- 18,0	2,1
darunter					
Hotellerie ²⁾	225 321	2,5	399 259	2,1	1,8
Deutschland	201 072	3,4	349 144	5,8	1,7
Ausland	24 249	- 4,5	50 115	- 17,9	2,1
darunter					
Hotels	167 222	- 1,4	293 548	- 2,2	1,8
Deutschland	150 860	1,0	257 693	3,6	1,7
Ausland	16 362	- 19,2	35 855	- 30,2	2,2
Hotels garnis	58 099	15,8	105 711	16,3	1,8
Deutschland	50 212	11,4	91 451	12,7	1,8
Ausland	7 887	54,0	14 260	46,4	1,8
Camping, Heime und Herbergen ³⁾	27 362	7,1	65 993	10,5	2,4
Deutschland	25 399	11,9	60 595	14,1	2,4
Ausland	1 963	- 30,7	5 398	- 18,8	2,7

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten; einschließlich Camping

1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte).

2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen.

3) Camping, Heime, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Seemannsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken.

Noch: **Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben**
9.2.1 im Land Bremen 2019 nach Betriebsarten sowie nach Städten*)

Betriebsart	Januar - Dezember 2019				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Tage
Ständiger Wohnsitz der Gäste					
Land Bremen					
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 510 705	7,1	2 815 631	8,7	1,9
Deutschland	1 229 871	7,7	2 282 690	10,5	1,9
Ausland	280 834	4,5	532 941	1,8	1,9
darunter					
Hotellerie ²⁾	1 417 761	7,5	2 507 581	9,1	1,8
Deutschland	1 152 803	8,1	2 004 513	11,1	1,7
Ausland	264 958	5,1	503 068	2,0	1,9
darunter					
Hotels	994 832	11,1	1 739 986	11,8	1,7
Deutschland	806 592	12,1	1 385 916	14,9	1,7
Ausland	188 240	7,1	354 070	1,4	1,9
Hotels garnis	398 632	0,6	719 995	4,0	1,8
Deutschland	324 069	0,4	575 408	3,8	1,8
Ausland	74 563	1,2	144 587	4,5	1,9
Camping, Heime und Herbergen ³⁾	92 944	1,0	308 050	5,3	3,3
Deutschland	77 068	2,3	278 177	6,1	3,6
Ausland	15 876	- 4,7	29 873	- 1,9	1,9

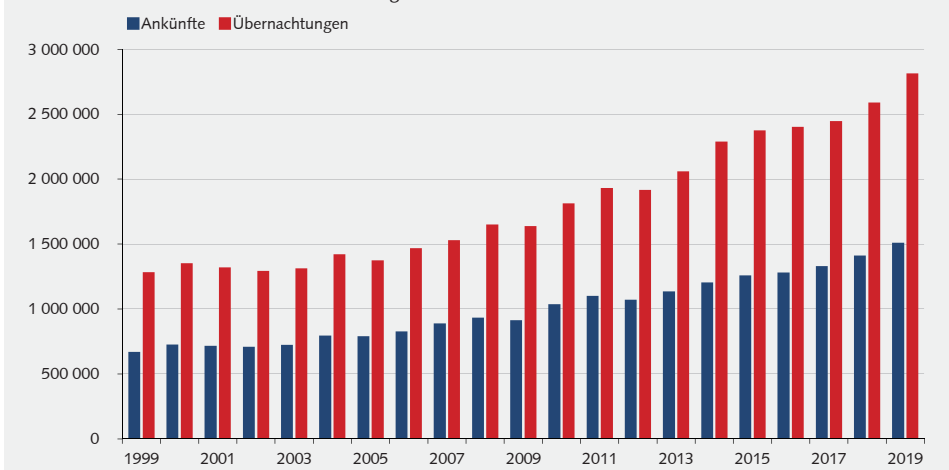
*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten; einschließlich Camping

1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte).

2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen.

3) Camping, Heime, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Seemannsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken.

Abb. 9.1 Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1999



9.2.2 Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2019 nach Kreisen und Betriebsarten*)

Betriebsart	Betriebe			In den Betrieben angebotene Schlafgelegenheiten ²⁾			
	ins- gesamt	darunter geöffnete ¹⁾		ins- gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	Durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾	maximales Angebot an Schlafgelegen- heiten der letzten 13 Monate
		zu- sammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum					in %	in %	Anzahl
	Stadt Bremen						
Beherbergungsbetriebe insgesamt	106	106	9,3	14 164	11,2	47,6	14 173
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	98	98	10,1	12 440	12,1	48,1	12 449
Hotels (ohne Hotels garnis)	45	45	18,4	8 271	18,5	49,9	8 272
Hotels garnis	43	43	2,4	3 768	1,0	45,2	3 776
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	8	8	0,0	1 724	4,9	44,5	1 724
	Stadt Bremerhaven						
Beherbergungsbetriebe insgesamt	26	26	- 7,1	3 125	4,8	51,4	3 129
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	20	20	- 9,1	2 589	5,1	53,8	2 589
Hotels (ohne Hotels garnis)	12	12	- 20,0	1 793	- 4,1	55,3	1 793
Hotels garnis	8	8	14,3	796	34,2	50,4	796
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	6	6	0,0	536	3,1	39,9	540
	Land Bremen						
Beherbergungsbetriebe insgesamt	132	132	5,6	17 289	10,0	48,3	17 302
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	118	118	6,3	15 029	10,9	49,0	15 038
Hotels (ohne Hotels garnis)	57	57	7,5	10 064	13,7	50,8	10 065
Hotels garnis	51	51	4,1	4 564	5,6	46,1	4 572
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	14	14	0,0	2 260	4,4	43,4	2 264

*) Betriebe mit 10 und mehr Betten, Stand: Juli.

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) * 100 im Berichtsmonat.

9.2.3 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben*) 2018 und 2019 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	2018				2019			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %
Deutschland	1 142 153	6,2	2 066 309	5,8	1 229 871	7,7	2 282 690	10,5
Europa	211 628	4,6	393 521	4,7	225 222	6,4	406 579	3,3
darunter								
Belgien	8 975	6,3	14 313	7,8	10 038	11,8	16 754	17,1
Bulgarien	953	44,4	1 777	52,7	1 285	34,8	2 378	33,8
Dänemark	15 968	-4,4	28 084	-3,2	18 105	13,4	31 706	12,9
Estland	1 415	2,5	2 972	10,9	773	-45,4	1 372	-53,8
Finnland	4 936	-17,9	10 386	-21,8	3 207	-35,0	5 672	-45,4
Frankreich	14 674	-4,3	24 145	-1,9	15 113	3,0	25 659	6,3
Griechenland	1 178	-18,4	2 740	-10,1	1 114	-5,4	2 797	2,1
Großbritannien und Nordirland	20 918	2,4	38 503	-4,6	22 702	8,5	42 866	11,3
Irland, Republik	1 663	21,7	2 895	3,1	945	-43,2	1 830	-36,8
Island	339	38,9	747	54,3	198	-41,6	356	-52,3
Italien	10 426	1,5	20 484	-2,7	10 085	-3,3	19 017	-7,2
Kroatien	650	14,2	1 404	34,2	533	-18,0	1 535	9,3
Lettland	1 828	-3,1	3 380	-3,8	1 344	-26,5	2 445	-27,7
Litauen	1 982	13,1	3 680	24,3	2 281	15,1	4 411	19,9
Luxemburg	1 665	7,3	2 769	10,0	1 738	4,4	3 080	11,2
Malta	121	61,3	269	71,3	83	-31,4	219	-18,6
Niederlande	38 132	7,2	61 824	7,8	43 623	14,4	68 770	11,2
Norwegen	6 029	-8,5	10 132	-12,6	6 599	9,5	11 267	11,2
Österreich	8 640	16,5	15 744	9,2	9 072	5,0	18 832	19,6
Polen	7 743	-4,1	22 552	5,2	7 636	-1,4	17 168	-23,9
Portugal	2 783	48,7	5 124	58,0	2 383	-14,4	4 280	-16,5
Rumänien	1 901	6,4	4 056	-14,0	2 395	26,0	4 150	2,3
Rußland	5 014	-0,6	10 853	9,9	5 280	5,3	10 548	-2,8
Schweden	14 851	7,1	27 335	18,6	16 969	14,3	27 070	-1,0
Schweiz	10 810	8,0	20 372	6,4	12 581	16,4	23 523	15,5
Slowakische Republik	585	30,9	1 082	22,4	655	12,0	1 454	34,4
Slowenien	737	69,4	1 549	90,5	503	-31,8	1 267	-18,2
Spanien	12 311	5,9	25 594	5,1	12 164	-1,2	24 677	-3,6
Tschechische Republik	2 069	19,6	3 831	11,7	2 257	9,1	4 038	5,4
Türkei	3 681	-0,4	7 447	0,1	3 923	6,6	8 134	9,2
Ukraine	1 954	35,5	3 188	36,7	3 314	69,6	5 904	85,2
Ungarn	1 688	32,5	3 381	6,5	1 283	-24,0	3 235	-4,3
Zypern	151	26,9	354	45,7	168	11,3	395	11,6
sonstige europäische Länder	4 858	56,0	10 555	67,7	4 873	0,3	9 770	-7,4
Afrika	2 388	12,9	5 935	8,0	2 230	-6,6	6 262	5,5
darunter								
Republik Südafrika	670	-18,2	1 833	-13,7	574	-14,3	2 091	14,1
sonstige afrikanische Länder	1 718	32,6	4 102	21,7	1 656	-3,6	4 171	1,7

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten; (einschließlich Camping).

Noch: **Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben*)**
9.2.3 2018 und 2019 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	2018				2019			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %
Asien	23 609	-3,7	52 738	-2,3	23 806	0,8	54 897	4,1
darunter								
Arabische Golfstaaten	1 786	7,1	6 226	-31,0	1 853	3,8	6 904	10,9
China, VR und Hongkong	7 902	-6,0	16 529	3,4	7 786	-1,5	17 405	5,3
Indien	1 684	-18,6	5 017	1,2	1 828	8,6	5 505	9,7
Israel	922	7,7	2 165	14,7	761	-17,5	1 664	-23,1
Japan	3 905	1,6	8 094	15,8	3 593	-8,0	7 038	-13,0
Südkorea	997	-28,5	2 221	-13,9	1 340	34,4	3 181	43,2
Taiwan	1 595	-22,1	2 624	-14,2	1 512	-5,2	2 463	-6,1
sonstige asiatische Länder	4 818	13,9	9 862	3,9	5 133	6,5	10 737	8,9
Amerika	22 116	16,2	54 220	14,0	23 221	5,0	52 978	-2,3
darunter								
Kanada	2 143	10,4	5 580	20,9	2 007	-6,3	5 312	-4,8
USA	15 449	18,1	38 859	12,5	14 759	-4,5	34 354	-11,6
sonst. nordamerik. Länder	184	-7,5	390	-20,2	343	86,4	638	63,6
Mittelamerika, Karibik	1 210	40,9	2 587	35,3	1 320	9,1	2 784	7,6
Brasilien	1 408	-4,4	3 237	0,1	1 839	30,6	4 358	34,6
sonst. südamerik. Länder	1 722	16,4	3 567	27,6	2 953	71,5	5 532	55,1
Australien, Neuseeland u. Ozeanien	2 313	10,2	6 101	36,5	2 195	-5,1	4 979	-18,4
Ohne Angabe	6 705	53,7	11 144	65,1	4 160	-38,0	7 246	-35,0
Ausland zusammen	268 759	5,7	523 659	6,0	280 834	4,5	532 941	1,8
Insgesamt	1 410 912	6,1	2 589 968	5,8	1 510 705	7,1	2 815 631	8,7

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten; (einschließlich Camping).

9.3.1 Dienstleistungen 2018 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Tätige Personen am 30. September	Umsatz ²⁾
		Anzahl		1 000 EUR
H	Verkehr und Lagerei	1 159	56 222	12 496 222
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	460	8 466	755 883
50 - 51	Schifffahrt, Luftfahrt	132	919	715 005
52	Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	473	42 564	10 921 919
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	94	4 273	103 424
J	Information und Kommunikation	943	12 877	1 512 581
58	Verlagswesen	58	1 259	95 524
59 - 60	Herstellung, Verlegen und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkanstalten ³⁾	42	522	44 401
61	Telekommunikation	.	.	.
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	709	8 885	1 129 798
63	Informationsdienstleistungen	111	1 713	189 801
L	Grundstücks- und Wohnungswesen ⁴⁾	1 324	4 265	1 463 469
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	3 583	27 462	4 054 688
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	969	7 120	651 444
70	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	972	7 350	2 215 704
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikalische u. chem. Untersuchung	729	6 889	659 697
72	Forschung und Entwicklung	69	2 538	259 577
73	Werbung und Marktforschung	234	1 664	127 084
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	559	1 632	126 719
75	Veterinärwesen	50	267	14 462
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 396	45 344	2 284 561
77	Vermietung von beweglichen Sachen	139	637	114 076
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	153	18 891	854 492
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	95	2 462	332 485
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	46	2 665	71 666
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	540	14 075	343 942
82	Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpers. a.n.g.	423	6 615	567 901
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	75	324	30 428

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

3) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.

4) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

**9.3.2 Dienstleistungen 2018 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen
 - Kennzahlen**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September	Umsatz ²⁾	Bruttoanlageinvestitionen
		je Unternehmen		
		Anzahl	1 000 EUR	
H	Verkehr und Lagerei	49	10 784	303
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	18	1 642	115
50 - 51	Schifffahrt, Luftfahrt	7	5 417	760
52	Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	90	23 099	414
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	46	1 103	19
J	Information und Kommunikation	14	1 604	41
58	Verlagswesen	22	1 651	32
59 - 60	Herstellung, Verlegen und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkanstalten ³⁾	12	1 057	25
61	Telekommunikation	.	.	.
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	13	1 594	30
63	Informationsdienstleistungen	15	1 707	91
L	Grundstücks- und Wohnungswesen⁴⁾	3	1 105	296
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	8	1 132	34
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7	672	12
70	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	8	2 279	46
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikalische u. chem. Untersuchung	9	905	51
72	Forschung und Entwicklung	37	3 759	291
73	Werbung und Marktforschung	7	543	21
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	3	227	4
75	Veterinärwesen	5	288	6
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32	1 636	44
77	Vermietung von beweglichen Sachen	5	821	248
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	123	5 568	21
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	26	3 501	45
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	58	1 571	19
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	26	637	16
82	Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpers. a.n.g.	16	1 341	23
5/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	4	404	4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

3) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.

4) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Außenhandel

- › Waren im Wert von knapp 19 Milliarden Euro wurden 2019 in das Land Bremen eingeführt, eine Steigerung um 2,7 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr.
- › Gewerbliche Enderzeugnisse machen mehr als die Hälfte der Bremer Ausfuhren aus.
- › Der Wert der Ausfuhren nach Amerika liegt bei knapp 4,5 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von rund 22,0 Prozent an den Ausfuhren insgesamt.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
10.1	Einfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Warengruppen	178
10.2	Einfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Erdteilen	178
10.3	Ausfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Warengruppen	179
10.4	Ausfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Erdteilen	179
Abb. 10.1	<i>Einfuhr und Ausfuhr seit 1995</i>	180
Abb. 10.2	<i>Einfuhr und Ausfuhr seit 2010 nach Erdteilen</i>	180

Vorbemerkungen

Die Außenhandelsstatistik erfasst die Exporte und Importe von Waren zwischen Deutschland und dem Ausland. Als Waren werden alle körperlich gehandelten Gegenstände einschließlich elektrischen Stroms verstanden. Nicht berücksichtigt werden Dienstleistungen, mit Ausnahme von Veredelungsgeschäften im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Warenbewegungen. Außenhandelsstatistiken liegen nach Handelsrichtung, Staaten und Güterarten vor. Die vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Werte beziehen sich auf Bremen als Herkunfts- oder Bestimmungsbundesland, wobei der Grenzübertrittspunkt der Ware für die geografische Zuordnung der Statistik unerheblich ist.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

Die Messung des Warenverkehrs erfolgt mit zwei unterschiedlichen Methoden. Ein- und Ausfuhren mit Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) werden durch Zollbehörden erfasst und für die Erstellung dieser Statistik gesondert ausgewertet. Warensendungen ab einem Wert von 1 000 Euro, die ein Gesamtgewicht von mindestens 1 000 kg überschreiten, werden in diesem Meldeweg berücksichtigt. Da Handelsströme innerhalb des EU-Binnenmarktes jedoch zollfrei sind, liegen für sie keine solchen Daten vor. Aus diesem Grund melden im sogenannten Intrastat-System die beteiligten Unternehmen ihre innergemeinschaftlichen Warenverkehre an das Statistische

Bundesamt. Derzeit gilt für die Versendung eine Meldeschwelle von 500 000 Euro sowie für den Eingang von 800 000 Euro in Bezug auf den Vorjahresumsatz innerhalb des Binnenmarktes.

Bei Importen werden alle eingehenden Waren erfasst, somit auch solche Waren, die nicht in Bremen verbleiben, sondern in andere Bundesländer oder Staaten befördert werden (sogenannter „Generalhandel“). Bei Exporten werden nur die im Land Bremen hergestellten Waren ausgewiesen (sogenannter „Spezialhandel“). Eine Saldierung von Im- und Exporten ist aus diesem Grund nicht sinnvoll.

Als Bezugsgebiet wird im Eingang das Herstellungsland angegeben, d. h. das Land, in dem die Ware in der Beschaffenheit, in der sie eintrifft, erzeugt oder hergestellt wurde. Entsprechend gilt als Bestimmungsland das Verbrauchsland, d. h. das Land, in dem die Ware ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden soll.

Bei den Mengenangaben werden die Reingewichte (netto) in Tonnen ausgewiesen; bei den Wertangaben sind grundsätzlich die Grenzübergangswerte in Euro zugrunde gelegt worden. Diese stellen den Wert frei deutscher Grenze ohne Zölle, Steuern oder andere Abgaben dar. Die Gruppierung der Waren erfolgt nach „Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ bzw. nach dem „Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“.

Grundsätzlich sind alle in Deutschland umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Rahmen der Intra-handelsstatistik auskunftspflichtig, die innergemeinschaftliche Warenverkehre durchführen. Von der Auskunftspflicht befreit sind Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500 000 Euro bei der Versendung und 800 000 Euro bei den Eingängen nicht übersteigen. Im Extrahandel werden die bei den Zollstellen anfallenden Zollmeldungen ausgewertet. Für die Durchführung ist das Statistische Bundesamt verantwortlich.

Die Ergebnisse mit Bezug auf Bremen werden vom Statistischen Landesamt monatlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen/Klassifikationen

- Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatGes)
- Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung (AHStatDV)
- Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
- Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Datenbank GENESIS-Online: Die Tabellen zum Thema Außenhandel enthalten Monats- und Jahresergebnisse der Bundesländer nach Warengruppen (3-Steller) und/oder Ländern
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zum Atlas Außenhandel

10.1 Einfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Warengruppen

Nr. ¹⁾	Warenbenennung	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018 ²⁾	2019 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018 ²⁾	2019 ²⁾
		Mill. EUR				1 000 t			
1 - 4	Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuss-, Futtermittel)	3 781	3 415	3 277	3 571	2 523	2 280	2 297	2 763
1	Lebende Tiere	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 136	1 018	984	1 257	478	348	365	929
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	867	841	843	862	1 265	1 223	1 171	1 055
4	Genussmittel	1 778	1 556	1 450	1 452	780	709	761	779
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	9 024	10 413	12 166	14 507	11 904	11 015	11 832	11 976
5	Rohstoffe	731	795	803	907	8 216	6 756	7 334	7 129
6	Halbwaren	919	1 229	1 565	1 816	2 115	2 569	2 713	3 198
7 - 8	Fertigwaren	7 374	8 389	9 798	11 784	1 573	1 690	1 785	1 649
7	Vorerzeugnisse	1 047	1 177	1 255	1 025	938	992	975	796
8	Enderzeugnisse	6 326	7 212	8 543	10 759	635	698	810	853
	Sonstiges	473	629	554	598	274	515	285	314
	Einfuhr insgesamt	13 278	14 457	15 997	18 676	14 701	13 810	14 414	15 053

1) Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

2) Vorläufige Werte.

10.2 Einfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Erdteilen

Erdteil	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
	Mill. EUR				1 000 t			
Europa	7 537	8 672	10 787	10 873	9 261	8 824	8 994	8 891
darunter EU-Staaten	5 934	7 154	9 079	8 963	5 847	6 087	6 255	6 077
Afrika	428	313	316	1 510	795	530	970	1 123
Amerika	2 272	2 040	2 100	3 562	2 860	3 207	3 338	3 447
Asien	2 859	3 184	2 641	2 451	647	579	662	507
Australien und Ozeanien	181	168	137	261	1 138	496	440	1 073
Sonstiges	1	80	16	0	-	174	10	0
Einfuhr insgesamt	13 278	14 457	15 997	18 657	14 701	13 810	14 414	15 041

1) Vorläufige Werte.

10.3 Ausfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Warengruppen*)

Nr. ¹⁾	Warenbenennung	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018 ²⁾	2019 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018 ²⁾	2019 ²⁾
		Mill. EUR				1 000 t			
1 - 4	Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuss-, Futtermittel)	1 785	1 861	1 684	1 609	803	780	835	764
1	Lebende Tiere	0	0	0	1	0	0	0	0
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	405	378	373	357	144	129	170	115
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	396	365	330	316	305	285	271	248
4	Genussmittel	984	1 118	980	935	354	366	394	401
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	17 927	19 249	19 623	18 501	4 787	5 679	5 519	5 219
5	Rohstoffe	73	71	76	71	380	452	336	398
6	Halbwaren	282	571	755	765	934	1 507	1 730	1 755
7 - 8	Fertigwaren	17 572	18 607	18 793	17 665	3 473	3 720	3 453	3 066
7	Vorerzeugnisse	1 473	1 869	1 873	1 567	2 655	2 901	2 586	2 260
8	Enderzeugnisse	16 099	16 738	16 920	16 098	817	819	867	806
9	Sonstiges	177	129	132	163	77	43	42	63
	Ausfuhr insgesamt	19 889	21 239	21 439	20 273	5 667	6 502	6 396	6 046

*) Ursprungsland Bremen.

1) Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

2) Vorläufige Werte.

10.4 Ausfuhr des Landes Bremen 2016 bis 2019 nach Erdteilen

Erdteil	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
	Mill. EUR				1 000 t			
Europa	11 644	12 937	12 190	10 979	4 718	4 940	4 859	4 341
darunter EU-Staaten	10 603	11 729	10 721	9 518	4 333	4 505	4 318	3 814
Afrika	332	387	290	335	127	219	63	75
Amerika	4 464	3 200	4 078	4 439	411	354	359	427
Asien	2 840	4 031	4 034	3 805	360	421	353	346
Australien und Ozeanien	524	455	471	308	42	27	46	27
Sonstiges	85	229	376	407	9	541	716	830
Ausfuhr insgesamt	19 889	21 239	21 439	20 273	5 667	6 502	6 396	6 046

1) Vorläufige Werte.

Abb. 10.1 Einfuhr und Ausfuhr seit 1995 in Mill. EUR

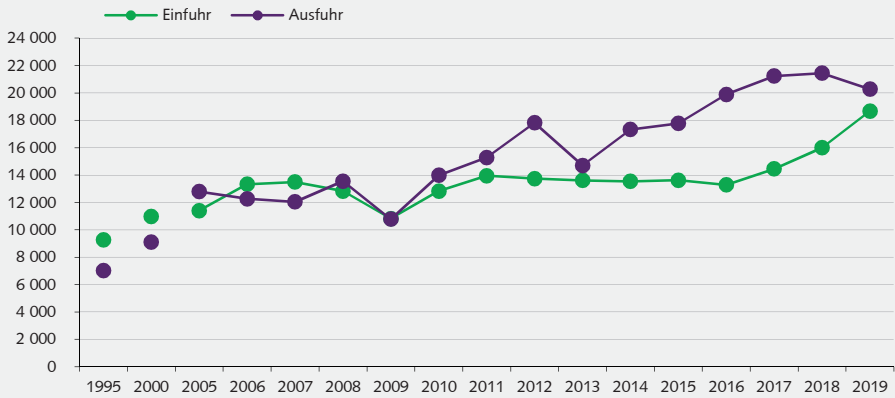
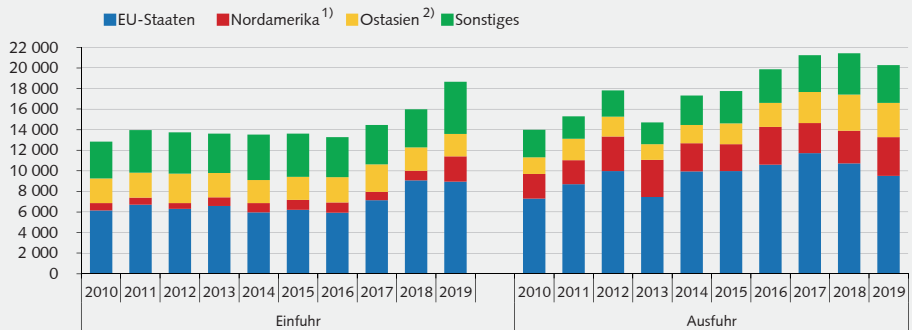


Abb. 10.2 Einfuhr und Ausfuhr seit 2010 nach Erdteilen in Mill. EUR



1) NAFTA-Länder (Kanada, Mexiko und Vereinigte Staaten).

2) Ostasien: Brunei, China VR, Hongkong, Indonesien, Japan, Kambodscha, Korea DV, Korea R, Laos, Macao, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Taiwan, Thailand, Vietnam.

Transport und Verkehr

- › In den bremischen Häfen sind 2019 weniger Güter über See angekommen als im Vorjahr (-3,9 Prozent). Der Güterversand hat ebenfalls abgenommen (-9,3 Prozent).
- › Im Jahr 2019 haben sich weniger Straßenverkehrsunfälle ereignet als im Jahr zuvor. In den meisten Fällen bleibt es beim Sachschaden. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ist leicht zurückgegangen.
- › Vom Flughafen Bremen sind im Jahr 2019 fast 800 Flugzeuge weniger gestartet als im Vorjahr (-5 Prozent). Die Zahl der zugestiegenen Fluggäste ist um 10 Prozent zurückgegangen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
11.1	Seeschifffahrt	
11.1.1	Bestand an Seeschiffen 2016 bis 2019 nach Schiffsarten	186
<i>Abb. 11.1</i>	<i>Bestand an Seeschiffen seit 1960</i>	186
11.1.2	Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019 nach Flaggen	187
11.1.3	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019 nach Flaggen	188
11.1.4	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2018 und 2019 nach Verkehrsgebieten	189
<i>Abb. 11.2</i>	<i>Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010</i>	190
11.1.5	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2019 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen	190
11.1.6	Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019	191
11.1.7	Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019	192
11.2	Binnenschifffahrt	
11.2.1	Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2013 bis 2018	193
11.2.2	Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Güterhauptgruppen	193
11.2.3	Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2017 und 2018	194
11.3	Eisenbahnverkehr	
11.3.1	Güterverkehr der Eisenbahnen 2016 bis 2019 nach Städten	195
<i>Abb. 11.3</i>	<i>Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000</i>	195
11.3.2	Öffentliche Verkehrsbetriebe 2013 bis 2019 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge	196
11.3.3	Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2019 nach Leistungen und Einnahmen	196
11.4	Fahrzeugbestände	
11.4.1	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2016 bis 2020 nach Städten	197
11.4.2	Bestand an Personenkraftwagen 2016 bis 2020 nach Kraftstoffarten	197
11.4.3	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2020 nach Kraftstoffarten	198
11.4.4	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2016 bis 2020 nach Städten sowie Emissionsgruppen	198

11.5	Straßenverkehrsunfälle	
11.4.5	Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019	199
11.5.1	Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2015 bis 2019 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung	199
11.5.2	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019	200
Abb. 11.4	<i>Verunglückte Fahrer und Benutzer von Kraftfahrzeugen und PKW seit 2000</i>	200
11.5.3	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2015 bis 2019 nach Unfallursachen	201
11.5.4	Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2016 bis 2019 nach Art der Verkehrsbeteiligung	201
11.6	Luftverkehr	
11.6.1	Luftverkehr des Flughafens Bremen 2015 bis 2019	202
Abb. 11.5	<i>Gestartete Flugzeuge des Flughafens Bremen seit 2005</i>	202
Abb. 11.6	<i>Zusteigende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005</i>	202

Vorbemerkungen

Transport und Verkehr sind wichtige Wirtschaftsbereiche und zuverlässige Gradmesser für die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität. Im Rahmen der amtlichen Statistik werden Daten zu verschiedenen Aspekten des Verkehrswesens erhoben. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Verkehrsleistungstatistiken, also Statistiken, die die Menge bzw. das Aufkommen der beförderten Güter und/oder Personen erfassen. Für das Land Bremen, als Standort zweier bedeutender Seehäfen, sind hier vor allem die Statistiken zum Seeverkehr und zur Binnenschifffahrt relevant. Ihre Daten dienen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage.

Zu folgenden Themen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Seeverkehr
- Binnenschifffahrt
- Eisenbahngüterverkehr
- Luftverkehr
- Personenverkehr
- Kfz-Zulassungen und Kfz-Bestand
- Straßenverkehrsunfälle

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Seeverkehr

Mit der Seeverkehrsstatistik werden Ankünfte und Abgänge von (See-)Schiffen erfasst. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen Schiffen mit einem Raumgehalt von mindestens 100 Brutto-raumzahl (BRZ). Nicht erfasst werden Leerfahrten sowie Schiffstypen, die nicht zum Transport von Gütern oder Personen eingesetzt werden (u. a. Fischereifahrzeuge, Bohr- und Explorationsschiffe, Schlepper). Die „See“ wird dann befahren, wenn die Fahrt nicht ausschließlich auf Binnenwasserstraßen im Sinne des Bundeswasserstraßengesetzes stattfindet. Somit ist auch der Seeverkehr der Binnenhäfen enthalten.

Erhoben werden der Seegüterumschlag und die Güterbeförderung über See, die Zahl der Fahrgäste, zusätzlich Kreuzfahrtschiffe und deren Passagiere. Erhebungsmerkmale sind Schiffs- und Fahrzeugmerkmale, Güter- und Ladungsmerkmale und die Zahl der ein- und aussteigenden Passagiere. Der Güterumschlag ergibt sich aus der Summe der Ein- und Ausladungen von Gütern mit Seeschiffen.

Auskunftspflichtig sind die Verfrachter, Schiffsführer, Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter. Für die Durchführung der Statistik werden überwiegend die Hafenverwaltungen und Umschlagbetriebe als Übermittlungsstellen benannt.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

■ **Binnenschifffahrt**

Die Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt erfasst Schiffe, deren Ziel oder Herkunft ein Binnenhafen (Hafen an einer Binnenwasserstraße) ist und die dort Güter löschen oder laden. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen Schiffen mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Erfasst werden Schiffe im Binnenverkehr sowie im Binnen-See-Verkehr, soweit sie Zwecken der Güterbeförderung dienen. Ausgenommen sind Schlepp- und Schubfahrzeuge, Fahrgastschiffe mit und ohne Güterladung, Fähren, Schiffe zum Zweck des Fischfangs, für Wasserbauten oder Baggerarbeiten, Verkehr zur Versorgung der Schiffe und im Allgemeinen der Ortsverkehr (Verkehr von Schiffen zwischen Anlegestellen eines Hafens und zwischen Häfen einer politischen Gemeinde).

Erhoben werden Ankunft und Abgang von Schiffen sowie die von ihnen ein-, um- und ausgeladenen Güter. Der Güterumschlag ergibt sich aus der Summe der Ein- und Ausladungen von Gütern mit Binnenschiffen. Im Gegensatz zur Güterbeförderung, bei der jeder Gütertransport unabhängig von ein- und ausladender Stelle nur einmal gezählt wird, wird beim Güterumschlag im innerdeutschen Verkehr die Beförderungsmenge sowohl bei der versendenden als auch empfangenden Stelle ausgewertet. Zudem werden Schiffs- und Fahrtmerkmale sowie Güter- und Ladungsmerkmale, zum Beispiel die Art des transportierten Gutes und die Menge, erhoben.

Es handelt sich um eine Vollerhebung. Auskunftspflichtig sind die Frachtführer, die Schiffsführer, die Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter. Für die Durchführung der Statistik werden überwiegend die Hafenverwaltungen und Umschlagbetriebe als Übermittlungsstellen benannt.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

■ **Eisenbahngüterverkehr**

In der Statistik des Eisenbahngüterverkehrs werden monatlich für das Land Bremen u.a. die Menge der beförderten Güter nach Güterabteilungen bzw. nach regionaler Herkunft und Bestimmung ausgewiesen. Die Daten werden monatlich vom Statistischen Bundesamt erhoben und dort sowie vom Statistischen Landesamt Bremen veröffentlicht.

■ **Luftverkehr**

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht im Bereich des Luftverkehrs freiwillige Angaben des Flughafens Bremen zu Flugbewegungen, Fluggästen und Luftfracht und veröffentlicht diese Ergebnisse monatlich.

■ **Personenverkehr**

Die Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs erfasst Unternehmen, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehrs mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- und -fernverkehr mit Omnibussen betreiben.

Bei der jährlichen und vierteljährlichen Erhebung werden die genannten Unternehmen, sofern sie mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr der letzten Totalerhebung befördert haben, als Totalschicht erfasst. In der jährlichen Erhebung werden als Stichprobe zusätzlich höchstens 2 500 Unternehmen erfasst, die weniger als 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. Bei der 5-jährlichen Erhebung werden alle Unternehmen unabhängig von der Größe erfasst. Diese Erhebungen werden durch freiwillige Auskünfte in Bremen ansässiger Personenverkehrsunternehmen ergänzt.

■ **Kfz-Zulassungen und Kfz-Bestand**

Statistiken zu Kfz-Zulassungen und zum Kfz-Bestand werden durch das Kraftfahrt-Bundesamt zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse mit Bezug auf Bremen werden vom Statistischen Landesamt monatlich veröffentlicht.

■ Straßenverkehrsunfälle

Mit der Straßenverkehrsunfallstatistik werden die Unfälle erfasst, die sich infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ereignet haben und die von der Polizei aufgenommen wurden. Dargestellt werden Angaben zu den Unfällen, Beteiligten, Fahrzeugen, Verunglückten und Unfallverursachern sowie die Zahl der Benutzer der unfallbeteiligten Fahrzeuge. Ergebnisse zum Unfallgeschehen sind u.a. Grundlage für die Beobachtung der aktuellen Verkehrssicherheitslage, für die Aufdeckung von Problembereichen der Verkehrssicherheit, für die Abgrenzung von Risikogruppen, für Erkenntnisse für Straßenbaumaßnahmen sowie für die räumliche Verteilung und Arten der Unfälle.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Einheitliches Güterverzeichnis aller Verkehrsstatistiken
- Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallgesetz (StVUnfStaG))
- Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistiken
- Verkehrsstatistikgesetz (VerkStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Seeverkehr der Bremischen Häfen, H II 2 (vierteljährlich)
- Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen, H II 1 (vierteljährlich)
- Straßenverkehrsunfälle im Land Bremen, H I 1 (monatlich)

Online-Datenangebote

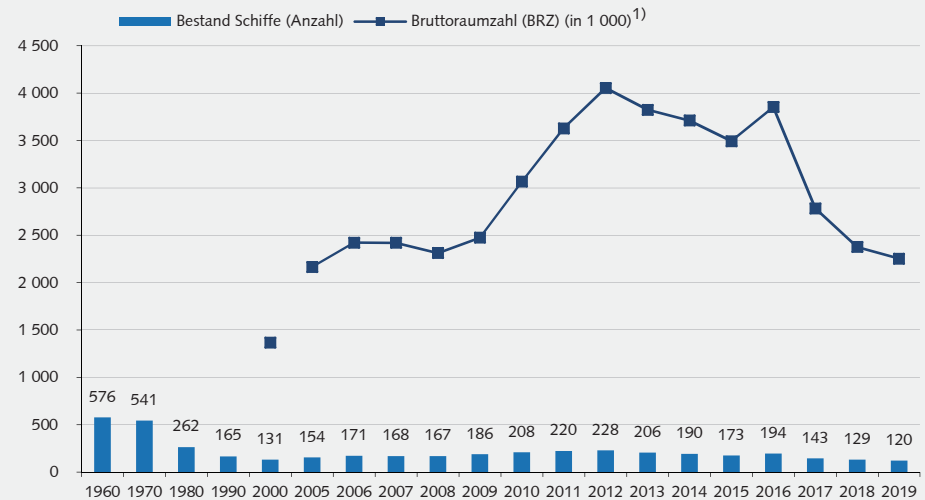
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zum interaktiven Unfallatlas: www.unfallatlas.statistikportal.de

11.1.1 Bestand an Seeschiffen 2016 bis 2019 nach Schiffsarten*)

Schiffsart	2016		2017		2018		2019	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Handelsschiffe	152	3 787	110	2 720	98	2 320	91	2 198
darunter								
Fahrgastschiffe	7	423	1	0	1	0	1	0
Ro/Ro-Schiffe einschließlich Fährschiffe	-	-	-	-	-	-	-	-
Trockenfrachter und Mehrzweckschiffe	113	2 820	77	2 167	66	1 786	56	1 608
darunter								
allgemeine Stückgutfrachtschiffe	25	296	27	320	27	313	24	262
Kühlschiffe	28	271	-	-	-	-	-	-
Containerschiffe	36	1 293	31	1 078	26	936	23	941
Massengutschiffe	24	960	19	769	13	537	9	405
Tankschiffe	32	545	32	553	31	534	34	590
davon								
Mineralöltanker	24	456	23	449	22	431	22	450
Gastanker	4	36	4	36	4	36	6	62
Chemiekalentanker	4	53	5	68	5	67	6	78
Andere Seeschiffe	42	67	33	64	31	56	29	54
davon								
Fischereifahrzeuge	2	8	2	8	1	1	1	1
Spezialschiffe	30	15	21	12	20	11	18	9
Schuten, Leichter, schwimmende Geräte	10	45	10	44	10	44	10	44
Insgesamt	194	3 854	143	2 784	129	2 376	120	2 252

*) Stand am 31.12. Schiffe mit einem Raumgehalt ab Bruttoreaumzahl (BRZ) 100.
Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg.

Abb. 11.1 Bestand an Seeschiffen seit 1960



1) Die Bruttoreumzahl (BRZ) kann erst ab 1995 nachgewiesen werden.

11.1.2 Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019 nach Flaggen*)

Hafen - Flagge	2016		2017		2018		2019	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Ankunft								
Bremische Häfen insgesamt ¹⁾	7 744	310 709	7 656	329 097	6 734	298238	5 270	276 099
davon								
Stadt Bremen	831	11 330	918	11 865	768	9405	838	9 980
Stadt Bremerhaven	6 913	299 379	6 738	317 232	5 966	288833	4 432	266 119
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	745	8 799	668	11 115	603	10931	647	6 448
Dänemark	491	6 287	472	66 128	505	74583	840	92 058
Finnland	75	1 542	45	11 032	24	606	26	589
Frankreich	7	64	21	1 111	25	1377	15	960
Griechenland	66	4 509	12	583	1	41	2	284
Malta	253	7 550	252	12 282	179	10180	189	10 036
Niederlande	480	5 533	494	5 772	415	4851	337	3 126
Norwegen	151	5 634	131	5 535	109	4508	252	10 982
Schweden	103	3 897	87	3 335	34	2081	37	2 364
Vereinigtes Königreich	209	9 482	146	4 856	102	3649	94	4 274
Äquatorialguinea	26	71	11	34	1	6	-	-
Liberia	845	3 553	806	44 535	757	42782	428	25 092
Antigua/Barbuda	649	7 924	654	7 763	571	6374	295	2 651
Bahamas	158	6 790	213	8 038	217	8150	300	11 382
Panama	838	5 586	790	56 458	619	39246	477	33 402
USA	152	7 659	148	8 482	150	9044	93	4 871
Singapur	271	14 822	284	14 949	221	11458	186	10 179
Zypern	761	11 551	605	7 945	580	8544	498	7 338
Honkong	318	17 224	406	24 756	331	20555	195	11 490
Abgang								
Bremische Häfen insgesamt ¹⁾	6 594	278 462	5 931	246 974	5 145	214612	4 682	266 958
davon								
Stadt Bremen	578	5 143	532	5 886	495	4388	629	5 495
Stadt Bremerhaven	6 016	273 319	5 399	241 088	4 650	210224	4 053	261 463
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	452	6 837	395	6 642	355	6081	323	3 220
Dänemark	426	58 134	316	44 636	314	46203	750	89 061
Finnland	57	1 036	5	43	4	14	6	63
Frankreich	8	85	13	521	17	730	14	951
Griechenland	45	3 030	11	559	2	75	2	284
Malta	160	6 547	162	8 889	138	8477	165	10 339
Niederlande	356	4 762	334	4 232	303	3362	287	2 605
Norwegen	145	6 142	116	5 980	87	4623	190	10 584
Schweden	100	4 171	89	3 864	34	2186	36	2 541
Vereinigtes Königreich	190	8 398	133	4 481	100	3669	114	4 601
Äquatorialguinea	3	25	2	4	-	-	-	-
Liberia	732	30 200	618	31 369	561	27919	431	24 385
Antigua/Barbuda	546	6 351	556	6 299	153	5202	272	2 392
Bahamas	238	9 339	249	9 036	226	8729	306	11 301
Panama	759	48 780	700	45 569	551	31996	499	33 704
USA	130	6 561	106	5 825	99	5750	85	4 410
Singapur	271	14 422	238	12 471	179	9201	190	10 610
Zypern	686	8 762	553	5 642	485	5454	460	5 932
Honkong	216	14 751	267	15 425	224	13072	181	10 643

*) Die Zuordnung der Handelsschiffe erfolgt nach dem Land ihrer Registereintragung.

1) Schiffe, die Bremen und Bremerhaven auf einer Reise angelaufen haben, sind in den Bremischen Häfen nur einmal gezählt.

11.1.3 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019 nach Flaggen*)

Hafen - Flagge	Empfang				Versand			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
	1 000 t							
Bremische Häfen insgesamt	38 264	37 105	36 423	35 020	36 907	37 078	37 948	34 404
davon								
Stadt Bremen	9 862	10 160	9 236	9 092	2 329	3 113	3 057	3 047
Stadt Bremerhaven	28 402	26 945	27 187	25 928	34 578	33 965	34 891	31 357
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	1 751	3 559	1 647	1 305	1 156	1 530	1 450	702
Dänemark	5 638	5 224	6 353	16 404	6 299	5 545	6 660	15 327
Finnland	803	1 199	694	604	456	2	9	25
Frankreich	604	60	105	111	1 785	173	263	274
Griechenland	447	61	42	39	705	138	0	115
Malta	1 138	1 346	854	1 153	842	1 401	1 336	1 404
Niederlande	1 544	1 542	1 387	1 359	915	937	878	801
Norwegen	316	392	397	960	504	587	380	1 103
Schweden	279	261	82	103	182	235	115	97
Vereinigtes Königreich	844	737	330	579	982	838	465	994
Liberia	4 316	4 350	4 605	4 271	4 922	4 990	5 256	4 736
Antigua/ Barbuda	2 845	2 739	2 688	1 579	1 580	1 985	1 547	1 011
Bahamas	282	287	408	688	415	604	492	610
Panama	5 141	4 190	3 238	4 243	5 108	4 815	4 022	4 268
USA	585	527	527	266	1 042	1 085	1 406	976
Hongkong	2 064	2 122	2 121	1 991	2 537	3 521	3 507	2 777
Singapur	1 009	1 376	927	1 222	1 505	1 781	1 300	1 894
Zypern	3 843	3 081	3 376	3 009	2 167	1 402	1 618	1 489

*) Die Zuordnung des Güterumschlags erfolgt nach dem Land der Registereintragung der Handelsschiffe.

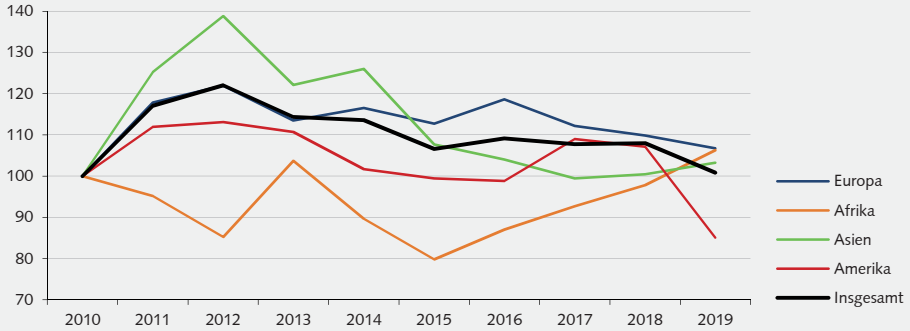
11.1.4 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2018 und 2019 nach Verkehrsgebieten

Hafen - Verkehrsgebiet	Empfang			Versand		
	2018	2019	Veränderung	2018	2019	Veränderung
	1 000 t		%	1 000 t		%
Bremische Häfen insgesamt	36 423	35 020	-3,9	37 948	34 404	-9,3
davon						
Stadt Bremen	9 236	9 092	-1,6	3 057	3 047	-0,3
Stadt Bremerhaven	27 187	25 928	-4,6	34 891	31 357	-10,1
darunter nach Seegebieten						
EU-Staaten insgesamt	14 087	13 123	-6,8	9 511	9 002	-5,4
darunter						
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1 085	706	-34,9	255	302	18,4
Belgien	501	528	5,4	1 274	1 201	-5,7
Dänemark (einschließlich Grönland)	723	768	6,2	544	495	-9,0
Baltische Staaten ²⁾	1 467	1 686	14,9	1 180	1 102	-6,6
Finnland	2 020	1 970	-2,5	642	430	-33,0
Frankreich	1 968	1 487	-24,4	220	126	-42,7
Niederlande	619	593	-4,2	371	274	-26,1
Polen	1 768	1 678	-5,1	1 023	922	-9,9
Schweden	2 299	1 922	-16,4	920	840	-8,7
Spanien	637	853	33,9	737	693	-6,0
Vereinigtes Königreich	541	462	-14,6	1 092	900	-17,6
Sonstige europäische Staaten insgesamt	7 200	8 056	11,9	4 006	3 640	-9,1
darunter						
Norwegen	3 749	3 413	-9,0	1 077	1 151	6,9
Russische Föderation	2 786	3 815	36,9	1 856	1 297	-30,1
Türkei	665	758	14,0	1 073	1 108	3,3
Afrika	1 379	1 399	1,5	1 941	2 210	13,9
darunter						
Nordafrika	650	356	-45,2	842	1 031	22,4
Südafrika	352	349	-0,9	889	1 004	12,9
Amerika	5 968	4 882	-18,2	12 460	9 758	-21,7
darunter						
Brasilien	402	215	-46,5	142	130	-8,5
Kanada	1 007	923	-8,3	933	883	-5,4
Mexiko	634	424	-33,1	1 870	1 722	-7,9
Panama	84	19	-77,4	132	150	13,6
Vereinigte Staaten von Amerika	3 347	2 638	-21,2	8 960	6 551	-26,9
Asien	7 591	7 438	-2,0	8 883	9 493	6,9
darunter						
China, VR	3 339	3 471	4,0	2 726	3 099	13,7
Indien	327	379	15,9	477	473	-0,8
Japan	96	-	-100,0	107	-	-100,0
Korea, Republik	872	727	-16,6	607	476	-21,6
Singapur	10	13	30,0	1 681	1 580	-6,0
Vereinigte Arabische Emirate	221	126	-43,0	394	367	-6,9
Australien und Ozeanien	20	6	-70,0	225	185	-17,8

1) Einschließlich Binnenhäfen des Bundesgebietes.

2) Baltische Staaten: Litauen, Lettland und Estland.

Abb. 11.2 Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010
Index 2010 = 100



11.1.5 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2019 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen

NST-Abteilung ¹⁾	Bezeichnung der Güterabteilung, -hauptgruppe	1 000 t	
		Empfang	Versand
01	Land-, Forst- und Fischwirtschaft	269	8
02	Kohle, Erdöl und Erdgas	846	-
03	Erze, Steine und Erden	5 113	195
04	Nahrungs- und Genussmittel	321	80
05	Textilien, Bekleidung und Lederwaren	-	-
06	Holz, Kork, Papier, Pappe u. Druckerzeugnisse	404	222
07	Koks und Mineralerzeugnisse	2 049	56
08	Chemische Erzeugnisse	29	2
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	30	301
0	Grundprodukte	9 061	864
10	Metalle, Metallerzeugnisse, Halbzeug	425	1 911
11	Maschinen	42	167
12	Fahrzeuge	1 448	3 026
13	Möbel, sonstige Fertigwaren	-	-
14	Sekundärrohstoffe, Abfälle	129	217
16	Transporthilfsmittel, Paletten	-	-
17	Umzugsgut	-	-
19	Sammelgut, auch in Containern	19 241	23 178
1	Fertigprodukte	21 285	28 499
995	Volle Container Tara	3 722	4 632
996	Leere Container Tara	952	409
	Insgesamt	35 020	34 404

1) NST (2007): Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport).

11.1.6 Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019

Jahr	Insgesamt			Beladen			Leer	
	Container	Eigen- gewicht	Ladungs- gewicht	Container	Eigen- gewicht	Ladungs- gewicht	Container	Eigen- gewicht
	Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t
Empfang								
Stadt Bremen								
2016	2 102	7	10	514	2	10	1 588	5
2017	3 097	12	15	681	2	15	2 416	10
2018	1 931	7	11	583	2	11	1 348	5
2019	1 512	5	10	263	1	10	1 249	4
Stadt Bremerhaven								
2016	1 548 076	5 292	21 035	1 224 192	4 100	21 035	323 884	1 191
2017	1 505 222	5 166	19 582	1 169 881	3 912	19 582	335 341	1 254
2018	1 485 214	5 115	20 261	1 196 120	4 024	20 261	289 094	1 091
2019	1 359 996	4 667	23 754	1 100 621	3 721	23 754	259 375	946
Bremische Häfen								
2016	1 550 178	5 298	21 045	1 224 706	4 101	21 045	325 472	1 196
2017	1 508 319	5 178	19 597	1 170 562	3 914	19 597	337 757	1 264
2018	1 487 145	5 122	20 272	1 196 703	4 026	20 272	290 442	1 096
2019	1 361 508	4 672	23 764	1 100 884	3 722	23 764	260 624	950
Versand								
Stadt Bremen								
2016	2 299	9	16	1 402	5	16	897	4
2017	3 371	13	28	2 395	9	28	976	4
2018	2 036	7	14	1 616	5	14	420	2
2019	3 239	9	26	2 514	7	26	725	2
Stadt Bremerhaven								
2016	1 691 820	5 768	25 458	1 549 959	5 280	25 458	141 861	488
2017	1 706 805	5 876	24 388	1 555 398	5 328	24 388	151 407	548
2018	1 687 238	5 820	25 540	1 573 245	5 401	25 540	113 993	419
2019	1 466 944	5 031	28 011	1 343 607	4 625	28 011	123 337	406
Bremische Häfen								
2016	1 694 119	5 777	25 474	1 551 361	5 285	25 474	142 758	491
2017	1 710 176	5 889	24 416	1 557 793	5 337	24 416	152 383	552
2018	1 689 274	5 827	25 554	1 574 861	5 406	25 554	114 413	421
2019	1 470 183	5 040	28 037	1 346 121	4 632	28 037	124 062	408

11.1.7 Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2016 bis 2019

Erdteil - Verkehrsbereich	2016			2017			2018			2019		
	Stück- gut	darunter in Containern		Stück- gut	darunter in Containern		Stück- gut	darunter in Containern		Stück- gut	darunter in Containern	
	1 000 Tonnen	%		1 000 Tonnen	%		1 000 Tonnen	%		1 000 Tonnen	%	
Empfang												
Europa	14 122	12 502	88,5	12 501	10 421	83,4	13 856	12 082	87,2	13 929	12 036	86,4
Afrika	799	708	88,6	782	613	78,4	947	812	85,7	703	627	89,2
Amerika	6 318	5 604	88,7	6 914	6 012	87,0	5 754	5 048	87,7	4 385	3 834	87,4
darunter												
Nordamerika/Atlantik	3 390	2 976	87,8	4 325	3 896	90,1	3 679	3 345	90,9	2 827	2 456	86,9
Asien	7 648	7 549	98,7	7 888	7 739	98,1	7 585	7 443	98,1	7 417	7 262	97,9
Insgesamt	28 946	26 367	91,1	28 135	24 789	88,1	28 320	25 394	89,7	26 457	23 764	89,8
Versand												
Europa	15 074	11 132	73,8	14 484	10 584	73,1	13 640	10 181	74,6	12 130	8 768	72,3
Afrika	1 482	1 335	90,1	1 757	1 545	87,9	1 906	1 688	88,6	2 200	1 882	85,5
Amerika	10 434	9 726	93,2	11 515	10 014	87,0	12 460	10 846	87,0	9 721	8 152	83,9
darunter												
Nordamerika/Atlantik	5 511	5 178	94,0	6 794	6 177	90,9	8 086	7 324	90,6	5 932	5 230	88,2
Asien	9 382	9 092	96,9	8 420	8 145	96,7	8 883	8 606	96,9	9 493	9 197	96,9
Insgesamt	36 590	31 289	85,5	36 558	30 291	82,9	37 491	31 381	83,7	33 819	28 037	82,9

11.2.1 Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2013 bis 2018

Jahr	Insgesamt			Beladen			Leer	
	Schiffe	Tragfähigkeit	Ladung	Schiffe	Tragfähigkeit	Ladung	Schiffe	Tragfähigkeit
	Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t
Stadt Bremen								
2013	5 245	6 826	3 883	3 827	5 183	3 883	1 418	1 643
2014	5 684	7 295	3 930	4 129	5 526	3 930	1 555	1 769
2015	4 941	6 581	3 666	3 797	5 278	3 666	1 144	1 303
2016	5 287	7 330	3 715	3 722	5 512	3 715	1 565	1 818
2017	5 537	7 730	3 734	3 829	5 675	3 734	1 708	2 055
2018	6 111	8 518	3 768	4 076	6 036	3 768	2 035	2 482
Stadt Bremerhaven								
2013	1 988	2 811	1 412	1 453	2 180	1 412	535	631
2014	2 044	3 061	1 304	1 552	2 477	1 304	492	584
2015	2 171	3 465	1 337	1 652	2 792	1 337	519	673
2016	2 495	4 090	1 436	1 829	3 205	1 436	666	885
2017	2 164	3 585	1 290	1 857	3 171	1 290	307	414
2018	2 190	3 715	1 447	2 032	3 523	1 447	158	192
Bremische Häfen								
2013	7 233	9 637	5 295	5 280	7 363	5 295	1 953	2 274
2014	7 728	10 356	5 234	5 681	8 003	5 234	2 047	2 353
2015	7 112	10 046	5 003	5 449	8 070	5 003	1 663	1 976
2016	7 782	11 420	5 151	5 551	8 717	5 151	2 231	2 703
2017	7 701	11 315	5 024	5 686	8 846	5 024	2 015	2 469
2018	8 301	12 233	5 215	6 108	9 559	5 215	2 193	2 674

11.2.2 Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Güterhauptgruppen

NST- Abteilung ¹⁾	Bezeichnung der Güterabteilung, -hauptgruppe	Gesamtumschlag		
		2017	2018	Veränderung
		1 000 Tonnen		%
01	Landwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	315	195	-38,1
02	Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	924	819	-11,4
03	Erze, Steine und Erden u. ä.	1 389	1 680	21,0
04	Nahrungs- und Genussmittel	328	378	15,2
07	Kokerei- und Mineralölserzeugnisse	218	193	-11,5
08	Chemische Erzeugnisse etc.	23	10	-56,5
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	35	57	62,9
10	Metalle und Metallerzeugnisse	305	201	-34,1
11	Maschinen und Ausrüstungen u. ä.	73	27	-63,0
19	Sammelgut	1 174	1 393	18,7
	Insgesamt	5 024	5 215	3,8
	darunter Gefahrgut	222	193	-13,1

1) NST (2007): Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport).

11.2.3 Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2017 und 2018

Container	Verkehr innerhalb Deutschlands			Grenzüberschreitender Verkehr		
	2017	2018	Veränderung	2017	2018	Veränderung
			%			%
	Anzahl					
Leer						
20'	5 443	9 375	72,2	83	-	x
30'	-	3	x	-	-	-
40'	9 746	11 245	15,4	84	453	439,3
Zusammen	15 189	20 623	35,8	167	453	171,3
Beladen						
20'	12 173	15 646	28,5	116	-	x
30'	62	35	43,5	-	-	-
40'	16 018	21 462	34,0	3	-	x
Zusammen	28 253	37 143	31,5	119	-	x
Insgesamt	43 442	57 766	33,0	286	453	58,4
	Tonnen					
Güter	553 646	671 645	21,3	1 530	-	x

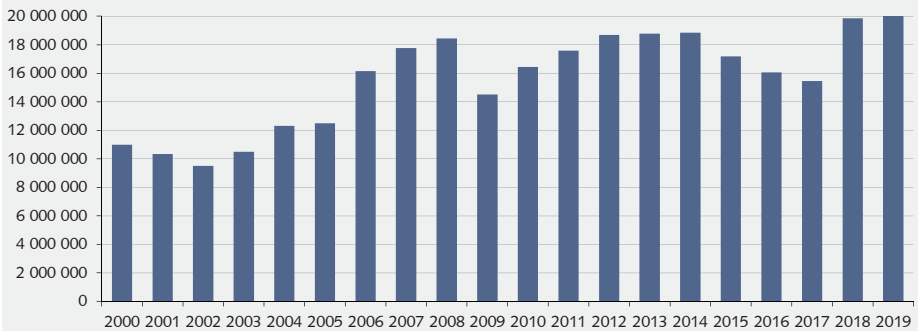
11.3.1 Güterverkehr der Eisenbahnen 2016 bis 2019 nach Städten*)

Jahr	Verkehr innerhalb Deutschlands		Grenzüberschreitender Verkehr	
	Empfang	Versand	Empfang	Versand
1 000 t ¹⁾				
Stadt Bremen				
2016	3 662	1 721	479	1 219
2017	3 657	1 539	602	1 266
2018	4 032	2 084	575	1 225
2019	4 257	3 112	677	1 027
Stadt Bremerhaven				
2016	5 075	1 750	1 377	785
2017	4 693	1 589	1 472	633
2018	6 896	2 785	1 609	658
2019	5 892	2 403	2 162	721
Land Bremen				
2016	8 738	3 471	1 856	2 005
2017	8 350	3 128	2 074	1 899
2018	10 928	4 869	2 184	1 883
2019	10 149	5 515	2 839	1 748

*) Die Ergebnismachweise basieren auf Unternehmen, die im Vorjahr eine Beförderungsleistung von mindestens 10 Millionen Tonnenkilometer insgesamt oder 1 Million Tonnenkilometer im kombinierten Verkehr erbracht haben.

1) Die Eigengewichte der Ladungsträger (Container, Wechselbehälter und unbegleitete Sattelaufleger) sind in den Ergebnismachweisen enthalten.

Abb. 11.3 Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000
in Tonnen



11.3.2 Öffentliche Verkehrsbetriebe 2013 bis 2019 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge

Jahr	Beschäftigte ¹⁾	Fahrzeugbestand ²⁾		Länge der		
		Straßenbahn Triebwagen	Kraftomnibus	Strecken	Linien	
					Straßenbahn	Kraftomnibus
Anzahl		km				
Bremer Straßenbahn AG						
2013	1 927	119	211	73,7	115,0	520,0
2014	1 948	119	210	79,0	106,0	509,0
2015	1 955	119	214	79,0	106,0	505,0
2016	2 019	119	215	79,0	106,0	500,0
2017	2 065	119	228	79,0	106,0	495,0
2018	2 183	119	227	79,0	106,0	489,0
2019	2 191	117	218	79,1	111,5	481,1
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG						
2013	192	-	68	-	-	321,4
2014	186	-	74	-	-	321,4
2015	173	-	72	-	-	325,3
2016	168	-	73	-	-	236,1
2017	281	-	76	-	-	236,1
2018	270	-	75	-	-	236,0
2019	262	-	75	-	-	243,7

1) Ohne Auszubildende, Studenten, Praktikanten, Aushilfen etc.

2) Bestand am Jahresende.

Quelle: Bremer Straßenbahn AG, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG.

11.3.3 Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2019 nach Leistungen und Einnahmen

Jahr	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Wagenkilometer ¹⁾		Platzkilometer ²⁾		Beförderungs- einnahmen ³⁾
			Straßenbahn	Kraftomnibus	Straßenbahn	Kraftomnibus	
Bremer Straßenbahn AG							
2013	105 139	525 695	7 383	14 136	1 610 917	1 327 530	92 140
2014	104 051	520 255	7 762	13 920	1 709 784	1 335 708	96 814
2015	103 359	516 795	7 780	13 892	1 720 335	1 342 149	100 416
2016	104 142	520 710	7 762	13 904	1 697 059	1 350 254	104 457
2017	105 631	528 155	7 843	13 717	1 711 059	1 317 518	107 224
2018	105 690	528 450	7 847	13 514	1 726 394	1 298 610	109 477
2019	106 073	530 365	7 988	14 767	1 742 324	1 313 666	112 720
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG							
2013	13 385	59 483	-	4 001	-	378 860	11 695
2014	13 088	58 799	-	3 895	-	376 726	12 083
2015	14 554	64 678	-	3 924	-	410 645	12 973
2016	14 203	63 585	-	3 907	-	408 685	13 126
2017	14 257	61 762	-	3 524	-	375 537	13 024
2018	13 677	60 781	-	3 519	-	375 693	12 855
2019	13 970	62 027	-	4 006	-	393 483	13 508

1) Ein Wagenkilometer wird geleistet, wenn ein Fahrzeug 1 km zurücklegt. – 2) Ein Platzkilometer wird geleistet, wenn 1 Platz 1 km befördert wird.

3) Ohne Abgeltungszahlungen.

Quelle: Bremer Straßenbahn AG, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG.

11.4.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2016 bis 2020 nach Städten

Jahr Stand: 01.01.	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Kraft- räder	Personen- kraftwagen einschließlich Kombiwagen	Kraft- omnibusse	Last- kraftwagen	Sonder- kraftfahr- zeuge ¹⁾	Zug- maschinen	
Stadt Bremen								
2016	272 201	17 279	236 684	324	13 542	1 551	2 821	27 619
2017	278 055	17 221	241 557	341	14 580	1 562	2 794	28 216
2018	277 540	17 255	240 790	353	14 680	1 629	2 833	28 566
2019	279 614	17 082	242 480	364	15 033	1 743	2 912	29 021
2020	280 961	17 024	243 724	359	15 127	1 750	2 977	29 239
Stadt Bremerhaven ²⁾								
2016	55 056	3 251	47 800	87	3 164	252	502	5 628
2017	55 938	3 225	48 579	93	3 263	258	520	5 775
2018	56 838	3 159	49 398	92	3 395	270	524	5 878
2019	57 557	3 185	50 034	96	3 449	268	525	6 025
2020	58 413	3 144	50 823	93	3 538	277	538	6 066
Land Bremen								
2016	327 257	20 530	284 484	411	16 706	1 803	3 323	33 247
2017	333 993	20 446	290 136	434	17 843	1 820	3 314	33 991
2018	334 378	20 414	290 188	445	18 075	1 899	3 357	34 444
2019	337 171	20 267	292 514	460	18 482	2 011	3 437	35 046
2020	339 374	20 168	294 547	452	18 665	2 027	3 515	35 305

1) Zu den Sonderkraftfahrzeugen zählen Krankenkraftwagen, Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbau zum Transport bestimmter Güter wie Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge; ferner solche zur sonstigen Verwendung wie Feuerwehr-, Straßenreinigungsfahrzeuge, Kühlwagen, Abschlepp-, Kranwagen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

2) Einschließlich Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.2 Bestand an Personenkraftwagen 2016 bis 2020 nach Kraftstoffarten

Jahr	Bestand ¹⁾ an Pkw insgesamt	nach Kraftstoffarten				%
		Benzin	Diesel	Gas ²⁾	Elektro, Hybrid und sonstige	
		in 1 000				
2016	284,5	191,8	87,3	4,0	1,4	0,5
2017	290,1	192,6	92,2	3,7	1,5	0,5
2018	290,2	193,5	91,0	3,5	2,2	0,8
2019	292,5	195,7	90,4	3,4	3,0	1,0
2020	294,5	196,7	90,0	3,2	4,6	1,6

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Flüssiggas und Erdgas.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019

Jahr	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	Insgesamt	davon						
		PKW	Krafträder	LKW	Kraftomnibusse	Sonderkraftfahrzeuge	Zugmaschinen	
Stadt Bremen								
2015	25 326	22 578	636	1 582	10	160	360	1 291
2016	27 813	24 373	691	2 293	25	104	327	1 308
2017	22 399	19 748	685	1 455	33	124	354	1 269
2018	20 361	17 606	600	1 546	8	182	419	1 353
2019	20 946	18 177	643	1 531	17	168	410	1 267
Stadt Bremerhaven								
2015	3 250	2 764	125	274	7	14	66	226
2016	3 313	2 783	166	287	11	15	51	221
2017	3 355	2 860	122	310	8	11	44	245
2018	3 376	2 830	141	323	7	16	59	229
2019	3 504	2 914	130	353	1	20	86	227
Land Bremen								
2015	28 576	25 342	761	1 856	17	174	426	1 517
2016	31 126	27 156	857	2 580	36	119	378	1 529
2017	25 754	22 608	807	1 765	41	135	398	1 514
2018	23 737	20 436	741	1 869	15	198	478	1 582
2019	24 450	21 091	773	1 884	18	188	496	1 494

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.5.1 Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2015 bis 2019 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung

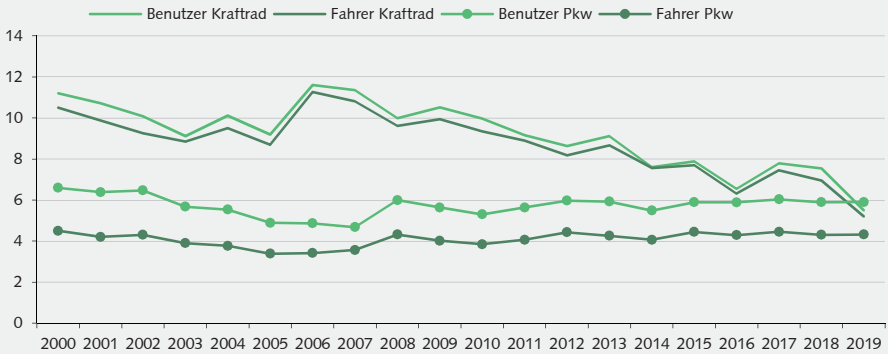
Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019
Unfälle nach Schadensart ¹⁾					
Unfälle insgesamt	22 395	22 261	24 098	24 354	23 980
mit Personenschaden	3 367	3 828	3 241	3 395	3 165
mit Getöteten	17	13	13	5	8
mit Verletzten	3 350	3 815	3 228	3 390	3 157
mit nur Sachschaden	19 028	18 433	20 857	20 959	20 815
darunter					
schwerwiegender Unfall mit Sachschaden im engeren Sinne	494	449	499	474	482
sonstiger Sachschadensunfall mit Einwirkung berauschender Mittel	148	167	189	171	173
Art der Verkehrsbeteiligung bei Unfällen mit Personenschaden ²⁾					
Unfallparteien insgesamt	6 626	5 814	6 489	6 831	6 333
Kraftfahrzeuge zusammen	4 462	3 897	4 486	4 649	4 381
davon					
Mofas, Kleinkrafträder (Mopeds, Mokicks)	160	131	114	108	139
Motorweiräder mit amtl. Kennzeichen	167	130	161	149	109
Personenkraftwagen	3 730	3 357	3 761	3 875	3 703
Güterkraftfahrzeuge	247	260	324	361	308
Sonstige Kraftfahrzeuge	158	19	126	156	122
Fahrräder	1 567	1 390	1 427	1 563	1 401
Fußgänger	458	401	431	485	400
Sonstige	139	126	145	134	151

1) Anzahl der Unfälle. – 2) Anzahl der Unfallparteien.

11.5.2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019

Jahr	Unfälle insgesamt	davon		Verunglückte Personen		
		mit nur Sachschaden	mit Personenschaden	Getötete	Verletzte	
					leicht	schwer
Stadt Bremen						
2015	17 832	15 047	2 785	16	2 931	350
2016	17 866	14 594	3 272	11	3 174	373
2017	19 592	16 928	2 664	9	2 840	346
2018	19 721	16 922	2 799	5	3 009	350
2019	19 547	16 918	2 629	7	2 861	309
Stadt Bremerhaven						
2015	4 563	3 981	582	1	661	76
2016	4 395	3 839	556	2	239	29
2017	4 506	3 929	577	4	656	76
2018	4 633	4 037	596	1	688	65
2019	4 433	3 897	536	1	618	56
Land Bremen						
2015	22 395	19 028	3 367	17	3 592	426
2016	22 261	18 433	3 828	13	3 413	402
2017	24 098	20 857	3 241	13	3 496	422
2018	24 354	20 959	3 395	6	3 697	415
2019	23 980	20 815	3 165	8	3 479	365

Abb. 11.4 Verunglückte Fahrer und Benutzer von Kraftfahrzeugen und PKW seit 2000
 Verunglückte je 1 000 zugelassene Fahrzeuge



11.5.3 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Land Bremen 2015 bis 2019 nach Unfallursachen

Unfallursache	2015	2016	2017	2018	2019
Unfallursachen insgesamt ¹⁾	5 360	4 704	4 615	4 811	4 588
Ursachen beim Fahrzeugführer	4 181	3 887	3 777	4 005	3 731
davon Verkehrstüchtigkeit	198	167	168	179	174
darunter Alkoholeinfluss	137	117	118	114	108
Falsche Straßenbenutzung	239	264	242	207	167
Geschwindigkeit	195	185	152	275	337
Abstand	669	711	762	767	657
Überholen	73	60	74	71	59
Vorbeifahren, Nebeneinanderfahren	109	97	99	97	108
Vorfahrt, Vorrang	523	509	516	505	512
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	917	803	773	833	725
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	197	204	179	183	141
Ruhender Verkehr	49	64	63	61	60
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	1	-	-	-	-
Ladung, Besetzung	3	2	4	4	3
Andere Fehler beim Fahrzeugführer	1 008	821	745	823	788
Ursachen bei Fahrzeugen (technische Mängel, Wartungsmängel)	19	15	10	17	22
Ursachen bei Fußgängern	241	195	197	222	187
davon Verkehrstüchtigkeit	28	15	13	19	16
darunter Alkoholeinfluss	27	12	10	17	16
Falsches Verhalten beim Überschreiten	164	138	121	142	129
Nichtbenutzen des Gehweges bzw. der					
vorgeschriebenen Straßenseite	2	2	8	4	4
Spielen auf der Fahrbahn	1	2	-	1	3
Andere Fehler der Fußgänger	46	38	55	56	38
Straßenverhältnisse als Unfallursache	433	285	287	223	347
Witterungseinflüsse als Unfallursache	34	31	22	29	29
Hindernisse und sonstige Unfallursachen	441	279	308	307	261
Sonstiges	11	12	14	8	11

1) Da bei der Angabe der Unfallursache Mehrfachnennungen möglich waren, ist die Summe der Unfallursachen höher als die Summe der Unfälle mit Personenschaden.

11.5.4 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte im Land Bremen 2016 bis 2019 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Verkehrsbeteiligung	2016		2017		2018		2019	
	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte
Verunglückte insgesamt	13	3 815	13	3 918	6	4 112	8	3 844
darunter								
Fußgänger	7	348	2	378	3	428	2	358
Mofas, Kleinkrafträder (Mopeds, Mokicks)	-	126	2	100	-	105	-	121
Motorzweirädern mit amtlichen Kennzeichen	2	132	1	158	2	151	1	108
Personenkraftwagen	1	1 707	3	1 748	-	1 725	-	1 740
Güterkraftfahrzeugen	-	78	-	80	-	100	2	68
Straßenbahnen/Omnibussen	-	156	-	131	-	172	-	154
Fahrräder	3	1 268	4	1 300	1	1 297	3	1 118

11.6.1 Luftverkehr des Flughafens Bremen 2015 bis 2019

Jahr	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht		Post
		Zu- steiger	Aus- steiger	Transit	Versand	Empfang	Empfang
		Anzahl			Tonnen		
2015	17 776	1 323 721	1 334 028	2 963	203	406	1
2016	16 768	1 281 402	1 287 549	4 550	217	515	0
2017	15 064	1 265 412	1 270 131	4 541	171	476	0
2018	15 519	1 278 295	1 281 628	1 612	195	429	0
2019	14 723	1 148 165	1 157 629	2 544	150	375	0

Quelle: Flughafen Bremen GmbH.

Abb. 11.5 Gestartete Flugzeuge des Flughafens Bremen seit 2005

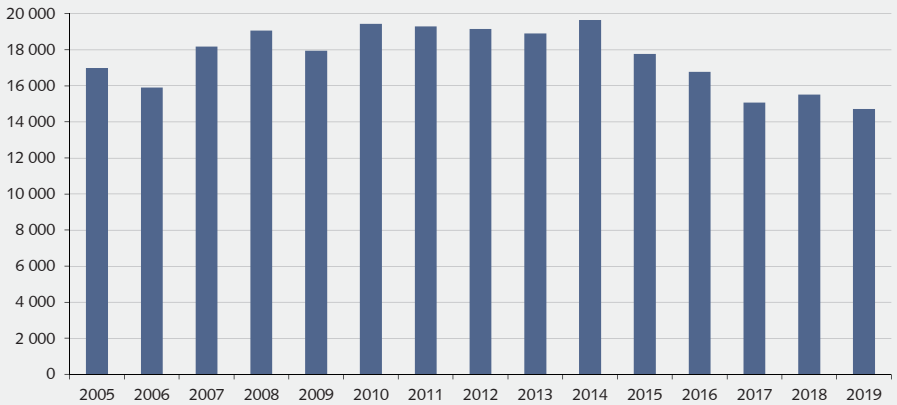
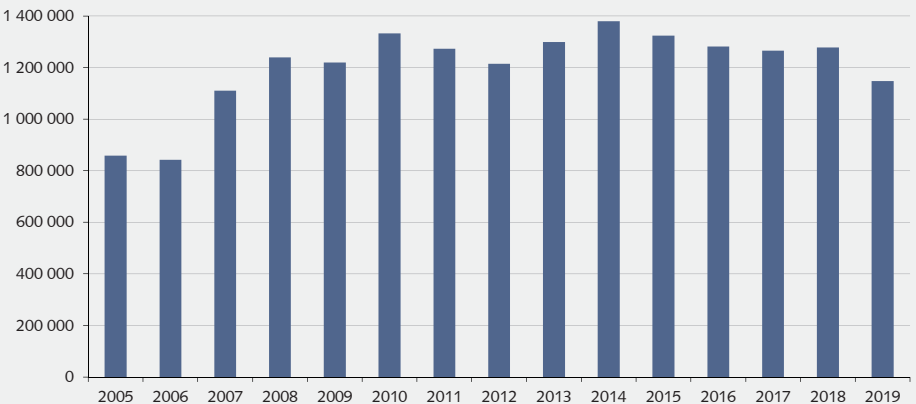


Abb. 11.6 Zustiegende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005



Rechtspflege

- › Die Zahl der Klageverfahren vor dem Arbeitsgericht ist 2019 auf 4 185 Verfahren angestiegen.
- › Gut 7 700 Personen wurden im Jahr 2019 rechtskräftig verurteilt. Der Anteil der Vorbestraften liegt bei 57 Prozent.
- › Betrug und Untreue sind die häufigsten Straftaten, für die im Jahr 2019 Personen verurteilt wurden. Der Anteil der Vorbestraften liegt hier bei 63 Prozent.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
12.1	Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2012 bis 2019	207
12.2	Abgeurteilte und Verurteilte 2012 bis 2019 nach Personengruppen und Geschlecht	208
12.3	Verurteilenziffern 2012 bis 2019 nach Personengruppen und Geschlecht	209
<i>Abb. 12.1</i>	<i>Verurteilenziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen</i>	209
12.4	Abgeurteilte und Verurteilte 2019 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten	210
12.5	Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2019	211
12.6	Bewährungsaufsichten 2000 bis 2019 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen	212

Vorbemerkungen

Verschiedene amtliche Statistiken dokumentieren die Tätigkeit der Organe der Rechtspflege und des Strafvollzugs. Dazu gehören die Justizgeschäftsstatistiken (Zivil- und Strafprozesse), die Strafverfolgungsstatistik, die Strafvollzugsstatistik und die Bewährungshilfestatistiken.

Die statistische Erfassung der Kriminalität erfolgt durch die Polizeiliche Kriminalstatistik der Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamts. Diese weist alle bekannt gewordenen Straftaten und aufgeklärten Fälle sowie die Anzahl der Tatverdächtigen aus.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Justizgeschäftsstatistiken
- Strafverfolgungsstatistik
- Strafvollzugsstatistik
- Bewährungshilfestatistik

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Justizgeschäftsstatistiken

Folgende Verfahrensstatistiken werden erstellt:

- Staats- und Anwaltschaften
- Straf- und Bußgeldsachen
- Zivilsachen
- Familiensachen
- Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Finanzgerichtsbarkeit
- Sozialgerichtsbarkeit
- Arbeitsgerichtsbarkeit

Erhoben werden unter anderem Geschäftsanfall und -erledigung der jeweiligen Verfahren in Untergliederung nach ihrer Art bzw. fachlichen Zuordnung, Verfahrensdauer und Zahl der betroffenen Personen.

Die Erhebungen erfolgen jährlich für das Kalenderjahr bei den zuständigen Gerichten. Es besteht Auskunftspflicht, die Erhebungsinhalte basieren auf den Verwaltungsdaten der Gerichte.

▪ Strafverfolgungsstatistik

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken, ihre Anfänge reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Erfasst werden alle rechtskräftig abgeurteilten Personen nach bestimmten persönlichen und kriminologischen Merkmalen in Verbindung mit den begangenen Straftaten. Erfolgt im selben Verfahren eine Aburteilung wegen mehrerer Straftaten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) begangen wurden, wird nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden dagegen mehrere Straftaten derselben Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, wird der Täter im Sinne der Mehrfachzählung so oft registriert, wie in verschiedenen Strafverfahren rechtskräftige Entscheidungen gegen ihn ergangen sind.

Nach § 19 des Strafgesetzbuches (StGB) ist schuldunfähig, wer bei Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist (absolute Strafunmündigkeit von Kindern). Die Zuordnung der Strafmündigen (14 Jahre und älter) zu einer der folgenden Personengruppen richtet sich nach dem Alter zur Zeit der Tat:

- Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt (§ 1 des Jugendgerichtsgesetzes (JGG)). Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.
- Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt (§ 1 JGG). Sie können entweder nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.
- Erwachsene sind 21 Jahre oder älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Die Statistik wird jährlich für das Kalenderjahr als Sekundärerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten bei Staatsanwaltschaften und Jugendgerichten erstellt.

▪ Strafvollzugsstatistik

In dieser Statistik werden Zahl und Belegungsfähigkeit der Justizvollzugsanstalten sowie deren tatsächliche Belegung (Gefangenenbestand) und die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung) nach Vollzugsarten nachgewiesen. Von den Strafgefangenen und

Sicherungsverwahrten in den Justizvollzugsanstalten einsitzen, werden persönliche und kriminologische Merkmale erhoben. Es werden auch Personen erfasst, die aufgrund strafrichterlicher Entscheidungen in Anstalten außerhalb der Justizverwaltung untergebracht sind. Dabei handelt es sich um Rechtsbrecher, bei denen das Gericht wegen einer Straftat als Maßregel der Besserung und Sicherung die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) oder die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) angeordnet hat. Im Land Bremen erfolgt die Unterbringung im Klinikum Bremen-Ost gGmbH (Abteilung Forensik).

Die Statistik wird jährlich zum Stichtag 31.03. als Sekundärerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten der Justizvollzugsanstalten erstellt.

■ **Bewährungshilfestatistik**

Es werden die hauptamtlichen Bewährungshelfer und die ihnen übertragenen Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht erfasst. Bei den beendeteten Bewährungsaufsichten werden neben dem Grund für die Unterstellung und dem Grund des Abschlusses (Bewährung oder Widerruf) auch persönliche und kriminologische Merkmale der unterstellten Personen erhoben. Bei den Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht handelt es sich um Fälle, bei denen dem Straffälligen entweder bereits im Urteil Strafaussetzung oder nach Verbüßung eines Teils der erkannten Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt worden ist.

Rechtsgrundlagen

- Bundeseinheitliche Verwaltungsanordnungen der Länder

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

12.1 Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2012 bis 2019

Art des Geschäftsanfalls	Erledigte Verfahren ¹⁾							
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Staatsanwaltschaft beim Landgericht und Amtsanwaltschaften								
Js-Ermittlungsverfahren	56 262	55 535	55 306	61 150	66 596	61 324	63 245	62 288
darunter beendet durch Anklage	5 324	4 649	4 078	4 473	4 587	4 797	4 854	4 570
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	7 430	7 153	6 468	6 802	6 855	6 390	7 525	7 153
Einstellung mit Auflage	2 897	2 813	2 596	2 603	2 743	2 465	2 478	2 481
Einstellung ohne Auflage	15 275	14 871	16 105	18 870	21 638	18 129	18 468	18 101
Straf- und Bußgeldsachen vor dem Amtsgericht								
Strafverfahren	8 416	8 280	7 268	6 809	6 940	7 029	7 339	6 975
Bußgeldverfahren	5 160	5 378	4 561	3 940	3 436	4 014	3 723	4 110
Strafsachen vor dem Landgericht								
Strafverfahren in erster Instanz	170	164	131	152	163	210	252	254
Strafverfahren in der Berufungsinstanz	313	203	251	214	191	169	236	261
Straf- und Bußgeldsachen vor dem Oberlandesgericht								
Strafverfahren in der Revisionsinstanz	21	24	30	24	12	26	25	22
Verfahren in der Rechtsmittel-/Beschwerdeinstanz	59	75	72	83	41	26	42	25
Zivilsachen vor dem Amtsgericht (ohne FGG)								
Zivilprozesssachen	10 744	10 719	10 267	10 491	10 328	9 155	8 839	9 436
darunter Verkehrsunfallsachen	968	1 073	986	951	1 100	1 070	1 083	1 014
Kaufsachen	1 968	1 877	1 625	1 356	1 186	986	1 146	1 306
Wohnungsmietsachen	2 830	2 904	2 645	2 860	3 039	2 624	2 383	2 463
Zivilsachen vor dem Landgericht								
Verfahren in erster Instanz	2 664	2 554	2 622	2 571	2 507	2 499	2 451	2 573
Verfahren in der Berufungsinstanz	322	319	387	369	327	335	209	280
Zivilsachen vor dem Oberlandesgericht								
Berufungssachen	315	290	282	288	276	252	252	294
Familien-sachen vor dem Amtsgericht	5 873	6 551	6 766	8 589	8 873	6 052	5 966	6 042
darunter Scheidungsverfahren	1 626	1 661	1 607	1 597	1 619	1 497	1 373	1 265
Familien-sachen vor dem Oberlandesgericht								
Verfahren in der Rechtsmittelinstanz	290	296	314	310	310	237	240	276
Hauptverfahren vor dem Verwaltungsgericht	1 257	1 314	1 233	1 299	1 619	1 889	1 646	1 578
darunter Asylkammern	222	339	310	443	581	898	724	760
Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht ^{2) 3)}	440	479	570	775	1 049	863	1 321	1 095
darunter Asylkammern	69	66	181	320	477	321	338	314
Numerus-clausus-Eilverfahren ²⁾	536	523	478	436	386	352	287	245
Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht								
Hauptverfahren als erste Instanz	4	5	9	7	10	10	3	6
Hauptverfahren in der Rechtsmittelinstanz	131	111	132	117	96	89	111	184
darunter Asylsenate	22	22	18	23	17	12	41	75
Klageverfahren beim Finanzgericht	331	284	286	276	380	468	340	322
Klageverfahren vor dem Sozialgericht	3 049	2 997	3 521	3 374	3 703	3 650	3 733	3 668
darunter Angelegenheiten nach SGB II	1 224	1 093	1 417	1 398	1 790	1 660	1 832	1 688
Klageverfahren vor dem Arbeitsgericht	4 109	4 238	4 096	3 974	4 287	4 027	3 769	4 185
Berufungsverfahren beim Landesarbeitsgericht	198	170	154	160	178	223	162	134

1) Ohne Abgaben innerhalb der Staats-/Amtsanwaltschaft bzw. innerhalb des Gerichts.

2) Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren.

3) Ohne Numerus-clausus-Verfahren.

12.2 Abgeurteilte und Verurteilte 2012 bis 2019 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Abgeurteilte						darunter Verurteilte						darunter verurteilte Deutsche						und zwar	
		insgesamt			davon			insgesamt			davon			zusammen			davon			Vorbestrafte ¹⁾	Ausländer/-innen ²⁾
		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche					
2012	m	9 712	7 906	1 122	684	7 404	6 755	466	183	5 489	5 029	349	111	5 046	1 915						
	w	2 001	1 621	223	157	1 507	1 403	79	25	1 205	1 124	59	22	802	302						
	i	11 713	9 527	1 345	841	8 911	8 158	545	208	6 694	6 153	408	133	5 848	2 217						
2013	m	8 866	7 305	944	617	6 786	6 146	449	191	5 008	4 564	315	129	4 567	1 778						
	w	1 975	1 641	186	148	1 508	1 405	74	29	1 191	1 111	58	22	794	317						
	i	10 841	8 946	1 130	765	8 294	7 551	523	220	6 199	5 675	373	151	5 361	2 095						
2014	m	8 396	6 800	910	686	6 375	5 717	443	215	4 574	4 106	339	129	4 280	1 801						
	w	1 832	1 477	207	148	1 402	1 262	102	38	1 048	939	80	29	751	354						
	i	10 228	8 277	1 117	834	7 777	6 979	545	253	5 622	5 045	419	158	5 031	2 155						
2015	m	8 000	6 638	818	544	6 102	5 553	397	152	4 210	3 852	282	76	3 996	1 892						
	w	1 659	1 328	179	152	1 280	1 168	84	28	948	857	67	24	657	332						
	i	9 659	7 966	997	696	7 382	6 721	481	180	5 158	4 709	349	100	4 653	2 224						
2016	m	7 707	6 757	616	334	6 160	5 776	288	96	4 073	3 844	177	52	3 899	2 087						
	w	1 776	1 530	130	116	1 410	1 339	52	19	1 022	971	39	12	730	388						
	i	9 483	8 287	746	450	7 570	7 115	340	115	5 095	4 815	216	64	4 629	2 475						
2017	m	7 200	6 073	686	441	5 615	5 155	323	137	3 595	3 314	202	79	3 331	2 020						
	w	1 661	1 384	131	146	1 274	1 189	68	17	892	833	47	12	554	382						
	i	8 861	7 457	817	587	6 889	6 344	391	154	4 487	4 147	249	91	3 885	2 402						
2018	m	8 057	6 873	770	414	6 343	5 866	349	128	3 956	3 676	204	76	3 672	2 387						
	w	1 944	1 661	163	120	1 575	1 467	77	31	1 087	1 007	57	23	771	488						
	i	10 001	8 534	933	534	7 918	7 333	426	159	5 043	4 683	261	99	4 443	2 875						
2019	m	7 931	6 783	691	457	6 199	5 789	304	106	3 755	3 521	166	68	3 697	2 444						
	w	1 923	1 635	143	145	1 512	1 432	58	22	1 076	1 015	45	16	727	436						
	i	9 854	8 418	834	602	7 711	7 221	362	128	4 831	4 536	211	84	4 424	2 880						

1) Bereits früher verurteilt.

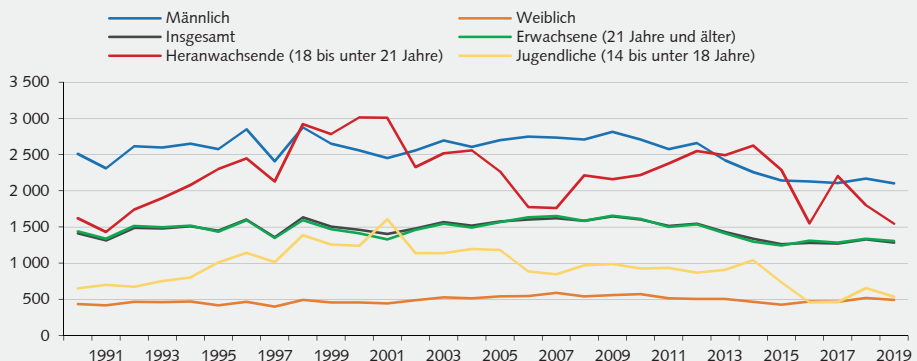
2) Nichtdeutsche oder Staatenlose sowie Staatsangehörigkeit unbekannt.
m = männlich - w = weiblich - i = insgesamt.

12.3 Verurteilungsziffern 2012 bis 2019 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Verurteilungsziffern ¹⁾ aller Verurteilten				darunter Verurteilungsziffern für Deutsche			
		insgesamt	davon			zusammen	davon		
			Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche
2012	m	2 660	2 648	4 310	1 480	2 250	2 242	3 804	1 055
	w	504	507	747	216	453	455	648	224
	i	1 544	1 534	2 548	869	1 313	1 306	2 232	653
2013	m	2 420	2 389	4 223	1 522	2 052	2 034	3 528	1 205
	w	503	506	714	249	449	451	660	221
	i	1 430	1 412	2 491	908	1 218	1 206	2 106	732
2014	m	2 258	2 204	4 267	1 704	1 877	1 830	3 916	1 211
	w	467	454	984	325	397	383	917	294
	i	1 335	1 299	2 626	1 041	1 108	1 074	2 411	770
2015	m	2 143	2 125	3 715	1 201	1 734	1 724	3 265	712
	w	427	420	813	238	362	352	779	239
	i	1 263	1 246	2 288	736	1 022	1 008	2 025	482
2016	m	2 129	2 184	2 515	716	1 689	1 732	2 046	493
	w	468	480	495	160	393	402	459	119
	i	1 281	1 309	1 548	455	1 016	1 038	1 260	310
2017	m	2 106	2 134	3 394	724	1 500	1 483	3 491	757
	w	465	471	750	161	344	342	850	121
	i	1 271	1 282	2 206	459	900	888	2 200	446
2018	m	2 167	2 193	2 745	1 017	1 664	1 679	2 372	738
	w	519	523	704	267	423	422	665	235
	i	1 328	1 338	1 801	657	1 019	1 023	1 520	493
2019	m	2 103	2 145	2 419	859	1 589	1 618	1 922	677
	w	493	503	534	192	422	428	527	167
	i	1 285	1 306	1 543	538	983	998	1 228	429

1) Verurteilte je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe am 01.01. des Jahres (1990 bis 2011: Fortschreibung der strafmündigen Bevölkerung (14 Jahre und älter) auf Basis der Volkszählung 1987; ab 2012: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011).
m = männlich - w = weiblich - i = insgesamt.

Abb. 12.1 Verurteilungsziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen



12.4 Abgeurteilte und Verurteilte 2019 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten

Art der strafbaren Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Geschlecht	Abgeurteilte	darunter Verurteilte					
			insgesamt	davon			und zwar (von Sp. 2)	
				Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Vorbestrafte ¹⁾	Ausländer/-innen ²⁾
Straftaten (ST) insgesamt	i	9 854	7 711	7 221	362	128	4 424	2 880
	w	1 923	1 512	1 432	58	22	727	436
darunter Ausländer/-innen ²⁾	i							
	w	3 653	2 880	2 685	151	44	1 486	x
ST gegen die öffentliche Ordnung (§§ 123 - 145d)	i	537	436	417	13	6	171	x
	w							
ST gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 - 184f)	i	305	210	204	4	2	71	76
	w	59	37	37	-	-	7	7
Beleidigung (§§ 185 - 200)	i							
	w	118	69	62	3	4	22	24
Straftaten gegen das Leben (§§ 211 - 222)	i	4	1	1	-	-	-	1
	w							
ST gegen die körperliche Unversehrtheit (§§ 223 - 231)	i	413	329	310	16	3	216	85
	w	48	34	30	2	2	17	7
ST gegen die persönliche Freiheit (§§ 232 - 241a)	i							
	w	9	8	8	-	-	4	4
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 - 248c)	i	-	-	-	-	-	-	-
	w							
Raub und Erpressung (§§ 249 - 256)	i	1 206	714	624	60	30	375	273
	w	142	70	63	4	3	22	14
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257 - 262)	i							
	w	165	110	101	5	4	55	46
Betrug und Untreue (§§ 263 - 266b)	i	13	2	2	-	-	1	-
	w							
Urkundenfälschung (§§ 267 bis 282)	i	1 802	1 422	1 305	76	41	973	645
	w	498	393	365	16	12	250	164
Sachbeschädigung (§§ 303 - 305a)	i							
	w	146	86	59	17	10	60	35
Gemeingefährliche Straftaten (§§ 306 - 323c)	i	10	4	3	1	-	3	-
	w							
Straftaten im Straßenverkehr (§§ StGB und StVG)	i	73	44	39	4	1	26	18
	w	12	5	5	-	-	1	1
darunter nach StGB in Trunkenheit	i							
	w	2 564	2 166	2 075	83	8	1 359	646
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB u. StVG)	i	754	637	610	24	3	331	145
	w							
darunter ST nach dem Betäubungs- mittelgesetz (BtMG)	i	253	206	200	5	1	112	109
	w	31	27	26	1	-	7	12
Straftaten der Gewaltkriminalität laut Abgrenzung in der PKS ³⁾	i							
	w	155	99	87	3	9	56	26

1) Bereits früher verurteilt.

2) Nichtdeutsche oder Staatenlose sowie Staatsangehörigkeit unbekannt.

3) Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

i = insgesamt - w = weiblich.

12.5 Einsitzende Strafgefängene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2019

Jahr - Stand: 31.03.	Strafgefängene und Sicherungsverwahrte			davon am Stichtag im Alter von ... bis unter ... Jahren						und zwar (von Sp. 1)			
	ins- gesamt	und zwar		14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 und mehr	Art des Strafvollzuges		Vorbefristete	
		weib- lich	offener Vollzug							Freiheits- strafe 1,2,3)	Jugend- strafe 4)	zu- sammen	dar. mit Freiheits-/ Jugendstrafe 1)
1980	782	7	137	7	67	131	175	248	154	654	128	662	549
1990	512	11	122	4	19	61	130	186	112	471	41	361	331
2000	654	28	121	13	53	74	123	230	161	569	85	166	159
2005	586	30	72	8	24	68	120	230	136	545	41	216	193
2006	620	31	74	10	30	62	147	217	154	566	54	257	230
2007	568 ⁵⁾	39	69	7	29	52	132	201	147	510	56	254	235
2008	534	37	52	3	20	54	117	178	162	490	44	229	208
2009	528	42	84	4	19	55	120	165	165	493	35	193	175
2010	557	35	61	3	12	61	124	198	159	520	37	186	171
2011	528	40	77	1	24	58	120	181	144	484	44	177	163
2012	486	37	66	1	22	54	102	169	138	463	23	169	150
2013	533	27	71	4	22	48	108	177	174	507	26	172	156
2014	473	24	63	1	7	45	105	171	144	459	14	156	118
2015	434	21	76	1	7	32	95	165	134	421	13	123	100
2016	472	23	83	5	7	36	100	176	148	458	14	143	117
2017	512	19	85	1	13	35	92	223	148	498	14	194	160
2018	537	21	91	4	9	28	96	210	190	525	12	211	174
2019	503	21	70	1	11	32	78	216	165	490	13	196	161

1) Einschließlich Zuchthaus, Gefängnis, Einschließung und Haft.

2) Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe für uneinbringliche Geldstrafen.

3) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gemäß § 92 JGG bzw. § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.

4) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gemäß § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.

5) Einschließlich Personen in Sicherungsverwahrung.

12.6 Bewährungsaufsichten 2000 bis 2019 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen

Jahr - Stand: 31.12.	Unterstellungen ¹⁾				davon unterstellt (von Sp. 1)							
					nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht				
	ins- gesamt	zweite und weitere bestehende Unterstellungen derselben Person ²⁾ unter			zu- sammen	darunter aufgrund		zu- sammen	darunter aufgrund Aussetzung			
		Bewäh- rungs- aufsicht allein	Füh- rungs- aufsicht allein	Bewäh- rungs- und Füh- rungs- aufsicht		Straf- aus- setzung (§ 56 StGB)	Ausset- zung des Straf- restes (§ 57 StGB)		der Verhän- dung der Jugend- strafe (§ 27 JGG)	der Jugend- strafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	des Restes einer Jugend- strafe (§ 88 JGG)	
2000	2 418	527	34	23	2 043	1 135	889	375	37	262	76	
2005	2 681	527	54	10	2 181	1 353	692	500	66	321	99	
2010	2 741	656	77	15	2 341	1 500	634	400	55	266	66	
2011	2 795	743	86	37	2 420	1 514	668	375	63	240	60	
2012	2 741	693	114	52	2 439	1 514	729	302	48	195	51	
2013	2 720	705	111	44	2 394	1 423	787	326	59	195	60	
2014	2 526	633	113	49	2 240	1 329	760	286	43	176	55	
2015	2 350	620	122	61	2 112	1 202	782	238	42	138	48	
2016	2 081	521	129	55	1 887	1 114	668	194	35	115	36	
2017	2 040	490	123	57	1 839	1 115	625	201	28	94	30	
2018	1 898	423	134	58	1 740	1 080	573	158	19	64	18	
2019	1 830	342	138	72	1 674	1 047	507	156	30	74	22	

1) Nur Unterstellungen unter Aufsicht eines hauptamtlichen Bewährungshelfers; ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschließlich Personen mit mehreren Bewährungs-/Führungsaufsichten nebeneinander (Mehrfachunterstellungen).

2) Bei demselben Bewährungshelfer.

Bildung und Kultur

- › Im Schuljahr 2019/20 wurden an den allgemeinbildenden Schulen 66 394 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
- › An den berufsbildenden Schulen des Landes Bremen wurden 25 885 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
- › 5 534 neue Ausbildungsverträge wurden 2019 abgeschlossen, zwei Drittel davon im Bereich „Industrie und im Handel“.
- › Zum Wintersemester 2019/20 waren an den 9 Hochschulen des Landes Bremen 37 562 Studierende immatrikuliert.
- › Fast alle Museen und Wissenswelten konnten 2019 ihre Besuchszahlen steigern.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
13.1	Allgemeinbildende Schulen	
13.1.1	Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen	217
<i>Abb. 13.1</i>	<i>Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1999 nach Schulstufen</i>	219
<i>Abb. 13.2</i>	<i>Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1999 nach Abschlussarten</i>	219
13.1.2	Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	220
13.1.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2019/20 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten	222
13.2	Berufsbildende Schulen und Berufsbildung	
13.2.1	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten	223
13.2.2	Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2018/19 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	224
13.2.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2019/20 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten	225
13.2.4	Auszubildende 1980 bis 2019 nach Ausbildungsbereichen	226
13.2.5	Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2019 nach Ausbildungsbereichen	226
13.3	Hochschulen	
13.3.1	Studierende 2017 bis 2019 nach Hochschulen und Studiengängen	227
<i>Abb. 13.3</i>	<i>Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2019</i>	227
13.3.2	Bestandene Abschlussprüfungen 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen	230
<i>Abb. 13.4</i>	<i>Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten</i>	231
13.4	Kultur	
13.4.1	Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2014 bis 2019 nach Städten	232
13.4.2	Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2014 bis 2019 nach Städten	232
13.4.3	Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2014 bis 2019 nach Städten	233
13.4.4	Volkshochschulen und Musikschulen 2014 bis 2019 nach Städten	234

Vorbemerkungen

Das Thema Bildung ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Bildung ist maßgeblich für die individuelle Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe des Menschen. Gesamtgesellschaftlich wird Bildung als Fundament für gesellschaftlichen Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und Fortschritt betrachtet.

Die amtlichen Bildungsstatistiken geben ein umfängliches Bild zum Ausbildungsgeschehen in Deutschland. Sie umfassen sowohl den allgemeinbildenden Primar- und Sekundarbereich (die Schulstatistiken), als auch die Berufsbildung und den Tertiärbereich (Hochschulen und Akademien). Inzwischen wird auch der so genannte Quartärbereich abgebildet, das sind die verschiedenen Formen der Weiterbildung, sofern sie zu Berufsabschlüssen führen.

Kulturstatistische Daten bilden nicht nur die vielfältige Kulturlandschaft im Land Bremen ab. Sie sind auch Grundlage kulturpolitischer Diskussionen und Entscheidungen.

Aus folgenden Bereichen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Allgemeinbildende und berufliche Schulen
- Berufliche Bildung
- Hochschulen
- Kultur

Hauptnutzer der Bildungsstatistiken sind Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene. Auf nationaler Ebene sind hier insbesondere die für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie die Hochschulen zu nennen, Verbände und sonstige Wirtschaftsvereinigungen. Forschungsinstitute, Berufsverbände, Bildungs- und kulturelle Einrichtungen, privatwirtschaftliche Unternehmen und Informationsdienstleister sowie die Medien gehören ebenso zu den Nutzern. Die Ergebnisse werden auch für die Planung und Ordnung der Berufsausbildung und die Messung der Erfolge der Integrationspolitik verwendet.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Allgemeinbildende und berufliche Schulen

Bei der Statistik der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen handelt es sich um koordinierte Länderstatistiken. Sie geht auf Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz und auf Anordnungen der einzelnen Bundesländer zurück. Betrachtet werden öffentliche und private Schulen. Für sie werden detaillierte schulstatistische Kennzahlen erhoben, u. a. über die Art der Einrichtung, Klassen, Klassen- und Jahrgangsstufen, Einschulungen, Schüler und Schülerinnen, belegte Fremdsprachen, Unterrichtsstunden, sonderpädagogische Förderung, Berufsbezeichnung (berufliche Schulen), Absolventen, Schulentlassene sowie über die Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden differenziert nach dem öffentlichen und privaten Status der Schulen sowie nach Bildungsbereichen und Schularten dargestellt.

Die Statistik wird jährlich für den Berichtszeitraum eines Schuljahres als sekundärstatistische Vollerhebung bei den betreffenden Schulen durchgeführt.

■ Berufliche Bildung

Mit der Berufsbildungsstatistik werden Angaben über Auszubildende und Ausbildungspersonal erfasst. Dazu gehören Auszubildende,

- die sich zum Stichtag der Erhebung in einer Ausbildung im dualen System (Betrieb, Berufsschule) befinden,
- die im Berichtszeitraum ein Ausbildungsverhältnis angetreten haben,
- ein Ausbildungsverhältnis im Berichtsjahr vorzeitig gelöst haben.

Ebenso werden Jugendliche erfasst, die im Berichtszeitraum (Kalenderjahr) an einer Berufsausbildungsvorbereitung teilgenommen haben. Darüber hinaus werden Teilnehmende an Prüfungen im Berichtsjahr, Ausbildungspersonal sowie Ausbildungsberater und -beraterinnen dargestellt.

Erfasst werden personenbezogene Merkmale der Auszubildenden, Angaben zum Ort und Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte, zum Verlauf der Ausbildung und zum Prüfungserfolg. Über das Ausbildungspersonal werden persönliche Merkmale und Angaben zur fachlichen Zuständigkeit und –qualifikation erhoben.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 31. 12. als Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) für die Berufsbildung zuständigen Stellen durchgeführt.

■ Hochschulen

Die Hochschulstatistiken erfassen verschiedene Angaben bei allen anerkannten Hochschulen in Deutschland. Dabei wird unterschieden zwischen den Statistiken der Studenten, der Gasthörer, der Habilitationen, der Promovierenden, des Hochschulpersonals, der Hochschulräte, der Prüfungen, sowie der Hochschulfinanzen. Die jeweiligen Statistiken erheben die Angaben nach Hochschulart und in tiefer fachlicher Untergliederung.

Die Erhebungen werden auf der Basis von Verwaltungsdaten als Sekundärstatistik jährlich bzw. in Teilen halbjährlich je Semester als Vollerhebung mit Auskunftspflicht erhoben. Wichtige Merkmale werden vorab als Schnellmeldung erhoben und veröffentlicht, um Beispiel die Zahl der Studienanfänger/-innen.

Die Hochschulfinanzstatistiken erheben jährlich die Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen bzw. Investitionsausgaben an Hochschulen (einschließlich Hochschulkliniken) nach Arten in tiefer fachlicher und organisatorischer Gliederung.

■ Kultur

Eine bundeseinheitliche Statistik zur Erhebung von Daten zum kulturellen Leben gibt es bislang nicht. Da eine solide Datenbasis auch für kulturpolitische Entscheidungen unverzichtbar ist, wird am Aufbau eines kulturstatistischen Berichtssystems auf der Basis vorhandener Spartenberichte gearbeitet.¹ Die hier vorgestellten Angaben über Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen sowie Angaben über Bibliotheken im Land Bremen sind

an Hand von Meldungen der betreffenden Institutionen zusammengestellt worden.

Rechtsgrundlagen

- Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- Hochschulstatistikgesetz (HStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online- und Print-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zur länderübergreifenden Kommunalen Bildungsdatenbank

¹ Anja Liersch, Dominik Asef: Aufbau einer bundesweiten Kulturstatistik. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): WISTA, Heft 4/2018, S.37ff.

13.1.1 Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen

Schulart Schulstufe	Klassen- stufe	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2019/20		
		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Stadt Bremen										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	58 285	28 701	9 101	54 542	26 582	6 914	53 866	26 379	9 823
Vorklassen an Grundschulen	0	681	258	216	28	13	11	18	8	1
Grundschulen	1 - 4	20 082	9 650	3 717	16 813	8 196	1 601	18 419	8 976	3 961
Orientierungsstufen	5 - 6	8 469	4 205	1 375	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	5 441	2 530	1 356	-	-	-
Hauptschulen	7 - 10	3 901	1 713	987	58	24	12	-	-	-
Realschulen	7 - 10	5 362	2 658	796	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	12 539	6 790	1 017	19 433	9 887	1 749	10 307	5 209	915
davon Mittelstufe	5 - 10	6 469	3 471	555	10 643	5 363	1 009	6 729	3 358	700
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	6 070	3 319	462	8 790	4 524	740	3 578	1 851	215
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	4 293	2 145	513	9 971	4 739	1 704	23 657	11 483	4 813
davon Mittelstufe	5 - 10	4 293	2 145	513	9 971	4 739	1 704	20 198	9 588	4 441
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	3 459	1 895	372
Freie Waldorfschule	1 - 13	836	423	11	908	457	16	1 017	529	32
Förderschulen	1 - 10	2 109	855	466	1 890	736	465	448	174	101
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	20 776	9 912	3 936	17 128	8 353	1 617	18 757	9 153	3 973
Sekundarstufe I	5 - 10	28 494	14 192	4 226	26 579	12 888	4 090	27 420	13 202	5 158
Sekundarstufe II	11 - 13	6 070	3 319	462	8 945	4 605	742	7 241	3 850	591
Förderschulbereich	1 - 10	2 109	855	466	1 890	736	465	448	174	101
Schulen der allgemeinen Fortbildung		978	500	213	806	368	159	713	296	272
Abendhauptschulen	x	236	120	119	142	67	43	165	69	136
Abendrealschulen	x	378	186	59	362	151	102	248	98	94
Abendgymnasien	x	364	194	35	302	150	14	300	129	42
Stadt Bremerhaven										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	14 744	7 271	2 116	12 532	6 257	1 387	12 528	6 198	2 763
Vorklassen an Grundschulen	0	140	52	51	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	1 - 4	5 136	2 500	873	3 861	1 913	283	4 416	2 150	1 186
Orientierungsstufen	5 - 6	2 550	1 258	364	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	2 069	984	398	-	-	-
Hauptschulen	7 - 10	1 335	597	256	-	-	-	-	-	-
Realschulen	7 - 10	1 331	668	176	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	2 647	1 490	174	4 008	2 172	372	1 201	636	141
davon Mittelstufe	5 - 10	1 192	667	88	1 750	923	200	687	365	113
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	1 455	823	86	2 258	1 249	172	514	271	28
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	1 050	498	96	2 016	928	216	6 911	3 412	1 436
davon Mittelstufe	5 - 10	1 050	498	96	2 016	928	216	5 699	2 716	1 329
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	1 212	696	107
Förderschulen	1 - 10	555	208	126	578	260	118	-	-	-
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	5 276	2 552	924	3 861	1 913	283	4 416	2 150	1 186
Sekundarstufe I	5 - 10	7 458	3 688	980	5 835	2 835	814	6 386	3 081	1 442
Sekundarstufe II	11 - 13	1 455	823	86	2 258	1 249	172	1 726	967	135
Förderschulbereich	1 - 10	555	208	126	578	260	118	-	-	-
Schulen der allgemeinen Fortbildung		237	124	60	303	155	46	126	50	13
Abendhauptschulen	x	40	23	12	65	36	11	14	8	5
Abendrealschulen	x	67	33	17	84	43	16	54	20	4
Abendgymnasien	x	130	68	31	154	76	19	58	22	4

Noch: **Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 13.1.1. 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen**

Schulart Schulstufe	Klassen- stufe	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2019/20		
		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Land Bremen										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	73 029	35 972	11 217	67 074	32 839	8 301	66 394	32 577	12 586
Vorklassen an Grundschulen	0	821	310	267	28	13	11	18	8	1
Grundschulen	1 - 4	25 218	12 150	4 590	20 674	10 109	1 884	22 835	11 126	5 147
Orientierungsstufen	5 - 6	11 019	5 463	1 739	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	7 510	3 514	1 754	-	-	-
Hauptschulen	7 - 10	5 236	2 310	1 243	58	24	12	-	-	-
Realschulen	7 - 10	6 693	3 326	972	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	15 186	8 280	1 191	23 441	12 059	2 121	11 508	5 845	1 056
davon Mittelstufe	5 - 10	7 661	4 138	643	12 393	6 286	1 209	7 416	3 723	813
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	7 525	4 142	548	11 048	5 773	912	4 092	2 122	243
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	5 343	2 643	609	11 987	5 667	1 920	30 568	14 895	6 249
davon Mittelstufe	5 - 10	5 343	2 643	609	11 987	5 667	1 920	25 897	12 304	5 770
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	4 671	2 591	479
Freie Waldorfschule	1 - 13	836	423	11	908	457	16	1 017	529	32
Förderschulen	1 - 10	2 664	1 063	592	2 468	996	583	448	174	101
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	26 052	12 464	4 860	20 989	10 266	1 900	23 173	11 303	5 159
Sekundarstufe I	5 - 10	35 952	17 880	5 206	32 414	15 723	4 904	33 806	16 283	6 600
Sekundarstufe II	11 - 13	7 525	4 142	548	11 203	5 854	914	8 967	4 817	726
Förderschulbereich	1 - 10	2 664	1 063	592	2 468	996	583	448	174	101
Schulen der allgemeinen Fortbildung	x	1 215	624	273	1 109	523	205	839	346	285
Abendhauptschulen	x	276	143	131	207	103	54	179	77	141
Abendrealschulen	x	445	219	76	446	194	118	302	118	98
Abendgymnasien	x	494	262	66	456	226	33	358	151	46

Abb. 13.1 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1999 nach Schulstufen

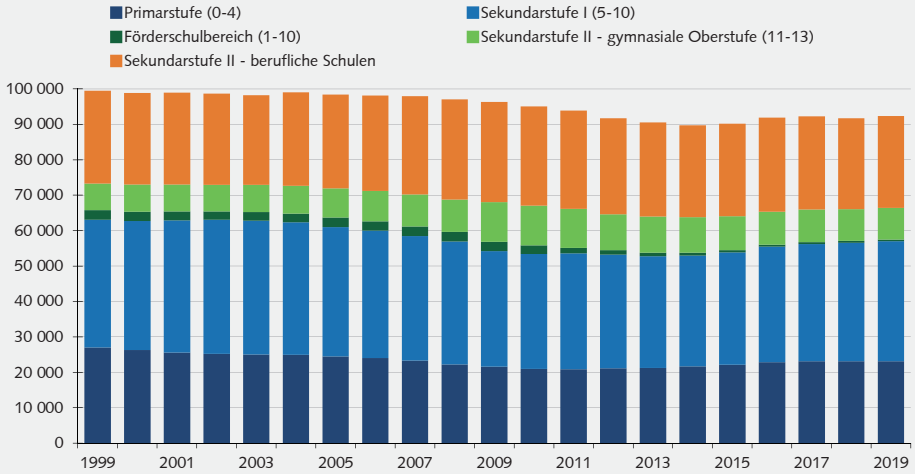
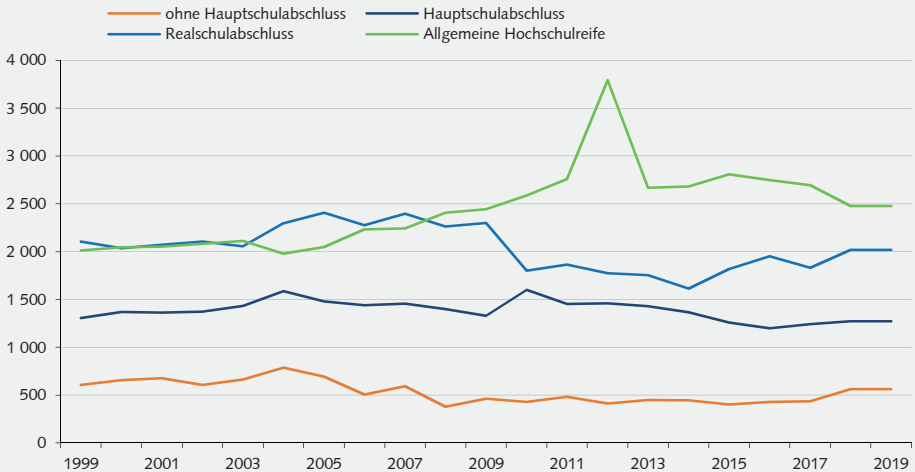


Abb. 13.2 Schulclassense aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1999 nach Abschlussarten



Der starke Anstieg in 2012 wird von den Doppeljahrgängen mit der Einführung des 8-stufigen Gymnasiums verursacht.

13.1.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten

Abschlussart	Geschlecht	Schulentlassene insgesamt		davon aus ...									
				Sekundarschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		Freie Waldorfschule		Förderschulen	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Stadt Bremen													
Ohne Haupt- schulabschluss	m	148	143	1	-	15	8	114	127	-	-	18	8
	w	106	95	-	-	5	8	91	87	-	-	10	-
	i	254	238	1	-	20	16	205	214	-	-	28	8
Hauptschul- abschluss	m	450	172	2	-	55	19	386	152	-	-	7	1
	w	320	101	3	-	40	11	273	90	3	-	1	-
	i	770	273	5	-	95	30	659	242	3	-	8	1
Realschul- abschluss	m	797	127	23	1	100	29	659	95	13	2	2	-
	w	727	114	19	-	100	21	596	92	11	1	1	-
	i	1 524	241	42	1	200	50	1 255	187	24	3	3	-
Allgemeine Hochschulreife	m	805	33	-	-	428	16	347	17	30	-	-	-
	w	977	53	-	-	488	17	461	35	28	1	-	-
	i	1 782	86	-	-	916	33	808	52	58	1	-	-
Zusammen	m	2 200	475	26	1	598	72	1 506	391	43	2	27	9
	w	2 130	363	22	-	633	57	1 421	304	42	2	12	-
	i	4 330	838	48	1	1 231	129	2 927	695	85	4	39	9
dar. Privat- schulen	m	270	17	26	1	136	3	62	12	37	1	9	-
	w	233	16	22	-	115	6	58	8	36	2	2	-
	i	503	33	48	1	251	9	120	20	73	3	11	-
Stadt Bremerhaven													
Ohne Haupt- schulabschluss	m	53	14	-	-	-	-	53	14	-	-	-	-
	w	36	12	-	-	-	-	36	12	-	-	-	-
	i	89	26	-	-	-	-	89	26	-	-	-	-
Hauptschul- abschluss	m	119	29	-	-	2	1	117	28	-	-	-	-
	w	120	14	-	-	4	-	116	14	-	-	-	-
	i	239	43	-	-	6	1	233	42	-	-	-	-
Realschul- abschluss	m	151	21	-	-	22	3	129	18	-	-	-	-
	w	141	21	-	-	9	4	132	17	-	-	-	-
	i	292	42	-	-	31	7	261	35	-	-	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	160	8	-	-	68	2	92	6	-	-	-	-
	w	240	10	-	-	77	5	163	5	-	-	-	-
	i	400	18	-	-	145	7	255	11	-	-	-	-
Zusammen	m	483	72	-	-	92	6	391	66	-	-	-	-
	w	537	57	-	-	90	9	447	48	-	-	-	-
	i	1 020	129	-	-	182	15	838	114	-	-	-	-
dar. Privat- schulen	m	16	1	-	-	-	-	16	1	-	-	-	-
	w	20	2	-	-	-	-	20	2	-	-	-	-
	i	36	3	-	-	-	-	36	3	-	-	-	-

Noch: **Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten**
13.1.2 sowie Abschlussarten und Schularten

Abschlussart	Geschlecht	Schulentlassene insgesamt		davon aus ...									
				Sekundarschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		Freie Waldorfschule		Förderschulen	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Land Bremen													
Ohne Haupt- schulabschluss	m	201	157	1	-	15	8	167	141	-	-	18	8
	w	142	107	-	-	5	8	127	99	-	-	10	-
	i	343	264	1	-	20	16	294	240	-	-	28	8
Hauptschul- abschluss	m	569	201	2	-	57	20	503	180	-	-	7	1
	w	440	115	3	-	44	11	389	104	3	-	1	-
	i	1 009	316	5	-	101	31	892	284	3	-	8	1
Realschul- abschluss	m	948	148	23	1	122	32	788	113	13	2	2	-
	w	868	135	19	-	109	25	728	109	11	1	1	-
	i	1 816	283	42	1	231	57	1 516	222	24	3	3	-
Allgemeine Hochschulreife	m	965	41	-	-	496	18	439	23	30	-	-	-
	w	1 217	63	-	-	565	22	624	40	28	1	-	-
	i	2 182	104	-	-	1 061	40	1 063	63	58	1	-	-
Zusammen	m	2 683	547	26	1	690	78	1 897	457	43	2	27	9
	w	2 667	420	22	-	723	66	1 868	352	42	2	12	-
	i	5 350	967	48	1	1 413	144	3 765	809	85	4	39	9
dar. Privat- schulen	m	286	18	26	1	136	3	78	13	37	1	9	-
	w	253	18	22	-	115	6	78	10	36	2	2	-
	i	539	36	48	1	251	9	156	23	73	3	11	-

13.1.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2019/20 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten

Schulart	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden			Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden		
	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich
Vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Vorklassen an Grundschulen	-	-	-	17	8	9	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	545	104	441	12 254	2 366	9 888	224	30	194	4 992	715	4 277
Sekundarschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	434	239	195	9 550	5 340	4 210	73	36	37	1 477	705	772
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	279	139	140	5 680	2 974	2 706	46	20	26	855	360	495
Sek. II (Oberstufe)	155	100	55	3 870	2 366	1 504	27	16	11	622	345	277
Integrierte Gesamtschulen	1 084	456	628	23 479	9 922	13 557	465	203	262	10 246	4 575	5 671
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	1 011	414	597	22 154	9 217	12 937	404	166	238	9 247	3 921	5 326
Sek. II (Oberstufe)	73	42	31	1 325	705	620	61	37	24	999	654	345
Freie Waldorfschule	28	16	12	612	378	234	-	-	-	-	-	-
Förderschulen	90	29	61	1 832	640	1 192	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2 181	844	1 337	47 744	18 654	29 090	762	269	493	16 715	5 995	10 720
Teilzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Vorklassen an Grundschulen	-	-	-	10	-	10	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	1 011	81	930	17 583	1 479	16 104	142	9	133	2 431	136	2 295
Sekundarschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	366	75	291	5 797	1 222	4 575	17	3	14	285	81	204
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	263	47	216	3 767	714	3 053	12	1	11	195	39	156
Sek. II (Oberstufe)	103	28	75	2 030	508	1 522	5	2	3	90	42	48
Integrierte Gesamtschulen	1 240	384	856	21 027	6 959	14 068	193	58	135	2 833	774	2 059
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	1 025	283	742	16 753	4 853	11 900	152	46	106	2 239	595	1 644
Sek. II (Oberstufe)	215	101	114	4 274	2 106	2 168	41	12	29	594	179	415
Freie Waldorfschule	59	18	41	963	414	549	-	-	-	-	-	-
Förderschulen	70	6	64	1 173	124	1 049	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2 746	564	2 182	46 553	10 198	36 355	352	70	282	5 549	991	4 558
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte												
Grundschulen	154	19	135	1 257	142	1 115	50	4	46	248	28	220
Sekundarschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	94	30	64	668	218	450	15	6	9	37	13	24
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	66	18	48	399	117	282	2	-	2	5	-	5
Sek. II (Oberstufe)	28	12	16	269	101	168	13	6	7	32	13	19
Integrierte Gesamtschulen	353	152	201	2 295	988	1 307	129	37	92	368	117	251
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	309	127	182	1 879	767	1 112	62	18	44	280	88	192
Sek. II (Oberstufe)	44	25	19	416	221	195	67	19	48	88	29	59
Freie Waldorfschule	14	6	8	106	70	36	-	-	-	-	-	-
Förderschulen	12	3	9	103	26	77	-	-	-	-	-	-
Zusammen	627	210	417	4 429	1 444	2 985	194	47	147	653	158	495

13.2.1 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2019/20 nach Städten sowie Schularten

Schulart	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2019/20		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Stadt Bremen									
Berufsschulen	14 755	6 496	1 230	15 272	6 840	1 128	15 041	5 713	2 843
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	665	287	210	777	369	243	1 522	561	864
Berufsgrundbildungsjahr	18	-	17	-	-	-	-	-	-
BS-dual	14 072	6 209	1 003	14 495	6 471	885	13 519	5 152	1 979
Berufsfachschulen	3 298	1 603	635	3 081	1 372	674	2 541	1 237	718
Fachoberschulen	1 000	551	117	1 282	682	214	851	399	121
Berufliches Gymnasium	39	14	-	1 007	524	92	718	374	48
Berufsoberschulen	-	-	-	81	50	5	54	21	5
Fachschulen	519	316	19	638	399	38	547	327	34
Schulen des Gesundheitswesens	643	555	32	647	526	35	866	693	119
Zusammen	20 254	9 535	2 033	22 008	10 393	2 186	20 618	8 764	3 888
Stadt Bremerhaven									
Berufsschulen	4 115	1 721	294	4 318	1 647	239	3 825	1 408	596
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	313	124	58	300	108	56	434	168	170
Berufsgrundbildungsjahr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BS-dual	3 802	1 597	236	4 018	1 539	183	3 391	1 240	426
Berufsfachschulen	980	577	130	782	437	98	728	477	94
Fachoberschulen	160	63	11	234	94	29	173	81	19
Berufliches Gymnasium	35	19	-	246	130	9	190	89	5
Berufsoberschulen	-	-	-	-	-	-	21	10	-
Fachschulen	142	116	4	192	158	8	203	144	15
Schulen des Gesundheitswesens	102	92	11	148	116	5	127	109	15
Zusammen	5 534	2 588	450	5 920	2 582	388	5 267	2 318	744
Land Bremen									
Berufsschulen	18 870	8 217	1 524	19 590	8 487	1 367	18 866	7 121	3 439
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	978	411	268	1 077	477	299	1 956	729	1 034
Berufsgrundbildungsjahr	18	-	17	-	-	-	-	-	-
BS-dual	17 874	7 806	1 239	18 513	8 010	1 068	16 910	6 392	2 405
Berufsfachschulen	4 278	2 180	765	3 863	1 809	772	3 269	1 714	812
Fachoberschulen	1 160	614	128	1 516	776	243	1 024	480	140
Berufliches Gymnasium	74	33	-	1 253	654	101	908	463	53
Berufsoberschulen	-	-	-	81	50	5	75	31	5
Fachschulen	661	432	23	830	557	46	750	471	49
Schulen des Gesundheitswesens	745	647	43	795	642	40	993	802	134
Insgesamt	25 788	12 123	2 483	27 928	12 975	2 574	25 885	11 082	4 632

13.2.2 Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2018/19 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten

Schulart	Abschlusszeugnis			Abgangszeugnis		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Stadt Bremen						
Berufsschulen	4 658	1 935	923	850	276	389
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	910	306	615	561	175	330
BS-dual	3 748	1 629	308	289	101	59
Berufsfachschulen	935	505	225	180	69	46
Fachoberschulen	315	148	43	88	40	10
Berufli. Gymnasien	205	135	15	25	9	1
Berufsoberschulen	52	27	1	4	2	-
Fachschulen	331	209	24	-	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	230	183	24	-	-	-
Zusammen	6 726	3 142	1 255	1 147	396	446
Stadt Bremerhaven						
Berufsschulen	697	293	99	163	58	73
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	210	94	74	129	55	71
BS-dual	487	199	25	34	3	2
Berufsfachschulen	163	87	26	73	35	23
Fachoberschulen	44	26	-	18	8	-
Berufliche Gymnasien	59	24	4	4	1	-
Berufsoberschulen	2	1	-	-	-	-
Fachschulen	15	10	-	-	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	43	37	6	5	4	-
Zusammen	1 023	478	135	263	106	93
Land Bremen						
Berufsschulen	5 355	2 228	1 022	1 013	334	462
davon	-	-	-	-	-	-
Ausbildungsvorbereitungsjahr	1 120	400	689	690	230	401
BS-dual	4 235	1 828	333	323	104	61
Berufsfachschulen	1 098	592	251	253	104	69
Fachoberschulen	359	174	43	106	48	10
Berufliche Gymnasien	264	159	19	29	10	1
Berufsoberschulen	54	28	1	4	2	-
Fachschulen	346	219	24	-	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	273	220	30	5	4	-
Zusammen	7 749	3 620	1 390	1 410	502	539

13.2.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2019/20 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten

Schulart	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden			Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	589	343	246	12 150	7 193	4 957	195	107	88	4 011	2 133	1 878
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform ¹⁾	81	31	50	1 795	733	1 062	31	13	18	508	203	305
Berufsschulen in Teilzeitform ²⁾	310	208	102	6 179	4 101	2 078	101	65	36	2 003	1 235	768
Berufsfachschulen	127	66	61	2 574	1 446	1 128	44	18	26	916	366	550
Fachoberschulen	24	12	12	581	335	246	12	8	4	225	144	81
Berufliches Gymnasium	45	25	20	921	530	391	7	3	4	307	149	158
Berufsoberschulen	2	1	1	100	48	52	-	-	-	52	36	16
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	21	8	13	389	164	225	12	4	8	216	75	141
Zusammen	610	351	259	12 539	7 357	5 182	207	111	96	4 227	2 208	2 019
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	370	103	267	5 731	1 721	4 010	67	22	35	778	265	513
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform ¹⁾	58	13	45	889	205	684	11	4	7	120	34	86
Berufsschulen in Teilzeitform ²⁾	167	50	117	2 360	763	1 597	31	13	18	367	127	240
Berufsfachschulen	80	17	63	1 306	300	1 006	8	1	7	162	51	111
Fachoberschulen	33	10	23	550	204	346	2	1	1	43	17	26
Berufliches Gymnasium	31	13	18	583	233	350	5	3	2	84	34	50
Berufsoberschulen	1	-	1	43	16	27	-	-	-	2	2	-
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	27	8	19	397	101	296	10	1	9	69	14	55
Zusammen	397	111	286	6 128	1 822	4 306	77	23	44	847	279	568
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	77	37	40	508	259	249	21	9	12	130	40	90
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform ¹⁾	10	2	8	67	18	49	-	-	-	6	-	6
Berufsschulen in Teilzeitform ²⁾	46	23	23	255	139	116	12	6	6	46	18	28
Berufsfachschulen	14	8	6	124	65	59	6	3	3	40	17	23
Fachoberschulen	4	1	3	32	14	18	-	-	-	12	4	8
Berufliches Gymnasium	3	3	-	30	23	7	3	-	3	25	-	25
Berufsoberschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	19	10	9	166	107	59	4	-	4	20	-	20
Zusammen	96	47	63	674	366	308	25	9	16	150	40	110

1) Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (AVBG/VZ), Berufsgundbildungsjahr (BGJ).

2) Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (AVBG/TZ), duale Berufsschulen.

13.2.4 Auszubildende 1980 bis 2019 nach Ausbildungsbereichen

Jahr	Ins- gesamt	davon im Ausbildungsbereich													
		Industrie und Handel ¹⁾		Handwerk		Land- wirtschaft		Öffentlicher Dienst		Freie Berufe		Hauswirt- schaft ²⁾		See- schifffahrt	
		zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich
Auszubildende insgesamt am 31.12.															
1980	21 417	11 261	4 379	7 552	1 972	165	58	597	179	1 656	1 591	27	27	159	1
1990	20 829	12 242	5 028	5 656	1 761	157	82	780	263	1 838	1 780	149	145	7	-
2000	15 807	9 409	4 032	4 089	1 112	153	44	334	190	1 682	1 604	125	109	15	-
2010	15 791	10 636	4 270	3 210	977	180	22	288	194	1 306	1 245	171	157	-	-
2019	14 414	9 391	3 208	2 992	638	139	26	513	344	1 275	1 174	104	90	-	-
darunter neu abgeschlossene Ausbildungsverträge															
1980	8 512	4 540	.	2 946	.	83	.	230	.	675	.	18	.	20	.
1990	7 423	4 314	.	2 055	.	53	.	275	.	672	.	50	.	4	.
2000	5 789	3 459	1 558	1 489	447	52	11	113	67	610	579	61	52	5	-
2010	5 864	3 926	1 682	1 222	433	64	8	130	88	460	433	62	55	-	-
2019	5 534	3 580	1 206	1 145	241	42	9	206	134	519	466	42	35	-	-

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

2) Städtischer Bereich.

13.2.5 Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2019 nach Ausbildungsbereichen

Prü- fungs- jahr	Ins- gesamt	davon im Ausbildungsbereich													
		Industrie und Handel ¹⁾		Handwerk		Land- wirtschaft		Öffentlicher Dienst		Freie Berufe		Hauswirt- schaft ²⁾		See- schifffahrt	
		zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich
Abschlussprüfungen insgesamt															
1980	8 291	5 151	2 031	2 006	506	55	18	207	52	645	613	40	40	187	1
1990	9 156	5 837	2 461	2 161	678	98	57	227	119	646	624	115	114	72	-
2000	5 849	3 610	1 474	1 454	362	61	23	98	53	579	551	47	40	-	-
2010	4 988	3 501	1 392	902	276	43	9	85	59	413	386	44	38	-	-
2019	4 693	3 226	1 216	868	210	43	7	177	121	349	326	30	27	-	-
darunter bestanden															
1980	7 035	4 299	1 635	1 706	464	55	18	184	51	592	566	39	39	160	1
1990	7 695	4 941	2 041	1 696	544	87	51	216	115	588	569	105	104	62	-
2000	5 057	3 230	1 324	1 114	284	41	13	92	49	535	508	45	38	-	-
2010	4 708	3 318	1 336	820	253	43	9	82	58	401	374	44	38	-	-
2019	4 221	2 976	1 134	694	182	40	5	169	118	312	290	30	27	-	-

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

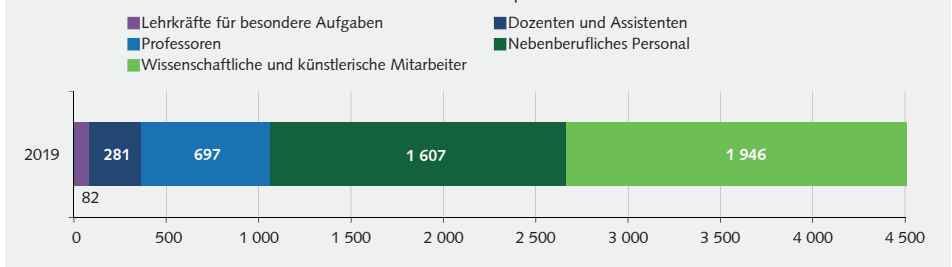
2) Städtischer Bereich.

13.3.1 Studierende 2017 bis 2019 nach Hochschulen und Studiengängen*)

Studiengang	Wintersemester 2017/18			Wintersemester 2018/19			Wintersemester 2019/20		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder
Universität Bremen									
Juristenausbildung (grundständiges Studium)	1 199	707	92	1 191	719	89	1 201	737	87
Diplomstudiengänge	6	-	1	3	-	-	2	-	-
Bachelorstudiengänge	10 229	4 793	971	9 975	4 714	868	9 705	4 601	795
darunter									
Psychologie	530	407	29	505	385	33	477	353	38
Sozialwissenschaft, Soziologie	549	354	26	545	341	31	524	363	28
Wirtschaftsingenieurwesen	686	177	122	198	42	33			
Mathematik, Technomathematik	242	93	10	231	86	12	225	81	14
Informatik	981	127	120	921	124	91	1 351	254	168
Physik, Chemie, Biologie	693	347	55	699	348	48	682	343	54
Bachelorstudiengänge (FBW - Lehramt)	1 892	1 321	143	1 579	1 055	75	2 019	1 413	158
Masterstudiengänge	3 924	1 862	810	3 945	1 884	993	4 006	1 926	1 139
Masterstudiengänge (Master of Education)	906	636	36	799	562	28	808	588	34
Doktoranden	1 068	485	325	1 024	467	330	970	443	302
Zusammen	19 224	9 804	2 378	18 516	9 401	2 383	18 711	9 708	2 514
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	2 997	1 634	418	2 829	1 483	465	2 857	1 597	476
Jacobs University Bremen									
Bachelor of Arts	230	122	156	266	111	176	267	142	208
darunter									
Integrated Social Sciences (B of Arts)	15	10	21	18	11	9	18	14	12
Bachelor of Science	542	195	481	596	212	538	733	256	651
darunter									
Computer Science (Informatik) (B of Science)	122	24	114	155	34	147	202	40	197
Biochemistry and Cell Biology (B of Science)	73	5	61	84	53	72	100	65	82
Master of Arts	69	38	56	51	33	43	23	15	18
Master of Science	158	57	131	168	51	144	161	59	138
Doktoranden	273	137	171	264	142	157	237	134	145
sonstiger Abschluss	-	-	-	-	-	-	91	40	62
Zusammen	1 272	549	995	1 345	579	1 058	1 498	638	1 222
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	378	150	324	287	150	320	556	247	472

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Abb. 13.3 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2019



Noch:

13.3.1 Studierende 2017 bis 2019 nach Hochschulen und Studiengängen*)

Studiengang	Wintersemester 2017/18			Wintersemester 2018/19			Wintersemester 2019/20		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)									
Freie Kunst (inkl. Meisterschülerstudium)	132	67	62	143	81	66	119	74	60
Digitale Medien (B und MA)	140	53	49	155	61	56	163	65	60
Integriertes Design (B und MA)	303	202	70	314	215	87	309	215	85
Künstlerische Ausbildung (inkl. Zusatzstudium)	3	-	3	2	1	2	3	1	3
Künstlerische Ausbildung (B und MA)	253	125	177	247	125	175	249	124	178
Kirchenmusik	4	1	-	2	1	-	4	2	1
Künstlerisch-Pädagogische Ausb. (B und MA)	55	39	22	59	42	28	59	41	23
Zusammen	890	487	383	922	526	414	906	522	410
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	130	73	87	150	94	102	129	81	83
Hochschule Bremen (Fachhochschule)									
Bachelorstudiengänge	7 939	3 238	1 148	7 474	3 061	1 137	7 513	3 058	1 195
darunter									
Betriebswirtschaft (B)	527	208	61	524	215	63	516	211	66
Mechanical Engineering (B)	265	26	46	234	20	34	252	17	39
IS Architektur (B)	290	158	41	258	145	42	251	144	35
ES für Wirtschaft und Verwaltung (B)	186	115	32	173	114	32	166	105	28
Bauingenieurwesen (B)	549	118	95	505	110	89	489	102	93
Masterstudiengänge	999	380	360	920	344	371	1 017	364	420
darunter									
International Master Business Administration	59	20	49	39	12	33	39	19	36
Master Business Administration (MA)	54	14	6	60	15	7	51	11	3
Master in European Studies (MA)	22	11	19	27	15	25	28	15	27
IS Environmental Design / Architecture (MA)	95	58	10	94	59	13	97	59	13
Master in Global Management	55	18	50	58	18	54	68	19	64
Vorbereitungsstudium (Zertifikat)	21	-	21	11	6	11	32	16	31
Zusammen	8 959	3 626	1 529	8 405	3 411	1 519	8 562	3 438	1 646
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	1 527	675	193	1 569	678	500	1 646	699	486
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)									
Bachelorstudiengänge	2 570	1 001	239	2 533	955	273	2 542	960	316
darunter									
Maritime Technologien - Verfahrenstechnik - (B)	324	105	28	297	87	33	264	77	30
Masterstudiengänge	416	129	212	391	120	207	379	121	205
darunter									
Process Engineering and Energy Technology (MA)	116	19	85	131	24	96	126	25	101
Zusammen	2 986	1 130	451	2 924	1 075	480	2 921	1 081	521
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	536	223	74	596	237	100	572	228	108

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor, MA = Master, ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Noch:

13.3.1 Studierende 2017 bis 2019 nach Hochschulen und Studiengängen*

Studiengang	Wintersemester 2017/18			Wintersemester 2018/19			Wintersemester 2019/20		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder
Apollon Hochschule (FH)									
Bachelorstudiengänge	2 485	1 842	107	2 824	2 113	121	2 765	2 095	114
darunter Gesundheitstourismus (B)	106	91	7	107	97	6	93	87	3
Gesundheitsökonomie (B)	921	624	30	906	611	29	840	573	27
Masterstudiengänge	296	190	15	287	176	17	343	221	20
darunter Master of Health Management (MA)	80	46	5	84	50	6	75	44	6
Master of Health Economics (MA)	49	27	47	37	18	2	46	25	3
Zusammen	2 781	2 032	122	3 111	2 289	138	3 108	2 316	134
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	223	169	12	253	189	11	268	203	17
IUBH Campus Bad Honnef ¹⁾									
Internationale Wirtschaft (B FH)	7	4	-	37	29	1	-	-	-
Logistikmanagement (B FH)	139	72	37	62	24	34	54	18	1
Marketingmanagement (B FH)	-	-	-	21	14	6	28	19	8
Tourismusmanagement (B FH)	-	-	-	52	44	24	72	61	2
Zusammen	146	76	37	172	111	65	242	168	25
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	58	32	34	79	55	33	95	69	21
FOM Hochschule für Oekonomie & Management -Standort Bremen- ²⁾									
Bachelorstudiengänge	825	416	20	895	465	25	877	463	20
Masterstudiengänge	98	50	-	102	53	-	108	62	2
Zusammen	923	466	20	997	518	25	985	525	22
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	146	75	4	120	69	5	160	80	5
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)									
Polizeivollzugsdienst (B)	406	133	2	428	133	4	483	155	2
Risiko- und Sicherheitsmanagement (B)	82	29	1	83	31	2	78	29	-
Steuern und Recht (B)	77	47	-	65	42	-	68	46	2
Zusammen	565	209	3	576	206	6	629	230	4
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	158	57	-	143	53	-	196	71	2
Hochschulen									
Insgesamt	37 746	18 379	5 918	36 968	18 116	6 088	37 562	18 626	6 499
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	6 153	3 088	1 146	6 026	3 008	1 536	6 479	3 275	1 670

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

1) Die Hochschule hat ihren Studienbetrieb zum WS 2010/11 aufgenommen und im Jahr 2015 umbenannt (vorher: Internationale Hochschule für Wirtschaft und Logistik).

2) Durch die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes zum SS 2017, werden die Studierende des Standort Bremen auch im Bundesland Bremen erhoben.

13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen

Studiengang	Prüfungsjahr 2016 ¹⁾			Prüfungsjahr 2017 ¹⁾			Prüfungsjahr 2018 ¹⁾²⁾		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weiblich	Aus-länder		weiblich	Aus-länder		weiblich	Aus-länder
Universität Bremen									
1. juristische Staatsprüfungen	100	55	4	118	61	7	88	53	4
Lehramt Bachelor	429	332	21	294	220	8	259	198	23
Lehramt Master	319	240	8	308	232	14	302	228	23
Bachelorprüfungen (B)	1 597	810	89	1 445	726	67	1 499	783	131
darunter									
Sozialwissenschaft, Soziologie	77	57	1	60	41	2	44	52	10
Informatik	82	6	5	95	6	5	97	9	13
Physik, Chemie, Biologie	122	63	1	95	44	6	75	48	28
Diplomprüfungen (U)	38	6	7	11	1	2	29	1	1
Masterprüfungen (MA)	1 038	501	979	1 113	553	177	1 057	505	133
Promotionen	304	140	68	317	143	89	331	148	86
Zusammen	3 825	2 084	375	3 606	1 936	376	3 565	1 916	401
Jacobs University Bremen									
Bachelorprüfungen (B)	189	106	134	139	65	107	177	83	144
darunter									
Integrated Social Sciences	14	9	11	8	5	8	4	4	2
Elec. Engineering and Computer Sciences	1	-	1	-	-	-	2	-	-
Masterprüfungen (MA)	56	16	49	29	11	22	64	31	49
Promotionen	70	37	38	60	26	35	60	22	39
Zusammen	315	159	221	228	102	164	301	136	232
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)									
Freie Kunst (inkl. Meisterschülerstudium)	27	15	7	31	15	9	34	14	15
Digitale Medien (B und MA)	20	8	9	18	8	6	20	9	8
Integriertes Design	72	54	15	67	45	7	63	38	10
Instrumental- und Vokalmusik	46	16	34	45	23	31	53	29	43
Kirchenmusik (inkl. Aufbaustudium)	3	2	1	5	2	3	1	1	0
Musikerziehung	19	15	4	7	7	4	8	6	2
Zusammen	187	110	70	173	100	60	179	97	78
Hochschule Bremen (Fachhochschule)									
Bachelorprüfungen	1 216	560	113	1 215	558	125	1 162	534	114
darunter									
IS für Volkswirtschaft	15	6	3	10	4	1	13	5	2
IS Architektur	49	26	7	22	13	4	31	17	5
Masterprüfungen	360	131	143	269	104	133	351	149	124
darunter									
Master in European Studies	21	11	19	9	2	8	12	5	11
Master in Global Management	23	10	19	16	8	14	20	8	20
Diplomprüfungen	37	2	-	36	2	2	-	-	-
Zusammen	1 613	693	256	1 602	703	260	1 513	683	238

1) Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester; z. B. Prüfungsjahr 2017 = WS 2016/17 + SS 2017.

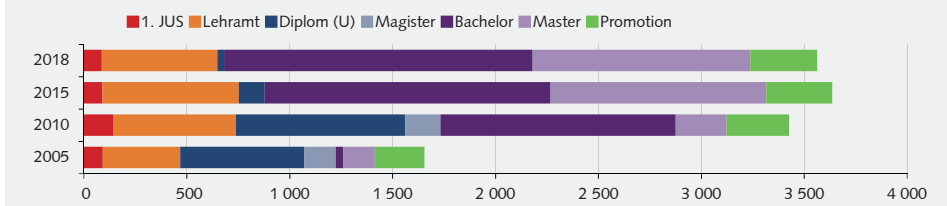
B= Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang. – 2) Das Ergebnis für das Sommersemester 2015 der Promotionsabsolventen der Universität Bremen wurde nacherfasst, daher weicht das Ergebnis der Promotionsabsolventen gegenüber dem Bundesamtsergebnis im Prüfungsjahr 2015 ab. – 3) Durch die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes zum SS 2017, werden die Studierende des Standortes Bremen auch im Bundesland Bremen erhoben.

Noch:

13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen

Studiengang	Prüfungsjahr 2016 ¹⁾			Prüfungsjahr 2017 ¹⁾			Prüfungsjahr 2018 ^{1) 2)}		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weiblich	Aus-länder		weiblich	Aus-länder		weiblich	Aus-länder
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)									
Bachelorprüfungen	344	149	16	354	158	17	344	168	20
darunter									
Verfahrenstechnik (B)	56	21	-	52	14	1	40	20	-
Digitale Medien (B)	4	2	1	2	-	-	10	-	-
Masterprüfungen	125	37	28	134	36	51	134	42	40
darunter									
Verfahrenstechnik (MA)	16	4	8	20	3	15	18	4	8
Diplomprüfungen	8	4	3	1	-	1	-	-	-
Zusammen	477	190	47	489	194	69	478	210	60
APOLLON Hochschule									
B und MA Prüfungen zusammen	145	99	8	164	119	4	153	110	2
darunter									
Master of Health Management	13	6	3	7	3	4	8	6	-
Master of Health Economics	5	2	-	6	3	3	2	2	-
Gesundheitsökonomie (B)	93	65	2	92	73	2	75	52	2
Gesundheitsökonomie (MA)	18	12	3	26	17	9	20	12	-
Zusammen	145	99	8	164	119	4	153	110	2
Hochschule für Internatinalte Wirtschaft und Logistik									
Internationale Wirtschaft (B FH)	9	2	-	5	2	-	-	-	-
Logistik (B FH)	30	13	1	28	7	-	-	-	-
Zusammen	39	15	1	33	9	-	-	-	-
FOM Hochschule für Oekonomie & Management -Standort Bremen- ³⁾									
B und MA Prüfungen zusammen	-	-	-	59	33	1	139	68	2
darunter									
Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (B FH)	-	-	-	34	19	1	7	5	-
Wirtschaftspsychologie (MA)	-	-	-	8	2	-	9	4	-
Zusammen	-	-	-	59	33	1	139	68	2
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)									
Polizeivollzugsdienst (B)	48	17	-	68	18	-	111	38	-
Risiko- und Sicherheitsmanagement (B)	27	7	1	20	4	1	25	7	-
Steuern und Recht (B)	-	-	-	16	9	1	8	4	-
Zusammen	75	24	1	104	31	2	144	49	-
Hochschulen									
Insgesamt	6 676	3 374	979	6 458	3 227	936	6 472	3 269	1 013

Abb. 13.4 Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten



13.4.1 Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2014 bis 2019 nach Städten

Name der Einrichtung	Spielzeit bzw. Jahr					
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stadt Bremen						
Theater Bremen mit den Spielstätten						
Theater am Goetheplatz	113 408	114 190	105 709	123 151	113 203	111 758
Kleines Haus	34 384	30 010	28 746	30 582	35 701	37 886
Brauhaus ¹⁾	9 441	8 580	8 298	9 923	10 596	3 264
Brauhauskeller	2 481	2 310	2 825	2 620	2 591	10 761
Foyer Kleines Haus	7 006	5 382	922	7 972	6 347	7 656
Sonstige Spielstätte	3 407	10 393	23 834	5 716	7 739	5 463
Bremer Shakespeare Company	35 627	25 853	24 577	35 043	33 148	32 845
Theaterschiff Bremen	x	x	21 693	21 693	44 253	42 992
Schnürschuh Theaterhaus	12 578	16 552	17 150	16 680	16 900	17 400
Stadt Bremerhaven						
Stadtheater Bremerhaven mit den Spielstätten						
Großes Haus	104 588	99 530	92 889	110 876	141 277	146 630
Kleines Haus	11 730	11 490	12 077	13 088	110 164	106 306
Junges Theater JUB!	x	x	x	4 253	9 818	10 219
Externe Spielstätten	x	x	x	14 461	6 215	7 473
Theater im Fischereihafen	22 432	26 331	21 437	23 446	15 080	22 632

1) Das ehemalige MOKS-Kindertheater heißt seit der Spielzeit 2017/18 Brauhaus.

13.4.2 Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2014 bis 2019 nach Städten

Name der Einrichtung	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stadt Bremen						
Übersee-Museum Bremen	101 956	102 760	112 885	102 681	108 602	124 301
Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte	37 240	41 359	42 515	44 736	45 762	50 193
Kunsthalle Bremen	137 049	102 100	93 324	150 636	120 569	127 316
Gerhard-Marcks-Haus - Bildhauermuseum	15 201	9 850	4 962	12 876	17 862	24 183
Wilhelm-Wagenfeld-Haus - Design im Zentrum	14 531	10 123	12 760	15 142	16 850	19 709
Kunstsammlungen Böttcherstraße ¹⁾	31 164	23 329	39 265	42 334	37 315	39 136
Weserburg Bremen - Museum für moderne Kunst	29 409	38 293	38 805	38 889	37 217	34 373
Dom-Museum im Sankt-Petri-Dom Bremen	33 532	36 790	32 424	37 669	37 653	43 631
Heimatmuseum Schloss Schönebeck	9 093	10 361	10 438	10 124	10 007	9 851
Bremer Rundfunkmuseum	914	2 660	3 303	4 041	4 895	2 914
Schulmuseum Bremen	40 857	9 715	9 645	9 975	19 803	3 621
Universum Bremen	168 069	205 000	213 344	213 652	201 239	220 609
Botanika - Das grüne Science Center	66 497	68 074	70 614	87 589	87 508	98 056
Olbiers-Planetarium	22 232	22 736	22 871	24 955	27 428	29 208
Hafenmuseum Speicher XI	10 472	10 401	12 671	10 188	15 131	14 862
Krankenhaus-Museum ²⁾	14 234	13 827	29 523	7 923	7 499	6 020
Overbeck-Museum	7 644	7 210	9 553	9 628	7 947	10 047
Bremer Geschichtenhaus	35 678	38 148	38 112	39 001	36 054	37 126
Wuseum	32 500	32 900	27 500	29 600	28 000	36 000
Stadt Bremerhaven						
Zoo am Meer	382 747	277 714	347 376	274 143	270 348	292 871
Klimahaus & Grad Ost	436 842	465 682	453 248	455 371	425 264	457 148
Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven	171 445	172 620	167 046	167 227	157 168	159 821
Deutsches Schifffahrtsmuseum ³⁾	90 065	104 214	82 364	80 230	103 300	64 286
Technikmuseum U-Boot "Wilhelm Bauer"	70 005	78 203	78 763	82 833	81 154	87 937
Historisches Museum Bremerhaven	18 106	23 671	26 659	30 718	27 760	29 107
Kunsthalle Bremerhaven	8 334	9 455	7 710	10 295	7 875	8 714

13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2014 bis 2019 nach Städten

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	9	9	9	9	9	9
Ausgegebene Bibliotheksausweise	41 575	41 991	44 026	41 087	40 588	38 377
Medienbestand am 31.12.	3 891 630	3 970 574	3 988 900	4 008 686	3 961 291	4 062 617
darunter						
Bücher	3 197 579	3 213 588	3 214 295	3 211 435	3 227 158	3 244 314
Dissertationen	239 021	235 745	236 649	237 648	238 036	238 395
Handschriften	6 364	6 364	6 412	6 412	6 417	6 436
Karten	5 491	5 494	5 499	5 506	5 513	5 516
Noten	74 363	75 151	75 987	76 686	77 224	77 290
Mikroformen	186 607	186 876	187 119	187 459	187 792	180 047
Sonstige nicht-elektronische Materialien	x	21 341	21 361	21 364	21 367	21 383
Digitale Bestände (ohne elektronische Zeitschriften und Zeitungen)	x	143 979	159 374	179 749	197 784	218 115
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	44 868	44 454	44 767	44 694	44 216	44 721
Entleihungen insgesamt	2 248 378	2 167 978	1 995 888	1 875 119	1 742 649	1 532 918
davon						
Ortsleihe (am Ort)	2 198 794	2 122 875	1 956 642	1 834 697	1 705 830	1 499 173
aktive Fernleihe (nach außen)	39 514	36 013	31 083	32 678	29 756	26 787
passive Fernleihe (von außen)	10 070	9 090	8 163	7 744	7 063	6 958
Stadtbibliothek Bremen						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	10	11	11	11	11	11
Ausgegebene Bibliotheksausweise	65 259	69 309	72 936	73 710	73 699	73 254
Medienbestand am 31.12.	544 139	549 403	550 948	553 611	549 479	543 714
davon						
Schöne Literatur	80 956	79 164	79 458	77 729	76 171	75 166
Sachliteratur	147 053	147 021	147 613	145 034	142 360	139 187
Noten	16 815	16 647	16 212	15 787	15 563	15 224
Zeitschriftenhefte	15 904	15 260	15 742	16 135	16 676	16 931
Kinder- und Jugendliteratur	115 394	116 504	117 278	117 138	115 903	115 769
Non-Book-Medien	168 017	174 807	174 645	181 788	182 806	181 437
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	590	568	648	593	495	521
Entleihungen insgesamt	3 527 157	3 429 575	3 319 472	3 281 494	3 175 845	3 159 751
davon						
Ortsleihe (am Ort)	3 526 639	3 428 526	3 315 240	3 277 428	3 171 775	3 155 288
aktive Fernleihe (nach außen)	256	730	3 920	3 805	3 742	3 494
passive Fernleihe (von außen)	262	319	312	261	328	969
davon						
Schöne Literatur	405 975	378 917	359 239	346 323	334 425	331 769
Sachliteratur	629 935	619 816	587 955	582 232	569 543	555 417
Noten	24 777	23 485	22 678	21 978	19 138	18 814
Zeitschriftenhefte	68 058	65 031	64 931	62 753	60 219	65 092
Kinder- und Jugendliteratur	737 154	715 300	697 591	712 850	704 092	722 368
Non-Book-Medien	1 661 258	1 627 026	1 587 078	1 555 358	1 488 428	1 466 291
Besuche	1 968 373	2 195 314	2 255 742	2 482 349	2 343 427	2 322 966
Veranstaltungen	2 149	2 290	2 281	2 349	2 395	2 297

Fußnoten zu Tabelle 13.4.2:

1) Einschließlich Paula-Modersohn-Becker-Museum und Museum im Roselius-Haus. – 2) Die größten Abweichungen erklären sich durch zusätzliche externe Ausstellungsorte (u.a. Universitätsbibliothek, Weserpark und 2016 Untere Rathaushalle Bremen). – 3) Im Jahr 2019 eingeschränktes Ausstellungsangebot wegen Umbau.

Noch:

13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2014 bis 2019 nach Städten

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stadtbibliothek Bremerhaven						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	2	2	2	2	2	3
Ausgegebene Bibliotheksausweise	10 719	10 549	10 479	10 176	9 849	9 376
Medienbestand am 31.12.	157 069	157 778	154 245	152 039	151 484	149 161
davon						
Schöne Literatur	25 946	22 957	25 914	24 990	24 905	25 266
Sachliteratur	56 477	52 700	52 482	50 592	46 209	50 337
Noten	6 245	6 241	6 152	6 155	6 163	6 173
Zeitschriftenhefte	2 662	2 478	5 409	5 206	2 108	2 568
Kinder- und Jugendliteratur	27 496	27 462	26 340	26 363	26 174	26 250
Non-Book-Medien	38 243	42 912	34 421	34 905	41 545	33 702
Sachliteratur und Zeitschriften	x	3 028	3 527	3 828	4 380	4 865
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	128	124	117	119	105	103
Entleihungen insgesamt	631 355	599 308	566 028	540 103	502 049	472 987
davon						
Ortsleihe (am Ort)	630 826	598 743	565 391	539 675	501 762	472 643
aktive Fernleihe (nach außen)	3	1	-	-	-	-
passive Fernleihe (von außen)	529	565	637	428	287	344
davon						
Schöne Literatur	103 499	99 745	94 348	91 798	86 349	81 318
Sachliteratur	103 503	95 541	92 114	90 670	82 897	77 939
Noten	2 752	2 163	1 962	1 738	1 596	1 486
Zeitschriftenhefte	12 560	11 077	10 011	11 395	12 252	11 600
Kinder- und Jugendliteratur	99 002	92 413	93 377	90 441	93 966	95 155
Non-Book-Medien	310 039	279 683	255 645	231 918	200 008	178 743
Sachliteratur und Zeitschriften	x	18 686	18 571	22 143	24 694	26 746
Besuche	251 346	258 327	264 086	264 801	264 103	267 633
Veranstaltungen	541	595	738	844	919	941

13.4.4 Volkshochschulen und Musikschulen 2014 bis 2019 nach Städten

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Volkshochschule Bremen						
Veranstaltungen	4 210	4 117	4 132	4 065	3 898	3 817
Teilnehmer/-innen	55 043	53 885	55 297	55 387	53 609	52 833
Volkshochschule Bremerhaven						
Veranstaltungen	1 101	1 050	1 075	1 062	1 006	908
Teilnehmer/-innen	20 633	22 077	20 185	25 929	18 318	16 480
Musikschule Bremen						
Jahreswochenstunden	1 041	1 078	1 062	1 062	1 110	1 147
Schüler/-innen	2 689	3 033	3 541	3 500	3 920	4 415
Jugendmusikschule Bremerhaven						
Jahreswochenstunden	264	260	267	270	255	256
Schüler/-innen	796	749	754	771	755	787

Gesundheit und Pflege

- › Im Jahr 2018 wurden 9 746 Kinder in den Kliniken des Landes geboren.
- › Von den knapp 210 000 entlassenen vollstationären Krankenhauspatienten wohnen 38 Prozent im Land Bremen.
- › Von den knapp 35 000 Pflegebedürftigen im Land Bremen leben 18 Prozent in einem der 152 Pflegeheime; 26 Prozent werden von einem der 115 ambulanten Pflegediensten betreut.
- › Gut 5 Prozent der 65 bis unter 70-Jährigen Bremerinnen und Bremer sind pflegebedürftig und erhalten Leistungen nach dem SGB XI; bei den ab 90-Jährigen fast drei Viertel.
- › Bei mehr als jedem dritten Sterbefall war eine Krankheit des Kreislaufsystems die Todesursache.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Table	Titel	Seite
14.1	Berufe des Gesundheitswesens	
14.1.1	Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	242
14.2	Krankenhäuser	
14.2.1	Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2018 nach Städten	244
14.2.2	Krankenhäuser 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	247
14.2.3	Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	248
14.2.4	Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2016 bis 2018 nach Berufsgruppen	249
14.2.5	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2016 bis 2018 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	250
14.2.6	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2018 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)	251
14.2.7	Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bis 2018 nach Kostenarten	252
14.3	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
14.3.1	Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	254
14.3.2	Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2016 bis 2018 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	255
14.4	Schwerbehinderte nach SGB IX	
14.4.1	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2005 bis 2019 nach Städten sowie Alter und Geschlecht	256
14.4.2	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2019 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung	257
14.5	Pflege nach SGB XI	
14.5.1	Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2015, 2017 und 2019 nach Städten	258
14.5.2	Pflegebedürftige am 15.12.2019 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden	262
14.5.3	Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	264
14.5.4	Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	265
14.5.5	Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	267
14.5.6	Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2019 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht	268
14.5.7	Pflegebedürftige am 15.12.2019 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht	270

14.6	Schwangerschaftsabbrüche	
14.6.1	Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2017 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen	271
14.6.2	Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2017 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen	272
14.7	Todesursachen	
14.7.1	Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2018 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	273
14.7.2	Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2018 nach ausgewählten Todesursachen und Alter	274

Abbildung	Titel	Seite
Abb. 14.1	Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000	243
Abb. 14.2	Heilberufe am 31.12.2018 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht	249
Abb. 14.3	Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991	253
Abb. 14.4	Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2018 nach Kostenarten	253
Abb. 14.5	Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2018 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen	255
Abb. 14.6	Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2019 nach Alter und Geschlecht	257
Abb. 14.7	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht	261
Abb. 14.8	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Pflegegraden und Geschlecht	261
Abb. 14.9	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Pflegequoten	263
Abb. 14.10	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht	266
Abb. 14.11	Gestorbene im Land Bremen 2018 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	274

Vorbemerkungen

Mit den Statistiken im Bereich Gesundheit und Pflege werden nicht nur Daten über den Gesundheitszustand und den Pflegebedarf der Bevölkerung gesammelt. Sie beleuchten ebenso Aspekte der Versorgungssituation sowie die Ausgaben und Kosten im Gesundheitswesen. Damit sind die Ergebnisse für eine Vielzahl von Institutionen von Interesse, vorrangig Behörden im Gesundheits- und Sozialwesen, Verbände der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, wissenschaftliche Einrichtungen, Versicherungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Berufe des Gesundheitswesens
- Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- Statistik der schwerbehinderten Menschen
- Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)
- Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen
- Schwangerschaftsabbruchstatistik
- Todesursachenstatistik

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

Die Statistik der Berufe im Gesundheitswesen ist keine amtliche Statistik. Wegen der fehlenden Rechtsgrundlage gibt es daher – abgesehen vom Krankenhausbereich – nur unvollständige Daten über die übrigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. In dieser Veröffentlichung werden nur Angaben über die approbierten Heilberufe nachgewiesen, das sind Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Apothekerinnen und Apotheker und Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Daten für die jährliche Stichtagserhebung zum 31.12. stammen von den zuständigen Kammern.

▪ Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen und dienen den an der Finanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung.

Gegenstand der Statistik sind Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur einbezogen, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten und -patientinnen erbringen. Die Kostendaten werden nur von den Krankenhäusern erhoben. Die Diagnosedaten werden nur von Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben.

Betrachtet werden die Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen selbst sowie die behandelten Patienten und Patientinnen („Fälle“).

Das Erhebungsprogramm umfasst drei Teile mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Grunddaten: Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.
- Kostendaten: Sach- und Personalkosten sowie Zinsen und Steuern der Krankenhäuser, Kosten der Ausbildungsstätten an Krankenhäusern, Aufwendungen für den Ausbildungsfonds, Abzüge für nicht-stationäre Leistungen.
- Diagnosedaten: Erkrankungsart, Verweildauer und Fachabteilung; soziodemografische Merkmale der Patienten und Patientinnen (z. B. Alter, Geschlecht, Wohnort).

Der Berichtszeitraum läuft in der Regel vom 1. Januar bis 31. Dezember, bestimmte Daten wie „Anzahl der Einrichtungen“ und „Anzahl des Personals“ werden zum Stichtag 31. Dezember

des Berichtsjahres erhoben. Für die Kostendaten ist der Berichtszeitraum das abgelaufene Geschäftsjahr, respektive die letzte abgeschlossene Rechnungsperiode. Die Erhebung wird jährlich durchgeführt.

■ Statistik der schwerbehinderten Menschen

Zweck der Erhebung ist es, Grundsatzinformationen für sozialpolitischen Planungen bereitzustellen sowie Beurteilungsgrundlagen für die Gewährung von Leistungen zugunsten des betroffenen Personenkreises zu liefern.

Neben den o. g. Hauptnutzern besteht auch bei Unternehmen, die spezifische Produkte für behinderte Menschen anbieten, starkes Interesse an diesen Daten.

Schwerbehinderte Menschen im Sinne des Gesetzes sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50. Über sie werden mit dieser Statistik neben persönlichen Merkmalen wie Alter oder Geschlecht Angaben zur Art, Ursache und Schwere der Behinderung erfasst. Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Versorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungszärztlichen Untersuchungsstellen.

Die Erhebung für die Statistik der schwerbehinderten Menschen erfolgt zweijährlich zum Stichtag des 31. Dezember.

Zum Begriff „Behinderung“: Menschen gelten entsprechend dem Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – als behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Normale Alterserscheinungen sind somit keine Behinderungen im Sinne des SGB IX. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheits-

diagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert. Als Ursachen der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden von 20 bis 100 abgestuft festgestellt. Personen, deren Grad der Behinderung mindestens 50 beträgt, gelten als schwerbehindert; als leichter behindert werden Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 bezeichnet.

■ Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

Um Entwicklungen in der pflegerischen Versorgung rechtzeitig zu erkennen und auf Nachfragen nach pflegerischen Angeboten angemessen reagieren zu können, ist eine aussagekräftige Datenbasis unerlässlich. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Pflegeversicherungsgesetzes benötigt. Dabei werden ergänzend, um ein statistisches Gesamtbild über die häusliche Nachfrage nach Pflegeleistungen zu erhalten, auch die Daten der Statistik der Pflegegeldempfänger herangezogen.

Erhoben werden Daten über die Pflegeeinrichtungen, deren Personal sowie über die von den Einrichtungen betreuten Pflegebedürftigen.

Die Erhebung wird zweijährlich zum Stichtag 15. Dezember als Vollerhebung durchgeführt. Erhebungseinheiten sind ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen die Pflegekassen einen Versorgungsvertrag abgeschlossen haben (zugelassene Pflegeeinrichtungen) oder die Bestandsschutz haben und danach als zugelassen gelten. Auskunftspflichtig sind die Träger der Einrichtungen.

■ Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen

Mit der Erhebung sollen umfassende statistische Daten über die häusliche Pflege bereitgestellt werden. Da der weit überwiegende Teil der Pflegebedürftigen Pflegegeldleistungen in Anspruch nimmt, wird diese Erhebung als Ergänzung zur Erhebung der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen durchgeführt. Somit kann ein statistisches Gesamtbild über den Bereich der häuslichen Pflege sichergestellt werden.

Erhoben werden Grunddaten über die Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld einschließlich der Empfänger von Kombinationsleistungen.

Die Erhebung wird zweijährlich zum Stichtag 31. Dezember als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Spitzenverbände der gesetzlichen Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung.

■ Schwangerschaftsabbruchstatistik

Die Statistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie über ausgewählte Lebensumstände der betroffenen Frauen. Damit werden wichtige Informationen im Zusammenhang mit den Hilfen für Schwangere in Konfliktsituationen sowie über Maßnahmen zum Schutz des ungeborenen Lebens zur Verfügung gestellt.

Als Grund des Abbruchs ist angegeben, ob der Schwangerschaftsabbruch auf Grundlage einer Indikation (medizinische oder kriminologische) oder ohne Indikation nach der Beratungsregelung durchgeführt wurde.

Es werden die in Deutschland durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche mit Auskunftspflicht erfasst. Befragt werden Inhaberinnen und Inhaber der Arztpraxen sowie Krankenhausleitungen, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden. Erfasst werden Angaben zur Person sowie zur Art des durchgeführten Eingriffs.

Berichtszeitraum ist das jeweilige Quartal mit Meldung zum jeweiligen Quartalsende. Die Erhebung wird vierteljährlich durchgeführt.

Es handelt sich um eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht.

■ Todesursachenstatistik

Die Todesursachenstatistik ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren wie Sterbeziffern, verlorene Lebensjahre und vermeidbare Sterbefälle. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die regionale Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien für die epidemiologische Forschung, den Bereich der Prävention und die Gesundheitspolitik abgeleitet. Im Kern geht es um die Frage, durch welche präventiven und medizinisch-kurativen Maßnahmen die Lebenserwartung und -qualität der Bevölkerung erhöht werden kann.

Erfasst werden alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die innerhalb des Erhebungsjahres verstorben sind und für die vom leichenschauenden Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt wurde.

Ausgewertet werden die für die Todesursachenstatistik vorgesehenen Teile der Todesbescheinigung. Aus ihnen wird das sogenannte Grundleiden abgeleitet, also diejenige Todesursache, die als ursächlich für den Tod anzunehmen ist. Für Daten ab 1998 werden die Todesursachen nach „ICD-10 Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision“ ausgewertet. Zudem werden Alter, Geschlecht und Nationalität der verstorbenen Person erfasst.

Bei der Todesursachenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung, Berichtszeitraum ist vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Bevölkerungsstatistikgesetz und Gesetz über das Leichenwesen (Landesgesetz)
- Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)
- Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV)
- Neuntes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX)
- Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG)
- SGB XI in Verbindung mit der Pflegestatistik-Verordnung

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Schwerbehinderte im Land Bremen, K III 1, 2 (zweijährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Berufstätige Ärzte/Ärztinnen	3 367	3441	3451	677	669	678	4 044	4 110	4 129
männlich	1 789	1 807	1 836	413	408	412	2 202	2 215	2 248
weiblich	1 578	1 634	1 615	264	261	266	1 842	1 895	1 881
darunter ambulant tätig in freier Praxis ¹⁾	1 386	1 407	1 378	266	269	269	1 652	1 676	1 647
männlich	766	769	752	161	161	154	927	930	906
weiblich	620	638	626	105	108	115	725	746	741
Einwohner/-innen je Arzt/Ärztin	408	404	413	425	420	422	411	406	415
darunter ambulant tätige Fachärzte/-innen ²⁾	1 276	1 296	1 273	242	249	253	1 518	1 545	1 526
Allgemeinmedizin	233	233	229	41	43	48	274	276	277
Anästhesiologie	46	43	39	8	8	8	54	51	47
Augenheilkunde	61	63	57	19	18	16	80	81	73
Chirurgie (Allgemein- / Spezial-)	92	99	95	17	20	23	109	119	118
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	113	113	118	21	22	24	134	135	142
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	46	45	45	10	8	7	56	53	52
Haut- und Geschlechtskrankheiten	39	43	42	7	7	6	46	50	48
Innere Medizin	264	267	262	50	51	50	314	318	312
Kinderheilkunde und Jugendmedizin	70	76	71	11	11	13	81	87	84
Laboratoriumsmedizin	.	.	.	.	.	.	11	12	13
Nervenheilkunde / Neurologie	46	45	43	7	8	8	53	53	51
Nuklearmedizin	8	.	.	3	.	.	11	11	12
Orthopädie	36	35	31	13	13	12	49	48	43
Radiologie (einschl. Diagnostik)	44	48	48	11	12	7	55	60	55
Strahlentherapie	10	9	.	-	-	.	10	9	11
Urologie	31	31	30	6	6	7	37	37	37
Kinder- und Jugendpsychiatrie /-therapie	.	.	.	.	.	.	17	17	19
Psychiatrie / Psychotherapeutische Medizin / Psychotherapie / Psychosomatik	91	89	93	13	12	11	104	101	104
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenzärtlicher Dienst)	40	38	39	10	11	11	50	49	50
männlich	5	5	5	3	3	3	8	8	8
weiblich	35	33	34	7	8	8	42	41	42
Berufstätige Zahnärzte/Zahnärztinnen	459	500	466	128	124	101	587	624	567
männlich	269	295	285	84	74	63	353	369	348
weiblich	190	205	181	44	50	38	234	255	219
darunter ambulant tätig in freier Praxis ³⁾	430	472	453	115	106	91	545	578	544
männlich	248	274	276	76	66	57	324	340	333
weiblich	182	198	177	39	40	34	221	238	211
Einwohner/-innen je Zahnarzt/Zahnärztin	1 316	1 203	1 257	983	1 066	1 249	1 245	1 178	1 255
darunter ambulant tätige/r Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für ...									
Kieferorthopädie	20	.	18	3	.	4	23	17	22
Oralchirurgie	26	28	32	4	4	6	30	32	38
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	17	17	.	4	4	.	21	21	15

Quelle: Berufsverbände (Kammern) im Land Bremen.

1) Niedergelassene/selbstständige und angestellte Ärzte, ohne Praxisassistenten.

2) Einschließlich Weiterbildungsqualifikation für Schwerpunkte/Teilgebiete innerhalb eines Fachgebiets (z. B. SP/TG Unfallchirurgie im Fachgebiet Chirurgie).

3) Niedergelassene / selbstständige Zahnärzte, Assistenten und angestellte Zahnärzte sowie Praxisvertreter.

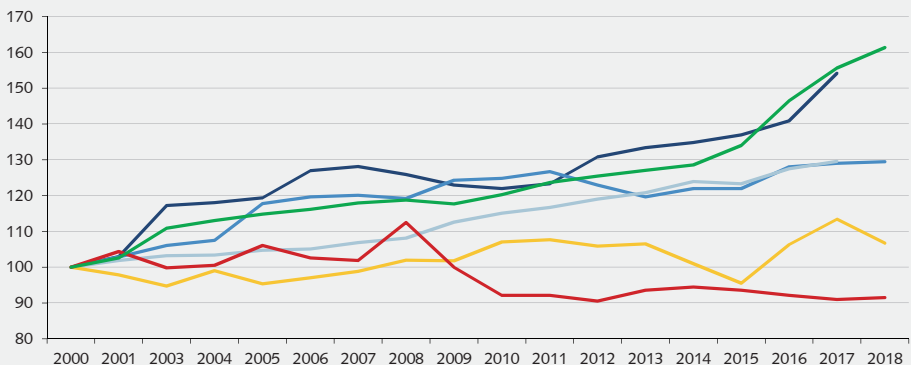
Noch:

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Berufstätige Psychotherapeuten/-innen	503	533	560	61	66	61	564	599	621
männlich	117	119	119	15	14	14	132	133	133
weiblich	386	414	441	46	52	47	432	466	488
davon									
Psychologische Psychotherapeuten (PP)	407	435	455	45	49	44	452	484	499
Kinder- und Jugendlichenpsychother. (KJP)	.	.	.	.	.	.	96	99	106
als PP und KJP tätig	.	.	.	.	.	.	16	16	16
Einwohner/-innen je Psychotherapeut/-in	1 125	1 066	1 017	1 853	1 713	1 863	1 203	1 137	1 100
Berufstätige Apotheker/Apothekerinnen	385	374	380	70	77	65	455	451	445
männlich	117	105	111	20	24	20	137	129	131
weiblich	268	269	269	50	53	45	318	322	314
darunter in öffentlichen Apotheken tätig									
männlich	334	322	336	65	72	60	399	394	396
weiblich	97	87	93	17	21	17	114	108	110
weiblich	237	235	243	48	51	43	285	286	286
Einwohner/-innen je Apotheker/-in	1 694	1 764	1 695	1 739	1 570	1 894	1 701	1 729	1 725
Apotheken	129	122	120	27	26	25	156	148	148
öffentliche Apotheken	.	.	.	.	.	.	153	145	145
Einwohner/-innen je öffentliche Apotheke	4 454	4 733	4 745	4 347	4 521	4 545	4 436	4 697	4 710
Krankenhausapotheken	.	.	.	.	.	.	3	3	3
Approbationen									
Ärzte/Ärztinnen	x	x	x	x	x	x	33	49	43
Zahnärzte/Zahnärztinnen	x	x	x	x	x	x	6	4	14
Psychologische Psychotherapeuten/-innen	x	x	x	x	x	x	33	49	53
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	x	x	x	x	x	x	19	25	20
Apotheker/Apothekerinnen	x	x	x	x	x	x	8	8	6

Abb. 14.1 Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000
Messzahlen 2000 = 100

- Krankenhausärzte (hauptamtlich)
- sonstige Fachärzte (ambulant)
- Apotheker in öffentlichen Apotheken
- Fachärzte für Allgemeinmedizin (ambulant)
- Zahnärzte (ambulant)
- Psychotherapeuten



14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2018 nach Städten

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambu- lante		Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12					
		aufge- stellte Betten (Jahres- durch- schnitt)	Berech- nungstage/ Belegungs- tage	Berech- nungstage/ behandelte Patienten (Fallzahl)	durch- schnittl. Verweil- dauer in Tagen (in %)	durch- schnittl. Verweil- dauer in Tagen	Opera- tionen nach § 115b SGB V	Tages- und Nacht- klinik- plätze	teil- stationäre Behand- lungstage	haupt- amtliche Ärzte/ Ärztinnen ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾	Nach- richtlich: Schüler u. Auszu- bildende	ärzt- liches Personal ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾
Stadt Bremen																
1990	12	5 852	1 881 516	128 379	88,1	14,7	x	89	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	12	5 573	1 640 481	141 187	80,6	11,6	x	109	x	1 062	8 910	4 414	722	1 038	7 070	3 331
2000	12	4 993	1 442 663	151 074	78,9	9,5	x	287	x	1 111	8 502	4 221	676	1 094	6 749	3 203
2005	10	4 405	1 203 129	148 598	74,8	8,1	12 082	397	102 326	1 308	8 035	3 866	411	1 194	6 452	3 066
2006	10	4 367	1 184 577	149 461	74,3	7,9	12 910	412	106 732	1 403	8 231	3 948	745	1 253	6 467	3 047
2007	10	4 218	1 202 164	152 904	78,1	7,9	13 897	431	110 396	1 410	8 338	3 966	381	1 300	6 526	3 089
2008	10	4 129	1 188 157	152 718	78,6	7,8	15 355	440	122 996	1 389	8 042	3 785	383	1 277	6 356	2 980
2009	10	4 059	1 168 772	152 922	78,9	7,6	14 671	407	109 032	1 316	7 574	3 530	353	1 264	6 219	2 842
2010	10	4 056	1 166 310	158 258	78,8	7,4	14 335	396	120 697	1 305	7 351	3 498	383	1 165	5 926	2 811
2011	10	4 003	1 160 363	155 670	79,4	7,5	15 604	388	120 001	1 328	6 477	3 495	355	1 210	5 214	2 775
2012	10	4 033	1 166 143	158 524	79,0	7,4	13 920	432	109 550	1 419	6 597	3 572	418	1 219	5 170	2 747
2013	10	4 025	1 157 244	160 473	78,8	7,2	16 286	438	118 436	1 445	6 557	3 551	460	1 249	5 270	2 809
2014	10	4 065	1 162 407	166 097	78,3	7,0	18 283	441	117 610	1 475	6 617	3 522	457	1 293	5 308	2 830
2015	10	4 043	1 158 818	167 147	78,5	6,9	17 574	457	123 761	1 510	6 513	3 492	460	1 323	5 236	2 820
2016 ³⁾	10	4 128	1 209 359	168 514	80,0	7,2	16 656	472	129 095	1 548	6 731	3 500	477	1 349	5 313	2 823
2017	10	4 006	1 151 749	167 826	78,8	6,9	15 896	479	131 896	1 714	7 292	3 752	493	1 390	5 418	2 746
2018	10	4 042	1 142 487	181 111	77,4	6,3	20 787	502	122 054	1 662	7 276	3 749	467	1 418	5 550	2 777

1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.
 3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

Noch:
14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2018 nach Städten

Jahr	Krankenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)				Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12. (Vollkräfte (Jahresdurchschnitt))							
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Berechnungstage/Belegungstage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durchschnittl. Bettenauslastung in Tagen (in %)		durchschnittl. Verweildauer in Tagen	Tages- und Nacht-klinik-plätze	teilstationäre Behandlungs-tage	haupt-amtliche Ärzte/Ärztinnen ¹⁾	nicht-ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege-dienst ²⁾ (Pflege-bereich)	Nach-richtlich: Schüler u. Auszu-bildende	ärztliches Personal ¹⁾	nicht-ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege-dienst ²⁾
1990	3	1 382	444 352	38 591	88,1	11,5	x	10	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	3	1 282	388 904	42 802	82,9	9,1	x	56	x	245	2 027	918	149	233	1 694	768
2000	4	1 259	363 305	44 364	79,1	8,2	1 793	72	21 101	311	2 350	1 120	203	285	1 686	747
2005	4	1 259	349 242	42 784	76,0	8,2	1 781	72	19 427	318	2 346	1 113	198	285	1 655	719
2006	4	1 216	339 455	42 699	76,5	8,0	1 769	72	19 364	327	2 289	1 077	202	295	1 616	709
2007	4	1 207	331 104	43 816	75,0	7,6	2 330	68	20 019	318	2 274	1 092	201	300	1 588	705
2008	4	1 192	323 965	43 922	74,5	7,4	2 022	65	20 936	351	2 273	1 088	205	300	1 589	706
2009	4	1 168	315 697	43 903	74,1	7,2	2 235	65	19 136	348	2 272	1 052	215	302	1 607	712
2010	4	1 131	306 516	44 610	74,3	6,9	2 094	66	19 955	344	2 294	1 092	194	296	1 595	698
2011	4	1 107	308 296	45 106	76,1	6,8	2 309	66	20 417	354	2 377	1 124	152	308	1 630	718
2012	4	1 086	305 984	45 249	77,2	6,8	2 464	68	21 845	364	2 348	1 096	154	308	1 648	725
2013	4	1 072	297 507	45 578	76,0	6,5	3 304	68	24 484	353	2 306	1 087	168	304	1 611	690
2014	4	1 031	294 362	44 121	78,2	6,7	3 433	83	25 477	347	2 240	1 059	152	309	1 608	740
2015	4	1 056	292 879	43 920	75,8	6,7	3 268	86	28 422	362	2 192	1 077	160	315	1 538	737
2016 ³⁾	4	1 010	294 622	42 102	79,9	7,0	2 073	95	31 532	375	2 172	1 046	153	326	1 476	704
2017	4	992	286 135	41 082	79,0	7,0	2 814	125	33 401	369	2 205	1 093	170	331	1 479	738
2018	4															

*) Ab 1999 einschließlich einer freigezeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
 1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.
 3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

Noch:
14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2018 nach Städten

Jahr	Krankenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)				Ambulante Operationen nach § 115b SGB V		Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)							
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Berechnungstage/Belegungstage (Fallzahl)	durchschnittl. Betten-Bettenauslastung in Tagen (in %)	durchschnittl. Verweildauer in Tagen	Operativen	Tagess- und Nacht-klinik-plätze	teil-stationäre Behand-lungstage	Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12	haupt-amtliche Ärzte/Ärztinnen ¹⁾	nicht-ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege-dienst ²⁾	Nach-richtlich: Schüler u. Auszu-bildende	ärzt-liches Personal ¹⁾	nicht-ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege-dienst ²⁾	
Land Bremen*)																	
1990	15	7 292	2 347 003	162 055	88,2	14,5	x	99	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	15	6 955	2 084 853	179 777	82,1	11,6	x	119	x	1 283	10 969	5 367	897	1 255	8 845	4 136	x
2000	16	6 275	1 831 567	193 876	79,7	9,4	x	343	x	1 356	10 529	5 139	825	1 327	8 443	3 971	x
2005	14	5 664	1 566 434	192 962	75,8	8,1	13 875	469	123 427	1 619	10 385	4 986	614	1 480	8 138	3 813	x
2006	14	5 626	1 533 819	192 245	74,7	8,0	14 691	484	126 159	1 721	10 577	5 061	943	1 537	8 122	3 766	x
2007	14	5 434	1 541 619	195 603	77,7	7,9	15 666	503	129 760	1 737	10 627	5 043	583	1 595	8 142	3 798	x
2008	14	5 336	1 519 261	196 533	77,8	7,7	17 685	508	143 015	1 707	10 316	4 877	584	1 576	7 945	3 685	x
2009	14	5 251	1 492 737	196 844	77,9	7,6	16 693	472	129 968	1 667	9 847	4 618	558	1 564	7 808	3 548	x
2010	14	5 224	1 482 007	202 161	77,7	7,3	16 570	461	139 833	1 653	9 623	4 550	598	1 467	7 533	3 524	x
2011	14	5 134	1 466 879	200 279	78,3	7,3	17 698	454	139 956	1 672	8 771	4 587	549	1 506	6 809	3 473	x
2012	14	5 140	1 474 439	203 629	78,4	7,2	16 229	498	129 967	1 773	8 974	4 696	570	1 527	6 800	3 465	x
2013	14	5 111	1 463 228	205 721	78,4	7,1	18 750	506	140 281	1 809	8 905	4 647	614	1 557	6 917	3 533	x
2014	14	5 137	1 459 914	211 675	77,9	6,9	21 587	509	142 094	1 828	8 923	4 609	625	1 596	6 919	3 520	x
2015	14	5 074	1 453 180	211 268	78,5	6,9	21 007	540	149 238	1 857	8 753	4 551	612	1 631	6 844	3 561	x
2016 ³⁾	14	5 184	1 502 238	212 434	79,2	7,1	19 924	558	157 517	1 910	8 923	4 577	637	1 663	6 851	3 560	x
2017	14	5 016	1 446 371	209 928	79,0	6,9	17 969	574	163 428	2 089	9 464	4 798	646	1 716	6 894	3 450	x
2018	14	5 034	1 428 622	222 193	77,8	6,4	23 601	627	155 455	2 031	9 481	4 842	637	1 749	7 030	3 515	x
davon nach Trägern (2018)																	
öffentl.	5	3 080	901 632	139 896	80,2	6,4	11 678	442	108 148	1 325	6 261	3 189	549	1 184	4 652	2 303	x
freiem.	4	1 110	305 086	53 109	75,3	5,7	8 020	150	40 481	424	1 955	891	24	352	1 542	703	x
privat	5	844	221 904	29 188	72,0	7,6	3 903	35	6 826	282	1 265	762	64	214	836	510	x

*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremen/Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychosomatische Versorgung (10 Plätze).
1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte. – 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende. – 3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

14.2.2 Krankenhäuser 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2016 ¹⁾	2017	2018 ²⁾
Krankenhäuser und Bettenausstattung			
Krankenhäuser	14	14	14
und zwar allgemeine Krankenhäuser/Plankrankenhäuser	12	12	12
Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten	7	7	7
Zahl der Ausbildungsplätze	972	996	922
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	5 184	5 016	5 034
und zwar in allgemeinen Krankenhäusern/Plankrankenhäusern	4 988	4 815	4 833
nach dem KHG gefördert	5 049	5 016	4 964
Intensivbetten	290	294	284
Belegbetten	103	100	74
darunter nach ausgewählten Fachabteilungen			
Augenheilkunde	72	69	69
Chirurgische Fachabteilungen (Allgemein-/Spezial-)	1 036	1 013	993
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	350	350	339
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	154	151	150
Innere Medizin	1 366	1 330	1 496
Geriatric	265	291	328
Kinderheilkunde	202	202	205
Neurologie	194	198	226
Orthopädie	365	361	339
Strahlentherapie	29	29	29
Urologie	93	93	94
Psychiatrische Fachabteilungen (einschließlich Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie)	758	658	658
Tages- und Nachtambulanzplätze	558	574	627
Dialyseplätze	60	60	70
Patientenbewegung (vollstationäre Fälle einschl. Stundenfälle)			
Berechnungs-/Belegungstage	1 502 238	1 446 371	1 428 622
darunter für Intensivbehandlung/-überwachung	74 261	70 939	71 213
Aufnahmen von außen	212 546	210 075	223 066
Entlassungen (ohne Sterbefälle) aus dem Krankenhaus	207 326	204 484	215 825
Abgänge durch Tod	4 995	5 297	5 494
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	212 434	209 928	222 193
Durchschnittliche Bettenauslastung/Nutzungsgrad in %	79,2	79,0	77,8
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,1	6,9	6,4
Sonstige Patientenbewegung (Fallzahl)			
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19 924	17 969	23 601
Vorstationäre Behandlungen (Fallzahl)	51 238	51 758	63 848
Nachstationäre Behandlungen (Fallzahl)	4 076	4 484	7 888
Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	26 547	27 909	26 295
Teilstationäre Behandlungstage	157 517	163 428	155 455
Entbindungen und Geburten			
Krankenhäuser mit Entbindungen	5	5	5
Entbundene Frauen insgesamt	9 649	9 750	9 536
darunter Entbindungen durch Zangenextraktion (Geburtszange)	14	3	8
Vakuumentzug (Saugglocke)	549	614	619
Kaiserschnitt	2 896	2 920	2 967
Geborene Kinder insgesamt	9 862	9 999	9 746
davon lebend geboren	9 818	9 940	9 691
tot geboren	44	59	55

1) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie. – 2) Aufgrund von methodischen Änderungen sind die Ergebnisse des Jahres 2018 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

14.2.3 Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Berufsgruppe Stand: 31.12.	2016		2017		2018 ¹⁾	
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Beschäftigte insgesamt ²⁾	10 844	8 221	11 561	8 919	11 512	8 859
Ärztliches Personal	1 921	839	2 097	943	2 031	874
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen insgesamt	1 910	839	2 089	943	2 031	874
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	546	353	636	408	635	397
davon Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	1 071	397	1 140	434	1 169	452
darunter Anästhesiologie	217	78	229	90	234	91
Augenheilkunde	13	7	19	10	27	13
Chirurgie (Allgemein- /Spezial-)	206	55	210	58	182	56
Radiologie	33	11	37	14	35	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	66	40	76	50	76	51
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	31	5	30	6	40	13
Innere Medizin (einschl. klinische Geriatrie)	200	76	208	76	216	85
Kinderheilkunde	69	39	76	45	70	41
Neurologie	28	12	30	13	28	14
Orthopädie	54	7	61	7	97	8
Strahlentherapie	7	3	9	3	9	3
Urologie	20	8	19	6	20	7
Psychiatrie und Psychotherapie (einschl. Kinder-)						
(einschl. Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie)	51	23	60	29	63	29
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	839	442	949	509	862	422
Nichtärztliches Personal ²⁾	8 923	7 382	9 464	7 976	9 481	7 919
dar. Pflegepersonal mit Pflegeberuf u. abgeschlossener Weiterbildung	850	618	875	648	808	605
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	4 526	4 178	4 978	4 592	4 990	4 575
davon						
Pflegedienst (Pflegebereich)	4 577	3 867	4 798	4 154	4 842	4 088
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	2 361	2 183	2 508	2 332	2 466	2 255
davon Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	3 789	3 138	3 911	3 337	3 846	3 212
Krankenpflegehelfer/-innen	115	95	118	96	80	65
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	452	443	507	495	378	367
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	221	191	262	226	38	28
Medizinisch-technischer Dienst	1 637	1 455	1 794	1 605	1 802	1 622
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	937	882	1 039	973	1 026	965
darunter med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	156	135	177	153	139	124
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	217	209	219	211	90	84
Apothekenpersonal	69	59	66	57	33	28
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	182	150	205	171	203	161
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	131	107	129	107	131	108
Sozialarbeiter/-innen	128	101	136	112	115	94
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	1 475	1 174	1 622	1 321	1 517	1 213
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	689	635	797	737	752	687
darunter festangestellte Hebammen	118	118	143	143	131	131
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	87	72	83	71	89	72
Klinisches Hauspersonal	154	138	147	133	128	119
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	364	281	393	302	546	453
Technischer Dienst	65	7	70	6	68	8
Verwaltungsdienst	478	338	487	348	480	354
Sonderdienste	54	35	52	34	48	27
Sonstiges Personal	119	87	101	73	50	35
darunter Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst nach dem BFDG	27	17	44	31	26	19
Personal der Ausbildungsstätten	92	72	94	76	86	73
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	637	543	646	539	637	538
Beleghebammen	23	23	20	20	-	-

1) Aufgrund von methodischen Änderungen sind die Ergebnisse des Jahres 2018 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar

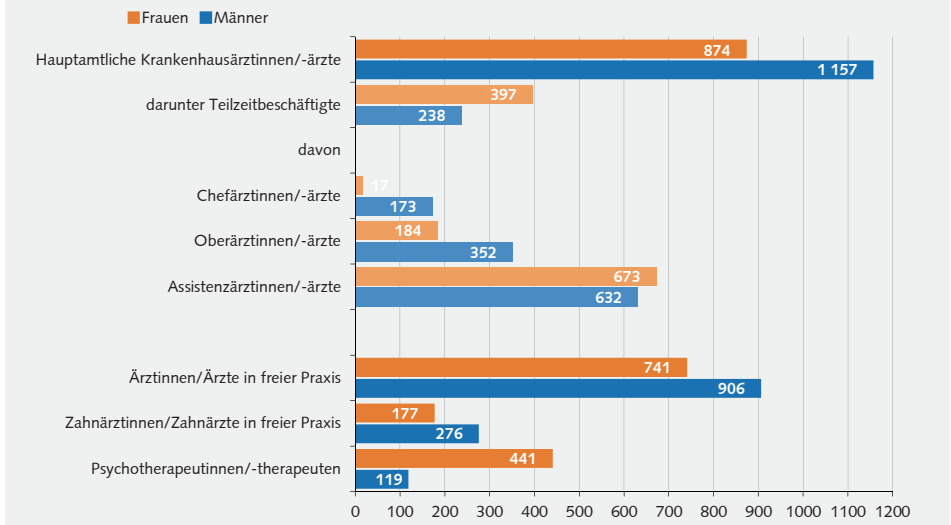
2) Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte (ohne Schüler/-innen und Auszubildende) einschließlich nebenberufliches Personal.

14.2.4 Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2016 bis 2018 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	2016	2017	2018 ¹⁾
Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus	8 514	8 610	8 779
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	1 663	1 716	1 749
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	6 851	6 894	7 030
davon Pflegedienst	3 560	3 450	3 515
Medizinisch-technischer Dienst	1 250	1 297	1 423
Funktionsdienst	1 175	1 217	1 205
Klinisches Hauspersonal	85	84	67
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	190	259	292
Technischer Dienst	58	60	60
Verwaltungsdienst	376	378	385
Sonderdienste	46	46	42
Sonstiges Personal	111	103	40
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	140	81	129
Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus	289	181	92
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	36	31	28
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	253	150	64
darunter Pflegedienst	150	110	54

1) Aufgrund von methodischen Änderungen sind die Ergebnisse des Jahres 2018 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Abb. 14.2 Heilberufe am 31.12.2018 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht



14.2.5 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2016 bis 2018 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2016		2017		2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)	214 908	100	214 135	100	209 543	100
und zwar Stundenfälle	7 829	3,6	6 392	3,0	6 567	3,1
Sterbefälle	5 075	2,4	5 371	2,4	5 380	2,6
gesunde Neugeborene (Z38)	7 027	3,3	7 079	3,3	6 814	3,3
davon nach Geschlecht						
männlich	101 888	47,4	102 102	47,7	99 992	47,7
weiblich	113 020	52,6	112 033	52,3	109 551	52,3
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	132 896	61,8	131 953	61,6	129 563	61,8
übrige Bundesländer	81 581	38,0	81 777	38,2	79 553	38,0
Ausland	431	0,2	405	0,2	427	0,2
davon nach der Hauptdiagnose (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	6 237	2,9	5 948	2,8	6 012	2,9
II Neubildungen (C00-D48)	22 904	10,7	22 511	10,5	22 778	10,9
III Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D90)	1 482	0,7	1 373	0,6	1 363	0,7
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	5 062	2,4	5 071	2,4	5 341	2,5
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	12 572	5,8	12 289	5,7	11 826	5,6
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	7 018	3,3	6 548	3,1	6 482	3,1
VII Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	5 047	2,3	5 158	2,4	5 072	2,4
VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	2 121	1,0	2 065	1,0	2 163	1,0
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	29 753	13,8	29 734	13,9	28 609	13,7
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	15 429	7,2	15 853	7,4	15 434	7,4
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	19 849	9,2	19 717	9,2	18 792	9,0
XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	3 911	1,8	4 087	1,9	3 896	1,9
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	17 226	8,0	17 278	8,1	16 424	7,8
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	9 318	4,3	9 237	4,3	9 403	4,5
XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	13 723	6,4	13 616	6,4	13 410	6,4
XVI Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	2 313	1,1	2 318	1,1	2 433	1,2
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	1 296	0,6	1 280	0,6	1 392	0,7
XVIII Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	8 005	3,7	7 932	3,7	7 458	3,6
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	22 555	10,5	23 035	10,8	22 507	10,7
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99) (Nichtkranke Zustände)	9 087	4,2	9 085	4,2	8 748	4,2
XXII Schlüssel für besondere Zwecke (U00-U99)	-	-	-	-	-	-

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.6 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2018 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Hauptdiagnose / Behandlungsanlass	Entlassene vollstationäre Patienten/Patientinnen			durchschnittl. Verweildauer in Tagen
		ins- gesamt	und zwar		
			weiblich	Gestorbene	
		Anzahl			
A00 - Z99	Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl) darunter mit Hauptdiagnose	202 976	106 423	4 848	7,1
A00 - T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	194 709	102 315	4 847	7,2
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	5 877	2 889	325	7,4
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	18 509	8 520	1 057	7,9
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	915	258	26	7,0
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	457	134	29	7,1
C16	Magen	556	175	43	9,5
C18	Dickdarm (Kolon)	857	390	58	12,6
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	800	336	25	10,0
C22	Leber und intrahepatische Gallengänge	239	73	31	9,0
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	482	266	61	11,2
C32 - C34	Kehlkopf (Larynx), Luftröhre (Trachea), Bronchien und Lunge	2 806	1 089	263	7,1
C43	Melanom der Haut	406	174	8	4,7
C50	Brustdrüse (Mamma)	1 632	1 617	63	6,1
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	432	432	29	9,0
C56	Eierstock (Ovar)	299	299	19	11,5
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	798	x	39	5,4
C67	Harnblase	1 027	289	31	5,5
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe	2 376	1 017	104	8,8
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 325	725	36	6,3
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	5 241	2 947	150	7,1
F10 - E14	Diabetes mellitus	1 713	660	32	9,4
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	10 964	4 933	35	21,2
F10	... durch Alkohol	2 949	736	4	9,7
F11 - F19	... durch andere psychotrope Substanzen (ohne F17)	1 154	251	-	14,6
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6 173	3 000	67	6,5
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	5 026	2 557	.	2,9
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 130	1 084	.	3,6
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	27 605	11 831	1 301	8,0
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	6 516	2 022	258	6,2
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 154	1 039	217	7
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 685	2 201	355	12,3
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	15 155	6 696	771	6,4
J12 - J18	Pneumonie	3 311	1 389	410	9,1
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	18 414	8 872	374	5,5
K70 - K74	Alkoholische Leberkrankheit, chronische Hepatitis, Fibrose und Zirrhose der Leber (ohne K71 und K72)	524	196	54	8,8
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	3 817	1 820	28	6,2
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	16 303	9 434	57	7,0
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	9 235	5 254	177	5,2
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	12 830	12 830	-	3,6
P00 - P96	Bestimmte Zustände mit ihrem Ursprung in der Perinatalperiode	2 364	1 090	11	8,7
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 358	574	8	5,1
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	6 661	3 418	65	3,9
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	21 745	11 266	357	7,3
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	8 267	4 108	.	2,8
Z38	Gesunde Neugeborene	6 392	3 129	-	2,8

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.7 Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bis 2018 nach Kostenarten

Art der Kosten	2016		2017		2018	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Personalkosten insgesamt	614 958	54,5	644 974	57,2	661 100	57,8
davon Ärztlicher Dienst	206 424	18,3	220 402	19,5	224 867	19,7
Pflegedienst	208 526	18,5	211 329	18,7	219 651	19,2
Medizinisch-technischer Dienst	76 758	6,8	81 204	7,2	83 288	7,0
Funktionsdienst	71 244	6,3	77 047	6,8	77 768	6,8
Klinisches Hauspersonal	3 518	0,3	3 584	0,3	2 947	0,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	10 235	0,9	12 329	1,1	12 010	1,0
Technischer Dienst	3 941	0,3	4 174	0,4	3 945	0,3
Verwaltungsdienst	24 507	2,2	26 386	2,3	26 627	2,3
Sonderdienste	3 124	0,3	3 269	0,3	3 260	0,3
Sonstiges Personal	1 021	0,1	1 119	0,1	1 009	0,1
Nicht zurechenbare Personalkosten	5 623	0,5	4 130	0,4	5 729	0,5
Sachkosten insgesamt	446 320	39,6	448 949	39,8	463 668	40,5
davon Lebensmittel und bezogene Leistungen	11 767	1,0	12 218	1,1	12 468	1,1
Medizinischer Bedarf	207 968	18,4	208 584	18,5	213 709	18,7
dar. Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)	52 746	4,7	52 499	4,7	55 887	4,9
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	8 530	0,8	9 005	0,8	10 216	0,9
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	2 491	0,2	2 419	0,2	2 329	0,2
ärztliches u. pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	19 101	1,7	19 544	1,7	20 039	1,8
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	22 248	2,0	23 228	2,1	22 127	1,9
Laborbedarf	7 837	0,7	7 417	0,7	7 722	0,7
Implantate	30 156	2,7	32 218	2,9	32 037	2,8
Wasser, Energie, Brennstoffe	22 015	2,0	21 824	1,9	22 125	1,9
Wirtschaftsbedarf	52 357	4,6	43 952	3,9	45 030	3,9
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	671	0,1	757	0,1	829	0,1
Verwaltungsbedarf	20 041	1,8	20 327	1,8	19 619	1,7
Zentraler Verwaltungsdienst	54 605	4,8	67 169	6,0	62 593	5,5
Zentraler Gemeinschaftsdienst	7 438	0,7	7 643	0,7	6 400	0,6
Pflegesatzfähige Instandhaltung	32 219	2,9	28 385	2,5	43 560	3,8
Sonstige Abgaben	6 640	0,6	6 689	0,6	8 625	0,8
Versicherungen	6 718	0,6	6 864	0,6	7 804	0,7
Sonstiges (ohne Aufwendungen für den Ausbildungsfonds)	23 881	2,1	24 537	2,2	20 905	1,8
Nichtärztlich: Ausgaben für externe Leistungen						
für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen	7 064	x	5 088	x	5 081	x
für nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal	16 882	x	12 345	x	7 428	x
Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen ("Outsourcing")	91 976	x	112 082	x	109 493	x
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8 644	0,8	9 462	0,8	8 118	0,8
Steuern	994	0,1	873	0,1	504	0,1
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	1 070 915	98,0	1 104 258	97,9	1 133 390	98,0
Kosten der Ausbildungsstätten insgesamt	9 474	0,9	10 255	0,9	10 890	1,0
davon Personalkosten der Ausbildungsstätten	6 062	0,6	5 295	0,5	5 585	0,5
Sachaufwand der Ausbildungsstätten	3 412	0,3	4 960	0,4	5 305	0,5
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	12 437	1,1	12 963	1,1	12 320	1,1
Brutto-Gesamtkosten der Krankenhäuser	1 092 826	100	1 127 476	100	1 144 280	100
Abzüge insgesamt	54 913	x	54 448	x	54 016	x
davon Ambulanz	34 348	x	34 105	x	35 236	x
wissenschaftliche Forschung und Lehre	-	x	-	x	-	x
sonstige Abzüge	20 565	x	20 343	x	18 781	x
darunter wahlärztliche Leistungen	8 253	x	8 763	x	9 160	x
gesondert berechnete Unterkunft	5 461	x	4 799	x	4 610	x
vor- und nachstationäre Behandlungen	2 857	x	2 666	x	2 767	x
Bereinigte Kosten der Krankenhäuser (Gesamtkosten minus Abzüge)	1 037 913	x	1 073 028	x	1 090 264	x

Abb. 14.3 Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991
Messzahlen 1991 = 100

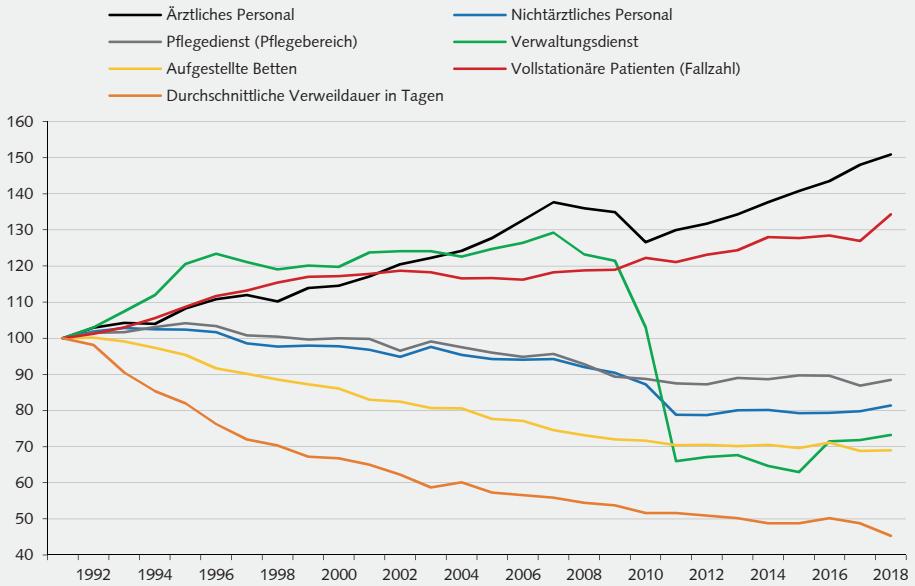
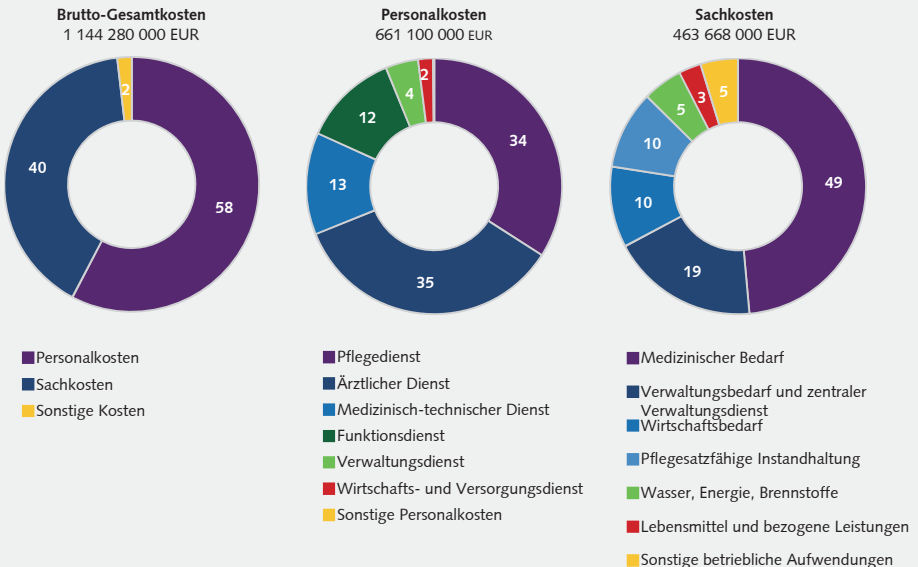


Abb. 14.4 Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2018 nach Kostenarten
Anteil in Prozent



14.3.1 Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2016		2017		2018 ¹⁾	
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Rehabilitationseinrichtungen mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	3	x	3	x	3	x
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	384	x	384	x	384	x
davon Innere Medizin (Kardiologie)	44	x	44	x	44	x
Geriatric	62	x	62	x	62	x
Orthopädie	60	x	60	x	60	x
Neurologie	138	x	138	x	138	x
Psychiatrie und Psychotherapie (Sucht)	80	x	80	x	80	x
Pflegetage	115 036	x	105 201	x	107 355	x
Aufnahmen in die Einrichtung von außen	3 609	x	3 582	x	3 748	x
Entlassungen aus der Einrichtung	3 599	x	3 611	x	3 772	x
Abgänge durch Tod	3	x	.	x	.	x
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	3 606	x	3 597	x	3 761	x
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	81,9	x	75,1	x	76,6	x
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	31,9	x	29,2	x	28,5	x
Beschäftigte mit direktem Beschäftigungsverhältnis insgesamt am 31.12.	460	361	415	313	432	329
Ärztliches Personal (hauptamtlich)	40	27	34	21	33	21
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	17	12	14	11	15	11
dav. Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	25	16	15	9	15	10
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	15	11	19	12	18	11
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	420	334	381	292	395	308
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	261	228	247	201	217	193
Pflegedienst (Pflegebereich)	142	124	118	102	126	105
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	99	93	74	66	64	62
darunter Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	72	62	68	58	74	65
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	33	30	27	26	24	24
Medizinisch-technischer Dienst	97	71	89	67	118	106
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	64	52	69	53	82	73
darunter Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	38	26	37	27	36	29
Logopäden/-innen	7	7	6	6	12	12
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	24	18	20	15	22	17
Sozialarbeiter/-innen	12	11	10	9	15	11
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	29	21	28	20	16	13
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	18	14	16	12	6	6
darunter Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	25	17	24	16	16	13
Klinisches Hauspersonal	33	33	28	28	20	13
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	32	21	36	22	29	22
Technischer Dienst	6	-	12	-	8	-
Verwaltungsdienst	64	55	51	43	32	43
Sonderdienste	3	.	3	.	.	x
Sonstiges Personal	14	.	16	.	14	x
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung	345	x	308	x	299	x
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	35	x	26	x	18	x
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	310	x	282	x	281	x
davon Pflegedienst	105	x	93	x	92	x
Medizinisch-technischer Dienst	76	x	66	x	79	x

1) Aufgrund von methodischen Änderungen sind die Ergebnisse des Jahres 2018 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

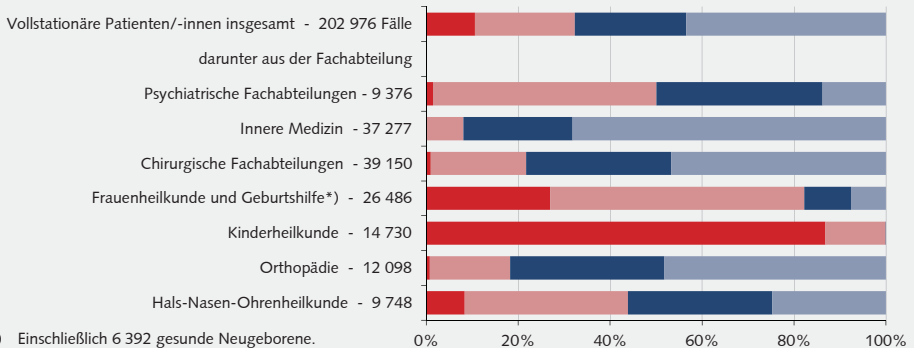
14.3.2 Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2016 bis 2018 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2016 (3 Rehakliniken)		2017 (3 Rehakliniken)		2018 (3 Rehakliniken)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)						
aus Einrichtungen mit mehr als 100 Betten	3 340	100	3 321	100	3 406	100
davon männlich	1 406	42,1	1 387	41,8	1 451	42,6
weiblich	1 934	57,9	1 934	58,2	1 955	57,4
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	1 593	47,7	1 497	45,1	1 477	43,4
übrige Bundesländer	1 738	52,0	1 815	54,7	1 924	56,5
Ausland	9	0,3	9	0,3	5	0,1
davon nach Fachabteilungen						
Innere Medizin (Kardiologie)	514	15,4	419	12,6	392	11,5
Geriatric	980	29,3	986	29,7	950	27,9
Orthopädie	1 225	36,7	1 274	38,4	1 292	37,9
Neurologie	594	17,8	638	19,2	772	22,7
darunter nach ausgewählten Hauptdiagnosen (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾						
II Neubildungen (C00-D48)	58	1,7	68	2,0	39	1,1
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	18	0,5	23	0,7	19	0,6
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	149	4,5	152	4,6	197	5,8
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	900	26,9	927	27,9	760	22,3
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	31	0,9	37	1,1	39	1,1
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	26	0,8	31	0,9	22	0,6
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	1 270	38,0	1 309	39,4	1 120	32,9
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	663	19,9	644	19,4	465	13,7
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99) (Nichtkranke Zustände)	120	3,6	30	0,9	595	17,5

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.5 Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2018 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen

■ unter 15 Jahre ■ 15 - 44 Jahre ■ 45 - 64 Jahre ■ 65 und mehr Jahre



*) Einschließlich 6 392 gesunde Neugeborene.

14.4.1 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2005 bis 2019 nach Städten sowie Alter und Geschlecht

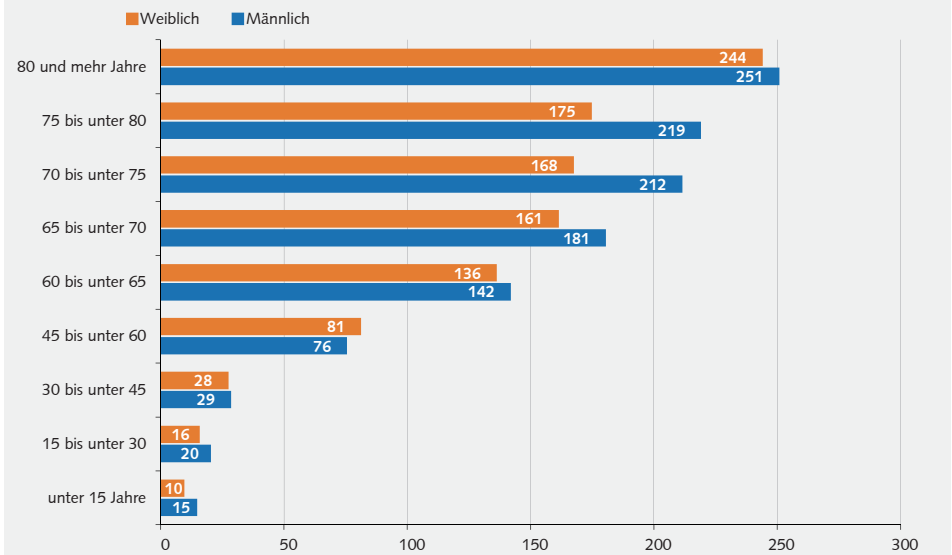
Merkmal	Schwerbehinderte Menschen am 31.12.							
	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
Stadt Bremen								
Männlich	22 703	22 299	22 509	21 909	21 898	20 952	20 913	20 259
Weiblich	25 394	25 060	25 248	24 442	24 441	23 184	23 059	22 202
Insgesamt	48 097	47 359	47 757	46 351	46 339	44 136	43 972	42 461
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 4	107	104	80	82	85	87	94	103
4 - 6	107	85	103	74	85	98	102	101
6 - 15	609	631	643	630	637	640	683	716
15 - 18	223	235	237	257	244	287	293	281
18 - 25	574	611	638	649	712	728	782	819
25 - 35	1 314	1 206	1 239	1 220	1 318	1 403	1 488	1 492
35 - 45	3 339	3 131	2 904	2 618	2 447	2 179	2 137	2 116
45 - 55	5 287	5 332	5 597	5 765	5 827	5 549	5 317	4 785
55 - 60	4 242	4 255	4 140	3 923	4 003	4 077	4 111	3 989
60 - 62	2 027	1 993	2 110	2 058	1 886	1 787	1 811	1 779
62 - 65	3 667	3 272	3 071	3 307	3 335	2 975	2 863	2 849
65 und mehr	26 601	26 504	26 995	25 768	25 760	24 326	24 291	23 431
Stadt Bremerhaven								
Männlich	5 818	5 799	5 872	5 793	5 804	5 602	5 564	5 454
Weiblich	5 860	5 885	6 105	6 038	6 099	5 944	5 852	5 646
Insgesamt	11 678	11 684	11 977	11 831	11 903	11 546	11 416	11 100
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 4	16	16	25	21	19	22	22	20
4 - 6	26	20	25	25	25	21	22	27
6 - 15	148	161	172	171	160	161	176	186
15 - 18	62	62	55	48	72	74	69	68
18 - 25	155	189	193	196	197	184	200	214
25 - 35	383	358	364	360	401	409	435	431
35 - 45	890	837	760	725	667	600	594	599
45 - 55	1 393	1 476	1 545	1 615	1 595	1 590	1 444	1 311
55 - 60	1 048	1 065	1 092	1 103	1 165	1 115	1 151	1 135
60 - 62	472	501	532	487	532	534	508	482
62 - 65	922	809	761	826	825	825	853	765
65 und mehr	6 163	6 190	6 453	6 254	6 245	6 011	5 942	5 862
Land Bremen								
Männlich	28 521	28 098	28 381	27 702	27 702	26 554	26 477	25 713
Weiblich	31 254	30 945	31 353	30 480	30 540	29 128	28 911	27 848
Insgesamt	59 775	59 043	59 734	58 182	58 242	55 682	55 388	53 561
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 4	123	120	105	103	104	109	116	123
4 - 6	133	105	128	99	110	119	124	128
6 - 15	757	792	815	801	797	801	859	902
15 - 18	285	297	292	305	316	361	362	349
18 - 25	729	800	831	845	909	912	982	1 033
25 - 35	1 697	1 564	1 603	1 580	1 719	1 812	1 923	1 923
35 - 45	4 229	3 968	3 664	3 343	3 114	2 779	2 731	2 715
45 - 55	6 680	6 808	7 142	7 380	7 422	7 139	6 761	6 096
55 - 60	5 290	5 320	5 232	5 026	5 168	5 192	5 262	5 124
60 - 62	2 499	2 494	2 642	2 545	2 418	2 321	2 319	2 261
62 - 65	4 589	4 081	3 832	4 133	4 160	3 800	3 716	3 614
65 und mehr	32 764	32 694	33 448	32 022	32 005	30 337	30 233	29 293

14.4.2 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2019 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung

Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
	Anzahl		
Angeborene Behinderung	1 157	330	1 487
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	256	82	338
Verkehrsunfall	123	24	147
Häuslicher Unfall	17	3	20
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	79	17	96
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	161	39	200
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	40 575	10 581	51 156
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	93	24	117
Insgesamt	42 461	11 100	53 561
davon Grad der schwersten Behinderung			
50	14 987	3 691	18 678
60	6 798	1 679	8 477
70	4 840	1 322	6 162
80	5 433	1 523	6 956
90	1 558	429	1 987
100	8 845	2 456	11 301

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

Abb. 14.6 Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2019 nach Alter und Geschlecht je 1 000 der altersgleichen Bevölkerung



14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2015, 2017 und 2019 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen						
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%			
	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	
Ambulante Pflegeeinrichtungen am 15.12.																			
Zugelassene Pflegedienste	91	93	92	x	x	x	21	24	23	x	x	x	x	x	112	117	115	x	x
Pflegebedürftige (Verträge)	5 709	6 448	6 966	100	100	100	1 421	1 762	1 936	100	100	100	100	100	7 130	8 210	8 902	100	100
darunter weiblich	3 958	4 436	4 798	69,3	68,8	68,9	983	1 218	1 299	69,2	69,1	67,1	67,1	67,1	4 941	5 654	6 097	69,3	68,9
davon nach Pflegegraden ¹⁾																			
Pflegegrad 1	x	259	517	x	4,0	7,4	x	95	150	x	5,4	7,7	x	354	667	x	4,3	7,5	
Pflegegrad 2	x	3 245	3 318	x	50,3	47,6	x	913	945	x	51,8	48,8	x	4 158	4 263	x	50,6	47,9	
Pflegegrad 3	x	1 830	2 056	x	28,4	29,5	x	514	590	x	29,2	30,5	x	2 344	2 646	x	28,6	29,7	
Pflegegrad 4	x	801	789	x	12,4	11,3	x	174	199	x	9,9	10,3	x	975	988	x	11,9	11,1	
Pflegegrad 5	x	313	286	x	4,9	4,1	x	66	52	x	3,7	2,7	x	379	338	x	4,6	3,8	
Personal	4 126	3 901	3 878	100	100	100	820	777	863	100	100	100	100	4 946	4 678	4 741	100	100	
darunter weiblich	3 570	3 250	3 212	86,5	83,3	82,8	728	684	769	88,8	88,0	89,1	4 298	3 934	3 981	86,9	84,1	84,0	
davon nach Beschäftigungsverhältnis																			
Vollzeitbeschäftigte	690	641	641	16,7	16,4	16,5	228	202	221	27,8	26,0	25,6	918	843	862	18,6	18,0	18,2	
Teilzeitbeschäftigte	3 369	3 165	3 118	81,7	81,1	80,4	571	546	599	69,6	70,3	69,4	3 940	3 711	3 717	79,7	79,3	78,4	
davon																			
Teilzeit über 50 %	1 863	1 708	1 691	45,2	43,8	43,6	303	320	327	37,0	41,2	37,9	2 166	2 028	2 018	43,8	43,4	42,6	
Teilzeit von 50 % u. weniger	435	434	475	10,5	11,1	12,2	122	103	146	14,9	13,3	16,9	557	537	621	11,3	11,5	13,1	
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	1 071	1 023	952	26,0	26,2	24,5	146	123	126	17,8	15,8	14,6	1 217	1 146	1 078	24,6	24,5	22,7	
sonstiges Personal ²⁾	67	95	119	1,6	2,4	3,1	21	29	43	2,6	3,7	5,0	88	124	162	1,8	2,7	3,4	
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegedienst																			
Pflegedienstleitung	182	161	180	4,4	4,1	4,6	38	58	28	4,6	7,5	3,2	220	219	208	4,4	4,7	4,4	
Körperbezogene Pflege	2 428	2 543	2 362	58,8	65,2	60,9	451	434	563	55,0	55,9	64,1	2 879	2 977	2 915	58,2	63,6	61,5	
Betreuung (§ 36 Absatz Satz 3 SGB XI)	139	156	601	3,4	4,0	15,5	34	28	9	4,1	3,6	1,0	173	184	610	3,5	3,9	12,9	
Hilfen bei der Haushaltsführung	986	456	539	23,9	11,7	13,9	183	172	214	22,3	22,1	24,8	1 169	628	753	23,6	13,4	15,9	
Verwaltung, Geschäftsführung	183	224	135	4,4	5,7	3,5	55	29	45	6,7	3,7	5,2	238	253	180	4,8	5,4	3,8	
sonstiger Bereich	208	361	61	5,0	9,3	1,6	59	56	14	7,2	7,2	1,6	267	417	75	5,4	8,9	1,6	

1) Seit dem 01. Januar 2017 gibt es fünf Pflegegrade. Diese haben die bisherigen Pflegestufen abgelöst.
2) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

Noch:
14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2015, 2017 und 2019 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen						
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%			
	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	
Stationäre Pflegeeinrichtungen am 15.12.																			
Zugelassene Pflegeheime	89	132	132	x	x	x	13	20	20	x	x	x	102	146	152	x	x	x	
Verfügbare Plätze	6 447	6 577	6 674	100	100	100	1 124	994	1 282	100	100	100	7 571	7 571	7 956	100	100	100	
darunter vollstationäre Dauerpflege	5 716	5 692	5 751	88,7	86,5	86,2	1 029	854	1 026	91,5	85,9	50,0	6 745	6 546	6 777	89,1	86,5	85,2	
teilstationäre Tagespflege	480	636	680	7,4	9,7	10,2	86	131	214	7,7	13,2	20,9	566	767	894	7,5	10,1	11,2	
Pflegebedürftige (Verträge)	6 080	6 051	6 170	100	100	100	1 058	944	1 295	100	100	100	7 138	6 995	7 465	100	100	100	
darunter weiblich	4 260	4 220	4 195	70,1	69,7	68,0	721	615	852	68,1	65,1	65,8	4 981	4 835	5 047	69,8	69,1	67,6	
davon nach Pflegegraden ¹⁾																			
Pflegegrad 1	x	.	.	x	.	.	x	.	.	x	.	.	.	x	38	28	x	0,5	0,4
Pflegegrad 2	x	1 242	1 266	x	20,5	20,5	.	222	314	x	23,5	24,2	.	x	1 464	1 580	x	20,9	21,2
Pflegegrad 3	x	2 038	2 329	x	33,7	37,7	x	315	475	x	33,4	36,7	x	2 353	2 804	x	33,6	37,6	
Pflegegrad 4	x	1 820	1 764	x	30,1	28,6	x	247	342	x	26,2	26,4	x	2 067	2 106	x	29,5	28,2	
Pflegegrad 5	x	885	783	x	14,6	12,7	x	157	151	x	16,6	11,7	x	1 042	934	x	14,9	12,5	
Noch keinem Pflegegrad zugeordnet	31	13	.	0,4	0,2
davon nach Leistungsarten																			
vollstationäre Dauerpflege	5 079	4 985	5 065	83,5	82,4	82,1	924	708	877	87,3	75,0	67,7	6 003	5 693	5 942	84,1	81,4	79,6	
vollstationäre Kurzzeitpflege	262	222	185	4,3	3,7	3,0	27	22	46	2,6	2,3	3,6	289	244	231	4,0	3,5	3,1	
teilstationäre Tagespflege	739	844	920	12,2	13,9	14,9	107	214	372	10,1	22,7	28,7	846	1 058	1 292	11,9	15,1	17,3	
Personal	5 564	6 031	5 547	100	100	100	808	723	871	100	100	100	6 372	6 754	6 418	100	100	100	
darunter weiblich	4 646	4 944	4 438	83,5	82,0	80,0	680	589	711	84,2	81,5	81,6	5 326	5 533	5 149	83,6	81,9	80,2	
davon nach Beschäftigungsverhältnis																			
Vollzeitbeschäftigte	990	1 347	1 241	17,8	22,3	22,4	249	226	271	30,8	31,3	31,1	1 239	1 573	1 512	19,4	23,3	23,6	
Teilzeitbeschäftigte	4 203	4 279	3 876	75,5	71,0	60,6	484	415	523	59,9	57,4	60,0	4 687	4 694	4 399	73,6	69,5	68,5	
darunter Teilzeit über 50 %	3 065	3 070	2 753	55,1	50,9	49,6	308	256	353	38,1	35,4	40,5	3 373	3 326	3 106	52,9	49,2	48,4	
geringfügige Teilzeitbeschäftigte	663	600	609	11,7	9,9	11,0	67	63	58	8,3	8,7	6,7	720	663	667	11,3	9,8	10,4	
sonstiges Personal ²⁾	371	405	430	6,7	6,7	7,8	75	82	77	9,3	11,3	8,8	446	487	507	7,0	7,2	7,9	
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegeheim																			
körperbezogene Pflege	3 260	3 337	3 441	58,6	55,3	62,0	537	451	568	66,5	62,4	65,2	3 797	3 788	4 009	59,6	56,1	62,5	
soziale Betreuung	244	506	416	4,4	8,4	7,5	48	58	58	5,9	8,0	6,7	292	564	474	4,6	8,4	7,4	
zusätzl. Betreuung (s 87b SGB XI)	299	285	320	5,4	4,7	5,8	67	53	69	8,3	7,3	7,9	366	338	389	5,7	5,0	6,1	
Hauswirtschaftsbereich	1 330	1 138	772	23,9	18,9	13,9	88	99	95	10,9	13,7	10,9	1 418	1 237	867	22,3	18,3	13,5	
haustechnischer Bereich	101	84	90	1,8	1,4	1,6	16	21	20	2,0	2,2	2,4	117	100	111	1,8	1,5	1,7	
Verwaltung, Geschäftsführung	246	519	362	4,4	8,6	6,5	38	33	39	4,7	4,6	4,5	284	582	401	4,5	8,2	6,2	
sonstiger Bereich	84	162	146	1,5	2,7	2,6	14	13	21	1,7	1,8	1,8	98	175	167	1,5	2,6	2,6	

Noch:
14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2015, 2017 und 2019 nach Städten

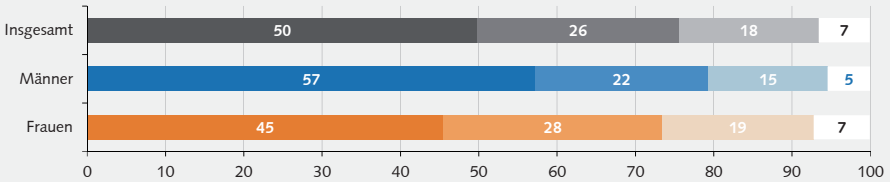
Merkmal	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven					Land Bremen				
	Anzahl		%			Anzahl		%			Anzahl		%		
	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019	2015	2017	2019
Pflegegeldempfänger³⁾	2 586	3 092	3 593	100	100	100	559	711	849	100	100	100	3 145	3 803	4 442
darunter weiblich	1 750	2 056	2 444	67,7	66,5	66,6	364	466	528	65,1	65,5	63,7	2 114	2 522	2 972
davon nach Pflegegraden															
Pflegegrad 2	x	1 349	1 529	x	43,6	43,0	x	265	340	x	37,3	41,1	x	1 614	1 869
Pflegegrad 3	x	1 125	1 370	x	36,4	37,8	x	270	322	x	38,0	37,7	x	1 395	1 692
Pflegegrad 4	x	525	506	x	17,0	13,9	x	132	147	x	18,6	16,7	x	657	653
Pflegegrad 5	x	93	188	x	3,0	5,3	x	44	40	x	6,2	4,5	x	137	228
Pflegegeldempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld am 31.12.	8 857	11 599	13 493	100	100	100	2 508	3 241	3 734	100	100	100	11 365	14 840	17 227
darunter weiblich	5 214	6 767	7 804	58,9	58,3	57,8	1 471	1 907	2 139	58,7	58,8	57,3	6 685	8 674	9 943
davon nach Pflegegraden															
Pflegegrad 2	x	6 808	7 857	x	58,7	58,2	x	1 843	2 088	x	56,9	55,9	x	8 651	9 945
Pflegegrad 3	x	3 292	3 962	x	28,4	29,4	x	953	1 135	x	29,4	30,4	x	4 245	5 097
Pflegegrad 4	x	1 220	1 248	x	10,5	9,2	x	336	371	x	10,4	9,9	x	1 556	1 619
Pflegegrad 5	x	279	426	x	2,4	3,2	x	109	140	x	3,4	3,7	x	388	566
Pflegegeldempfänger/-innen insgesamt am 31.12.	11 443	14 691	17 086	100	100	100	3 067	3 952	4 583	100	100	100	14 510	18 643	21 669
darunter weiblich	6 964	8 823	10 248	60,9	60,1	60,0	1 835	2 373	2 667	59,8	60,0	58,2	8 799	11 196	12 915
davon nach Pflegegraden															
Pflegegrad 2	x	8 157	9 386	x	55,5	54,9	x	2 108	2 428	x	53,3	53,0	x	10 265	11 814
Pflegegrad 3	x	4 417	5 332	x	30,1	31,2	x	1 223	1 457	x	30,9	31,8	x	5 640	6 789
Pflegegrad 4	x	1 745	1 754	x	11,9	10,3	x	468	518	x	11,8	11,3	x	2 213	2 272
Pflegegrad 5	x	372	614	x	2,5	3,6	x	153	180	x	3,9	3,9	x	525	794

3) Pflegegeld erst ab Pflegegrad 2.

Abb. 14.7 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht

Insgesamt 34 576 Pflegebedürftige	Männer 12 722 Pflegebedürftige	Frauen 21 854 Pflegebedürftige
■ Pflegegeld	■ Pflegegeld	■ Pflegegeld
■ Ambulante Pflege	■ Ambulante Pflege	■ Ambulante Pflege
■ Vollstationäre Pflege	■ Vollstationäre Pflege	■ Vollstationäre Pflege
□ Pflegegrad 1 ohne bzw. nur landesrechtliche Leistungen	□ Pflegegrad 1 ohne bzw. nur landesrechtliche Leistungen	□ Pflegegrad 1 ohne bzw. nur landesrechtliche Leistungen

Insgesamt, Männer und Frauen (in Prozent)



Männer und Frauen nach Altersgruppen (Anzahl)

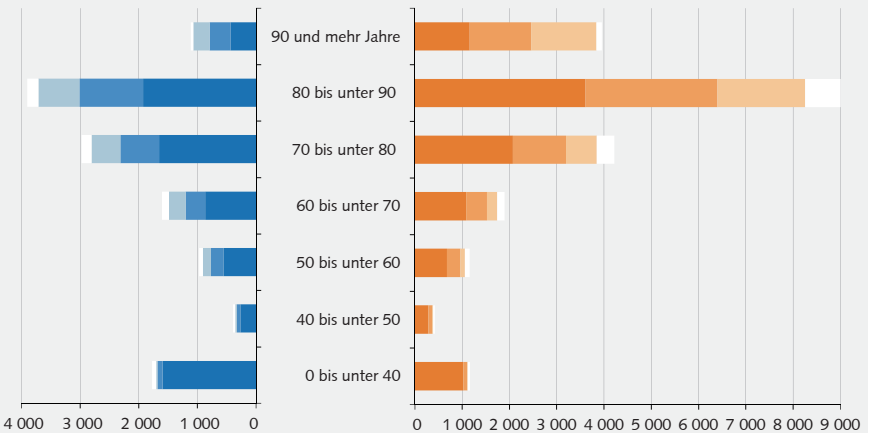
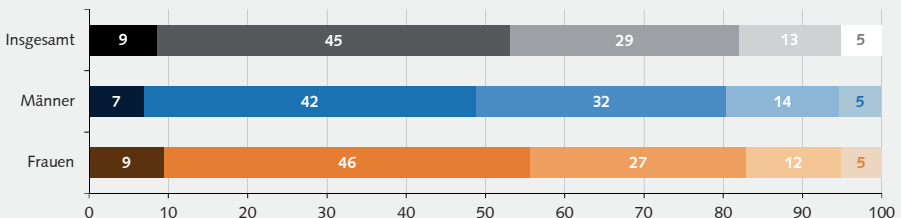


Abb. 14.8 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Pflegegraden und Geschlecht in Prozent

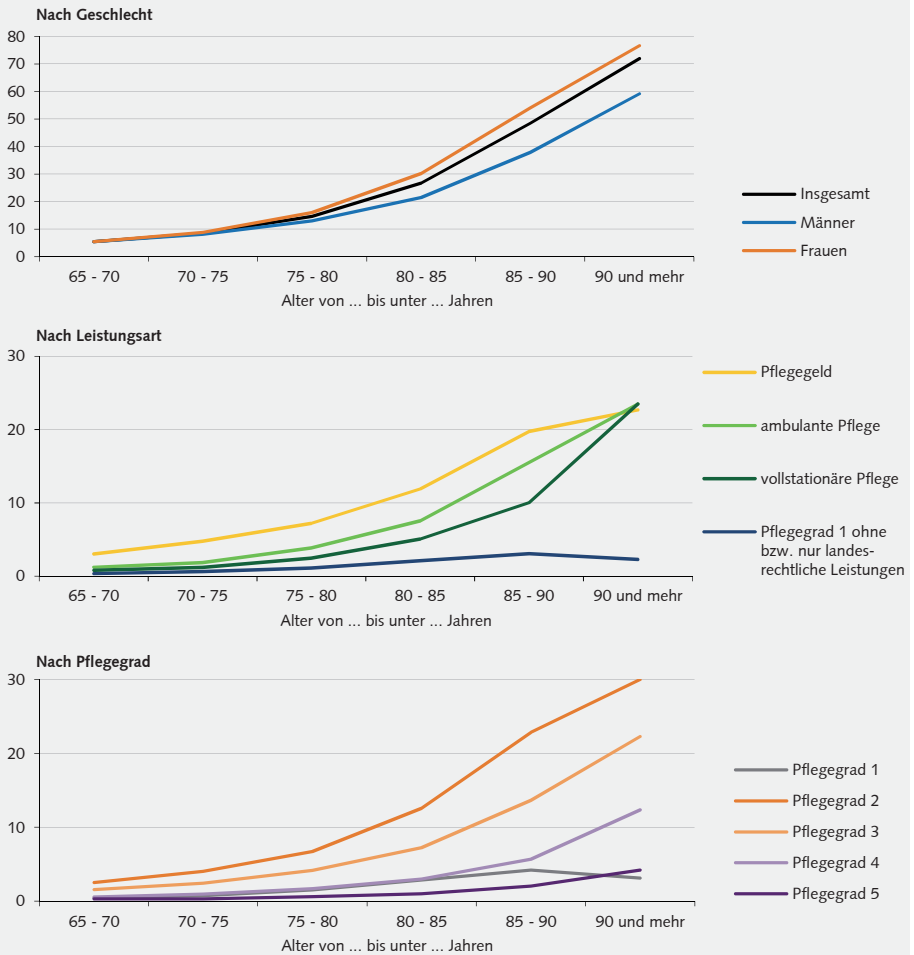
■ Pflegegrad 1 ■ Pflegegrad 2 ■ Pflegegrad 3 ■ Pflegegrad 4 ■ Pflegegrad 5



14.5.2 Pflegebedürftige am 15.12.2019 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegegrad	Pflegebedürftige			davon Leistungsart						Nachrichtl.: teilstationäre Pflege (Grad 2-5) ⁴⁾
	männlich	weiblich ¹⁾	insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld ²⁾	m. aussch. landesrechtl. bzw. ohne Leistungen ³⁾	
					zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege			
Stadt Bremen										
unter 60	2 434	2 129	4 563	614	275	.	.	3 400	274	8
60 - 65	518	630	1 148	254	157	.	.	625	111	17
65 - 70	701	816	1 517	326	231	224	7	848	112	28
70 - 75	927	1 140	2 067	440	323	.	.	1 148	156	57
75 - 80	1 456	2 202	3 658	948	648	616	32	1 760	301	178
80 - 85	1 826	3 805	5 631	1 534	1 115	1 062	53	2 492	489	215
85 - 90	1 308	3 485	4 793	1 509	1 040	1 005	35	1 921	321	225
90 und mehr	909	3 329	4 238	1 341	1 461	1 429	32	1 299	136	186
Insgesamt ⁵⁾	10 079	17 536	27 615	6 966	5 250	5 065	185	13 493	1 900	914
darunter weiblich	x	x	17 536	4 798	3 609	3 496	113	7 804	1 320	581
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 1	725	1 707	2 432	517	.	.	.	-	1 900	-
Pflegegrad 2	4 185	8 030	12 215	3 318	1 040	944	96	7 857	x	226
Pflegegrad 3	3 143	4 768	7 911	2 056	1 893	1 836	57	3 962	x	436
Pflegegrad 4	1 462	2 133	3 595	789	1 558	1 534	24	1 248	x	206
Pflegegrad 5	559	890	1 449	286	.	.	.	426	x	46
Stadt Bremerhaven										
unter 60	697	627	1 324	196	43	.	.	1 011	74	5
60 - 65	174	206	380	77	47	.	.	226	30	4
65 - 70	210	247	457	122	64	59	5	253	18	20
70 - 75	227	331	558	138	52	.	.	331	36	30
75 - 80	364	555	919	251	121	112	9	494	50	62
80 - 85	469	918	1 387	457	218	203	15	638	72	95
85 - 90	300	801	1 101	381	182	174	8	481	52	86
90 und mehr	202	633	835	314	196	191	5	300	24	58
Insgesamt ⁵⁾	2 643	4 318	6 961	1 936	923	877	46	3 734	356	360
darunter weiblich	x	x	4 318	1 299	624	597	27	2 139	247	219
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 1	154	365	519	150	.	.	.	-	356	-
Pflegegrad 2	1 153	2 065	3 218	945	185	156	29	2 088	x	129
Pflegegrad 3	868	1 182	2 050	590	325	313	12	1 135	x	150
Pflegegrad 4	351	493	844	199	274	270	4	371	x	68
Pflegegrad 5	117	213	330	52	.	.	.	140	x	13
Land Bremen										
unter 60	3 131	2 756	5 887	810	318	309	9	4 411	348	13
60 - 65	692	836	1 528	331	204	200	4	851	141	21
65 - 70	911	1 063	1 974	448	295	283	12	1 101	130	48
70 - 75	1 154	1 471	2 625	578	375	358	17	1 479	192	87
75 - 80	1 820	2 757	4 577	1 199	769	728	41	2 254	351	240
80 - 85	2 295	4 723	7 018	1 991	1 333	1 265	68	3 130	561	310
85 - 90	1 608	4 286	5 894	1 890	1 222	1 179	43	2 402	373	311
90 und mehr	1 111	3 962	5 073	1 655	1 657	1 620	37	1 599	160	244
Insgesamt ⁵⁾	12 722	21 854	34 576	8 902	6 173	5 942	231	17 227	2 256	1 274
darunter weiblich	x	x	21 854	6 097	4 233	4 093	140	9 943	1 567	800
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 1	879	2 072	2 951	667	10	.	.	-	2 256	-
Pflegegrad 2	5 338	10 095	15 433	4 263	1 225	1 100	125	9 945	x	355
Pflegegrad 3	4 011	5 950	9 961	2 646	2 218	2 149	69	5 097	x	586
Pflegegrad 4	1 813	2 626	4 439	988	1 832	1 804	28	1 619	x	274
Pflegegrad 5	676	1 103	1 779	338	875	.	.	566	x	59

Abb. 14.9 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2019 nach Pflegequoten
Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent



Fußnoten zu Tabelle 14.5.2 auf Seite 262:

- 1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht.
- 2) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.
- 3) Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege-/Betreuungsdienste oder Pflegeheime.
- 4) Empfänger/-innen von Tages- und Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 (diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt).
- 5) Einschließlich noch keinem Pflegegrad zugeordnete Pflegebedürftige.

14.5.3 Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Beschäftigte insgesamt	666	3 212	3 878	94	769	863	760	3 981	4 741
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 20	6	19	25	-	13	13	6	32	38
20 - 25	47	157	204	8	35	43	55	192	247
25 - 30	60	246	306	12	69	81	72	315	387
30 - 35	72	279	351	9	80	89	81	359	440
35 - 40	71	306	377	10	92	102	81	398	479
40 - 45	66	345	411	8	75	83	74	420	494
45 - 50	62	379	441	11	81	92	73	460	533
50 - 55	110	487	597	12	117	129	122	604	726
55 - 60	82	505	587	9	117	126	91	622	713
60 - 65	52	334	386	11	66	77	63	400	463
65 und mehr	38	155	193	4	24	28	42	179	221
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	168	473	641	51	170	221	219	643	862
Teilzeitbeschäftigte	472	2 646	3 118	35	564	599	507	3 210	3 717
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	254	1 437	1 691	13	314	327	267	1 751	2 018
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	58	417	475	7	139	146	65	556	621
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	160	792	952	15	111	126	175	903	1 078
sonstige Beschäftigte ¹⁾	26	93	119	8	35	43	34	128	162
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	130	509	639	29	87	116	159	596	755
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	35	273	308	5	35	40	40	308	348
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	102	503	605	23	137	160	125	640	765
Krankenpflegehelfer/-in	.	.	148	.	.	38	.	.	186
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	.	.	57	.	.	6	.	.	63
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	4	34	38	-	8	8	4	42	46
sonstiger pflegerischer Beruf	.	.	340	.	.	10	51	299	350
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	5	117	122	-	67	67	5	184	189
sonstiger Berufsabschluss	213	822	1 035	18	233	251	231	1 055	1 286
ohne Berufsabschluss	82	320	402	7	106	113	89	426	515
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in	24	93	117	8	35	43	32	128	160
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Pflegedienstleitung	30	150	180	9	19	28	39	169	208
Körperbezogene Pflege	461	1 901	2 362	63	490	553	524	2 391	2 915
Betreuung (§ 36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	.	.	601	.	.	9	74	536	610
Hilfen bei der Haushaltsführung	41	498	539	5	209	214	46	707	753
Verwaltung, Geschäftsführung	45	90	135	10	35	45	55	125	180
sonstiger Bereich	.	.	61	.	.	14	22	53	75
Geschätzte Vollzeitäquivalente ²⁾									
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Pflegedienstleitung	30	140	170	9	18	27	39	159	197
Körperbezogene Pflege	295	1 159	1 454	48	344	392	343	1 503	1 846
Betreuung (§ 36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	48	333	381	-	4	4	48	337	385
Hilfen bei der Haushaltsführung	19	252	270	3	115	118	22	367	389
Verwaltung, Geschäftsführung	37	71	108	8	27	35	45	98	143
sonstiger Bereich	11	28	39	2	6	8	13	34	47

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

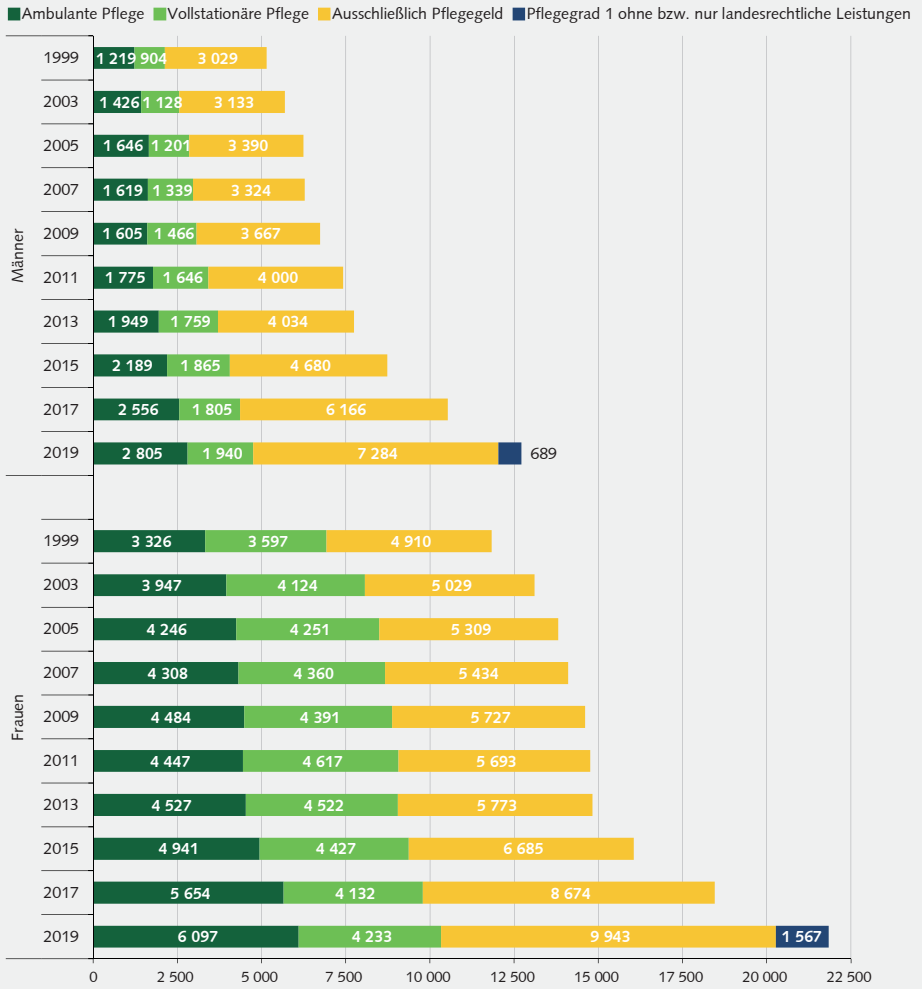
2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.4 Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich ¹⁾	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Zugelassene Pflegeheime	x	x	132	x	x	20	x	x	152
Verfügbare Plätze	x	x	6 674	x	x	1 282	x	x	7 956
davon vollstationäre Dauerpflege	x	x	5 751	x	x	1 026	x	x	6 777
darunter "eingestreuete" Plätze für Kurzzeitpflege	x	x	152	x	x	214	x	x	366
vollstationäre Kurzzeitpflege	x	x	243	x	x	42	x	x	285
teilstationäre Tagespflege	x	x	680	x	x	214	x	x	894
Pflegebedürftige (Verträge)	1 975	4 195	6 170	443	852	1 295	2 418	5 047	7 465
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 60	167	116	283	29	19	48	196	135	331
60 - 65	102	73	175	25	26	51	127	99	226
65 - 70	145	114	259	47	37	84	192	151	343
70 - 75	200	180	380	43	40	83	243	220	463
75 - 80	333	494	827	71	115	186	404	609	1 013
80 - 85	426	905	1 331	105	210	315	531	1 115	1 646
85 - 90	326	941	1 267	72	201	273	398	1 142	1 540
90 und mehr	276	1 372	1 648	51	204	255	327	1 576	1 903
davon nach Leistungsarten									
vollstationäre Dauerpflege	1 569	3 496	5 065	280	597	877	1 849	4 093	5 942
vollstationäre Kurzzeitpflege	72	113	185	19	27	46	91	140	231
teilstationäre Tagespflege	334	586	920	144	228	372	478	814	1 292
vollstationäre Dauer- und Kurzzeitpflege									
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	-	9	9	-	.	.	-	10	10
Pflegegrad 2	341	699	1 040	64	121	185	405	820	1 225
Pflegegrad 3	559	1 334	1 893	112	213	325	671	1 547	2 218
Pflegegrad 4	500	1 058	1 558	90	184	274	590	1 242	1 832
Pflegegrad 5	236	501	737	33	105	138	269	606	875
Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	5	8	13	-	-	-	5	8	13
teilstationäre Tagespflege									
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	.	5	6	3	9	12	4	14	18
Pflegegrad 2	61	165	226	37	92	129	98	257	355
Pflegegrad 3	169	267	436	62	88	150	231	355	586
Pflegegrad 4	88	118	206	33	35	68	121	153	274
Pflegegrad 5	15	31	46	9	4	13	24	35	59
Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personenstandsgesetz) beim Geschlecht.

Abb. 14.10 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht



14.5.5 Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegerheime) nach SGB XI am 15.12.2019 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Beschäftigte insgesamt	1 109	4 438	5 547	160	711	871	1 269	5 149	6 418
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 20	24	88	112	7	20	27	31	108	139
20 - 25	122	292	414	17	50	67	139	342	481
25 - 30	153	312	465	13	45	58	166	357	523
30 - 35	117	339	456	14	49	63	131	388	519
35 - 40	110	370	480	11	55	66	121	425	546
40 - 45	113	417	530	16	69	85	129	486	615
45 - 50	101	500	601	14	83	97	115	583	698
50 - 55	131	742	873	25	99	124	156	841	997
55 - 60	103	712	815	19	136	155	122	848	970
60 - 65	78	530	608	14	82	96	92	612	704
65 und mehr	57	136	193	10	23	33	67	159	226
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	375	866	1 241	66	205	271	441	1 071	1 512
Teilzeitbeschäftigte	606	3 270	3 876	68	455	523	674	3 725	4 399
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	396	2 357	2 753	44	309	353	440	2 666	3 106
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	68	446	514	9	103	112	77	549	626
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	142	467	609	15	43	58	157	510	667
sonstige Beschäftigte ¹⁾	128	302	430	26	51	77	154	353	507
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	302	1 013	1 315	37	165	202	339	1 178	1 517
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	85	488	573	16	115	131	101	603	704
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	47	260	307	8	44	52	55	304	359
sonstiger pflegerischer Beruf	61	405	466	4	44	48	65	449	514
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	41	139	180	4	48	52	45	187	232
sonstiger Berufsabschluss	258	936	1 194	49	177	226	307	1 113	1 420
ohne Berufsabschluss	135	673	808	13	57	70	148	730	878
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in	115	279	394	23	45	68	138	324	462
Geschätzte Vollzeitäquivalente ²⁾									
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Körperbezogene Pflege	521	1 945	2 466	76	359	435	597	2 304	2 901
Betreuung	48	219	267	6	33	39	54	252	307
zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	28	192	220	7	43	50	35	235	270
Hauswirtschaftsbereich	69	421	490	3	51	54	72	471	544
haustechnischer Bereich	64	2	66	16	-	16	80	2	82
Verwaltung, Geschäftsführung	50	238	288	7	25	32	58	263	320
sonstiger Bereich	22	87	108	6	6	12	28	93	120

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.6 Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2019 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegegrad	Pflegegeldempfänger/-innen ¹⁾			davon Leistungsträger						private Versicherungs- unternehmen
				gesetzliche Pflegekassen						
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	zu- sammen	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kasse	Innungs- kranken- kasse	Ersatz- kasse	sonstige Kranken- kassen	
Stadt Bremen										
unter 45	1 393	929	2 322	2 269	1 058	316	120	763	12	53
45 - 60	589	729	1 318	1 290	630	166	.	430	.	28
60 - 65	320	413	733	709	332	103	32	235	7	24
65 - 70	429	557	986	925	425	117	37	337	9	61
70 - 75	631	735	1 366	1 260	514	212	38	472	24	106
75 - 80	950	1 277	2 227	2 053	747	241	72	937	56	174
80 - 85	1 186	2 095	3 281	3 036	1 204	332	101	1 317	82	245
85 - 90	820	1 891	2 711	2 515	989	251	55	1 158	62	196
90 und mehr	520	1 622	2 142	1 898	616	174	.	1 028	.	244
Insgesamt	6 838	10 248	17 086	15 955	6 515	1 912	543	6 677	308	1 131
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	3 312	6 074	9 386	8 828	3 512	1 120	324	3 724	148	558
Pflegegrad 3	2 364	2 968	5 332	4 913	2 024	531	156	2 090	112	419
Pflegegrad 4	859	895	1 754	1 643	720	188	49	646	40	111
Pflegegrad 5	303	311	614	571	259	73	14	217	8	43
Stadt Bremerhaven										
unter 45	369	274	643	638	407	41	37	143	10	5
45 - 60	206	230	436	425	282	28	.	90	.	11
60 - 65	116	141	257	247	177	11	10	41	8	10
65 - 70	149	160	309	291	178	18	12	70	13	18
70 - 75	159	222	381	353	207	21	10	92	23	28
75 - 80	260	350	610	545	330	34	10	114	57	65
80 - 85	322	520	842	773	501	46	9	171	46	69
85 - 90	205	437	642	603	370	43	10	145	35	39
90 und mehr	130	333	463	427	270	19	.	115	.	36
Insgesamt	1 916	2 667	4 583	4 302	2 722	261	115	981	223	281
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	918	1 510	2 428	2 309	1 478	152	64	521	94	119
Pflegegrad 3	670	787	1 457	1 336	833	79	34	296	94	121
Pflegegrad 4	250	268	518	485	299	24	11	124	27	33
Pflegegrad 5	78	102	180	172	112	6	6	40	8	8

Noch: **Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2019 nach Städten**
14.5.6 sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegegrad	Pflegegeldempfänger/-innen ¹⁾			davon Leistungsträger						private Versicherungs- unternehmen
				gesetzliche Pflegekassen						
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	zu- sammen	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kasse	Innungs- kranken- kasse	Ersatz- kasse	sonstige Kranken- kassen	
Land Bremen										
unter 45	1 762	1 203	2 965	2 907	1 465	357	157	906	22	58
45 - 60	795	959	1 754	1 715	912	194	72	520	17	39
60 - 65	436	554	990	956	509	114	42	276	15	34
65 - 70	578	717	1 295	1 216	603	135	49	407	22	79
70 - 75	790	957	1 747	1 613	721	233	48	564	47	134
75 - 80	1 210	1 627	2 837	2 598	1 077	275	82	1 051	113	239
80 - 85	1 508	2 615	4 123	3 809	1 705	378	110	1 488	128	314
85 - 90	1 025	2 328	3 353	3 118	1 359	294	65	1 303	97	235
90 und mehr	650	1 955	2 605	2 325	886	193	33	1 143	70	280
Insgesamt	8 754	12 915	21 669	20 257	9 237	2 173	658	7 658	531	1 412
davon nach Geschlecht										
männlich	x	x	8 754	8 004	3 629	997	322	2 822	234	750
weiblich	x	x	12 915	12 253	5 608	1 176	336	4 836	297	662
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	4 230	7 584	11 814	11 137	4 990	1 272	388	4 245	242	677
Pflegegrad 3	3 034	3 755	6 789	6 249	2 857	610	190	2 386	206	540
Pflegegrad 4	1 109	1 163	2 272	2 128	1 019	212	60	770	67	144
Pflegegrad 5	381	413	794	743	371	79	20	257	16	51

1) Pflegegeld erst ab Pflegegrad 2.

14.5.7 Pflegebedürftige am 15.12.2019 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige										Pflegequoten in Prozent										
	davon Leistungsart ¹⁾					davon Pflegegrad					davon Leistungsart ¹⁾					davon Pflegegrad					
	ins- gesamt	am- bulante	vollsta- tionäre	Pflege- geld ²⁾		1	2	3	4	5	ins- gesamt	am- bulante	vollsta- tionäre	Pflege- geld ²⁾		1	2	3	4	5	
Männlich																					
unter 60	3 131	364	188	2 411	189	1 141	1 033	500	267	1,2	0,1	0,1	0,9	0,1	0,4	0,1	0,4	0,4	0,2	0,1	
60 - 65	692	136	121	372	73	311	198	77	33	3,4	0,7	0,6	1,8	0,4	1,5	1,0	0,4	0,2	0,4	0,2	
65 - 70	911	201	163	492	73	395	287	111	45	5,4	1,2	1,0	2,9	0,4	2,3	1,7	0,7	0,3	0,3	0,3	
70 - 75	1 154	220	199	668	78	513	365	162	36	8,1	1,5	1,4	4,7	0,5	3,6	2,6	1,1	0,3	1,1	0,3	
75 - 80	1 820	438	293	986	136	772	579	238	93	13,0	3,1	2,1	7,0	1,0	5,5	4,1	1,7	0,7	1,0	0,7	
80 - 85	2 295	590	409	1 173	171	1 030	670	319	103	21,5	5,5	3,8	11,0	1,6	9,7	6,3	3,0	1,0	1,0	1,0	
85 - 90	1 608	497	291	749	100	694	519	226	69	37,9	11,7	6,9	17,7	2,4	16,4	12,2	5,3	1,6	1,6	1,6	
90 und mehr	1 111	359	276	433	59	482	360	180	30	59,1	19,1	14,7	23,0	3,1	25,7	19,2	9,6	1,6	1,6	1,6	
Insgesamt	12 722	2 805	1 940	7 284	879	5 338	4 011	1 813	676	3,8	0,8	0,6	2,2	0,3	1,6	1,2	0,5	0,2	0,5	0,2	
Weiblich																					
unter 60	2 756	446	130	2 000	225	1 142	766	378	245	1,1	0,2	0,1	0,8	0,1	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	
60 - 65	836	195	83	479	103	377	223	91	42	3,8	0,9	0,4	2,2	0,5	1,7	1,0	0,4	0,2	0,4	0,2	
65 - 70	1 063	247	132	609	92	526	277	101	65	5,5	1,3	0,7	3,1	0,5	2,7	1,4	0,5	0,3	0,3	0,3	
70 - 75	1 471	358	176	811	155	737	388	134	56	8,9	2,2	1,1	4,9	0,9	4,4	2,3	0,8	0,3	0,3	0,3	
75 - 80	2 757	761	476	1 268	337	1 321	714	293	90	16,0	4,4	2,8	7,4	2,0	7,7	4,1	1,7	0,5	0,5	0,5	
80 - 85	4 723	1 401	924	1 957	586	2 273	1 231	472	160	30,2	9,0	5,9	12,5	3,7	14,5	7,9	3,0	1,0	1,0	1,0	
85 - 90	4 286	1 393	931	1 653	412	2 088	1 141	467	178	54,1	17,6	11,7	20,8	5,2	26,3	14,4	5,9	2,2	2,2	2,2	
90 und mehr	3 962	1 296	1 381	1 166	162	1 631	1 210	690	267	76,6	25,1	26,7	22,6	3,1	31,5	23,4	13,3	5,2	5,2	5,2	
Insgesamt	21 854	6 097	4 233	9 943	2 072	10 095	5 950	2 626	1 103	6,3	1,8	1,2	2,9	0,6	2,9	1,7	0,8	0,3	0,3	0,3	
Insgesamt																					
unter 60	5 887	810	318	4 411	414	2 283	1 799	878	512	1,2	0,2	0,1	0,9	0,1	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	
60 - 65	1 528	331	204	851	176	688	421	168	75	3,6	0,8	0,5	2,0	0,4	1,6	1,0	0,4	0,2	0,2	0,2	
65 - 70	1 974	448	295	1 101	165	921	564	212	110	5,4	1,2	0,8	3,0	0,5	2,5	1,6	0,6	0,3	0,3	0,3	
70 - 75	2 625	578	375	1 479	233	1 250	753	296	92	8,5	1,9	1,2	4,8	0,8	4,0	2,4	1,0	0,3	0,3	0,3	
75 - 80	4 577	1 199	769	2 254	473	2 093	1 293	531	183	14,7	3,8	2,5	7,2	1,5	6,7	4,1	1,7	0,6	0,6	0,6	
80 - 85	7 018	1 991	1 333	3 130	757	3 303	1 901	263	267	26,7	7,6	5,1	11,9	2,9	12,6	7,2	3,0	1,0	1,0	1,0	
85 - 90	5 894	1 890	1 222	2 402	512	2 782	1 660	693	247	48,4	15,5	10,0	19,7	4,2	22,9	13,6	5,7	2,0	2,0	2,0	
90 und mehr	5 073	1 655	1 657	1 599	221	2 113	1 570	870	297	72,0	23,5	23,5	22,7	3,1	30,0	22,3	12,3	4,2	4,2	4,2	
Insgesamt	34 576	8 902	6 173	17 227	2 951	15 433	9 961	4 439	1 779	5,1	1,3	0,9	2,5	0,4	2,3	1,5	0,7	0,3	0,3	0,3	

1) Differenzen zwischen der Summe der Leistungsarten und insgesamt: Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege.
 2) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

14.6.1 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2017 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen*)

Merkmal	2017		2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	2 349	100	2 344	100	2 125	100
darunter Schwangere mit Wohnort im Land Bremen	1 402	59,7	1 395	59,5	1 195	56,2
Schwangere mit Wohnort in Niedersachsen	903	38,4	929	39,6	915	43,1
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren und Familienstand						
unter 15	3	0,1	7	0,3	9	0,4
15 - 18	55	2,3	73	3,1	42	0,9
18 - 20	101	4,3	105	4,5	102	4,8
20 - 25	536	22,8	526	22,4	443	20,8
25 - 30	587	25,0	576	24,6	511	24,0
30 - 35	496	21,1	506	21,6	523	24,6
35 - 40	405	17,2	386	16,5	338	15,9
40 - 45	154	6,6	154	6,6	145	6,8
45 und mehr	12	0,5	11	0,5	12	0,6
ledig	1 580	67,3	1 532	65,4	1 232	58,0
verheiratet	727	30,9	766	32,7	841	39,6
geschieden oder verwitwet	42	1,8	46	2,0	52	2,4
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	1 046	44,5	989	42,2	861	40,5
1	469	20,0	444	18,9	435	20,5
2	513	21,8	532	22,7	481	22,6
3	206	8,8	245	10,5	245	11,5
4 und mehr	115	4,9	134	5,7	103	4,8
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische und kriminologische Indikation	48	2,0	48	2,0	70	3,3
Beratungsregelung	2 301	98,0	2 296	98,0	2 055	96,7
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	327	13,9	207	8,8	223	10,5
5 - 6	758	32,3	637	27,2	685	32,2
7 - 8	655	27,9	853	36,4	639	30,1
9 - 11	567	24,1	604	25,8	512	24,1
12 - 15	12	0,5	17	0,7	29	1,4
16 und mehr	30	1,3	26	1,1	37	1,7
Art des Eingriffs						
darunter Curettage	90	3,8	109	4,7	103	4,8
darunter Vakuumaspiration	2 123	90,4	2 107	89,9	1 772	83,4
darunter Mifegyne	88	3,7	77	3,3	180	8,5
darunter medikamentös/sonstiges Arzneimittel	39	1,7	41	1,7	59	2,8
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	2 198	93,6	2 157	92	1 889	88,9
ambulant im Krankenhaus	108	4,6	141	6,0	176	8,3
stationär im Krankenhaus	43	1,8	46	2	60	2,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

*) Auswertung nach dem Bundesland, in dem der Eingriff erfolgte (Behandlungsland).

14.6.2 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2017 bis 2019 nach ausgewählten Merkmalen*)

Merkmal	2017		2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1 467	100	1 457	100	1 219	100
davon Eingriff im Wohnland Bremen durchgeführt	1 402	95,6	1 395	95,7	1 195	98,0
Eingriff in den übrigen Bundesländern durchgeführt	65	4,4	62	4,3	24	2,0
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren und Familienstand						
unter 15	.	.	4	0,3	.	.
15 - 18	34	2,3	41	2,8	20	1,6
18 - 20	55	3,7	73	5,0	58	4,8
20 - 25	341	23,2	317	21,8	283	23,2
25 - 30	368	25,1	363	24,9	298	24,4
30 - 35	335	22,8	311	21,3	292	24,0
35 - 40	235	16,0	241	16,5	170	13,9
40 - 45	92	6,3	100	6,9	88	7,2
45 und mehr	.	.	7	0,5	.	.
ledig	957	65,2	952	65,3	725	59,5
verheiratet	481	32,8	476	32,7	462	37,9
geschieden oder verwitwet	29	2,0	29	2,0	32	2,6
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	613	41,8	614	42,1	507	41,6
1	315	21,5	271	18,6	249	20,4
2	327	22,3	325	22,3	255	20,9
3	133	9,1	151	10,4	146	12,0
4 und mehr	79	5,4	96	6,6	62	5,1
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	606	41,3	610	41,9	505	41,4
1	321	21,9	277	19,0	253	20,8
2	326	22,2	329	22,6	257	21,1
3	134	9,1	146	10,0	145	11,9
4 und mehr	80	5,5	95	6,5	59	4,8
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische und kriminologische Indikation	19	1,3	22	1,5	41	3,4
Beratungsregelung	1 448	98,7	1 435	98,5	1 178	96,6
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	208	14,2	140	9,6	134	11,0
5 - 6	464	31,6	410	28,1	397	32,6
7 - 8	444	30,3	545	37,4	355	29,1
9 - 11	334	22,8	342	23,5	295	24,2
12 - 15	4	0,3	8	0,5	16	1,3
16 und mehr	13	0,8	12	0,8	22	1,8
Art des Eingriffs						
darunter Curettage	105	7,2	72	4,9	62	5,1
darunter Vakuumaspiration	1 284	87,5	1 294	88,8	1 022	83,8
darunter Mifegyne	57	3,9	66	4,5	95	7,8
darunter medikamentös/sonstiges Arzneimittel	20	1,4	21	1,4	31	2,5
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	1 367	93,2	1 334	91,6	1 067	87,5
ambulant im Krankenhaus	76	5,2	98	6,7	125	10,3
stationär im Krankenhaus	24	1,6	25	1,7	27	2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

*) Auswertung nach dem Land des Wohnortes der Frauen.

14.7.1 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2018 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Anzahl			Anteil in %			Je 100 000 Einwohner/-innen ²⁾		
		m	w	i	m	w	i	m	w	i
A00 - T98	Gestorbene insgesamt	3 992	4 076	8 068	100	100	100	584	1206	2339
	darunter mit der Todesursache (Grundleiden)									
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	121	117	238	3,0	2,9	2,9	18	35	69
B20 - B24	HIV-Krankheit	4	0	4	0,1	x	0,0	1	0	1
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	1 069	894	1 963	26,8	21,9	24,3	157	264	569
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	37	9	46	0,9	0,2	0,6	5	3	13
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	46	14	60	1,2	0,3	0,7	7	4	17
C16	Magen	57	25	82	1,4	0,6	1,0	8	7	24
C18	Dickdarm (Kolon)	56	53	109	1,4	1,3	1,4	8	16	32
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	34	28	62	0,9	0,7	0,8	5	8	18
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	50	63	113	1,3	1,5	1,4	7	19	33
C34	Bronchien und Lunge	279	198	477	7,0	4,9	5,9	41	59	138
C43	Melanom der Haut	24	31	55	0,6	0,8	0,7	4	9	16
C50	Brustdrüse (Mamma)	2	163	165	0,1	4,0	2,0	0	48	48
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	-	37	37	x	0,9	0,5	x	11	11
C56	Eierstock (Ovar)	-	37	37	x	0,9	0,5	x	11	11
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	133	-	133	3,3	x	1,6	19	x	39
C64 - C68	Harnorgane	79	37	116	2,0	0,9	1,4	12	11	34
C71	Gehirn	31	33	64	0,8	0,8	0,8	5	10	19
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes u. verwandtes Gewebe	86	59	145	2,2	1,4	1,8	13	17	42
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	103	151	254	2,6	3,7	3,1	15	45	74
E10 - E14	Diabetes mellitus	35	36	71	0,9	0,9	0,9	5	11	21
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	184	143	327	4,6	3,5	4,1	27	42	95
F10 - F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psycho- trophe Substanzen (z. B. Alkohol, Drogen u. ä.)	135	52	187	3,4	1,3	2,3	20	15	54
F10	... durch Alkohol	100	34	134	2,5	0,8	1,7	15	10	39
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	55	62	117	1,4	1,5	1,5	8	18	34
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1 417	1 507	2 924	35,5	37,0	36,2	207	446	848
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	433	289	722	10,8	7,1	8,9	63	85	209
I21	Akuter Myokardinfarkt	260	160	420	6,5	3,9	5,2	38	47	122
I26	Lungenembolie	39	43	82	1,0	1,1	1,0	6	13	24
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	598	767	1 365	15,0	18,8	16,9	88	227	396
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	183	242	425	4,6	5,9	5,3	27	72	123
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	399	381	780	10,0	9,3	9,7	58	113	226
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	138	138	276	3,5	3,4	3,4	20	41	80
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	163	184	347	4,1	4,5	4,3	24	54	101
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	119	165	284	3,0	4,0	3,5	17	49	82
N17 - N19	Niereninsuffizienz	85	129	214	2,1	3,2	2,7	12	38	62
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	186	317	503	4,7	7,8	6,2	27	94	146
S00 - T98/	Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere	146	100	246	3,7	2,5	3,0	21	30	71
V01 - Y98	Folgen äußerer Ursachen (nichtnatürliche TU)									
V01 - V99	Transportmittelunfälle	9	2	11	0,2	0,0	0,1	1	1	3
W00-W19	Stürze	57	58	115	1,4	1,4	1,4	8	17	33
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung (Suizid)	58	25	83	1,5	0,6	1,0	8	7	24

m: männlich, w: weiblich, i: insgesamt

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

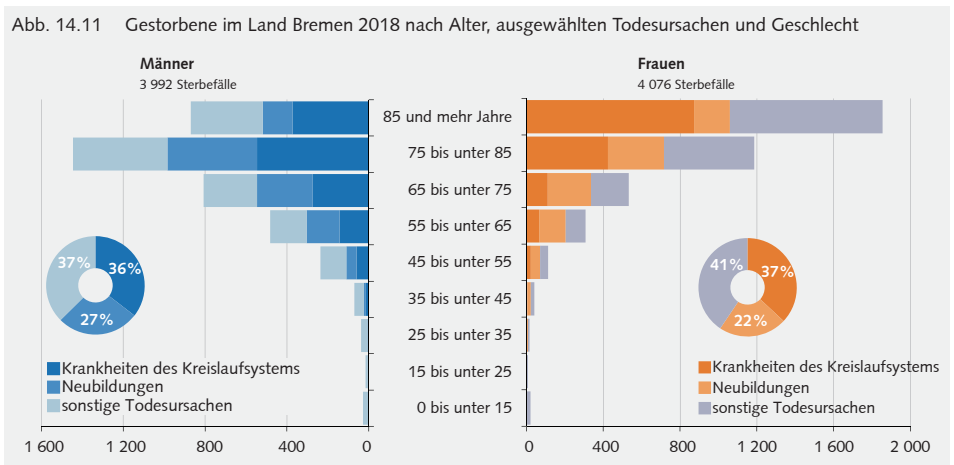
2) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der gleichen Personengruppe im Berichtsjahr (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011).

14.7.2 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2018 nach ausgewählten Todesursachen und Alter

Todesursache (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾	Insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl			
Gestorbene insgesamt (A00-T98)	8 068	100	48	187	1 138	6 695
davon mit der Todesursache (Grundleiden)						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	238	2,9	-	7	39	192
II Neubildungen (C00-D48)	1 993	24,7	2	36	397	1 558
darunter bösartige Neu-bildungen (C00-C97)	1 963	24,3	1	36	391	1 535
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	254	3,1	-	4	20	230
darunter Diabetes mellitus (E10-E14)	71	0,9	-	3	3	65
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	327	4,1	-	28	88	211
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	117	1,5	-	3	21	93
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	2 924	36,2	2	30	291	2 601
darunter Akuter Myokardinfarkt (I21)	420	5,2	-	3	82	335
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	780	9,7	2	7	94	677
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	347	4,3	1	9	73	264
darunter Alkoholische Leberkrankheit (K70)	35	0,4	-	1	22	12
XII / Krankheiten der Haut und der Unterhaut und						
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems						
und des Bindegewebes (L00-M99)	20	0,2	-	1	2	17
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	284	3,5	-	2	17	265
XVI / Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode						
haben und						
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und						
Chromosomenanomalien (P00-Q99)	30	0,4	24	1	2	3
XVIII Symptome und abnormale klinische und Laborbefunde,						
die andersorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	503	6,2	15	20	42	426
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen						
äußerer Ursachen (S00-T98) bzw. (V01-Y98)	246	3,0	2	38	52	154

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.11 Gestorbene im Land Bremen 2018 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht



Soziales

- › Auch im Jahr 2019 ist die Zahl der Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II im Land Bremen zurückgegangen. Gut 96 000 Personen erhalten SGB II – Leistungen.
- › Mehr als 16 000 Menschen hatten 2019 Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Fast 60 Prozent der Empfänger/-innen haben die Altersgrenze erreicht.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
15.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2013 bis 2019 nach Städten	281
<i>Abb. 15.1</i>	<i>SGB II-Quoten 2005 und 2019 nach Altersgruppen</i>	281
15.2	Bruttoausgaben nach SGB XII 2015 bis 2019 nach Städten	282
15.3	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2019 nach Städten	282
15.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII im Dezember 2019 nach Städten sowie Alter	283
15.5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII im Dezember 2019 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	283
15.6	Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2019 nach Städten sowie Haushaltgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes	284
15.7	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2019 nach Städten	284
15.8	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2020 nach Städten	285
15.9	Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2020 nach Städten	286

Vorbemerkungen

Der Bereich „Soziales“ umfasst in der amtlichen Statistik eine Vielzahl von Statistiken. Sie alle haben das Ziel, Art und Umfang staatlicher Sozialleistungen zu dokumentieren. Die Ergebnisse sind die Datengrundlage, um die Wirksamkeit staatlicher Sicherungssysteme zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Entsprechend werden sie für politische Diskussionen ebenso genutzt wie für öffentliche Entscheidungsprozesse, wissenschaftliche Analysen, Medienberichte und die Information der Öffentlichkeit.

Aus folgenden Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
- Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Statistik über das Wohngeld
- Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungsgeldleistungen
- Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II steht seit ihrer Einführung im Jahr 2005 im besonderen Fokus der Öffentlichkeit. Das als „Hartz IV“ bezeichnete Konstrukt ist Gegenstand von Diskursen in Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Massenmedien. Die Statistik bietet vielfältige und belastbare Daten über die Leistungsberechtigten und die Entwicklung des sozialen Sicherungssystems in Deutschland.

Es ist keine amtliche Statistik, sondern die Daten werden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Verfügung gestellt.

Gegenstand der Statistik sind Bedarfsgemeinschaften im Sinne des SGB II und alle darin lebenden Personen. Darunter fallen Leistungsberechtigte sowie Personen, die selbst keinen Leistungsanspruch nach dem SGB II haben. Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften, und von denen erwartet wird, dass sie ihr Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzen.

Erfasst werden Merkmale der Bedarfsgemeinschaften und der darin lebenden Personen, dazu gehören soziodemografische Merkmale, wie z. B. Alter und Geschlecht, und Angaben über Art und Umfang der erhaltenen Leistungen.

Der Erhebungstermin ist der sogenannte statistische Stichtag in der Mitte jedes Monats. Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht. Zu bestimmten Themen werden (zusätzlich) Quartals-, Halbjahres- und Jahresauswertungen veröffentlicht.

Die Daten werden als Vollerhebung aus den Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Basis sind die dort erfassten Daten über Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder, die auf den Angaben der Antragsteller beruhen.

▪ Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Im zwölften Buch des Sozialgesetzbuches ist die Sozialhilfe geregelt. Leistungsberechtigt sind Menschen, die „ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, bestreiten können“ (§19, Abs. 1). Es gibt verschiedene Hilfearten, die in den Kapiteln 3 bis 9 des Gesetzes geregelt sind. Sie richten sich zum Teil an verschiedene Personengruppen, zum Teil können Hilfearten kombiniert werden.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII. Sie ist gegliedert nach den Leistungen Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel), Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel). Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung erfasst. Die Angaben werden bei den zuständigen Stellen, das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, erfasst.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt, Berichtszeitraum ist jeweils das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Kapitel 5 bis 9 des SGB XII umfassen die Bereiche Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Es werden verschiedene personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen Stellen. Das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich entweder auf das abgelaufene Kalenderjahr oder auf den Stichtag 31.12.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Im 4. Kapitel des SGB XII ist die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung geregelt. Wie andere Sozialleistungen auch, ist es eine bedürftigkeitsabhängige Leistung. Ziel ist, den Lebensunterhalt von älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zu sichern, die dies nicht oder nicht ausreichend aus eigenem Einkommen oder Vermögen können.

Grundgesamtheit der Statistik sind die Leistungsempfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII. Es werden zwei Personengruppen unterschieden: Leistungsempfänger wegen Alters sind Menschen, die die Altersgrenze (derzeit 65 Jahre und 7 Monate) erreicht haben. Leistungsberechtigte wegen einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung haben das 18. Lebensjahr vollendet und sind unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage voll erwerbsgemindert.

Es werden verschiedene personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen Stellen, das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie den von diesen beauftragten Stellen..

Die Erhebung wird quartalsweise durchgeführt.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Statistik über das Wohngeld

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird einkommensschwächeren Haushalten gezahlt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Grundgesamtheit der Statistik sind Haushalte mit Wohngeldbezug in Deutschland nach dem Wohngeldgesetz (WoGG). Es werden verschiedene haushalts- und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen örtlichen Wohngeldbehörden.

Die Erhebung erfolgt vierteljährlich und jährlich zum Stichtag 31.12.

Die Erhebungen werden als Vollerhebung durchgeführt, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen

Asylbewerberinnen und -bewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer können Leistungen beanspruchen, soweit sie materiell hilfebedürftig sind.

Mit der Statistik werden die Empfängerinnen und Empfänger der Regelleistungen erfasst. Grundlage dafür sind die genehmigten Anträge auf Asylbewerberleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Es werden personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst. Unter Regelleistungen sind die zwei Leistungsarten „Grundleistungen“ und „Hilfe zum Lebensunterhalt“ zu verstehen.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich entweder auf das abgelaufene Kalenderjahr oder auf den Stichtag 31.12.

Die Statistik wird als Vollerhebung durchgeführt, die Angaben stammen aus den Verwaltungsdaten der für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetz zuständigen Stellen (Sekundärstatistik).

■ Kinder- und Jugendhilfe: Teil III.1: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Mit der Statistik werden Angaben zu Kindertageseinrichtungen, die Zahl der genehmigten Plätze und Angaben zu den dort betreuten Kindern und tätigen Personen erfasst. Ziel ist, einen Überblick über das Angebot der verschiedenen Formen der Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder zu er-

halten und die notwendigen Grunddaten für den bedarfsgerechten Ausbau bereitzustellen. Die Daten werden besonders wegen des gesetzlich festgelegten Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz sowie für den Ausbau des Betreuungsangebots für unter 3-Jährige benötigt.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kindertageseinrichtungen für behinderte und/oder nicht behinderte Kinder. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Es werden personenbezogene Merkmale der betreuten Kinder und Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung erfragt. Die Angaben zum Personal richten sich nach dem Tätigkeitsbereich: Für pädagogisch und in der Verwaltung Tätige werden neben den personenbezogenen Angaben auch Angaben zur Ausbildung und Wochenarbeitszeit erfragt, für hauswirtschaftliches und technisches Personal nur Geschlecht und Wochenarbeitszeit.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 1. März als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind alle genannten Einrichtungen.

■ Kinder- und Jugendhilfe: Teil III.3: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Die Betreuung durch sogenannte „Tagesmütter“ oder „Tagesväter“ im familiären Umfeld ist eine weitere Möglichkeit, die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder nutzen können.

Ziel der Statistik ist, einen Überblick über das Angebot der Kindertagespflege zu erhalten. Die Erhebung ergänzt die Statistik über Kinder und tätige Personen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und ermöglicht einen umfassenden Überblick über die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung. Beide Erhebungen stellen zusammen die Grunddaten für die Planung von Kindertagesbetreuung auf örtlicher und überörtlicher Ebene bereit.

Es werden personenbezogene Merkmale der betreuten Kinder und Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung erfragt. Zudem werden Angaben zu den Personen, die die Kindertagespflege durchführen, erfasst.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 1. März als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen.

Rechtsgrundlagen

- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Drittes Buch Sozialgesetzbuch (SGB III)
- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
- Wohngeldgesetz (WoGG)
- Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)
- Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Die Sozialhilfe im Land Bremen: Teil 1: Ausgaben und Einnahmen, K I 1 Teil 1 (jährlich)
- Die Sozialhilfe im Land Bremen: Teil 2: Empfänger von Sozialhilfe, K I 1 Teil 2 (jährlich)
- Empfänger und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Land Bremen, K I 10, 13 (jährlich)
- Wohngeld im Land Bremen, F II 11 (jährlich)
- Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Bremen, K V 7 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

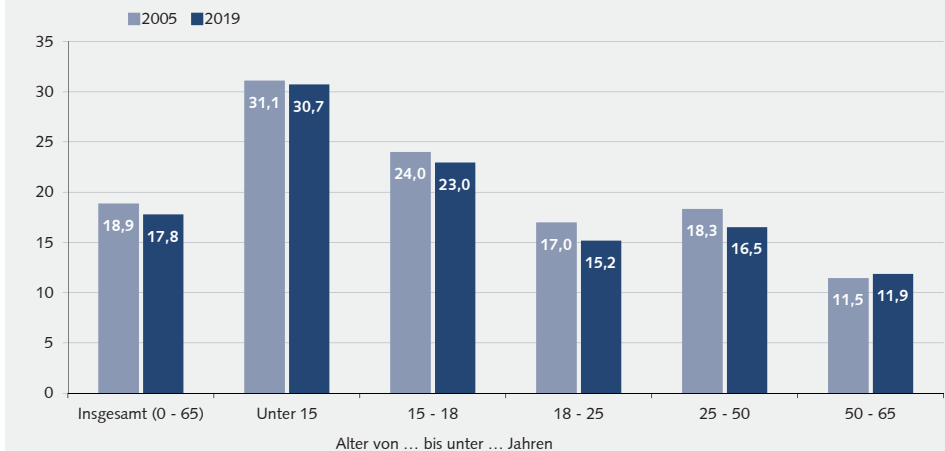
15.1 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2013 bis 2019 nach Städten*)

Jahr ¹⁾	Bedarfs- gemeinschaften	Leistungsempfänger/-innen					SGB II-Quote ²⁾
		insgesamt	davon		darunter		
			männlich	weiblich	erwerbsfähig	Ausländer/-innen	
Stadt Bremen							
2013	39 359	72 386	35 918	36 468	51 922	20 885	16,7
2014	39 261	72 601	36 105	36 496	51 952	17 344	16,7
2015	40 040	74 405	37 117	37 288	53 539	24 780	16,9
2016	41 492	78 190	39 650	38 540	56 009	30 802	17,5
2017	41 629	80 450	40 604	39 846	56 763	34 874	17,9
2018	40 123	78 468	39 498	38 970	54 801	35 240	17,4
2019	39 394	77 335	38 967	38 368	53 693	35 962	17,2
Stadt Bremerhaven							
2013	10 464	19 312	9 549	9 763	13 849	3 116	22,8
2014	10 859	20 459	10 189	10 270	14 561	3 307	23,9
2015	11 294	21 314	10 726	10 588	15 396	5 799	23,8
2016	11 091	21 064	10 782	10 282	15 062	6 445	23,8
2017	10 722	20 696	10 489	10 207	14 620	6 818	23,4
2018	10 065	19 467	9 837	9 630	13 673	6 569	21,9
2019	9 668	18 807	9 477	9 330	13 117	6 568	21,2
Land Bremen							
2013	49 823	91 698	45 467	46 231	65 771	24 001	17,7
2014	50 120	93 060	46 294	46 766	66 513	20 651	17,9
2015	51 334	95 719	47 843	47 876	68 935	30 579	18,1
2016	52 583	99 254	50 432	48 822	71 071	37 247	18,5
2017	52 351	101 146	51 093	50 053	71 383	41 692	18,8
2018	50 188	97 935	49 335	48 600	68 474	41 809	18,2
2019	49 062	96 142	48 444	47 698	66 810	42 530	17,9

*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand am 31.12. des Jahres.

1) Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde 2014 revidiert. Die Ergebnisse ab 2015 sind nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Ab 2015 werden Regelleistungsempfänger bzw. -bedarfsgemeinschaften dargestellt. – 2) Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach den SGB II je 100 der Bevölkerung unter 65 Jahren. Ab 2011: Bevölkerung am 31.12. auf der Grundlage Zensus 2011.

Abb. 15.1 SGB II-Quoten 2005 und 2019 nach Altersgruppen Empfänger/-innen von Leistungen je 100 der altersgleichen Bevölkerung



15.2 Bruttoausgaben nach SGB XII 2015 bis 2019 nach Städten

Jahr	Bruttoausgaben		davon		
	insgesamt ¹⁾	je Einwohner/-in ¹⁾	Hilfe zum Lebensunterhalt (3.Kapitel)	Grundsicherung ¹⁾ (4. Kapitel)	Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾ (5.-9. Kapitel)
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR		
Stadt Bremen					
2015	291 426	523	17 175	71 274	r 202 977
2016	307 016	543	17 616	76 359	213 040
2017	236 454	416	18 428	.	218 026
2018	245 448	431	18 690	.	226 758
2019	265 548	468	18 761	.	246 787
Stadt Bremerhaven					
2015	76 892	674	3 066	17 275	r 56 551
2016	75 856	671	3 196	16 710	55 950
2017	59 430	526	3 503	.	55 927
2018	61 666	543	3 674	.	57 992
2019	64 716	569	3 826	.	60 891
Land Bremen					
2015	368 318	549	20 241	88 549	r 259 528
2016	382 872	564	20 813	93 068	268 991
2017	295 884	434	21 931	.	273 953
2018	307 114	450	22 364	.	284 749
2019	330 264	485	22 586	.	307 678

1) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Ab 2017 sind die Ausgaben für die Grundsicherung nicht mehr in den Ausgaben der Sozialhilfe enthalten.

2) Hilfe zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfe in anderen Lebenslagen.

15.3 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2019 nach Städten*)

Empfänger - Geschlecht	Insgesamt ¹⁾	und zwar							
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				nach ausgewählten Hilfearten		Ort der Hilfestellung	
		unter 18	18-40	40-65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Stadt Bremen									
Männlich	2 440	29	440	1 050	921	1 341	951	908	1 535
Weiblich	2 863	22	319	772	1 750	1 017	1 675	1 025	1 840
Insgesamt	5 303	51	759	1 822	2 671	2 358	2 626	1 933	3 375
Bremerhaven									
Männlich	1 432	333	320	525	254	1 105	252	652	921
Weiblich	1 235	185	208	396	446	734	462	500	804
Insgesamt	2 667	518	528	921	700	1 839	714	1 152	1 725
Land Bremen									
Männlich	3 872	362	760	1 575	1 175	2 446	1 203	1 560	2 456
Weiblich	4 098	207	527	1 168	2 196	1 751	2 137	1 525	2 644
Insgesamt	7 970	569	1 287	2 743	3 371	4 197	3 340	3 085	5 100

*) Sitz des Trägers.

1) Empfänger und Empfängerinnen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

15.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII im Dezember 2019 nach Städten*) sowie Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	13 027	6 102	6 925	3 134	1 535	1 599	16 161	7 637	8 524
davon									
unter 25	203	126	77	84	49	35	287	175	112
25 - 40	1 058	628	430	396	246	150	1 454	874	580
40 - 60	2 753	1 467	1 286	719	432	287	3 472	1 899	1 573
60 - 65	1 006	474	532	262	138	124	1 268	612	656
65 - 70	2 938	1 427	1 511	633	306	327	3 571	1 733	1 838
70 - 75	2 157	972	1 185	437	184	253	2 594	1 156	1 438
75 - 80	1 370	535	835	299	101	198	1 669	636	1 033
80 und mehr	1 542	473	1 069	304	79	225	1 846	552	1 294
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	5 145	2 759	2 386	1 491	876	615	6 636	3 635	3 001
Altersgrenze und älter ¹⁾	7 882	3 343	4 539	1 643	659	984	9 525	4 002	5 523
darunter in Einrichtungen									
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	939	568	371	325	201	124	1 264	769	495
Altersgrenze und älter ¹⁾	611	267	344	142	57	85	753	324	429
Durchschnittsalter (Jahre)									
insgesamt									
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	49,4	48,3	50,6	47,4	46,5	48,7	48,9	47,9	50,2
Altersgrenze und älter ¹⁾	74,0	72,9	74,7	73,7	72,3	74,7	73,9	72,8	74,7
in Einrichtungen									
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	47,7	47,6	47,9	46,8	45,7	48,6	47,5	47,1	48,1
Altersgrenze und älter ¹⁾	77,5	75,1	79,4	77,6	74,1	80,0	77,5	74,9	79,5

*) Sitz des Trägers. - 1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

15.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII im Dezember 2019 nach Städten*) und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt	13 027	3 134	16 161
darunter außerhalb von Einrichtungen	11 477	2 667	14 144
darunter nicht-deutsch	2 931	478	3 409
und zwar			
männlich	1 233	219	1 452
weiblich	1 698	259	1 957
18 Jahre bis unter Altersgrenze	730	146	876
Altersgrenze und älter	2 201	332	2 533
Asylberechtigte	173	14	187
Bürgerkriegsflüchtlinge	109	37	146
sonstige Ausländer/-innen	2 649	427	3 076
Durchschnittlicher Nettobedarf (Euro) im letzten Monat des Quartals	534	476	522
männlich	555	500	544
weiblich	515	452	504
außerhalb von Einrichtungen	523	466	512
in Einrichtungen	611	533	593
18 Jahre bis unter der Altersgrenze ¹⁾	619	573	608
Altersgrenze und älter ¹⁾	478	387	463

*) Sitz des Trägers. - 1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

15.6 Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2019 nach Städten sowie Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes

Haushaltsgröße	Insgesamt	davon mit einem monatlichen Wohngeld von ... bis unter ... EUR					Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR
		unter 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 und mehr	
Stadt Bremen							
1 Person	1 859	363	648	425	212	211	110
2 Personen	319	44	77	59	48	91	154
3 Personen	146	19	22	35	27	43	166
4 Personen	328	22	28	61	65	152	207
5 und mehr Personen	448	11	22	23	60	332	329
Insgesamt	3 100	459	797	603	412	829	157
Stadt Bremerhaven							
1 Person	726	177	266	184	56	43	93
2 Personen	107	16	28	18	26	19	138
3 Personen	77	14	15	15	17	16	134
4 Personen	163	9	31	28	34	61	175
5 und mehr Personen	225	8	13	18	28	158	321
Insgesamt	1 298	224	353	263	161	297	148
Land Bremen							
1 Person	2 585	540	914	609	268	254	106
2 Personen	426	60	105	77	74	110	150
3 Personen	223	33	37	50	44	59	155
4 Personen	491	31	59	89	99	213	196
5 und mehr Personen	673	19	35	41	88	490	327
Insgesamt	4 398	683	1 150	866	573	1 126	154

15.7 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2019 nach Städten*)

Geschlecht	Regelleistungs-empfänger insgesamt	davon				Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
		insgesamt ¹⁾	Grundleistungsempfänger und zwar nach Form der Leistung			
			Sachleistungen	Wertgutschein	Geldleistungen	
Stadt Bremen						
Männlich	1 759	694	3	-	693	1 065
Weiblich	1 177	588	6	-	584	589
Insgesamt	2 936	1 282	9	-	1 277	1 654
Stadt Bremerhaven						
Männlich	591	209	123	-	208	382
Weiblich	472	173	106	-	172	299
Insgesamt	1 063	382	229	-	380	681
Land Bremen						
Männlich	2 350	903	126	-	901	1 447
Weiblich	1 649	761	112	-	756	888
Insgesamt	3 999	1 664	238	-	1 657	2 335

*) Sitz des Trägers

1) Ohne Mehrfachzählungen.

15.8 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2020 nach Städten

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen			Ge-neh-migte Plätze	Pädagogisches, Lei-tungs- und Verwal-tungspersonal		Kinder			
	ins-ge-samt	davon			1. und 2. Arbeits-bereich zusammen	Rech-ne-rische Vollzeit-stellen ¹⁾	ins-ge-samt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		öffent-liche Träger	freie Trä-ger					0 - 3	3 und älter (ohne Schul-kinder)	5 - 14 (nur Schul-kinder)
Stadt Bremen										
Tageseinrichtungen insgesamt	402	77	325	24 144	5 412	4 231	23 631	4 436	16 577	2 618
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	24	-	24	249	104	77	243	243	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	69	10	59	3 100	609	457	3 053	59	2 994	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	18	3	15	924	120	70	901	-	-	901
aller Altersgruppen	291	64	227	19 871	4 579	3 628	19 434	4 134	13 583	1 717
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	36	6	30	2 402	540	433	2 299	368	1 704	227
altersgemischten Gruppen	60	6	54	1 907	524	402	1 807	700	996	111
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	195	52	143	15 562	3 515	2 794	15 328	3 066	10 883	1 379
Stadt Bremerhaven										
Tageseinrichtungen insgesamt	59	28	31	4 542	956	747	4 487	666	3 384	437
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	16	4	12	994	187	131	977	49	928	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	6	5	1	255	39	32	257	-	-	257
aller Altersgruppen	37	19	18	3 293	730	584	3 253	617	2 456	180
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	8	5	3	714	150	125	704	99	574	31
altersgemischten Gruppen	4	2	2	126	49	42	126	105	21	-
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	25	12	13	2 453	531	417	2 423	413	1 861	149
Land Bremen										
Tageseinrichtungen insgesamt	461	105	356	28 686	6 368	4 978	28 118	5 102	19 961	3 055
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	24	-	24	249	104	77	243	243	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	85	14	71	4 094	796	588	4 030	108	3 922	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	24	8	16	1 179	159	102	1 158	-	-	1 158
aller Altersgruppen	328	83	245	23 164	5 309	4 212	22 687	4 751	16 039	1 897
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	44	11	33	3 116	690	558	3 003	467	2 278	258
altersgemischten Gruppen	64	8	56	2 033	573	444	1 933	805	1 017	111
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	220	64	156	18 015	4 046	3 211	17 751	3 479	12 744	1 528

1) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der erste und zweite Arbeitsbereich.

15.9 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2020 nach Städten

im Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit in Stunden pro Woche			darunter mit durchgehender Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag
		bis zu 25	mehr als 25 bis zu 35	mehr als 35	
Stadt Bremen					
0 - 3	840	244	322	274	365
3 und älter (ohne Schulkinder)	153	44	67	42	55
5 - 14 (nur Schulkinder)	59	55	4	-	-
Insgesamt	1 052	343	393	316	420
Stadt Bremerhaven					
0 - 3	74	22	39	13	16
3 und älter (ohne Schulkinder)	24	10	7	7	8
5 - 14 (nur Schulkinder)	21	18	3	-	2
Insgesamt	119	50	49	20	26
Land Bremen					
0 - 3	914	266	361	287	381
3 und älter (ohne Schulkinder)	177	54	74	49	63
5 - 14 (nur Schulkinder)	80	73	7	-	2
Insgesamt	1 171	393	442	336	446

Öffentliche Finanzen und Steuern

16

- › Die Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden sind 2019 um rund 27 Millionen Euro gestiegen.
- › Ein Drittel der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst arbeitete 2019 in Teilzeit. Mehr als 85 Prozent der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen.
- › 19 Prozent der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen hatten 2016 Einkünfte über 50 000 Euro. Auf sie entfallen 74 Prozent der festgesetzten Steuer.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
16.1	Finanzen und Personal	
16.1.1	Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2015 bis 2019	293
16.1.2	Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019	294
<i>Abb. 16.1</i>	<i>Jährliche Neuverschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2008</i>	294
<i>Abb. 16.2</i>	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2018 und 2019</i>	295
16.1.3	Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen 2015 bis 2019	296
<i>Abb. 16.3</i>	<i>Schuldenstand der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2008</i>	296
<i>Abb. 16.4</i>	<i>Schuldenstand je Einwohner am 31.12. seit 1977</i>	296
16.1.4	Versorgungsempfänger 2017 bis 2020	296
16.1.5	Beschäftigte des öffentlichen Dienstes 2017 bis 2019 nach ausgewählten Aufgabenbereichen	297
<i>Abb. 16.5</i>	<i>Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2019 nach Geschlecht</i>	297
16.2	Steuern	
16.2.1	Ergebnisse der Steuerstatistiken 2004 bis 2018	298
16.2.2	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2016 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte	299
16.2.3	Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2015 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte	300
16.2.4	Gewerbsteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2015 nach Rechtsformen und Gewerbetragungsgruppen	301
16.2.5	Gewerbsteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2015 nach Städten	302
16.2.6	Gewerbsteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	302
16.2.7	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach wirtschaftlicher Gliederung	303
16.2.8	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten	306
16.2.9	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	308

Vorbemerkungen

Die öffentlichen Finanzen und Steuern sind eine wichtige Planungsgrundlage für Bund, Länder und Gemeinden. Die Statistischen Ämter sind mit einer Vielzahl von Finanz- und Steuerstatistiken beauftragt.

Statistiken der öffentlichen Finanzen bilden wesentliche finanzstatistische Informationen der öffentlichen Haushalte ab. Dabei werden nicht nur die Kernhaushalte erfasst, sondern auch die ausgegliederten Extrahaushalte sowie die „Fonds, Einrichtungen und Unternehmen“, sofern staatliche Aufgaben wahrgenommen werden oder der Staat wesentlichen Einfluss ausübt.

Die Steuerstatistiken liefern detaillierte Informationen über Struktur und Wirkungsweise der einzelnen Steuerarten.

Die Verwendung der erhobenen Angaben ist vielfältig. Der Schuldenstand ist ein bedeutender Indikator für das Handeln des Bremer Stadtstaates, von großer Bedeutung für politische Entscheidungen und steht zugleich unter Beobachtung durch den Stabilitätsrat und – in zunehmendem Maße – durch die Europäische Union. Die Ergebnisse fließen ein in die bundeseinheitliche Berechnung von Steuerkraftzahlen wie Realsteuerkraft, gemeindliche Steuerkraft, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft. Sowohl die Bundes- als auch die Landesgesetzgebung knüpfen an die Steuerkraft finanzielle Konsequenzen, die sich im Finanzausgleich unter den Ländern bzw. im kommunalen Finanzausgleich niederschlagen.

Die Beobachtung des Steueraufkommens wird eingesetzt für Haushaltsplanungen und Steuererschätzungen sowie zur Abschätzung der Wirkungen von Steuerrechtsänderungen.

Aus folgenden Bereichen/Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Öffentliche Finanzen
- Personalstandsstatistik
- Steuerhaushalt

- Steuern von Einkommen
- Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Öffentliche Finanzen

Zu den Statistiken der öffentlichen Finanzen gehören die Vierteljährlichen Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts, die Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte, die Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die Jährlichen Schulden des Öffentlichen Gesamthaushalts, das Finanzvermögen des Öffentlichen Gesamthaushalts sowie der Vorläufige Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushalts. Unterschieden werden die staatlichen Ebenen Bund, Länder und Gemeinden.

Dargestellt werden die Kernhaushalte von Bund, Ländern einschließlich der Stadtstaaten, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherung. Für den Stadtstaat Bremen werden die drei bremischen Gebietskörperschaften (Land Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinde Bremen und Stadtgemeinde Bremerhaven) zusammengefasst nachgewiesen.

Auch alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die so genannten Extrahaushalte, gehören zu den Erhebungseinheiten, sofern sie im Sinne des ESVG 2010 (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) zum Sektor Staat zählen. Kriterien dafür sind: Es muss sich um eine institutionelle Einheit handeln, die vom Staat kontrolliert (öffentliche Kontrolle) und überwiegend finanziert wird (öffentliche Finanzierung). Neben den Extrahaushalten sind die sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen Bestandteil des Berichtskreises. Diese Einheiten sind berichtspflichtig im Sinne des Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG), wenn sie unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich öffentlich bestimmt sind. Die finanzstatistischen Angaben dieser Berichtsstellen werden in der Jahresabschlussstatistik und der Schuldenstatistik erhoben.

Die Erhebungen werden als Vollerhebung mit Auskunftsspflicht durchgeführt. Die Mehrzahl der Erhebungen wird jährlich zum Stichtag 31.12., die übrigen in vierteljährlicher Periodizität durchgeführt. Entsprechend erfolgen die Veröffentlichungen.

■ Personalstandstatistik

Die Personalstandstatistik liefert Daten über die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen. Über sie werden Merkmale zur Person, zum Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis, zur Laufbahngruppe, Einstufung und zu den Bezügen erhoben. Die Angaben können nach den Funktionskennziffern der staatlichen Haushaltssystematik gegliedert dargestellt werden. Im kommunalen Bereich wird der Produktrahmen für das doppelte Rechnungswesen verwendet. Bei kameralem Rechnungswesen basieren die Aufgabenbereiche auf den Gliederungsnummern der kommunalen Haushaltssystematik. Neben der Anzahl der Beschäftigten werden auch Vollzeitäquivalente berechnet.

Die Ergebnisse werden jährlich jeweils zum Stichtag 30.06. nachgewiesen. Auskunftsspflichtig sind die öffentlichen Arbeitgeber.

■ Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes

Die Versorgungsempfängerstatistik liefert Daten über die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems. Hierzu gehören Versorgungsempfänger und -empfängerinnen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen.

Erhoben werden personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 01.01. als Vollerhebung durchgeführt. Die Daten werden von den zentralen Versorgungskassen an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

■ Steuerhaushalt

Realsteuern sind „Objektsteuern“, d. h. Steuern, die für ein bestimmtes Besteuerungsobjekt geleistet werden müssen. In Deutschland gibt es zwei

Realsteuern: die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Beide können durch individuelle Hebesätze durch die Gemeinden festgelegt werden. Sie sind die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden.

Im Rahmen des **Realsteuervergleichs** werden die kommunalen Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände erfasst. Er beinhaltet das Realsteuer-Istaufkommen, die individuellen Hebesätze sowie die Angaben über den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und die Gewerbesteuerumlage

Die Erhebung wird jährlich für das Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt. Basis sind die vierteljährlichen Meldungen der Gemeinden und Gemeindeverbände zur kommunalen Kassenstatistik an die Statistischen Ämter.

Für die **Statistik über den Steuerhaushalt** werden die nach Steuerarten gegliederten kassenmäßigen Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände erfasst. Ziel ist, das Steueraufkommen insgesamt abzubilden. Daraus ergeben sich wichtige Hinweise für Haushaltsplanungen und Steuerschätzungen sowie zur Abschätzung der Wirkungen von Steuerrechtsänderungen. Die Gebietskörperschaften melden ihre Steuereinnahmen, differenziert nach Steuerart, an die zuständigen Statistischen Ämter.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen des Bundes und der Ländern werden monatlich zusammengestellt, die der Gemeinden und Gemeindeverbände vierteljährlich.

■ Steuern vom Einkommen

Zu den Steuern vom Einkommen gehören die Statistiken der Lohn- und Einkommensteuer, der Personengesellschaften und Gemeinschaften, der Körperschaften, der Erbschaften und Schenkungen und der Gewerbesteuer.

Die Grundgesamtheit der **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** bilden alle Einkommensteuer-Veranlagungen, die bis 2¾ Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums durchgeführt wurden. Bei Bruttolohnempfängern ohne Veranlagung werden die elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen

bzw. die abgegebenen Papier-Lohnsteuerkarten ausgewertet.

Die Statistik enthält Angaben zu Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen und weitere Merkmale der Steuerpflichtigen wie Wohnort, Geburtsdatum, Geschlecht, Wirtschaftszweig/Art des Freien Berufs, Steuerklasse.

Die Erhebung erfolgt seit 2010 jährlich (seit 1950 dreijährlich), die zu erfassenden Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und an die Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

Zu den Personengesellschaften zählen zum Beispiel Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR), offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG). **Personengesellschaften und Gemeinschaften** sind selbst nicht steuerpflichtig. Ihre Einkünfte werden durch die „einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung“ ermittelt und bei den Gesellschaftern im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert. Die Statistik erfasst Angaben zu den Einkünften bzw. Einnahmen, über Struktur der Gesellschaft und den Wirtschaftszweig. Die Erhebungen werden jährlich durchgeführt. Die zu erfassenden Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und für die Aufbereitung an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Die Körperschaftsteuer ist eine besondere Art der Einkommensteuer für juristische Personen, andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Mit der **Körperschaftsteuerstatistik** werden sämtliche Veranlagungen zur Körperschaftsteuer erfasst. Neben den steuerlichen Merkmalen werden für die Statistik auch Angaben zum Sitz und der Art der Körperschaft erhoben. Die Ergebnisse werden jährlich für das Kalenderjahr nachgewiesen, die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Die **Erb- und Schenkungsteuerstatistik** erfasst die Erwerbe, für die im Kalenderjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt worden ist. Zudem gehören bestimmte Stiftungen oder

Vereinen zur Grundgesamtheit. Die erhobenen Merkmale beziehen sich auf Art und Umfang des Erwerbs und auf weitere steuerliche Merkmale. Die Erhebung wird jährlich für das Kalenderjahr durchgeführt. Die zu erfassenden Merkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und für die Aufbereitung an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Mit der **Gewerbesteuerstatistik** werden alle stehenden Gewerbebetriebe und im Inland betriebene Reisegewerbebetriebe erfasst. Wichtige Inhalte der Statistik sind der Gewerbeertrag und der daraus abgeleitete Steuermessbetrag. Die erfassten Daten werden für die Veröffentlichung u. a. nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen oder Größenklassen des Gewerbeertrages gegliedert. Das Gewerbesteueraufkommen wird mit dieser Statistik nicht nachgewiesen, sondern ist Bestandteil des Realsteuervergleichs (s. o.). Die Statistik wird seit 2011 jährlich erhoben und bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

■ Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

In der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** werden Unternehmen erfasst, die zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung im Berichtsjahr verpflichtet sind. Dazu zählen auch Unternehmen mit nur geringen Umsätzen, mit einem Umsatz von null oder mit einem negativen Umsatz. Aufgrund der Abgabefristen der Umsatzsteuerstatistikerklärung liegen die Ergebnisse erst nach dem dritten auf das Berichtsjahr folgenden Jahres vor.

Die Erhebungsgesamtheit besteht aus Festsetzungen und vereinzelt – bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Erklärung – auch aus Schätzungen. Sind mehrere Betriebe finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in ein Unternehmen eingegliedert, so dass eine Organschaft vorliegt, so werden die einzelnen Meldungen am Sitz der Geschäftsleitung dieses Unternehmens (Organträger) zusammengefasst und dem dort ansässigen Finanzamt übermittelt.

Erfasst werden zum einen die steuerlichen Merkmale aus der Erklärung, dazu gehören die steuerbaren Umsätze, abziehbare Vorsteuerbeträge und

die verbleibende Umsatzsteuer, zum anderen die bei den Finanzverwaltungen vorliegenden Ordnungsmerkmale. Das sind u. a. der Wirtschaftszweig oder die Rechtsform.

Die Statistik wird jährlich erhoben und bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

Mit der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)** werden nur Unternehmen erfasst, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abgeben müssen. Die Ergebnisse liegen deshalb bereits circa 16 Monate nach Ende des Festsetzungsjahres vor. Dagegen werden in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen erfasst, die im Erfassungszeitraum zur Umsatzsteuer veranlagt wurden und eine Jahreserklärung abgegeben haben. In der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) werden Steuerfestsetzungen berücksichtigt, die bis zu drei Jahren nach dem Festsetzungsjahr bearbeitet wurden, um das betreffende Statistikjahr möglichst umfassend abzubilden. Aus diesem Grund liegen erste Bundesergebnisse erst ca. 3¾ Jahre nach Ende des Berichtszeitraums vor. Die Gegenüberstellung der Angaben der beiden Statistiken zeigt, dass die Veranlagungsstatistik bundesweit etwa 3 Millionen Unternehmen mehr aufweist als die Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen). Zudem ist der Merkmalskatalog umfangreicher. Die Veranlagungsstatistik bildet somit – wenn auch mit zeitlicher Verzögerung – die Unternehmenslandschaft wesentlich vollständiger und differenzierter ab.

Rechtsgrundlagen

- Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG)
- Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Die Umsätze und ihre Besteuerung im Land Bremen, L IV 1 (jährlich)
- Das veranlagte Einkommen und seine Besteuerung im Land Bremen, L IV 3 (jährlich)
- Gewerbesteuer im Land Bremen, L IV 13 (3-jährlich)

Online Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

16.1.1 Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2015 bis 2019

Steuerart	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000 EUR				
Steueraufkommen					
Gemeinschaftliche Steuern					
Steuern vom Einkommen ¹⁾	2 499 630	2 685 864	2 884 230	2 930 980	3 039 628
davon					
Lohnsteuer	1 854 271	1 894 977	1 982 036	2 090 594	2 214 763
Veranlagte Einkommensteuer	365 711	427 849	448 454	448 954	444 108
Nicht veranlagte Steuern v. Ertrag	95 470	106 863	124 977	134 565	120 574
Zinsabschlag	32 923	22 055	26 012	16 793	11 546
Körperschaftsteuer	151 255	234 120	302 750	240 074	248 638
Umsatzsteuer ²⁾	1 180 999	1 449 500	1 637 905	1 781 402	1 889 334
Gewerbesteuerumlage	64 993	84 377	85 206	85 818	73 604
Landessteuern					
Vermögensteuer	-	-	-	- 13	-
Erbschaftsteuer	43 785	67 261	33 620	45 332	91 350
Grunderwerbsteuer	103 180	100 545	128 144	105 924	118 349
Biersteuer	17 668	20 012	18 693	16 763	15 464
Sonstige Landessteuern	16 280	16 400	17 001	18 018	17 194
Zusammen	180 913	204 218	197 458	186 024	242 356
Gemeindesteuern					
Realsteuern	593 187	757 547	769 798	792 689	752 043
davon					
Grundsteuer A	206	205	203	199	201
Grundsteuer B	162 534	198 581	197 410	203 134	204 868
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	430 447	558 761	572 186	589 356	546 974
Sonstige Gemeindesteuern	21 357	22 698	24 323	25 677	23 858
Zusammen	614 544	780 245	794 122	818 366	775 901
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 64 993	- 83 817	- 85 206	- 85 619	- 81 261
Gemeindesteuern nach Abzug der Gewerbesteuerumlage	549 551	696 428	708 916	732 747	694 640
Steuereinnahmen des Landes					
Landessteuern	180 913	204 218	197 458	186 024	242 351
Anteil an den Gemeinschaftlichen Steuern ³⁾	1 696 514	1 840 850	1 897 426	2 066 930	2 058 093
Zusammen	1 877 427	2 045 068	2 094 884	2 252 954	2 300 444
Steuereinnahmen der Gemeinden					
Gemeindesteuern ⁴⁾	596 511	749 244	774 310	813 426	785 054
Anteil an der Einkommensteuer	241 154	253 741	260 098	278 761	286 457
Zusammen	837 665	1 002 985	1 034 408	1 092 188	1 071 511
Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden insgesamt	2 715 092	3 048 053	3 129 291	3 345 142	3 371 955

1) Vor Zerlegung.

2) Einschließlich Gemeindeanteile.

3) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

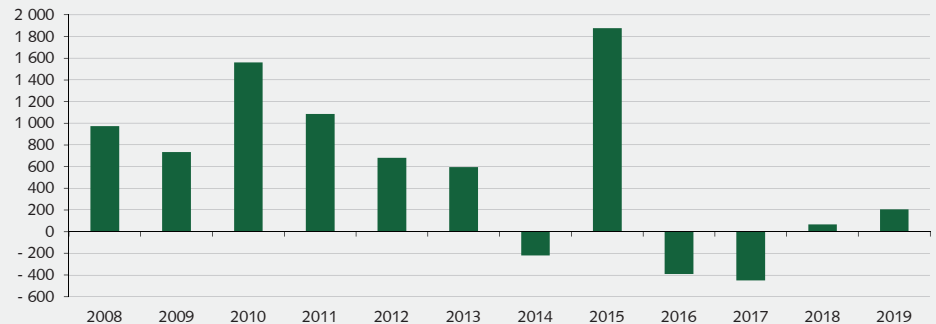
4) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

**16.1.2 Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden
Bremen und Bremerhaven 2015 bis 2019**

Steuerart	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000 EUR				
Stadtgemeinde Bremen					
A Steueraufkommen					
Grundsteuer A	181	181	177	170	173
Grundsteuer B	136 968	167 426	165 802	171 904	172 790
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	381 019	503 758	514 123	543 906	483 436
Hundesteuer	1 608	1 865	2 053	1 916	2 088
Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.
Sonstige Gemeindesteuern ¹⁾	55 901	16 005	17 116	18 284	16 768
Steueraufkommen insgesamt	575 677	689 235	699 271	736 180	675 254
B Steuereinnahmen					
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	209 655	220 719	226 110	241 050	247 705
Gemeindesteuern	575 677	735 176	756 170	805 310	752 724
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 57 153	- 75 564	- 76 560	- 79 040	- 65 830
Steuereinnahmen insgesamt	728 180	880 331	905 721	967 320	934 599
Stadtgemeinde Bremerhaven					
A Steueraufkommen					
Grundsteuer A	25	24	25	29	29
Grundsteuer B	25 566	31 155	31 608	31 229	32 078
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	49 428	55 003	58 063	45 450	63 538
Hundesteuer	350	361	380	384	418
Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.
Sonstige Gemeindesteuern ¹⁾	10 457	4 466	4 774	5 093	4 584
Steueraufkommen insgesamt	85 826	91 009	94 850	82 185	100 647
B Steuereinnahmen					
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	23 659	16 008	33 988	37 712	38 753
Gemeindesteuern	93 666	124 407	103 345	93 735	113 590
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 7 840	- 17 148	- 8 646	- 6 579	- 15 431
Steuereinnahmen insgesamt	109 485	123 267	128 686	124 868	136 912

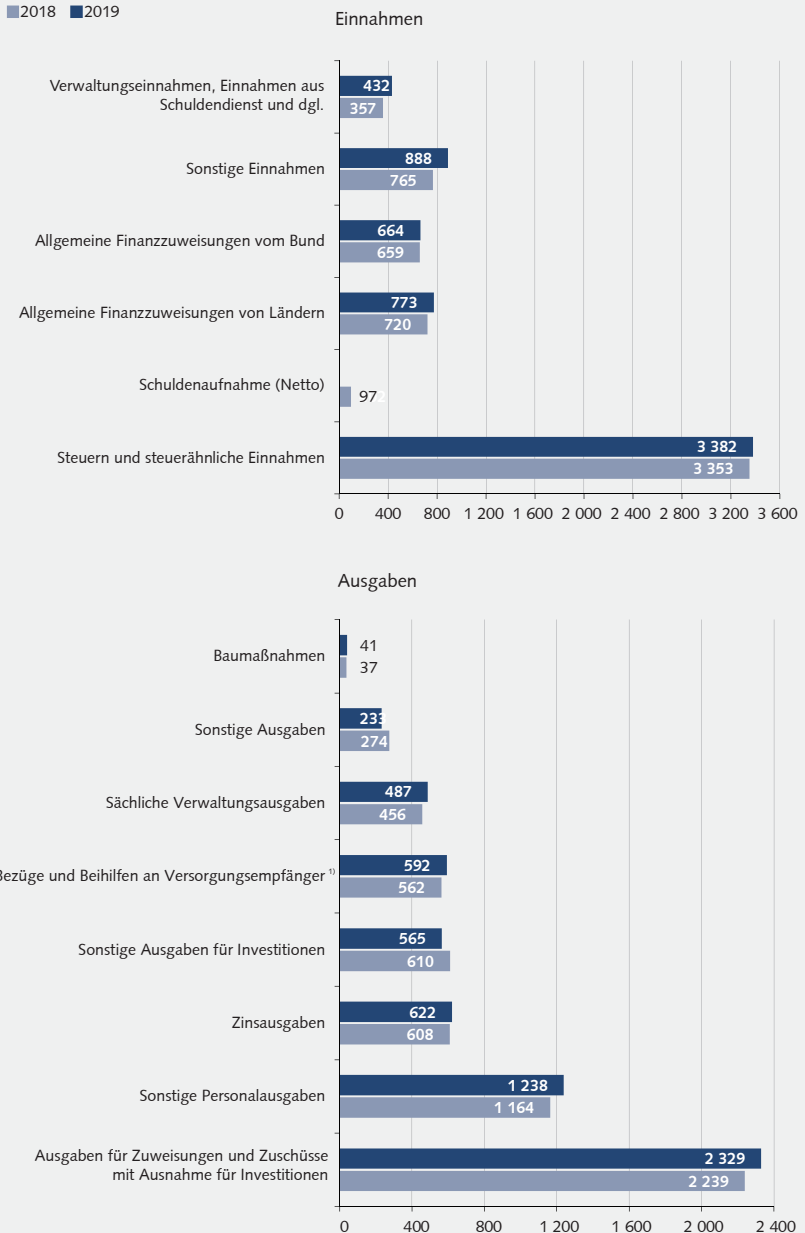
1) Ab 2016 ohne Hundesteuer.

Abb. 16.1 Jährliche Neuverschuldung*) des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2008 in Mill. EUR



*) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, ohne Kassenkredite.

Abb. 16.2 Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2018 und 2019*)
in Mill. EUR



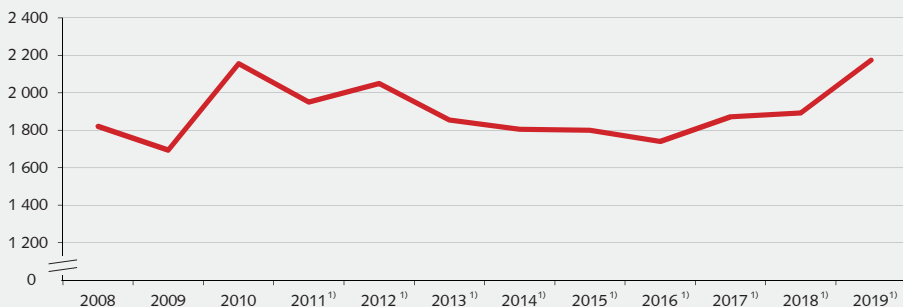
*) Ohne Sonderhaushalte und haushaltstechnische Verrechnungen und Erstattungen. – 1) Inklusive Zuführung an die Versorgungsrücklage.

16.1.3 Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen beim nicht-öffentlichen Bereich 2015 bis 2019*)

Art der Schulden	2015	2016	2017	2018	2019
	Mill. EUR				
Kredite und Wertpapiersschulden	21 591	21 201	20 750	20 818	21 022
Kassenkredite	245	120	105	911	8 982
Schulden insgesamt	21 836	21 321	20 855	21 728	30 005

*) Stand 31. Dezember.

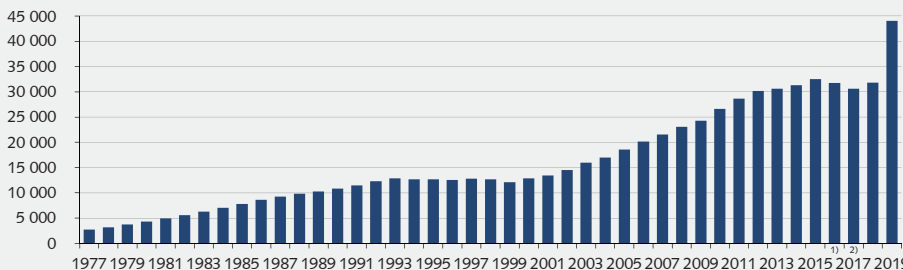
Abb. 16.3 Schuldenstand*) der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2008 in Mill. EUR



*) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, inklusive Kassenkredite.

1) Ab 2011: Berichtskreis erweitert um Sonderrechnungen und -vermögen des Staatssektors.

Abb. 16.4 Schuldenstand*) je Einwohner am 31.12. seit 1977 EUR je Einwohner/-in



*) Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts beim nicht-öffentlichen Bereich (inklusive Kassenkredite). – 1) Zahl für 2016 basiert auf der Einwohnerzahl zum 31.12.2015. – 2) Zahlen ab 2017 basieren auf den Einwohnerzahlen zum 31.12. des Jahres

16.1.4 Versorgungsempfänger 2017 bis 2020*)

Art des früheren Dienstverhältnisses	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht	15 053	15 205	15 335	15 688
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	217	213	214	216

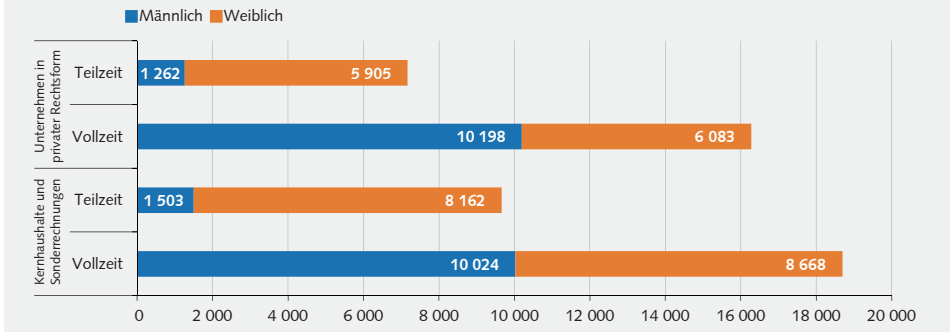
*) Einschließlich der Versorgungsempfänger der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht.

**16.1.5 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes*) 2017 bis 2019
nach ausgewählten Aufgabenbereichen**

Aufgabenbereich	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Insgesamt	17 752	18 182	18 692	8 874	9 166	9 665
darunter						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	3 070	3 205	3 325	1 244	1 276	1 406
darunter Politische Führung	1 771	1 906	1 971	700	745	819
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 450	4 469	4 583	500	671	596
darunter						
Polizei	3 067	3 085	3 158	328	341	375
Brandschutz	871	897	875	10	20	26
Rechtsschutz	1 162	1 194	1 216	386	402	405
Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Unterrichtsverwaltung	4 491	4 642	4 786	3 448	3 430	3 730
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	2 138	2 255	2 311	2 231	2 275	2 363
Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	755	661	631	295	282	303
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	137	140	132	52	53	53
Energie und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	119	184	270	18	47	68
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	268	273	268	56	56	65
darunter						
Straßen- und Brückenbau	256	261	258	52	52	62
Eisenbahnen und öffentlicher Personenahverkehr	3	3	10	-	-	3
Nachrichtlich: Unternehmen in privater Rechtsform	13 034	15 584	16 281	6 131	6 934	7 167

*) Kernhaushalte & Sonderrechnungen. (Beschäftigungsbereiche 11-13).

Abb. 16.5 Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2019 nach Geschlecht



16.2.1 Ergebnisse der Steuerstatistiken 2004 bis 2018

1. Lohnsteuer

Jahr	Fälle		Bruttolohn ¹⁾		Jahreslohnsteuer ²⁾	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2007	318 685	134	7 220 154	184	1 162 615	199
2010	321 125	135	7 640 507	195	1 180 189	202
2013	326 401	137	8 506 587	216	1 356 590	232
2014	329 974	139	8 793 733	223	1 411 636	241
2015	336 792	142	9 121 994	232	1 478 870	253
2016	337 329	142	9 445 994	241	1 527 355	261

2. Lohn- und Einkommensteuer (ohne Verlustfälle)

Jahr	Steuerpflichtige ^{3) 4)}		Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2007	313 444	256	9 044 095	294	1 587 075	233
2010	314 813	258	9 179 679	299	1 527 142	224
2013	319 008	261	10 194 277	332	1 743 963	256
2014	322 032	263	10 583 290	345	1 832 360	269
2015	328 028	268	11 009 830	359	1 931 863	284
2016	327 478	268	11 463 822	373	1 992 751	292

3. Körperschaftsteuer (unbeschränkt Steuerpflichtige, ohne Steuerbefreite und ohne Organgesellschaften) (ohne Verlustfälle)

Jahr	Steuerpflichtige		Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Körperschaftsteuer	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2004	5 132	246	990 350	290	193 405	143
2007	5 907	283	1 329 917	389	273 134	202
2010	6 744	324	1 489 265	436	194 513	144
2013	7 580	364	1 632 236	478	216 369	160
2014	7 714	370	1 600 851	469	213 951	158
2015	7 711	370	1 845 823	540	246 616	182

4. Gewerbesteuer

Jahr	Steuerpflichtige ⁵⁾		Abgerundeter Gewerbeertrag		Steuermessbetrag	
	Anzahl	1995 = 100	1 000 EUR	1995 = 100	1 000 EUR	1995 = 100
2012	25 125	138	2 177 373	393	96 817	209
2013	25 525	140	2 147 087	388	94 923	205
2014	26 122	144	2 178 427	394	96 372	208
2015	26 351	145	2 329 070	421	106 631	230

5. Umsatzsteuer

Jahr	Steuerpflichtige ⁶⁾		Steuerbarer Umsatz ⁷⁾		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2009	22 474	131	56 214 541	231	1 445 230	485
2010	22 559	131	64 591 143	265	1 316 559	441
2011	22 598	131	70 630 035	290	1 220 611	410
2012	22 570	131	73 864 937	303	1 152 762	387
2013	22 422	130	74 483 610	306	1 129 824	379
2014	22 464	130	75 243 100	309	1 067 748	358
2015	22 716	132	73 336 836	301	1 229 012	412
2016	22 438	130	73 419 922	302	1 483 895	498
2017	22 592	131	77 117 769	317	1 585 706	532
2018	22 501	131	78 849 010	324	1 817 190	610

1) Ab 2003 einschließlich steuerpflichtiger Arbeitslohn aus geringfügiger Beschäftigung. - 2) Bei Steuerpflichtigen mit anderen Einkunftsarten und bei Steuerpflichtigen ohne masch. LStJA / ESt-Veranlagung = einbehaltenen Lohnsteuer. - 3) Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn werden grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger gezählt. - 4) Mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige. - 5) Belastete und Steuerbefreite. - 6) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsatz 1990: ab 25 000 DM, 1996: ab 32 500 DM, 2000: 16 617 EUR, 2001: 16 620 EUR, 2003: 17 500 EUR. - 7) Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen.

16.2.2 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2016 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Einkommen	Zu versteuerndes Einkommen	Festzusetzende Einkommen-/ Jahreslohnsteuer ¹⁾
	Anzahl					1 000 EUR
Land Bremen					
0	15 319	-	- 465	- 465	667
1 - 5 000	45 356	92 645	64 290	64 173	2 069
5 000 - 10 000	26 620	199 539	158 238	158 117	4 071
10 000 - 15 000	27 758	347 373	283 295	283 041	10 379
15 000 - 20 000	28 189	492 314	410 313	409 950	28 450
20 000 - 25 000	26 579	597 700	506 609	505 420	47 423
25 000 - 30 000	25 072	688 446	587 094	585 834	67 334
30 000 - 35 000	22 632	733 972	629 517	628 259	84 967
35 000 - 50 000	46 992	1 959 844	1 689 784	1 676 906	276 663
50 000 - 125 000	54 480	3 923 953	3 391 727	3 291 710	739 982
125 000 - 250 000	6 459	1 063 969	950 291	907 723	293 986
250 000 - 500 000	1 474	489 249	450 282	439 269	161 753
500 000 - 1 000 000	364	245 552	230 797	228 070	85 500
1 000 000 oder mehr	184	629 266	608 474	607 355	189 507
Insgesamt	327 478	11 463 822	9 960 245	9 785 363	1 992 751
Verlustfälle	1 621	- 29 468	- 18 927	- 18 936	534
Stadt Bremen					
0	12 586	-	- 394	- 394	637
1 - 5 000	37 534	77 057	53 222	53 126	1 738
5 000 - 10 000	22 108	165 794	131 370	131 254	3 364
10 000 - 15 000	23 210	290 634	236 574	236 329	8 683
15 000 - 20 000	23 205	405 169	336 682	336 352	23 535
20 000 - 25 000	22 072	496 550	420 323	419 340	39 774
25 000 - 30 000	20 964	575 625	490 612	489 647	56 694
30 000 - 35 000	19 034	617 334	529 409	528 359	72 119
35 000 - 50 000	39 797	1 661 510	1 432 185	1 420 993	236 914
50 000 - 125 000	47 475	3 437 100	2 971 389	2 882 062	653 846
125 000 - 250 000	5 942	979 767	874 745	835 115	270 153
250 000 - 500 000	1 340	445 195	409 523	399 447	147 834
500 000 - 1 000 000	336	228 044	214 875	212 312	79 774
1 000 000 oder mehr	176	619 453	598 912	597 835	185 690
Insgesamt	275 779	9 999 234	8 699 429	8 541 776	1 780 757
Verlustfälle	1 418	- 27 984	- 17 223	- 17 231	505
Stadt Bremerhaven					
0	2 733	-	- 71	- 71	29
1 - 5 000	7 822	15 588	11 067	11 047	330
5 000 - 10 000	4 512	33 745	26 868	26 863	707
10 000 - 15 000	4 548	56 739	46 721	46 712	1 697
15 000 - 20 000	4 984	87 145	73 631	73 598	4 915
20 000 - 25 000	4 507	101 150	86 286	86 080	7 649
25 000 - 30 000	4 108	112 820	96 482	96 187	10 639
30 000 - 35 000	3 598	116 638	100 108	99 900	12 848
35 000 - 50 000	7 195	298 334	257 599	255 913	39 750
50 000 - 125 000	7 005	486 853	420 338	409 648	86 136
125 000 - 250 000	517	84 202	75 545	72 608	23 832
250 000 - 500 000	134	44 054	40 759	39 822	13 919
500 000 - 1 000 000	28	17 508	15 921	15 758	5 727
1 000 000 oder mehr	8	9 813	9 562	9 520	3 816
Insgesamt	51 699	1 464 588	1 260 817	1 243 587	211 994
Verlustfälle	203	- 1 485	- 1 705	- 1 705	29

1) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

16.2.3 Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen*) 2015 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE) von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte	zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
1 000 EUR					
0 - 6 000	3 826	5 405	3 636	544	-
6 000 - 12 500	669	5 944	3 401	509	-
12 500 - 25 000	647	11 778	6 984	1 042	-
25 000 - 50 000	677	24 465	16 490	2 472	-
50 000 - 100 000	579	41 481	32 241	4 835	-
100 000 - 250 000	594	95 435	78 672	11 788	-
250 000 - 500 000	304	105 378	87 345	13 094	-
500 000 - 1 Mill.	180	125 826	110 659	16 573	-
1 Mill. - 2,5 Mill.	136	211 257	192 872	28 835	-
2,5 Mill. und mehr	99	1 218 855	1 117 632	166 925	-
Gewinnfälle insgesamt	7 711	1 845 823	1 649 932	246 616	-
Verlustfälle mit negativen GdE	3 690	- 797 257	- 792 776	.	-
Nichtsteuerbelastete (Gesamt)	6 532	- 731 085	.	-	-

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften und ohne Organgesellschaften.

16.2.4 Gewerbesteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2015 nach Rechtsformen und Gewerbeertragsgruppen

Merkmal	Steuerpflichtige	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt	26 351	2329 070	106 631
davon Gewerbebetriebe mit Steuermessbetrag = 0	16 151	-887 556	-
davon mit negativem Gewerbeertrag	8 034	-938 109	-
ohne Gewerbeertrag	3 842	-	-
mit positivem Gewerbeertrag	4 275	50 553	-
Gewerbebetriebe mit positivem Steuermessbetrag	10 200	3216 626	106 631
darunter Organschaften	142	455 563	30 352
Rechtsformen			
Einzelgewerbetreibende	11 242	363 950	7 649
Personengesellschaften u.ä.	4 427	1225 507	49 410
Kapitalgesellschaften ¹⁾	10 266	732 494	48 145
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	416	7 120	1 427
Gewerbebetriebe mit positivem Gewerbeertrag			
Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	535	1 138	40
5 000 - 10 000	308	2 197	73
10 000 - 15 000	247	3 025	103
15 000 - 24 500	271	5 291	182
24 500 - 50 000	3 513	124 391	1 727
50 000 - 100 000	2 384	165 870	4 132
100 000 - 500 000	2 202	450 943	14 503
500 000 - 1 Mill.	301	211 781	7 271
1 Mill. - 5 Mill.	346	717 776	24 952
5 Mill. und mehr	93	1534 215	53 648
Insgesamt	10 200	3216 626	106 631

1) Einschließlich Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (§ 2 Abs. 2 GewStG).

16.2.5 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2015 nach Städten*)

Regionale Gliederung ¹⁾	Festsetzung ²⁾		Zerlegungsanteile			Insgesamt		
	Steuerpfl. Gewerbe- betriebe	Steuer- mess- betrag	Betriebs- stätten	Steuer- mess- betrag	Betriebe/ Betriebs- stätten	Steuermessbetrag		
						Anzahl ³⁾	EUR	EUR je Betrieb / Betriebsstätte
mit positivem Steuermessbetrag								
Stadt Bremen	7 977	50 084 726	2 147	46 788 666	10 124	96 873 392	9 569	
Stadt Bremerhaven	1 350	5 747 777	522	6 290 066	1 872	12 037 843	6 430	
Land Bremen	9 327	55 832 503	2 669	53 078 732	11 996	108 911 235	9 079	
mit Steuermessbetrag = 0								
Stadt Bremen	12 976	-	1 543	-	14 519	-	-	
Stadt Bremerhaven	2 567	-	373	-	2 940	-	-	
Land Bremen	15 543	-	1 916	-	17 459	-	-	
Insgesamt								
Stadt Bremen	20 953	50 084 726	3 690	46 788 666	24 643	96 873 392	3 931	
Stadt Bremerhaven	3 917	5 747 777	895	6 290 066	4 812	12 037 843	2 502	
Land Bremen	24 870	55 832 503	4 585	53 078 732	29 455	108 911 235	3 698	

*) Nach Austausch der gebietsfremden Steuerpflichtigen / Betriebsstätten.

1) Nach Gemeindeleitband.

2) Ohne zu zerlegende Gewerbebetriebe.

3) Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

16.2.6 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2015 nach Wirtschaftsabschnitten

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsabschnitte	Betriebe insgesamt		darunter Betriebe mit positivem Steuermessbetrag					
				Steuer- pflichtige		Abgerundeter Gewerbebetrag		Steuermess- betrag	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
A - O	Wirtschaftszweige insgesamt	26 351	100	10 200	100	3267 179	100	106 631	100
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	0,1	7	0,1	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	0,0	4	0,0	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 531	5,8	729	7,1	454 829	13,9	15 465	14,5
D	Energieversorgung	560	2,1	137	1,3	164 861	5,0	5 652	5,3
E	Energie- und Wasserversorgung	52	0,2	21	0,2	55 291	1,7	1 922	1,8
F	Baugewerbe	2 095	8,0	1 113	10,9	135 744	4,2	3 863	3,6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	5 570	21,1	2 384	23,4	937 912	28,7	30 943	29,0
H	Verkehr und Lagerei	1 528	5,8	801	7,9	270 782	8,3	8 911	8,4
I	Gastgewerbe	1 663	6,3	661	6,5	59 872	1,8	1 437	1,3
J	Information und Kommunikation	1 180	4,5	485	4,8	96 948	3,0	3 129	2,9
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	1 751	6,6	626	6,1	324 350	9,9	10 894	10,2
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 003	7,6	595	5,8	189 874	5,8	6 156	5,8
M	Erbr. v. freiberufl., wiss. u. techn. Dienstl.	3 689	14,0	917	9,0	211 788	6,5	6 971	6,5
N	Erbr. v. sonst. Wirtsch. Dienstleistungen	1 640	6,2	758	7,4	221 556	6,8	7 191	6,7
O	Öff. Verwaltung, Verteidig.; Sozialversich.	-	-	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	148	0,6	41	0,4	4 223	0,1	114	0,1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	309	1,2	81	0,8	22 656	0,7	740	0,7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	549	2,1	209	2,0	21 437	0,7	588	0,6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 053	7,8	631	6,2	64 018	2,0	1 576	1,5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ²⁾	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
A - S	Alle Wirtschaftsbereiche	22 501	78 849 010	10 696 886	8 879 702	1 817 190
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	56	142 306	5 589	3 303	2 287
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	11 877	1 752	1 839	- 87
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 298	22 487 582	2 169 120	2 353 254	- 184 134
C10	Herstellung v.Nahrungs- und Futtermitteln	163	9 972 322	656 477	838 562	- 182 085
C11	Getränkeherstellung	14	402 455	82 420	38 768	43 652
C12	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-
C13	Herstellung von Textilien	40	88 926	9 673	10 238	- 565
C14	Herstellung von Bekleidung	18	41 267	5 794	5 399	395
C15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	10	1 492	205	233	- 28
C16	H.v.Holz-,Flecht-,Korb- u.Korkwaren(oh.Möbel)	50	231 788	41 685	25 091	16 594
C17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	19	623 894	93 941	66 870	27 071
C18	H.v.Druckerz.;Vervielf.v.besp.Ton-,Bild-u.Dat.tr.	88	96 034	16 938	8 748	8 190
C19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
C20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33	326 131	39 620	41 998	- 2 378
C21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.
C22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	36	127 535	14 122	11 182	2 940
C23	H.v.Glas,Glasw.,Keramik,Verarb.v.Steinen u.Erden	47	331 853	57 563	30 535	27 028
C24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.	.	.
C25	Herstellung von Metallerzeugnissen	161	339 403	59 434	47 792	11 642
C26	H.v.DV-Gerät.,elektron. u. opt. Erzeugnissen	59	1 274 881	71 452	106 386	- 34 933
C27	Herstellung von elektrisch. Ausrüstungen	44	392 707	59 847	30 696	29 151
C28	Maschinenbau	117	1 783 400	213 620	177 333	36 287
C29	H.v.Kraftwagen und Kraftwagenteilen	24	130 576	20 497	15 081	5 416
C30	Sonstiger Fahrzeugbau	41	1 886 174	130 885	268 530	- 137 645
C31	Herstellung von Möbeln	48	110 790	18 478	12 101	6 377
C32	Herstellung von sonstigen Waren	142	177 144	17 775	16 131	1 644
C33	Reparatur u.Installation v.Masch. u.Ausrüstungen	114	326 195	57 518	40 694	16 824
D	Energieversorgung	340	2 391 339	438 763	352 412	86 351
D35	Energieversorgung	340	2 391 339	438 763	352 412	86 351
E	Wasserversorgung;Abw.,Abf.ents.,Bes.v.Umweltv.	44	1 007 933	192 185	132 273	59 913
E36	Wasserversorgung	.	.	.	.	.
E37	Abwasserentsorgung	.	.	.	.	.
E38	Samml.,Behandl. u.Beseitig.v.Abfällen; Rückgew.	36	524 813	96 523	69 848	26 676
E39	Beseitig. v.Umweltverschmutz.u.sonst.Entsorg.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	1 799	2 914 601	526 993	355 697	171 297
F41	Hochbau	117	282 707	43 923	25 237	18 686
F42	Tiefbau	82	471 335	86 805	67 467	19 338
F43	Vorber.Baustellenarb.,Bauinst.u.so.Ausb.gew.	1 600	2 160 559	396 265	262 993	133 272

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

Noch:

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ²⁾	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl					1 000 EUR
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	4 451	32 412 851	4 919 618	4 165 805	753 817
G45	Handel m. Kraftfahrz.; Instandh. u. Rep. v. KfZ	561	1 270 420	220 885	184 221	36 664
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 289	28 900 146	4 354 621	3 709 488	645 135
G47	Einzelhandel (oh.Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 601	2 242 285	344 112	272 096	72 017
H	Verkehr und Lagerei	1 262	6 578 788	838 514	642 674	195 840
H49	Landverkehr u.Transport in Rohrfernleitungen	538	924 666	169 346	109 018	60 327
H50	Schifffahrt	117	500 926	25 401	15 358	10 043
H51	Luftfahrt	.	.	.	.	.
H52	Lagerei, Erbr.v.sonst.Dienstleist.f.d.Verkehr	489	5 040 673	627 138	507 445	119 693
H53	Post-, Kurier- und Expressdienste	.	.	.	.	.
I	Gastgewerbe	1 743	621 790	93 673	49 657	44 016
I55	Beherbergung	183	145 604	17 333	13 625	3 709
I56	Gastronomie	1 560	476 186	76 340	36 032	40 308
J	Information und Kommunikation	891	1 038 087	189 134	98 013	91 121
J58	Verlagswesen	47	132 654	18 771	16 443	2 328
J59	H.,Verlg.,Vertr.v.Film.,Ferns.;Kino;Verl.v.Musik	.	.	.	.	.
J60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
J61	Telekommunikation	28	45 745	9 977	5 220	4 757
J62	Erbr.v.Dienstleist.der Informationstechnologie	663	734 354	139 383	64 208	75 175
J63	Informationsdienstleistungen	107	63 932	11 529	7 377	4 151
K	Erbr. v. Finanz- u.Versicherungsdienstleist.	240	309 238	54 859	28 724	26 135
K64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	120	273 250	48 012	26 528	21 485
K65	Versich.,Rückversich.u.Pens.kassen(oh.Sozialv.)	3	5 447	1 057	38	1 019
K66	Mit Finanz- u.Versich.dienstl. verbund.Tätigk.	117	30 541	5 790	2 159	3 631
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 095	1 228 107	150 821	83 863	66 959
L68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 095	1 228 107	150 821	83 863	66 959
M	Erbr. v. freiberufl.,wiss.u.techn.Dienstl.	3 770	3 378 244	570 677	334 449	236 228
M69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 054	550 059	108 853	31 408	77 445
M70	Verwalt.u.Führ.v.Untern.u.Betr.; Untern.beratung	858	1 908 478	287 645	208 265	79 381
M71	Archit.,Ing.bür.;techn.,physikal.u.chem.Unters.	858	568 730	109 914	51 074	58 840
M72	Forschung und Entwicklung	83	71 219	11 134	15 969	- 4 835
M73	Werbung und Marktforschung	243	124 213	23 996	12 768	11 228
M74	Sonst.freiberufl.,wiss.schaftl.u.techn.Tätigk.	625	142 254	26 675	14 061	12 614
M75	Veterinärwesen	49	13 291	2 460	904	1 555

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

Noch:

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ²⁾	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
N	Erbr. v. sonst. Wirtschaft. Dienstleistungen	1 305	2 264 391	324 563	159 968	164 596
N 77	Vermietung von beweglichen Sachen	164	199 566	37 001	27 502	9 498
N 78	Vermittlung und Verlassung v. Arbeitskräften	123	331 436	62 700	7 691	55 009
N 79	Reisebüros, -veranstalt., Erbr. sonst. Res. dienstl.	.	.	.	.	.
N 80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	.	.	.	.	.
N 81	Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	542	273 011	49 905	17 363	32 543
N 82	Erbr. v. wirt. Dienstl. f. Untern, Priv. pers. a. n. g.	342	310 510	54 609	32 602	22 007
O	Öff. Verwaltung, Verteidig.; Sozialversich.	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	355	116 744	10 323	6 019	4 304
P 85	Erziehung und Unterricht	355	116 744	10 323	6 019	4 304
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	490	837 492	16 957	7 830	9 128
Q 86	Gesundheitswesen	420	494 623	12 203	4 810	7 393
Q 87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	8	175 165	1 633	1 719	- 86
Q 88	Sozialwesen (ohne Heime)	62	167 705	3 121	1 301	1 820
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	769	389 640	72 042	40 561	31 481
R 90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigk.	391	71 357	8 107	6 667	1 440
R 91	Bibliotheken, Archive, Museen, botan., zool. Gärt.	12	7 059	903	639	264
R 92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	79	48 417	9 200	3 593	5 607
R 93	Erbr. v. Dienstl. d. Sports, d. Unterhalt. u. d. Erholung	287	262 806	53 831	29 663	24 169
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 588	717 999	121 301	63 362	57 939
S 94	Inter. vert., kirchl. u. a. rel. Ver. (oh. Soz., Sport)	143	78 601	10 508	8 465	2 043
S 95	Reparatur von DV-geräten und Gebrauchsgütern	92	15 868	2 456	1 943	513
S 96	Erbr. v. sonst. überwiegend persönl. Dienstleistungen	1 353	623 530	108 337	52 953	55 383

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

16.2.8 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt	Lieferungen und Leistungen	Steuerpflichtige
		1 000 EUR	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	138 481	56
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11 875	5
C	Verarbeitendes Gewerbe	20 267 058	1 298
D	Energieversorgung	2 371 851	340
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 005 072	44
F	Baugewerbe	2 878 569	1 799
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	28 702 653	4 451
H	Verkehr und Lagerei	6 499 362	1 262
I	Gastgewerbe	619 916	1 743
J	Information und Kommunikation	1 021 479	891
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	293 246	240
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 224 079	2 095
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 328 452	3 770
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 247 994	1 305
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-
P	Erziehung und Unterricht	114 099	355
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	835 681	490
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	386 336	769
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	698 873	1 588
	Insgesamt	72 645 078	22 501

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

davon Umsatzsteuerpflichtige und deren Umsätze mit der Rechtsform								Nr. ¹⁾
Einzelunternehmen		Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Sonstige Rechtsformen		
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	
.	.	.	.	.	.	.	.	A
.	.	.	.	.	.	.	.	B
485	189 825	217	3 189 972	492	13 421 467	104	3 465 793	C
.	.	263	643 884	29	1 690 235	.	.	D
.	.	13	370 802	20	624 896	.	.	E
1 082	260 037	278	1 880 896	424	714 126	15	23 510	F
2 524	1 423 876	719	15 377 037	1 084	8 348 086	124	3 553 655	G
559	128 179	266	2 970 456	414	3 159 531	23	241 196	H
1 321	271 498	156	113 947	261	233 850	5	620	I
377	67 267	110	96 929	392	831 233	12	26 051	J
.	.	.	.	126	189 897	.	.	K
814	168 830	960	548 579	298	440 228	23	66 442	L
.	.	.	.	.	.	.	.	M
2 430	344 327	526	779 579	790	2 154 447	24	50 098	N
714	123 938	172	264 965	407	1 837 984	12	21 107	O
.	.	.	.	.	.	.	.	P
.	.	.	.	.	.	.	.	Q
328	83 528	78	61 856	41	337 137	43	353 161	R
509	78 129	70	55 936	117	235 712	73	16 559	S
1 202	122 497	83	284 442	172	145 290	131	146 643	
12 788	3 326 455	3 992	26 743 524	5 105	34 556 338	616	8 018 760	

16.2.9 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
			insgesamt	darunter Lieferungen und Leistungen	insgesamt	darunter Lieferungen und Leistungen		
			1 000 EUR					
Stadt Bremen								
Wirtschaftszweige insgesamt		19 573	73 397 610	67 584 986	10 053 570	8 376 878	8 398 277	1 655 298
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden		5	11 877	11 875	1 752	1 748	1 839	- 87
C Verarbeitendes Gewerbe		1 094	20 860 828	18 879 051	2 027 114	1 477 383	2 212 650	- 185 536
D Energieversorgung		241	1 928 551	1 922 455	359 595	258 990	275 022	84 574
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	
F Baugewerbe		1 551	2 601 467	2 576 543	473 780	375 419	322 200	151 580
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		3 849	31 372 732	27 776 558	4 791 225	4 139 761	4 058 880	732 348
H Verkehr und Lagerei		1 093	6 043 828	5 965 630	769 508	653 534	615 850	153 658
I Gastgewerbe		1 427	509 339	507 951	78 033	77 341	40 409	37 625
J Information und Kommunikation		816	1 012 093	995 752	183 968	175 440	95 637	88 331
K Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl.		219	255 120	242 331	47 466	40 341	23 312	24 154
L Grundstücks- und Wohnungswesen		1 846	1 078 537	1 074 770	133 644	122 747	74 426	59 217
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen		3 437	2 933 367	2 887 462	502 283	426 031	293 554	208 729
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen		1 127	2 157 136	2 141 088	306 093	282 838	151 858	154 235
O Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicher.	
P Erziehung und Unterricht		313	104 759	102 377	8 493	7 689	5 109	3 383
Q Gesundheits- und Sozialwesen		428	562 054	560 334	13 579	12 976	4 618	8 961
R Kunst, Unterhaltung und Erholung		711	366 532	363 296	68 239	61 573	39 175	29 064
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen		1 327	658 502	639 527	111 129	103 982	59 411	51 718
Stadt Bremerhaven								
Wirtschaftszweige insgesamt		2 928	5 451 400	5 060 092	643 316	556 597	481 425	161 892
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	
C Verarbeitendes Gewerbe		204	1 626 754	1 388 006	142 006	115 524	140 604	1 402
D Energieversorgung		99	462 788	449 395	79 167	51 841	77 390	1 777
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	
F Baugewerbe		248	313 134	302 026	53 213	46 012	33 497	19 717
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		602	1 040 120	926 095	128 393	114 174	106 925	21 469
H Verkehr und Lagerei		169	534 960	533 731	69 006	64 452	26 824	42 182
I Gastgewerbe		316	112 451	111 964	15 639	15 457	9 248	6 391
J Information und Kommunikation		75	25 994	25 727	5 166	4 779	2 376	2 790
K Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl.		21	54 118	50 916	7 393	6 532	5 412	1 981
L Grundstücks- und Wohnungswesen		249	149 570	149 309	17 178	16 267	9 436	7 741
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen		333	444 877	440 990	68 394	66 901	40 895	27 499
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen		178	107 255	106 906	18 470	17 621	8 109	10 361
O Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicher.	
P Erziehung und Unterricht		42	11 985	11 722	1 831	1 777	910	921
Q Gesundheits- und Sozialwesen		62	275 438	275 348	3 378	3 254	3 212	167
R Kunst, Unterhaltung und Erholung		58	23 108	23 040	3 803	3 763	1 386	2 417
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen		261	59 497	59 346	10 171	10 056	3 951	6 221

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

- › Mehr als 60 Prozent der bremischen Haushalte verfügen über einen PKW, 6 Prozent über ein Pedelec.
- › Kaum ein Haushalt ist ohne Fernseher.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
17.1	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018	312
<i>Abb. 17.1</i>	<i>Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018</i>	313

Vorbemerkungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine amtliche Statistik über die Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland. Sie liefert statistische Informationen über die Ausstattung mit Gebrauchsgütern, die Einkommens-, Vermögens- und Schuldensituation sowie die Konsumausgaben privater Haushalte. Einbezogen werden dabei die Haushalte aller sozialen Gruppierungen, so dass die EVS ein repräsentatives Bild der Lebenssituation nahezu der Gesamtbevölkerung in Deutschland zeichnet.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist die größte Haushaltsbefragung dieser Art in Europa. Ihre besonderen Stärken sind der große Stichprobenumfang und die differenzierte Erfassung der Einnahmen und Ausgaben.

Aufgrund ihrer Themenvielfalt liefert die EVS Ergebnisse für eine Vielzahl sozial- und wirtschaftspolitisch bedeutsamer Indikatoren. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Datengrundlage für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung und für die Neufestsetzung der Regelsätze von Arbeitslosengeld II (ALG II). Sie sind Grundlage für die Neufestsetzung des Wägungsschemas der Verbraucherpreisstatistik (siehe Kapitel 19) und dienen als Datenbasis für die Verwendungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Und nicht zuletzt ist das Wissen über die Nachfrage nach Konsumgütern ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und hilft Unternehmen bei der Produktions- und Absatzplanung.

Methodische Hinweise zur Statistik

Die EVS wird im Abstand von fünf Jahren durchgeführt, die Teilnahme ist freiwillig. Um ein realistisches Bild der Lebensverhältnisse zu erhalten, werden die teilnehmenden Haushalte als repräsentative Quotenstichprobe ausgewählt. Als Grundlage für die Erstellung des Quotenplans dient der Mikrozensus (siehe Kapitel 2 und 4), der Stichprobenumfang ist jedoch deutlich geringer als im Mikrozensus. Bundesweit nehmen 60 000 Haushalte teil, im Land Bremen circa 800.

Die teilnehmenden Haushalte erhalten drei bzw. vier Erhebungsbögen:

- **Allgemeine Angaben:** Damit werden allgemeine Angaben über die Haushalte und die darin lebenden Personen, Angaben zur Wohnsituation sowie zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern erfasst.
- **Geld- und Sachvermögen:** Dieser Teil umfasst Angaben zum Geldvermögen- und Immobilienvermögen sowie zu Konsumentenkredit- und Hypothekenschulden der Haushalte.
- **Haushaltsbuch:** Darin werden über drei Monate hinweg alle Einnahmen und Ausgaben des Haushalts eingetragen.
- Ein Teil der Haushalte führt zusätzlich noch das Feinaufzeichnungsheft, in dem einen Monat lang detaillierte Angaben über die Ausgaben für Speisen und Getränke nach Mengen und Preisen aufgezeichnet werden.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (PrHaushStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

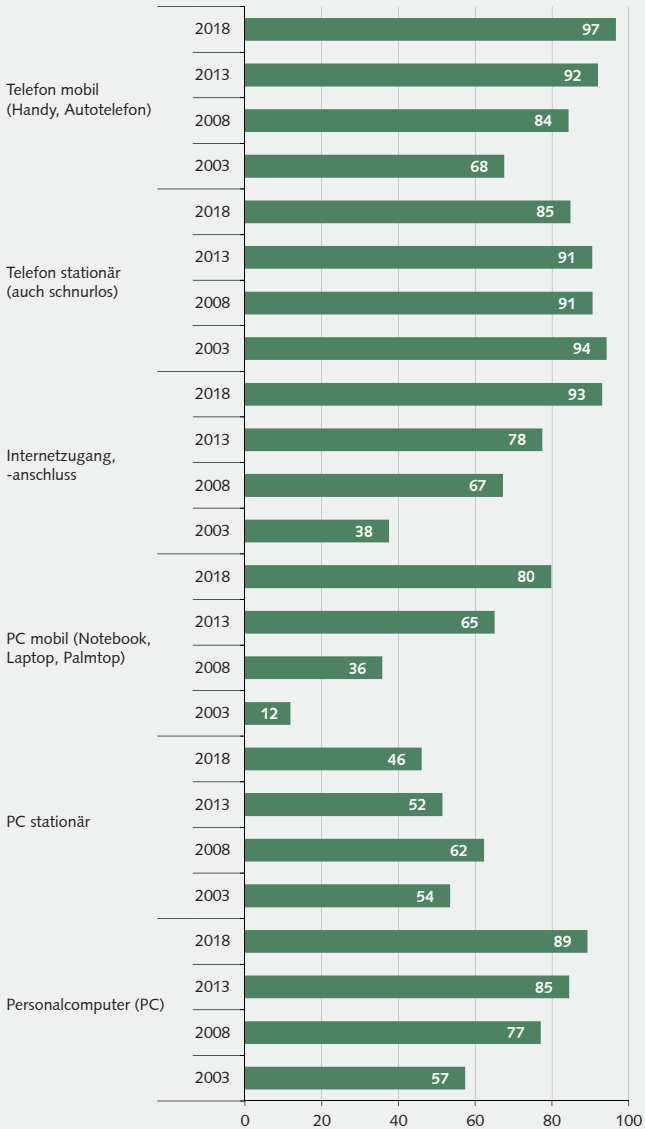
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

17.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018

Lfd. Nr.	Merkmal	2003	2008	2013	2018
1	Erfasste Haushalte (Anzahl)	684	756	830	797
2	Hochgerechnete Haushalte (1 000)	352	350	360	359
Ausstattungsgrad ¹⁾ je 100 Haushalte					
3	Personenkraftwagen	57,2	57,8	56,5	61,3
4	fabrikneu gekauft	24,6	19,8	20,6	20,3
5	gebraucht gekauft	35,3	38,4	36,5	41,6
6	Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	6,8	8,0	6,4	6,1
7	Fahrrad	87,6	90,1	86,2	84,9
8	Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	.	6,1
9	Fernseher	93,9	92,1	94,2	95,2
10	Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	.	13,5	67,5	84,5
11	Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	12,6	17,2	17,4	21,4
12	Kabelanschluss	65,9	57,1	58,0	61,1
13	Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T)	.	31,7	32,2	24,1
14	Pay-TV-Decoder	.	5,7	12,0	.
15	DVD-Player / Recorder (auch im PC)	22,2	69,7	70,9	.
16	Camcorder (Videokamera)	19,3	17,5	16,1	13,8
17	Camcorder analog	16,6	10,3	8,0	5,3
18	Camcorder digital	6,0	8,3	9,7	8,6
19	Fotoapparat	81,9	82,8	84,3	73,6
20	Fotoapparat analog	.	60,7	35,8	28,3
21	Fotoapparat digital	.	55,6	74,2	65,8
22	MP3-Player	.	39,6	46,8	34,5
23	CD-Player / Recorder (auch im PC)	.	80,8	85,2	.
24	Spielkonsole	.	21,6	25,3	28,3
25	Personalcomputer (PC)	57,4	77,1	84,5	89,3
26	PC stationär	53,5	62,3	51,5	46,0
27	PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	11,8	35,8	65,1	79,8
28	Internetzugang, -anschluss	37,5	67,2	77,5	93,1
29	Drucker (auch im Kombigerät)	.	.	72,9	74,1
30	Telefon	98,5	99,1	99,5	100,0
31	Telefon stationär (auch schnurlos)	94,3	90,6	90,5	84,8
32	Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	67,6	84,3	92,0	96,7
33	Telefaxgerät stationär	16,1	17,6	19,2	.
34	Navigationsystem	.	14,1	34,0	34,8
35	Kühlschrank	99,1	98,6	98,4	100,0
36	Gefrierschrank, Gefriertruhe	58,1	44,8	41,9	46,1
37	Geschirrspülmaschine	47,3	53,3	59,1	64,9
38	Mikrowellengerät	60,3	64,6	66,5	69,1
39	Wäschetrockner	27,4	28,4	30,8	33,3
40	Sportgerät (Hometrainer)	15,3	20,3	16,9	16,6

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechneten Haushalte der jeweiligen Spalte.

Abb. 17.1 Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte



Verdienste und Arbeitskosten

- › Der Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) ist im Vergleich zum Vorjahr von 3 905 auf 4 059 Euro gestiegen.
- › Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer. Der durchschnittliche Monatsverdienst liegt bei 3 506 Euro, der der Männer bei 4 299 Euro.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
18.1	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen	319
18.2	Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	320
18.3	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	321
Abb. 18.1	<i>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2019 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG)</i>	322
Abb. 18.2	<i>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2019 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen</i>	322
18.4	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen	323
18.5	Bruttostundenverdienste abhängig Beschäftigter nach betrieblichen und persönlichen Eigenschaften im April 2018	326
18.6	Bruttojahresverdienste vollzeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach betrieblichen und persönlichen Eigenschaften im April 2018	328

Vorbemerkungen

Kenntnisse über regionale Verdienstunterschiede, über Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen oder verschiedenen Branchen: Das Wissen über die Höhe und Entwicklung der Verdienste ist für viele sozioökonomische Fragestellungen relevant. Für Arbeitgeber stellen die Bruttoverdienste der Beschäftigten einen entscheidenden Kostenfaktor dar, der unternehmerische Entscheidungen mit prägt. Die Ergebnisse aus den Erhebungen zu Verdiensten und Arbeitskosten sind daher für viele Akteure von Bedeutung.

Drei Erhebungen der amtlichen Statistik stellen die entsprechenden Daten bereit:

- Die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) stellt kurzfristig Daten über die konjunkturelle Entwicklung der Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste sowie über die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit zur Verfügung.
- Die Verdienststrukturerhebung (VSE) wird in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union seit 2006 alle vier Jahre durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der VSE sind Auswertungen zu den Bestimmungsfaktoren der individuellen Verdiensthöhe, zur Verteilung und Streuung der Verdienste, zu Unterschieden zwischen verschiedenen Regionen und europäischen Ländern und letztendlich zum Stand ein Vergleich der Verdienste zu dem gesetzlichen Mindestlohn möglich.
- Mit der Arbeitskostenerhebung (AKE) werden alle vier Jahre umfangreiche Daten über die Höhe und Zusammensetzung der gesamten Kosten des Produktionsfaktors Arbeit erhoben.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Vierteljährliche Verdiensterhebung

In der Vierteljährlichen Verdiensterhebung werden die Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen, ihre bezahlten Arbeitsstunden (nicht von geringfügig Beschäftigten) und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen erfasst. Die Angaben werden nach dem Geschlecht und nach fünf Leistungsgruppen untergliedert. Das Kernmerkmal der Vierteljährlichen Verdiensterhebung ist der Bruttoverdienst

der verschiedenen Arbeitnehmergruppen. Dieser ist definiert als (regelmäßig gezahlter) steuerpflichtiger Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen), steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit, steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds nach § 3 Nr. 63 des EStG) und steuerfreier Essenszuschüsse. Der Bruttoverdienst wird als durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst dargestellt.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Grundsätzlich werden Betriebe einbezogen, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung zehn und mehr Arbeitnehmer beschäftigen. Um eine ausreichende Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten, werden in ausgewählten Wirtschaftszweigen Betriebe befragt, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung fünf und mehr Arbeitnehmer beschäftigen. Die Einheiten der Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ (nur WZ 85.1 - 85.4) werden nicht befragt. Die Merkmale dieser Einheiten werden aus der Personalstandstatistik und Tarifangaben geschätzt. Bundesweit werden 40 500 Erhebungseinheiten in Form einer repräsentativen Stichprobe zufällig ausgewählt und im Rahmen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung befragt, im Land Bremen sind es bis zu 900.

Die Periodizität ist vierteljährlich. Aus den vier Quartalsergebnissen werden Jahresdurchschnitte als gewichtetes arithmetisches Mittel berechnet. Mit der Novellierung des Verdienststatistikgesetzes wird die VVE ab Januar 2021 durch eine neue monatliche Erhebung ersetzt.

▪ Verdienststrukturerhebung (VSE)

Die VSE erfasst die Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste in tiefer fachlicher Untergliederung nach Wirtschaftszweigen und persönli-

chen Angaben über die Arbeitnehmer/-innen wie Geschlecht, Geburtsjahr, die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, Beruf und Ausbildungsabschluss. Zudem werden Merkmale über das Beschäftigungsverhältnis erhoben: Anzahl der bezahlten Arbeitsstunden, Angaben zu Tarifvertrag, Leistungsgruppe, Art der Beschäftigung und den Umfang des Urlaubsanspruchs.

Grundgesamtheit sind die abhängigen Beschäftigungsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Abschnitte A bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Erhebungseinheiten sind Betriebe. Für die Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ (überwiegend) der WZ 2008 wurden die Daten nicht erhoben, sondern aus Daten der Personalstandstatistik abgeleitet. Für Betriebe ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte werden die Daten nicht erhoben, sondern aus erhobenen Daten imputiert.

Die Erhebung wird im vierjährigen Abstand durchgeführt. Für die Monatsangaben wird der April als Berichtsmonat herangezogen, die übrigen Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr. Letztes Berichtsjahr ist 2018. Mit der Novellierung des Verdienstatistikgesetzes wird die VSE ab 2021 durch eine neue Erhebung ersetzt.

■ **Arbeitskostenerhebung (AKE)**

In der AKE werden der Input sowie sämtliche Kosten des Produktionsfaktors Arbeit im Kalenderjahr erfasst. Der Input wird in vier verschiedenen Maßen gemessen: als Jahresdurchschnitt der Beschäftigungsverhältnisse sowie der Volleinheiten, als Summe der bezahlten Arbeitsstunden und als Summe der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Die Kosten werden detailliert erfasst und aufgliedert. Für Auszubildende, für geringfügig Beschäftigte und für Beamte werden Arbeitsinput und Arbeitskosten getrennt erfasst, sodass ein getrennter Ausweis sowie ein Ein- oder Ausschluss im Ausweis grundsätzlich möglich wird.

Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht Aussagen über die Höhe und die strukturelle Zusammen-

setzung der Kosten je Inputeinheit Arbeit. Der wichtigste Indikator sind die Nettoarbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde in der Gesamtwirtschaft bzw. nach Branchen und nach Größe des Unternehmens. Weitere wichtige Indikatoren sind der Anteil der Lohnnebenkosten an den Arbeitskosten - insbesondere der gesetzlichen Lohnnebenkosten - sowie die Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden je Vollzeitbeschäftigten.

Grundgesamtheit sind die Betriebe von Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Wirtschaftsabschnitte B bis S nach WZ 2008). Die Daten werden überwiegend durch die Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Unternehmen gewonnen. Für große Teile des öffentlichen Dienstes können bestehende Datenbestände genutzt werden, auf deren Basis die Berechnung durchgeführt werden.

Die AKE wird alle vier Jahre durchgeführt, letztes Berichtsjahr ist 2016.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Verordnung (EG) Nr. 530/1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten
- Verdienstatistikgesetz (VerdStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistischer Bericht

- Die Arbeitnehmerverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, N I 1 (vierteljährlich, jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

18.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)		
		2017	2018	2019
		EUR		
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3 870	3 905	4 059
B - N	Produzierendes Gewerbe und wirtschaftliche Dienstleistungen	3 829	3 851	4 000
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 393	4 525	4 603
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 600	4 693	4 761
D	Energieversorgung	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.
F	Baugewerbe	3 308	3 433	3 697
G - S	Dienstleistungsbereich	3 664	3 668	3 851
G - N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	3 498	3 471	3 658
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 187	3 389	(3 455)
H	Verkehr und Lagerei	(3 461)	(3 275)	(3 626)
I	Gastgewerbe	2 145	2 113	2 268
J	Information und Kommunikation	4 611	4 377	4 514
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 777	4 933	4 865
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 790	4 080	4 328
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 177	4 237	4 289
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(2 671)	2 647	2 694
O - S	Öffentliche und persönliche Dienstleistungen	4 003	4 082	4 251
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ²⁾	3 844	3 858	4 041
P	Erziehung und Unterricht	4 396	4 478	4 648
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 880	4 085	4 161
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 133	5 091	5 483
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(3 359)	3 422	(3 852)

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich Beamte.

18.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Bruttomonatsverdienst ²⁾			Bruttojahresverdienst ³⁾		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
EUR							
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	4 059	4 299	3 506	53 221	56 781	45 003
B - N	Produzierendes Gewerbe und wirtschaftliche Dienstleistungen	4 000	4 218	3 321	53 184	56 366	43 237
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 603	4 691	4 035	62 756	64 081	54 192
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 761	4 865	4 077	65 109	66 694	54 691
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	3 697	3 680	(3 836)	48 773	48 588	(50 278)
G - S	Dienstleistungsbereich	3 851	4 094	3 432	49 571	52 959	43 716
G - N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	3 658	3 883	3 142	47 742	50 909	40 490
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(3 455)	(3 785)	(2 694)	(44 863)	(49 383)	(34 424)
H	Verkehr und Lagerei	(3 626)	(3 739)	3 334	(47 646)	(49 356)	43 204
I	Gastgewerbe	2 268	2 319	2 167	28 073	28 809	26 608
J	Information und Kommunikation	4 514	4 716	3 853	56 540	59 172	47 923
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 865	5 338	3 986	68 725	75 848	55 481
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 328	(4 719)	3 776	58 335	(64 053)	50 289
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 289	4 783	3 511	56 545	63 916	44 921
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 694	2 766	2 484	34 024	34 860	31 569
O - S	Öffentliche und persönliche Dienstleistungen	4 251	4 695	3 799	53 341	58 796	47 795
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ⁴⁾	4 041	4 160	3 833	50 177	51 317	48 181
P	Erziehung und Unterricht	4 648	5 001	4 294	57 708	62 237	53 159
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 161	5 041	3 645	52 663	63 570	46 279
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 483	7 252	2 972	73 025	97 973	37 589
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(3 852)	/	3 382	(48 696)	/	42 818

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Ohne Sonderzahlungen.

3) Einschließlich Sonderzahlungen.

4) Einschließlich Beamte.

18.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

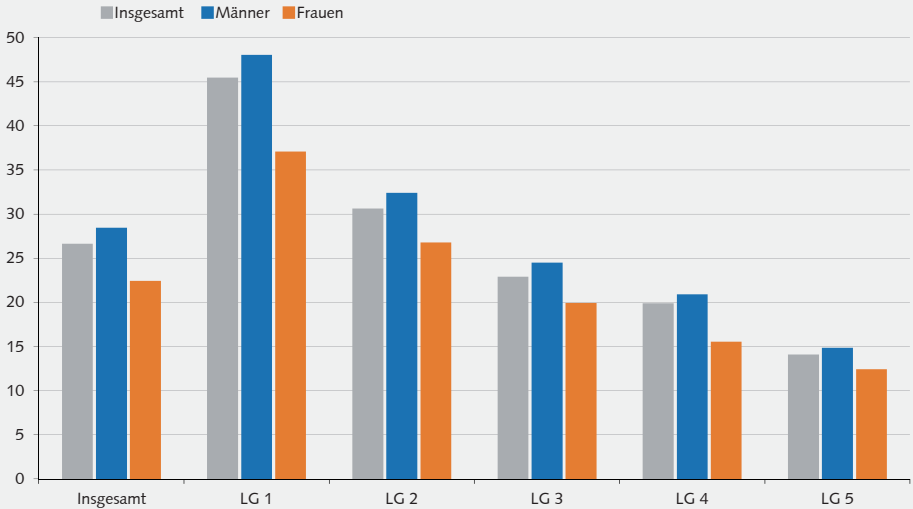
Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst ²⁾			Bezahlte Wochenarbeitszeit		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
		EUR			h		
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,39	25,86	21,00	38,30	38,30	38,40
B - N	Produzierendes Gewerbe und wirtschaftliche Dienstleistungen	24,20	25,54	20,03	38,00	38,00	38,10
B - F	Produzierendes Gewerbe	28,19	28,71	24,81	37,60	37,60	37,40
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	29,29	29,90	25,26	37,40	37,40	37,10
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	22,45	22,37	(23,08)	37,90	37,90	38,30
G - S	Dienstleistungsbereich	22,97	24,41	20,48	38,60	38,60	38,60
G - N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	21,98	23,34	18,86	38,30	38,30	38,30
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	/	/	(16,16)	37,50	(37,10)	38,40
H	Verkehr und Lagerei	(21,60)	(22,14)	20,17	38,60	38,90	38,00
I	Gastgewerbe	13,48	13,68	13,07	38,70	39,00	38,20
J	Information und Kommunikation	26,36	27,45	22,75	39,40	39,50	39,00
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,00	31,69	23,95	38,60	38,80	38,30
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	25,49	(27,76)	22,29	39,10	39,10	39,00
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,39	28,26	20,84	38,90	39,00	38,80
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16,48	16,91	15,22	37,60	37,70	37,60
O - S	Öffentliche und persönliche Dienstleistungen	24,98	27,37	22,50	39,20	39,50	38,90
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ³⁾	23,45	24,04	22,40	39,70	39,80	39,40
P	Erziehung und Unterricht	27,33	29,36	25,29	39,10	39,20	39,10
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	24,76	29,70	21,83	38,70	39,10	38,40
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	31,31	41,48	16,92	40,30	40,20	40,40
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(22,81)	/	20,26	38,90	39,30	38,40

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Ohne Sonderzahlungen.

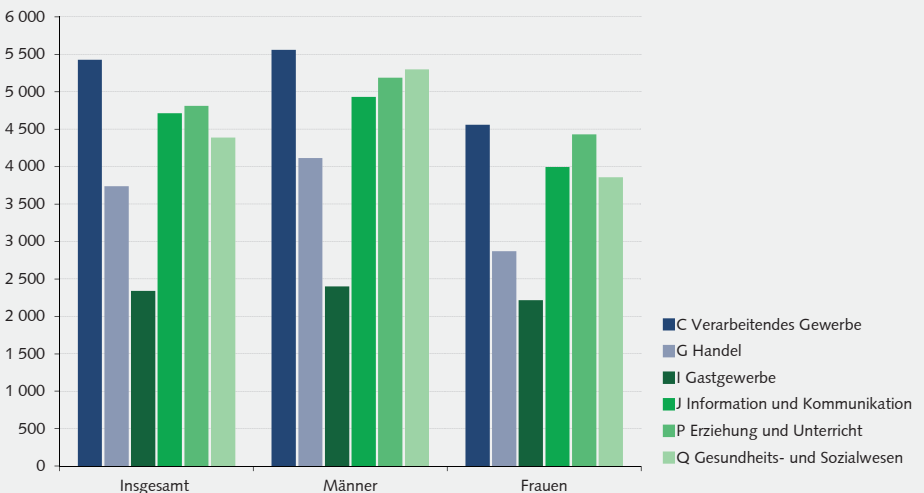
3) Einschließlich Beamte.

Abb. 18.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt*) der Arbeitnehmer 2019 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG) in EUR



*) Einschließlich Sonderzahlungen.

Abb. 18.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt*) der Arbeitnehmer 2019 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen in EUR



*) Einschließlich Sonderzahlungen.

18.4 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*) und Leistungsgruppen

Ge- schlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen
Bruttomonatsverdienst in EUR												
	Abschnitt B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich											
Insgesamt	4 435	4 059	7 685	6 882	5 162	4 744	3 803	3 513	3 272	2 965	2 278	2 161
Männer	4 732	4 299	8 125	7 195	5 481	5 005	4 049	3 725	3 430	3 094	2 405	2 268
Frauen	3 750	3 506	6 263	5 870	4 479	4 183	3 340	3 116	2 579	2 401	(1 992)	1 917
	Abschnitt B - N Produzierendes Gewerbe und wirtschaftliche Dienstleistungen											
Insgesamt	4 432	4 000	8 044	6 946	5 476	4 935	3 887	3 570	3 323	2 999	(2 284)	2 164
Männer	4 697	4 218	8 343	7 162	5 754	5 171	4 098	3 751	3 468	3 119	2 420	2 279
Frauen	3 603	3 321	6 526	5 852	4 571	4 164	3 357	3 117	2 555	2 365	(1 954)	1 884
	Abschnitt B - F Produzierendes Gewerbe											
Insgesamt	5 230	4 603	8 146	6 957	6 150	5 469	4 369	3 928	4 470	3 821	3 042	2 751
Männer	5 340	4 691	8 338	7 092	6 275	5 579	4 457	4 004	4 552	3 885	3 187	2 868
Frauen	4 516	4 035	7 014	6 158	5 413	4 818	3 808	3 443	3 421	3 015	(2 535)	2 342
	Abschnitt B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden											
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	C Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	5 426	4 761	8 045	6 935	6 365	5 655	4 656	4 152	4 678	3 963	3 179	2 849
Männer	5 558	4 865	8 250	7 088	6 477	5 751	4 786	4 260	4 779	4 039	3 308	2 953
Frauen	4 558	4 077	6 840	6 033	5 635	5 036	3 853	3 483	3 452	3 037	(2 700)	(2 463)
	D Energieversorgung											
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung											
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	F Baugewerbe											
Insgesamt	4 064	3 697	(8 335)	(6 851)	4 717	4 360	3 299	3 100	2 814	2 689	(2 396)	(2 294)
Männer	4 049	3 680	(8 420)	(6 847)	4 819	4 458	3 291	3 097	2 802	2 687	(2 391)	(2 289)
Frauen	(4 190)	(3 836)	(7 724)	(6 882)	(4 252)	3 913	(3 375)	(3 133)	/	/	4 148	4 148

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich;
 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Noch: Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*) und Leistungsgruppen

Geschlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
Brutton Monatsverdienst in EUR												
Abschnitt G - S Dienstleistungsbereich												
Insgesamt	4 131	3 851	7 460	6 846	4 847	4 512	3 596	3 362	2 684	2 545	2 017	1 959
Männer	4 413	4 094	8 002	7 255	5 135	4 756	3 826	3 572	(2 757)	2 620	2 092	2 028
Frauen	3 643	3 432	6 074	5 798	4 364	4 104	3 285	3 078	2 454	2 310	1 869	1 821
Abschnitt G - N Wirtschaftliche Dienstleistungen												
Insgesamt	3 979	3 658	7 942	6 935	5 078	4 620	3 636	3 384	(2 679)	2 537	1 998	1 942
Männer	4 242	3 883	8 349	7 235	5 385	4 882	3 846	3 573	(2 756)	(2 616)	2 090	2 025
Frauen	3 374	3 142	(6 144)	(5 612)	4 321	3 970	3 269	3 054	2 384	2 237	1 800	1 762
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen												
Insgesamt	(3 739)	(3 455)	(8 564)	(7 476)	(4 794)	(4 382)	3 457	3 239	(2 513)	(2 354)	/	(1 964)
Männer	(4 115)	(3 785)	(8 858)	(7 698)	(5 116)	(4 681)	3 655	3 415	(2 498)	(2 365)	/	(2 181)
Frauen	(2 869)	(2 694)	/	/	(3 965)	(3 614)	(2 970)	(2 805)	(2 546)	(2 330)	1 770	1 743
H Verkehr und Lagerei												
Insgesamt	(3 971)	(3 626)	/	/	5 427	4 826	(3 636)	(3 355)	/	/	1 974	1 914
Männer	(4 113)	(3 739)	/	/	5 841	5 149	(3 780)	(3 476)	/	/	1 965	1 910
Frauen	3 600	3 334	/	/	4 189	3 859	3 388	3 148	2 571	2 326	2 024	1 934
I Gastgewerbe												
Insgesamt	2 339	2 268	/	(4 106)	(2 901)	(2 744)	2 345	2 287	1 938	1 925	1 770	1 729
Männer	2 401	2 319	/	/	(3 082)	2 885	2 395	2 330	1 937	1 926	(1 799)	1 750
Frauen	2 217	2 167	3 421	3 242	/	(2 450)	2 252	2 204	1 941	1 922	1 734	1 703
J Information und Kommunikation												
Insgesamt	4 712	4 514	8 839	7 841	4 942	4 768	4 262	4 140	(3 168)	(3 091)	(2 019)	(2 005)
Männer	4 931	4 716	9 047	8 003	5 010	4 847	4 440	4 310	(3 295)	(3 221)	2 037	2 030
Frauen	3 994	3 853	(7 022)	6 424	4 649	4 427	3 773	3 675	2 846	2 764	(1 980)	(1 950)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen												
Insgesamt	5 727	4 865	12 553	9 851	6 148	5 346	4 403	3 724	2 815	2 594	.	.
Männer	6 321	5 338	12 792	10 017	6 326	5 501	(4 790)	4 002	(2 710)	2 540	.	.
Frauen	4 623	3 986	(9 586)	7 788	5 642	4 903	3 987	3 425	3 029	2 704	.	.
L Grundstücks- und Wohnungswesen												
Insgesamt	4 861	4 328	8 035	(7 030)	5 359	4 840	(4 312)	(3 822)	2 929	2 637	2 139	2 013
Männer	(5 338)	(4 719)	(8 868)	(7 617)	5 875	5 318	(4 637)	(4 086)	(2 994)	2 617	(1 960)	1 857
Frauen	4 191	3 776	6 008	5 601	4 649	4 184	3 895	3 484	(2 800)	(2 676)	2 459	2 289
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen												
Insgesamt	4 712	4 289	6 758	5 962	4 965	4 526	3 621	3 385	2 742	2 639	1 970	1 913
Männer	5 326	4 783	7 113	6 223	5 338	4 808	(4 120)	3 811	2 708	2 621	(1 926)	(1 901)
Frauen	3 743	3 511	5 473	5 016	4 251	3 984	3 185	3 014	2 815	2 675	2 051	1 935
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen												
Insgesamt	2 835	2 694	/	(6 877)	4 107	3 867	3 233	3 058	(2 583)	(2 503)	(1 999)	(1 941)
Männer	2 905	2 766	/	(7 455)	4 358	4 113	3 420	3 239	2 706	(2 624)	(2 044)	(1 984)
Frauen	2 631	2 484	/	(5 716)	3 708	3 475	2 877	2 714	2 092	2 019	1 808	1 759

Noch: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*) und Leistungsgruppen

18.4

Geschlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
Bruttomonatsverdienst in EUR												
Abschnitt O - S Öffentliche und persönliche Dienstleistungen												
Insgesamt	4 445	4 251	7 001	6 761	4 575	4 386	3 502	3 310	2 719	2 595	2 194	2 121
Männer	4 900	4 695	7 571	7 280	4 737	4 553	3 759	3 568	2 772	2 657	2 111	2 071
Frauen	3 983	3 799	6 041	5 886	4 395	4 201	3 308	3 115	2 663	2 528	2 271	2 167
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung												
Insgesamt	4 181	4 041	6 403	6 301	4 555	4 400	3 527	3 389	2 825	2 722	2 532	2 444
Männer	4 276	4 160	6 547	6 443	4 640	4 509	3 579	3 470	2 827	2 748	2 404	2 354
Frauen	4 015	3 833	6 104	6 009	4 400	4 200	3 441	3 256	2 823	2 682	2 776	2 615
P Erziehung und Unterricht												
Insgesamt	4 809	4 648	5 766	5 624	4 499	4 340	3 470	3 262	(2 626)	(2 456)	2 747	2 434
Männer	5 186	5 001	6 111	5 944	4 604	4 396	3 429	3 224	/	/		
Frauen	4 430	4 294	5 243	5 141	4 411	4 293	3 496	3 287	(2 701)	(2 517)	2 776	2 451
Q Gesundheit- und Sozialwesen												
Insgesamt	4 389	4 161	8 944	8 628	4 582	4 333	3 419	3 207	2 852	2 700	(2 171)	(2 092)
Männer	5 298	5 041	(9 570)	(9 230)	4 891	4 628	3 843	3 605	2 999	2 831	(2 042)	(1 994)
Frauen	3 857	3 645	(7 900)	(7 625)	4 388	4 148	3 256	3 054	2 717	2 581	(2 274)	2 171
R Kunst, Unterhaltung und Erholung												
Insgesamt	6 085	5 483	(26 456)	(22 996)	4 192	3 938	4 983	4 521	2 347	2 252	1 927	1 888
Männer	8 164	7 252	(36 305)	(31 403)	4 215	3 978	5 992	5 357	2 513	2 415	1 949	1 933
Frauen	3 132	2 972	5 222	4 871	4 170	3 899	3 145	3 001	2 213	2 121	1 902	1 839
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen												
Insgesamt	(4 058)	(3 852)	(6 382)	(6 087)	(5 109)	(4 832)	3 197	3 024	(2 306)	2 241	2 347	2 276
Männer	/	/	(6 578)	(6 268)	(5 643)	(5 352)	3 317	3 132	(2 330)	(2 263)	2 255	2 221
Frauen	3 568	3 382	(5 892)	(5 634)	(4 381)	(4 123)	3 125	2 960	(2 242)	(2 183)	2 409	2 313

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich;
 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

18.5 Bruttostundenverdienste abhängig Beschäftigter nach betrieblichen und persönlichen Eigenschaften im April 2018*

Betriebliche und persönliche Eigenschaften	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	388	16,82	19,43	184	15,34	16,80	205	18,63	21,78
	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten								
1 - 9	43	12,13	14,58	(24)	11,75	13,10	(18)	12,63	16,55
10 - 49	(82)	13,87	16,58	(38)	12,66	14,32	(43)	15,30	18,60
50 - 99	(33)	15,51	17,37	/	13,95	14,81	/	(16,79)	(19,68)
100 - 249	(64)	15,52	17,76	(28)	15,03	16,24	(36)	16,00	18,96
250 - 499	(36)	17,67	20,13	/	15,39	16,73	(19)	21,54	23,29
500 - 999	(31)	19,66	22,46	(14)	17,89	19,08	(17)	(22,19)	(25,35)
1 000 und mehr	100	23,03	24,38	45	20,62	21,26	55	25,91	26,95
	Öffentlicher Arbeitgeber								
öffentlich	66	21,50	22,75	38	20,87	21,58	28	22,39	24,36
nicht öffentlich	323	15,73	18,75	146	13,81	15,56	177	17,89	21,38
	Tarifbindung des Arbeitgebers								
tarifgebunden	173	19,51	21,42	81	17,82	18,90	91	21,65	23,67
nicht tarifgebunden	216	14,97	17,84	102	13,43	15,13	114	16,65	20,27
	Alter von ... bis ... Jahre								
bis 24	35	9,04	10,08	(18)	9,09	9,95	17	9,00	10,21
25 - 29	39	14,38	15,42	(18)	13,46	14,43	20	14,88	16,32
30 - 34	41	16,78	18,60	(18)	15,61	16,63	23	17,85	20,08
35 - 39	40	18,48	20,71	(17)	16,78	18,38	23	20,64	22,46
40 - 44	36	17,53	20,45	(17)	16,17	17,85	19	19,74	22,80
45 - 49	47	19,02	21,77	23	17,03	18,44	24	22,28	24,98
50 - 54	58	19,13	22,01	28	16,94	18,58	30	22,92	25,25
55 - 59	48	19,05	21,95	23	16,42	18,09	25	22,94	25,43
60 - 64	32	19,01	22,07	(15)	16,55	18,26	16	22,21	25,68
65 und älter	(13)	(10,61)	(16,37)	(6)	(10,36)	(14,15)	(7)	(10,88)	(18,23)
	Schulabschluss (Tätigkeitsschlüssel 2010)								
1 Ohne Schulabschluss	(14)	13,66	17,76	/	(9,86)	(11,27)	(10)	18,91	20,75
2 Haupt-/Volksschulabschluss	87	13,85	15,76	32	11,46	12,84	55	15,35	17,47
3 Mittlere Reife od. gleichwertiger Abschl.	138	15,98	17,28	75	14,97	15,37	63	17,59	19,55
4 Abitur/Fachabitur	149	21,58	23,71	72	19,04	20,40	77	24,36	26,80
	Beruflicher Ausbildungsabschluss (Tätigkeitsschlüssel 2010)								
1 Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	61	10,28	11,97	30	9,97	10,99	32	10,80	12,88
2 Anerkannter Berufsabschluss	239	16,49	18,47	116	15,29	16,07	123	17,99	20,73
3 Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(12)	22,47	24,66	/	(11,46)	(16,03)	(8)	27,32	28,68
4 Bachelor	15	18,27	19,18	(8)	17,39	17,40	(7)	(19,29)	(21,18)
5 Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	58	26,77	29,04	26	24,95	25,86	33	28,80	31,53
6 Promotion/Habilitation	/	/	/	/	(35,79)	(34,75)	/	/	/

* Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2018. Beschäftigungsverhältnisse in den Bereichen A-5 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich. Ohne Beschäftigungsverhältnisse des öffentlichen Dienstes der Wirtschaftszweige „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und „Erziehung und Unterricht“ da eine regionale Zuordnung unterhalb der Länderebene nicht möglich war. – 1) Klassifikation der Berufe 2010.

Betriebliche und persönliche Eigenschaften	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Leistungsgruppe									
1 Leitende Stellung	35	31,11	34,52	(14)	28,21	30,14	22	34,11	37,32
2 Herausgehobene Fachkräfte	67	25,15	27,65	26	22,73	24,01	41	27,78	29,99
3 Fachkräfte	153	17,40	18,75	76	16,57	17,06	77	18,53	20,41
4 Angelernte	(43)	13,46	15,41	(17)	12,03	13,18	(26)	14,10	16,85
5 Ungelernte	(25)	10,80	12,27	(13)	10,68	11,76	/	11,35	12,80
Ohne Leistungsgruppe	66	9,39	9,85	39	9,50	9,90	27	9,21	9,78
Befristung des Arbeitsvertrags									
unbefristet	311	18,11	20,99	144	16,46	18,01	167	20,63	23,56
befristet	77	11,22	13,16	39	10,63	12,38	38	12,17	13,98
Berufliche Tätigkeit - Spezifische Berufsaggregate der KIdB 2010 ¹⁾									
Bauberufe	(15)	16,92	18,26	/	(17,01)	(17,68)	(14)	16,92	18,31
Gesundheits- und Pflegeberufe	(40)	16,25	18,50	(33)	16,17	17,61	/	/	/
Handwerksberufe	(35)	15,55	16,83	/	(10,30)	(12,19)	(28)	16,76	17,94
Ingenieurberufe	(10)	34,55	34,29	/	(26,00)	(28,48)	(9)	35,05	35,15
Künstlerberufe	/	(17,85)	(20,33)	/	/	/	/	(17,90)	(19,45)
Luftfahrtberufe	/	/	/	/	/	/	/	(45,36)	(43,53)
Metall- und Elektroberufe	(39)	20,40	22,57	/	(21,81)	(24,09)	(36)	20,29	22,48
MINT-Berufe	79	22,52	24,36	(11)	19,15	21,61	68	23,12	24,80
Schiffahrtberufe	/	27,08	27,16	/	/	/	/	27,21	27,61
Transport-, Logistik- und Verkehrsberufe	47	14,00	16,82	/	(12,24)	(15,48)	(36)	14,38	17,21
Umweltberufe	/	(20,45)	(21,74)	/	(20,71)	(22,31)	/	(19,55)	(21,59)

18.6 Bruttojahresverdienste vollzeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach betrieblichen und persönlichen Eigenschaften im April 2018*)

Betriebliche und persönliche Eigenschaften	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	186	44 329	51 318	55	38 810	42 784	131	47 885	54 922
	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten								
1 - 9	(12)	34 521	39 532	/	30 473	33 335	(7)	37 200	43 530
10 - 49	(40)	36 000	44 095	/	30 139	35 446	(28)	39 600	48 013
50 - 99	/	(38 400)	(45 292)	/	34 784	37 864	/	(39 810)	(47 929)
100 - 249	(34)	38 420	45 973	/	37 028	39 789	(25)	38 932	48 260
250 - 499	/	51 930	57 455	/	46 059	49 922	/	54 482	60 461
500 - 999	(17)	51 225	56 743	(5)	43 782	47 702	(12)	53 702	60 579
1 000 und mehr	49	57 134	61 716	(15)	46 674	51 263	(35)	62 212	66 125
	Öffentlicher Arbeitgeber								
öffentlich	23	47 919	53 716	11	46 165	49 418	(11)	50 406	57 958
nicht öffentlich	163	43 200	50 987	44	36 000	41 095	119	47 292	54 633
	Tarifbindung des Arbeitgebers								
tarifgebunden	82	48 731	54 469	(24)	43 533	47 218	(58)	52 038	57 489
nicht tarifgebunden	104	40 095	48 827	(31)	34 500	39 337	73	44 027	52 877
	Alter von ... bis ... Jahre								
bis 24	(8)	28 956	32 055	/	28 195	29 835	(4)	31 288	34 216
25 - 29	20	35 535	38 052	(8)	35 447	36 765	(11)	35 582	38 975
30 - 34	23	42 060	47 356	(7)	37 360	41 167	16	44 746	49 926
35 - 39	21	47 989	52 922	(5)	41 363	44 370	(16)	50 950	55 800
40 - 44	18	45 759	51 647	(4)	(40 691)	(44 345)	(14)	47 264	53 866
45 - 49	24	48 024	55 890	(8)	41 557	45 603	17	54 600	60 567
50 - 54	31	50 123	56 950	(8)	(42 122)	(49 024)	22	53 782	59 832
55 - 59	26	48 039	55 693	(7)	(41 472)	(45 906)	19	51 461	59 344
60 - 64	(14)	46 971	55 174	(3)	43 308	44 158	(10)	49 552	58 955
65 und älter	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Schulabschluss (Tätigkeitsschlüssel 2010)								
1 Ohne Schulabschluss	(7)	59 495	54 355	/	/	/	(6)	60 554	55 433
2 Haupt-/Volksschulabschluss	43	35 858	40 449	(6)	29 203	31 924	37	36 850	41 828
3 Mittlere Reife od. gleichw. Abschluss	65	40 929	45 874	(25)	36 097	38 056	41	44 988	50 585
4 Abitur/Fachabitur	71	55 598	62 760	24	46 139	50 379	46	62 783	69 257
	Beruflicher Ausbildungsabschluss (Tätigkeitsschlüssel 2010)								
1 Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	(16)	31 879	37 017	(5)	(30 912)	(35 388)	(11)	31 982	37 665
2 Anerkannter Berufsabschluss	126	40 843	46 539	38	36 855	39 005	88	43 566	49 800
3 Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(7)	62 156	67 269	/	(46 626)	(46 532)	(6)	65 324	70 157
4 Bachelor	(6)	(47 246)	(52 739)	/	(43 533)	(44 003)	(4)	/	/
5 Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	29	66 131	72 858	(9)	54 951	60 733	20	71 225	78 044
6 Promotion/Habilitation	/	/	/	/	/	/	/	/	/

*) Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2018. Beschäftigungsverhältnisse in den Bereichen A-5 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich. Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2018. Ohne Beschäftigungsverhältnisse des öffentlichen Dienstes der Wirtschaftszweige „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und „Erziehung und Unterricht“ da eine regionale Zuordnung unterhalb der Länderebene nicht möglich war. – 1) Klassifikation der Berufe 2010.

Betriebliche und persönliche Eigenschaften	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Leistungsgruppe									
1 Leitende Stellung	19	71 738	81 913	(5)	(62 454)	(70 031)	(14)	77 042	86 586
2 Herausgehobene Fachkräfte	41	61 338	65 780	(11)	50 445	53 127	30	66 573	70 312
3 Fachkräfte	96	39 895	43 625	(32)	36 518	37 342	64	42 300	46 774
4 Angelernte	(22)	33 005	38 496	/	30 510	31 991	(18)	33 566	40 168
5 Ungelernte	/	26 170	28 554	/	(22 322)	(26 320)	/	(27 579)	(29 590)
Ohne Leistungsgruppe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Befristung des Arbeitsvertrags									
unbefristet	162	46 182	53 169	47	39 900	44 030	116	50 188	56 854
befristet	(23)	35 100	38 501	(9)	33 892	35 958	(15)	35 704	39 952
Berufliche Tätigkeit - Spezifische Berufsaggregate der KIdB 2010 ¹⁾									
Bauberufe	(10)	39 201	42 837	/	(42 079)	(46 511)	(10)	39 072	42 698
Gesundheits- und Pflegeberufe	/	(38 093)	(45 581)	/	(34 600)	(39 839)	/	/	/
Handwerksberufe	(22)	39 076	43 374	/	(27 176)	(32 769)	(21)	39 766	44 109
Ingenieurberufe	(8)	76 427	77 741	/	/	/	(8)	78 698	78 949
Künstlerberufe	/	(45 600)	(48 578)	/	/	/	/	(42 951)	(46 034)
Luftfahrtberufe	/	94 170	92 659	/	/	/	/	/	/
Metall- und Elektroberufe	(30)	48 401	53 904	/	/	/	(28)	48 387	53 906
MINT-Berufe	59	54 148	58 634	/	(47 750)	(50 430)	54	55 475	59 497
Schiffahrtberufe	/	(63 206)	(64 735)	/	/	/	/	/	/
Transport-, Logistik- und Verkehrsberufe	(28)	34 819	40 966	/	/	/	(24)	34 910	41 595
Umweltberufe	/	(52 328)	(55 911)	/	/	/	/	(54 751)	(56 646)

Preise

- › Der Verbraucherpreisindex ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent gestiegen.
- › Die Preise für Energie sind im Jahr 2019 um 3,5 Prozent gestiegen, insbesondere Strom (7,1 Prozent) und Gas (8,8 Prozent) sind teurer geworden..

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
19.1	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2019 Gliederung nach dem Verwendungszweck	335
<i>Abb. 19.1</i>	<i>Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2009</i>	335
19.2	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2019 Sondergliederungen - Energie	336
<i>Abb. 19.2</i>	<i>Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2009</i>	336
19.3	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2012 bis 2019 Sondergliederungen - Wohnungsmieten	337
<i>Abb. 19.3</i>	<i>Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2009</i>	337
19.4	Kaufwerte für baureifes Land 2012 bis 2019 nach Städten	338

Vorbemerkungen

Mit den Ergebnissen der Preisstatistiken können die zeitliche Entwicklung und regionale Unterschiede von Preisen genau verfolgt werden. Das sind nicht nur für Verbraucherinnen und Verbraucher interessante Informationen und Vergleichsmöglichkeiten, die Ergebnisse der Preisstatistiken sind wichtige Konjunkturindikatoren und erfüllen wirtschafts- und finanzpolitische Funktionen. Deshalb zählen auch Politik und Verwaltung, (Zentral-)Banken, Wirtschaftsforschungsinstitute, die volkswirtschaftlichen Abteilungen großer Unternehmen (zum Beispiel Geschäftsbanken), Wissenschaft und Forschung, Tarifparteien sowie die Medien zu den Nutzern dieser Daten.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Verbraucherpreisindex (VPI)
- Statistik der Kaufwerte für Bauland

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Verbraucherpreisindex (VPI)

Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist eine der wichtigsten Preisstatistiken. Er zeigt die relative Entwicklung von Preisen für Waren und Dienstleistungen. Ermittelt wird die prozentuale Veränderung im Vergleich zu einem Basisjahr. Der VPI ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung, die Veränderungsrate des VPI wird auch Inflationsrate genannt. Er dient zudem als Bezugsgröße für Wertsicherungsklauseln in privatrechtlichen Verträgen, z. B. in Mietverträgen. Auch für die Berechnung von Entschädigungs- oder Ausgleichszahlungen wird der VPI oft herangezogen, zum Beispiel bei Erbschaften oder Scheidungen. Ein aus dem Verbraucherpreisindex abgeleiteter Preisindex wird - in Kombination mit der Entwicklung der Löhne und Gehälter - für die jährliche Anpassung der Regelbedarfe nach SGB II und SGB XII genutzt. Weiterhin dient der Verbraucherpreisindex dazu, andere wirtschaftsstatistische Größen wie zum Beispiel die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (siehe Kapitel 20) um den Einfluss der Inflation zu bereinigen („Deflationierung“).

Grundlage für die Berechnung des VPI sind die Preise aller Waren und Dienstleistungen, die im Inland von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden, der sogenannte „Warenkorb“. Im nationalen Verbraucherpreisindex werden außerdem Mieten der privaten Haushalte für selbstgenutztes Wohneigentum berücksichtigt.

Der Warenkorb umfasst auf oberer Ebene rund 600 Güterarten wie Kaffee, Schuhe, Friseurbesuch oder Zeitschrift. Sogenannte Preisermittler erheben im Auftrag der Statistischen Ämter die Preise für die festgelegten Produkte und Mengen in repräsentativ ausgewählten Einzelhandels- und Dienstleistungseinheiten, einschließlich öffentlich-rechtlicher und staatlicher Anbieter. Private Haushalte, die eine (oder mehrere) Wohnung(en) an andere private Haushalte vermieten, gelten als Dienstleister (Unternehmen) und sind damit ebenfalls Erhebungseinheit. Im Land Bremen sind 15 Preisermittler/-innen tätig und erfassen jährlich bis zu 8 000 Einzelpreise. Zunehmend werden auch digitale Möglichkeiten zur Preiserhebung genutzt.

Mit welchem Anteil die Einzelpreise in den Preisindex eingehen, ist im Wägungsschema festgelegt. Damit werden die verschiedenen Produktgruppen gemäß den Verbrauchsgewohnheiten in den privaten Haushalt gewichtet. Eine wesentliche Berechnungsgrundlage hierfür sind die Ergebnisse der EVS (siehe Kapitel 17) und andere Sekundärstatistiken.

Der Warenkorb und das Wägungsschema werden alle fünf Jahre überarbeitet und an die aktuellen Konsumgewohnheiten angepasst.

Der Gesamtindex ist in verschiedene Teilaggregate gegliedert, z. B. „Nahrungsmittel und alkoholfreier Getränke“, „Bekleidung und Schuhe“ oder „Bildungswesen“. Für alle werden Indexreihen berechnet, die ausgehend vom Preisstand des Basisjahres (=100) monatlich fortgeschrieben werden. Auch das Basisjahr wird in der Regel nach fünf Jahren neu festgelegt (aktuell: 2015).

Berichtszeitraum ist der jeweilige Kalendermonat. Die Preiserhebung findet in einem Zeitraum von mindestens einer Woche um die Monatsmitte statt. Für Güter, deren Preise im Monatsverlauf stark schwanken, wird der Erhebungszeitraum ausgedehnt. Das betrifft beispielsweise Mineralölprodukte, frisches Obst und Gemüse sowie Bekleidung. Zusätzlich werden Ergebnisse für das Kalenderjahr berechnet und veröffentlicht.

Die Preiserhebung und die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgen monatlich.

■ Statistik der Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland gibt einen Überblick über den Grundstücksmarkt in Deutschland. Sie enthält Informationen über die Preise und Merkmale aller verkauften Grundstücke. Erfasst werden Baugrundstücke von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Bundesgebietes liegen und somit Baulandeneigentum besitzen. Erhoben werden Merkmale, die sich auf das Grundstück beziehen (Fläche, Lage, Art des Grundstücks und des Baugebiets) und auf die Erwerber und Veräußerer (Rechtsform, verwandtschaftliches Verhältnis).

Die Statistik ist als Vollerhebung konzipiert. Die Daten stammen aus den Verwaltungsdaten der Auskunftspflichtigen, das sind Finanzämter oder die Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte.

Die Daten werden vierteljährlich erhoben.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Preisstatistik (PreisStatG)
- Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik (PreisStatGDV)
- Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Verbraucherpreise im Land Bremen, M I 2 (monatlich)

Online-Datenangebote

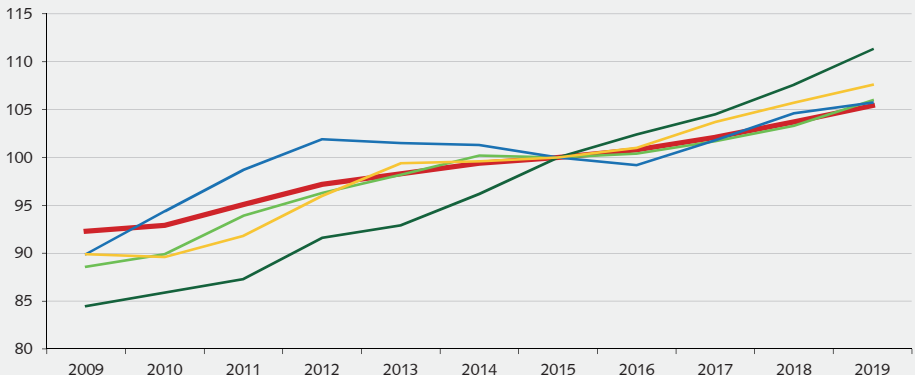
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

19.1 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2019 Gliederung nach dem Verwendungszweck

Ware, Dienstleistung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)									
Gesamindex	95,1	97,2	98,3	99,4	100	100,8	102,1	103,7	105,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	91,8	96,0	99,4	99,6	100	101,0	103,7	105,7	107,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	87,3	91,6	92,9	96,2	100	102,4	104,5	107,6	111,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	93,9	96,3	98,2	100,2	100	100,4	101,7	103,3	106,0
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	97,5	98,1	98,6	99,5	100	99,7	99,9	100,4	101,0
Gesundheit	99,1	102,3	98,0	99,2	100	101,1	103,8	104,8	105,7
Verkehr	98,7	101,9	101,5	101,3	100	99,2	101,8	104,6	105,7
Post und Telekommunikation	106,5	104,5	102,8	101,5	100	98,8	97,7	96,6	95,9
Bildungswesen	87,4	88,9	96,3	99,3	100	103,3	103,1	103,3	103,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	91,4	92,2	94,2	95,8	100	100,8	102,1	103,4	104,1
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	93,6	95,0	96,9	98,2	100	102,2	104,2	105,5	107,4
Andere Waren und Dienstleistungen	95,6	97,1	98,2	99,1	100	102,1	100,9	101,6	103,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
Gesamindex	2,4	2,2	1,1	1,1	0,6	0,8	1,3	1,6	1,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,5	4,6	3,5	0,2	0,4	1,0	2,7	1,9	1,8
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1,6	4,9	1,4	3,6	3,9	2,4	2,1	3,0	3,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	4,4	2,6	2,0	2,0	-0,2	0,4	1,3	1,6	2,6
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	0,8	0,6	0,5	0,9	0,5	-0,3	0,2	0,5	0,6
Gesundheit	1,2	3,2	-4,2	1,2	0,8	1,1	2,7	1,0	0,9
Verkehr	4,6	3,2	-0,4	-0,2	-1,3	-0,8	2,6	2,8	1,1
Post und Telekommunikation	-3,5	-1,9	-1,6	-1,3	-1,5	-1,2	-1,1	-1,1	-0,7
Bildungswesen	3,7	1,7	8,3	3,1	0,7	3,3	-0,2	0,2	0,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-0,3	0,9	2,2	1,7	4,4	0,8	1,3	1,3	0,7
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	1,5	1,5	2,0	1,3	1,8	2,2	2,0	1,2	1,8
Andere Waren und Dienstleistungen	2	1,6	1,1	0,9	0,9	2,1	-1,2	0,7	1,7

Abb. 19.1 Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2009
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)

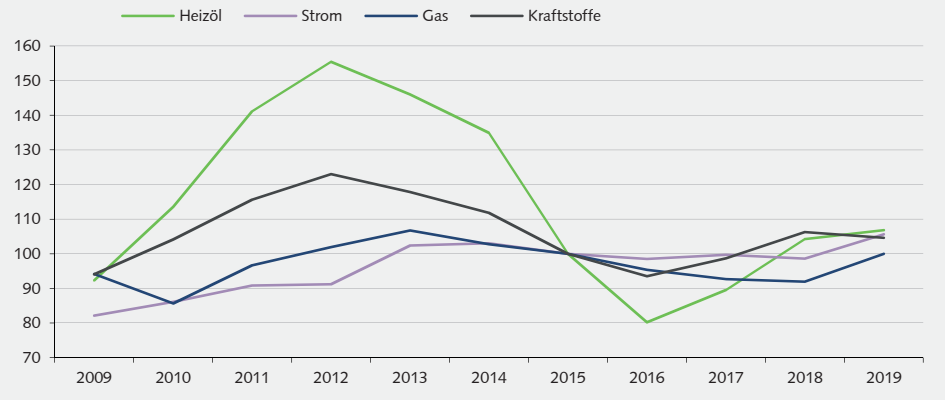
- Gesamtindex
- Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe
- Alkoholische Getränke, Tabakwaren
- Verkehr
- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke



19.2 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2019 Sondergliederungen - Energie

Energieart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)									
Energie zusammen	105,3	111,2	112,8	109,0	100,0	94	96,3	100,3	103,8
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	99,7	104,9	109,8	107,5	100,0	94	95,1	97,2	103,4
darunter Strom	90,8	91,2	102,4	103,0	100,0	99	99,7	98,6	105,6
Gas einschl. Umlage	96,6	101,9	106,7	102,7	100,0	95	92,7	91,9	100,0
Heizöl einschl. Umlage	141,1	155,5	146,0	134,9	100,0	80	89,5	104,2	106,8
Kraftstoffe	115,6	123,0	117,8	111,8	100,0	94	98,7	106,3	104,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
Energie zusammen	11,1	5,6	1,4	-3,4	-8,3	-6,5	3,0	4,2	3,5
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	10,6	5,2	4,7	-2,2	-7,0	-6,5	1,7	2,2	6,4
darunter Strom	5,5	0,4	12,3	0,5	-2,9	-1,5	1,2	-1,1	7,1
Gas einschl. Umlage	12,9	5,4	4,7	-3,7	-2,6	-4,7	-2,7	-0,9	8,8
Heizöl einschl. Umlage	24,2	10,2	-6,1	-7,6	-25,9	-19,8	11,6	16,4	2,5
Kraftstoffe	11,0	6,4	-4,2	-5,1	-10,6	-6,5	5,6	7,7	-1,6

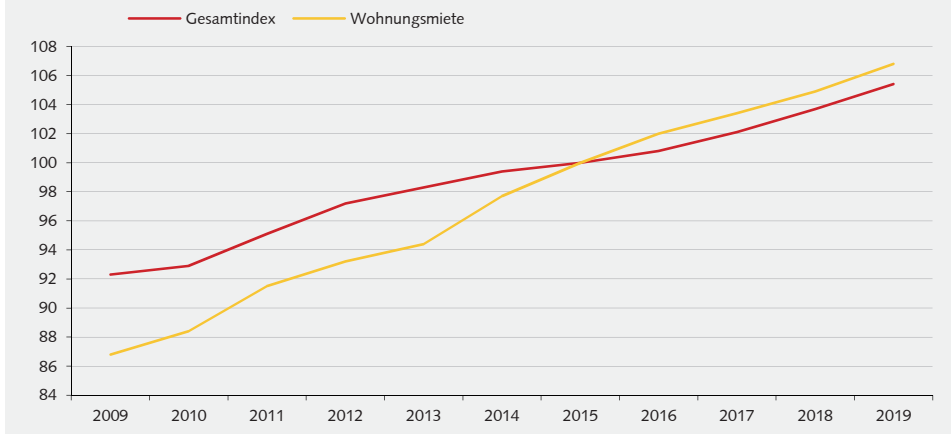
Abb. 19.2 Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2009
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.3 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2012 bis 2019 Sondergliederungen - Wohnungsmieten

Mietkosten	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Basisjahr 2015=100 (Jahresdurchschnitt)								
Wohnungsmiete zusammen (einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnung)	93,2	94,4	97,7	100,0	102	103,4	104,9	106,8
Nettokalnmiete	92,9	94,1	97,5	100,0	102	103,5	105,1	107,0
Wohnung gebaut bis 1948	92,4	93,1	96,1	100,0	102	103,1	104,5	106,2
Wohnung gebaut ab 1949, Einfamilienhaus	93,8	95,4	98,6	100,0	102	103,7	105,3	107,3
Instandhaltung u. Reparatur von Wohnung bzw. Wohnhaus	96,4	97,5	99,0	100,0	101	103,0	104,9	107,9
Wasserversorgung u.a. Dienstleistungen für die Wohnung	93,4	93,6	99,0	100,0	104	103,9	105,1	105,6
Gesamtindex ohne Nettomiete u. Nebenkosten	98,7	99,8	99,9	100,0	100	101,7	103,3	104,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
Wohnungsmiete zusammen (einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnung)	1,9	1,2	3,6	2,4	2,0	1,4	1,5	1,8
Nettokalnmiete	1,9	1,2	3,6	2,6	2,1	1,4	1,5	1,8
Wohnung gebaut bis 1948	1,8	0,7	3,2	4,1	1,9	1,2	1,4	1,6
Wohnung gebaut ab 1949, Einfamilienhaus	2,0	1,7	3,4	1,4	2,1	1,6	1,5	1,9
Instandhaltung u. Reparatur von Wohnung bzw. Wohnhaus	2,3	1,1	1,5	1,0	1,1	1,9	1,8	2,9
Wasserversorgung u.a. Dienstleistungen für die Wohnung	-0,1	0,3	5,7	1,0	4,0	-0,1	1,2	0,5
Gesamtindex ohne Nettomiete u. Nebenkosten	2,5	1,1	0,1	0,1	0,3	1,4	1,6	1,5

Abb. 19.3 Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2009
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.4 Kaufwerte für baureifes Land 2012 bis 2019 nach Städten

Jahr	Veräußerungsfälle ¹⁾	Fläche	Kaufsumme	Kaufwert je qm
	Anzahl	1 000 qm	1 000 EUR	EUR
Stadt Bremen				
2012	198	195	32 309	165,7
2013	131	120	20 219	168,7
2014	83	135	16 011	118,6
2015	128	160	33 647	209,7
2016	122	114	24 895	217,8
2017	142	242	48 015	198,1
2018	77	107	23 626	220,6
2019	90	137	39 661	289,0
Stadt Bremerhaven				
2012	60	74	4 724	64,1
2013	98	122	8 103	66,6
2014	75	63	3 614	37,4
2015	109	89	6 901	77,2
2016	103	98	11 072	113,1
2017	51	51	3 735	72,7
2018	37	44	3 921	89,8
2019	51	41	5 340	130,7
Land Bremen				
2012	258	269	37 032	137,8
2013	229	242	28 322	117,3
2014	158	198	19 625	99,2
2015	237	250	40 549	162,3
2016	225	212	35 967	169,5
2017	193	294	51 750	176,2
2018	114	151	27 548	182,7
2019	141	178	45 000	252,7

1) Mindestens 100 m².

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

- › Bremens Wirtschaft ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 0,2 Prozent gewachsen.
- › Im Bundesdurchschnitt lag das Wachstum bei 0,6 Prozent.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
20.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2010 bis 2019	345
20.2	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2010 bis 2019	345
<i>Abb. 20.1</i>	<i>Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2010</i>	345
20.3	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	346
20.4	Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	347
20.5	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2016 bis 2019	348
20.6	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2016 bis 2019	349
20.7	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2010 bis 2019	350
<i>Abb. 20.2</i>	<i>Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2010</i>	350
20.8	Erwerbstätige 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	351
<i>Abb. 20.3</i>	<i>Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2019</i>	351
20.9	Arbeitnehmer 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen	352

Vorbemerkungen

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dargestellt, in deren Rahmen auch die Erwerbstätigenrechnung (ETR) durchgeführt wird. Beides sind zentrale Instrumente der regionalen Beobachtung und Analyse von Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Die regionalen Gesamtrechnungen sind keine eigenständigen Erhebungen, sondern komplexe Berechnungen auf Basis vorhandener amtlicher und nicht-amtlicher Statistiken.

Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für Analysen und Entscheidungen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Angaben dienen unter anderem als Grundlage für Gutachten, Wachstumsprognosen, Steuerschätzungen, die regelmäßigen Rentenanpassungen, in manchen Ländern für Diätenanpassungen und Tarifverhandlungen.

Zudem ist die Produktivität einer Wirtschaftsregion, also das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bzw. die Bruttowertschöpfung (BWS) je Erwerbstätigen oder je geleisteter Erwerbstätigenstunde ein wichtiger Indikator für private Investoren, an den unter anderem Standortentscheidungen geknüpft werden. Auf europäischer Ebene ist das BIP je Einwohner auf der Ebene „NUTS 2“ von Bedeutung, da es ein maßgebliches Kriterium für die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds im Zuge der Regionalförderung darstellt.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)

Die VGR stellen ein umfassendes statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie werden in allen Ländern der EU in gleicher Weise berechnet; Basis ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Für die Berechnung auf nationaler Ebene (NUTS 0) ist das Statistische Bundesamt zuständig. Für die Erstellung regionaler Ergebnisse wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) gegründet. Die-

sem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, stimmberechtigt sind nur die Bundesländer.

In den VGR der Länder wird die wirtschaftliche Leistung aller Wirtschaftseinheiten erfasst, die ihren ständigen Sitz bzw. Wohnsitz im Wirtschaftsgebiet Deutschlands haben (Inlandskonzept). Auf regionaler Ebene werden dabei Ergebnisse für Bundesländer (NUTS 1), Regierungsbezirke (NUTS 2) sowie Stadt- und Landkreise (NUTS 3) erstellt. Fachlich umfassen die VGR der Länder die Entstehungsrechnung, die Verteilungsrechnung (nach Inländerkonzept), die Verwendungsrechnung, Kreisberechnungen sowie die Anlagevermögens- und Kapitalstockrechnung.

Bei den regionalen VGR handelt es sich um regionalisierte Darstellungen der entsprechenden nationalen VGR. Grundsätzlich liegen den regionalen VGR dabei die gleichen Konzepte zugrunde wie den nationalen VGR. Ihr Umfang und ihre Darstellungstiefe sind jedoch aufgrund der eingeschränkten regionalen Datenverfügbarkeit und Möglichkeiten zur Regionalisierung begrenzter als bei den VGR auf nationaler Ebene.

Für die Berechnung von regionalen VGR-Ergebnissen werden alle geeigneten statistischen Erhebungen verwendet, die zum jeweiligen Veröffentlichungszeitpunkt bzw. Revisionszeitpunkt vorliegen. Zu den wichtigsten Basisstatistiken zählen Strukturserhebungen sowie Monats- und Jahresherhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, die Ergebnisse der VGR des Bundes sowie zusätzlich geeignete nichtamtliche Daten (z. B. Geschäftsstatistiken, Informationen von Verbänden). Die Größen der regionalen VGR in Deutschland werden ausgehend von den Ergebnissen der nationalen VGR berechnet. Damit unterscheiden sich die VGR grundsätzlich von der Erhebung

einzelner Tatbestände in den Fachstatistiken. Hier werden die Ergebnisse in der Regel von der kleinsten regionalen Ebene zur nächst höheren Ebene zusammengeführt. In den regionalen VGR verläuft die Berechnung umgekehrt. Das bedeutet, dass zuerst nationale, vom Statistischen Bundesamt ermittelte VGR-Ergebnisse für Deutschland vorliegen, die im Anschluss zunächst auf die Bundesländer aufgeteilt bzw. zur Abstimmung der von den regionalen VGR ermittelten Ländersummen herangezogen werden. Die Länderergebnisse bilden wiederum die Ausgangswerte für die weitere Verteilung auf die Landkreise und kreisfreien Städte.

In der Regel können nach t+2 Jahren, bzw. in den sogenannten Originärberechnungen, die endgültigen Ergebnisse der Fachstatistiken einbezogen werden. Dies erklärt die laufenden jährlichen Revisionen der VGR-Ergebnisse. Zuletzt nach rund vier Jahren liegen nahezu alle notwendigen Basisstatistiken vollständig vor, und die VGR-Daten gelten dann als „endgültig“ (vorbehaltlich Generalrevisionen).

Das BIP und die meisten seiner Komponenten lassen sich auch auf der Länderebene nicht nur nominal (in jeweiligen Preisen), sondern auch preisbereinigt (real) darstellen. Die Preisbereinigung erfolgt entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften seit der VGR-Generalrevision 2005 auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). So werden immer die aktuellen Preisrelationen in der Rechnung berücksichtigt, was eine genauere Berechnung der „realen“ Veränderungsraten gewährleistet als mit einem festen Preisbasisjahr. Die Berechnung der Aggregate der regionalen VGR auf der Länderebene erfolgt zunächst in jeweiligen Preisen. Zur Deflationierung bzw. Preisbereinigung werden bei der Methode der Vorjahrespreise rechentechnisch zunächst die Jahresergebnisse in jahresdurchschnittlichen Preisen des Vorjahres (also zum Beispiel Ergebnisse für das Jahr 2015 in Preisen von 2014) bewertet. Durch Verkettung („chain-linking“) der preisbereinigten Einzelergebnisse lassen sich vergleichbare langfristige Zeitreihen bilden. Auf Kreisebene ist allerdings gegenwärtig kein Nachweis preisbereinigter Aggregate, wie z. B. der

„realen“ Entwicklung von BIP/BVWS möglich, da auf dieser Regionalebene keine gesamtwirtschaftlichen Preisindizes zur Deflationierung vorliegen.

Ergebnisse der regionalen VGR liegen ab 1970 für das frühere Bundesgebiet vor, ab 1991 auch für die neuen Länder. Die Periodizität ist grundsätzlich jährlich. Zusätzlich wird das Wirtschaftswachstum für die Länder auch für das 1. Halbjahr des aktuellen Berichtsjahres veröffentlicht.

■ Erwerbstätigenrechnung (ETR)

Gegenstand der ETR sind Erwerbstätige am Arbeitsort (Inlandskonzept). Dazu zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige bzw. mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Die Definition erfolgt nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) bzw. dem ILO-Konzept (Konzept der internationalen Arbeitsorganisation). Das bedeutet: Das primäre Ergebnis der ETR, die Erwerbstätigen-Kopfzahl, umfasst die Summe aller Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten, außerdem noch die „Arbeitsmöglichkeiten“. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupttätigkeit erfasst. Das unterschiedliche Maß der Beteiligung am Arbeitsprozess wird durch das Arbeitsvolumen berücksichtigt. Dieser Indikator wird am Arbeitsort, also nach dem Inlandskonzept, festgestellt, dabei werden auch Nebentätigkeiten berücksichtigt. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen am Arbeitsort und ihres Arbeitsvolumens erfolgt nach dem Schwerpunkt des Unternehmens bzw. des Betriebes in der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Am Wohnort (Inländerkonzept) werden lediglich die Erwerbstätigen (ohne wirtschaftsfachliche Zuordnung) nachgewiesen.

Die Daten sind eine wichtige Grundlage der regionalen Arbeitsmarktbeobachtung, insbesondere für Regionalvergleiche und Analysen von Strukturen und Strukturentwicklungen. Durch die Orientierung an anerkannten und verbreiteten Standards (ILO-Konzept, ESVG 2010) eignen sich

die Ergebnisse auch für internationale Vergleiche. Darüber hinaus sind die Erwerbstätigenzahlen in der Abgrenzung nach dem Inlands- und Inländerkonzept sowie das Arbeitsvolumen (Inlandskonzept) wichtige Bausteine der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Die Quartals- und Jahresergebnisse der Erwerbstätigenrechnung in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der Erwerbstätigen (Arbeitnehmer, Selbstständige einschließlich mithelfenden Familienangehörige) werden regelmäßig veröffentlicht.

In den Darstellungen der VGR dienen sie zum einen als Bezugswerte, etwa für die Ermittlung wichtiger Messgrößen wie Produktivität und Lohnstückkosten, zum anderen sind sie wichtige Schlüsselzahlen zur regionalen Disaggregation derjenigen Aggregate der VGR, für deren Berechnung auf Landes- bzw. Kreisebene keine originäre Datenbasis zur Verfügung steht.

Die folgende Tabelle stellt dar, welche Aggregate auf den regionalen Ebenen in welcher Periodizität erfasst werden.

Regionale Ebene	Inlandskonzept (Nachweis am Arbeitsort)		Inländerkonzept (Nachweis am Wohnort)
	Erwerbstätige	Arbeitsvolumen	
Länder	Jahreswerte Quartalswerte	Jahreswerte	Jahreswerte Quartalswerte
Kreise und Städte	Jahreswerte	Jahreswerte	keine Berechnung

Die regionale Erwerbstätigenrechnung ist eine Sekundärstatistik, d. h. ihre Ergebnisse entstehen nicht aus einer speziell für ihre Zwecke erstellten Erhebung. Die Zahl der Erwerbstätigen wird vielmehr auf Basis aller zum Berechnungszeitpunkt verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen mit Hilfe spezieller Berechnungen gewonnen, insbesondere durch Umrechnung von Stichtagswerten auf entsprechende Jahres- und Quartalsdurchschnitte und durch Ergänzung fehlender Teile bzw. Bereinigung von Doppelerfassungen. Ausgangspunkt aller Berechnungen sind die Bundesergebnisse, auf die die Summe der Länderergebnisse abgestimmt wird. Analog dazu ist das jeweilige Landesergeb-

nis die Grundlage für die Ermittlung der Erwerbstätigen auf Kreisebene (Top-down-Ansatz).

Zu den wichtigsten erwerbsstatistischen Quellen zählen die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und über die geringfügig Beschäftigten, außerdem monatliche, vierteljährliche und jährliche Statistiken für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Angaben der Personalstandstatistik über das Personal im öffentlichen Dienst, die Ergebnisse des Mikrozensus sowie weitere Meldungen einzelner Institutionen (z. B. Bundesamt für Wehrverwaltung über die Anzahl der Soldaten).

Die Rechenergebnisse werden auf Konsistenz mit anderen Ergebnissen der arbeitsmarktstatistischen Berichterstattung und der VGR geprüft. In der regionalen Erwerbstätigenrechnung wird neben der ungewichteten Personenzahl ein weiterer Indikator der Erwerbstätigkeit berechnet, der auch das unterschiedliche Maß der Teilhabe am Arbeitsprozess berücksichtigt: das Arbeitsvolumen (in Stunden). Für die Berechnungen sind Angaben aus zahlreichen weiteren Quellen heranzuziehen,

so z. B. zu den durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der verschiedenen Beschäftigtengruppen, zu Urlaub, Streiks, krankheitsbedingten Arbeitsausfällen sowie zur kalenderbedingt und regional unterschiedlichen Zahl von Feiertagen.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
- Regelungen in den Landesstatistikgesetzen (LStatG), wie z. B. im LStatG Bremen, §12 Nr. 8
- Verordnung (EU) Nr. 549/2013 beinhaltet das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union“ (ESVG) 2010 und das dazugehörige Lieferprogramm

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistischer Bericht

- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Arbeitnehmerentgelt, P I 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: www.akvgrdl.de
- Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder: www.ak-etr.de
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

20.1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2010 bis 2019

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt, verkettet	
	Mill. EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	2015 = 100	Anteil an Deutschland in %	Veränderung zum Vorjahr in %	2015 = 100
2010	26 358	5,9	86,3	1,0	5,0	94,2
2011	27 245	3,4	89,2	1,0	2,0	96,1
2012	28 517	4,7	93,4	1,0	3,0	99,0
2013	28 824	1,1	94,4	1,0	-1,0	98,0
2014	29 798	3,4	97,6	1,0	1,2	99,2
2015	30 541	2,5	100,0	1,0	0,8	100,0
2016	31 424	2,9	102,9	1,0	2,1	102,1
2017	32 198	2,5	105,4	1,0	1,1	103,2
2018	32 835	2,0	107,5	1,0	0,3	103,5
2019	33 623	2,4	110,1	1,0	0,2	103,7

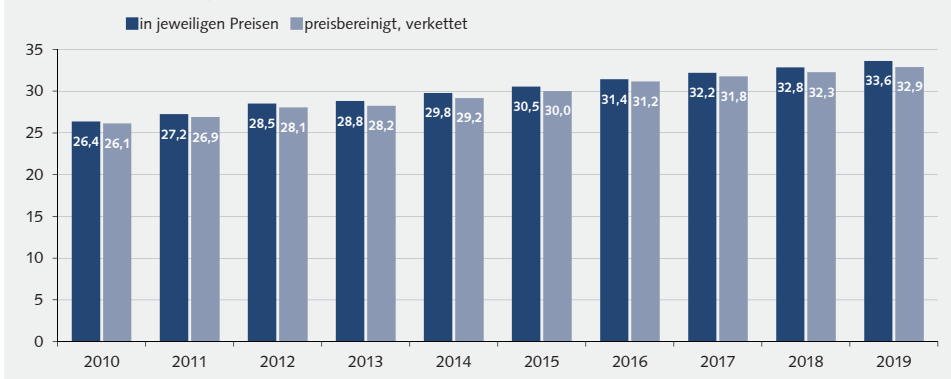
1) Vorläufige Werte ab 2018.

20.2 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2010 bis 2019

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt, verkettet	
	EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	2015 = 100	Deutschland = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2015 = 100
2010	65 330	6,0	89,5	104,6	5,1	97,6
2011	66 599	1,9	91,2	102,7	0,6	98,2
2012	68 669	3,1	94,1	105,1	1,5	99,7
2013	69 203	0,8	94,8	104,2	-1,3	98,5
2014	71 344	3,1	97,7	104,1	0,9	99,4
2015	73 011	2,3	100,0	103,9	0,6	100,0
2016	74 479	2,0	102,0	103,7	1,2	101,2
2017	75 433	1,3	103,3	102,9	-0,1	101,1
2018	75 288	-0,2	103,1	101,0	-1,9	99,3
2019	76 643	1,8	105,0	100,9	-0,4	98,9

1) Vorläufige Werte ab 2018.

Abb. 20.1 Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2010 in Mrd. EUR



20.3 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
	Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27	23	26	24
Produzierendes Gewerbe	7 894	8 241	8 107	8 072
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	6 140	6 374	6 100	6 059
Baugewerbe	969	985	1 127	1 154
Dienstleistungsbereiche	20 372	20 733	21 442	22 173
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7 357	7 380	7 740	7 985
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	6 909	6 992	7 081	7 206
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	6 105	6 361	6 621	6 982
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	28 292	28 997	29 575	30 268
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	31 424	32 198	32 835	33 623
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-62,9	-22,3	38,6	-8,0
Produzierendes Gewerbe	6,6	4,4	-1,6	-0,4
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	8,1	3,8	-4,3	-0,7
Baugewerbe	3,3	1,6	14,5	2,4
Dienstleistungsbereiche	1,6	1,8	3,4	3,4
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,1	0,3	4,9	3,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	1,3	1,2	1,3	1,8
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,7	4,2	4,1	5,5
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	3,0	2,5	2,0	2,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2,9	2,5	2,0	2,4

1) Vorläufige Werte.

2) Zu Herstellungspreisen.

20.4 Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-16,4	-22,5	11,4	-6,5
Produzierendes Gewerbe	5,8	3,3	-2,8	-3,0
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	7,1	3,9	-4,8	-2,0
Baugewerbe	-0,8	-2,8	6,6	-5,4
Dienstleistungsbereiche	0,7	0,4	1,4	1,3
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,6	-1,3	2,8	1,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	-0,6	-0,5	0,2	0,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,5	3,3	1,3	2,1
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	2,1	1,2	0,2	0,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2,1	1,1	0,3	0,2
	Index (2015 = 100)			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	83,6	64,8	72,2	67,5
Produzierendes Gewerbe	105,8	109,3	106,2	103,0
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	107,1	111,3	106,0	103,9
Baugewerbe	99,2	96,4	102,8	97,3
Dienstleistungsbereiche	100,7	101,1	102,6	103,9
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100,6	99,2	102,0	103,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	99,4	98,9	99,1	99,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	102,5	105,9	107,3	109,5
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	102,1	103,3	103,5	103,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	102,1	103,2	103,5	103,7

1) Vorläufige Werte.

2) Zu Herstellungspreisen.

20.5 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2016 bis 2019

Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
	EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	61 108	51 508	53 882	70 322
Produzierendes Gewerbe	97 684	100 623	98 024	97 373
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	101 687	105 276	99 949	99 022
Baugewerbe	63 275	61 620	70 462	71 715
Dienstleistungsbereiche	59 801	60 182	60 752	62 377
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	61 102	61 330	61 362	62 728
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	79 500	79 400	80 303	82 917
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	45 786	46 733	47 760	49 426
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	67 058	67 932	67 813	68 996
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	74 479	75 433	75 288	76 643
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 2,6	- 15,7	4,6	30,5
Produzierendes Gewerbe	4,6	3,0	- 2,6	- 0,7
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	6,8	3,5	- 5,1	- 0,9
Baugewerbe	- 1,4	- 2,6	14,3	1,8
Dienstleistungsbereiche	1,0	0,6	0,9	2,7
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,6	0,4	0,1	2,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	2,4	- 0,1	1,1	3,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	0,8	2,1	2,2	3,5
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	2,1	1,3	- 0,2	1,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2,0	1,3	- 0,2	1,8

1) Vorläufige Werte.

2) Zu Herstellungspreisen.

20.6 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2016 bis 2019

Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 17,8	- 23,8	4,6	28,4
Produzierendes Gewerbe	3,8	1,9	- 3,8	- 3,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	5,8	3,7	- 5,5	- 2,3
Baugewerbe	- 5,4	- 6,8	6,5	- 5,9
Dienstleistungsbereiche	0,1	- 0,8	- 1,0	0,5
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,1	- 1,3	- 2,0	0,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,5	- 1,8	0,0	1,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	0,6	1,2	- 0,5	0,2
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	1,2	(-)0	- 1,9	- 0,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	1,2	- 0,1	- 1,9	- 0,4
	Index (2015 = 100)			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	82,2	62,6	65,5	84,1
Produzierendes Gewerbe	103,8	105,8	101,8	98,5
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	105,8	109,7	103,6	101,3
Baugewerbe	100,1	99,4	98,4	98,9
Dienstleistungsbereiche	100,0	99,3	99,7	100,0
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100,1	98,8	96,9	97,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	100,5	98,7	98,7	100,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	100,6	101,9	101,3	101,5
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	101,2	101,2	99,3	98,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	101,2	101,1	99,3	98,9

1) Vorläufige Werte.

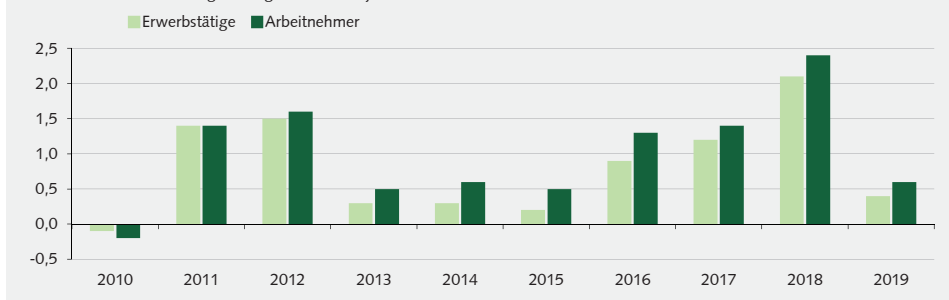
2) Zu Herstellungspreisen.

20.7 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2010 bis 2019

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige ²⁾			darunter Arbeitnehmer ²⁾		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr in %	2015 = 100	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr in %	2015 = 100
2010	403,5	- 0,1	95,6	368,9	- 0,2	94,3
2011	409,1	1,4	96,9	374,2	1,4	95,6
2012	415,3	1,5	98,4	380,3	1,6	97,2
2013	416,5	0,3	98,7	382,2	0,5	97,6
2014	417,7	0,3	99,0	384,7	0,6	98,3
2015	418,3	0,2	99,1	386,5	0,5	98,7
2016	422,0	0,9	100,0	391,4	1,3	100,0
2017	426,9	1,2	101,2	397,0	1,4	101,4
2018	436,1	2,1	103,3	406,5	2,4	103,9
2019	437,8	0,4	103,7	408,9	0,6	104,5

1) Ab 2019 vorläufige Werte.
 2) Nach dem Inlandskonzept.

Abb. 20.2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2010
 Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent

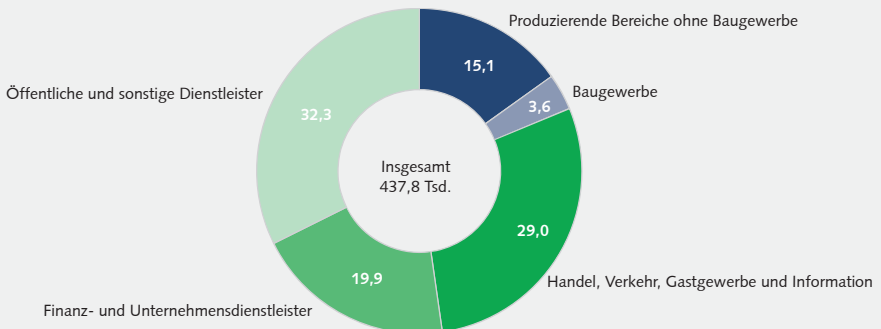


20.8 Erwerbstätige*) 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
in 1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4	0,4	0,5	0,4
Produzierendes Gewerbe	80,8	81,9	82,5	81,9
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	60,4	60,5	61,0	60,3
Baugewerbe	15,3	16,0	15,8	15,9
Dienstleistungsbereiche	340,7	344,6	353,1	355,5
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	120,4	120,3	126,4	126,8
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	86,9	88,0	87,9	87,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	133,4	136,3	138,8	141,4
Wirtschaftsbereiche insgesamt	422,0	426,9	436,1	437,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,6	1,8	1,6	- 14,2
Produzierendes Gewerbe	1,9	1,4	0,8	- 0,8
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	1,2	0,3	0,7	- 1,1
Baugewerbe	4,7	4,4	- 0,9	0,6
Dienstleistungsbereiche	0,6	1,1	2,5	0,7
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,5	- 0,1	5,0	0,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	- 1,1	1,2	- 0,1	- 0,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1,9	2,2	1,9	1,9
Wirtschaftsbereiche insgesamt	0,9	1,2	2,1	0,4

*) Nach dem Inlandskonzept.

1) Vorläufige Werte.

Abb. 20.3 Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2019
Anteil in Prozent

20.9 Arbeitnehmer*) 2016 bis 2019 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
	in 1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,3	0,3	0,3
Produzierendes Gewerbe	76,8	77,8	78,5	78,1
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	59,2	59,3	59,8	59,2
Baugewerbe	12,5	13,2	13,1	13,3
Dienstleistungsbereiche	314,3	318,9	327,7	330,6
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	111,8	112,0	118,2	119,0
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	78,4	79,9	80,1	79,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	124,2	127,1	129,4	132,0
Wirtschaftsbereiche insgesamt	391,4	397,0	406,5	408,9
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 6,3	- 5,8	- 4,5	- 12,2
Produzierendes Gewerbe	1,7	1,4	0,9	- 0,5
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	1,2	0,2	0,8	- 1,0
Baugewerbe	3,6	5,4	- 0,9	2,1
Dienstleistungsbereiche	1,2	1,5	2,8	0,9
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,9	0,2	5,6	0,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	- 0,8	1,9	0,3	- 0,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	2,7	2,3	1,9	2,0
Wirtschaftsbereiche insgesamt	1,3	1,4	2,4	0,6

*) Nach dem Inlandskonzept.

1) Vorläufige Werte.

Umwelt

- › Die angelieferten Abfälle aus anderen Bundesländern sind mit einem Anteil von 56 Prozent am gesamten Abfallaufkommen das zweite Jahr in Folge auf einem hohen Niveau.
- › Die Verwendung von klimawirksamen Stoffen ging für Unternehmen im Land Bremen in 2019 gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Drittel zurück. Dabei verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe mit 44 Prozent den stärksten Rückgang.
- › Die Investitionen für den Umweltschutz sind 2018 mit 29,1 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Investitionen in den Klimaschutz haben dabei einen Anteil von 70 Prozent.
- › Die Umsätze für den Umweltschutz erreichten 2019 mit 1 168 Millionen Euro den höchsten Umsatz der letzten 10 Jahre. Dieser wurde vorwiegend von Betrieben erwirtschaftet, die in der Windenergiebranche tätig sind.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
21.1	Abfallwirtschaft	
21.1.1	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2018 nach Art und Herkunft	357
21.1.2	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2009 bis 2018 nach Herkunft	358
<i>Abb. 21.1</i>	<i>In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2009 nach Herkunft</i>	<i>358</i>
21.1.3	Aufkommen an Haushaltsabfällen 2018	359
21.1.4	Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2018	359
21.1.5	Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2018	360
<i>Abb. 21.2</i>	<i>Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2018</i>	<i>360</i>
21.2	Wasserwirtschaft	
21.2.1	Öffentliche Wasserversorgung 2016	361
21.2.2	Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016	361
21.2.3	An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016	361
21.2.4	Klärschlamm entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen 2018	362
21.2.5	Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016	362
21.2.6	Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016	362
21.3	Luftverunreinigungen	
21.3.1	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2019 nach Stoffarten	363
21.3.2	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2019 nach Wirtschaftszweigen	363
21.4	Umweltökonomie	
21.4.1	Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2009 bis 2018 nach Umweltbereichen	364
21.4.2	Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes 2018	364
21.4.3	Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2009 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	365
<i>Abb. 21.3</i>	<i>Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2009 nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>365</i>
21.4.4	Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	366

Vorbemerkungen

Die amtliche Umweltstatistik umfasst die vier Themenbereiche Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Luftreinhaltung und Umweltökonomie. Im Rahmen der Umweltstatistiken wird unter anderem ermittelt, wie stark die Wasservorräte in Anspruch genommen werden und wie viel Abfall in Deutschland anfällt und verwertet wird. Darüber hinaus werden die Investitionen in den Umweltschutz sowie Umsätze mit Umweltschutzleistungen erhoben.

Methodische Hinweise zu den Erhebungen

■ Abfallwirtschaft

In diesem Bereich sind Erhebungen der Abfallentsorgung, der Sekundärrohstoffe und der Verwertung und Entsorgung bestimmter Rückstände einbezogen. Statistisch erfasst werden Art, Menge, Herkunft, Gefährlichkeit und Verbleib des eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie des abgegebenen Abfalls. Im Folgenden werden die an Abfallanlagen angelieferten Abfälle nach Abfallarten und deren Herkunft, das Aufkommen von Haushaltsabfällen nach Arten sowie die Menge der eingesammelten Transport- und Umverpackungen dargestellt. Abfälle sind definiert als alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, wobei der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Gegenstände nicht entscheidend ist, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer.

Die Ergebnisse werden grundsätzlich jährlich veröffentlicht.

■ Wasserwirtschaft

In der Wasserwirtschaft liegen Ergebnisse der Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, der Erhebung der Klärschlamm Entsorgung sowie der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vor.

Die Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung richtet sich alle drei Jahre an Anstalten und Körperschaften sowie an Unternehmen und andere Einrichtungen, die

Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben. Hier werden die Gewinnung und Abgabe von Wasser an Haushalte und Kleingewerbe sowie die häusliche und betriebliche Schmutzwassermenge dargestellt. In der jährlichen Erhebung der Klärschlamm Entsorgung werden zudem die stoffliche Verwertung sowie die thermische Entsorgung erfasst. Alle diese Erhebungen dienen dem regelmäßigen Überblick über die Wasserversorgung und den Gewässerschutz.

In der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden alle drei Jahre Betriebe nach bestimmten Abschneidegrenzen erfasst, die selber mindestens 2 000 m³ Wasser gewinnen, Abwasser behandeln, einleiten oder aber ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ aufweisen. In den Ergebnistabellen können Gewinnung und Bezug von Wasser sowie Ein- und Weiterleitung von Abwässern nachvollzogen werden. Die Erhebung dient dem regelmäßigen Überblick über die Gesamtsituation der gewerblichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Die Ergebnisse werden grundsätzlich alle drei Jahre veröffentlicht.

■ Luftverunreinigungen

Die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe erfasst die eingesetzte Menge dieser Stoffe bei Unternehmen, die solche Stoffe herstellen, ein- / ausführen oder verwenden. Diese Stoffe werden in der Regel als Kälte- oder Treibmittel sowie bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen verwendet. Statistisch erfasst wird eine Verwendung ab Mengen von mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr. Zu den relevanten Stoffgruppen zählen Fluorkohlenwasserstoffe (sogenannte teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, H-FKW) sowie Stoffgemische aus unterschiedlichen Kohlenwasserstoffen (sogenannte Blends). Die Ergebnisse der Statistik werden zur Darstellung des Emissionspotenzials dieser Stoffe benötigt, aus denen die CO₂-Äquivalente berechnet werden.

Die Ergebnisse werden jährlich veröffentlicht.

■ Umweltökonomie

Aus der Umweltökonomie fließen Ergebnisse der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe und der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ein, die beide jährlich erfolgen. Beide Erhebungen unterscheiden in folgende Umweltbereiche: Abfallwirtschaft; Abwasserwirtschaft; Lärm- und Erschütterungsschutz; Luftreinhaltung; Arten- und Landschaftsschutz; Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser; sowie Klimaschutz.

Die Ergebnisse der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz werden für Betriebe des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe dargestellt. In dieser Erhebung werden additive und integrierte Umweltschutzmaßnahmen erfasst. Bei additiven Maßnahmen handelt es sich um End-of-Pipe-Techniken, d.h. um Anlagen zur Minderung der Umweltbelastung, die in der Regel vom Produktionsprozess getrennt sind. Integrierte Maßnahmen mindern hingegen direkt die Umweltbelastung bei der Leistungserstellung. Ihre Ergebnisse liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz.

In die Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz werden Betriebe und Einrichtungen einbezogen, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellen bzw. erbringen, und die sich vorwiegend in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und in ausgewählten Bereichen des Dienstleistungsgewerbes befinden. Nachgewiesen werden die Umsätze dieser Betriebe, die umweltbezogenen Umsätze und die Anzahl der Beschäftigten für den Umweltschutz.

Die Ergebnisse werden jährlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen

- Umweltstatistikgesetz (UStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de

21.1.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2018 nach Art und Herkunft

Abfallart	Abfallan- lagen ¹⁾	Input der Anlage insg.	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ²⁾	fremde Abfälle			
				zu- sammen	davon angeliefert aus		
					dem eigenen Bundes- land	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	Tonnen						
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	6	6 646	-	6 646	921	5 725	-
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	4	21 382	-	21 382	.	.	-
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	5	11 928	-	11 928	.	.	-
Abfälle aus thermischen Prozessen	8	134 241	.	.	.	.	-
Abfälle aus Prozessen der mechan. Formgebung sowie d. physikalischen u. mechan. Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	5	4 459	-	4 459	2 450	2 008	-
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter Abfallschlüssel 05, 12 und 19 fallen)	4	15 431	-	15 431	.	.	-
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	10	76 317	.	.	.	.	-
Abfälle, nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt	20	29 074	.	.	8 843	.	.
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	14	496 994	.	.	.	272 781	-
Abfälle aus Abfallbehandlungsanl., öffentlichen Abwasserbehandlungsanl. sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	17	795 105	.	794 747	.	512 965	.
Siedlungsabfälle (Haushaltsabf. u. ähnliche gewerbliche u. industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen) einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	15	552 279	.	.	304 626	.	.
Übrige Abfälle (Schlüsselnr. 04, 05, 06, 08, 11, 18)	12	25 102	-	25 102	6 768	18 335	-
Insgesamt	42	2 168 955	130 654	2 038 301	749 022	1 145 869	143 411

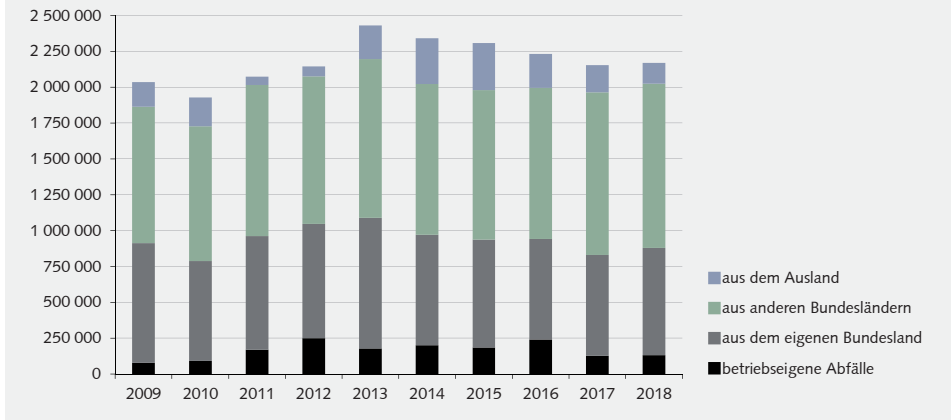
1) Doppelzählungen bei den Abfallanlagen möglich.

2) Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion.

21.1.2 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2009 bis 2018 nach Herkunft

Jahr	Abfall- anlagen	Input der Anlage insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebseigene Abfälle	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					dem eigenen Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	Tonnen						
2009	41	2 035 643	77 196	1 958 446	834 467	951 582	172 397
2010	41	1 928 425	90 499	1 837 926	697 669	939 769	200 488
2011	41	2 072 670	167 855	1 904 815	794 631	1 053 387	56 797
2012	37	2 144 641	248 809	1 895 832	797 607	1 029 343	68 882
2013	39	2 432 098	178 050	2 254 049	911 734	1 105 656	236 660
2014	38	2 341 302	200 442	2 140 861	770 815	1 050 744	319 302
2015	36	2 307 963	185 602	2 122 361	751 801	1 042 551	328 009
2016	39	2 232 915	240 287	1 992 628	701 569	1 053 304	237 755
2017	44	2 153 366	125 643	2 027 723	704 509	1 134 125	189 089
2018	42	2 168 955	130 654	2 038 301	749 022	1 145 869	143 411

Abb. 21.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2009 nach Herkunft in Tonnen



21.1.3 Aufkommen an Haushaltsabfällen*) 2018

Abfallart	Schlüssel gem. europäischem Abfallverzeichnis	Aufkommen an Haushaltsabfällen	davon beim Erstpempfänger	
			beseitigt	verwertet
Tonnen				
Haus- und Sperrmüll ¹⁾		153 120	-	153 120
Hausmüll	20030101	122 877	-	122 877
Sperrmüll	200307	30 243	-	30 243
Getrennt erfasste organische Abfälle		53 216	-	53 216
Abfälle aus der Biotonne	20030104	22 398	-	22 398
Biologisch abbaubare Abfälle (Garten-, Parkabfälle)	200201	30 818	-	30 818
Getrennt gesammelte Wertstoffe		81 948	-	81 948
Glas	150107	10 532	-	10 532
gemischte Verpackungen (inkl. Leichtverpackungen)	150106	23 808	-	23 808
Papier, Pappe, Karton (PPK)	150101, 200101	43 342	-	43 342
Metalle	200140	2 054	-	2 054
Kunststoffe	200139	99	-	99
Textilien	200110, 200111	2 113	-	2 113
Sonstige Abfälle		178	135	45
sonstige gefährliche Abfälle	200133 ²⁾ , 2001 ²⁾	161	116	45
Batterien	200134	-	-	-
sonstige Fraktionen	20019900	17	17	-
Insgesamt		288 462	135	288 329

*) Haushaltsabfälle ohne Elektrogeräte.

1) Umfasst außer Haus- und Sperrmüll in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

2) Gefährliche Abfälle.

21.1.4 Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2018

Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	darunter	
		Verbleib in Sortieranlagen im Inland	direkte Abgabe an Verwerterbetrieb ¹⁾ im Inland
Tonnen			
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Güter	.	.	.
davon			
Glas	.	.	.
Papier, Pappe, Karton	32 594	21 688	10 906
Metalle	717	595	122
Kunststoffe	3 605	1 993	1 612
Holz	5 164	3 198	1 966
Verbunde ²⁾	.	-	.
nicht sortenrein erfasste sonstige Materialien	15 542	5 902	9 640
Verpackungen für schadstoffhaltige Güter	.	.	.
Insgesamt	58 656	34 263	24 393

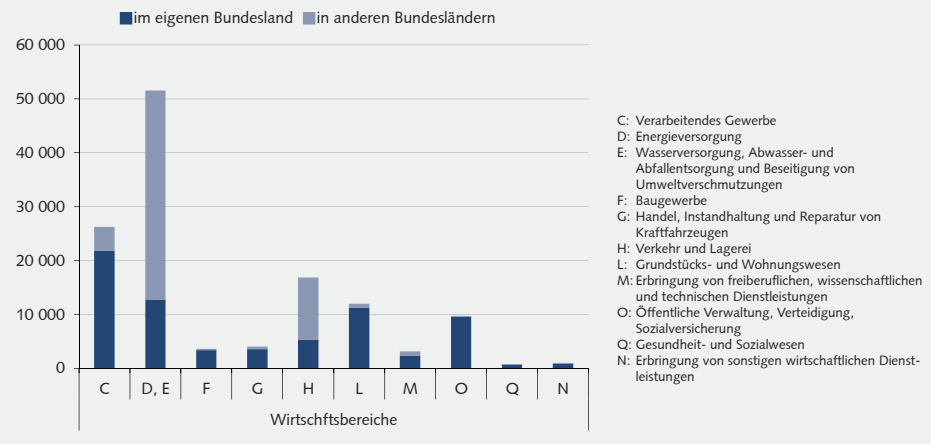
1) Einschließlich Altstoffhandel, Aufarbeitungs- und Aufbereitungsanlagen.

2) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

21.1.5 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2018

Wirtschaftsgliederung	Primär- erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	an Entsorger	
			im eigenen Bundesland	in anderen Bundes- ländern
			Tonnen	
	Anzahl			
C Verarbeitendes Gewerbe	64	26 224	21 833	4 390
D,E Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	51 569	12 733	38 836
F Baugewerbe	33	3 627	3 370	257
G Handel-, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28	4 032	3 547	485
H Verkehr und Lagerei	27	16 880	5 250	11 630
L Grundstücks- und Wohnungswesen	33	11 955	11 245	710
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13	3 121	2 354	767
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	14	9 730	9 527	203
Q Gesundheit- und Sozialwesen	9	769	701	67
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5	991	799	192
B, P, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden / Erbringung von R, S sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen / Erziehung und Unterricht / Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	1 315	1 315	-
Insgesamt	262	130 210	72 674	57 536

Abb. 21.2 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2018 in Tonnen



21.2.1 Öffentliche Wasserversorgung 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Wasser- gewinnung insgesamt ¹⁾	Einwohner ²⁾ insgesamt	Einwohner ²⁾ mit Anschluss an die öffentliche Wasser- versorgung	Wasserabgabe an Letztver- braucher insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	
					Menge	Wasser- abgabe je Einwohner und Tag
Stadt Bremen	5 553	563 257	563 257	30 287	25 104	122
Stadt Bremerhaven	2 059	112 999	112 894	6 682	4 822	117
Land Bremen	7 612	676 256	676 151	36 969	29 926	121

- 1) Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe zum Letztverbrauch erfolgt.
2) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2016.

21.2.2 Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Jahr								
	1991	1995	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016
	Wasserabgabe ¹⁾ je Einwohner ²⁾ in l/(E*d)								
Stadt Bremen	146	133	137	142	138	129	125	121	122
Stadt Bremerhaven	144	142	140	124	125	118	114	117	117
Land Bremen	146	135	138	138	136	127	123	121	121

- 1) Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe.
2) Die Angaben beziehen sich auf die Einwohner innerhalb des Bundeslandes.

21.2.3 An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Anlagen ¹⁾	Einwohner ²⁾ insgesamt	Angeschlossene Einwohner ²⁾	Häusliche und betriebliche Schmutzwassermenge	Angeschlossene Einwohnergleichwerte (EGW B 60) ³⁾			
						Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
						Stadt Bremen	2	563 257	561 853	32 730	198 335
Stadt Bremerhaven	2	112 999	112 859	8 273	121 908			
Land Bremen	4	676 256	674 712	41 003	320 243			

- 1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach der angeschlossenen Gemeinde.
2) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2016.
3) Der Einwohnergleichwert (EGW) ist eine Messzahl für die Schmutzfrachtbelastung von Abwässern. Dadurch ist es möglich, betriebliche mit häuslichen Abwässern zu vergleichen

21.2.4 Klärschlamm Entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen*) 2018

Stadtgemeinde ----- Land	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt	Stoffliche Verwertung			Thermische Entsorgung	sonstige direkte Entsorgung ³⁾
		zusammen	in der Landwirtschaft ¹⁾	bei Landschafts- baulichen Maßnahmen ²⁾		
t Trockenmasse						
Stadt Bremen	15 152	1 105	878	227	14 047	-
Stadt Bremerhaven	4 594	-	-	-	4 594	-
Land Bremen	19 746	1 105	878	227	18 641	-

*) Einschließlich der von anderen Abwasserbehandlungsanlagen bezogenen Klärschlammmenge, ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen.

1) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV). – 2) Z.B. Rekultivierung, Kompostierung. – 3) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

21.2.5 Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016

Jahr	Betriebe ¹⁾	In Betrieben eingesetztes Frischwasser								
		insgesamt	davon						Abgabe von unge- nutztem an Dritte	
			Eigengewinnung			Bezug von Wasser				
			Betriebe	Menge	davon		Betriebe	Menge		darunter aus dem öffentlichen Netz
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³		Anzahl	1 000 m ³				
2001	37	82 858	15	82 878	2 110	80 768	36	5 428	4 844	- 5 448
2004	45	91 383	12	83 254	2 953	80 302	45	11 540	8 062	- 3 411
2007	47	102 572	21	96 165	2 740	93 425	47	9 275	5 644	- 2 868
2010	43	80 243	17	74 855	1 852	73 003	43	7 726	4 892	- 2 338
2013	42	60 307	13	55 771	1 385	54 255	42	7 986	4 490	- 3 451
2016	35	71 201	11	67 427	1 348	66 079	35	8 202	3 913	- 4 428

1) Umfasst Betriebe, die Wasser gewinnen (ab 2007 mindestens 2 000 m³) oder Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten (ab 2013 mindestens 2 000 m³) oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben.

21.2.6 Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016

Jahr	Betriebe ¹⁾	Betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	davon				Direkteinleitung in ein Oberflächen- gewässer/ in den Untergrund
			Weiterleitung			an andere Betriebe	
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasser- behandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasser- behandlungsanlagen			
Anzahl	1 000 m ³						
2001	37	83 745		3 285	11 929	-	68 532
2004	45	78 972		5 652	13 110	-	60 210
2007	47	93 963		2 483	17 289	829	73 362
2010	43	75 863		2 511	15 469	2 096	55 787
2013	42	56 294		1 839	13 778	2 854	37 824
2016	35	65 787		1 259	15 183	3 281	46 064

1) Umfasst Betriebe, die Wasser gewinnen (ab 2007 mindestens 2 000 m³) oder Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten (ab 2013 mindestens 2 000 m³) oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben. – 2) Betriebseigenes Abwasser und von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser). Ohne ungenutztes Wasser.

21.3.1 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe*) 2019 nach Stoffarten

Stoffgruppe ----- Stoffart	Ver- wendung ins- gesamt	davon als					Treibmittel, sonstige Mittel
		Kältemittel					
		ins- gesamt	davon				
			Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen		
kg							
H-FKW zusammen	8 377	8 331	540	20	7 771	46	
R 134a	8 004	8 004	513	20	7 471	-	
R 32/ R 41/ R 227ea/ R 1234yf	373	327	27	-	300	46	
Blends ¹⁾ zusammen	8 836	8 836	2 179	425	6 232	-	
R 404A	3 394	3 394	.	-	.	-	
R 407C	1 498	1 498	.	.	1 153	-	
R 410A	2 190	2 190	1 444	-	746	-	
R 422D	165	165	-	-	165	-	
R 449 A	1 024	1 024	.	.	380	-	
R 407 F/ R437A/ R 450 A/ R 452 A/ R 513 A	565	565	.	-	.	-	
Insgesamt	17 213	17 167	2 719	445	14 003	46	

*) Angaben von Unternehmen ab 20 kg pro Stoff und Jahr.

1) Blends sind Stoffgemische, die u. a. aus FKW, H-FKW und KW zusammengesetzt sind.

21.3.2 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe*) 2019 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Ver- wendung ins- gesamt	davon als					Treibmittel, sonstige Mittel
		Kältemittel					
		ins- gesamt	davon				
			Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen		
kg							
Verarbeitendes Gewerbe (VG)	7 632	7 586	.	.	6 706	46	
Maschinenbau	4 178	4 178	.	.	3 298	-	
übriges VG	3 454	3 408	-	-	3 408	46	
Bauinstallation ¹⁾	4 526	4 526	.	.	2 242	-	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ²⁾	2 360	2 360	-	-	2 360	-	
sonstige Wirtschaftszweige	2 695	2 695	-	-	2 695	-	
Insgesamt	17 213	17 167	2 719	445	14 003	46	

*) Angaben von Unternehmen ab 20 kg pro Stoff und Jahr.

1) Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation.

2) Vorwiegend Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

21.4.1 Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2009 bis 2018 nach Umweltbereichen

Jahr	Gesamtinvestitionen ¹⁾	darunter Investitionen ¹⁾ für den Umweltschutz						Klimaschutz
		Insgesamt	davon in den Umweltbereichen					
			Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärm- und Erschütterungsschutz	Luftreinhaltung	Schutz von Arten, Landschaft, Boden und Gewässern ²⁾	
1 000 EUR								
2009	446 858	11 499	622	295	167	6 758	476	3 181
2010	535 432	24 252	232	1 264	34	15 204	792	6 725
2011	779 323	29 343	146	2 031	113	11 899	160	14 993
2012	801 749	13 781	285	363	32	4 416	1 332	7 354
2013	1 009 171	10 492	84	1 662	10	2 028	476	6 232
2014	774 619	16 451	398	1 431	418	7 333	348	6 524
2015	792 308	12 759	754	2 114	196	3 418	197	6 080
2016	665 833	8 723	556	1 550	31	4 106	75	2 405
2017	549 971	13 401	2 851	1 234	.	6 526	.	2 277
2018	747 991	29 118	1 431	1 648	.	4 845	.	20 413

1) Aktivierte Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen.

2) Beinhaltet die Bereiche „Arten- und Landschaftsschutz“ sowie „Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser“.

21.4.2 Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes*) 2018

Gebiet ----- WZ ¹⁾	Betriebe			Investitionen ²⁾					Betriebe mit neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen für den Umweltschutz	Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen für den Umweltschutz
	insgesamt	mit Investitionen	mit Investitionen f. d. Umweltschutz	insgesamt	in Betrieben mit Investitionen f. d. Umweltschutz	für den Umweltschutz insgesamt	davon für			
							Klimaschutz	andere Umweltbereiche ³⁾		
Anzahl			1 000 EUR					Anzahl	1 000 EUR	
Stadt Bremen										
C-E	293	230	69	817 620	710 850	77 150	27 697	49 453	-	-
C	238	190	38	701 324	602 611	14 042	5 378	8 664	-	-
D-E	55	40	31	116 296	108 240	63 108	22 319	40 789	-	-
Stadt Bremerhaven										
C-E	81	59	21	65 086	60 351	23 910	15 996	7 914	1	.
C	63	46	9	46 667	42 011	.	.	.	1	.
D-E	18	13	12	18 419	18 340	.	.	.	-	-
Land Bremen										
C-E	374	289	90	882 706	771 201	101 060	43 693	57 367	1	.
C	301	236	47	747 991	644 621	29 118	20 413	8 706	1	.
D-E	73	53	43	134 715	126 580	71 942	23 281	48 661	-	-

*) Ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und ohne Baugewerbe.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). C= Verarbeitendes Gewerbe, D= Energieversorgung, E= Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

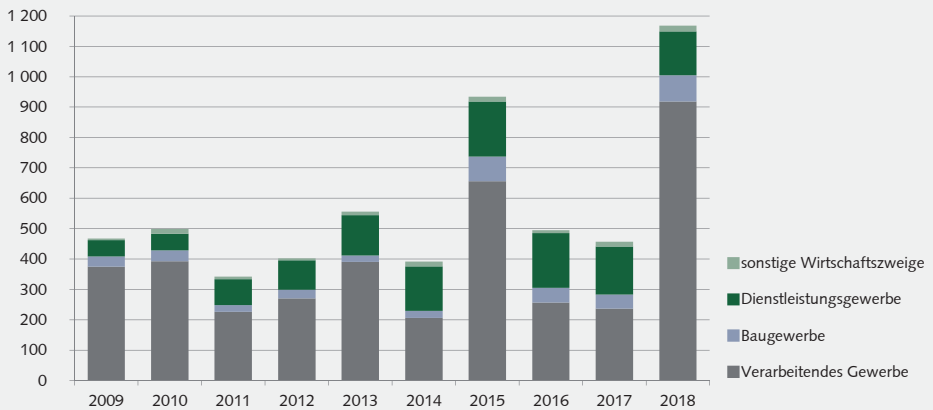
2) Aktivierte Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen.

3) Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser.

21.4.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2009 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Einheiten mit umweltschutzbezogenem Umsatz	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz insgesamt	Umweltbezogener Umsatz				
				insgesamt	davon Leistungen im/in			
					Verarbeitenden Gewerbe	Baugewerbe	Dienstleistungsbereich	anderen Wirtschaftszweigen
Anzahl		Mill. EUR						
2009	115	1 797	1 015,8	467,4	375,1	33,0	54,6	4,8
2010	128	2 648	1 123,8	498,9	392,4	35,8	55,2	15,5
2011	121	2 411	1 273,5	341,7	226,7	21,6	85,7	7,7
2012	117	3 140	1 236,0	402,6	270,7	28,7	96,7	6,5
2013	98	3 304	2 059,1	556,5	391,0	20,3	133,3	11,9
2014	104	3 103	1 516,9	391,7	205,9	23,1	147,0	15,7
2015	107	3 156	2 611,9	934,5	656,4	80,4	181,8	15,8
2016	101	2 916	2 045,6	495,3	257,1	48,5	180,2	9,5
2017	93	2 845	1 603,7	457,3	236,7	46,9	157,7	16,0
2018	103	3 128	2 602,1	1 168,4	918,4	86,4	144,5	19,2

Abb. 21.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2009 nach Wirtschaftszweigen
Umsatz in Mill. EUR



21.4.4 Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ... Umweltbereiche	Betrie- be	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz				
				Umsatz f. d. Umweltschutz	davon		1 000 EUR	%
					Inland	Ausland		
				Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
	Insgesamt	103	3128	1 168 440	1 116 795	95,6	51 646	4,4
		ausgewählte Wirtschaftszweige						
C	Verarbeitendes Gewerbe	24	1 191	918 439	898 814	97,9	19 624	2,1
	darunter							
28	Maschinenbau	7	220	43 942	39 344	89,5	4 598	10,5
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	9	917	864 546	850 156	98,3	14 390	1,7
F	Baugewerbe	27	501	86 367	.	.	.	.
	davon							
41	Hochbau	6	60	22 941	22 941	100,0	-	-
42	Tiefbau	10	289	37 147	37 147	100,0	-	-
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, und sonstiges Ausbaugewerbe	11	152	26 279	.	.	.	.
M-N	Dienstleistungen	49	1 379	144 459	121 547	84,1	22 912	15,9
	darunter							
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5	281	27 819	.	.	.	.
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	36	518	68 347	54 542	79,8	13 805	20,2
	davon							
71.1	Architektur- u. Ingenieurbüros	30	412	58 507	.	.	.	.
71.2	technische, physikalische und chemische Untersuchung	6	106	9 840	.	.	.	.
72	Forschung und Entwicklung	4	254	12 609	.	.	.	.
		Umweltbereiche ¹⁾						
	Abfallwirtschaft ²⁾	13	-	16 278	.	.	.	.
	Abwasserwirtschaft	31	-	61 732	58 702	95,1	3 029	4,9
	Lärmbekämpfung	11	-	15 016	.	.	.	.
	Luftreinhaltung	7	-	9 823	.	.	.	.
	Arten- und Landschaftsschutz	10	-	13 475	13 285	98,6	190	1,4
	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	11	-	9 773	9 773	100,0	-	-
	Klimaschutz	63	-	1 040 838	994 822	95,6	46 016	4,4
	darunter							
	Onshore-Windkraft	18	-	92 555	74 322	80,3	18 232	19,7
	Offshore-Windkraft	14	-	850 310	.	.	.	.
	Anlagen zur Wärmerückgewinnung	9	-	21 299	.	.	.	.
	Wärmedämmung von Gebäuden	10	-	24 668	24 668	100,0	-	-
	Umweltbereichsübergreifend	3	-	1 505	.	.	.	.

1) Doppelzählungen bei der Anzahl der Betriebe.

2) Ohne Entsorgungsdienstleistungen.

Energie und CO₂-Emissionen

- › Der Primärenergieverbrauch sank 2018 infolge von geringeren Einsätzen von Kohle, Erdgas und Abfällen bei den Öffentlichen Kraftwerken um fast 5 Prozent.
- › Aufgrund verringerter Stromerzeugung im Land Bremen sank der Stromaußenhandelssaldo deutlich.
- › Die CO₂-Emissionen im Umwandlungsbereich sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr um circa 17 Prozent zurückgegangen, während sie im Endenergieverbrauch weitgehend unverändert geblieben sind.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
22.1	Energieverbrauch	
22.1.1	Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2014 bis 2018	370
22.1.2	Primärenergieverbrauch 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern	370
<i>Abb. 22.1</i>	<i>Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2018</i>	370
22.1.3	Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern	371
22.1.4	Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2014 bis 2018 nach Sektoren	371
<i>Abb. 22.2</i>	<i>Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2018 nach Sektoren</i>	371
22.2	CO₂-Emissionen	
22.2.1	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Emittentensektoren	372
<i>Abb. 22.3</i>	<i>CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2018 nach Emittentensektoren</i>	372
22.2.2	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern	373
22.2.3	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern	373
22.2.4	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Sektoren	374
<i>Abb. 22.4</i>	<i>CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2018 nach Sektoren</i>	374

Vorbemerkungen

Die Energiestatistik erfasst die Erzeugung, Einspeisung und Verwendung von elektrischem Strom, Wärme und anderen Energieträgern. Mit diesen Werten und weiteren Angaben wird die Energiebilanz als ein geschlossenes System von Energieaufkommen und -verwendung erstellt. Auf ihr aufbauend bildet eine CO₂-Bilanz die Menge der energiebedingten CO₂-Emissionen ab, unterschieden nach Entstehungs- und Verbrauchsort.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Energiestatistik

Mit der Energiestatistik werden die Mengen erzeugter, eingespeister und abgegebener Energie in Form von Strom, Gas und Wärme ermittelt. In den Erhebungen wird zwischen der sektoralen Zugehörigkeit des Erzeugers und den eingesetzten Energieträgern unterschieden. Für die Energieverwendung liegen Werte zu Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe vor. Ferner gibt es unterjährige Konjunkturdaten zur Versorgungswirtschaft sowie jährliche

Strukturdaten über Investitionen und zur Kostenstruktur in der Ver- und Entsorgungswirtschaft.

Monatlich werden Ergebnisse zur Stromerzeugung und -abgabe mit Bezug auf die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Daten zu Beschäftigten und Arbeitsentgelten der Versorgungswirtschaft veröffentlicht. Jährlich werden Ergebnisse zur Energieverwendung im Verarbeitenden Gewerbe veröffentlicht.

■ Energiebilanz

Die Energiebilanz des Landes Bremen wird aus einer Vielzahl amtlicher Statistiken, Verbändestatistiken und einzelner Meldungen bestimmter Energieerzeuger und -verbraucher erstellt. Es werden ausgewählte Daten dazu als Primär- und Endenergieverbrauch nach Energieträgern und nach Verbrauchersektoren im Zeitvergleich dargestellt.

Im Bereich der Energiebilanzdaten wird die Einheit Terajoule verwendet, die sich nach Umrechnung der spezifischen Einheiten (wie Verbräuche in Kubikmetern oder Tonnen) auf der Grundlage ihrer Heizwerte ergibt.

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Er umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie. Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. Er wird nach bestimmten Verbrauchergruppen und Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt.

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht einmal jährlich Energiebilanzen für das Land sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven.

■ CO₂-Bilanz

Die Darstellung ausgewählter Daten der CO₂-Bilanzen umfasst die energiebedingten Emissionen, die sich aus der Berechnung der in den Energiebilanzen ermittelten Energieverbräuche ergeben. Grundlage für die Berechnungen ist der Kohlenstoffgehalt der einzelnen Energieträger.

Die Quellenbilanz stellt zunächst das gesamte im Land entstandene energiebedingte CO₂-Aufkommen, unterteilt nach den beiden großen Emittensektoren Umwandlungsbereich und Endenergieverbrauch, dar. In der Verursacherbilanz werden die CO₂-Emissionen der im Land verbrauchten Endenergie dargestellt. Dazu werden die im Umwandlungsbereich entstandenen Emissionen (einschließlich des Strom- und Fernwärmeverbrauchs) den verursachenden Endverbrauchergruppen zugeordnet. Der Unterschied zwischen den verschiedenen CO₂-Bilanzen erklärt sich im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der Emissionen von Stromimporten in der Verursacherbilanz und Stromexporten in der Quellenbilanz.

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht einmal jährlich CO₂-Bilanzen für das Land sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven.

Rechtsgrundlagen

- Energiestatistikgesetz (EnStatG)
- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- www.statistik.bremen.de - Themen - Energiestatistik, Energiebilanzierung und CO₂-Emissionen
- Länderarbeitskreis Energiebilanzen: www.lak-energiebilanzen.de
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de

22.1.1 Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2014 bis 2018

Merkmale	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
in Terajoule						
Primärenergieverbrauch	166 187	160 585	159 194	159 009	161 710	154 090
darunter Gewinnung im Land Bremen	9 169	17 530	16 432	15 782	15 539	13 822
Verbrauch und Verluste im Energiesektor, statistische Differenzen	41 139	41 843	42 672	41 401	49 020	45 549
Nichtenergetischer Verbrauch	1 403	862	778	1 015	918	750
Endenergieverbrauch	123 645	117 880	115 743	116 593	111 772	107 792

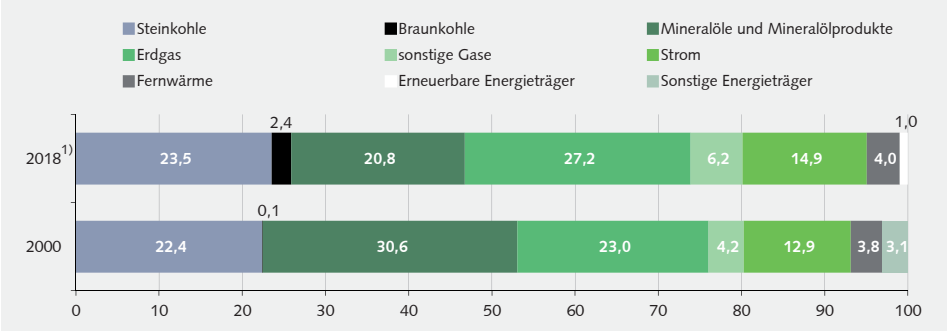
1) Vorläufige Werte.

22.1.2 Primärenergieverbrauch 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
in Terajoule						
Steinkohle	86 932	89 027	89 226	84 755	84 273	79 307
Braunkohle	129	4 401	3 538	3 895	3 826	4 218
Mineralöle und Mineralölprodukte	41 802	25 286	25 065	25 302	25 360	24 177
Erdgas	32 979	30 387	30 296	32 365	43 939	37 607
Erneuerbare Energieträger	3 035	9 295	10 362	9 767	9 775	9 005
Stromaußenhandelsaldo	-4 506	-7 388	-6 225	-3 960	-12 113	-5 937
Sonstige Energieträger	5 816	6 481	6 931	6 885	6 650	5 712
Primärenergieverbrauch insgesamt	166 187	157 488	159 194	159 009	161 710	154 090
Anteile in %						
Steinkohle	52,3	56,5	56,0	53,3	52,1	51,5
Braunkohle	0,1	2,8	2,2	2,4	2,4	2,7
Mineralöle und Mineralölprodukte	25,2	16,1	15,7	15,9	15,7	15,7
Erdgas	19,8	19,3	19,0	20,4	27,2	24,4
Erneuerbare Energieträger	1,8	5,9	6,5	6,1	6,0	5,8
Stromaußenhandelsaldo	- 2,7	- 4,7	- 3,9	- 2,5	- 7,5	- 3,9
Sonstige Energieträger	3,5	4,1	4,4	4,3	4,1	3,7
Primärenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.1 Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2018
Anteil in Prozent



22.1.3 Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
in Terajoule						
Steinkohle	27 649	34 908	33 398	34 443	28 523	26 275
Braunkohle	129	3 375	3 538	3 744	3 691	2 624
Mineralöle und Mineralölprodukte	37 823	24 151	24 018	24 162	24 307	23 284
Erdgas	28 424	26 521	27 236	26 611	27 386	26 810
sonstige Gase	5 222	5 425	4 826	5 138	6 321	6 974
Strom	15 914	17 269	17 234	17 211	16 225	16 656
Fernwärme	4 648	4 168	4 246	4 275	4 283	4 077
Erneuerbare Energieträger	42	2 062	1 246	1 009	1 036	1 091
Sonstige Energieträger	3 795	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch insgesamt	123 645	117 880	115 743	116 593	111 772	107 792
Anteile in %						
Steinkohle	22,4	29,6	28,9	29,5	25,5	24,4
Braunkohle	0,1	2,9	3,1	3,2	3,3	2,4
Mineralöle und Mineralölprodukte	30,6	20,5	20,8	20,7	21,7	21,6
Erdgas	23,0	22,5	23,5	22,8	24,5	24,9
sonstige Gase	4,2	4,6	4,2	4,4	5,7	6,5
Strom	12,9	14,6	14,9	14,8	14,5	15,5
Fernwärme	3,8	3,5	3,7	3,7	3,8	3,8
Erneuerbare Energieträger	0,0	1,7	1,1	0,9	0,9	1,0
Sonstige Energieträger	3,1	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

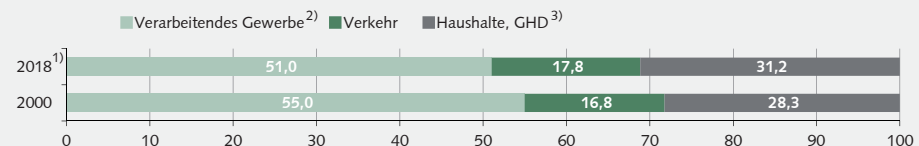
1) Vorläufige Werte.

22.1.4 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2014 bis 2018 nach Sektoren

Sektor	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
in Terajoule						
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	67 969	64 248	61 247	63 569	58 762	56 986
Verkehr	20 744	19 892	19 794	19 969	20 116	19 896
Haushalte, GHD ³⁾	34 932	33 740	34 702	33 056	32 894	30 910
Endenergieverbrauch insgesamt	123 645	117 880	115 743	116 593	111 772	107 792
Anteile in %						
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	55,0	54,5	52,9	54,5	52,6	52,9
Verkehr	16,8	16,9	17,1	17,1	18,0	18,5
Haushalte, GHD ³⁾	28,3	28,6	30,0	28,4	29,4	28,7
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte. – 2) Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe. – 3) Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

Abb. 22.2 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2018 nach Sektoren in Prozent

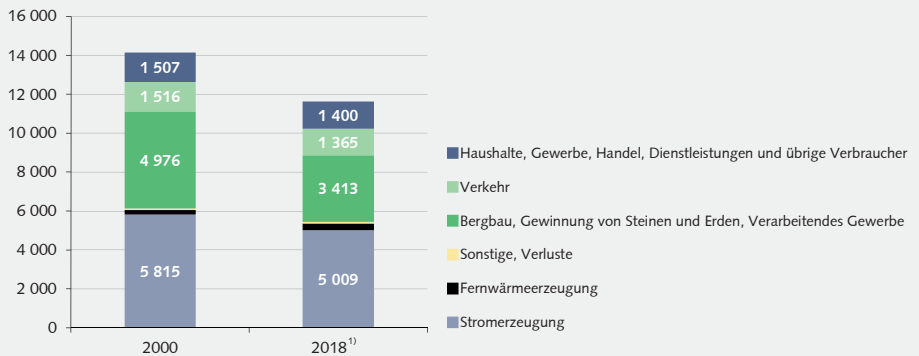


22.2.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Emittentensektoren

Emittentensektor	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Umwandlungsbereich	6 136	5 870	6 084	5 693	6 614	5 513
Stromerzeugung	5 815	5 248	5 211	5 145	5 934	5 065
Fernwärmeerzeugung	238	507	673	476	508	347
sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Verluste	83	115	200	72	172	101
Endenergieverbrauch	8 000	7 112	7 309	7 358	6 941	7 090
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	4 976	4 399	4 548	4 665	4 227	4 522
Verkehr	1 516	1 368	1 362	1 374	1 386	1 365
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	1 507	1 345	1 398	1 319	1 328	1 203
Insgesamt	14 136	12 983	13 393	13 051	13 556	12 603
Anteile in %						
Umwandlungsbereich	43,4	45,2	45,4	43,6	48,8	43,7
Stromerzeugung	41,1	40,4	38,9	39,4	43,8	40,2
Fernwärmeerzeugung	1,7	3,9	5,0	3,7	3,7	2,8
sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Verluste	0,6	0,9	1,5	0,6	1,3	0,8
Endenergieverbrauch	56,6	54,8	54,6	56,4	51,2	56,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	35,2	33,9	34,0	35,7	31,2	35,9
Verkehr	10,7	10,5	10,2	10,5	10,2	10,8
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	10,7	10,4	10,4	10,1	9,8	9,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.3 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2018 nach Emittentensektoren
1 000 t CO₂



22.2.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Steinkohle	6 520	6 163	6 676	6 125	6 051	5 731
Braunkohle	13	369	390	416	365	199
Mineralöle	3 056	1 798	1 790	1 802	1 813	1 736
Erdgas	1 827	1 662	1 697	1 812	2 455	2 098
sonstige Gase	2 314	2 347	2 225	2 285	2 277	2 321
Sonstige ²⁾	406	643	615	611	595	516
Insgesamt	14 136	12 983	13 393	13 051	13 556	12 603
Anteile in %						
Steinkohle	46,1	47,5	49,8	46,9	44,6	45,5
Braunkohle	0,1	2,8	2,9	3,2	2,7	1,6
Mineralöle	21,6	13,9	13,4	13,8	13,4	13,8
Erdgas	12,9	12,8	12,7	13,9	18,1	16,6
sonstige Gase	16,4	18,1	16,6	17,5	16,8	18,4
Sonstige ²⁾	2,9	5,0	4,6	4,7	4,4	4,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen.

22.2.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2014 bis 2018 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Steinkohle	2 588	2 724	2 952	2 956	2 375	2 724
Braunkohle	13	369	390	416	365	199
Mineralöle	2 829	1 781	1 770	1 781	1 792	1 716
Erdgas	1 587	1 485	1 527	1 491	1 532	1 497
sonstige Gase	777	865	866	782	1 046	1 041
Strom	2 767	2 711	2 598	2 556	2 303	2 115
Fernwärme	238	507	673	476	508	631
Sonstige	278	-	-	-	-	-
Insgesamt	11 076	10 442	10 776	10 459	9 921	9 923
Anteile in %						
Steinkohle	23,4	26,1	27,4	28,3	23,9	27,4
Braunkohle	0,1	3,5	3,6	4,0	3,7	2,0
Mineralöle	25,5	17,1	16,4	17,0	18,1	17,3
Erdgas	14,3	14,2	14,2	14,3	15,4	15,1
sonstige Gase	7,0	8,3	8,0	7,5	10,5	10,5
Strom	25,0	26,0	24,1	24,4	23,2	21,3
Fernwärme	2,2	4,9	6,2	4,6	5,1	6,4
Sonstige	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

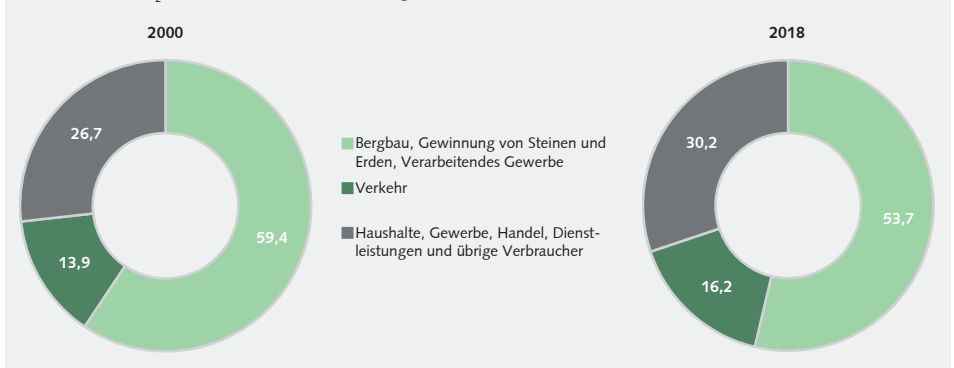
1) Vorläufige Werte.

**22.2.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)
 2000, 2014 bis 2018 nach Sektoren**

Sektor	2000	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	6 580	5 996	6 226	6 188	5 717	5 826
Verkehr	1 536	1 435	1 431	1 445	1 449	1 429
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	2 960	3 010	3 119	2 826	2 755	2 669
Endenergieverbrauch insgesamt	11 076	10 442	10 776	10 459	9 921	9 923
Anteile in %						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	59,4	57,4	57,8	59,2	57,6	58,7
Verkehr	13,9	13,7	13,3	13,8	14,6	14,4
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	26,7	28,8	28,9	27,0	27,8	26,9
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2018 nach Sektoren



Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14–16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-2501
E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:
Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
9.00 bis 15.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

